

wirtschaft und statistik $\frac{5}{82}$



Herausgeber: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Verlag: W. Kohlhammer Stuttgart und Mainz

Zusammenfassende Übersicht	341
Wirtschaftszahlen	342
Kurven zur Wirtschaftsentwicklung	346
Zur Datenbasis und Datendokumentation des Statistischen Informationssystems des Bundes .	347

Statistische Umschau

Landwirtschaft

Viehbestand am 3. Dezember 1981 (Endgültiges Ergebnis)	358
---	-----

Handel, Gastgewerbe

Handels- und Gaststättenzählung 1979 (Erste Ergebnisse für Arbeitsstätten)	361
---	-----

Außenhandel

Außenhandel im 1. Vierteljahr 1982	368
--	-----

Verkehr

Unternehmen der Binnenschifffahrt 1981	373
--	-----

Bildung und Kultur

Studenten im Wintersemester 1981/82 (Vor- läufiges Ergebnis)	378
---	-----

Gesundheitswesen

Schwangerschaftsabbrüche 1981	383
Sterbefälle 1980 nach Todesursachen	388

Wirtschaftsrechnungen und Versorgung

Wertpapierbestände privater Haushalte 1978 (Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchs- stichprobe 1978)	395
Budgets ausgewählter privater Haushalte 1981 ..	404

Preise

Preise im April 1982	413
----------------------------	-----

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis Januar bis Mai 1982, Heft 1 bis 5	415
Veröffentlichungen vom 20. April bis 17. Mai 1982 ..	417

Statistische Monatszahlen

Inhalt	283*
--------------	------

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Nachdruck nur mit Quellenangabe unter Einsendung von zwei Belegexemplaren gestattet.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Schriftleitung: Dr. Günter Hamer,
Vizepräsident des Statistischen Bundesamtes,
6200 Wiesbaden 1, Gustav-Stresemann-Ring 11,
Postfach 5528

Druck: Mainzer Verlagsanstalt und Druckerei
Will und Rothe GmbH & Co. KG
6500 Mainz, Große Bleiche 44–50, Postfach 3120

Erscheinungsfolge: monatlich

Einzelpreis: DM 11,40
Jahresbezugspreis: DM 129,—
(für einen kompletten Berichtsjahrgang)
zuzüglich Versandkosten

Bestellnummer: 1010200–82105
ISSN 0043–6143

Auslieferung: Verlag W. Kohlhammer GmbH,
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,
6500 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20

Die Kündigung des Abonnements ist nur zum
Jahresende unter Einhaltung einer vierteljährlichen
Kündigungsfrist möglich.

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen,
sind an die Schriftleitung zu richten.

Contents	Page
Summary survey	341
Economic indicators	342
Graphs on the economic development	346
Data base and documentation of the Statistical Information System of the Federation	347

Statistical Review

Agriculture

Livestock population on 3 December 1981 (Final results)	358
---	-----

Commerce, hotel and restaurant industry

Census of Distribution, 1979 (First results for local units)	361
--	-----

Foreign trade

Foreign trade in the 1st quarter of 1982	368
--	-----

Transport

Enterprises of inland water transport, 1981	373
---	-----

Education and culture

Students in the winter term 1981/82 (Preliminary results)	378
---	-----

Public health

Abortions, 1981	383
Deaths by causes in 1980	388

Family budget surveys and supply

Securities held by private households, 1978 (Results of the 1978 Sample Survey on Income and Expenditure)	395
Budgets of selected private households in 1981 ..	404

Prices

Prices in April 1982	413
----------------------------	-----

Appendix

Systematic table of contents, January to May 1982, Nos. 1 to 5	415
--	-----

Publications from 20 April to 17 May 1982	417
---	-----

Monthly Statistical Figures

Contents	283*
----------------	------

Data relate to the Federal Republic; they include Berlin (West).

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

Table des matières	Pages
Exposé général	341
Données d'ensemble sur l'économie	342
Courbes relatives à l'évolution économique	346
Base et documentation de données du Système d'Informations Statistiques de la Fédération	347

Revue statistique

Agriculture

Effectif du cheptel au 3 décembre 1981 (Résultats définitifs)	358
---	-----

Commerce, hôtellerie et restaurants

Recensement de la distribution de 1979 (Premiers résultats pour les établissements)	361
---	-----

Commerce extérieur

Commerce extérieur au 1er trimestre de 1982	368
--	-----

Transports

Entreprises de la navigation fluviale en 1981	373
--	-----

Enseignement et vie culturelle

Effectif des étudiants au semestre d'hiver de 1981/82 (Résultats provisoires)	378
---	-----

Santé publique

Avortements en 1981	383
Décès en 1980 par cause	388

Budgets familiaux et approvisionnement

Ménages particuliers détenteurs de valeurs mobilières en 1978 (Résultats de l'enquête par sondage sur les revenus et les dépenses de consommation de 1978)	395
Budgets de quelques ménages particuliers sélectionnés en 1981	404

Prix

Prix en avril 1982	413
--------------------------	-----

Annexe

Table systématique de janvier à mai 1982, numéros 1 à 5	415
---	-----

Publications du 20 avril au 17 mai 1982	417
---	-----

Chiffres statistiques mensuels

Table des matières	283*
--------------------------	------

Les données se rapportent au territoire de la République fédérale; Berlin-Ouest y est inclus.

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

Abkürzungen

WiSta	= Wirtschaft und Statistik	tkm	= Tonnenkilometer
MD	= Monatsdurchschnitt	a	= Ar
VjD	= Vierteljahresdurchschnitt	ha	= Hektar
HjD	= Halbjahresdurchschnitt	l	= Liter
JD	= Jahresdurchschnitt	hl	= Hektoliter
D	= Durchschnitt (bei nicht addierfähigen Größen)	g	= Gramm
Vj	= Vierteljahr	kg	= Kilogramm
Hj	= Halbjahr	dt	= Dezitonne (100 kg)
Shj	= Sommerhalbjahr (1. 4. – 30. 9.)	t	= Tonne (1 000 kg)
Whj	= Winterhalbjahr (1. 10. – 31. 3.)	BRT	= Bruttoregister-tonne
Wj	= Wirtschaftsjahr (1. 7. – 30. 6.)	NRT	= Nettoregister-tonne
Fwj	= Forstwirtschaftsjahr (1. 10. – 30. 9.)	s	= Sekunde
a.n.g.	= anderweitig nicht genannt	min	= Minute
o.a.S.	= ohne ausgeprägten Schwerpunkt	kw	= Kilowatt
%	= Prozent	kWh	= Kilowattstunde
‰	= Promille	Pf	= Pfennig
a. T.	= auf Tausend	RM	= Reichsmark
St	= Stück	DM	= Deutsche Mark
Mill.	= Million	BG	= Bundesgebiet
Mrd.	= Milliarde	SchH	= Schleswig-Holstein
mm	= Millimeter	Hmb	= Hamburg
cm	= Zentimeter	Ndsa	= Niedersachsen
m	= Meter	Brm	= Bremen
m ²	= Quadratmeter	NW	= Nordrhein-Westfalen
m ³	= Kubikmeter	Hess	= Hessen
km	= Kilometer	RhPf	= Rheinland-Pfalz
Km ²	= Quadratkilometer	BaWü	= Baden-Württemberg
Pkm	= Personenkilometer	Bay	= Bayern
		Saar	= Saarland
		BlnW	= Berlin (West)
		EG	= Europäische Gemeinschaften

Zeichenerklärung

p	= vorläufige Zahl
r	= berichtigte Zahl
s	= geschätzte Zahl
—	= nichts vorhanden
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
.	= kein Nachweis vorhanden
...	= Angaben fallen später an
x	= Nachweis ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu
| oder	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
/	= kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist
()	= Nachweis unter dem Vorbehalt, daß das Ergebnis erhebliche Fehler aufweisen kann

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Zusammenfassende Übersicht

Zur Datenbasis und Datendokumentation des Statistischen Informationssystems des Bundes

Seit etwa fünf Jahren steht mit dem Statistischen Informationssystem des Bundes (STATIS-BUND) den Benutzern der Bundesstatistik eine neue EDV-gestützte Serviceeinrichtung für eine verbesserte Bereitstellung und Auswertung statistischer Daten zur Verfügung. Im Rahmen dieses Systems kann der Benutzer auf eine breit angelegte Auswahl statistischer Ergebnisse aus amtlichen Erhebungen zugreifen und sie mit Hilfe mathematisch-statistischer Methoden und Auswertungsverfahren rationeller und schneller als bisher zusammenstellen, weiterverarbeiten und ausgeben.

Der vorliegende Beitrag gibt einen Überblick über die Entwicklung und Zielsetzungen des Informationssystems und erläutert die Kriterien der Datenauswahl, die fachliche Struktur der Daten und deren Dokumentation. Der Datenbestand umfaßt inzwischen rd. 110 000 Zeitreihen mit 4,5 Mill. Daten, die überwiegend als Grundlagenmaterial für Konjunkturbeobachtung und -analyse bzw. für Globaluntersuchungen verwendet werden können, ferner rd. 600 Mill. tief gegliederte Strukturdaten für Untersuchungen gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Strukturen und ihrer Entwicklung. Die Daten stellen einen Querschnitt aus fast 200 verschiedenen amtlichen statistischen Quellen dar. Die Datenbasis wird entsprechend der weiteren Entwicklung der amtlichen Statistik unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse der Benutzer des Statistischen Informationssystems ständig weiter ausgebaut.

Statistische Umschau

Landwirtschaft

Nach den Ergebnissen der allgemeinen Viehzählung am 3. Dezember 1981 hat sich gegenüber dem gleichen Stichtag des Vorjahres der Bestand an Rindern um 0,5 % auf 14,99 Mill. verringert. Auch der Schweinebestand wurde reduziert, und zwar um 1,1 % auf 22,31 Mill. Außerdem wurden 364 000 Pferde und 1,108 Mill. Schafe gezählt.

Produzierendes Gewerbe

Der von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigte Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe lag im März 1982 mit einem Stand von 109,6 (1976 = 100) um 2,7 % höher als im Vormonat und um 0,1 % höher als im März 1981. Das Produktionsvolumen – von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt – war im Zeitraum Januar/März 1982 um 0,2 % höher als im Januar/März 1981.

Handel

Nach der Veröffentlichung der Unternehmensergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung 1979 in Heft 12/1980 werden in einem Beitrag erste Ergebnisse für Arbeitsstätten veröffentlicht. Danach wurden 1979 insgesamt 708 389 Unternehmen in den Bereichen Handel und Gastgewerbe gezählt, die 4,6 Mill. Personen beschäftigten und 1978 einen Umsatz in Höhe von 1 032 Mrd. DM tätigten. Diese wirtschaftliche Leistung wurde von 805 412 örtlichen Einheiten, das sind entweder Einbetriebsunternehmen oder Arbeitsstätten (Niederlassungen) von Mehrbetriebsunternehmen, erbracht. 97,6 % oder 785 979 der Arbeitsstätten betrieben ausschließlich oder überwiegend Handel und Gastgewerbe. Sie beschäftigten 4,333 Mill. Personen oder 93,9 % aller Beschäftigten in Arbeitsstätten des Handels und Gastgewerbes, ihre Umsätze betragen 1978 974 980 Mill., das waren 94,4 % der Umsätze dieser Bereiche insgesamt.

Außenhandel

Der Wert der Einfuhr lag im April 1982 mit 33,1 Mrd. DM um 9,2 % und der der Ausfuhr mit 36,5 Mrd. DM um 8,8 % höher als im April 1981. Im Zeitraum Januar/April 1982 war die Einfuhr mit 129,5 Mrd. DM um 6,5 % und die Ausfuhr mit 144,1 Mrd. DM um 15,6 % größer als im Januar/April 1981.

Verkehr

Am 30. Juni 1981 waren 2 111 Unternehmen in der Binnenschifffahrt tätig. Sie verfügten über 3 270 Güterschiffe mit einer Tragfähigkeit von 3,383 Mill. t sowie über 166 Schubboote und Schlepper. Außerdem waren 470 Fahrgastschiffe mit rd. 149 200 Sitzplätzen eingesetzt. Im Jahr 1980 erzielten die Unternehmen der gewerblichen Binnenschifffahrt Erlöse in Höhe von 2,019 Mill. DM (ohne Umsatz- [Mehrwert-] Steuer).

Bildung und Kultur

Nach vorläufigen Ergebnissen waren im Wintersemester 1981/82 an den Hochschulen des Bundesgebietes rd. 1,12 Mill. Studenten (ohne Beurlaubte und Gasthörer) immatrikuliert, darunter rd. 62 000 (5,5 %) Ausländer. Die Zahl der Studentinnen betrug rd. 422 000. Damit lag der Anteil der Frauen bei 37,6 %. Gegenüber dem Wintersemester 1980/81 hat sich die Zahl der Studenten um 85 000 oder 7,3 % erhöht.

Gesundheitswesen

Für das Jahr 1981 wurden dem Statistischen Bundesamt 87 535 Schwangerschaftsabbrüche gemeldet. Mehr als die Hälfte (53 %) entfiel auf 18- bis unter 30jährige und ein knappes Drittel (32 %) auf 30- bis unter 40jährige Frauen. 9 % der Frauen waren 40 Jahre und älter, 5 % waren noch nicht 18 Jahre alt. Drei Viertel aller gemeldeten Schwangerschaftsabbrüche wurden mit einer sonstigen schweren Notlage begründet. In 18 % der Fälle war der Abbruch wegen einer allgemeinmedizinischen Indikation vorgenommen worden. Bei jeweils 3 % der Abbrüche lag eine eugenische bzw. psychiatrische Indikation vor.

Nach den Ergebnissen der Todesursachenstatistik starben 1980 rd. 714 100 Personen; das waren 0,3 % weniger als 1979. Die allgemeine Sterbeziffer (Gestorbene je 100 000 Einwohner) sank von 1 160,0 im Jahr 1979 auf 1 156,8 im Berichtsjahr. 359 500 oder 50,3 % aller Sterbefälle entfielen auf Krankheiten des Kreislaufsystems. Mit rd. 157 000 oder 21,9 % aller Sterbefälle stellten die bösartigen Neubildungen einschl. Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe die zweitgrößte Gruppe von Todesursachen.

Wirtschaftsrechnungen

Aufgrund von Ergebnissen der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978 wurden bereits vor einigen Monaten im Rahmen einer größeren Abhandlung über das Gesamtvermögen privater Haushalte Eckzahlen über den Wertpapierbesitz vorgelegt. Nachdem nun die ausführlichen Ergebnisse zur Verfügung stehen, ist es möglich, in einem Beitrag ein wesentlich differenzierteres und genaueres Bild von der Bedeutung des Wertpapiervermögens innerhalb des Gesamtvermögens privater Haushalte zu zeichnen.

Für 1981 liegen die Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen über die Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte vor. Befragt wurden 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen, 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen und 4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen. Alle drei Haushaltstypen wendeten den größten Teil der Gesamtausgaben für den Privaten Verbrauch auf (85, 80 und 73 %). Den höchsten Anteil an diesem Posten hatten die Nahrungs- und Genußmittel mit 34 % bei den erfaßten 2-Personen-Rentnerhaushalten und 27 bzw. 22 % bei den 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten. Die zweitgrößte Ausgabengruppe bildete für die drei Haushaltstypen die Aufwendungen für Wohnungsmiete (23 % bzw. jeweils 16 %).

Preise

Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen sind die Preise von März bis April 1982 gestiegen. Der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (1976 = 100) erhöhte sich gegenüber März 1982 um 0,5 %; er lag um 6,3 % höher als vor Jahresfrist. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte (1976 = 100) hat sich von März bis April 1982 um 0,5 % erhöht; er übertraf seinen Stand vom April 1981 um 5,0 %.

Ha./St.

Wirtschaftszahlen¹⁾

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1978	1979	1980	1981	1981			1982				Abschn. Statist. Monatszahlen S	
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	Marz.	April		
Bevölkerung														
Wohnbevölkerung	1 000	61 322	61 439	61 658	61 713	61 724	61 722	61 713						286*
Eheschließungen	Anzahl	27 441	28 682	30 108	29 947	32 753	21 418	28 240	14 573	18 206	25 431			286*
Lebendgeborene	Anzahl	48 039	48 392	51 892	52 046	50 926	48 702	51 185	49 560	47 973	54 915			286*
Gestorbene	Anzahl	60 268	59 197	59 487	60 183	60 040	60 825	65 214	62 112	56 543	67 872			286*
Erwerbstätigkeit														
Erwerbstätige	1 000	25 230	25 573	25 833	25 680		25 676							-
dar. Abhängige	1 000	21 605	22 008	22 337	22 251		22 270							-
Arbeitslose	1 000	993	876	889	1 272	1 366	1 490	1 704	1 950	1 935	1 811	1 710		289*
Kurzarbeiter	1 000	191	88	137	347	367	436	506	539	587	551	491		289*
Offene Stellen	1 000	246	304	308	208	155	132	118	122	132	134	128		289*
Unternehmen und Arbeitsstätten														
Insolvenzen	Anzahl	727	693	762	971	1 075	1 063	1 193	1 072	1 340	1 288			291*
dar. Beantragte Konkursverfahren	Anzahl	720	688	755	965	1 066	1 055	1 191	1 067	1 342	1 277			291*
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei														
Schweinebestand	1 000	23 237	23 089	23 473	22 981			22 332						292*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	1 000 t	353	368	376	371	385	375	360	353	317	394			293*
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei	1 000 t	33	28	24	25	22	33	45	15	16				294*
Produzierendes Gewerbe														
Index des Auftragsengangs für das Verarbeitende Gewerbe	1976 = 100	106,3	117,8	122,2	127,6	135,7	130,7	131,0	122,6	128,3	147,9			296*
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1976 = 100	101,2	115,4	121,0	126,4	133,8	122,7	117,2	120,2	129,9	142,2			296*
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1976 = 100	108,5	119,5	123,2	130,4	132,8	136,6	148,1	128,1	130,3	151,0			296*
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1976 = 100	108,2	116,7	121,6	122,0	146,4	127,2	105,6	111,3	120,2	148,4			296*
Index des Auftragsbestands für das Verarbeitende Gewerbe	1976 = 100	104,8	120,2	127,2	133,9	135,4	136,7	133,5	135,2	135,8	138,3			297*
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1976 = 100	93,5	115,4	117,0	110,6	110,0	106,0	103,7	110,7	112,9	113,9			297*
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1976 = 100	106,0	121,1	129,1	137,7	139,0	140,8	137,5	139,6	140,5	142,3			297*
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1976 = 100	104,3	113,5	114,7	112,9	120,2	122,4	117,4	106,4	107,7	116,3			297*
Index der Nettoproduktion														
Produzierendes Gewerbe insgesamt	1976 = 100	104,9	110,6	110,2	108,1	113,7	117,7	104,7	99,9	106,7	106,8			298*
Elektrizitäts- und Gasversorgung	1976 = 100	107,6	113,7	113,3	114,4	115,3	127,9	133,9	138,9	129,4	122,6			298*
Bergbau	1976 = 100	94,2	98,3	98,2	98,9	100,8	104,7	101,1	102,7	103,1	102,5			298*
Verarbeitendes Gewerbe	1976 = 100	104,5	109,9	109,9	108,2	112,9	117,7	107,0	102,3	110,0	108,8			298*
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1976 = 100	104,1	112,6	108,5	104,5	107,6	109,4	91,9	97,1	103,6	106,5			298*
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1976 = 100	105,3	110,4	112,9	112,9	118,0	125,6	120,6	106,0	118,8	115,5			298*
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1976 = 100	104,0	107,8	106,5	101,2	107,3	110,5	94,9	97,3	99,3	98,8			298*
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	1976 = 100	102,9	105,3	107,4	109,8	114,0	118,2	108,4	107,6	108,4	104,5			298*
Baugewerbe ohne Ausbaugewerbe	1976 = 100	110,0	117,4	114,2	105,3	123,1	114,9	68,9	55,8	66,4	81,5			298*
Index der Bruttoproduktion für Investitionsgüter	1976 = 100	102,6	107,4	111,6	113,4	115,6	124,4	132,7	98,8	112,9	108,9			300*
Verbrauchsgüter	1976 = 100	108,4	110,6	105,3	100,7	109,1	110,7	90,3	104,9	109,3	108,9			300*
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe														
Beschäftigte	1 000	7 584	7 608	7 660	7 490	7 473	7 442	7 381	7 317	7 297	7 294			294*
Geldestete Arbeiterstunden	Mill. Std.	772	771	763	726	782	750	680	683	692	777			294*
Umsatz	Mill. DM	83 327	92 121	99 712	104 579	114 756	110 675	110 897	95 462	101 911	118 745			294*
dar. Auslandsumsatz	Mill. DM	20 028	22 131	24 208	27 253	30 191	29 790	31 183	25 004	28 111	33 197			294*
Baugewerbe														
Index des Auftragsengangs für das Bauhauptgew.	1976 = 100	142,5	160,8	165,2	140,9	132,8	112,6	112,4	85,3	107,3				304*
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe														
Beschäftigte	1 000	1 190	1 240	1 263	1 226	1 228	1 206	1 172	1 094	1 071	1 110			305*
Geldestete Arbeitsstunden	Mill. Std.	141	144	145	134	163	141	82	56	85	133			305*
Index des Auftragsbestands für das Bauhauptgewerbe														
Produktionsindex für das Bauhauptgewerbe	1976 = 100	120,1	151,3	157,1	146,8	157,0	151,7	160,7	156,6	140,1	129,6			304*
Bauhauptgewerbe	1976 = 100	107,3	114,8	113,1	104,6	112,6	122,3	79,8	119,9	108,5	111,2			304*
Ausbaugewerbe	1976 = 100	110,0	117,4	114,2	105,3	116,5	111,5	78,7	127,5	113,8	102,5	68,6		304*
Handwerk														
Beschäftigte	1 000	3 732	3 850	3 930	3 903	3 993	3 954	3 864	3 886	3 953	3 866			170*
Umsatz	Mill. DM	259 125	288 677	317 090	318 419	79 936	94 941	65 504	78 946	80 387	93 582			170*
Bautätigkeit und Wohnungen														
Baugenehmigungen														
Wohnungen	1 000	35,5	32,0	31,7	29,7	28,5	29,8	23,9	24,6	24,3	23,1	29,7		306*
Rauminhalt der Nichtwohnbauten	Mill. m ³	14,5	14,0	14,5	12,9	12,6	14,2	11,9	12,3	10,5	9,8	12,0		306*
Baufertigstellungen, Wohnungen	1 000	30,7	29,8	32,4	30,5	20,7	29,4	27,2	183,0	8,9	9,7	10,6		306*
Handel, Gastgewerbe														
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels	1970 = 100	170,9	190,4	201,4	203,8	209,7	211,7	211,5	212,9	199,0	201,9	215,8		-
Einzelhandels	1970 = 100	180,1	191,5	202,3	207,7	197,4	227,4	224,7	278,1	181,3	183,0	218,9		307*
Gastgewerbes	1970 = 100	152,6	160,6	169,8		162,9)								-
Gaststättengewerbes	1970 = 100	146,7	153,6	161,8		166,1)								-
Beherbergungsgewerbes	1970 = 100	164,3	174,7	186,2		157,4)								-
Warenverkehr mit Berlin (West)														
Lieferungen aus Berlin (West) nach Berlin (West)	Mill. DM	2 075	2 199	2 369	2 380	2 576	2 624	2 479	2 200	2 325	2 523	2 864		308*
Baufertigstellungen, Wohnungen	Mill. DM	1 771	1 878	1 943	1 938	2 058	2 177	2 062	1 901	1 854	1 979	2 246		308*
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)														
Lieferungen des Bundesgebietes	Mill. DM	381	393	441	465	450	488	526	600	327	429	611		308*
Bezüge des Bundesgebietes	Mill. DM	325	382	465	504	540	518	589	563	548	540	595		308*
Außenhandel														
Tatsächliche Werte														
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	20 309	24 347	28 448	30 765	30 922	32 458	32 174	30 808	30 289	30 830	35 360		309*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	3 217	3 329	3 614	3 982	3 781	4 235	4 335	4 414	3 788	3 945	4 429		309*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	16 815	20 714	24 476	26 392	26 783	27 780	27 429	26 031	26 192	26 474	30 426		309*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	23 742	26 218	29 194	33 075	34 404	37 736	36 120	35 949	31 403	34 454	41 756		309*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	1 149	1 308	1 539	1 925	1 908	1 905	1 886	1 952	1 956	1 890	2 391		309*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	22 442	24 732	27 446	30 922	32 264	35 576	33 986	33 740	29 244	32 336	39 090		309*
Index des Volumens, Einfuhr	1976 = 100	111,5	121,7	124,3	119,7	118,3	125,9	125,7	117,8	114,3	117,0	136,8		309*
Ausfuhr	1976 = 100	109,8	117,6	122,5	129,0	132,3	145,0	139,7	135,2	118,5	129,8	158,7		309*
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	1976 = 100	98,4	108,1	123,6	138,9	141,2	139,2	138,6	141,2	143,1	142,3	139,6		-
Ausfuhr	1976 = 100	101,1	104,2	111,5										

Wirtschaftszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Veränderung gegenüber											
	Vorjahr				Vorjahresmonat				Vormonat			
	1978	1979	1980	1981	Jan 82	Febr. 82	März 82	April 82	Jan. 82	Febr. 82	März 82	April 82
	gegenüber				gegenüber				gegenüber			
	1977	1978	1979	1980	Jan 81	Febr. 81	März 81	April 81	Dez. 81	Jan. 82	Febr. 82	März 82
Bevölkerung												
Wohnbevölkerung	- 0,1	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,1 ¹⁾	- 0,0 ²⁾
Eheschließungen	- 8,4	+ 4,8	+ 5,0	- 0,9	- 7,1	- 4,5	+ 1,9	..	x	x	x	x
Lebendgeborene	- 1,3	+ 0,9	+ 7,2	+ 0,0	- 1,2	- 1,8	+ 4,1	..	x	x	x	x
Gestorbene	+ 2,6	- 1,6	+ 0,5	+ 0,9	+ 0,7	- 2,6	+ 2,5	..	x	x	x	x
Erwerbstätigkeit												
Erwerbstätige	+ 0,7	+ 1,4	+ 1,0	- 0,6	- 1,0 ³⁾	- 0,1 ⁴⁾
dar. Abhänge	+ 1,2	+ 1,9	+ 1,5	- 0,4	- 0,9 ⁵⁾	- 0,1 ⁴⁾
Arbeitslose	- 3,6	- 11,8	+ 1,5	+ 43,1	+ 49,0	+ 48,9	+ 49,7	+ 49,2	+ 14,4	- 0,7	- 6,4	- 5,6
Kurzarbeiter	- 17,6	- 54,1	+ 55,9	+ 154,0	+ 34,2	+ 57,1	+ 36,0	+ 36,5	+ 6,6	+ 9,0	- 6,2	- 10,9
Offene Stellen	+ 6,2	+ 23,8	+ 1,4	- 32,6	- 46,5	- 44,8	- 46,0	- 47,3	+ 3,2	+ 8,1	+ 1,1	- 4,5
Unternehmen und Arbeitsstätten												
Insolvenzen	- 8,8	- 4,6	+ 9,9	+ 27,5	+ 28,4	+ 42,1	+ 32,8	..	- 10,1	+ 25,0	- 3,9	..
dar. Beantragte Konkursverfahren	- 8,5	- 4,5	+ 9,8	+ 27,8	+ 28,4	+ 42,7	+ 33,6	..	- 10,4	+ 25,8	- 4,9	..
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei												
Schweinebestand	+ 6,6	- 0,6	+ 1,6	- 1,9	- 1,0 ¹⁾	- 4,3 ⁵⁾
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	+ 5,7	+ 4,3	+ 2,1	- 1,2	- 6,9	- 7,8	+ 2,3	..	- 1,9	- 10,2	+ 24,4	..
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei	+ 0,0	- 16,3	- 13,1	+ 4,7	- 13,4	- 9,5	..	..	- 66,7	+ 5,2	..	..
Produzierendes Gewerbe												
Index des Auftragsbestands												
für das Verarbeitende Gewerbe	+ 4,9	+ 10,8	+ 3,7	+ 4,4	+ 2,9	+ 0,9	+ 5,3	..	- 6,6	+ 4,6	+ 15,3	..
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	+ 4,2	+ 14,0	+ 4,9	+ 4,5	- 0,7	+ 4,0	+ 5,6	..	+ 2,8	+ 8,1	+ 9,5	..
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 5,3	+ 10,1	+ 3,1	+ 5,8	+ 6,8	+ 0,1	+ 6,0	..	- 14,1	+ 1,7	+ 15,9	..
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 4,9	+ 7,9	+ 4,2	+ 0,3	- 2,0	- 1,8	+ 3,1	..	+ 5,8	+ 8,0	+ 23,5	..
Index des Auftragsbestands												
für das Verarbeitende Gewerbe	+ 5,6	+ 14,7	+ 5,8	+ 5,3	+ 7,4	+ 4,9	+ 4,6	..	+ 1,3	+ 0,4	+ 1,8	..
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	+ 8,3	+ 23,4	+ 0,1	- 5,4	+ 1,5	+ 2,0	+ 2,2	..	+ 6,8	+ 2,0	+ 0,9	..
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 5,4	+ 14,2	+ 6,6	+ 6,7	+ 8,0	+ 4,9	+ 4,8	..	+ 1,5	+ 0,6	+ 1,3	..
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 6,5	+ 8,8	+ 1,1	- 1,6	+ 6,0	+ 9,1	+ 5,2	..	- 9,4	- 7,4	+ 14,4	..
Index der Nettoproduktion												
Produzierendes Gewerbe insgesamt	+ 2,1	+ 5,4	- 0,4	- 1,9	+ 2,1	- 2,1	- 2,5	..	- 4,5	+ 6,8	+ 0,1	..
Elektrizitäts- und Gasversorgung	+ 6,2	+ 5,7	- 0,4	+ 1,0	+ 2,9	- 3,9	+ 0,7	..	+ 3,7	- 6,8	- 5,3	..
Bergbau	- 0,8	+ 4,4	- 0,1	+ 0,7	- 1,4	- 1,2	..	..	+ 1,6	+ 0,4	- 0,6	..
Verarbeitendes Gewerbe	+ 1,6	+ 5,2	..	- 1,5	+ 3,2	- 1,0	- 1,6	..	- 4,3	+ 7,5	- 1,1	..
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	+ 3,5	+ 8,2	- 3,6	- 3,7	+ 2,1	- 3,7	- 2,7	..	+ 5,8	+ 6,7	+ 2,8	..
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 0,4	+ 4,8	+ 2,3	..	+ 5,2	+ 2,3	+ 1,0	..	- 12,1	+ 12,1	- 2,8	..
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 0,4	+ 3,7	- 1,2	- 5,0	- 0,6	- 6,1	- 6,4	..	+ 2,9	+ 2,1	- 0,5	..
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	+ 2,9	+ 2,3	+ 2,0	+ 2,2	+ 3,9	..	- 2,3	..	- 0,7	+ 0,7	- 3,6	..
Baugewerbe ohne Ausbaugewerbe	+ 6,3	+ 6,7	- 2,7	- 7,8	- 10,6	- 14,7	- 14,0	..	- 18,8	+ 19,0	+ 22,7	..
Index der Bruttonettoproduktion für												
Investitionsgüter	+ 0,1	+ 4,7	+ 3,9	+ 1,6	+ 2,3	+ 1,4	- 2,3	..	- 25,5	+ 14,3	- 3,5	..
Verbrauchsgüter	+ 0,8	+ 2,0	- 4,8	- 4,4	+ 4,4	- 2,3	- 1,7	..	+ 16,4	+ 4,2	- 0,4	..
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe												
Beschäftigte	- 0,6	+ 0,3	+ 0,7	- 2,2	- 3,1	- 3,2	- 3,1	..	- 0,9	- 0,3	+ 0,0	..
Geleistete Arbeitsstunden	- 2,4	- 0,1	- 1,1	- 4,9	- 5,4	- 5,5	+ 0,4	..	+ 0,4	+ 1,2	+ 12,3	..
Umsatz	+ 3,9	+ 10,6	+ 8,2	+ 4,9	+ 2,4	+ 3,4	+ 9,0	..	- 13,9	+ 6,7	+ 16,8	..
dar. Auslandsumsatz	+ 5,5	+ 10,5	+ 9,4	+ 12,6	+ 13,0	+ 14,0	+ 19,4	..	- 19,8	+ 12,4	+ 18,1	..
Baugewerbe												
Index des Auftragsbestands für das Bauhauptgew.	+ 23,3	+ 12,8	+ 2,7	- 14,7	- 21,9	- 8,2	..	..	- 24,1	+ 25,8	..	..
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe												
Beschäftigte	+ 1,9	+ 4,2	+ 1,8	- 2,9	- 8,3	- 8,8	- 10,0	..	- 6,7	- 2,2	+ 3,7	..
Geleistete Arbeitsstunden	- 1,7	+ 2,2	+ 1,2	- 7,5	- 23,5	- 6,3	- 5,2	..	- 31,0	+ 51,6	+ 56,1	..
					2. Vj 81	3. Vj 81	4. Vj 81	1. Vj 82	2. Vj 81	3. Vj 81	4. Vj 81	1. Vj 82
					gegenüber				gegenüber			
					2. Vj 80	3. Vj 80	4. Vj 80	1. Vj 81	1. Vj 81	2. Vj 81	3. Vj 81	4. Vj 81
Index des Auftragsbestands für das Bauhauptgewerbe	+ 27,0	+ 26,0	+ 3,8	- 6,6	- 2,4	- 10,8	- 14,6	..	- 2,6	- 10,5	- 7,5	..
Produktionsindex für das Bauhauptgewerbe	+ 3,7	+ 7,0	- 1,5	- 7,5	- 4,5	- 3,6	- 9,1	..	+ 50,3	- 9,5	+ 2,5	..
Bauhauptgewerbe	+ 6,3	+ 6,7	- 2,7	- 7,8	- 4,1	- 2,3	- 8,1	- 12,8	+ 62,0	- 10,7	- 9,9	- 33,1
Ausbaugewerbe	- 1,7	+ 7,5	+ 1,6	- 7,0	- 5,5	- 6,7	- 10,6	..	+ 27,0	- 6,4	+ 32,2	..
Handwerk												
Beschäftigte	..	+ 3,2	+ 2,1	- 0,7	- 0,3	- 1,0	- 2,2	..	+ 0,6	+ 1,7	- 2,2	..
Umsatz	..	+ 11,4	+ 10,0	+ 0,4	+ 3,0	+ 0,7	- 1,3	..	+ 20,5	+ 1,8	+ 16,4	..
					Dez. 81	Jan. 82	Febr. 82	März 82	Dez. 81	Jan. 82	Febr. 82	März 82
					gegenüber				gegenüber			
					Dez. 80	Jan. 81	Febr. 81	März 81	Nov. 81	Dez. 81	Jan. 82	Febr. 82
Bautätigkeit und Wohnungen												
Baugenehmigungen												
Wohnungen	+ 20,9	- 9,9	- 0,8	- 6,5	- 10,4	- 1,1	- 4,3	- 11,0	+ 3,2	- 1,3	- 5,0	+ 28,6
Rauminhalt der Nichtwohnbauten	+ 17,3	- 3,4	+ 3,6	- 11,0	- 4,0	+ 4,2	- 9,8	- 8,7	+ 3,7	- 14,9	- 6,5	+ 22,3
Baufertigstellungen, Wohnungen	- 10,0	- 2,8	+ 8,7	- 6,0	- 10,7	- 14,5	- 5,2	- 2,1	+ 573,1	- 95,1	+ 8,5	+ 9,5
Handel, Gastgewerbe												
Meßzahlen der Umsätze des												
Großhandels	+ 4,2	+ 11,4	+ 5,7	+ 1,2	+ 3,2	+ 3,9	+ 1,1	+ 4,3	+ 0,6	- 6,5	+ 1,5	+ 6,9
Einzelhandels	+ 5,1	+ 6,3	+ 5,6	+ 2,7	+ 4,4	- 1,4	- 0,6	+ 6,4	+ 23,8	- 34,8	+ 0,9	+ 19,6
Gastgewerbes	+ 4,9	+ 5,2	+ 5,7	..	+ 4,7 ⁶⁾	+ 7,1 ⁷⁾
Gaststättengewerbes	+ 4,3	+ 4,7	+ 5,3	..	+ 4,9 ⁶⁾	+ 7,6 ⁷⁾
Beherbergungsgewerbes	+ 5,5	+ 6,3	+ 6,6	..	+ 4,2 ⁶⁾	+ 6,3 ⁷⁾
Warenverkehr mit Berlin (West)												
Lieferungen aus Berlin (West)	+ 5,2	+ 6,0	+ 7,7	+ 0,5	+ 2,7	+ 5,6	+ 4,2	+ 10,6	- 11,2	+ 5,7	+ 8,5	+ 13,5
nach Berlin (West)	+ 1,9	+ 6,0	+ 3,5	- 0,3	+ 5,4	- 1,5	+ 5,9	+ 6,2	- 7,8	- 2,5	+ 6,7	+ 13,5
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)												
Lieferungen des Bundesgebietes	+ 3,8	+ 3,2	+ 12,2	+ 5,3	+ 23,0	+ 6,3	- 8,4	+ 14,8	+ 13,9	- 45,6	+ 31,4	+ 42,4
Bezüge des Bundesgebietes	- 1,5	+ 17,7	+ 21,6	+ 8,5	- 5,6	+ 24,7	+ 11,0	+ 8,3	- 4,3	- 2,7	- 1,5	+ 10,2
Außenhandel												
Tatsächliche Werte												
Einfuhr, insgesamt	+ 3,6	+ 19,9	+ 16,9	+ 8,1	+ 5,3	+ 7,4	+ 5,3	+ 4,2	- 4,4	- 1,7	+ 1,8	+ 14,7
Ernährungswirtschaft	- 1,8	+ 3,5	+ 8,6	+ 10,2	+ 11,2	+ 5,7	+ 4,2	+ 4,0	+ 1,8	- 14,2	+ 4,1	+ 12,3
Gewerbliche Wirtschaft	+ 4,7	+ 23,2	+ 18,2	+ 7,8	+ 4,4	+ 7,7	+ 5,2	+ 4,1	- 5,1	+ 0,6	+ 1,1	+ 14,9
Ausfuhr, insgesamt	+ 4,1	+ 10,4	+ 11,4	+ 13,3	+ 18,7	+ 15,2	+ 14,3	+ 23,7	- 0,5	- 12,6	+ 9,7	+ 21,2
Ernährungswirtschaft	+ 0,5	+ 13,8	+ 17,7	+ 25,1	+ 19,5	+ 10,7	- 0,1	+ 10,6	+ 3,5	+ 0,2	- 3,4	+ 26,5
Gewerbliche Wirtschaft	+ 4,3	+ 10,2	+ 11,0	+ 12,7	+ 18,8	+ 15,5	+ 15,3	+ 24,7	- 0,7	- 13,3	+ 10,6	+ 20,9
Index des Volumens, Einfuhr	+ 7,5	+ 9,1	+ 2,2	- 3,7	- 2,1	+ 0,1	+ 2,2	+ 1,7	- 6,3	- 3,0	+ 2,4	+ 16,9
Ausfuhr	+ 4,2	+ 7,1	+ 4,2	+ 5,3	+ 10,8	+ 8,3	+ 7,6	+ 18,1	- 3,2	- 12,4	+ 9,5	+ 22,3
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	- 3,5	+ 9,9	+ 14,3	+ 12,4	+ 7,5	+ 7,3	+ 3,0	+ 2,5	+ 1,9	+ 1,3	- 0,6	- 1,9
Ausfuhr	+ 0,0	+ 3,1	+ 7,0	+ 7,5	+ 7,2	+ 6,4	+ 6,2	+ 4,8	+ 2,8	- 0,3	+ 0,2	- 0,9
Terms of Trade (Austauschverhältnis)	+ 3,6	- 6,1	- 6,4	- 4,3	- 0,3	- 0,8	+ 3,1	+ 2,2	+ 0,9	- 1,6	+ 0,7	+ 1,0

1) Dezember 1981 gegenüber Dezember 1980. - 2) Dezember 1981 gegenüber November 1981. - 3) 4. Vj 1981 gegenüber 4. Vj 1980. - 4) 4. Vj 1981 gegenüber 3. Vj 1981. - 5) Dezember 1981 gegenüber August 1981. - 6) Dezember 1980 gegenüber Dezember 1979. - 7) Dezember 1980 gegenüber November 1980.

Wirtschaftszahlen¹⁾

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1978	1979	1980	1981	1981			1982				Abschn. Statist. Monats-Zahlen S. . .
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	
Verkehr													
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs													
Beförderte Personen:													
Eisenbahnen	1976 = 100	99	104	107	111	110	124	112	118	...	...	...	312*
Straßenverkehr	1976 = 100	99	101	103	104	...	...	112	...	...	...	...	312*
Luftverkehr	1976 = 100	113	124	122	123	137	99	90	93	...	...	...	312*
Beförderte Güter:													
Eisenbahnen	1976 = 100	99	109	107	102	112	113	99	94	...	...	...	312*
Lasikraftfahrzeuge	1976 = 100	106	114	113	112	122	115	98	97	...	...	...	312*
Gewerbl. Fernverkehr	1976 = 100	99	105	109	111	121	116	88	77	...	...	...	312*
Werkfernverkehr	1976 = 100	107	107	105	101	114	109	83	...	...	...	...	312*
Binnenschiffahrt	1976 = 100	100	112	106	98	96	99	100	103	105	...	...	312*
Seeschiffahrt	1976 = 100	124	130	125	123	127	130	127	117	...	...	...	312*
Luftverkehr	1976 = 100	95	110	95	79	76	78	80	...	...	...	...	312*
Rohrfernleitungen	1976 = 100	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	312*
Geld und Kredit													
Bargeldumlauf	Mrd. DM	76,2	79,9	84,0	84,2	81,1	83,3	84,2	81,6	81,5	...	...	316*
Spareinlagen	Mrd. DM	466,4	478,4	485,8	483,0	451,9	454,2	483,0	480,8	482,1	...	...	316*
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	Mrd. DM	926,7	1 039,5	1 140,4	1 223,2	1 201,5	1 204,9	1 223,1	1 216,8	1 218,3	...	...	316*
Öffentliche Haushalte	Mrd. DM	272,3	300,5	321,6	368,8	355,7	362,5	368,9	374,1	374,4	...	...	316*
Index der Aktienkurse	1972 = 100	108,9	105,5	99,6	101,8	99,9	99,7	99,8	99,2	101,4	103,1	104,1	316*
Kurs der 7%igen tarifbesteuerten Pfandbriefe	%	103,8	96,9	92,6	85,5	85,2	86,7	88,1	87,6	87,4	89,0	91,0	317*
Finanzen und Steuern													
Einkommen- (100%) und Körperschaftsteuer	Mill. DM	12 719	13 445	14 488	14 523	10 196	9 646	29 977	12 120	8 906	20 207	...	326*
dar: Lohnsteuer (100%)	Mill. DM	7 668	8 089	9 297	9 713	9 442	9 313	16 122	10 565	8 439	8 077	...	326*
Umsatzsteuer (100%) und Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	6 105	7 017	7 787	8 149	7 916	8 741	8 765	9 061	9 548	6 945	...	326*
dar: Umsatzsteuer (100%)	Mill. DM	3 886	4 230	4 404	4 525	4 122	4 953	4 972	5 613	5 952	3 161	...	326*
Zölle (100%) und Verbrauchsteuern	Mill. DM	3 496	3 632	3 732	3 886	3 880	3 837	7 500	791	3 353	4 101	...	326*
dar: Mineralölsteuer	Mill. DM	1 705	1 762	1 779	1 848	1 904	1 802	4 049	53	1 511	1 853	...	326*
Preise													
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel													
	1976 = 100	100,8	106,0	112,7	121,9	124,4	124,5	124,8	125,9	126,3	125,8	...	345*
Erzeugerpreise landw. Produkte													
pflanzlicher Produkte	1976 = 100	95,5	96,9	99,3	104,6	108,4	110,3	111,4	111,0	109,5	109,2	...	346*
tierischer Produkte	1976 = 100	91,8	94,3	99,7	104,7	105,8	107,1	109,0	111,1	112,3	112,7	...	346*
forstw. Produkte	1976 = 100	96,9	98,0	99,1	104,6	109,4	111,6	112,3	111,0	108,4	107,8	...	346*
Grundstoffpreise													
	1970 = 100	145,4	156,1	173,6	191,4	196,3	196,2	196,7	198,6	198,8	198,2	...	348*
Index d. Erzeugerpreise gewerbli. Prod. (Inlandsabsatz)													
Investitionsgüter	1976 = 100	103,9	108,9	117,1	126,2	129,0	129,5	129,8	131,5	131,6	131,6	132,3	349*
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- u. Genußmittel)	1976 = 100	107,5	111,2	116,9	122,2	123,8	124,3	124,6	127,3	127,3	127,9	129,1	349*
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	1976 = 100	104,1	112,6	122,6	133,0	135,5	135,8	135,6	136,7	134,7	133,2	133,9	349*
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbes	1976 = 100	103,6	108,9	116,6	123,9	125,8	126,1	126,5	127,8	128,0	128,0	128,7	349*
Investitionsgüter prod. Gewerbes	1976 = 100	99,1	109,6	122,2	134,4	137,2	137,6	138,4	139,7	138,6	137,5	137,8	349*
Verbrauchsgüter prod. Gewerbes	1976 = 100	106,0	109,1	114,4	119,2	120,4	120,8	121,1	122,8	123,8	124,6	125,9	349*
Nahrungs- u. Genußmittelgewerbes	1976 = 100	104,6	109,7	117,9	123,8	125,7	126,0	126,1	126,9	127,3	127,5	127,8	349*
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	1976 = 100	106,0	106,4	109,0	113,7	115,4	115,4	115,6	116,6	117,0	117,4	118,4	349*
Index der Großhandelsverkaufspreise													
Einzelhandelspreise	1976 = 100	101,0	108,0	116,5	126,1	129,3	130,0	130,0	132,3	132,1	131,8	132,5	351*
Preisindex für die Lebenshaltung	1976 = 100	106,4	110,1	116,1	122,2	123,5	124,3	124,7	125,7	126,2	126,4	127,3	353*
Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte													
ohne saisonabhängige Waren	1976 = 100	106,5	110,9	117,0	123,9	125,8	126,4	126,8	127,9	128,2	128,4	129,0	354*
Nahrungs- und Genußmittel	1976 = 100	106,8	110,3	117,1	124,0	126,3	126,8	127,1	127,9	128,2	128,2	128,7	354*
Kleidung, Schuhe	1976 = 100	106,4	108,2	112,7	118,2	119,0	119,8	120,3	121,7	122,6	123,2	124,5	354*
Wohnungsmiete	1976 = 100	109,0	114,2	120,8	126,8	128,6	129,5	129,7	130,0	130,9	131,4	131,7	354*
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	1976 = 100	106,4	109,8	115,4	120,4	122,2	122,6	123,0	123,6	124,1	124,7	125,0	354*
Ubrige Waren und Dienstleistungen	1976 = 100	103,3	104,8	107,6	115,8	116,3	116,0	116,4	117,2	116,8	116,4	116,1	354*
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	1976 = 100	105,1	110,0	116,8	125,2	128,3	127,7	127,8	128,1	127,8	127,2	127,9	354*
die Körper- und Gesundheitspflege	1976 = 100	108,0	112,6	119,1	126,0	127,9	128,3	128,5	129,3	130,2	130,6	130,9	354*
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	1976 = 100	103,4	106,1	108,9	113,6	114,8	115,2	115,4	116,3	116,9	117,2	117,1	354*
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen	1976 = 100	109,4	114,5	123,2	131,3	133,7	133,7	134,6	134,7	135,0	135,6	135,6	354*
Haush. v. Angest. u. Beamten mit höherem Eink.	1976 = 100	106,7	111,1	117,3	124,5	126,4	127,0	127,3	128,3	128,7	128,8	129,4	354*
Arbeitnehmer-Haush. mit mittlerem Einkommen	1976 = 100	106,1	110,2	116,0	122,8	124,7	125,3	125,6	126,6	127,0	127,1	127,8	354*
Haushalte v. Rentn- u. Sozialhilfeempfängern	1976 = 100	105,7	109,3	114,8	121,4	122,8	123,7	124,1	125,4	126,0	126,4	127,1	354*
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	1976 = 100	105,1	109,2	115,0	121,8	122,5	123,4	124,0	125,1	126,0	126,5	127,8	354*
Index der Einfuhrpreise													
Ausfuhrpreise	1976 = 100	97,7	109,1	125,3	142,9	144,4	143,3	143,3	144,4	145,4	144,7	144,6	357*
	1976 = 100	103,3	108,2	115,1	121,3	122,7	122,8	123,1	124,8	125,5	126,0	126,5	359*
Preisindex für Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk)													
Straßenbau	1976 = 100	111,3	121,1	134,1	142,0	136,1	136,9	138,4	142,2	143,4	143,7	...	130*
	1976 = 100	109,4	120,8	136,2	139,8	138,7	138,9	138,4	140,9	141,0	138,9	...	130*
Löhne und Gehälter													
Industrie													
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	Std.	41,6	41,9	41,6	41,2	41,8	41,6	40,9	41,1	41,4	41,3	40,9	341*
Bruttostundenverdienste	Index 1976 = 100	100,3	101,0	100,3	99,2	100,8	100,2	99,3	99,2	99,8	99,4	98,1	341*
Bruttowochenverdienste	DM	11,88	12,55	13,41	14,19	13,61	13,63	13,68	13,98	14,35	14,41	14,48	341*
	Index 1976 = 100	112,8	119,3	127,2	134,4	130,1	130,3	130,6	133,2	136,6	137,0	137,5	-
	DM	496	527	559	584	569	567	559	575	594	595	592	-
	Index 1976 = 100	113,1	120,6	127,5	133,3	131,1	130,6	128,4	132,1	136,2	136,3	134,8	-
Industrie und Handel													
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten	DM	2 583	2 755	2 965	3 126	2 997	3 013	3 035	3 070	3 158	3 174	3 198	343*
	Index 1976 = 100	113,0	119,9	128,3	134,7	130,7	131,2	131,6	132,9	136,9	137,5	138,0	-
Gewerbliche Wirtschaft und Gebietskörperschaften													
Index der tariflichen Stundenlöhne	1976 = 100	112,7	119,0	126,7	133,9	129,6	129,9	130,2	133,5	135,9	136,1	136,4	260*
Monatsgehälter	1976 = 100	111,8	117,3	124,2	130,6	126,6	126,7	127,0	129,8	132,7	132,9	133,0	260*
Landwirtschaft													
Index der Tariflöhne	1976 = 100	113,6	120,8	129,4	135,4	131,7	131,7	131,8	132,1	138,9	138,9	138,9	-

¹⁾ Tiefer gegliederte Angaben enthalten die Tabellen im Abschnitt „Statistische Monatszahlen“, die entsprechenden Seitenzahlen sind in der letzten Spalte angegeben.

Wirtschaftszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Veränderung gegenüber											
	Vorjahr				Vorjahresmonat				Vormonat			
	1978	1979	1980	1981	Jan. 82	Febr. 82	März 82	April 82	Jan. 82	Febr. 82	März 82	April 82
	gegenüber				gegenüber				gegenüber			
1977	1978	1979	1980	Jan. 81	Febr. 81	März 81	April 81	Dez. 81	Jan. 82	Febr. 82	März 82	
Verkehr												
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs												
Beförderte Personen:												
Eisenbahnen	+ 1,1	+ 4,9	+ 2,8	+ 3,8	+ 1,5	...	...	...	+ 5,4	...	...	...
Straßenverkehr	-	+ 1,7	+ 1,9	+ 1,0	+ 1,7 ¹⁾	+22,7 ²⁾
Luftverkehr	+ 7,1	+ 9,2	- 1,5	+ 0,6	- 1,0	...	...	...	+ 3,0	...	...	...
Beförderte Güter:												
Eisenbahnen	+ 4,0	+ 11,1	- 2,5	- 4,0	- 4,3	...	...	...	- 5,4	...	...	...
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	+ 4,0	+ 7,9	- 1,3	- 1,1	- 4,6	...	...	...	- 1,1	...	...	...
Werkfernverkehr	+ 5,9	+ 5,8	+ 4,1	+ 1,0	- 9,0	...	...	...	- 12,0	...	...	...
Binnenschifffahrt	+ 5,9	-	- 2,5	- 3,7	- 3,3 ³⁾	- 24,0 ⁴⁾
Seeschifffahrt	+ 2,0	+ 11,8	- 4,8	- 7,8	+ 3,6	+ 6,1	...	...	+ 2,1	+ 2,3	...	...
Luftverkehr	+ 7,7	+ 5,3	- 4,3	- 1,4	+ 4,1	...	...	...	- 7,9	...	...	...
Rohrfernleitungen	+ 0,2	+ 15,6	- 13,3	- 17,4	- 15,2 ³⁾	+ 2,7 ⁴⁾
Geld und Kredit												
Bargeldumlauf	+ 12,9	+ 4,9	+ 5,1	+ 0,2	-	- 0,1	...	...	- 3,1	- 0,1	...	...
Spareinlagen	+ 6,7	+ 2,6	+ 1,5	- 0,6	- 0,2	+ 0,3	...	...	- 0,5	+ 0,3	...	...
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	+ 10,5	+ 12,2	+ 9,7	+ 7,3	+ 7,1	+ 6,0	...	...	- 0,5	+ 0,1	...	...
Öffentliche Haushalte	+ 14,6	+ 10,4	+ 7,1	+ 14,7	+ 15,9	+ 15,7	...	...	+ 1,4	- 0,1	...	...
Index der Aktienkurse	+ 7,4	- 3,1	- 5,6	+ 2,2	+ 1,0	+ 4,0	+ 4,1	+ 1,2	+ 0,6	+ 2,2	+ 1,7	+ 1,0
Kurs der 7%igen tarifbesteuerten Pfandbriefe	+ 1,2	- 6,6	- 4,4	- 7,7	- 3,2	- 0,3	+ 3,7	+ 5,8	- 0,6	- 0,2	+ 1,8	+ 2,2
Finanzen und Steuern												
Einkommen- (100%) und Körperschaftsteuer	+ 4,2	+ 5,7	+ 7,8	+ 0,2	+ 1,2	+ 2,9	+ 0,0	...	x	x	x	x
dar.: Lohnsteuer (100%)	+ 1,4	+ 5,5	+ 14,9	+ 4,5	+ 6,1	+ 4,2	+ 8,0	...	- 34,5	- 20,1	- 4,3	...
Umsatzsteuer (100%) und Einfuhrumsatzsteuer	+ 16,9	+ 14,9	+ 11,0	+ 4,6	- 1,2	+ 2,6	- 6,4	...	+ 3,4	+ 5,4	- 27,3	...
dar.: Umsatzsteuer (100%)	+ 18,5	+ 9,4	+ 3,6	+ 2,7	- 5,7	+ 3,7	- 15,1	...	+ 12,9	+ 6,0	- 46,9	...
Zölle (100%) und Verbrauchsteuern	+ 5,3	+ 3,9	+ 2,8	+ 4,1	- 27,7	+ 3,6	+ 6,7	...	- 89,5	+ 323,7	+ 22,3	...
dar.: Mineralölsteuer	+ 6,7	+ 113,0	+ 1,0	+ 3,9	- 43,1	+ 2,8	+ 10,8	...	- 98,7	- 2731,3	+ 22,6	...
Preise												
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher												
Betriebsmittel	- 1,7	+ 5,2	+ 6,3	+ 8,2	+ 7,1	+ 6,5	+ 5,2	...	+ 0,9	+ 0,3	- 0,4	...
Erzeugerpreise landw. Produkte	- 3,4	+ 1,5	+ 2,5	+ 5,3	+ 8,8	+ 7,2	+ 6,0	...	- 0,4	- 1,4	- 0,3	...
pflanzlicher Produkte	- 0,6	+ 2,7	+ 5,7	+ 5,0	+ 6,4	+ 6,6	+ 5,7	...	+ 1,9	+ 1,1	+ 0,4	...
tierischer Produkte	- 4,4	+ 1,1	+ 1,1	+ 5,5	+ 9,8	+ 7,4	+ 6,0	...	- 1,2	- 2,3	- 0,6	...
forstw. Produkte	+ 8,4	+ 4,5	+ 11,8	+ 9,0	- 3,7	- 4,9	...	...	+ 0,5	+ 1,3	...	...
Grundstoffpreise	- 2,5	+ 7,3	+ 11,2	+ 10,3	+ 8,6	+ 7,1	+ 5,8	...	+ 1,0	+ 0,1	- 0,3	...
Index d. Erzeugerpreise gewerbl. Prod. (Inlandsabsatz)	+ 1,2	+ 4,8	+ 7,5	+ 7,8	+ 8,5	+ 7,7	+ 6,7	+ 6,3	+ 1,3	+ 0,1	-	+ 0,5
Investitionsgüter	+ 3,2	+ 3,4	+ 5,1	+ 4,5	+ 6,0	+ 6,3	+ 6,1	+ 6,5	+ 1,4	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,9
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- u. Genußmittel)	+ 2,2	+ 8,2	+ 8,9	+ 8,5	+ 7,4	+ 4,3	+ 2,1	+ 2,2	+ 0,8	- 1,5	- 1,1	+ 0,5
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	+ 0,8	+ 5,1	+ 7,1	+ 6,3	+ 6,8	+ 6,1	+ 5,2	+ 4,9	+ 1,0	+ 0,2	-	+ 0,5
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbes	- 0,7	+ 10,6	+ 11,5	+ 10,0	+ 10,1	+ 7,5	+ 4,6	+ 3,8	+ 0,9	- 0,8	- 0,8	+ 0,2
Investitionsgüter prod. Gewerbes	+ 2,2	+ 2,9	+ 4,9	+ 4,2	+ 5,3	+ 5,6	+ 5,9	+ 6,4	+ 1,4	+ 0,8	+ 0,6	+ 1,0
Verbrauchsgüter prod. Gewerbes	+ 1,7	+ 4,9	+ 7,5	+ 5,0	+ 5,2	+ 4,9	+ 4,8	+ 4,4	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,2
Nahrungs- u. Genußmittelgewerbes	- 0,8	+ 0,4	+ 2,4	+ 4,3	+ 5,0	+ 5,1	+ 5,4	+ 5,0	+ 0,9	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,9
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	+ 5,0	+ 7,1	+ 5,2	+ 6,2	+ 6,9	+ 6,1	+ 5,3	...	+ 1,1	+ 0,2	+ 0,1	...
Index der Großhandelsverkaufspreise	- 0,8	+ 6,9	+ 7,9	+ 8,2	+ 10,0	+ 8,4	+ 6,3	+ 6,2	+ 1,8	- 0,2	- 0,2	+ 0,5
Einzelhandelspreise	+ 2,4	+ 3,5	+ 5,4	+ 5,3	+ 5,6	+ 5,4	+ 4,7	+ 4,8	+ 0,8	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,7
Preisindex für die Lebenshaltung												
aller privaten Haushalte	+ 2,7	+ 4,1	+ 5,5	+ 5,9	+ 6,3	+ 5,8	+ 5,2	+ 5,0	+ 0,9	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,5
ohne saisonabhängige Waren	+ 2,9	+ 3,3	+ 6,2	+ 5,9	+ 6,4	+ 6,0	+ 5,3	+ 5,1	+ 0,6	+ 0,2	-	+ 0,4
Nahrungs- und Genußmittel	+ 1,4	+ 1,7	+ 4,2	+ 4,9	+ 5,6	+ 5,5	+ 5,4	+ 5,2	+ 1,2	+ 0,7	+ 0,5	+ 1,1
Kleidung, Schuhe	+ 4,4	+ 4,4	+ 5,8	+ 5,0	+ 4,8	+ 5,0	+ 4,9	+ 4,8	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,2
Wohnungsmiete	+ 2,9	+ 3,2	+ 5,1	+ 4,3	+ 5,0	+ 5,1	+ 5,1	+ 4,8	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,2
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	+ 2,4	+ 20,8	+ 10,3	+ 14,7	+ 16,2	+ 11,5	+ 6,2	+ 8,1	+ 3,5	- 2,2	- 2,3	+ 1,0
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	+ 3,5	+ 3,2	+ 5,9	+ 6,0	+ 5,5	+ 5,8	+ 5,4	+ 5,3	+ 0,9	+ 0,8	+ 0,2	-
Waren und Dienstleistungen für												
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	+ 2,9	+ 4,7	+ 6,2	+ 7,2	+ 7,1	+ 6,1	+ 4,7	+ 3,7	+ 0,2	- 0,2	- 0,5	+ 0,6
die Körper- und Gesundheitspflege	+ 3,9	+ 4,3	+ 5,8	+ 5,8	+ 5,4	+ 5,3	+ 5,0	+ 4,7	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,3	+ 0,2
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	+ 1,7	+ 2,6	+ 2,6	+ 3,8	+ 5,2	+ 5,0	+ 4,8	+ 4,9	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,4
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen	+ 3,8	+ 4,7	+ 7,6	+ 6,6	+ 5,6	+ 5,4	+ 5,3	+ 5,3	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,4	-
Haush. v. Angest. u. Beamten mit höherem Eink.	+ 2,9	+ 4,1	+ 5,6	+ 6,1	+ 6,3	+ 5,8	+ 5,1	+ 4,9	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,5
Arbeitnehmer-Haush. mit mittlerem Einkommen	+ 2,5	+ 3,9	+ 5,3	+ 5,9	+ 6,2	+ 5,8	+ 5,1	+ 4,9	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,6
Haushalte v. Rentn- u. Sozialhilfeempfängern	+ 2,1	+ 3,4	+ 5,0	+ 5,7	+ 6,0	+ 5,9	+ 5,5	+ 5,3	+ 1,0	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,6
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	+ 2,3	+ 3,9	+ 5,3	+ 5,9	+ 5,5	+ 5,5	+ 5,0	+ 4,9	+ 0,9	+ 0,7	+ 0,4	+ 1,0
Index der Einfuhrpreise	- 3,7	+ 11,7	+ 14,8	+ 14,0	+ 6,9	+ 4,6	+ 3,9	+ 3,1	+ 0,8	+ 0,7	- 0,5	- 0,1
Ausfuhrpreise	+ 1,6	+ 4,7	+ 6,4	+ 5,4	+ 5,9	+ 5,6	+ 5,4	+ 5,2	+ 1,4	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,4
					Mai 81	Aug. 81	Nov. 81	Febr. 82	Mai 81	Aug. 81	Nov. 81	Febr. 82
					gegenüber				gegenüber			
					Mai 80	Aug. 80	Nov. 80	Febr. 81	Febr. 81	Mai 81	Aug. 81	Nov. 81
Preisindex für					+ 5,9	+ 5,4	+ 5,0	...	+ 2,9	+ 0,7	+ 0,2	...
Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk)	+ 6,1	+ 8,8	+ 10,7	+ 5,9	+ 2,8	+ 1,7	+ 0,7	...	+ 1,8	+ 0,1	- 1,5	...
Straßenbau	+ 6,5	+ 10,4	+ 12,7	+ 2,6								
					April 81	Juli 81	Okt. 81	Jan. 82	April 81	Juli 81	Okt. 81	Jan. 82
					gegenüber				gegenüber			
Löhne und Gehälter					April 80	Juli 80	Okt. 80	Jan. 81	Jan. 81	April 81	Juli 81	Okt. 81
Industrie												
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	- 0,2	+ 0,7	- 0,7	- 1,0	- 1,7	- 1,0	- 0,7	-	+ 0,5	+ 0,7	- 0,2	- 1,0
Index	+ 0,1	+ 0,7	- 0,7	- 1,1	- 1,6	- 1,0	- 0,8	- 0,2	+ 0,9	+ 0,6	- 0,4	- 1,3
Bruttostundenverdienste	+ 5,4	+ 5,6	+ 6,9	+ 5,8	+ 5,1	+ 5,4	+ 5,7	+ 5,8	+ 2,2	+ 2,6	+ 0,4	+ 0,5
Index	+ 5,3	+ 5,8	+ 6,6	+ 5,7	+ 5,1	+ 5,0	+ 5,1	+ 5,3	+ 2,0	+ 2,6	+ 0,3	+ 0,4
Bruttowochenverdienste	+ 5,3	+ 6,3	+ 6,1	+ 4,5	+ 3,4	+ 4,4	+ 4,9	+ 5,9	+ 2,9	+ 3,3	+ 0,2	- 0,5
Index	+ 5,4	+ 6,6	+ 5,7	+ 4,5	+ 3,4	+ 3,9	+ 4,4	+ 5,0	+ 2,9	+ 3,1	+ 0,1	- 1,1
Industrie und Handel												
Durchschnittliche Bruttonomatsverdienste der Angestellten	+ 6,2	+ 6,7	+ 7,6	+ 5,4	+ 4,4	+ 5,4	+ 5,3	+ 5,4	+ 1,2	+ 2,9	+ 0,5	+ 0,8
Index	+ 5,7	+ 6,1	+ 7,0	+ 5,0	+ 4,0	+ 4,7	+ 4,8	+ 4,9	+ 1,0	+ 3,0	+ 0,4	+ 0,4
Gewerbliche Wirtschaft und Gebietskörperschaften												
Index der tariflichen Stundenlöhne	+ 5,4	+ 5,6	+ 6,5	+ 5,7	+ 6,0	+ 4,9	+ 4,8	+ 4,8	+ 2,5	+ 1,8	+ 0,1	+ 0,2
Monatsgehälter	+ 5,0	+ 4,9	+ 5,9	+ 5,2	+ 4,1	+ 4,8	+ 4,9	+ 4,7	+ 2,2	+ 2,2	+ 0,2	+ 0,1
Landwirtschaft												
Index der Tariflöhne	+ 5,3	+ 6,3	+ 7,1	+ 4,6	+ 0,3	+ 5,5	+ 5,5	+ 5,4	+ 0,2	+ 5,1	-	-

1) 4. Vj 1981 gegenüber 4. Vj 1980. - 2) 4. Vj 1981 gegenüber 3. Vj 1981. - 3) Dezember 1981 gegenüber Dezember 1980. - 4) Dezember 1981 gegenüber November 1981.

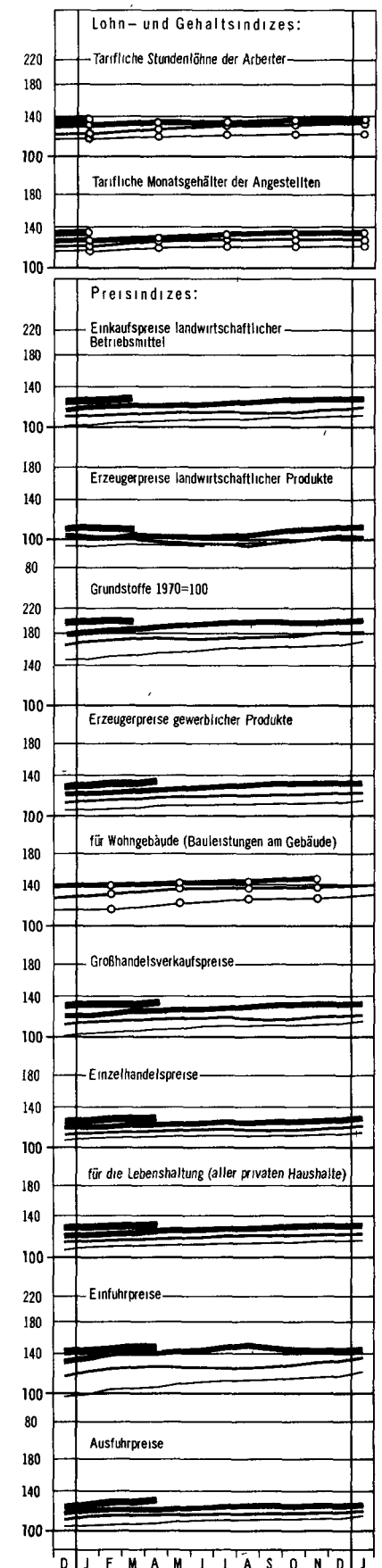
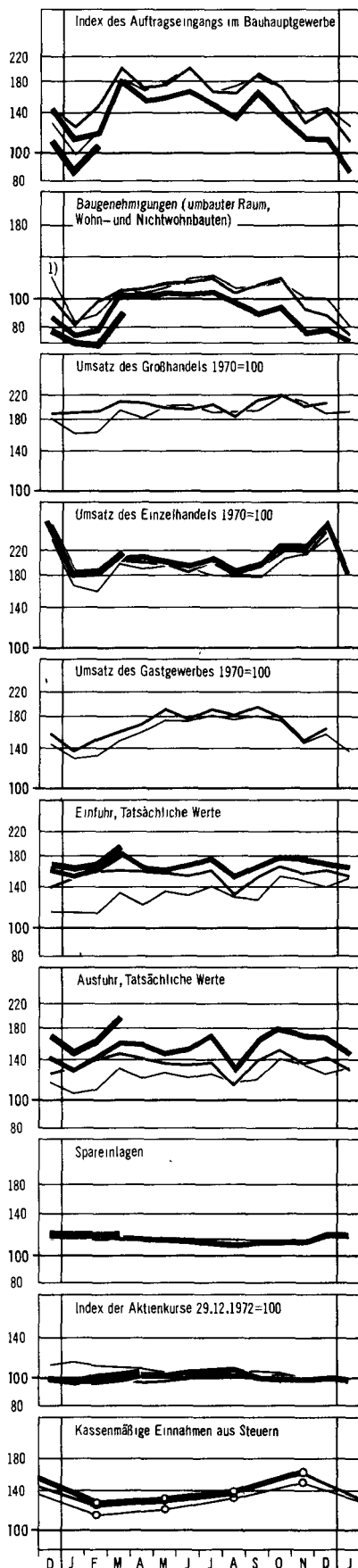
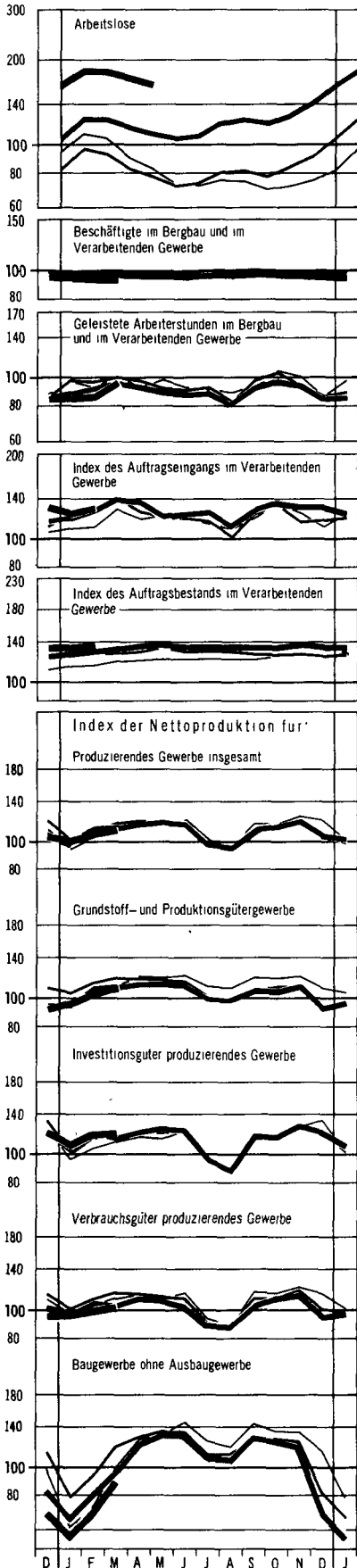
KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG
1976=100; Logarithmischer Maßstab

1979

1980

1981

1982



1) Die Meßziffern wurden berechnet auf der Basis geschätzter Monatswerte.

Zur Datenbasis und Datendokumentation des Statistischen Informationssystems des Bundes

Vorbemerkung

Das Statistische Informationssystem des Bundes (STATIS-BUND) steht den Benutzern der Bundesstatistik, d. h. sowohl staatlichen Stellen als auch allen an der politischen Willensbildung beteiligten Gruppen, der Wirtschaft, der Wissenschaft und der sonstigen Öffentlichkeit seit etwa fünf Jahren zur Verfügung. Damit ist die erste Aufbauphase für ein System abgeschlossen, mit dessen Einrichtung das Statistische Bundesamt durch Erlaß des Bundesministers des Innern im Jahr 1969 beauftragt worden war und dessen Einrichtung und Führung als Aufgabe des Amtes auch in § 3 Abs. 1 Ziff. 9 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 289) festgelegt ist.

Bei der Konzeption des Statistischen Informationssystems ist davon ausgegangen worden¹⁾,

- möglichst viele, sachlich relevante statistische Ergebnisse in übersichtlicher und leicht zugänglicher Form für längere Zeit auf Datenträgern zu speichern,
- dieses aus verschiedenen Quellen und Berichtsperioden stammende Material in weitestgehend vergleichbarer, kombinierbarer und für andere als die ursprünglichen Zwecke benutzbarer Form bereitzuhalten,
- eine breite Auswahl mathematisch-statistischer Methoden und Auswertungsverfahren leicht zugänglich auf Datenträgern anzubieten,
- die für den Zugriff und die sachgerechte Verwendung der statistischen Ergebnisse, der mathematisch-statistischen Methoden und der Auswertungsverfahren erforderliche Dokumentation vorzuhalten,
- das eingespeicherte Zahlenmaterial auf Abruf in beliebiger Kombination schnell zur Verfügung zu stellen,
- mathematisch-statistische Berechnungen für Zwecke der Analyse, Prognose, Planung usw. durchzuführen.

Entsprechend diesen Zielsetzungen ist mit dem Statistischen Informationssystem des Bundes ein EDV-gestütztes Instrument zur rationellen Bereitstellung von statistischem Material realisiert worden, aus dem mit Hilfe der im System vorhandenen Verfahren Sonderauswertungen vorgenommen werden können, um ad hoc auftretende Anforderungen nach neuen Merkmalskombinationen zu erfüllen. Weiterhin können mit Mitteln des Systems Modellrechnungen, mathematisch-statistische Analysen und Prognosen durchgeführt werden. Daraus ergibt sich konsequent, daß es nicht Aufgabe des Informationssystems ist, als Datenbank für Einzelauskünfte zu dienen. Dafür stehen allen Konsumenten der Bundesstatistik weiterhin die zusammenfassenden Veröffentlichungen, wie etwa das „Statistische Jahrbuch“, „Wirtschaft und Statistik“ oder der „Statistische Wochendienst“, zur Verfügung, ebenso die verschiedenen Fachserien, in denen Ergebnisse der einzelnen Statistiken in tiefer fachlicher Gliederung dargeboten werden. Für Einzelanfragen und Standardauskünfte kann – wie auch bisher – uneingeschränkt der allgemeine Auskunftsdienst des Statistischen Bundesamtes in Anspruch genommen werden.

In den folgenden Ausführungen soll unter fachlichen Gesichtspunkten der Ausbaustand des Statistischen Informationssystems des Bundes dargestellt werden. Außer einem Überblick über die für Arbeiten bereitstehenden Daten werden Erläuterungen und Beispiele zur Datendokumentation und Datensuche gegeben. Abschließend wird über die weiteren geplanten Vorhaben in diesen Bereichen kurz berichtet.

Datenbasis

Den Benutzern wird mit dem Statistischen Informationssystem des Bundes eine breitgefächerte Auswahl von Daten

sowie statistischen Methoden und Auswertungsverfahren angeboten, mit denen sie – auch unter Hinzuziehung eigener Daten – selbständig im Dialog arbeiten und Berechnungen durchführen können.

Mit dem System können also sowohl Daten der Datenbasis (interne Daten) wie auch Daten der Benutzer bzw. aus dem Datenarchiv (externe Daten) verarbeitet werden. Als interne Daten werden alle Daten bezeichnet, die im Statistischen Informationssystem des Bundes gespeichert und in umfassender Weise fachlich und technisch dokumentiert sind. Bei den internen Daten bestehen jedoch vor allem hinsichtlich der Datenspeicherung und des Datenzugriffs Unterschiede zwischen Daten, die als Zeitreihen aufgenommen wurden, und solchen, die tief gegliederte Strukturdaten sind.

Die statistischen Zeitreihen – eine Zusammenstellung von Werten für ein Merkmal, das in meist äquidistanten Zeitpunkten beobachtet worden ist – stammen nicht unmittelbar aus der statistischen Aufbereitung, sondern müssen aus periodisch durchgeführten Statistiken speziell zusammengestellt werden. Dabei kann es sich um Werte zum jeweiligen Beobachtungszeitpunkt oder um aggregierte Werte aus einem Beobachtungszeitraum handeln. Die Daten sind in Dateneinheiten (Segmenten) zusammengefaßt und enthalten in der Vorspalte die sachliche und in der Kopfzeile die zeitliche Gliederung. Um auf diese Daten schnell zugreifen zu können, werden ausschließlich Magnetplatten als Datenträger verwendet. Die Strukturdaten werden im allgemeinen in Form der üblichen Gliederung statistischer Tabellen, wie sie bei der maschinellen Aufbereitung auf maschinenlesbaren Speichermedien anfallen, direkt in die Datenbasis des Statistischen Informationssystems übernommen. Die Vorspalte enthält dabei meistens umfangreiche Gliederungen, wie z. B. amtliche Systematiken und Verzeichnisse, während in der Kopfzeile einzelne Merkmale aufgeführt sind. Tabellen mit größeren Datenbeständen werden primär auf Magnetbändern, mit kleineren Datenbeständen auf Magnetplatten bereitgehalten.

Externe Daten aus der amtlichen Statistik sind nicht im Statistischen Informationssystem enthalten und daher auch nicht dokumentiert, können aber, sofern sie auf maschinell verarbeitungsfähigen Datenträgern vorliegen, ebenfalls im Rahmen des Systems bearbeitet werden. Zu den externen Daten zählen auch die Daten, die von Benutzern aus eigenen Beständen selbst für spezielle Arbeiten herangezogen werden.

Der Bestand an internen Daten, die fachlich und technisch umfassend dokumentiert sind, ist zur Zeit ein Querschnitt aus etwa 200 verschiedenen amtlichen Statistiken. Diese Daten sind in Dateneinheiten (Segmenten), die nach bestimmten Kriterien gebildet werden, gegliedert. So enthält ein Segment z. B. immer nur Daten aus einer einzigen statistischen Quelle, mit einheitlicher Periodizität, mit gleicher Erhebungsart usw. auf einem Speichermedium. Derzeit umfaßt die Datenbasis rd. 1 120 Segmente. Davon sind auf Magnetplatten 870 Segmente gespeichert, die rd. 110 000 Zeitreihen mit 4,5 Mill. Daten enthalten. Diese Datenmenge errechnet sich aus der

Übersicht 1

Entwicklung des Bestandes an Zeitreihen-Segmenten, Zeitreihen und Daten

Stichtag	Zeitreihen-Segmente	Zeitreihen	Daten
1. 1. 1975	65	1 100	54 000
1. 1. 1976	157	6 100	307 000
1. 1. 1977	239	12 100	597 000
1. 1. 1978	307	22 900	954 000
1. 1. 1979	410	33 500	984 000
1. 1. 1980	596	60 800	1 928 000
1. 1. 1981	742	77 300	2 313 000
1. 1. 1982	868	107 600	4 488 000

¹⁾ Siehe auch Bartels, H.: „Zum Aufbau eines Statistischen Datenbanksystems“ in Allgemeines Statistisches Archiv 1/1971, S. 93.

Anzahl der Zeitreihen, und zwar unter Berücksichtigung der Periodizität und dem jeweils frühesten Beginn dieser Reihen. Einen Überblick über die Entwicklung des Bestandes an Zeitreihen enthält die vorstehende Übersicht 1. Als Reihe wird dabei jedes Merkmal und – wenn dieses weiter untergliedert ist – jede Position der Untergliederung dieses Merkmals betrachtet, zu der unmittelbar Daten gespeichert sind. Auf Magnetbändern sind rd. 250 Segmente gespeichert, die tief gegliederte Strukturdaten enthalten und einen Umfang von etwa 600 Mill. Feldern aufweisen.

Datenauswahl

Wichtigstes Auswahlkriterium war die Überlegung, in erster Linie Datenmaterial anzubieten, das in verschiedener Kombination, Gliederung und Zeitfolge schnell und häufig von verschiedenen Benutzern oder auch von den gleichen Benutzern gebraucht wird. Eine derartige Datenauswahl verringert u. a. die Gefahr, daß das Datenangebot wegen fehlenden Bedarfs zu einem maschinell geführten „Datenfriedhof“ wird. Die Datenbasis enthält daher nur aggregierte Daten, also statistische Ergebnisse, und keine Einzelangaben. Bei Aufnahme von Einzelmaterial wäre zwar eine breitere Möglichkeit der Ausschöpfung der erhobenen Daten vor allem dadurch gegeben, daß das Originalmaterial auch später noch nach anderen Gesichtspunkten als denen des ursprünglichen Tabellenprogramms aufbereitet und mit Angaben aus anderen Quellen zusammengeführt werden könnte. In den meisten Fällen sind aber die Voraussetzungen für diese optimale Zusammenführung (wie z. B. einheitliche Kennzeichen oder allgemeine Nummerungssysteme) nicht oder nur bedingt gegeben. Einzelangaben müssen außerdem in der Regel geheimgehalten werden. Auch wenn im Statistischen Informationssystem also keine Einzelangaben als interne Daten gespeichert sind, so hat der Benutzer doch die Möglichkeit, die verfügbaren Auswertungs- und Analyseverfahren auf tief gegliedertes statistisches Material anzuwenden, wenn dieses auf maschinenlesbaren Datenträgern z. B. in dem Datenarchiv des Statistischen Bundesamtes vorliegt. Unter Wahrung der statistischen Geheimhaltungsbestimmungen kann er dieses über die jeweils fachlich zuständige Stelle im Statistischen Bundesamt auswerten.

Neben statistischen Ergebnissen aus der normalen Aufbereitung sind auch weiterverarbeitete statistische Ergebnisse Bestandteil des Datenangebots des Statistischen Informationssystems. Hier sind insbesondere die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und die Produktions- und Preisindizes zu nennen. Ferner ist vorgesehen, auch solche weiterverarbeiteten statistischen Ergebnisse zu speichern, die unter Anwendung der im Statistischen Informationssystem enthaltenen Auswertungs- und Analyseverfahren aus Daten der Datenbasis berechnet wurden, sofern diese von Benutzern häufig benötigt werden oder das bestehende Datenangebot sinnvoll ergänzen.

Die bisher eingespeicherten Daten stammen weitgehend aus Erhebungen der Statistischen Ämter, der Deutschen Bundesbank und der Bundesanstalt für Arbeit. Ein Teil der Daten wurde auch aus Geschäftsstatistiken entnommen. Neben diesem amtlichen Material werden auch Daten aus nichtamtlichen Erhebungen aufgenommen werden, wenn diese Daten für die Benutzer von besonderem Interesse sind. Hierfür kommen vor allem bei den wirtschaftswissenschaftlichen Forschungsinstituten vorliegende Daten in Frage.

Fachliche Struktur der Daten

Die fachliche Struktur der internen Daten der ersten Ausbaustufe wurde weitgehend durch eine Bedarfsfeststellung bei den wichtigsten zukünftigen Benutzern und aufgrund von Anforderungen des Statistischen Beirats festgelegt. Dabei ist nicht von einzelnen Statistiken, sondern von bestimmten zusammenfassenden Problemkreisen ausgegangen worden. Für die einzelnen Problemkreise wurden Merkmalskataloge entwickelt, die mit den im Statistischen

Beirat vertretenen Benutzern abgestimmt wurden. Die Auswertung der Benutzerwünsche und -anforderungen ließ besonderes Interesse an aktuellen konjunkturstatistischen Daten, langen statistischen Zeitreihen und tief gegliederten Strukturdaten erkennen.

Die konjunkturstatistischen Daten wurden vor allem unter dem Blickpunkt ausgewählt, aktuelles Grundlagenmaterial für die Konjunkturanalyse und -prognose anbieten zu können. Diese Daten sind mit überwiegend monatlicher Periodizität frühestens ab 1962 in der Datenbasis des Statistischen Informationssystems enthalten. Die Datenauswahl für die langen statistischen Zeitreihen mit überwiegend jährlichen Angaben, die teilweise bis 1950 zurückreichen, umfaßt in erster Linie Ausgangsmaterial für Globalanalysen, -prognosen, -projektionen und -planungen in mittel- und langfristiger Sicht.

Die für diese Zwecke gespeicherten Daten stellen einen Querschnitt aus fast allen Bereichen der amtlichen Statistik dar. Sie verteilen sich allerdings, wie der folgenden Übersicht zu entnehmen ist, recht unterschiedlich auf die einzelnen fachlichen Abschnitte.

Übersicht 2
Zeitreihen nach Abschnitten und Periodizität
Stand: 1. 1. 1982

Abschnitt	Zeitreihen				
	insgesamt	%	Periodizität in %		
			monatlich	viertel-, halbjährlich	jährlich, mehrjährlich
Gebiet und Bevölkerung	8 214	7,6	0,3	0,1	99,6
Erwerbstätigkeit	1 652	1,5	26,0	3,1	70,9
Unternehmen und Arbeitsstätten	1 126	1,1	21,3	11,7	67,0
Land- und Forstwirtschaft	1 073	1,0	—	—	100,0
Produzierendes Gewerbe	26 788	24,9	49,2	2,3	48,5
Bautätigkeit und Wohnungen ..	1 298	1,2	58,5	—	41,5
Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr	724	0,7	38,7	—	61,3
Außenhandel	6 372	5,9	81,2	—	18,8
Verkehr	1 090	1,0	37,5	—	62,5
Geld und Kredit	4 345	4,0	94,7	3,9	1,4
Bildung und Kultur	26 114	24,3	—	0,1	99,9
Gesundheitswesen	131	0,1	—	—	100,0
Sozialleistungen	567	0,5	3,9	8,7	87,4
Finanzen und Steuern	9 981	9,3	0,3	3,7	96,0
Wirtschaftsrechnungen	2 262	2,1	49,1	—	50,9
Löhne und Gehälter	5 016	4,7	0,1	50,0	49,9
Preise	4 096	3,8	45,8	3,2	51,0
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	6 099	5,7	—	11,2	88,8
Zahlungsbilanz	623	0,6	76,4	17,7	5,9
Insgesamt	107 571	100	26,2	4,3	69,5

Die tief gegliederten Strukturdaten wurden unter dem Gesichtspunkt zusammengestellt, Ergebnisse aus der Sicht bundesweiter Auswertungen für Bereiche zu erhalten, in denen der Bund entsprechende Aufgaben hat, wie z. B. der Raumordnung, der regionalen Wirtschaftsförderung oder der Agrarstrukturpolitik. Die unter diesen Aspekten vorgenommene Datenauswahl dient als Grundlagenmaterial für derartige Untersuchungen und ermöglicht einen ersten Überblick über die gesellschaftliche und wirtschaftliche Struktur und ihre Entwicklung. Diese Daten stammen überwiegend aus Zensen, wie z. B. Volks-, Arbeitstätten-, Gebäude-, Wohnungs- oder Landwirtschaftszählungen.

Da der Datenbedarf der Benutzer einem ständigen Wandel unterliegt, war bei der Auswahl in der ersten Ausbaustufe nicht nur der gegenwärtige, sondern soweit möglich auch der zukünftige Bedarf zu berücksichtigen. Wegen der begrenzt verfügbaren Arbeitskapazität konnte das für die Aufnahme vorgesehene umfangreiche Datenmaterial nur stufenweise bearbeitet und eingespeichert werden. In Absprache mit den künftigen Benutzern wurden Prioritäten gesetzt, nach denen die technischen und fachlichen Beschreibungen fertiggestellt und die Datenaufnahme vorgenommen wurden. Insgesamt gesehen, sind die Datenanforderungen der ersten Ausbaustufe fast vollständig erfüllt. Darüberhinaus sind in einem weiteren Schritt zusätzlich Datenanforderungen wichtiger Benutzer in die Merkmalskataloge eingearbeitet und auch die entsprechenden Daten bereits größtenteils eingespeichert worden.

Datendokumentation

Die Datenbasis des Statistischen Informationssystems des Bundes mit Daten aus den verschiedensten Statistiken in den unterschiedlichsten Gliederungen ist einem ständigen Wandel unterworfen. Durch die Einführung neuer Erhebungen, die Änderungen von Definitionen und Inhalten einzelner Merkmale, von Gliederungen — insbesondere Systematiken —, von Erhebungs-, Aufbereitungs- und Darstellungskonzepten sowie durch den weiteren Ausbau des Datenbestandes aufgrund des Bedarfs der Benutzer des Statistischen Informationssystems, aber auch durch die Einstellung von Statistiken ist eine laufende Anpassung des Datenbestandes erforderlich.

Um eine sachgerechte Verwendung der statistischen Daten sicherzustellen, müssen den Benutzern alle zur Interpretation und Auswertung der Daten notwendigen Informationen gegeben werden. Daher wird im Statistischen Informationssystem des Bundes zusätzlich zu allen Daten eine umfassende Beschreibung gespeichert, die es den Benutzern auch nach einer Reihe von Jahren ermöglicht, vollständige Auskünfte über Daten aus zurückliegenden Erhebungsperioden und über die in der Zwischenzeit eingetretenen Änderungen zu erhalten.

Diese Datendokumentation umfaßt nicht nur die allgemeine Beschreibung der statistischen Quellen, aus denen die Daten kommen und welche Auswahl daraus in welcher Gliederung in den Segmenten gespeichert ist, sondern sie enthält auch alle Angaben, die das Aufsuchen einer bestimmten Datenauswahl aus dem komplexen Datenangebot des Statistischen Informationssystems des Bundes ermöglichen.

Alle Dokumentationssteile der internen Daten sind in einer Reihe von maschinell geführten Katalogen, wie z. B. Gliederungs- und Bezeichnungskatalog (GBK), Statistischer Quellenkatalog (SQK), Stichwortkatalog (SWK), enthalten, auf Magnetplatten gespeichert und über Bildschirm abrufbar. Damit werden die Interpretation und die Auswertung der Daten ohne zeitliche Verzögerungen im Dialog direkt ermöglicht.

Bei der Speicherung der Datenbeschreibungen ist das Prinzip verfolgt worden, alle Beschreibungselemente möglichst nur einmal aufzunehmen. Da die einzelnen Kataloge überwiegend unabhängig voneinander geführt werden, wird durch Neuaufnahmen und Änderungen in einem Katalog der Inhalt der anderen Kataloge weitgehend nicht berührt. Inhalt und Aufbau dieser Kataloge sind technisch orientiert, so daß reine Katalogausdrucke in vielen Punkten nicht den Anforderungen der Benutzer entsprechen. Deshalb werden für die Benutzer problemorientiert zusammengefaßte Auszüge aus den Katalogen gebildet, die sowohl die zur Beurteilung der gespeicherten Werte notwendigen fachlichen und technischen Beschreibungen wie auch die für den Zugriff auf die Daten benötigten Angaben enthalten. Die Katalogauszüge lassen sich über Bildschirm abrufen oder sind — mit geringen inhaltlichen Abweichungen — auch als gedruckte Listen zu erhalten.

Die Katalogauszüge bilden ein System aufeinander aufbauender Informationen, die von einem allgemeinen, aber umfassenden Überblick über den Inhalt des Statistischen Informationssystems des Bundes bis zu eng abgegrenzten Bereichen mit detaillierten Beschreibungen der gespeicherten Daten reichen. Das Aufsuchen der Daten erfolgt bei diesem System nach einer Methode, die es ermöglicht, einen noch nicht präzise vorformulierten Suchweg durch Heranziehen der verschiedenen Katalogauszüge schrittweise zu konkretisieren und alle nicht interessierenden Informationen auszusortieren, so daß der endgültige Zugriff allein auf diejenigen Daten beschränkt wird, die zur Beantwortung der Fragestellung notwendig sind.

Die fachlichen Voraussetzungen für den Zugriff auf bestimmte Daten sind durch die Speicherung von Sachgebieten und Stichworten gegeben. Die Sachgebiete sind im allgemeinen funktional (wie z. B. „Außenhandel“) oder institutionell (wie z. B. „Gebietskörperschaften, Sozialversi-

cherung“) abgegrenzt und entsprechen im wesentlichen den Abschnittsbenennungen im Statistischen Jahrbuch. Sie haben die Aufgabe, dem Benutzer eine erste Groborientierung über das gesamte Datenangebot des Statistischen Informationssystems zu geben. Der folgende Auszug aus dem Stichwortkatalog (SWK), wie er über Bildschirm aufgerufen werden kann, enthält alphabetisch gelistet eine Auswahl von Sachgebieten. Die Sachgebiete sind generell mit * gekennzeichnet, um sie von gleichlautenden Stichworten, die in demselben Katalog gespeichert sind, zu unterscheiden.

SACHGEBIETE (SWK1A)²⁾

ARBEITSSTAETTEN, S. UNTERNEHMEN . . . *
AUSLAENDER*
AUSLAND*
AUSSENHANDEL*
BAUTAETIGKEIT, GEBAEUDE, WOHNUNGEN*
BETRIEBE, S. UNTERNEHMEN . . . *
BEVOELKERUNGSSTAND, -STRUKTUR, -BEWEGUNG*
BEZIEHUNGSZAHLEN, S. INDIZES . . . *
BILDUNG, KULTUR*
DIENSTLEISTUNGEN VON UNTERNEHMEN, FREIEN
BERUFEN*
EINKOMMEN, LOEHNE, GEHAELTER*
ERWERBSTAETIGKEIT*
FINANZEN, STEUERN*
FISCHEREI, S. LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT . . . *
FLAECHE, S. GEBIET . . . *
GEBAEUDE, S. BAUTAETIGKEIT . . . *
GEBIET, FLAECHE*
GEBIETSEINHEITEN*
GEBIETSKOERPERSCHAFTEN, SOZIALVERSICHERUNG*
GEHAELTER, S. EINKOMMEN . . . *
. . .
WIRTSCHAFTSRECHNUNGEN, PRIVATER VERBRAUCH*
WOHNUNGEN, S. BAUTAETIGKEIT . . . *
ZAHLUNGSBILANZ*

Den Sachgebieten sind Stichworte zugeordnet. Stichworte sind Ein- oder Mehrwortbegriffe, zu denen Daten im Statistischen Informationssystem gespeichert sind. Neben Begriffen aus der statistischen Fachsprache sind auch Begriffe der Umgangssprache als Stichworte aufgenommen, wenn anzunehmen ist, daß Benutzer sie zur Datensuche verwenden.

Ein Beispiel für die einem Sachgebiet (hier: „Bevölkerungsstand, -struktur, -bewegung“) zugeordneten, alphabetisch sortierten Stichworte enthält der folgende Auszug aus dem Stichwortkatalog:

SACHGEBIETE MIT STICHWORTEN (SWK1B)²⁾

BEVOELKERUNGSSTAND, -STRUKTUR, -BEWEGUNG*
ALTER
ALTERSGROESSENKLASSEN
ALTERSGRUPPEN
. . .
GEBORENE
GESCHIEDENE
GESCHLECHT
GESTORBENE
GETOETETE

²⁾ In Klammern die Abkürzung der Bezeichnung des Auszugs für den Aufruf im Dialog am Bildschirm.

HAUSHALTE

WOHNBEVOELKERUNG
ZUZUEGE
ZWEIPERSONENHAUSHALTE

Außer diesem nach fachlichen Kriterien sortierten Auszug mit Stichworten, zu denen Daten im Statistischen Informationssystem gespeichert sind, gibt es auch eine rein alphabetische Liste aller gespeicherten Stichworte mit der entsprechend der Einspeicherung fortlaufend vergebenen technischen Stichwortnummer (SWK-Nummer), die auch zur weiteren Datensuche verwendet werden kann. Eine Auswahl von Stichworten ist in dem folgenden Auszug beispielhaft aufgelistet:

STICHWORTE MIT SWK-NUMMERN (SWK2A)³⁾

1005 ABENDGYMNASIASTEN
1238 ABENDGYMNASIEN
1006 ABENDREALSCHUELER
.
.
.
0191 BEVOELKERUNG
0468 BEVOELKERUNGSBEWEGUNG
1296 BEVOELKERUNGSFORTSCHRIBUNG
.
.
.
0635 GEBORENE
2533 GEBRAUCHSGUETER
3732 GEBRAUCHTE AUSTRUESTUNGEN
1691 GEBUEHREN
0195 GEBURTEN
.
.
.
0470 ZUCKERRUEBEN
1713 ZUCKERRUEBENSAMMELRODER
3642 ZUCKERSTEUER

Da zu einem Stichwort oftmals Daten in mehreren, manchmal 50 und mehr Segmenten gespeichert sind, würde mit dem Aufruf des Katalogauszugs „Stichworte mit Verwendungsnachweisen (SWK3B)“ auf eine derart große Anzahl von Informationen (d. s. Segmente) hingewiesen werden, daß ein Durchsuchen bis zur richtigen Information unvermeidbar viel Zeit erfordern würde. Im folgenden Beispiel müßten, um für das Stichwort „Bevölkerung“ das gesuchte Segment zu erhalten, im ungünstigsten Fall 97 Informationen aufgerufen werden:

STICHWORTE MIT VERWENDUNGSNACHWEISEN (SWK3B)³⁾

– 1.1 SWK-NUMMERN UND STICHWORTE –

0191 BEVOELKERUNG
– ANZAHL DER INFORMATIONEN: 00097
NAECHSTES STICHWORT? DANN +TEXT
ODER +SWK-NR EINGEBEN
" –SWK-NR "
INFORMATIONEN? DANN 1.2 EINGEBEN

Daher ist es möglich, durch die Eingabe von bis zu neun Stichworten bzw. Stichwortnummern (SWK-NR) über eine logische „Und“-Verknüpfung die Anzahl der Informationen schrittweise auf ein immer überschaubareres Maß einzugrenzen, wie in dem Beispiel mit den Stichworten „+ Bevölkerungsbewegung“, „+ Geborene“, „+ Jahresdaten“ gezeigt wird.

³⁾ Siehe Fußnote 2.

+ BEVOELKERUNGSBEWEGUNG
STICHWORTE MIT VERWENDUNGSNACHWEISEN (SWK3B)⁴⁾

– 1.1 SWK-NUMMERN UND STICHWORTTEXTE –

0191 BEVOELKERUNG
0468 BEVOELKERUNGSBEWEGUNG
– ANZAHL DER INFORMATIONEN: 00010
NAECHSTES STICHWORT? DANN +TEXT
ODER +SWK-NR EINGEBEN
" –SWK-NR "
INFORMATIONEN? DANN 1.2 EINGEBEN

+ GEBORENE
STICHWORTE MIT VERWENDUNGSNACHWEISEN (SWK3B)⁴⁾

– 1.1 SWK-NUMMERN UND STICHWORTTEXTE –

0191 BEVOELKERUNG
0468 BEVOELKERUNGSBEWEGUNG
0635 GEBORENE
– ANZAHL DER INFORMATIONEN: 00005
NAECHSTES STICHWORT? DANN +TEXT
ODER +SWK-NR EINGEBEN
" –SWK-NR "
INFORMATIONEN? DANN 1.2 EINGEBEN

+ JAHRESDATEN
STICHWORTE MIT VERWENDUNGSNACHWEISEN (SWK3B)⁴⁾

– 1.1 SWK-NUMMERN UND STICHWORTTEXTE –

0191 BEVOELKERUNG
0468 BEVOELKERUNGSBEWEGUNG
0635 GEBORENE
0184 JAHRESDATEN
– ANZAHL DER INFORMATIONEN: 00001
NAECHSTES STICHWORT? DANN +TEXT
ODER +SWK-NR EINGEBEN
" –SWK-NR "
INFORMATIONEN? DANN 1.2 EINGEBEN

Wie dargestellt, erfolgt dieses Verfahren stufenweise in der Reihenfolge des Aufrufs der Stichworte, wobei die Kombinationen während des Suchvorganges abgeändert und ergänzt werden können. Das Ergebnis ist im vorliegenden Fall eine Reduzierung bis auf eine Information, in der die Werte zu den aufgerufenen Stichworten enthalten sind. Diese Information kann mit der angebotenen Eingabemöglichkeit (1.2) in Kurzform angesehen werden.

STICHWORTE MIT VERWENDUNGSNACHWEISEN (SWK3B)⁴⁾

– 1.2 SWK-NR: 0191 0468 0635 0184
DAT-NR: 000037
BUNDES DATEN; JAEHRLICH
SQK-NR: 000004
STATISTIK DER NATUERLICHEN BEVOELKERUNGSBEWEGUNG (AB 1950)
SEG – NR: 000040
EHESCHLIESSUNGEN; LEBEND-, TOTGEBORENE: INSG., NACH GESCHLECHT UND LEGITIMITAET; GESTORBENE: INSG., IM ERSTEN LEBENSJAHR, IN DEN ERSTEN 7 LEBENSTAGEN: NACH GESCHLECHT; EHESCHIEDUNGEN (AB 1950)

Der Benutzer erhält einen zusammengefaßten Überblick über die gespeicherten Merkmale, deren sachliche, zeitliche und regionale Gliederung sowie Angaben zur statistischen Quelle, aus der die Daten stammen.

Über die Segment-Nummer (im vorstehenden Beispiel SEG-Nr. 000040) wird der Informationsblock erreicht, der nicht nur alle allgemeinen und speziellen Datenbeschreibungen für die fachlich richtige Interpretation der Zahlen enthält, sondern auch alle technischen Beschreibungen, die zum Bereitstellen der Daten für die Weiterverarbeitung benötigt werden. Ein ausführliches Beispiel ist der in Übersicht 3

⁴⁾ Siehe Fußnote 2.

dargestellte Auszug „Daten-/Segment-Nummer mit Datenbeschreibung (DAT1B)“, auf den die Suche über Stichworte hingeführt hat. In diesem Auszug sind alle Beschreibungsteile enthalten, die der Benutzer für das weitere Arbeiten mit den Daten aus diesem Segment benötigt. Diese Dokumentation enthält zunächst Informationen, die für alle in diesem Segment gespeicherten Daten gleichermaßen gelten. Aus fachlichen Gesichtspunkten gehören u. a. dazu Angaben über

die qualitativ und quantitativ abgegrenzte Darstellungseinheit, den fachlichen und regionalen Darstellungsbereich einschließlich der Zuordnungen der Einheiten zu den Darstellungsbereichen, ferner zur Periodizität und zeitlichen Gliederung sowie methodische Erläuterungen zur Ergebnisdarstellung (z. B. Totalergebnis, hochgerechnetes Ergebnis) und, wenn zutreffend, bei Stichproben zu Hochrechnungsverfahren.

Übersicht 3⁹⁾

DATEN-/SEGMENT-NUMMER MIT DATENBESCHREIBUNG (DAT1B)

BL.NR. 1

1.2 BEZEICHNUNG DER DATEN-NUMMER 000037

BUNDESDATEN;JAEHRLICH

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR DATEN-NUMMER

AGGREGIERTE DATEN MIT PERIODISCHER ERGAENZUNG
(ALLE PERIODEN EIN DATENTRAEGER);

ANZAHL DER SEGMENT-NUMMERN, DIE ZU DIESER
DATEN-NUMMER GEHOEREN: 1

1.3 BEZEICHNUNG DER SEGMENT-NUMMER 000040

EHESCHLIESSUNGEN;LEBEND-,TOTGEBORENE:INSG.,
NACH GESCHLECHT UND LEGITIMITAET;GESTORBENE:
INSG.,IM ERSTEN LEBENSJAHR,IN DEN ERSTEN 7
LEBENSSTAGEN:NACH GESCHLECHT;EHESCHIEDUNGEN
(AB 1950)

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR SEGMENT-NUMMER

DATEN UNTERLIEGEN NICHT DER GEHEIMHALTUNG;

PUNKTUELLE DATEN AUF MAGNETPLATTE (ZEITREIHEN)

1.4 ANGABEN ZUR DARSTELLUNG DER DATEN

DARSTELLUNGSEINHEIT / MERKMALE

GEBURTEN(LEBEND-,TOT-), STERBEFALLE,EHESCHLIE-
SSUNGEN,-SCHEIDUNGEN(AB MITTE 1977 NEUES EHE-
UND FAMILIENRECHT)

FACHLICHER DARSTELLUNGSBEREICH

WOHNBEVOELKERUNG

REGIONALER DARSTELLUNGSBEREICH

BUNDESGBIET

ZUORDNUNGSPRINZIP ZUM FACHLICHEN DARSTELLUNGSBEREICH

REGIONALES ZUORDNUNGSPRINZIP DER DARSTELLUNG

WOHNSITZ BZW.REGISTRIERORT

PERIODIZITAET DER DARSTELLUNG

JAEHRlich

DARSTELLUNGSZEITPUNKT BZW. -RAUM

KALENDERJAHR

1.5 ANGABEN ZUR ERHEBUNG DER DATEN

BEZEICHNUNG DER STATISTIK

STATISTIK DER NATUERLICHEN BEVOELKERUNGSBEWE-
GUNG(AB 1950)

ERHEBUNGSEINHEIT

GEBURTEN(LEBEND-,TOT-), STERBEFALLE,EHESCHLIE-
SSUNGEN,-SCHEIDUNGEN(AB MITTE 1977 NEUES EHE-
UND FAMILIENRECHT),-AUFHEBUNGEN,-NICHTIGKEITS-
ERKLAERUNGEN

FACHLICHER ERHEBUNGSBEREICH

WOHNBEVOELKERUNG

REGIONALER ERHEBUNGSBEREICH

BUNDESGBIET

ZUORDNUNGSPRINZIP ZUM FACHLICHEN ERHEBUNGSBEREICH

REGIONALES ZUORDNUNGSPRINZIP DER ERHEBUNG

WOHNSITZ BZW.REGISTRIERORT

PERIODIZITAET DER ERHEBUNG

TAEGLICH

BERICHTSZEITPUNKT BZW. -RAUM

LAUFENDE ERFASSUNG

⁹⁾ Ziffer 1.1 enthält die Inhaltsübersicht.

NOCH 1.4 ANGABEN ZUR DARSTELLUNG DER DATEN

ERSTE PERIODE
01.01.50

LETZTE PERIODE
-

ERGEBNISDARSTELLUNG
TOTALERGEBNIS AUS DER TOTALERHEBUNG FINER GESAMTHEIT G

STREUNUNGSMASS
STREUNUNGSMASS NICHT VORHANDEN

HOCHRECHNUNGSVERFAHREN
-

SONSTIGE UMRECHNUNGEN / BEMERKUNGEN
-

NOCH 1.5 ANGABEN ZUR ERHEBUNG DER DATEN

ART DER ERHEBUNG
TOTALERHEBUNG MIT AUSKUNFTSPFLICHT

ART DER STATISTIK
SEKUNDAERSTATISTIK

BERICHTSWEG BZW. ERHEBENDE STELLE
BEFRAGTE (STANDESAEMTER BZW. FAMILIEN-, BIS MITTE 1977 LANDGERICHTE) / STLAE / STBA

HERKUNFT DER DATEN
AUS REGISTERN, DATEIEN USW. AUSSERHALB DER DATENBANK

ERLAEUTERUNG ZUM AUSWAHLVERFAHREN
-

REGIONALSIGNIERUNG DER EINZELDATEN
KREISE

RECHTSGRUNDLAGE
GESETZ UEB. DIE STATISTIK DER BEVOELKERUNGSBEWEGUNG U. D. FORTSCHREIBUNG DES BEVOELKERUNGSSTANDES I. D. F. DER BEKANNTMACHUNG V. 14. MAERZ 1980 (BGBl. I S. 308), GEAENDERT DURCH PARAGRAPH 26 DES MELDE-RECHTSRAHMENGES. V. 16. AUGUST 1980 (BGBl. I S. 1429)

TRAEGER DER STATISTIK
BUND

QUELLENVEROEFFENTLICHUNG
FACHSERIE A (BIS 1976), FACHSERIE 1 (AB 1977), NAERHERES S. VEROEFFENTLICHUNGSVERZEICHNIS DES STBA

1.6 GLIEDERUNG DER VORSPALTE - KURZFASSUNG

GBK-NR.	GLIEDERUNG GLIEDERUNGSPOSITION	GUELTIG VON 1) STUFE - UNGUELT. AB	ANZAHL 2) ORDNUNGS- BEGRIFFE	MASSEIN- HEIT	GLIEDERUNGSMERKMAL VOM ZEILE BIS ZEILE BZW. IN ZEILE
535	EHEESCHLISSUNGEN (AB 1975 VOLLJAEMRI6KEITSALTER AUF 18 JAHRE HERABGESETZT)	1	E	ANZAHL	1
537	LEBENDGEBORENE	1	E		2 BIS 8
349	INSGESAMT	2	E		2 BIS 8
3 544	GESCHLECHT	3	3	ANZAHL	2 BIS 4
	SCHL.NRN DER AUSGEWAELHTEN GLIEDERUNGSPOSITIONEN 01-03*				
5 780	EHELICHE	3	E		5 BIS 7
3 544	GESCHLECHT	4	3	ANZAHL	5 BIS 7
	SCHL.NRN DER AUSGEWAELHTEN GLIEDERUNGSPOSITIONEN 01-03*				
538	NICTHELICHE	3	E	ANZAHL	8
539	TOTGEBORENE	1	E		9 BIS 15
349	INSGESAMT	2	E		9 BIS 15
3 544	GESCHLECHT	3	3	ANZAHL	9 BIS 11
	SCHL.NRN DER AUSGEWAELHTEN GLIEDERUNGSPOSITIONEN 01-03*				
5 780	EHELICHE	3	E		12 BIS 14
3 544	GFSCHLECHT	4	3	ANZAHL	12 BIS 14
	SCHL.NRN DER AUSGEWAELHTEN GLIEDERUNGSPOSITIONEN 01-03*				
538	NICTHELICHE	3	E	ANZAHL	15
540	GESTORBENE	1	E		16 BIS 24
349	INSGESAMT	2	E		16 BIS 24
3 544	GESCHLECHT	3	3	ANZAHL	16 BIS 18
	SCHL.NRN DER AUSGEWAELHTEN GLIEDERUNGSPOSITIONEN 01-03*				
541	IM 1.LEBENSJAHR	3	E		19 BIS 21
3 544	GESCHLECHT	4	3	ANZAHL	19 BIS 21
	SCHL.NRN DER AUSGEWAELHTEN GLIEDERUNGSPOSITIONEN 01-03*				
542	IN DEN ERSTEN 7 LEDENSTAGEN	3	E		22 BIS 24
3 544	GESCHLECHT	4	3	ANZAHL	22 BIS 24
	SCHL.NRN DER AUSGEWAELHTEN GLIEDERUNGSPOSITIONEN 01-03*				
536	EHEESCHIEDUNGEN	1	E	ANZAHL	25
	ENDE DER VORSP.-GLIEDERUNG (KURZFASSUNG)				

1) NICHT BEI EINZELDEFINITIONEN

2) E=EINZELDEFINITION

1.7 GLIEDERUNG DER VORSPALTE - LANGFASSUNG

GBK-NR.	GLIEDERUNG GLIEDERUNGSPPOSITION	GUELTIG VON 1) STUFE - UNGUELT. AB	ANZAHL 2) ORDNUNGS- BEGRIFFE	MASSEIN- HEIT	GLIEDERUNGSMERKMAL VON ZEILE BIS ZEILE BZW. IN ZEILE
535	EHESCHLIESSUNGEN (AB 1975 VOLLJAÉHRIGKEITSALTER AUF 18 JAHRE HERABGESETZT)	1	E	ANZAHL	1
537	LEBENDGEBORENE	1	E		2 BIS 8
349	INSGESAMT	2	E		2 BIS 8
3 544	MAENNLICH	3		ANZAHL	2
3 544	WEIBLICH	3		ANZAHL	3
3 544	ZUSAMMEN	3		ANZAHL	4
5 780	EHELICHE	3	E		5 BIS 7
3 544	MAENNLICH	4		ANZAHL	5
3 544	WEIBLICH	4		ANZAHL	6
3 544	ZUSAMMEN	4		ANZAHL	7
538	NICHTHELICHE	3	E	ANZAHL	8
539	TOTGEBORENE	1	E		9 BIS 15
349	INSGESAMT	2	E		9 BIS 15
3 544	MAENNLICH	3		ANZAHL	9
3 544	WEIBLICH	3		ANZAHL	10
3 544	ZUSAMMEN	3		ANZAHL	11
5 780	EHELICHE	3	E		12 BIS 14
3 544	MAENNLICH	4		ANZAHL	12
3 544	WEIBLICH	4		ANZAHL	13
3 544	ZUSAMMEN	4		ANZAHL	14
538	NICHTHELICHE	3	E	ANZAHL	15
540	GESTORBENE	1	E		16 BIS 24
349	INSGESAMT	2	E		16 BIS 24
3 544	MAENNLICH	3		ANZAHL	16
3 544	WEIBLICH	3		ANZAHL	17
3 544	ZUSAMMEN	3		ANZAHL	18
541	IM 1. LEBENSJAHR	3	E		19 BIS 21
3 544	MAENNLICH	4		ANZAHL	19

1) NICHT BEI EINZELDEFINITIONEN

2) E=EINZELDEFINITION

GBK-NR.	GLIEDERUNG GLIEDERUNGSPPOSITION	GUELTIG VON 1) STUFE - UNGUELT. AB	ANZAHL 2) ORDNUNGS- BEGRIFFE	MASSEIN- HEIT	GLIEDERUNGSMERKMAL VON ZEILE BIS ZEILE BZW. IN ZEILE
3 544	WEIBLICH			ANZAHL	20
3 544	ZUSAMMEN			ANZAHL	21
542	IN DEN ERSTEN 7 LEBENSTAGEN		E		22 BIS 24
3 544	MAENNLICH			ANZAHL	22
3 544	WEIBLICH			ANZAHL	23
3 544	ZUSAMMEN			ANZAHL	24
536	FHESCHLIDUNGFN		E	ANZAHL	25
ENDE DER VOKSP.-GLIEDERUNG (LANGFASSUNG)					

1) NICHT BEI EINZELDEFINITIONEN

2) E=EINZELDEFINITION

Außerdem wird ausführlich die statistische Quelle, aus der die gespeicherten Daten ausgewählt wurden, beschrieben. Neben Angaben zu den Erhebungseinheiten und Erhebungsbereichen einschließlich deren Zuordnung sind hier spezielle erhebungsbezogene Beschreibungsteile in der gleichen Ausführlichkeit wie bei der Darstellung der Daten enthalten. Ferner werden Erläuterungen zum Berichtsweg bzw. zur erhebenden Stelle und Hinweise auf Rechtsgrundlagen, Veröffentlichungsquellen, Methodenaufsätze in „Wirtschaft und Statistik“ und – bei Stichproben – zum Auswahlverfahren, z. B. Art und Zahl der Auswahlseinheiten, Schichtungsmerkmale und durchschnittlicher Auswahlssatz gegeben.

In weiteren Beschreibungsteilen werden die Merkmale selbst detailliert nachgewiesen, wesentliche Änderungen bei einzelnen Merkmalen und Tatbeständen in fachlicher bzw. zeitlicher Hinsicht erläutert und bei Positionen aus systematischen Gliederungen die genaue Bezeichnung der zugrundeliegenden Systematik mit Ausgabedatum genannt. Neben der Maßeinheit und der Anzahl der Kommastellen wird auch die hierarchische Anordnung der Merkmale und Tatbestände in der Vorspalte und Kopfzeile des gespeicherten Segmentes aufgeführt.

Bei Zeitreihen ist jeder gespeicherte Wert mit einem Hinweis auf die Qualitätsstufe versehen, so daß ersichtlich ist, ob es sich bei dem Datum um einen endgültigen Wert, einen vorläufigen Wert oder eine Schätzung handelt bzw. ob die Daten von dieser Periode an aus methodischen oder systematischen Gründen mit den vorangegangenen Werten nicht mehr vergleichbar sind. Diese Angaben ermöglichen dem Benutzer insbesondere Rückschlüsse auf die Verwendbarkeit von langen statistischen Zeitreihen für Untersuchungen in mittel- und langfristiger Sicht. Die Übersicht 4 ist ein Auszug aus dem Datenbestand des Systems und zeigt eine Zeitreihe mit Daten der „Lebendgeborenen insgesamt“ von 1950 bis 1981 und den weiteren Beschreibungsteilen.

Dem Benutzer wird, wie beschrieben, über Bildschirm oder in gedruckter Form eine Reihe verschiedener Katalogauszüge zum Aufsuchen der Daten zur Verfügung gestellt. Diese Katalogauszüge sind ein Angebot an den Benutzer, wie er Daten suchen und finden kann. Er muß sie nicht alle der Reihe nach durchsuchen, sondern kann, wie die folgende Übersicht 5 zeigt, an verschiedenen beliebigen Stellen einsteigen. Welchen Einstieg er wählt, hängt u. a. von seinem Vorwissen und dem Grad der Vertrautheit mit dem im Statistischen Informationssystem gespeicherten Daten ab.

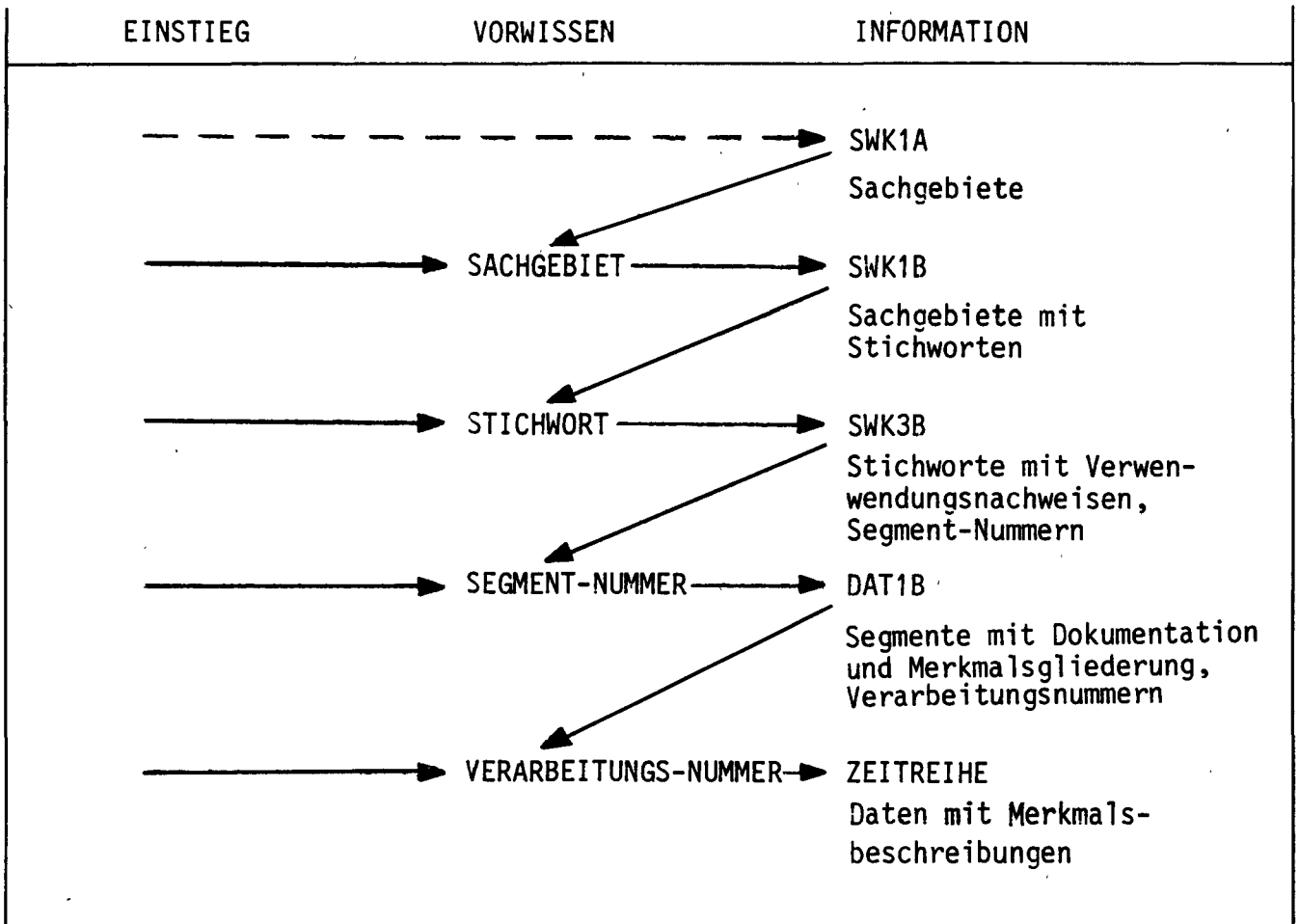
Außerdem besteht für den Benutzer die Möglichkeit, bestimmte Katalogauszüge mit Angaben zur Interpretation der Daten unabhängig von einer Datensuche aufzurufen. So kann er z. B. auf alle statistischen Quellenbeschreibungen und auch auf alle in der Dokumentation verwendeten Gliederungen und Bezeichnungen zugreifen.

Übersicht 4

ZEITREIHE: 000040004
LEBENDGEBORENE
INSGESAMT

START:	1950	BEGINN:	1950	ENDE:	1981
PERIODE	WERT	QUALITAET	WERT	WERT	WERT
006	812835	0	ENDGUELTIGER	WERT	
008	795608	0	ENDGUELTIGER	WERT	
010	799080	0	ENDGUELTIGER	WERT	
012	796096	0	ENDGUELTIGER	WERT	
014	816028	0	ENDGUELTIGER	WERT	
016	820128	0	ENDGUELTIGER	WERT	
018	855887	0	ENDGUELTIGER	WERT	
020	892228	0	ENDGUELTIGER	WERT	
022	904465	0	ENDGUELTIGER	WERT	
024	951942	0	ENDGUELTIGER	WERT	
026	968629	0	ENDGUELTIGER	WERT	
028	1012687	0	ENDGUELTIGER	WERT	
030	1018552	0	ENDGUELTIGER	WERT	
032	1054123	0	ENDGUELTIGER	WERT	
034	1065437	0	ENDGUELTIGER	WERT	
036	1044328	0	ENDGUELTIGER	WERT	
038	1050345	0	ENDGUELTIGER	WERT	
040	1019459	0	ENDGUELTIGER	WERT	
042	969825	0	ENDGUELTIGER	WERT	
044	903456	0	ENDGUELTIGER	WERT	
046	810808	0	ENDGUELTIGER	WERT	
048	778526	0	ENDGUELTIGER	WERT	
050	701214	0	ENDGUELTIGER	WERT	
052	635633	0	ENDGUELTIGER	WERT	
054	626373	0	ENDGUELTIGER	WERT	
056	600512	0	ENDGUELTIGER	WERT	
058	602851	0	ENDGUELTIGER	WERT	
060	582344	0	ENDGUELTIGER	WERT	
062	576468	0	ENDGUELTIGER	WERT	
064	581984	0	ENDGUELTIGER	WERT	
066	620657	0	ENDGUELTIGER	WERT	
068	620739	2	VORLAEUFIGER	WERT	

Suchmöglichkeiten für Datenbeschreibungen und Daten



Alle vorstehend genannten Beschreibungsteile sind, wie bereits erwähnt, im Rahmen der Dokumentation des Statistischen Informationssystems gespeichert und werden maschinell zu speziellen Listen zusammengestellt. Noch nicht maschinell geführt wird zur Zeit der Definitionskatalog, der detaillierte Angaben zur Interpretation der im Statistischen Informationssystem gespeicherten Daten enthält. In gedruckter Form liegen bisher Definitionen zu rd. 1 400 statistischen Begriffen vor.

Der Definitionskatalog bringt zunächst eine genaue Begriffsabgrenzung der Darstellungseinheiten, ihrer Merkmale und Merkmalsausprägungen. Um den Vergleich statistischer Ergebnisse aus verschiedenen Quellen und Zeitperioden zu erleichtern, wurden die bei der Erhebung bzw. Veröffentlichung festgelegten Definitionen in der Regel überarbeitet bzw. neu formuliert. Somit können statistische Begriffe, deren Abgrenzung sich im Zeitablauf geändert hat, oder Begriffe, die bei der problem- bzw. projektbezogenen Datenzusammenstellung in Zusammenhang stehen, jedoch bei verschiedenen statistischen Erhebungen unterschiedlich abgegrenzt sind, leichter miteinander verglichen werden.

Jede Definition umfaßt im allgemeinen drei Teile: die Definition des Inhalts des Begriffs, Hinweise auf Änderungen der Begriffe im Zeitablauf und eine Beschreibung von Beziehungen und Unterschieden zwischen gleichartigen oder ähnlichen statistischen Begriffen aus verschiedenen Statistiken. Ein Beispiel enthält Übersicht 6.

Weiterer Ausbau

Der Nutzen des im Rahmen des Statistischen Informationssystems des Bundes vorhandenen Dienstleistungsangebots

hängt entscheidend von der Aktualität des Datenbestandes ab.

Im einzelnen bedeutet das, daß der Datenbestand, insbesondere die eingespeicherten Zeitreihen, laufend um die Daten der neuen Berichtsperioden, entsprechend der Statistikproduktion, ergänzt werden muß, so daß die Benutzer für ihre Arbeiten stets die neuesten Zahlen verwenden können. Ebenso wie die Aktualisierung der Daten ist auch die Aktualisierung der fachlichen Beschreibungen unerlässlich, damit immer die neuesten Angaben zur Erhebung und Darstellung der Daten für eine sachgerechte Interpretation des Materials zur Verfügung stehen. Dazu ist erforderlich, ständig die weiteren Entwicklungen, wie z. B. Änderungen von Rechtsgrundlagen, Erhebungskonzepten und Systematiken in den einzelnen statistischen Bereichen, aus denen Daten und Beschreibungen im Statistischen Informationssystem des Bundes bereits enthalten sind, zu beobachten, auszuwerten und in die einzelnen Beschreibungsteile des Statistischen Informationssystems zu übernehmen.

Darüber hinaus muß aber auch immer ein weitgehend zeitgerechtes Datenangebot verfügbar sein. Dies läßt sich nur durch den intensiven weiteren Ausbau der Datenbasis erreichen. In der ersten Ausbaustufe konzentrierten sich diese Arbeiten zunächst darauf, aus der Fülle des vorhandenen Materials, wie erwähnt, konjunkturstatistische Daten, lange statistische Zeitreihen und tief gegliederte Strukturdaten schwerpunktmäßig aus den verschiedenen Statistiken auszuwählen und anzubieten. In weiteren Ausbaustufen werden jetzt die noch bestehenden Lücken im Datenangebot kontinuierlich geschlossen. Das geschieht nicht nur dadurch, daß die vorhandene Merkmalsauswahl aus den verschiede-

Statistisches Informationssystem des Bundes
Definitionskatalog

Stand : 5. 8. 80

Begriff :		DFK-Nr. :
BEVÖLKERUNGSSTAND		GBK-Nr.(n) : 550, 555, 3690, 4182—4184
Statistik/ Gültigkeitszeit- raum	Begriffsinhalt/Anderungen im Zeitablauf/Begriffsbeziehungen	
1. Fort- schreibung des Bevölke- rungsstandes ab 1950	<p>Begriffsinhalt: Zahl der Personen, die zur <i>Wohnbevölkerung</i> gehören, nachgewiesen zu verschiedenen Zeitpunkten.</p> <p>Zur Wohnbevölkerung einer Gemeinde rechnen die Personen, die dort ihre alleinige Wohnung oder Unterkunft haben, sowie die Personen, die zwar noch weiteren Wohnraum besitzen, aber vom Erfassungsort aus zur Arbeit oder Ausbildung gehen bzw. sich dort überwiegend aufhalten. Auf das Bundesgebiet bezogen stellt die Wohnbevölkerung die Gesamtzahl der hier wohnhaften Personen dar.</p> <p>Die in mehrjährigen Abständen durch Zählungen ermittelte Wohnbevölkerung wird unter Verwendung der Ergebnisse der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und der Wanderungstatistik laufend fortgeschrieben. Als Zugänge zur Wohnbevölkerung rechnen die <i>Lebendgeborenen</i> und die <i>Zuzüge</i>, als Abgänge die <i>Gestorbenen</i> und die <i>Fortzüge</i>.</p> <p>Anderungen im Zeitablauf: Grundlage für die Fortschreibung der Wohnbevölkerung war bis zum 24. 9. 56 die Volks- und Berufszählung 1950, dann bis zum 5. 6. 61 die Bestandsaufnahme der Bevölkerung in der Wohnungstatistik vom 25. 9. 56 und vom 6. 6. 61 bis zum 26. 5. 70 die Volks- und Berufszählung 1961. Seit dem 27. 5. 70 dient die Volks- und Berufszählung 1970 als Ausgangspunkt.</p> <p>Begriffsbeziehungen: Siehe unter 2.</p>	
2.1 Bevolke- rungs- voraus- schätzung 1972 bis 2000	<p>Begriffsinhalt: Wie unter 1., jedoch werden geschätzte Daten über Personen nachgewiesen, die zur <i>Wohnbevölkerung</i> gerechnet werden.¹⁾</p> <p>In der 4. koordinierten Bevölkerungsvorausschätzung werden Bevölkerungsstände jeweils zum Jahresanfang errechnet und nachgewiesen.</p>	
2.2 Voraus- schätzung der deutschen Erwerbs- personen 1972 bis 2000	<p>In der 5. koordinierten Bevölkerungsvorausschätzung werden für jedes Kalenderjahr Bevölkerungsstände zum 1. 1. und zum 31. 12. (ohne Wanderungen bzw. einschl. Wanderungen) errechnet und nachgewiesen.</p> <p>Bei dem Bevölkerungsstand zum 31. 12. handelt es sich um eine reine Rechengroße, da für jedes Kalenderjahr die noch nicht gealterte Bevölkerung ohne Berücksichtigung der <i>Lebendgeborenen</i>, jedoch unter Berücksichtigung der <i>Sterbefälle</i> und ggf. der Außenwanderung geschätzt wird.</p> <p>Bei der Errechnung des Bevölkerungsstandes ohne Wanderungen wird die Bundesaußenwanderung vernachlässigt, d. h. es wird unterstellt, daß keine Zuzüge und Fortzüge über die Grenzen des Bundesgebietes stattfinden. Bei der Errechnung des Bevölkerungsstandes einschl. Wanderungen wird dagegen die Bundesaußenwanderung mit berücksichtigt.</p> <p>In der Vorausschätzung der deutschen Erwerbspersonen werden Jahresdurchschnittszahlen nachgewiesen.</p> <p>In der 5. koordinierten Bevölkerungsvorausschätzung sowie in der Vorausschätzung der deutschen Erwerbspersonen werden nur Daten über die deutsche Wohnbevölkerung geschätzt und nachgewiesen.</p> <p>Begriffsbeziehungen: Die Begriffe <i>Bevölkerungsstand</i>, <i>Bevölkerungsstand (im Jahresdurchschnitt)</i> (Fortschreibung des Bevölkerungsstandes) und <i>Wohnbevölkerung</i> (Volks- und Berufszählung 1970, Mikrozensus) beschreiben den gleichen Personenkreis.</p> <p>Im Unterschied zur Wohnbevölkerung, die für den Stichtag einer Zählung nachgewiesen wird, weist der Bevölkerungsstand die fortgeschriebene Zahl der zur Wohnbevölkerung rechnenden Personen zu verschiedenen Zeitpunkten bzw. für verschiedene Zeiträume nach. Im Rahmen der 5. koordinierten Bevölkerungsvorausschätzung sowie der Vorausschätzung der deutschen Erwerbspersonen werden jedoch nur Daten über die deutsche Wohnbevölkerung geschätzt und nachgewiesen.</p>	

¹⁾ Zu Einzelheiten der Methodik der Bevölkerungsvorausschätzung siehe Fachserie A, Bevölkerung und Kultur, Reihe 1, Gebiet und Bevölkerung, Sonderbeitrag Vorausschätzung der Bevölkerung für die Jahre 1972 bis 2000 (4. koordinierte Bevölkerungsvorausschätzung) bzw. C. Hohn und W. Linke: Voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung bis 1990, Erster und Zweiter Teil, in *Wirtschaft und Statistik* 12/1975, S. 793-798 und 6/1976, S. 337-340 (5. koordinierte Bevölkerungsvorausschätzung)

nen, bereits in der Datenbasis enthaltenen Statistiken ergänzt wird, sondern daß auch Merkmale aus anlaufenden, neuen Erhebungen oder aus laufenden Statistiken, die bisher noch nicht berücksichtigt wurden, aufgenommen werden.

Die Arbeiten zur Erweiterung der Datenbasis orientieren sich in erster Linie an den Bedürfnissen der Benutzer des Statistischen Informationssystems. Gleichzeitig muß aber das Statistische Bundesamt als Träger des Informationssystems nicht nur auf Anforderungen reagieren, sondern auch von sich aus Daten für den weiteren systematischen Ausbau der Datenbasis auswählen, in Form eines Leistungsangebots zusammenstellen und mit den potentiellen Benutzern für die Aufnahme in das System abstimmen.

Alle bisher aufgenommenen und auch die für die weitere Aufnahme vorgesehenen Daten stammen aus nationalen Erhebungen. Zunehmend werden von den Benutzern aber auch auslandsstatistische Daten benötigt und nachgefragt. Daher wird es auf längere Sicht unumgänglich sein, die Datenbasis entsprechend zu erweitern. Erste Vorarbeiten haben jedoch schon recht bald gezeigt, daß diese Anforderungen nicht leicht zu erfüllen sind, da die Integration derartiger Daten aus vielen unterschiedlich strukturierten ausländischen Quellen und vor allem auch die Aktualisierung dieser Reihen oft recht große Schwierigkeiten bereiten. Es wird daher noch längerer, intensiver Überlegungen bedürfen, um eine von der regionalen, sachlichen und zeitlichen Gliederung her abgerundete Auswahl derartiger Daten zusammenzustellen, die realisierbar ist und auch den Anforderungen der Benutzer genügt.

Über die vorstehend kurz beschriebenen weiteren Entwicklungen beim Datenbestand, bei der Dokumentation und bei der Aktualisierung der Daten werden die Benutzer durch regelmäßige Informationen am Bildschirm und in gedruckter Form unterrichtet. Darüber hinaus stehen für eine optimale Nutzung der Möglichkeiten den Benutzern des Systems besonders ausgebildete Mitarbeiter des Statistischen Bundesamtes in Wiesbaden und seit 1978 in der „Beratungsstelle“ in Bonn zur Verfügung. Diese Mitarbeiter sollen die Benutzer im Umgang mit den verfügbaren Einrichtungen, Daten und Methoden schulen, sie bei der praktischen Arbeit mit den Methoden und Auswertungsverfahren sowie bei der problemadäquaten Auswahl statistischer Ergebnisse und der Vergleichbarkeit und Kombinierbarkeit von Daten aus verschiedenen Quellen und Zeitperioden beraten und bei der Entwicklung eigener Programme für spezielle Problemstellungen unterstützen. Dies gilt insbesondere für die Benutzer, die bereits selbst – möglicherweise über einen eigenen Anschluß – mit dem System arbeiten. Darüber hinaus werden natürlich auch Datenanforderungen und Auswertungswünsche der Benutzer, die noch nicht über einen eigenen Direktanschluß verfügen, durch Mitarbeiter im Statistischen Bundesamt in Wiesbaden oder der „Beratungsstelle“ in Bonn erledigt. Durch diesen direkten Kontakt mit den Benutzern ergeben sich auch wichtige Hinweise für den zielgerichteten weiteren Ausbau des Statistischen Informationssystems. Nur durch eine laufende Benutzerbedarfsanalyse ist es möglich festzustellen, ob die verfügbaren Daten, Methoden und Auswertungsverfahren den Anforderungen entsprechen und in welchen Fällen eine weitere Anpassung des Dienstleistungsangebots des Statistischen Informationssystems des Bundes an die Benutzerwünsche erforderlich ist.

Dipl.-Volkswirt Manfred Füll/
Dipl.-Volkswirt Volkhard Polte

STATISTISCHE UMSCHAU

Landwirtschaft

Viehbestand am 3. Dezember 1981 Endgültiges Ergebnis

Vorbemerkung

Aufgrund des geänderten Viehzählungsgesetzes¹⁾ fand am 3. Dezember 1981 erstmals zu diesem Zähltermin eine repräsentative Viehzählung statt. Erhoben wurden die Bestände an Rindern, Schweinen, Schafen, Pferden und Geflügel (Hühner, Enten, Gänse und Truthühner).

Die Einführung repräsentativer Dezember-Viehzählungen – im jährlichen Wechsel mit Totalerhebungen – stellt die bedeutendste Änderung des Erhebungs- und Aufbereitungsprogramms der Viehbestandsstatistiken dar, die aufgrund des 1. Statistikbereinigungsgesetzes²⁾ erforderlich wurde. Die Entscheidung, ab 1980 nur noch jede zweite Dezember-Viehzählung total durchzuführen, erfolgte hauptsächlich unter dem Gesichtspunkt der Kosteneinsparung. Denn außer der allgemein angestrebten Entlastung der Auskunftspflichtigen ist der Erhebungs- und Aufbereitungsaufwand für repräsentative Viehzählungen erheblich geringer als für total durchgeführte Zählungen. Das gilt für die mit der Durchführung der Erhebungen beauftragten Gemeinden ebenso wie für die Statistischen Landesämter.

Die Umstellung jeder zweiten Dezember-Viehzählung auf das repräsentative Zählverfahren führt andererseits aber auch zu einem beträchtlichen Informationsverlust. Regionalergebnisse (für Gemeinden, Kreise, Regierungsbezirke, Naturräume) können aus den auf Stichprobenbasis durchgeführten Erhebungen nicht gebildet werden, den Viehseuchenkassen stehen für die Erstellung der jährlichen Veranlagungsbescheide nur noch jedes zweite Jahr flächendeckende einzelbetriebliche Angaben über die Viehbestände zur Verfügung, und für die repräsentativen Viehwisenzählungen ist nur noch jedes zweite Jahr eine aktuelle Auswahlgrundlage vorhanden.

Nachstehend sei noch einmal auf sämtliche die Viehbestandsstatistiken betreffenden Änderungsbestimmungen des 1. Statistikbereinigungsgesetzes hingewiesen, die seit 1980 bei Erhebung und Aufbereitung zu beachten sind. Wie bereits erwähnt, werden die seit 1912 jährlich Anfang Dezember stattfindenden Viehzählungen nur noch jedes zweite Jahr total und in den Zwischenjahren – erstmals 1981 – als Stichprobe durchgeführt. Auf die Feststellung der Ziegenbestände, die seit 1973 ohnehin nur noch alle vier Jahre erfolgte, wurde ganz verzichtet. Bereits vor Änderung des Viehzählungsgesetzes wurden Schweine und Legehennen bei Haltern mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von weniger als 1 ha nur dann erfaßt, wenn mindestens ein Zuchtschwein oder drei andere Schweine oder 20 Legehennen vorhanden waren und weder Rinder, Schafe noch Pferde gehalten wurden. Seit Inkrafttreten des 1. Statistikbereinigungsgesetzes gelten untere Erfassungsgrenzen auch für Pferde, Schafe und für sämtliche Geflügelarten. Bei Haltern mit einer LF von weniger als 1 ha werden diese Tierarten nur dann erfaßt, wenn mindestens drei Schafe oder mindestens zwei Pferde oder mindestens 20 Stück Geflügel einer Art vorhanden sind. Die unterhalb der genannten Erfassungsgrenze liegenden Kleinsthaltungen an Schweinen und Legehennen sind – wie bisher – jedes vierte Jahr zu ermitteln.

Strukturdaten der Viehhaltung werden auch weiterhin in zweijährigem Turnus aus total durchgeführten Zählungen aufbereitet, doch bleibt diese Auszählung nunmehr auf eine

Darstellung nach Bestandsgrößenklassen beschränkt (bis einschl. 1979 Betriebs- und Bestandsgrößen).

Nachprüfungen von Viehzählungen zur Feststellung des systematischen Fehlers sind nur noch jedes vierte Jahr im April sowie im Dezember in Verbindung mit einer Totalerhebung durchzuführen. Bisher fanden Nachprüfungen von Viehzählungen jedes zweite Jahr statt.

In den Stadtstaaten Hamburg, Bremen und Berlin (West) werden auch fortan keine repräsentativen Viehzählungen, sondern nur totale Viehzählungen, und zwar jedes zweite Jahr im Dezember, durchgeführt.

Hinweise zur Methode

Für die erstmals Anfang Dezember 1981 durchgeführte repräsentative Viehzählung wurde ein neues Stichprobenkonzept entwickelt, das sowohl für die jährlichen repräsentativen Viehwisenzählungen für Schweine im April und August sowie für Rinder und Schafe im Juni als auch für die Vorwegaufbereitung vorläufiger Ergebnisse total durchgeführter Dezember-Viehzählungen verwendet werden soll. Es handelt sich dabei um ein System von Einzelstichproben ausgewählter Tierarten und Nutzungskategorien mit länderspezifisch unterschiedlichen Auswahlätzen. Zur Steigerung der Ergebnisgenauigkeit wurde eine Schichtung der Stichprobenbetriebe und – soweit stichprobenmethodisch erforderlich – Totalerfassung von einer bestimmten Bestandsgröße an vorgeschrieben (siehe nachstehende Übersicht).

Repräsentative Dezember-Viehzählung 1981
Bundesgebiet

Stichprobe	Anzahl der Schichten	Halter		Durchschnittlicher Auswahlatz in %
		im Dezember 1980 insgesamt	ausgewählt	
(I) Zuchtschweine	5	218 717	18 593	8,5
(II) Sonstige Schweine	5	539 888	22 635	4,2
(III) Milchkühe	5	455 995	13 177	2,9
(IV) Sonstige Rinder	5	526 567	20 581	3,9
(V) Schafe	4	62 257	5 423	8,7
(VI) Legehennen	5	442 697	4 796	1,1
(VII) Masthühner	3	90 902	2 432	2,7
(VIII) Gänse, Enten, Truthühner	3	60 513	3 084	5,1
(IX) Pferde	4	112 694	3 201	2,8

Auswahlgrundlage für die getrennte Auswahl der insgesamt neun Einzelstichproben bildete das Einzelmaterial der total durchgeführten Dezember-Viehzählung 1980. Die gezogenen Einzelstichproben wurden anhand der Betriebsnummern zusammengeführt, um sicherzustellen, daß zwei- bzw. mehrfach ausgewählte Betriebe nur einen Erhebungsbogen erhalten. Etwa 10 % der Betriebe waren an zwei oder mehreren Stichproben gleichzeitig beteiligt. Die Einrichtung einer gesonderten Zugangsschicht zur Ermittlung von Neuzugängen an Haltern und Beständen einzelner Tierarten bzw. Kategorien erübrigte sich, weil hierfür die Angaben derjenigen Stichprobenbetriebe (Halter) ausgewertet und hochgerechnet werden können, die zum Zeitpunkt der letzten Totalerhebung über die betreffende Tierart bzw. Kategorie nicht verfügten, im Rahmen der repräsentativen Zählung aber einen Bestand melden.

Eine ausführliche Darstellung über Methode und Durchführung des neuen Zählungskonzeptes soll nach Vorliegen weiterer Erfahrungen mit den 1982 durchzuführenden Viehwisenzählungen erfolgen.

¹⁾ Bekanntmachung der Neufassung des Viehzählungsgesetzes vom 1. Juli 1980 (BGBl. I S. 817). – ²⁾ Erstes Gesetz zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikbereinigungsgesetz) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294).

Erläuterung der Ergebnisse

Allgemeines

Bislang wurden aus den totalen Dezember-Viehzählungen vorläufige Ergebnisse für Rinder und Schweine auf Stichprobenbasis vorweg aufbereitet, um möglichst frühzeitig über Daten zur Beurteilung der voraussichtlichen Entwicklung des Schlachtvieh- und Milchmarktes zu verfügen. Das Aufbereitungsprogramm der repräsentativen Dezember-Viehzählungen sieht dagegen eine Ergebniserstellung für alle Tierarten in einem Arbeitsgang vor. Das ist schon deshalb erforderlich, um die festgestellten Neuzugänge an Haltern und Beständen den entsprechenden Stichproben zuordnen zu können. Vorläufige Ergebnisse aus der Zählung vom 3. Dezember 1981 lagen zwar diesmal etwas später vor, als das in den Vorjahren der Fall war. Diese Verzögerung erklärt sich aber hauptsächlich aus der erstmaligen Anwendung neuer Aufbereitungsprogramme und der damit verbundenen zeitraubenderen Analyse der Erhebungsergebnisse durch die Statistischen Landesämter. Vorläufige Ergebnisse können jedoch in Zukunft wieder termingerecht erstellt werden.

Dieser Beitrag befaßt sich mit den endgültigen Ergebnissen.

Bereits die vorläufigen Ergebnisse für Rinder und Schweine zeigten im Hinblick auf Plausibilität und Vergleichbarkeit mit Vorjahresergebnissen eine zufriedenstellende statistische Sicherheit. Für Pferde, Schafe und für die meisten Geflügelarten zeichnete sich hingegen von Anfang an ein erheblicher Bestandsrückgang ab, der sich wohl kaum aus der bereits 1980 für Schafe, Pferde und sämtliche Geflügelarten eingeführten unteren Erfassungsgrenze erklären läßt. Es erscheint möglich, daß der Bestandsrückgang, der sich auch nach Vorliegen der endgültigen Ergebnisse bestätigte, auf eine Untererfassung zurückzuführen ist. Über die Ursachen für die vermuteten Untererfassungen können gesicherte Aussagen erst nach eingehender stichprobenmethodischer und fachlicher Analyse sowie nach Vorliegen von Ergebnissen aus der Anfang Dezember 1982 turnusgemäß total durchzuführenden Viehzählung gemacht werden. Erste Analysen lassen erkennen, daß einer der Gründe für die vermutete Untererfassung der Bestände die Festlegung der Auswahlgesamtheit betrifft. Für die Auswahl der einzelnen Stichproben erhalten nur diejenigen Halter eine Auswahlchance, die in der letzten Totalerhebung über einen Bestand in der entsprechenden Stichprobengruppe verfügten. Es erscheint aber erforderlich, auch diejenigen Betriebe oder Halter in die Auswahlgrundlage einzubeziehen, die nur vorübergehend, d. h. an Totalerhebungstichtag, keinen Viehbestand hatten, aber über entsprechende Haltungskapazitäten (Ställe, LF) verfügen. Diese Fälle treten in erster Linie in der Geflügelhaltung auf, wo nach erfolgtem Verkauf der Tierbestände die Ställe nur vorübergehend leer stehen (Rein-Raus-Haltungen). Ein weiterer Grund für die vermutete Untererfassung erklärt sich möglicherweise aus der Tatsache, daß Tierhalter, die ihren Bestand zwischenzeitlich an andere Halter abgegeben haben, diesen bei der repräsentativen Befragung natürlich nicht mehr angeben, obgleich die Bestände selbst weiterhin existieren. Bei der Erfassung der Schafbestände wirkt sich zusätzlich als erschwerend aus, daß sich Wanderschafhaltungen zum Zähltermin Dezember oft nicht an ihrem Heimatort befinden.

Rinder

In der Dezember-Viehzählung 1980 war der bisher größte Rinderbestand zu diesem Zähltermin mit 15,07 Mill. Tieren festgestellt worden. Nach dem Ergebnis der repräsentativen Zwischenzählung von Anfang Juni 1981 mußte mit einem Rückgang der Rinderbestände gerechnet werden, was sich in der Tendenz auch durch die letzte Zählung bestätigte. Danach war die Zahl der am 3. Dezember 1981 festgestellten Rinder, die sich auf 14,99 Mill. belief, um 77 000 oder 0,5 % kleiner als am 3. Dezember 1980, aber um 1,2 % größer als im Durchschnitt der Jahre 1975/1980. Mit Ausnahme von

Tabelle 1: Viehbestände
Ergebnisse der Viehzählung von Anfang Dezember

Viechart	1975/ 80 D	1980	1981	1981 gegenüber	
	1 000			1975/ 80 D	1980
				%	
Rinder	14 813	15 064	14 992	+ 1,2	- 0,5
2 Jahre und älter	6 427	6 515	6 442	+ 0,2	- 1,1
weiblich	6 259	6 349	6 280	+ 0,3	- 1,1
Milchkühe	5 426	5 469	5 438	+ 0,2	- 0,6
Färsen	683	710	687	+ 0,5	- 3,3
dar.: zum Schlachten	47	49	46	- 1,9	- 5,6
Ammen- u. Mutterkühe	72	82	82	+ 14,2	+ 0,7
Schlacht- u. Mastkühe	78	89	72	- 7,3	- 18,3
männlich	168	166	162	- 3,9	- 2,4
1 bis unter 2 Jahre alt	3 143	3 231	3 251	+ 3,4	+ 0,6
weiblich	1 832	1 883	1 925	+ 5,1	+ 2,2
männlich	1 311	1 349	1 326	+ 1,2	- 1,7
1/2 bis unter 1 Jahr alt	3 038	3 053	3 050	+ 0,4	- 0,1
weiblich	1 615	1 621	1 641	+ 1,6	+ 1,2
männlich	1 423	1 432	1 409	- 1,0	- 1,6
Kälber unter 1/2 Jahr alt	2 205	2 270	2 250	+ 2,0	- 0,9
Schweine	21 558	22 553	22 310	+ 3,5	- 1,1
Ferkel	5 845	6 099	6 017	+ 2,9	- 1,3
Jungschweine	5 651	5 866	5 887	+ 4,2	+ 0,4
Mastschweine	7 487	7 844	7 737	+ 3,3	- 1,4
Zuchtsauen	2 476	2 636	2 563	+ 3,5	- 2,8
dar.: trächtig	1 633	1 712	1 684	+ 3,1	- 1,6
Zuchteber	98	109	106	+ 8,0	- 2,2
Pferde	368	382	364	x	- 4,8
dar.: Ponys und Kleinpferde	100	100	94	x	- 6,1
Schafe	1 129	1 179	1 108	x	- 6,0
Geflügel					
Legehennen 1/2 Jahr und älter	48 293	45 275	42 985	x	- 5,1
Junghennen	15 926	14 961	13 715	x	- 8,3
Schlacht- und Masthühner	23 265	24 024	21 044	x	- 12,4
Gänse	316	323	328	x	+ 1,7
Enten	1 040	1 039	877	x	- 15,6
Truthühner	1 256	1 518	1 560	x	+ 2,8

Niedersachsen (+ 0,3 %) wurden in den anderen Bundesländern um 0,3 % (Bayern) bis zu 2,7 % (Rheinland-Pfalz) kleinere Bestände als ein Jahr zuvor ermittelt.

Vom Bestandsrückgang waren regional unterschiedlich fast alle Alters- und Nutzungskategorien betroffen. So nahm auch die Zahl der Milchkühe zwischen den beiden Dezember-Zählterminen um 31 000 oder 0,6 % auf 5,44 Mill. ab. Abgesehen von geringfügigen Schwankungen hat sich der Milchkuhbestand in den zurückliegenden 12 Jahren insgesamt gesehen kaum verändert, während der Gesamtbestand an Rindern in diesem Zeitraum um etwa 1 Mill. zunahm. Die Abschichtungs- bzw. Nichtvermarktungs- und Umstellungsprämien, die Anfang und in der zweiten Hälfte der 70er Jahre gezahlt wurden, haben offensichtlich zu dieser Entwicklung beigetragen.

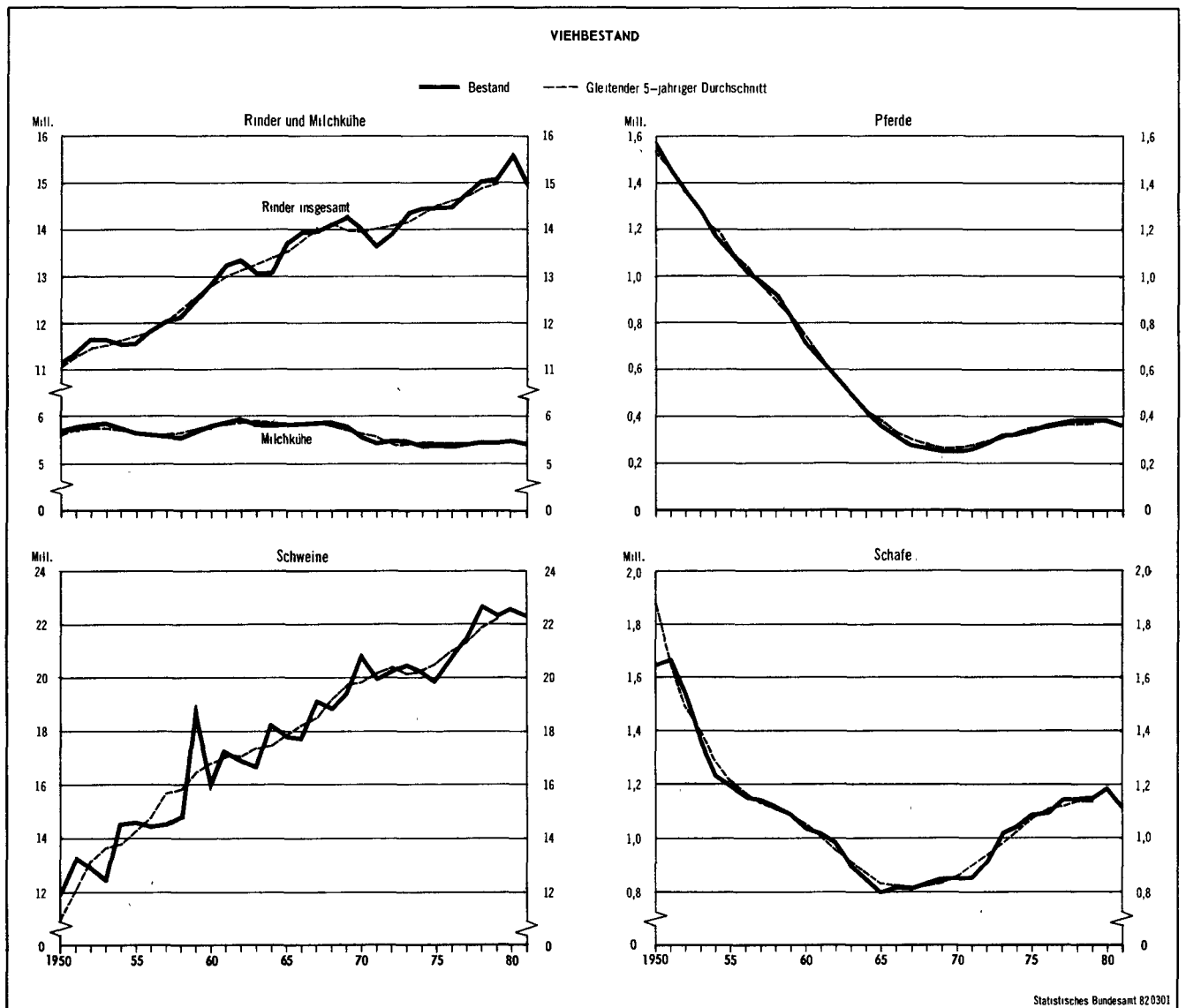
Der Bestand an zwei Jahre und älteren Färsen betrug am Erhebungstichtag 687 000 (- 3,3 %); darunter befanden sich 46 000 (- 5,6 %) Tiere, die nicht zur Ergänzung der Milchkuhbestände, sondern zur Schlachtung bestimmt waren. An Ammen- und Mutterkühen waren 82 000 (+ 0,7 %) und an Schlacht- und Mastkühen 72 000 (- 18,3 %) vorhanden. Die Altersgruppe der zwei Jahre und älteren Rinder umfaßte außerdem 162 000 (- 2,4 %) männliche Tiere (Zucht- und Mastbullen, Ochsen).

An Jungvieh der Altersgruppe ein bis unter zwei Jahre waren insgesamt 3,25 Mill. Tiere (+ 0,6 %) vorhanden, davon 1,92 Mill. (+ 2,2 %) weibliche und 1,33 Mill. (- 1,7 %) männliche. Der Bestand an Jungvieh (1/2 bis unter 1 Jahr alt) war mit 3,05 Mill. etwa gleich groß wie ein Jahr zuvor; davon waren 1,64 Mill. (+ 1,2 %) weibliche und 1,41 Mill. (- 1,6 %) männliche Tiere. Der Bestand an Kälbern (bis unter 1/2 Jahr alt) belief sich Anfang Dezember 1981 auf 2,25 Mill. (- 0,9 %).

Die Zahl der Rinderhalter ging von Anfang Dezember 1980 bis Anfang Dezember 1981 von 529 000 auf 505 000 (- 4,4 %) zurück; darunter waren 408 000 Halter von Milchkühen (- 5,4 %) und 11 500 Halter von Ammen- und Mutterkühen (- 5,1 %).

Schweine

Der zum Zähltermin von Anfang Dezember festgestellte Bestand an Schweinen, der im Jahr 1978 mit 22,64 Mill. seinen



bisher höchsten Stand erreicht hatte, war nach einem leichten Abschwung 1979 und einer 1980 registrierten geringfügigen Aufstockung 1981 wiederum rückläufig. Am 3. Dezember 1981 wurden 22,31 Mill. Schweine aller Gewichts- und Nutzungsgruppen festgestellt; das waren 1,1 % weniger als ein Jahr zuvor, aber 3,5 % mehr als der Durchschnittsbestand der Jahre 1975/80. Insgesamt gesehen waren von dem Rückgang fast alle Bestandsgruppen betroffen. Mit Ausnahme von Niedersachsen (+ 0,3 %) und Nordrhein-Westfalen (+ 0,9 %) wurden in den übrigen Bundesländern um 1,1 % (Baden-Württemberg) bis zu 7,0 % (Rheinland-Pfalz) weniger Schweine gehalten als Anfang Dezember 1980.

Die Zahl der Ferkel war mit 6,02 Mill. um 82 000 oder 1,4 % kleiner als ein Jahr zuvor. In der für die kurzfristige Bestandsentwicklung außerdem wichtigen Kategorie der 20 bis unter 50 kg schweren Jungschweine war die Zahl der Tiere mit 5,89 Mill. jedoch um 0,4 % größer als im Vorjahr.

Der Mastschweinebestand war insgesamt mit 7,74 Mill. um 107 000 oder 1,4 % kleiner als am 3. Dezember 1980. In der Gewichtsklasse der 50 bis unter 80 kg schweren Mastschweine waren 4,95 Mill. (- 0,9 %) und in der Gewichtsklasse der 80 bis unter 110 kg schweren Mastschweine 2,57 Mill. Tiere (- 1,4 %) vorhanden. Die Zahl der über 110 kg schweren Mastschweine ging um 10,6 % auf 226 000 zurück.

Der Bestand an Zuchtsauen von insgesamt 2,56 Mill. (- 2,8 %) setzte sich im Dezember 1981 aus 1,68 Mill. (- 1,6 %) trächtigen und aus 878 000 (- 4,9 %) nicht trächtigen Zuchtsauen zusammen. Es wurden außerdem 106 400 Zuchteber (- 2,2 %) festgestellt.

Die Zahl der Schweinehalter ging von Anfang Dezember 1980 bis Anfang Dezember 1981 um 21 000 oder 4,1 % auf 490 000 zurück; darunter waren 190 000 Halter von Zuchtsauen (- 7,1 %).

Pferde, Schafe, Geflügel

Wie bereits erläutert, ist die statistische Sicherheit der für diese Tierarten hochgerechneten Bestands- und Halterzahlen eingeschränkt. Die Ergebnisdarstellung und Kommentierung wird deshalb auf das Bundesgebiet und die wichtigsten Erhebungspositionen beschränkt.

Tabelle 2: Viehhalter
Ergebnis der Viehzählung von Anfang Dezember

Haltergruppen	1975/ 80 D	1980	1981	1981 gegenüber	
	1 000			1975/ 80 D	1980
				%	
Halter von:					
Rindern	592	529	505	-14,6	- 4,4
dar.: Milchkühen	502	431	408	-18,7	- 5,4
Schweinen	603	511	490	-18,8	- 4,1
dar.: Zuchtsauen	243	205	190	-21,5	- 7,1
Pferden	115	107	99	x	- 6,8
Schafen	62	61	57	x	- 5,6
Legehennen	514	405	384	x	- 5,2
Masthühnern	112	80	67	x	-16,7
Gänsen	26	22	21	x	- 3,5
Enten	51	38	37	x	- 3,6
Truthühnern	7	6	6	x	- 4,4

Nach dem hochgerechneten Ergebnis waren am Erhebungsstichtag im Bundesgebiet insgesamt 364 000 Pferde (- 4,8 %) bei 99 400 Haltern (- 6,8 %) vorhanden; in diesen Zahlen sind 94 000 Ponys und Kleinpferde (- 6,1 %) und deren 43 600 Halter (- 7,8 %) enthalten. Die gegenüber den ausschließlich total durchgeführten Vorjahreszählungen stark rückläufigen Bestands- und Halterzahlen passen nicht zur langfristigen Entwicklung und erklären sich nur teilweise aus der Altersstruktur des Pferdebestandes.

Für Schafe, deren Bestand von 1965 bis 1980 kontinuierlich zugenommen hatte, weist das vorliegende Erhebungsergebnis gegenüber Dezember 1980 einen um 6,0 % oder 71 000 Tiere kleineren Bestand von 1,11 Mill. Tieren sowie einen Rückgang der Halterzahlen um 4 000 auf 57 500 aus (- 5,6 %).

Die Geflügelbestände unterliegen erfahrungsgemäß große-

ren jährlichen Schwankungen; nur bei Legehennen war ab 1972 eine deutlich rückläufige Tendenz zu erkennen.

Mit Ausnahme von Gänsen und Truthühnern, die mit Enten in einer gemeinsamen Stichprobe zusammengefaßt wurden, weisen die Erhebungsergebnisse für die übrigen Geflügel- bzw. Nutzungsarten, vor allem regional, überdurchschnittlich große Bestandseinschränkungen auf. Das gilt auch für die Zahl der Geflügelhalter, wobei allerdings der Konzentrationsprozeß zu berücksichtigen ist, der sich seit Jahrzehnten in der Geflügelwirtschaft vollzieht.

Im einzelnen weist das hochgerechnete Ergebnis einen Bestand von 42,99 Mill. Legehennen (- 5,1 %), 13,71 Mill. Junghennen (- 8,3 %), 21,04 Mill. (- 12,4 %) Schlacht- und Masthühnern sowie 328 000 Gänsen (+ 1,7 %), 877 000 Enten (- 15,6 %) und 1,56 Mill. Truthühner (+ 2,8 %) aus. Gr.

Handel, Gastgewerbe

Handels- und Gaststättenzählung 1979 Erste Ergebnisse für Arbeitsstätten

Unternehmen, Arbeitsstätten und bereichsweise Verflechtung

Vorbemerkung

Handels- und Gaststättenzählungen sollen einen Gesamtüberblick über die Wirtschaftsbereiche Handel und Gastgewerbe vermitteln, und zwar vor allem über die Bereichs- und Branchenstrukturen und die Verhältnisse in den verschiedenen Regionen. In den Zählungen werden alle Unternehmen dieser Wirtschaftsbereiche über die wesentlichsten, die Unternehmen charakterisierenden Merkmale (z. B. Umsatz, Beschäftigte, Rechtsform) befragt und darüber hinaus – soweit die Geschäftstätigkeit in mehreren Arbeitsstätten ausgeübt wird – auch über ihre verschiedenen örtlichen Niederlassungen (z. B. örtliche Lage, Betriebsgröße, Betriebsform). Bei der Untersuchung der Unternehmen als Ganzes stehen die Fragen der Bereichsstruktur, der Veränderung der Unternehmensgröße, Konzentrationstendenzen u. ä. im Vordergrund, bei der Untersuchung der einzelnen Arbeitsstätten sind dagegen die regionale Verteilung und die Form des Auftretens der Arbeitsstätten auf dem Markt usw. von größerer Bedeutung.

Nachdem die Veröffentlichung der Unternehmensergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung abgeschlossen ist¹⁾, werden nachfolgend erste Ergebnisse für Arbeitsstätten veröffentlicht²⁾.

¹⁾ Siehe Szenzenstein, J./Radermacher, W.: „Handels- und Gaststättenzählung 1979 – Methode der Zählung und erste Ergebnisse für Unternehmen“ in WiSta 12/1980, S. 842 ff.; und Fachserie 6: Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr, Handels- und Gaststättenzählung 1979. – ²⁾ Geringfügige Änderungen dieser Ergebnisse können sich noch bis zur endgültigen Veröffentlichung ergeben.

In den Bereichen Handel und Gastgewerbe wurden 1979 insgesamt 708 389 Unternehmen gezählt, die 4,6 Mill. Personen beschäftigten und 1978 einen Umsatz in Höhe von 1 032 Mrd. DM tätigten. Diese wirtschaftliche Leistung wurde in insgesamt 805 412 örtlichen Einheiten, das sind entweder Einbetriebsunternehmen oder Arbeitsstätten (Niederlassungen) von Mehrbetriebsunternehmen, erbracht. Davon sind allerdings einige Arbeitsstätten selbst nicht im Handel oder Gastgewerbe tätig, sondern verrichten ausgelagerte Hilfs- oder Nebentätigkeiten der Unternehmen. So unterhalten Handelsunternehmen z. B. auch eigene Betriebe, in denen Waren selbst hergestellt, be- oder verarbeitet werden. Gastgewerbeunternehmen betreiben neben einer Kette von Gaststätten beispielsweise eventuell auch Brauereien oder andere bereichsfremde Betriebe usw. Von den 805 412 Arbeitsstätten sind deshalb in der Handels- und Gaststättenzählung 1979 19 433 Arbeitsstätten (2,4 %) gezählt worden, die entweder produzierende und sonstige nicht handels- oder gastgewerbliche Tätigkeiten ausübten oder aber überwiegend „zentrale Funktionen“ für das Unternehmen wahrnahmen, wie Geschäftsführung, Lager, Transport. Von diesen Arbeitsstätten wurden 282 333 Personen (6,1 % aller Beschäftigten der Handels- und Gastgewerbeunternehmen) beschäftigt und 57 Mrd. DM (5,6 %) umgesetzt. Alle übrigen Arbeitsstätten (97,6 %) betrieben ausschließlich oder überwiegend Handel oder Gastgewerbe. Auf diese Weise ergaben sich Unterschiede zwischen Unternehmens- und Arbeitsstättenergebnissen aufgrund der weitgefächerten und unterschiedlichen gewerblichen Tätigkeiten der Arbeitsstätten von Mehrbetriebsunter-

Tabelle 1: Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Handel und Gastgewerbe

Wirtschaftsbereich ¹⁾	Unternehmen ²⁾				Arbeitsstätten ²⁾ nach eigenem wirtschaftlichen Schwerpunkt ³⁾					
	1979 insgesamt	mit			1979 zu- sammen	Anteil an Arbeits- stätten insgesamt	mit			
		Arbeits- stätten ²⁾	Beschäf- tigten ²⁾	Umsatz ⁴⁾ 1978			Beschäftigten ²⁾ 1979		Umsatz ⁴⁾ 1978	
							zu- sammen	Anteil an Beschäf- tigten insgesamt	zu- sammen	Anteil am Umsatz insgesamt
Anzahl	Mill. DM	Anzahl	%	Anzahl	%	Mill. DM	%			
Großhandel	97 708	119 567	1 206 248	613 352	108 669	90,9	1 070 138	88,7	563 686	91,9
Handelsvermittlung ⁵⁾	75 888	77 274	191 616	14 577	76 361	98,8	186 204	97,2	13 685	93,9
Einzelhandel ⁶⁾	346 030	412 714	2 430 792	366 326	405 840	98,3	2 295 963	94,5	359 940	98,3
Handel zusammen	519 626	609 555	3 828 656	994 255	590 870	96,9	3 552 305	92,8	937 311	94,3
Gastgewerbe	188 763	195 857	787 103	38 029	195 109	99,6	781 121	99,2	37 669	99,1
Handel und Gastgewerbe insgesamt	708 389	805 412	4 615 759	1 032 284	785 979	97,6	4 333 426	93,9	974 980	94,4
nachrichtlich: Außerhalb des Handels und Gastgewerbes	—	—	—	—	19 433	2,4	282 333	6,1	57 304	5,6

¹⁾ Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979. — ²⁾ Stichtag im Handel: 31. März 1979; Stichtag im Gastgewerbe: 31. Mai 1979. — ³⁾ Einbetriebsunternehmen und Handels- oder Gastgewerbeniederlassungen von Mehrbetriebsunternehmen des Handels und Gastgewerbes. — ⁴⁾ Geschäfts- oder Kalenderjahr 1978; im Großhandel und in der Handelsvermittlung ohne, im Einzelhandel und Gastgewerbe einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — ⁵⁾ Einschl. Tankstellen mit Absatz in fremdem Namen. — ⁶⁾ Ohne Tankstellen mit Absatz in fremdem Namen.

Tabelle 2: Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Handel und Gastgewerbe nach Bundesländern

Land	Großhandel			Handelsvermittlung ¹⁾			Einzelhandel ²⁾			Gastgewerbe		
	Arbeitsstätten ³⁾	Beschäftigte ³⁾	Umsatz ⁴⁾	Arbeitsstätten ³⁾	Beschäftigte ³⁾	Umsatz ⁴⁾	Arbeitsstätten ³⁾	Beschäftigte ³⁾	Umsatz ⁴⁾	Arbeitsstätten ³⁾	Beschäftigte ³⁾	Umsatz ⁴⁾
	1979		1978	1979		1978	1979		1978	1979		1978
	Anzahl		Mill. DM	Anzahl		Mill. DM	Anzahl		Mill. DM	Anzahl		Mill. DM
Bundesgebiet	108 669	1 070 138	563 686	76 361	186 204	13 685	405 840	2 295 963	359 940	195 109	781 121	37 669
Schleswig-Holstein	4 111	40 337	18 735	2 566	6 035	411	16 676	105 424	16 213	8 735	35 752	1 788
Hamburg	5 496	57 947	77 488	2 976	9 194	1 090	12 710	86 341	15 671	4 443	22 166	1 198
Niedersachsen	12 300	106 512	46 644	7 766	19 024	1 110	46 558	266 673	39 857	23 501	88 519	4 159
Bremen	1 653	22 625	14 834	987	2 801	217	4 871	34 073	5 115	2 004	9 377	442
Nordrhein-Westfalen	30 699	326 053	187 563	22 046	52 947	4 090	115 128	675 067	105 037	47 891	193 184	9 181
Hessen	11 693	118 807	57 619	8 574	21 059	1 288	38 150	216 879	34 259	20 043	76 599	3 733
Rheinland-Pfalz	6 833	49 150	16 884	4 212	9 104	461	24 320	116 282	17 451	15 641	52 485	2 146
Baden-Württemberg	13 863	146 651	63 922	9 670	23 311	1 712	53 135	304 232	50 570	25 569	112 408	5 738
Bayern	17 833	163 502	63 719	14 118	34 225	2 730	70 829	366 642	56 415	36 876	151 847	7 412
Saarland	1 650	16 827	6 682	1 008	2 411	177	7 734	41 083	6 284	4 475	13 062	530
Berlin (West)	2 538	21 727	9 597	2 438	6 093	401	15 729	83 267	13 068	5 931	25 722	1 341

¹⁾ Einschl. Tankstellen mit Absatz in fremdem Namen. — ²⁾ Ohne Tankstellen mit Absatz in fremdem Namen. — ³⁾ Stichtag: 31. März 1979. — ⁴⁾ Geschäfts- oder Kalenderjahr 1978; im Großhandel und in der Handelsvermittlung ohne, im Einzelhandel und Gastgewerbe einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — ⁵⁾ Stichtag: 31. Mai 1979.

nehmen. Diese Abweichungen von Unternehmens- und Arbeitsstättenergebnissen waren 1979 in den vier Erhebungsbereichen verschieden hoch (siehe Tabelle 1).

Am größten war die Differenz im Großhandel, wo zwar insgesamt 1 206 248 Beschäftigte in Großhandelsunternehmen, jedoch nur 1 070 138 Beschäftigte (88,7 %) in Großhandelsarbeitsstätten gezählt wurden. Im Einzelhandel wurden in den Unternehmen 2 430 792 Beschäftigte und in den Arbeitsstätten 2 295 963 Beschäftigte (94,5 %) gezählt, in der Handelsvermittlung waren es 191 616 Beschäftigte in Unternehmen und 186 204 Beschäftigte (97,2 %) in Arbeitsstätten. Die geringsten Abweichungen zeigten sich im Gastgewerbe, in dem Mehrbetriebsunternehmen nur eine geringe Rolle spielen. Hier wurden 787 103 Beschäftigte in Unternehmen und 781 121 Beschäftigte (99,2 %) in den Arbeitsstätten dieses Wirtschaftsbereiches gezählt. Die Umsatzergebnisse der Arbeitsstätten lagen im allgemeinen näher an den Unternehmensergebnissen, weil die von den Beschäftigten der Hilfs- und Verwaltungsbetriebe erbrachten Leistungen teilweise nicht direkt, sondern erst bei den „Verkaufsstätten“ umsatzwirksam werden.

In den Arbeitsstättenergebnissen werden auch die Verflechtungen zwischen den vier Erhebungsbereichen sichtbar. Betreibt beispielsweise ein Großhandelsunternehmen mit insgesamt tausend Beschäftigten u. a. eine Einzelhandelsfiliale mit hundert Beschäftigten, so werden diese hunderte Personen als Teil der Unternehmensbelegschaft beim Großhandel nachgewiesen, bei der Arbeitsstättentabellierung wird diese Arbeitsstätte mit ihren hundert Beschäftigten jedoch dem Einzelhandel zugeordnet.

Arbeitsstätten in den Bundesländern

Regionale Unterschiede zwischen den Bundesländern und Verschiedenheiten in ihrer historisch gewachsenen Gewerbe-

struktur kommen auch in der wirtschaftlichen Bedeutung des Handels und Gastgewerbes in den einzelnen Ländern zum Ausdruck. Bemerkenswert ist vor allem der große Abstand zwischen den Stadtstaaten und den Flächenländern. Dabei nehmen die beiden Hansestädte Hamburg und Bremen — vor allem im Handel — stark herausgehobene Stellungen ein; von 10 000 Einwohnern waren 1979 in Hamburg 1 055, in Bremen 986, im Bundesdurchschnitt dagegen nur 706 Personen im Handel oder Gastgewerbe beschäftigt. Sowohl die traditionelle, nationale und internationale Bedeutung dieser zwei Handelszentren als auch die überregionale Verteilerfunktion im Großhandel sowie die Versorgungsfunktion im Einzelhandel ferner die touristische Attraktivität der beiden konkurrierenden Hafenstädte spiegeln sich in diesen Daten wider. Berlin (West) als dritter Stadtstaat lag zwar mit insgesamt 717 Beschäftigten je 10 000 Einwohner im gesamten Handel und Gastgewerbe noch über dem Bundesdurchschnitt, im Großhandel wirkte sich jedoch die besondere Randlage der Metropole aus. Aber auch zwischen den Flächenländern zeigten sich Standortunterschiede im Großhandel: Bevorzugt wurden — neben den beiden Hansestädten Bremen und Hamburg — vor allem die in der Bundesrepublik zentral gelegenen und aufgrund ihres wirtschaftlichen Potentials dichter besiedelten Länder Nordrhein-Westfalen und Hessen.

Besiedlungsdichte, regionale Lage, städtischer oder ländlicher Charakter und flächenmäßige Ausdehnung der Bundesländer sind auch im Einzelhandel — wenn auch mit verhältnismäßig weniger starken Schwankungen als im Großhandel — Ursache für unterschiedliche Ergebnisse bei den Flächenländern (siehe Tabelle 3 und Schaubild).

Der Wirtschaftsbereich Gastgewerbe umfaßt sowohl das Beherbergungsgewerbe als auch die Gaststätten und die Kantinen. Neben der Versorgung der jeweils ortsansässigen Bevölkerung übernehmen die Gaststätten und vor allem die

Tabelle 3: Wohnbevölkerung, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Handel und Gastgewerbe nach Bundesländern

Land	Wohnbevölkerung am 31. 12. 1978	Großhandel			Handelsvermittlung ¹⁾			Einzelhandel ²⁾			Gastgewerbe		
		Arbeitsstätten ³⁾	Beschäftigte ³⁾	Umsatz ⁴⁾	Arbeitsstätten ³⁾	Beschäftigte ³⁾	Umsatz ⁴⁾	Arbeitsstätten ³⁾	Beschäftigte ³⁾	Umsatz ⁴⁾	Arbeitsstätten ³⁾	Beschäftigte ³⁾	Umsatz ⁴⁾
		1979		1978	1979		1978	1979		1978	1979		1978
		1000		1000 DM	1000 DM		1000 DM	1000 DM		1000 DM	1000 DM		1000 DM
Bundesgebiet	61 322	18	175	91 923	12	30	2 232	66	374	58 697	32	127	6 143
Schleswig-Holstein	2 591	16	156	72 300	10	23	1 586	64	407	62 567	34	138	6 900
Hamburg	1 664	33	348	465 588	18	55	6 548	76	519	94 160	27	133	7 196
Niedersachsen	7 225	17	147	64 577	11	26	1 536	64	369	55 164	33	123	5 756
Bremen	698	24	324	212 429	14	40	3 110	70	488	73 242	29	134	6 333
Nordrhein-Westfalen	17 006	18	192	110 290	13	31	2 405	68	397	61 763	28	114	5 399
Hessen	5 554	21	214	103 752	15	38	2 319	69	391	61 689	36	138	6 723
Rheinland-Pfalz	3 631	19	135	46 500	12	25	1 270	67	320	48 062	43	145	5 911
Baden-Württemberg	9 138	15	160	69 953	11	26	1 873	58	333	55 342	28	123	6 279
Bayern	10 831	16	151	58 828	13	32	2 520	65	338	52 084	34	140	6 844
Saarland	1 073	15	157	62 277	9	22	1 647	72	383	58 564	42	122	4 942
Berlin (West)	1 910	13	114	50 252	13	32	2 099	82	436	68 430	31	135	7 024

¹⁾ Einschl. Tankstellen mit Absatz in fremdem Namen. — ²⁾ Ohne Tankstellen mit Absatz in fremdem Namen. — ³⁾ Stichtag: 31. März 1979. — ⁴⁾ Geschäfts- oder Kalenderjahr 1978; im Großhandel und in der Handelsvermittlung ohne, im Einzelhandel und Gastgewerbe einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — ⁵⁾ Stichtag: 31. Mai 1979.

Beherbergungsbetriebe die Bewirtung und Beherbergung von Urlaubern, Geschäftsreisenden, Kurgästen und anderen Reisenden. Dementsprechend hatten 1979 besonders in den Ferienländern Rheinland-Pfalz, Bayern, Schleswig-Holstein und Hessen relativ viele Erwerbstätige einen Arbeitsplatz im Gastgewerbe. Im größten Bundesland Nordrhein-Westfalen dagegen wurden zwar – absolut gesehen – die meisten Beschäftigten des Gastgewerbes gezählt, im Verhältnis zur Einwohnerzahl war die Bedeutung des Gastgewerbes jedoch vergleichsweise geringer.

Einzelhandel und Gastgewerbe wenden sich in ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit im wesentlichen an den privaten Haushalt; ihm werden Handelswaren zum Ge- oder Verbrauch und Dienstleistungen verschiedenster Art angeboten. Der Umsatz des Einzelhandels und Gastgewerbes, also der in Geld ausgedrückte Gegenwert für die Lieferungen und Leistungen, läßt sich damit auch in Beziehung setzen zu der vorhandenen Wohnbevölkerung, d. h. der Anzahl der ortsansässigen Verbraucher.

Tabelle 4: Wohnbevölkerung, Umsatz im Einzelhandel und Gastgewerbe in kreisfreien Städten und Kreisen

Kreisfreie Städte mit ... bis unter ... Einwohnern	Wohnbevölkerung am 31. 12. 1978		Umsatz 1978			
			einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer Einzelhandel ¹⁾		Gastgewerbe	
	1 000	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Kreisfreie Städte unter 100 000	2 014,3	3,3	19 534	5,4	1 221	3,2
100 000—500 000 ..	9 307,1	15,2	72 342	20,1	5 400	14,3
500 000—1 Mill.	5 722,6	9,3	45 499	12,6	4 559	12,1
1 Mill. und mehr	4 871,0	7,9	38 968	10,8	4 032	10,7
Zusammen ..	21 915,0	35,7	176 343	49,0	15 212	40,4
Kreise	39 406,7	64,3	183 597	51,0	22 457	59,6
Insgesamt ..	61 321,7	100	359 940	100	37 669	100

¹⁾ Ohne Tankstellen mit Absatz in fremdem Namen.

Die Kennzahl „Umsatz je Einwohner“ ergab im Einzelhandel bereits bei einer Untergliederung des Bundesgebietes in die elf Bundesländer deutlich höhere Umsätze in den Stadtstaaten als in den Flächenländern. Dieser Eindruck der Stadtbezogenheit des Einzelhandels wird noch verstärkt bei einer Zusammenfassung von Kreisergebnissen nach kreisfreien Städten und Kreisen: Während 1978 in den kreisfreien Städten mit 21,9 Mill. zusammen lediglich 36 % der Gesamtbevölkerung der Bundesrepublik wohnten, wurden in diesen Städten mit 176,3 Mrd. DM zusammen 49 % des Gesamtumsatzes im Einzelhandel getätigt. Der Umsatz je Einwohner betrug damit 8 047 DM, ein Ergebnis, das erheblich über dem Bundesdurchschnitt und dem Durchschnittswert der Kreise (4 659 DM je Einwohner) lag. Neben dem speziellen Einkaufsverhalten der großstädtischen Bevölkerung und der differenzierteren Preissituation in Großstädten ist diese Abweichung wohl hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß der städtische Einzelhandel – nach wie vor – zu einem beträchtlichen Anteil auch die angrenzenden ländlichen Regionen mit Gütern versorgt. Die Großstädte bieten vielen Einwohnern benachbarter Gemeinden Arbeitsplätze, was teilweise zur Folge hat, daß die beruflichen

„Pendler“ ihre Waren am Ort ihres Arbeitsplatzes und nicht an ihrem Wohnort einkaufen. Außerdem werden die Waren bestimmter Einzelhandelsbranchen, wie dem Einzelhandel mit elektrotechnischen Erzeugnissen, Schmuck oder mit Antiquitäten, vorwiegend in der Stadt verkauft, weil zum einen erst das gesamte Umland einer Stadt ein genügend großes Einzugsgebiet für die Existenz der betreffenden Handelsbetriebe ergibt und weil zum anderen – vor allem beim Kauf von Gütern des gehobenen Bedarfs – von den Kunden ein vielfältiges Angebot gesucht wird, das außerdem in der Verbindung mit einem städtischen Umfeld noch das Freizeitvergnügen eines Einkaufsbummels möglich macht.

Im Gastgewerbe ergibt sich 1978 zwar insgesamt das gleiche Bild wie im Einzelhandel, der Unterschied zwischen Bevölkerungs- und Umsatzanteil war allerdings bei den kreisfreien Städten (40,4 % des Umsatzes) und auch bei den Kreisen (59,6 %) viel geringer. Dieses Verhältnis war aber keineswegs typisch für die einzelnen Betriebsarten des Gastgewerbes. Gaststätten- und Kantineumsätze wurden zwar in überdurchschnittlich hohem Anteil in kreisfreien Städten erwirtschaftet, dagegen war der Anteil von kreisfreien Städten bei den Beherbergungsumsätzen – erwartungsgemäß – niedrig. Die vorherrschende Stellung der (Land-)Kreise im Rahmen des Beherbergungsgewerbes kann noch durch einen Vergleich der Übernachtungszahlen aus der Beherbergungsstatistik³⁾ für das Jahr 1978 verdeutlicht werden (wobei die methodischen Abweichungen dieser Statistik von der Handels- und Gaststättenzählung 1979 vernachlässigt werden sollen): Von den rd. 239 Mill. Übernachtungen in allen beobachteten Betrieben wurden lediglich rd. 31 Mill. Übernachtungen, das sind rd. 13 %, in Großstädten (Städte mit mehr als 100 000 Einwohnern) gezählt. Ferienreisen, Kuren und Erholungsurlaub kamen auch 1978 hauptsächlich den Regionen abseits der Ballungsgebiete zugute. Diese gegensätzlichen Schwerpunkte bei Gaststätten, Kantinen und beim Beherbergungsgewerbe ergaben zusammen – aufgrund des höheren Umsatzgewichtes der Gaststätten – einen leicht überdurchschnittlichen Gastgewerbeumsatz in den kreisfreien Städten.

Entwicklung seit 1968, Struktur der Wirtschaftsbereiche

Die Entwicklung des Handels und Gastgewerbes seit der vorhergehenden Handels- und Gaststättenzählung im Jahr 1968 wird im wesentlichen bereits durch die entsprechenden Vergleiche der Unternehmensergebnisse wiedergegeben⁴⁾. Im folgenden soll daher nur kurz auf den Vergleich der Arbeitsstättenergebnisse aus den beiden Zählungen eingegangen werden.

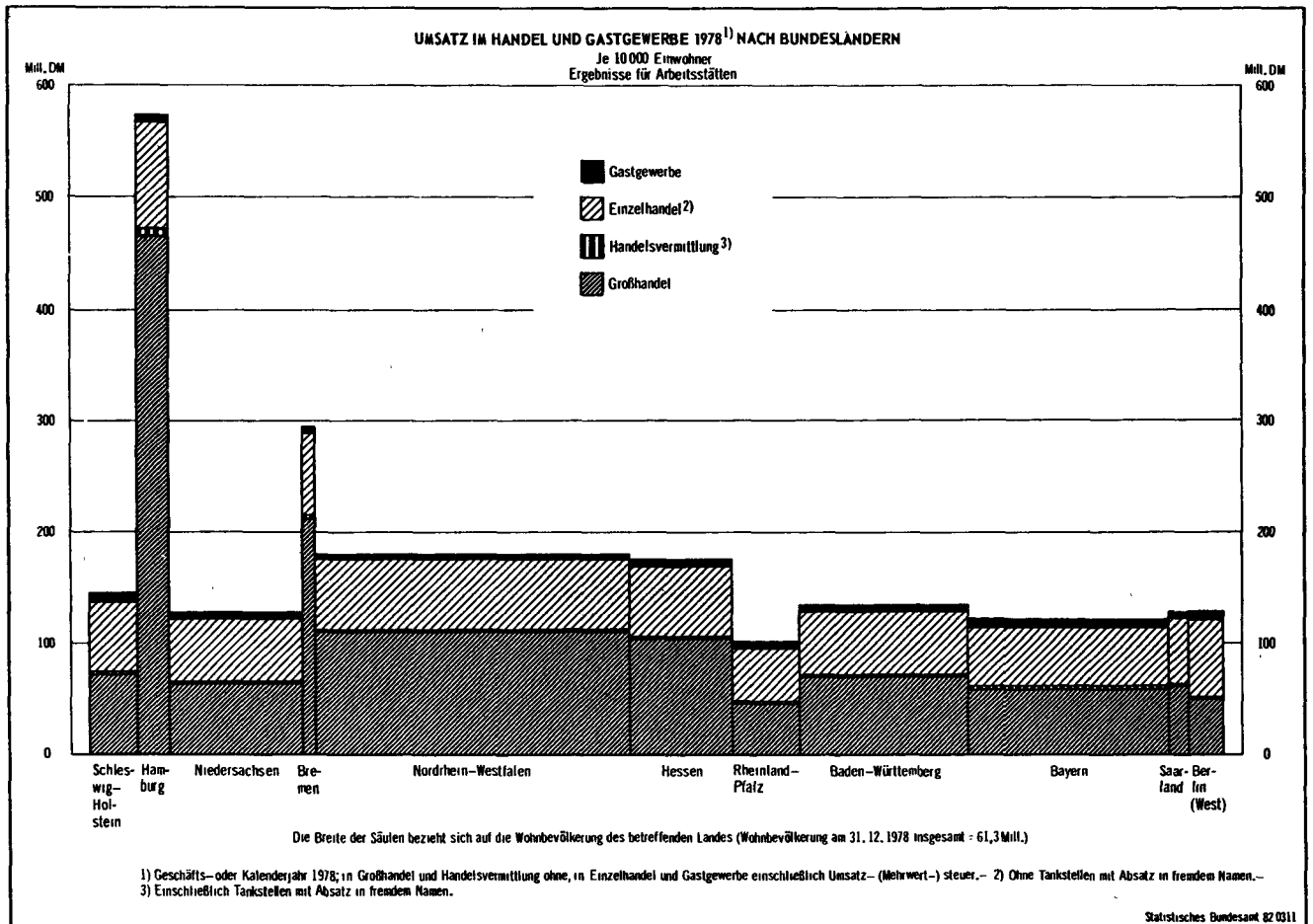
Im Großhandel wurden 1979 nicht nur 11 674 Arbeitsstätten weniger (– 9,7 %) gezählt als 1968, auch die Anzahl der Beschäftigten ging im gleichen Zeitraum um 97 083 (– 8,3 %) zurück. Damit stieg die durchschnittliche Belegschaftsgröße leicht von 9,7 auf 9,8 Beschäftigte je Arbeitsstätte an. Die im Geschäftsjahr 1978 getätigten Umsätze der Großhandelsarbeitsstätten lagen um 321 Mrd. DM (+ 132 %) über den Umsätzen des Jahres 1967. Die Abweichungen zu der Entwicklung der Unternehmensergebnisse lassen sich gene-

³⁾ Siehe Statistik der Übernachtungen in Beherbergungstätten, Dezember und Jahr 1978, Fachserie 6, Reihe 7.1. – ⁴⁾ Siehe WiSta 12/1980.

Tabelle 5: Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz; Vergleich der Zählungsergebnisse 1979 und 1968

Wirtschaftsbereich ¹⁾	Arbeitsstätten			Beschäftigte					Umsatz ²⁾		
	insgesamt		1979 gegenüber 1968	insgesamt		1979 gegenüber 1968	je Arbeitsstätte		insgesamt		1978 gegenüber 1967
	1979 ³⁾	1968 ⁴⁾		1979 ³⁾	1968 ⁴⁾		1979	1968	1978	1967	
	Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		Mill. DM		%
Großhandel	108 669	120 343	– 9,7	1 070 138	1 167 221	– 8,3	9,8	9,7	563 686	243 008	+132,0
Handelsvermittlung ⁵⁾	76 361	x	x	186 204	x	x	2,4	x	13 685	x	x
Einzelhandel ⁶⁾	405 840	450 026	– 9,8	2 295 963	2 182 984	+ 5,2	5,7	4,9	359 940	143 721	+150,4
Gastgewerbe	195 109	171 320	+ 13,9	781 121	686 361	+ 13,8	4,0	4,0	37 669	17 450	+115,9

¹⁾ Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979. – Die Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung 1968 wurden aus Vergleichsgründen von der Wirtschaftssystematik, Ausgabe 1961, auf die revidierte Fassung der Systematik umgeschlüsselt. – ²⁾ Geschäfts- oder Kalenderjahr 1978 bzw. 1967. – ³⁾ Stichtag im Handel: 31. März 1979; Stichtag im Gastgewerbe: 31. Mai 1979. – ⁴⁾ Stichtag im Handel: 30. September 1968; Stichtag im Gastgewerbe: 31. August 1968. – ⁵⁾ Einschließlich Tankstellen mit Absatz in fremdem Namen. – ⁶⁾ Ohne Tankstellen mit Absatz in fremdem Namen.



rell dadurch kennzeichnen, daß die Unternehmen des Bereichs Großhandel 1979 insgesamt rd. 1 % mehr Beschäftigte als 1968 hatten; die Beschäftigten waren jedoch 1979 insgesamt zu einem geringeren Teil als 1968 in eigentlichen Großhandelsbetrieben tätig. Verwaltungsbetriebe und Betriebe mit bereichsfremder Tätigkeit (z. B. Produktion) nahmen 1979 mehr Beschäftigte der Unternehmen in Anspruch als 1968.

Die Anzahl der Arbeitsstätten im Einzelhandel war 1979 um 44 186 (- 9,8 %) niedriger als 1968; gleichzeitig nahmen die Anzahl der Beschäftigten jedoch um 112 979 (+ 5,2 %) und der Umsatz um 216 Mrd. DM (+ 150,4 %) zu. Die durchschnittliche Belegschaftsgröße stieg damit von 4,9 auf 5,7 Beschäftigte je Arbeitsstätte. Im Prinzip können die Unterschiede im Vergleich zur Veränderung der Unternehmensergebnisse, ebenso wie im Großhandel, auch im Einzelhandel dadurch zusammengefaßt werden, daß 1979 bereichsfremde Tätigkeiten mehr Raum einnahmen als noch 1968.

Im Gastgewerbe waren nach wie vor überwiegend Einbetriebsunternehmen tätig. Es zeigten sich daher auf der Ebene der Arbeitsstätten die gleichen Entwicklungen wie auf der Ebene der Unternehmen: Die Anzahl der Arbeitsstätten lag 1979 um 23 789 (+ 13,9 %), die Anzahl der Beschäftigten um 94 760 (+ 13,8 %) und der Umsatz um 20 Mrd. DM (+ 115,9 %) über dem Niveau der vorhergehenden Zählung. Diese durchweg positive Entwicklung resultierte aus einer verstärkten Nachfrage, infolge der Expansion des Tourismus und des „Außer-Haus-Verzehrs“. Der Vergleich der Umsätze des Jahres 1978 mit denen des Jahres 1967 ist wegen verschiedener Steuersysteme allerdings in allen drei Erhebungsbereichen problematisch. Während bis 1967 die Umsatzsteuer alter Art (sogenannte kumulative Allphasenumsatzsteuer) mit generellen Steuersätzen von beispielsweise 1 % im Großhandel und 4 % im Einzelhandel galt, wird seit 1968 das Mehrwertsteuersystem angewandt, mit einem Steuersatz von grundsätzlich 6,5 % bei Lebensmitteln (im Handel) und 13 %

bei Nicht-Lebensmitteln. Vor allem ist jedoch zu berücksichtigen, daß in den dargestellten Veränderungsraten der nominalen Umsatzwerte relativ starke Preisentwicklungen mit enthalten sind. Den Ergebnissen der Handelsvermittlung können keine Vergleichsdaten gegenübergestellt werden, da Arbeitsstätten in der Handels- und Gaststättenzählung 1968 nicht erhoben wurden.

Die Arbeitsstätten des Handels und Gastgewerbes werden im Durchschnitt mit verhältnismäßig wenigen Beschäftigten betrieben. So lag die Belegschaftsgröße im Großhandel bei rund zehn, im Einzelhandel bei sechs, im Gastgewerbe bei vier und in der Handelsvermittlung bei nur zwei tätigen Personen je Arbeitsstätte.

Spezielle Eigenschaften der gehandelten Waren, Umfang der angebotenen Dienstleistungen, Reparaturservice, Lagerhaltung und andere Besonderheiten führen allerdings zu starken Unterschieden der Betriebsgrößen zwischen den einzelnen Branchen. Im Großhandel mit Erzen, Stahl, NE-Metallen waren beispielsweise durchschnittlich 23 Personen je Arbeitsstätte, im Großhandel mit Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren dagegen nur fünf Personen tätig. In der Handelsvermittlung, im Einzelhandel und im Gastgewerbe lagen die Betriebsgrößen generell zwischen zwei und fünf Beschäftigten. Ausnahmen davon zeigten sich lediglich in der Versandhandelsvertretung (ein Beschäftigter je Arbeitsstätte), beim Einzelhandel mit Fahrzeugen, Fahrzeugteilen und -reifen (10 Beschäftigte) sowie beim Einzelhandel mit sonstigen Waren/Waren verschiedener Art (neun Beschäftigte). Diese beiden Wirtschaftsgruppen des Einzelhandels nehmen jedoch (ebenso wie die Versandhandelsvertretung in der Handelsvermittlung) eine gewisse Sonderstellung ein: Im Kraftfahrzeughandel ist oft eine Reparaturwerkstatt in den Handelsbetrieb eingegliedert, was in der Regel neben dem Verkaufspersonal zusätzlich eine Reihe handwerklich tätiger Personen erfordert. In der Wirtschaftsgruppe des Einzelhandels mit sonstigen Waren/Waren verschiedener Art sind

neben 52 092 Fachgeschäften 8 992 Sortiments-„geschäfte“ enthalten, also Arbeitsstätten des Einzelhandels mit Waren verschiedener Art. Bei den Arbeitsstätten des Sortiments-einzelhandels waren 362 376 Personen beschäftigt, die einen Umsatz von insgesamt 58 953 Mill. DM tätigten. Die durchschnittliche Belegschaftsgröße lag demnach bei 40 Beschäftigten. Überwiegend sind hier die großen Betriebe erfaßt, in denen für die vielfältigen Einkaufswünsche der Kunden ein möglichst breites Sortiment an einer Stelle bereitgehalten wird. Das sind vor allem die verschiedenen

Formen von „großflächigen“ Ladengeschäften, wie Warenhäuser, Kaufhäuser, SB-Warenhäuser, Verbrauchermärkte und die Arbeitsstätten des Sortimentsversandhandels, in denen Waren für einen breiten Bedarf, teilweise mit, teilweise ohne eigene Lebensmittelabteilung, z. T. auch im Wege der Selbstbedienung verkauft werden. In diesen Arbeitsstätten des Einzelhandels mit Waren verschiedener Art wurden allein 16,4 % des gesamten Einzelhandelsumsatzes erwirtschaftet, in der Wirtschaftsgruppe des Einzelhandels mit sonstigen Waren/Waren verschiedener Art zusammen 25,1 %. Die

Tabelle 6: Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Handel und Gastgewerbe in wirtschaftssystematischer Gliederung

Wirtschaftsgruppen ¹⁾	Arbeitsstätten ²⁾ 1979		Beschäftigte 1979 ²⁾					Umsatz 1978 ³⁾				
	Anzahl	%	insgesamt		je Arbeits- stätte	darunter Teilzeit- beschäftigte		insgesamt		je Arbeits- stätte	je Beschäf- tigten	
			Anzahl	%		Anzahl	Anteil an Beschäft. insgesamt %	Mill. DM	%			1 000 DM	DM
Großhandel mit:												
Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren	13 940	12,8	76 390	7,1	5,5	11 232	14,7	66 498	11,8	4 770	670 506	
textil. Rohstoffen und Halbwaren, Häuten usw.	820	0,8	4 903	0,5	6,0	820	16,7	4 575	0,8	5 579	933 152	
techn. Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk	892	0,8	9 313	0,9	10,4	1 039	11,2	7 121	1,3	7 983	764 605	
festen Brennstoffen, Mineralerzeug- nissen	2 489	2,3	27 533	2,6	11,1	2 662	9,7	78 203	13,9	31 419	2 840 324	
Erzen, Stahl, NE-Metallen usw.	2 514	2,3	57 402	5,4	22,8	4 596	8,0	54 068	9,6	21 507	941 916	
Holz, Baustoffen, Installationsbedarf Altmaterial, Reststoffen	10 541	9,7	123 027	11,5	11,7	11 395	9,3	40 410	7,2	3 834	328 462	
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	4 844	4,5	22 388	2,1	4,6	2 505	11,2	6 863	1,2	1 417	306 556	
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	21 807	20,1	215 160	20,1	9,9	33 528	15,6	131 098	23,3	6 012	609 303	
Metallwaren, Einrichtungsgegen- ständen	7 884	7,3	66 602	6,2	8,4	12 313	18,5	20 616	3,7	2 615	309 541	
feinmech. und optischen Erzeug- nissen, Schmuck usw.	14 059	12,9	150 266	14,0	10,7	18 850	12,5	43 185	7,7	3 072	287 393	
Fahrzeugen, Maschinen, techn. Bedarf	3 365	3,1	24 697	2,3	7,3	4 011	16,2	8 287	1,5	2 463	335 556	
pharmazeut., kosmetischen u. ä. Erzeugnissen	17 244	15,9	185 615	17,3	10,8	17 183	9,3	64 533	11,4	3 742	347 673	
Papier, Druckerzeugnissen, Waren verschiedener Art ⁴⁾	3 585	3,3	49 721	4,6	13,9	10 450	21,0	15 399	2,7	4 295	309 704	
Großhandel insgesamt	108 669	100	1 070 138	100	9,8	142 279	13,3	563 686	100	5 187	526 742	
Vermittlung von:												
landw. Grundstoffen, Tieren, textil. Rohstoffen usw.	2 513	3,3	5 151	2,8	2,0	1 057	20,5	585	4,3	233	113 557	
techn. Chemikalien, Erzen, Holz, Baustoffen usw.	6 492	8,5	14 541	7,8	2,2	2 918	20,1	1 196	8,7	184	82 231	
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	7 260	9,5	17 329	9,3	2,4	3 703	21,4	1 300	9,5	179	75 006	
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	11 111	14,6	20 814	11,2	1,9	4 099	19,7	1 367	10,0	123	65 685	
Metallwaren, Einrichtungsgegen- ständen	14 284	18,7	31 272	16,8	2,2	6 089	19,5	2 258	16,5	158	72 213	
feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck usw.	1 605	2,1	3 527	1,9	2,2	732	20,8	232	1,7	145	65 718	
Fahrzeugen, Maschinen, techn. Bedarf	8 922	11,7	26 370	14,2	3,0	4 387	16,6	2 756	20,1	309	104 497	
sonst. Waren, Waren versch. Art ⁴⁾ ..	7 001	9,2	13 902	7,5	2,0	2 667	19,2	1 115	8,1	159	80 238	
Versandhandelsvertretung	3 817	5,0	5 274	2,8	1,4	895	17,0	143	1,0	37	27 040	
Tankstellen (Absatz in fremdem Namen)	13 356	17,5	48 024	25,8	3,6	11 557	24,1	2 734	20,0	205	56 927	
Handelsvermittlung und Agenturtankstellen insgesamt	76 361	100	186 204	100	2,4	38 104	20,5	13 685	100	179	73 496	
Einzelhandel mit:												
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	140 173	34,5	596 595	26,0	4,3	212 653	35,6	100 504	27,9	717	168 463	
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	79 360	19,6	438 090	19,1	5,5	145 564	33,2	51 767	14,4	652	118 165	
Einrichtungsgegenständen (ohne elektrotechn. usw.)	33 562	8,3	161 011	7,0	4,8	35 002	21,7	25 005	6,9	745	155 299	
elektrotechn. Erzeugnissen, Musikinstrumenten usw.	20 197	5,0	95 071	4,1	4,7	13 371	14,1	13 759	3,8	681	144 722	
Papierwaren, Druckerzeugnissen, Büromaschinen	16 862	4,2	69 440	3,0	4,1	19 903	28,7	8 364	2,3	496	120 454	
pharmazeut., kosmet. und medicin. Erzeugnissen usw.	30 189	7,4	150 924	6,6	5,0	44 331	29,4	21 408	5,9	709	141 843	
Kraft- und Schmierstoffen (Tankstellen) ⁵⁾	2 462	0,6	8 805	0,4	3,6	1 601	18,2	4 033	1,1	1 638	458 024	
Fahrzeugen, Fahrzeugteilen und -reifen	21 951	5,4	226 314	9,9	10,3	15 479	6,8	44 913	12,5	2 046	198 456	
sonst. Waren, Waren versch. Art ⁴⁾ ..	61 084	15,1	549 713	23,9	9,0	138 011	25,1	90 187	25,1	1 476	164 061	
Einzelhandel insgesamt⁵⁾	405 840	100	2 295 963	100	5,7	625 915	27,3	359 940	100	887	156 771	
Beherbergungsgewerbe	43 287	22,2	236 215	30,2	5,5	58 703	24,9	11 692	31,0	270	49 497	
Gaststättengewerbe	146 486	75,1	517 823	66,3	3,5	162 336	31,3	24 382	64,7	166	47 086	
Kantinen	5 336	2,7	27 083	3,5	5,1	8 020	29,6	1 595	4,2	299	58 902	
Gastgewerbe insgesamt	195 109	100	781 121	100	4,0	229 059	29,3	37 669	100	193	48 225	

¹⁾ Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979. — ²⁾ Stichtag im Handel: 31. März 1979; Stichtag im Gastgewerbe: 31. Mai 1979. — ³⁾ Geschäfts- oder Kalenderjahr 1978; im Großhandel und in der Handelsvermittlung ohne, im Einzelhandel und Gastgewerbe einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — ⁴⁾ Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — ⁵⁾ Ohne Tankstellen mit Absatz in fremdem Namen.

umsatzstärkste Wirtschaftsgruppe des Einzelhandels war jedoch nach wie vor der Einzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren mit 100 504 Mill. DM (27,9 %); danach kamen der Einzelhandel mit Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren mit 51 767 Mill. DM (14,4 %) und der Einzelhandel mit Fahrzeugen, Fahrzeugteilen und -reifen mit 44 913 Mill. DM (12,5 %). Umsatzschwächste Wirtschaftsgruppe des Einzelhandels war der Einzelhandel mit Kraft- und Schmierstoffen mit 4 033 Mill. DM (1,1 %), wobei an dieser Stelle aber darauf hingewiesen werden muß, daß in der Handels- und Gaststättenzählung 1979 die sogenannten Agenturtankstellen⁵⁾ – wie schon in den früheren Zählungen – im Rahmen der Handelsvermittlung erhoben und auch dort nachgewiesen werden. Ausschlaggebend dafür war, daß diese Tankstellen umsatzsteuer- und handelsrechtlich Handelsvermittler und keine Einzelhändler sind, weil sie Mineralöl nicht auf eigene Rechnung und in eigenem Namen verkaufen, sondern den Verkauf lediglich vermitteln. Zusammengerechnet gab es danach 1979 15 818 Tankstellen mit 56 829 Beschäftigten; insgesamt wurden von ihnen 6 767 Mill. DM umgesetzt, wobei allerdings beachtet werden muß, daß bei der Vermittlung von Waren nicht der Warenwert, sondern nur die Vermittlungsprovision als Umsatz zählt.

Im Großhandel entfielen sechs Zehntel des gesamten Bereichsumsatzes allein auf vier Wirtschaftsgruppen, und zwar auf den Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren (23,3 %), den Großhandel mit festen Brennstoffen, Mineralölzeugnissen (13,9 %), den Großhandel mit Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren (11,8 %) und den Großhandel mit Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf (11,4 %). Dagegen wurde in drei Wirtschaftsgruppen nur jeweils rd. 1 % des Bereichsumsatzes getätigt, so z. B. im Großhandel mit technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk (1,3 %), im Großhandel mit Altmaterial, Reststoffen (1,2 %) sowie im Großhandel mit textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten (0,8 %).

Vergleichbar große Unterschiede in der wirtschaftlichen Bedeutung der einzelnen Wirtschaftsgruppen waren ebenfalls in der Handelsvermittlung festzustellen.

Der Einsatz von Teilzeitbeschäftigten – sei es von Arbeitnehmern, sei es von Inhabern oder ihren Familienangehörigen – lag 1979 am höchsten im Gastgewerbe: Knapp 30 % aller Beschäftigten waren weniger als die volle Arbeitszeit tätig, wobei dieser Anteil im Gaststättengewerbe mit 31,3 % sogar noch etwas überschritten, im Beherbergungsgewerbe mit 24,9 % dagegen unterschritten wurde. Im Einzelhandel waren durchschnittlich 27,3 % aller tätigen Personen nur teilzeitbeschäftigt, in der Handelsvermittlung 20,5 %, im Großhandel lediglich 13,3 %. Abweichungen von diesen Durchschnittswerten ergaben sich wiederum für einzelne Wirtschaftsgruppen: So lag der Teilzeitbeschäftigungsgrad im Einzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren (35,6 %) und im Einzelhandel mit Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren (33,2 %) besonders hoch, im Großhandel mit Erzen, Stahl, NE-Metallen (8,0 %) und im Einzelhandel mit Fahrzeugen, Fahrzeugteilen und -reifen (6,8 %) ausgesprochen niedrig. Vor allem im Einzelhandel und

im Gastgewerbe werden Teilzeitbeschäftigte bei Saisonspitzen und an Wochentagen eingesetzt, bei denen die Kundenfrequenz weit über dem Wochendurchschnitt liegt und deshalb mit der „Stammebelegschaft“ der Vollzeitbeschäftigten nicht bewältigt werden kann. Gleichzeitig muß natürlich auch der Arbeitsplatz für Teilzeitarbeit geeignet sein, was aber vielfach gerade beim Einsatz von Verkaufspersonal und dabei hauptsächlich beim Verkauf „problemloser“ Waren der Fall ist.

Betriebsarten und Verkaufsfläche im Einzelhandel

Von den 405 840 Arbeitsstätten des Einzelhandels wurden die meisten, nämlich 338 003 Arbeitsstätten (das sind 83,8 %), als Ladengeschäft betrieben; der Einkauf im Laden wurde damit nach wie vor von den Verbrauchern bevorzugt. In den Ladengeschäften erwirtschafteten 2 070 814 Beschäftigte (90,2 %) 310 219 Mill. DM Umsatz (86,2 %), was die außerordentlich hohe Bedeutung dieser Vertriebsform für den Einzelhandel noch unterstreicht.

Der Begriff Ladengeschäft umfaßt jedoch wiederum eine Reihe verschiedenartiger Betriebsformen, die sich durch Größe, Verkaufspolitik, Sortiment, örtliche Lage und rechtliche Stellung erheblich voneinander unterscheiden. Die Vielfalt der Ladengeschäfte reicht vom kleinen Einbetriebsunternehmen des Facheinzelhandels mit kostenintensiver Kundenbedienung über die Filiale des Nahrungsmittelfilialunternehmens mit überwiegender Selbstbedienung und dem mittelständischen Facheinzelhandelsunternehmen bis zum – sowohl an Personal als auch an Verkaufsfläche und Umsatz gemessen – großen Warenhaus oder Selbstbedienungswarenhaus. Von den einzelnen Betriebsformen werden z. T. ganz bestimmte Standorte, z. B. in Wohngebieten, in Stadtkerngebieten oder auf der „grünen Wiese“ bevorzugt.

Wesentliche Merkmale zur Untergliederung der Ladengeschäfte sind – neben der Branchenzugehörigkeit – die Größe ihrer Verkaufsfläche (sie reicht von weniger als 100 m² bis weit über 10 000 m²) sowie Art und Umfang der Bedienung von Kunden (überwiegend Selbstbedienung oder überwiegend herkömmliche Bedienung). Der weitaus größte Teil (93 %) aller Ladengeschäfte hatte 1979 eine Verkaufsfläche von weniger als 400 m², und zwar hatten 242 935 Geschäfte (71,9 %) eine Fläche von weniger als 100 m² und 71 207 (21,1 %) eine Fläche zwischen 100 und 400 m².

Die Geschäfte mit weniger als 100 m² Verkaufsfläche hatten im Durchschnitt auch nur verhältnismäßig wenig Personal (drei Beschäftigte je Arbeitsstätte), was bedeutet, daß die bei ihnen gezählten 709 407 tätigen Personen nur 34,3 % aller in Ladengeschäften Beschäftigten ausmachten. Die mittleren, größeren und großen Arbeitsstätten mit einer Verkaufsfläche von mindestens 400 m² waren gemessen an ihrer Anzahl von 23 861 (7,1 %) zwar nicht sehr bedeutend, ihr Anteil an der Gesamtzahl der Beschäftigten war jedoch mit 850 516 tätigen Personen (41,1 %) beträchtlich. Im Mittel setzten die großflächigen Betriebe zwischen 17 Beschäftigte (Verkaufsfläche von 400 bis unter 1 000 m²) und 157 Beschäftigte (3 000 m² und mehr) je Arbeitsstätte ein.

Vor der Betrachtung der betriebswirtschaftlichen Kennzahlen „Umsatz je Beschäftigten“ und „Umsatz je m² Verkaufsfläche“ sei noch einmal darauf hingewiesen, daß die Umsätze des

Tabelle 7: Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz in den Betriebsarten des Einzelhandels
Vergleich der Zählungsergebnisse 1979 und 1968

Betriebsart des Einzelhandels ¹⁾	Arbeitsstätten ²⁾				Beschäftigte ²⁾				Umsatz ³⁾			
	1979		1968		1979		1968		1978		1967	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Ambulanter Handel	22 738	5,6	27 129	6,0	44 713	1,9	47 549	2,2	3 667	1,0	2 045	1,4
Versandhandel	5 481	1,4	3 789	0,8	49 955	2,2	50 068	2,3	14 504	4,0	5 519	3,8
Stationärer Einzelhandel												
Ladengeschäft	338 003	83,3	372 840	82,8	2 070 814	90,2	1 923 494	88,1	310 219	86,2	122 597	85,3
Restlicher stationärer Einzelhandel	39 618	9,8	46 268	10,3	130 481	5,7	161 873	7,4	31 551	8,8	13 561	9,4
Stationärer Einzelhandel zusammen	377 621	93,0	419 108	93,1	2 201 295	95,9	2 085 367	95,5	341 770	95,0	136 158	94,7
Insgesamt	405 840	100	450 026	100	2 295 963	100	2 182 984	100	359 940	100	143 721	100

¹⁾ Ohne Tankstellen mit Absatz in fremdem Namen. — ²⁾ Stichtag: 31. März 1979 bzw. 30. September 1968. — ³⁾ Geschäfts- oder Kalenderjahr 1978 bzw. 1967; einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Tabelle 8: Ladengeschäfte des Einzelhandels¹⁾, Beschäftigte, Verkaufsfläche und Umsatz nach Größenklassen der Verkaufsfläche und Bedienungsformen

Ladengeschäfte mit einer Verkaufsfläche von ... bis unter ... m ² Bedienungsform	Ladengeschäfte		Beschäftigte		Verkaufsfläche		Umsatz 1978 (einschl. Umsatzsteuer)				Beschäftigte je Arbeitsstätte	
	31. März 1979		31. März 1979		1 000 m ²		insgesamt		je			
	Anzahl	%	Anzahl	%	1 000 m ²	%	Mill. DM	%	1 000 DM	m ² Verkaufsfläche DM		
unter 100												
Selbstbedienung	28 156	8,3	79 896	3,9	1 598	2,8	10 198	3,3	127,6	6 382	2,8	
Herkömmliche Bedienung	214 779	63,5	629 511	30,4	8 845	15,3	66 484	21,4	105,6	7 517	2,9	
Zusammen	242 935	71,9	709 407	34,3	10 443	18,1	76 682	24,7	108,1	7 343	2,9	
100—400												
Selbstbedienung	23 088	6,8	162 719	7,9	4 408	7,6	31 403	10,1	193,0	7 124	7,0	
Herkömmliche Bedienung	48 119	14,2	348 172	16,8	8 154	14,1	47 523	15,3	136,5	5 828	7,2	
Zusammen	71 207	21,1	510 891	24,7	12 562	21,8	78 927	25,4	154,5	6 283	7,2	
400—1 000												
Selbstbedienung	5 292	1,6	91 145	4,4	2 972	5,2	21 525	6,9	236,2	7 242	17,2	
Herkömmliche Bedienung	9 242	2,7	154 456	7,5	5 458	9,5	24 497	7,9	158,6	4 488	16,7	
Zusammen	14 534	4,3	245 601	11,9	8 430	14,6	46 021	14,8	187,4	5 460	16,9	
1 000—3 000												
Selbstbedienung	1 735	0,5	73 136	3,5	2 861	5,0	16 439	5,3	224,8	5 746	42,2	
Herkömmliche Bedienung	5 252	1,6	164 904	8,0	8 290	14,4	28 039	9,0	170,0	3 382	31,4	
Zusammen	6 987	2,1	238 040	11,5	11 151	19,3	44 478	14,3	186,8	3 989	34,1	
3 000 und mehr												
Selbstbedienung	610	0,2	98 804	4,8	3 903	6,8	25 001	8,1	253,0	6 406	162,0	
Herkömmliche Bedienung	1 730	0,5	268 071	12,9	11 196	19,4	39 110	12,6	145,9	3 493	155,0	
Zusammen	2 340	0,7	366 875	17,7	15 097	26,2	64 111	20,7	174,8	4 247	156,8	
Ladengeschäfte zusammen												
Selbstbedienung	58 881	17,4	505 700	24,4	15 742	27,3	104 565	33,7	206,8	6 642	8,6	
Herkömmliche Bedienung	279 122	82,6	1 565 114	75,6	41 941	72,7	205 654	66,3	131,4	4 903	5,6	
Insgesamt	338 003	100	2 070 814	100	57 683	100	310 219	100	149,8	5 378	6,1	

¹⁾ Ohne Tankstellen mit Absatz in fremdem Namen.

Einzelhandels einschließlich Umsatz-(Mehrwert-)steuer dargestellt werden, d. h. die Umsatzerlöse enthalten generell bei Nahrungsmitteln 6,5 % Umsatz-(Mehrwert-)steuer und bei allen übrigen Waren 13 %. Dies ist insbesondere bei einem Vergleich der Kennzahlen zwischen dem Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln und dem Facheinzelhandel anderer Branchen zu beachten. Die beiden Kennzahlen lassen deutlich erkennen, daß kleine Läden mit verhältnismäßig wenig Personal und kleiner Verkaufsfläche eine bessere Flächenausnutzung erzielten als die großen Arbeitsstätten, daß dafür jedoch der Umsatz je Beschäftigten sehr niedrig lag. Geringere Umschlagshäufigkeit der Handelswaren, mehr Beratung und Bedienung beim Verkauf problematischer, technischer oder auch z. B. sehr wertvoller Güter machen den Warenabsatz in kleineren Geschäften im allgemeinen „personalintensiv“. Eine größere zur Verfügung stehende Verkaufsfläche bietet dagegen die Möglichkeit, Handelswaren in Regalen, Ständern oder anderen Auslagen übersichtlich zu präsentieren und den Käufern die Auswahl teilweise oder sogar vollständig selbst zu überlassen. Damit kann die Umsatzleistung je Beschäftigten — unter Inkaufnahme einer sinkenden Flächenleistung — gesteigert werden. Betriebswirtschaftliche Bestimmungsgrößen bei diesbezüglichen absatzpolitischen Entscheidungen von Handelsunternehmen sind vor allem die Mieten und Pachten und der Aufwand für das benötigte Personal neben der Anrechnung für eigene Gebäude und den Einsatz der Arbeitskraft der Inhaber.

Wegen der überdurchschnittlichen Umsatzleistung je Beschäftigten lag der Umsatzanteil der großflächigen Betriebe am Gesamtumsatz der Ladengeschäfte mit knapp 50 % auch sehr hoch; im einzelnen werden in den 2 340 Ladengeschäften (0,7 %) mit 3 000 m² und mehr Verkaufsfläche 20,7 % des Umsatzes, in den 6 987 Ladengeschäften (2,1 %) mit 1 000 bis unter 3 000 m² Verkaufsfläche 14,3 % des Umsatzes und in den 14 534 Geschäften (4,3 %) mit 400 bis unter 1 000 m² Verkaufsfläche 14,8 % des Umsatzes getätigt.

Die meisten Befragten gaben bei der Handels- und Gaststättenzählung 1979 an, daß sie die Waren in ihren Ladengeschäften überwiegend mit herkömmlicher Bedienung verkaufen; lediglich in 58 881 Ladengeschäften (17,4 %) überwog danach die Selbstbedienung. Bei der Bewertung dieses Ergebnisses ist allerdings zu berücksichtigen, daß vielfach in den Ladengeschäften eine Mischform zwischen

Selbstbedienung und Bedienung angewandt wird, wobei z. B. problemlose Artikel (beispielsweise Konserven und andere fertigverpackte Nahrungsmittel, Waren des täglichen Bedarfs, verpackte und portionierte Kleinenwaren) im wesentlichen ohne Bedienung verkauft werden, bei anderen Waren dagegen — bei Bedarf — Beratung durch das Verkaufspersonal angeboten wird. In der Zählung wurde von den Befragten angegeben, ob in ihrem Geschäft die Selbstbedienung oder die herkömmliche Bedienung überwog; die vielfältigen in der Realität anzutreffenden Bedienungsarten wurden demnach mit Hilfe dieser Selbsteinschätzung der Befragten auf die zwei „Idealtypen“ verdichtet. Die Selbsteinschätzung spiegelt jedoch — im allgemeinen — nur die eigene Sicht der Befragten wider, die einerseits nicht objektiv meß- und nachvollziehbar sein kann, andererseits auch nicht mit der Bewertung aus anderer Sicht, z. B. aus der der Kunden, übereinstimmen muß. Die Untersuchung der Ergebnisse dieser Bedienungsformengliederung zeigt dennoch einige wesentliche Besonderheiten der beiden „Idealtypen“: Selbstbedienungsgeschäfte waren im Durchschnitt mit neun Beschäftigten, 267 m² Verkaufsfläche und 1,8 Mill. DM Jahresumsatz 1978 um einiges größer als Ladengeschäfte mit herkömmlicher Bedienung, die im Mittel nur sechs Personen beschäftigten, 150 m² Verkaufsfläche hatten und 0,7 Mill. DM im Jahr 1978 umsetzten. Die Kennzahl „Umsatz je Beschäftigten“ lag bei den Selbstbedienungsgeschäften bei 206 800 DM, bei den übrigen Ladengeschäften bei 131 400 DM, was allerdings noch nichts über Unterschiede in der Ertragslage und Produktivität aussagt, da in der Umsatzleistung je nach Branche, Bedienungsform usw. wegen der verschiedenen hohen Aufwendungen unterschiedliche Vorleistungs- und Ertragsanteile enthalten sind.

Die Kennzahl „Umsatz je m² Verkaufsfläche“ lag in Selbstbedienungsgeschäften im Mittel bei 6 642 DM, in den Ladengeschäften mit herkömmlicher Bedienung bei 4 903 DM. Dieses Verhältnis galt jedoch nur für die größeren Ladengeschäfte mit einer Verkaufsfläche von mindestens 100 m²; in kleinen Geschäften (weniger als 100 m² Verkaufsfläche) konnte eine höhere „Flächenleistung“ dagegen im Wege der herkömmlichen Bedienung erreicht werden. Die kleinen Ladengeschäfte erzielten 1978 knapp ein Drittel des gesamten Umsatzes aus herkömmlicher Bedienung, während ihr Anteil am gesamten Selbstbedienungsumsatz nur ein Zehntel

betrug. Insgesamt bevorzugte der Fach- und Spezialhandel im Nicht-Nahrungsmittelbereich nach wie vor die herkömmliche, ausführliche Beratung und Bedienung. Selbstbedienung fand demgegenüber hauptsächlich Anwendung in den

Lebensmittelgeschäften und im Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, wobei in diesen Branchen für die Ausstellung der Artikel, für Kassenzonen usw. zusammen verhältnismäßig große Verkaufsräume benötigt werden. *Rd.*

Außenhandel

Außenhandel im 1. Vierteljahr 1982

Gesamtüberblick

Wie bereits im Herbst 1981 war der Außenhandel¹⁾ der Bundesrepublik Deutschland auch in den ersten drei Monaten des Jahres 1982 durch eine starke nominale und reale Zunahme der Warenexporte gekennzeichnet. Allerdings schwächten sich beide Zuwachsraten inzwischen etwas ab. Weitaus gemäßigter stiegen die nominalen und realen Wareneinfuhren; dennoch wurde in dieser Verkehrsrichtung ein neuer nominaler Höchstwert erreicht. Gemessen am entsprechenden Vorjahresergebnis nahm der Wert der **Ausfuhren** im ersten Quartal 1982 um 18 % auf 107,6 Mrd. DM zu und blieb damit um 2,2 Mrd. DM oder 2 % hinter dem bisherigen Quartalshöchstwert des letzten Vierteljahres 1981 zurück. Der Wert der **Einfuhren** belief sich von Januar bis März 1982 auf 96,5 Mrd. DM. Er lag um knapp 6 % höher als vor Jahresfrist und um 1,0 % unter dem Wert für das vorausgegangene Quartal.

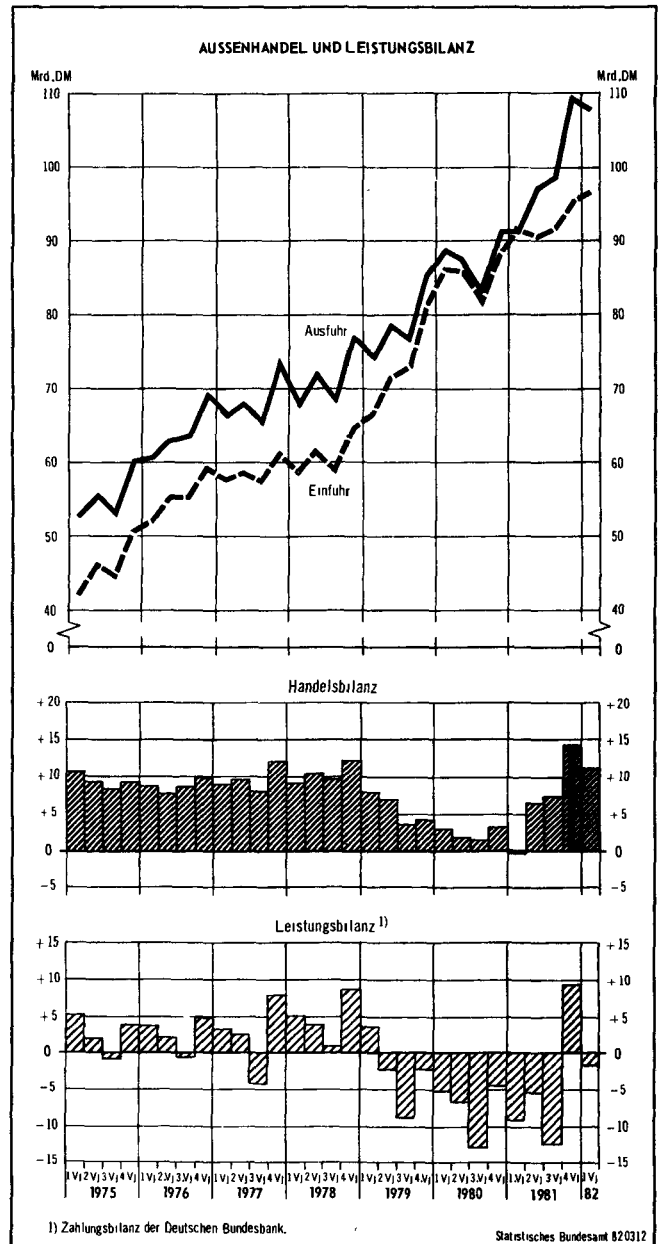
Die trotz der leichten Abschwächung weiterhin dynamische Entwicklung der Ausfuhrwerte und die verhaltenere Entwicklung der Einfuhrwerte im ersten Vierteljahr 1982 kam insbesondere der **Außenhandelsbilanz** zugute. Diese schloß im Berichtszeitraum mit einem Aktivsaldo von 11,1 Mrd. DM ab. Damit wurde zwar zunächst eine Entwicklung unterbrochen, die seit Jahresbeginn 1981 im Quartalsverlauf steigende Überschüsse in der Außenhandelsbilanz erbracht hatte (zuletzt + 14,3 Mrd. DM im 4. Vierteljahr 1981), jedoch kann aus diesem Ergebnis kein allgemeiner Trend zu rückläufigen Ausfuhrüberschüssen abgelesen werden, da der außergewöhnlich hohe Aktivsaldo des Schlußquartals 1981 nicht als Maßstab dienen kann. Im übrigen ist der Aktivsaldo

¹⁾ In der Abgrenzung des Spezialhandels.

Tabelle 1: Vierteljährliche Entwicklung des Außenhandels

Vierteljahr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- übersch- uß (+)	Veränderung gegenüber entsprechendem Vj des Vorjahres	
				Einfuhr	Ausfuhr
				%	
Mrd. DM					
1976 1. Vj	51 962	60 588	+ 8 626	+ 23,3	+ 15,0
2. Vj	55 321	62 922	+ 7 600	+ 18,9	+ 12,9
3. Vj	55 283	63 736	+ 8 453	+ 23,5	+ 20,2
4. Vj	59 606	69 396	+ 9 790	+ 17,1	+ 15,4
1977 1. Vj	57 714	66 619	+ 8 905	+ 11,1	+ 10,0
2. Vj	58 555	68 016	+ 9 462	+ 5,8	+ 8,1
3. Vj	57 367	65 325	+ 7 958	+ 3,8	+ 2,5
4. Vj	61 542	73 654	+ 12 112	+ 3,2	+ 6,1
1978 1. Vj	58 455	67 643	+ 9 188	+ 1,3	+ 1,5
2. Vj	61 765	72 019	+ 10 254	+ 5,5	+ 5,9
3. Vj	58 582	68 165	+ 9 584	+ 2,1	+ 4,3
4. Vj	64 905	77 081	+ 12 175	+ 5,5	+ 4,7
1979 1. Vj	66 451	74 292	+ 7 841	+ 13,7	+ 9,8
2. Vj	71 626	78 649	+ 7 023	+ 16,0	+ 9,2
3. Vj	72 886	76 355	+ 3 469	+ 24,4	+ 12,0
4. Vj	81 076	85 173	+ 4 097	+ 24,9	+ 10,5
1980 1. Vj	86 063	88 795	+ 2 732	+ 29,5	+ 19,5
2. Vj	85 857	87 522	+ 1 665	+ 19,9	+ 11,3
3. Vj	81 421	82 912	+ 1 491	+ 11,7	+ 8,6
4. Vj	88 038	91 099	+ 3 061	+ 8,6	+ 7,0
1981 1. Vj	91 396	91 159	- 236	+ 6,2	+ 2,7
2. Vj	90 579	97 141	+ 6 562	+ 5,5	+ 11,0
3. Vj	91 702	98 793	+ 7 091	+ 12,6	+ 19,2
4. Vj	95 503	109 805	+ 14 302	+ 8,5	+ 20,5
1982 1. Vj	96 479	107 613	+ 11 133	+ 5,6	+ 18,0

Schaubild 1



der Berichtszeit der höchste Quartalsüberschuß in der Außenhandelsbilanz während der letzten drei Jahre — ausgenommen das vierte Quartal 1981. Dieser hohe Aktivsaldo in der Handelsbilanz reichte allerdings nicht aus, um in der Leistungsbilanz, in der das Außenhandelergebnis mit den Salden des Dienstleistungsverkehrs, der Ergänzungen zum Warenverkehr und der Übertragungen zusammengefaßt wird, ebenfalls ein positives Vorzeichen zu bewirken. Vielmehr schloß die Leistungsbilanz im ersten Quartal 1982 mit einem Defizit von 1,7 Mrd. DM ab, nachdem sich hier im vorausgegangenen Quartal erstmals seit Anfang 1979 wieder ein Überschuß ergeben hatte. Ausschlaggebend für diesen neuerlichen Vorzeichenwechsel in der Leistungsbilanz war jedoch nicht so sehr die rückläufige Entwicklung des

Tabelle 2: Index des Volumens, der Durchschnittswerte, Austauschverhältnis (Terms of Trade) ¹⁾
1976 = 100

Vierteljahr	Einfuhr	Ausfuhr	Veränderung gegenüber entsprechendem Vj des Vorjahres	
			Einfuhr	Ausfuhr
%				
Index des Volumens				
1979 1. Vj	118,4	113,1	+ 11,4	+ 7,7
2. Vj	121,0	118,8	+ 6,7	+ 6,5
3. Vj	117,8	113,7	+ 10,4	+ 8,3
4. Vj	129,2	124,7	+ 7,9	+ 6,1
1980 1. Vj	127,3	126,8	+ 7,5	+ 12,1
2. Vj	126,1	123,5	+ 4,2	+ 4,0
3. Vj	119,1	115,4	+ 1,1	+ 1,5
4. Vj	124,6	124,2	- 3,6	- 0,4
1981 1. Vj	121,0	121,5	- 4,9	- 4,2
2. Vj	119,2	127,4	- 5,5	+ 3,2
3. Vj	115,2	127,1	- 3,3	+ 10,1
4. Vj	123,1	140,0	- 1,2	+ 12,7
1982 1. Vj	122,7	135,7	+ 1,4	+ 11,7
Index der Durchschnittswerte				
1979 1. Vj	101,0	102,4	+ 2,0	+ 2,0
2. Vj	106,6	103,2	+ 8,7	+ 2,5
3. Vj	111,4	104,6	+ 12,6	+ 3,4
4. Vj	113,0	106,5	+ 15,8	+ 4,2
1980 1. Vj	121,7	109,1	+ 20,5	+ 6,5
2. Vj	122,6	110,5	+ 15,0	+ 7,1
3. Vj	123,1	112,0	+ 10,5	+ 7,1
4. Vj	127,2	114,3	+ 12,6	+ 7,3
1981 1. Vj	135,9	117,0	+ 11,7	+ 7,2
2. Vj	136,8	118,8	+ 11,6	+ 7,5
3. Vj	143,3	121,2	+ 16,4	+ 8,2
4. Vj	139,6	122,2	+ 9,7	+ 6,9
1982 1. Vj	141,6	123,6	+ 4,2	+ 5,6
Austauschverhältnis (Terms of Trade)¹⁾				
1979 1. Vj	101,4		± 0,0	
2. Vj	96,8		- 5,7	
3. Vj	93,9		- 8,2	
4. Vj	94,2		- 10,0	
1980 1. Vj	89,6		- 11,6	
2. Vj	90,1		- 6,9	
3. Vj	91,0		- 3,1	
4. Vj	89,9		- 4,6	
1981 1. Vj	86,1		- 3,9	
2. Vj	86,8		- 3,7	
3. Vj	84,6		- 7,0	
4. Vj	87,5		- 2,7	
1982 1. Vj	87,3		+ 1,4	

¹⁾ Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in Prozent des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr.

Überschusses in der Handelsbilanz, als vielmehr ein enormer „Einbruch“ in der Dienstleistungsbilanz (einschl. Ergänzungen zum Warenverkehr), in der sich insbesondere die Ausgaben deutscher Touristen im Ausland niederschlugen. Während nämlich die Dienstleistungsbilanz im vierten Quartal 1981 mit einem Überschuß von 1,5 Mrd. DM noch positiv zum Leistungsbilanzsaldo beigetragen hatte, kehrte

sich dieser Überschuß im ersten Vierteljahr 1982 in ein Defizit von 6,0 Mrd. DM um, das bereits alleine über die Hälfte des gesamten Außenhandelsüberschusses aufzehrte. Die Ursachen für diese negativen Veränderungen des Dienstleistungsbilanzsaldos binnen eines Quartals dürften vor allem in den verstärkten Ausgaben deutscher Touristen während ihres Winterurlaubs liegen, die im ersten Quartal eines jeden Jahres massiv zu Buche schlagen. Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal verbesserte sich die Leistungsbilanz im Berichtszeitraum allerdings um 7,4 Mrd. DM. Sie hatte damals mit einem Defizit von 9,1 Mrd. DM abgeschlossen.

Der Anstieg der Durchschnittswerte ²⁾ der Einfuhr schwächte sich im ersten Quartal 1982 weiter ab. Die Durchschnittswerte lagen nur noch um 4% über dem vergleichbaren Vorjahresergebnis. Die nominale Veränderungsrate der Einfuhrwerte (+ 6%) war mithin in der quartalsweisen Betrachtung im ersten Vierteljahr 1982 seit über eineinhalb Jahren erstmals wieder nicht ausschließlich preisbedingt. So nahmen die Importe auch dem Volumen nach wieder etwas zu, und zwar um gut 1%, nachdem sich hier seit Sommer 1980 stets negative Veränderungsrate mit zunächst steigender und ab Frühsommer 1981 wieder abnehmender Tendenz ergeben hatten. Auch bei den Durchschnittswerten der Ausfuhr ist seit Sommer 1981 eine Abschwächung der Zunahme im Vergleich zum jeweiligen Vorjahresquartal zu beobachten, die allerdings bisher etwas gemäßiger verlief als bei der Einfuhr. Gegenüber dem ersten Vierteljahr 1981 erhöhten sich die Durchschnittswerte der Ausfuhr im Berichtszeitraum um 6%. Da die nominale Zunahme der Ausfuhr weiterhin sehr expansiv verläuft, erreichten die Exporte bei dieser Entwicklung der Durchschnittswerte im Zeitraum Januar bis März 1982 auch real ein recht hohes Niveau. Der reale Anstieg der Lieferungen betrug gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal 12%. Er lag damit allerdings um einen Prozentpunkt unter dem vergleichbaren Zuwachs im Schlußquartal 1981. Da der Durchschnittswertindex der Ausfuhr im Vergleich zum ersten Vierteljahr 1981 stärker gestiegen ist als der Durchschnittswertindex der Einfuhr, verbesserte sich das Austauschverhältnis (Terms of Trade), das die Entwicklung der Durchschnittswerte der Ausfuhr in Prozent der Durchschnittswerte der Einfuhr anzeigt, von 86,1 Punkten im ersten Quartal 1981 auf 87,3 Punkte in der Berichtszeit. Im Schlußquartal 1981 hatten die Terms of Trade 87,5 Punkte erreicht (siehe Tabelle 2).

Außenhandel nach Warengruppen

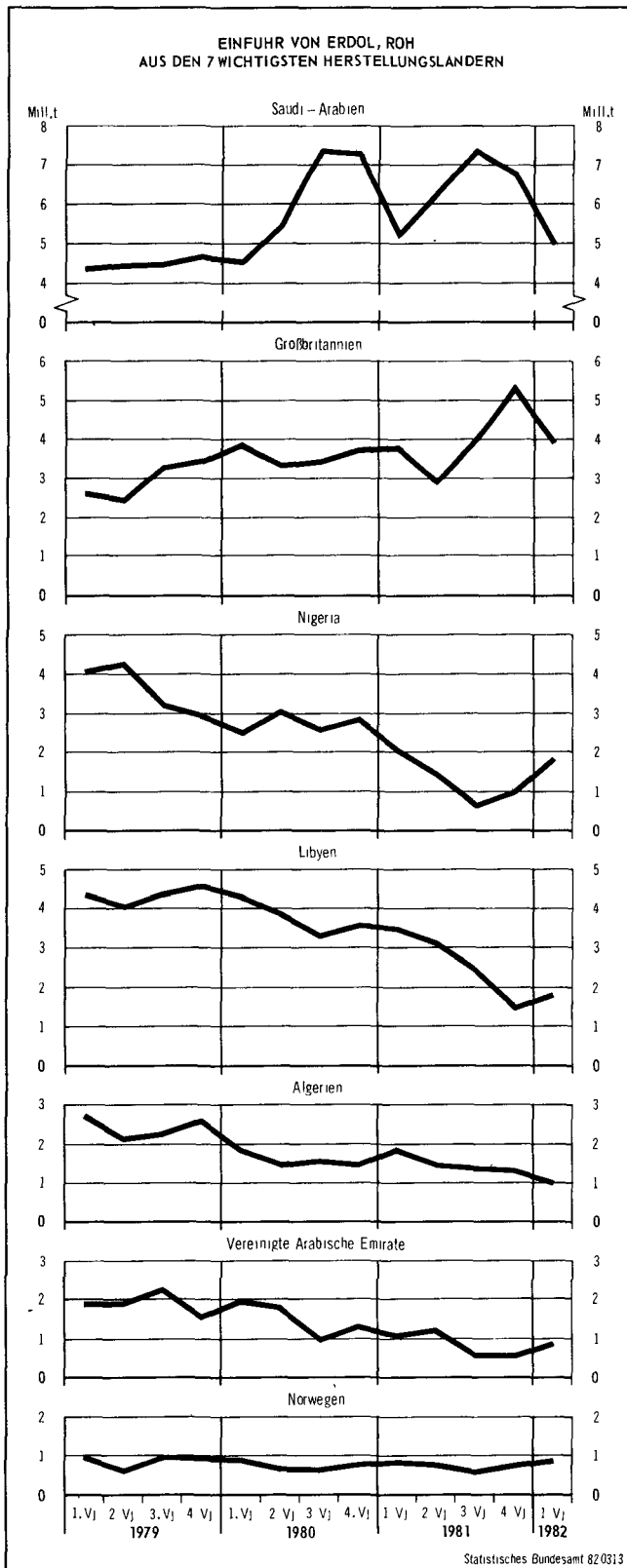
Der nominale Zuwachs der Einfuhr vom ersten Quartal 1981 zum ersten Quartal 1982 um 5,1 Mrd. DM oder 6%, bei

²⁾ Wegen der methodischen Unterschiede zwischen Außenhandelsdurchschnittswerten und Außenhandelspreisen siehe Rostin, W.: „Die Indizes der Außenhandelspreise auf Basis 1970“ in WiSta 6/1974 S. 387ff. und Bergmann, W.: „Außenhandelsvolumen und Außenhandelsindizes auf Basis 1970“ in WiSta 12/1974, S. 823 ff.

Tabelle 3: Entwicklung der Durchschnittswerte der Einfuhr für Erdöl, roh, und ausgewählte Mineralölerzeugnisse

Jahr Vierteljahr Monat	Erdöl, roh	Motoren- benzin, normal	Motoren- benzin, Super	Leichtes Heizöl	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum bzw. Vormonat			
					Erdöl, roh	Motoren- benzin, normal	Motoren- benzin, Super	Leichtes Heizöl
					%			
DM/Tonne								
1970	60	78	98	86	- 4,8	- 11,4	- 3,9	- 1,2
1973	82	181	221	171	+ 13,9	+ 92,6	+ 78,2	+ 94,3
1974	224	336	363	255	+ 211,1	+ 85,6	+ 64,3	+ 49,1
1975	223	299	313	248	- 0,4	- 11,0	- 13,8	- 2,7
1976	244	356	386	277	+ 9,4	+ 19,1	+ 23,3	+ 11,7
1977	244	316	340	277	± 0,0	- 11,2	- 11,9	± 0,0
1978	212	308	330	260	- 13,1	- 2,5	- 2,9	- 6,1
1979	279	517	563	516	+ 31,6	+ 67,9	+ 70,6	+ 98,5
1980	456	628	653	562	+ 63,4	+ 21,5	+ 16,0	+ 8,9
1981	619	789	825	683	+ 35,7	+ 25,6	+ 26,3	+ 21,5
1981 Januar/März	596	710	750	640	+ 43,3	+ 14,1	+ 11,8	+ 12,3
1982 Januar/März	619	731	758	699	+ 3,9	+ 3,0	+ 1,1	+ 9,2
1982 Januar	620	752	778	743	+ 1,3	- 2,3	- 3,6	+ 1,4
Februar	631	727	761	686	+ 1,8	- 3,3	- 2,2	- 7,7
März	606	717	738	660	- 4,0	- 1,4	- 3,0	- 3,8

Schaubild 2



gleichzeitiger verhaltener Zunahme des Importvolumens um 1 %, wurde hauptsächlich von den Gütern der Gewerblichen Wirtschaft geprägt. Die Entwicklung in diesem Bereich verlief ähnlich wie die der Gesamteinfuhr, d. h. daß sich die nominalen Werte ebenfalls um 6 % gegenüber dem ersten Vierteljahr 1981 erhöhten und die Durchschnittswerte um gut 4 % anzogen. Die realen Werte für diese Waren lagen mithin ebenfalls knapp über denen der entsprechenden Vorjahreszeit (+ 1 %). Allein die Einfuhrwerte für Rohstoffe waren vom

Tabelle 4: Einfuhr nach Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft sowie nach wichtigen Warengruppen bzw. -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik

Warenbenennung	1. Vj 1982		Veränderung gegenüber	
	Mill. DM	%	1. Vj 1981	4. Vj 1981
Insgesamt ¹⁾	96 479	100	+ 5,6	+ 1,0
Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft				
Ernährungswirtschaft	12 162	12,6	+ 4,5	- 6,3
Lebende Tiere	171	0,2	+17,5	- 9,6
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	2 769	2,9	+10,6	-16,3
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	7 072	7,3	- 0,1	- 4,4
Genußmittel	2 149	2,2	+12,8	+ 3,0
Gewerbliche Wirtschaft	83 092	86,1	+ 5,6	+ 2,3
Rohstoffe	14 564	15,1	- 9,5	- 6,2
Halbwaren	18 823	19,5	+17,4	+ 3,7
Fertigwaren	49 706	51,5	+ 6,7	+ 4,5
Vorerzeugnisse	12 363	12,8	+ 7,6	+ 2,3
Enderzeugnisse	37 343	38,7	+ 6,3	+ 5,3
Wichtige Warengruppen bzw. -zweige des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik				
Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine	15 978	16,6	- 0,7	- 2,6
Chemische Erzeugnisse	7 973	8,3	+10,6	+ 4,1
Erzeugnisse der Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei	7 625	7,9	+ 2,2	+ 3,4
Elektrotechnische Erzeugnisse	5 918	6,1	+11,3	- 8,3
Erzeugnisse des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	5 800	6,0	+ 4,9	-12,3
Mineralölerzeugnisse	5 768	6,0	+ 9,4	- 0,1
Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper)	4 568	4,7	+ 4,0	+14,7
Textilien	4 555	4,7	- 2,0	+ 7,3
Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschlepper)	4 090	4,2	+ 5,0	- 7,4
Luft- und Raumfahrzeuge	3 739	3,9	+25,2	+59,9
NE-Metalle und -Metallhalbzeug	3 556	3,7	+12,6	+ 3,5
Eisen und Stahl	3 224	3,3	+23,5	+ 4,9
Bekleidung	3 022	3,1	+ 1,5	+21,9
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	2 065	2,1	+10,3	+ 3,0
Büromaschinen; Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen	1 621	1,7	+ 5,1	-14,8
Eisen-, Blech- und Metallwaren	1 387	1,4	+ 1,1	- 3,2
Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren	1 219	1,3	- 3,8	-16,1
Kunststoffzeugnisse	1 098	1,1	+ 7,9	+ 3,2
Schuhe	1 042	1,1	- 0,7	+50,8
Musikinstrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Füllhalter u. ä.	980	1,0	- 4,2	-12,9
Übrige Waren	11 250	11,7	+ 5,2	- 2,9

¹⁾ Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen.

ersten Vierteljahr 1981 zum ersten Quartal 1982 rückläufig, und zwar nominal um 9 % und real um 11 %. Alle anderen Warengruppen des gewerblichen Bereichs konnten einen nominalen und volumenmäßigen Anstieg der Einfuhren verbuchen. Besonders ausgeprägt war dieser Anstieg bei den Importen von Halbwaren, die sich im ersten Quartal 1982 gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit nominal um 17 % erhöhten. Diese expansive Entwicklung war bei einer Zunahme der Einfuhrdurchschnittswerte um 12 % jedoch zum großen Teil preisbedingt; der Index des Volumens für Halbwaren lag um 4 % über dem vergleichbaren Vorjahresergebnis. Dem nominalen Wert nach zwar weit weniger stark (+ 6 %), jedoch - bei einem erheblich verhalteneren Anstieg der Durchschnittswerte um 3 % - dem Volumen nach ähnlich positiv (+ 3 %) entwickelten sich die Importe von Enderzeugnissen, die mit einem Anteil von 39 % an allen aus dem Ausland bezogenen Waren nach wie vor die größte Bedeutung hatten. Im Rahmen des allgemeinen Durchschnitts bewegte sich die Zunahme des Einfuhrvolumens für Vorerzeugnisse (+ 1 %). Der nominale Einfuhrwert für diese Waren lag um 8 % über dem entsprechenden Vorjahresergebnis. Auch die Einfuhrwerte von Gütern der Ernährungswirtschaft stiegen vom ersten Quartal 1981 zum ersten Quartal 1982 sowohl nominal (+ 5 %) als auch real (+ 2 %).

In der Gliederung nach Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Indu-

striestatistik wiesen im ersten Vierteljahr 1982 die Importe von Luft- und Raumfahrzeugen (+ 25 %), von Eisen und Stahl (+ 23 %) sowie von NE-Metallen und -Metallhalbzeug (+ 13 %) die stärksten Zuwachsraten gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum auf. Ebenfalls recht kräftig um jeweils 11 % erhöhten sich die Bezüge von chemischen Erzeugnissen und elektrotechnischen Erzeugnissen, die mit einem Anteil von 8 bzw. 6 % an der Gesamteinfuhr zu den bedeutendsten Warenzweigen zählen. Hingegen waren die Importe von Erdöl, Erdgas und bituminösen Gesteinen, die in dieser Gliederung mit 16,6 Mrd. DM nach wie vor den höchsten Wert erreichten, in der Berichtszeit um 1 % gegenüber dem ersten Quartal 1981 rückläufig. Die Importe von Mineralölerzeugnissen und Straßenfahrzeugen erhöhten sich in diesem Zeitraum um 9 bzw. 4 %.

Das nominale und reale Wachstum der Ausfuhr vom ersten Vierteljahr 1981 zum ersten Vierteljahr 1982 um 18 bzw. 12 % wurde im wesentlichen durch die stark expansiven Lieferungen von Waren, der Gewerblichen Wirtschaft getragen, unter denen die Enderzeugnisse absolut und relativ das größte Ausfuhr-Plus erzielten. Die Exporte von Enderzeugnissen stiegen nominal um 23 % auf 71,8 Mrd. DM und erreichten einen Anteil von knapp 67 % an der Gesamtausfuhr. Diese starke nominale Zunahme war nur zu einem geringen Teil teuerungsbedingt. Bei einem Zuwachs der Durchschnittswerte für Enderzeugnisse um 5 % ergab sich auch dem Volumen nach ein überdurchschnittlicher Anstieg, und zwar von 17 %. Weitaus verhaltener war der nominale und reale Exportzuwachs von Vorerzeugnissen (+ 11 bzw. + 2 %), deren Durchschnittswerte sich gegenüber dem

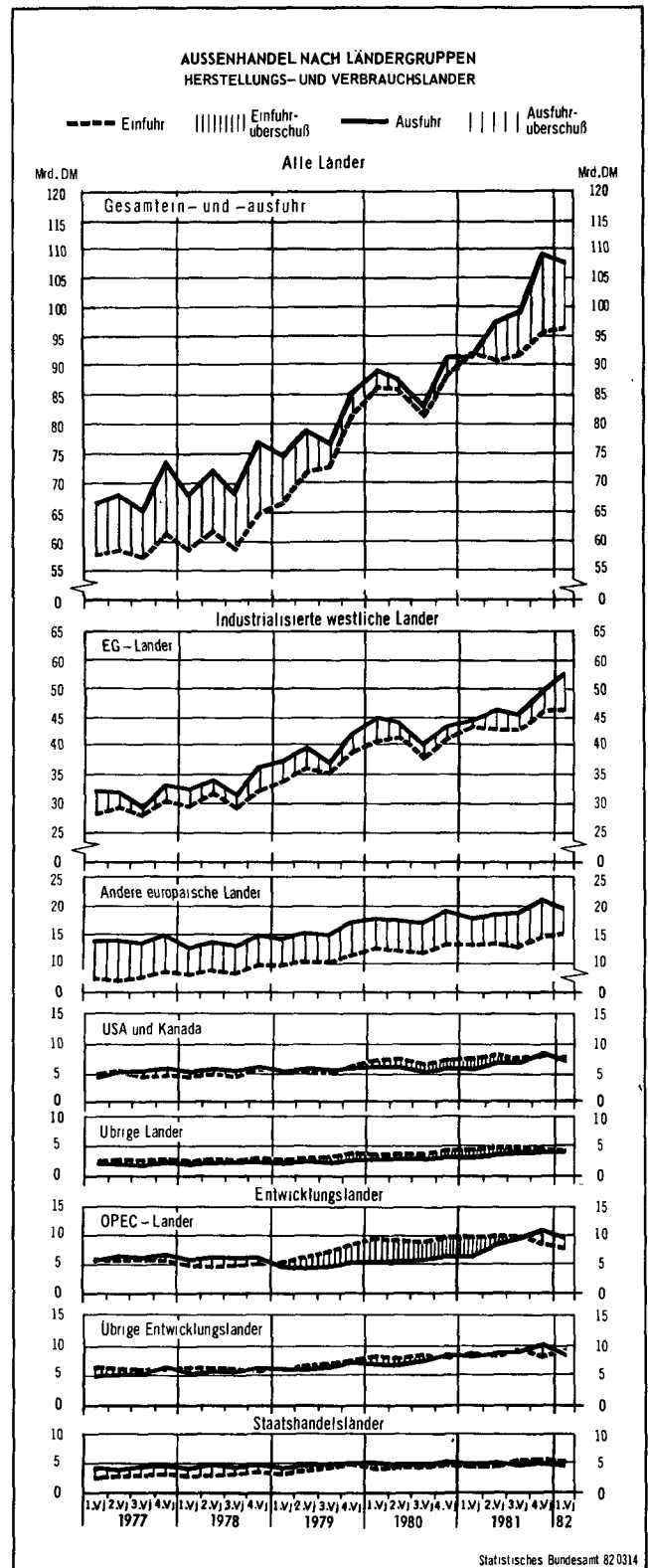
Anfangsquartal 1981 um 9 % erhöhten. Ähnlich wie die Lieferungen von Vorerzeugnissen entwickelten sich die Ausfuhr von Halbwaren, die zwar ebenfalls in ihrem Wert recht beachtlich (+ 10 %), dem Volumen nach jedoch vergleichsweise gering (+ 2 %) zunahmen. Noch deutlicher lief die nominale und reale Entwicklung der Lieferungen von Rohstoffen auseinander. Während sich die nominalen Werte

Tabelle 5: Ausfuhr nach Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft sowie nach wichtigen Warengruppen bzw. -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik

Warenbenennung	1. Vj 1982		Veränderung gegenüber	
	Mill. DM	%	1. Vj 1981	4. Vj 1981
Insgesamt ¹⁾	107 613	100	+18,0	- 2,0
Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft				
Ernährungswirtschaft	6 237	5,8	+ 7,2	+ 8,6
Gewerbliche Wirtschaft	100 671	93,5	+18,8	- 2,5
Rohstoffe	1 835	1,7	+ 2,2	+ 0,1
Halbwaren	8 700	8,1	+ 9,9	+ 3,3
Fertigwaren	90 136	83,8	+20,2	- 3,1
Vorerzeugnisse	18 368	17,1	+11,4	+ 1,5
Enderzeugnisse	71 768	66,7	+22,6	- 4,3
Wichtige Warengruppen bzw. -zweige des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik				
Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper)	18 229	16,9	+33,9	- 1,8
Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschlepper)	16 382	15,2	+18,3	-11,6
Chemische Erzeugnisse	14 186	13,2	+ 9,7	+ 7,3
Elektrotechnische Erzeugnisse	10 203	9,5	+18,8	- 5,9
Eisen und Stahl	5 703	5,3	+22,2	- 4,9
Erzeugnisse des Nahrungs- und Genussmittelgewerbes	5 202	4,8	+ 5,3	+ 9,3
Textilien	3 651	3,4	+14,4	+ 4,0
Eisen-, Blech- und Metallwaren	2 980	2,8	+15,0	- 2,6
Luft- und Raumfahrzeuge	2 955	2,7	+99,7	+41,1
NE-Metalle und -Metallhalbzeug	2 309	2,1	+ 2,6	+ 1,9
Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren	1 987	1,8	+13,6	- 8,9
Kunststoffzeugnisse	1 871	1,7	+19,5	+ 1,0
Büromaschinen; Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen	1 658	1,5	+12,0	-12,1
Mineralölerzeugnisse	1 566	1,5	+14,2	+ 2,8
Bekleidung	1 419	1,3	+ 6,8	+20,5
Erzeugnisse der Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei	1 354	1,3	+16,0	+ 4,7
Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge	1 151	1,1	+31,5	- 6,8
Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine	1 098	1,0	+50,0	+20,8
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	1 041	1,0	+24,0	+ 3,8
Kohle, Briketts, Koks, Rohteer und -benzol	1 030	1,0	-12,5	+ 6,7
Übrige Waren	11 639	10,8	+ 8,1	-10,2

1) Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen.

Schaubild 3



Statistisches Bundesamt 82/0314

gegenüber dem ersten Vierteljahr 1981 um 2 % erhöhten, ging das Volumen um 10 % zurück. Hingegen nahmen die Exporte von Ernährungsgütern sowohl nominal (+ 7 %) als auch real (+ 4 %) zu.

In der Gliederung nach der Systematik des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik war in der Berichtszeit besonders auffallend, daß die Exportwerte fast aller Warenzweige zwar gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal durchweg kräftig stiegen, jedoch im Vergleich zum vierten Quartal 1981 etwas – bei einzelnen Warenzweigen sogar stark – rückläufig waren. So stach zwar die stark expansive Entwicklung der Ausfuhr von Straßenfahrzeugen (+ 34 %) vom ersten Quartal 1981 zum ersten Quartal 1982 hervor. Dieses aus der Sicht der deutschen Automobilindustrie durchaus positive Bild wurde allerdings durch die gegenüber dem Schlußquartal 1981 um 2 % rückläufigen Exportwerte etwas getrübt. Ähnlich auseinander laufende Veränderungsdaten – je nach dem für den Vergleich zugrundeliegenden Basisquartal – waren bei den Lieferungen von Maschinenbauerzeugnissen (+ 18 %), von elektrotechnischen Erzeugnissen (+ 19 %), von Eisen und Stahl (+ 22 %) sowie von Büromaschinen und Datenverarbeitungsgeräten (+ 12 %) zu beobachten. Während nämlich die Ausfuhren von solchen Erzeugnissen in der Berichtszeit gegenüber dem ersten Vierteljahr 1981 gestiegen sind, gingen sie im Vergleich zu den Monaten Oktober bis Dezember 1981 um 12 bzw. 6 bzw. 5 bzw. 12 % zurück. Unter den bedeutenden Warenzweigen erzielten lediglich die Exporte von chemischen Erzeugnissen vom Schlußquartal 1981 zum ersten Vierteljahr 1982 eine Zuwachsrate, und zwar von 7 %. Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresergebnis stiegen die Lieferungen dieser Waren um 10 %.

Außenhandel nach Ländergruppen

In der Darstellung des Außenhandels nach Ländergruppen (jeweils bezogen auf die Herstellungs- und Verbrauchsländer) ergaben sich bei der Einfuhr im ersten Vierteljahr 1982 – gemessen an den entsprechenden Vorjahresergebnissen – erheblich voneinander abweichende Veränderungsdaten. Weiterhin stark zunehmenden Bezügen aus den Staatshandelsländern (+ 30 %) und etwa im Rahmen des allgemeinen Durchschnitts steigenden Importen aus den industrialisierten westlichen Ländern (+ 8 %) standen um 8 % rückläufige Einfuhren aus den Entwicklungsländern gegenüber. Bei letztgenannter Ländergruppe wurde das Ergebnis im wesent-

lichen durch den kräftigen Rückgang der Bezüge aus den OPEC-Ländern (– 20 %) geprägt. Bereits vom vierten Quartal 1980 zum Schlußquartal 1981 waren die Einfuhren von dort dem Werte nach um 18 % rückläufig gewesen. Die Zunahme im Handel mit den übrigen Entwicklungsländern (+ 6 %) entsprach in der Berichtszeit hingegen der Gesamtveränderungsrate. Unter den industrialisierten westlichen Ländern, auf die 76 % der Gesamtimporte entfielen, verzeichneten die Importe aus den europäischen Ländern (ohne EG) vom ersten Quartal 1981 zum 1. Quartal 1982 mit 14 % den größten Zuwachs. Auch die Bezüge aus den EG-Ländern stiegen überdurchschnittlich um 8 % an. Die EG-Länder stellten fast die Hälfte aller in die Bundesrepublik Deutschland eingeführten Waren. Aus den Vereinigten Staaten und Kanada wurden in der Berichtszeit wertmäßig um 3 % mehr Waren eingeführt als vor Jahresfrist. Die relativ starke Zunahme der Importe aus den Staatshandelsländern wurde vor allem durch die Entwicklung der Einfuhren aus dem europäischen Bereich dieser Ländergruppe geprägt. Während die europäischen Staatshandelsländer um 34 % mehr Waren lieferten als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres, übertrafen die Bezüge aus dem asiatischen Teil (+ 1 %) kaum den damaligen Stand.

Im Bereich der Ausfuhr fällt erneut der überdurchschnittlich starke Zuwachs im Handel mit den Entwicklungsländern (+ 28 %) auf. Nachdem sich die Exporte in die OPEC-Länder vom vierten Quartal 1980 zum vierten Quartal 1981 um 72 % erhöht hatten, wurde dieses außergewöhnliche Ergebnis in der Berichtszeit zwar nicht mehr erreicht, jedoch war die Steigerung der Lieferungen nach dort im Vergleich zum ersten Vierteljahr 1981 mit 53 % immer noch ganz beachtlich. Dagegen lag die wertmäßige Zuwachsrate der Ausfuhren in die übrigen Entwicklungsländer (+ 8 %) deutlich unter dem allgemeinen Durchschnitt. Mit einem Anteil von 49 % an der Gesamtausfuhr blieben die EG-Länder nach wie vor die wichtigsten Handelspartner. Die Lieferungen nach dort stiegen um 18 %. Um über ein Viertel erhöhten sich die Exporte nach den Vereinigten Staaten und Kanada vom ersten Quartal 1981 zum ersten Quartal 1982, nachdem die Lieferungen nach Nordamerika bereits im Schlußquartal 1981 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresergebnis recht kräftig (+ 43 %) zugenommen hatten. Weit weniger expansiv entwickelten sich in der Berichtszeit die Ausfuhren nach den europäischen Ländern, die nicht der EG angehören. Die Lieferungen in diese Ländergruppe stiegen gegenüber dem ersten Vierteljahr 1981 um 10 %. Rückläufig waren die Ausfuhren in die Staatshandelsländer (– 1 %). K. Mü

Tabelle 6: Außenhandel nach Ländergruppen

Ländergruppe (Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer)	Einfuhr				Ausfuhr			
	1. Vj 1982		Veränderung gegenüber 1. Vj 1981 | 4. Vj 1981		1. Vj 1982		Veränderung gegenüber 1. Vj 1981 | 4. Vj 1981	
	Mill. DM	%	%	%	Mill. DM	%	%	%
Insgesamt	96 479	100	+ 5,6	+ 1,0	107 613	100	+18,0	– 2,0
Industrialisierte westliche Länder	73 752	76,4	+ 7,7	+ 0,3	83 687	77,8	+17,4	+ 0,3
EG-Länder	46 505	48,2	+ 7,6	+ 0,3	52 455	48,7	+18,0	+ 5,3
Andere europäische Länder	14 863	15,4	+14,0	+ 1,8	19 707	18,3	+10,4	– 6,2
Vereinigte Staaten und Kanada	7 991	8,3	+ 2,6	– 2,1	7 533	7,0	+25,8	–12,5
Übrige Länder	4 393	4,6	– 0,8	– 0,6	3 991	3,7	+32,5	+ 0,5
Entwicklungsländer	17 182	17,8	– 7,9	+ 5,0	18 777	17,4	+27,7	–10,0
Afrika	5 100	5,3	–24,2	+12,3	4 717	4,4	+20,1	–16,1
Amerika	3 177	3,3	+25,3	+10,1	2 995	2,8	–12,8	–16,9
Asien	8 774	9,1	– 5,2	+ 0,2	11 041	10,3	+50,9	– 4,9
Ozeanien	131	0,1	+ 0,1	–24,1	23	0,0	+ 6,8	+ 1,6
OPEC-Länder ¹⁾	7 782	8,1	–20,1	– 4,4	9 806	9,1	+52,9	– 9,1
Übrige Entwicklungsländer	9 400	9,7	+ 5,5	+14,3	8 971	8,3	+ 8,2	–10,9
Staatshandelsländer ²⁾	5 499	5,7	+29,9	– 0,3	4 729	4,4	– 1,0	– 6,8
Europa	5 019	5,2	+33,6	– 0,8	4 137	3,8	– 0,9	– 8,2
Asien	480	0,5	+ 0,8	+ 5,1	591	0,5	– 2,3	+ 4,7
Schiffsbedarf usw.	47	0,0	+31,7	–43,7	420	0,4	+12,1	– 7,9

1) Algerien, Libyen, Nigeria, Gabun, Venezuela, Ecuador, Irak, Iran, Saudi-Arabien, Kuwait, Katar, Verein. Arab. Emirate, Indonesien. — 2) Sowjetunion, Polen, Tschechoslowakei, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Albanien, Vietnam, Mongol. Volksrep., Volksrep. China, Nordkorea.

Verkehr

Unternehmen der Binnenschifffahrt 1981

Gesamtüberblick

Die Bundesrepublik Deutschland verfügt über ein sehr ausgedehntes Netz an Binnenwasserstraßen, auf denen jährlich umfangreiche Gütermengen befördert werden (1981: 232 Mill. t). Von diesen Transporten wird über die Hälfte von Unternehmen durchgeführt, die im Bundesgebiet ansässig sind.

Seit 1969 werden jährlich Angaben über die Tätigkeit dieser Unternehmen, die Binnenschiffsflotte, die Struktur der Beschäftigten sowie die Umsätze erhoben. In diesem Zeitraum verminderte sich die Anzahl der Binnenschiffahrtsunternehmen insgesamt um über ein Drittel (-35 %); die verfügbare Güterschiffsflotte wurde um 40 % verringert, was - bei gleichzeitiger Modernisierung des Bestandes - jedoch nur zu einer Reduktion der Transportkapazität um 18 % führte. Im gleichen Zeitabschnitt ging die Zahl der Beschäftigten um 32 % zurück. Die Erlöse aus Beförderungsleistungen, Provisionen für die Weiterleitung von Transportaufträgen an Unterfrachtführer sowie aus Schub- und Schleppdiensten erhöhten sich dagegen um 81 %. Im folgenden werden die Ergebnisse der Erhebung des Jahres 1981 ausführlich dargestellt.

Unternehmen

Am 30. Juni 1981 gab es im Bundesgebiet einschließlich Berlin (West) insgesamt 2 111 Unternehmen, die gewerbliche Binnenschifffahrt betrieben oder Schiffe im Werkverkehr zur Güter- oder Personenbeförderung einsetzten. Damit lag die Unternehmenszahl - unter Einschluß von 73 im Berichtsjahr neu gegründeten Firmen - um 33 unter der des Vorjahres

(-1,5 %). Die seit dem Beginn dieser Erhebung (1969) beobachtete rückläufige Entwicklung setzte sich damit zwar fort, aber die für das Berichtsjahr ermittelte Verringerung der Unternehmenszahl war die bisher geringste.

Die Anzahl der Unternehmen in der gewerblichen Binnenschifffahrt verminderte sich um 29 auf nunmehr 2 040 (-1,4 %); Werkverkehr wurde nur noch in 71 Unternehmen betrieben, das sind vier weniger (-5,3 %) als im Vorjahr. Die funktionelle Struktur der Unternehmen wurde nur unerheblich verändert; von den 2 111 Binnenschiffahrtsunternehmen waren zum Erhebungszeitpunkt 96,6 % in der gewerblichen Binnenschifffahrt tätig (1980: 96,5 %) und 3,4 % übten Binnenschifffahrt nur als Werkverkehr aus (1980: 3,5 %).

In der Gruppe der gewerblichen Binnenschifffahrt betreibenden Unternehmen traten im Berichtsjahr Änderungen ein, die zwar nur wenig stärker ausgeprägt waren als in früheren Vergleichszeiträumen, aber dennoch den längerfristig angelegten Strukturwandel¹⁾ bestätigen: Gegenüber der vorjährigen Erhebung verminderte sich die Anzahl der ausschließlich in der Binnenschifffahrt tätigen Unternehmen um 35 auf 1 804 (-1,9 %). Wie im Vorjahr vergrößerte sich 1981 die Zahl jener Unternehmen, die zwar mehrere wirtschaftliche Tätigkeiten ausübten, deren Wirtschaftsschwerpunkt jedoch bei der Binnenschifffahrt lag. Am Erhebungstichtag gab es 157 Unternehmen dieser Art, das waren fünf mehr als 1980 (+3,3 %); der Anteil an der Gesamtzahl der Unternehmen erhöhte sich dadurch auf 7,4 % (1980: 7,1 %). Die Zahl dieser Unternehmen ab Berichtsjahr 1977 hat von Jahr zu Jahr zugenommen.

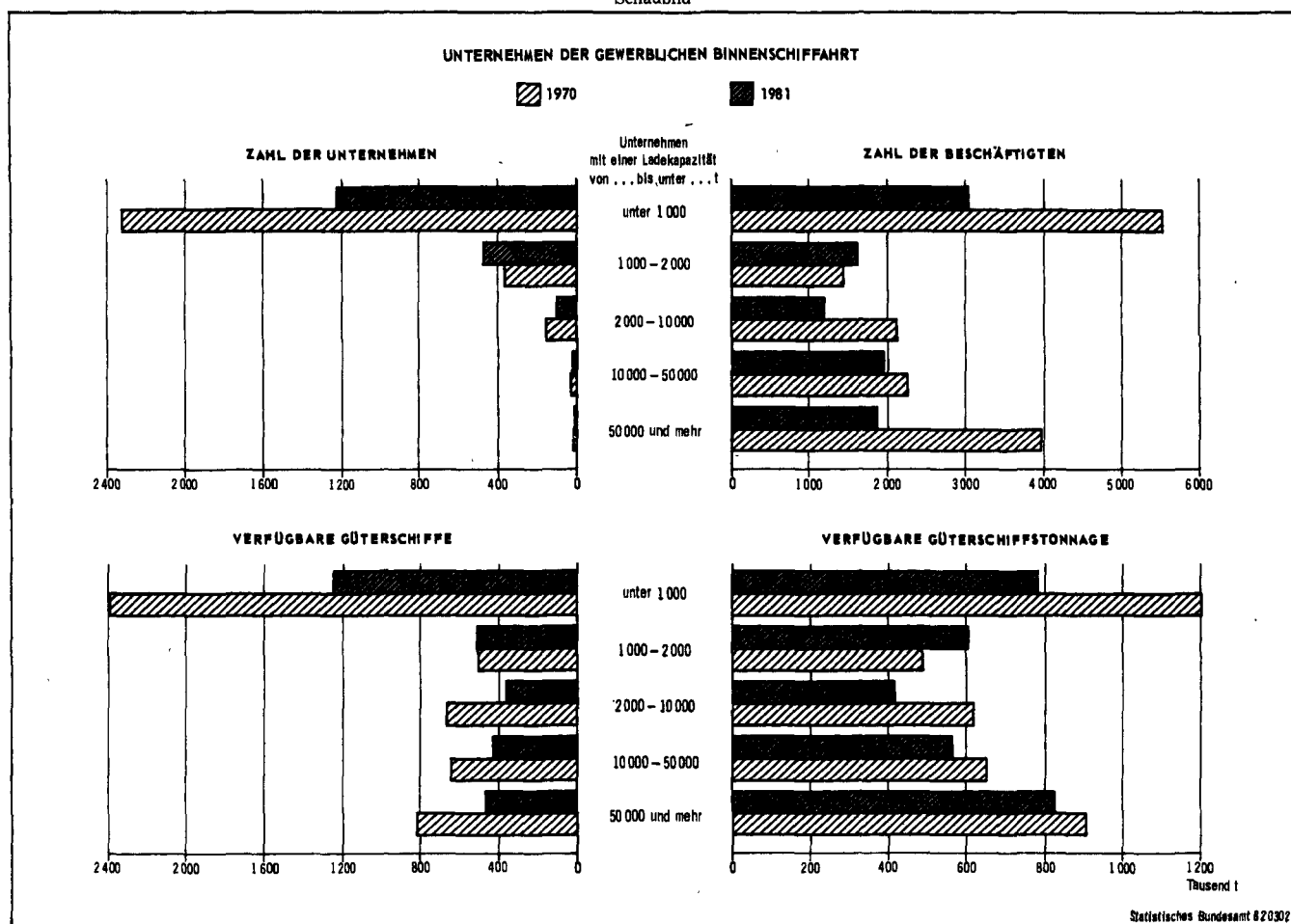
Nur 79 Unternehmen - eines mehr als im Vorjahr - gaben an, Binnenschifffahrt als Nebengewerbe zu

¹⁾ Siehe dazu auch WiSta 6/1981, S. 421 ff.

Tabelle 1: Unternehmen, verfügbare Schiffe, Beschäftigte und Umsatz der Binnenschifffahrt

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Unternehmen							
		insgesamt	mit gewerblicher Binnenschifffahrt				mit nebengewerblicher Binnenschifffahrtstätigkeit		mit Binnenschifffahrt nur im Werkverkehr
			zusammen	ausschl. in der Binnenschifffahrt tätig	mit wirtschaftl. Schwerpunkt in der Binnenschifffahrt	zusammen	davon Unternehmen mit Schwerpunkt im sonstigen Verkehr	außerhalb des Verkehrs	
Unternehmen am 30. 6. 1981	Anzahl	2 111 ¹⁾	2 040	1 804	157	79	28	51	71
Verfügbare Schiffe am 30. 6. 1981									
Güterschiffe	Anzahl	3 270	3 012	1 973	804	235	143	92	258
Schubboote, Schub-Schleppboote und Schlepper	1 000 t Trgff.	3 383,4	3 194,7	1 714,5	1 221,2	258,9	176,4	82,6	188,7
Fahrgastschiffe	Anzahl	166	127	74	42	11	7	4	.39
	1 000 kW	92,8	81,7	23,1	53,0	5,6	4,7	0,9	11,2
	Anzahl	470	470	186	220	64	35	29	—
	1 000 Pers.-Pl.	149,2	149,2	37,2	90,6	21,4	14,4	6,9	—
Beschäftigte am 30. 6. 1981	Anzahl	12 271	11 668	6 244	4 383	1 041	741	300	603
Fahrendes Personal	Anzahl	10 649	10 106	5 717	3 495	894	617	277	543
dar.: Schiffseigner und Mithelfende Familienangehörige	Anzahl	2 325	2 321	2 197	95	29	3	26	4
Landpersonal	Anzahl	1 622	1 562	527	888	147	124	23	60
Erzielter Umsatz ²⁾ 1980	Mill. DM	×	2 019,7	693,5	1 136,1	190,1	150,9	39,2	×
aus Schub-/Schleppleistungen für andere Unternehmen	Mill. DM	×	23,3	16,5	6,4	0,4	—	0,4	×
aus Beförderungsleistungen mit eigenen und gemieteten Schiffen sowie aus Güterbeförderung mit Hilfe von Unterfrachtführern	Mill. DM	×	1 996,4	677,1	1 129,7	189,7	150,9	38,8	×
in der Güterschifffahrt ³⁾	Mill. DM	×	1 413,5	491,0	827,1	95,4	71,7	23,7	×
Tankschifffahrt	Mill. DM	×	452,2	162,7	208,5	80,9	69,2	11,7	×
Personenschifffahrt	Mill. DM	×	130,8	23,4	94,0	13,4	10,0	3,4	×
aus Beförderungsleistungen mit eigenen und gemieteten Schiffen	Mill. DM	×	1 249,8	582,2	545,5	122,1	84,1	38,0	×
in der Güterschifffahrt ³⁾	Mill. DM	×	782,6	420,6	315,3	46,7	23,7	22,9	×
Tankschifffahrt	Mill. DM	×	336,5	138,2	136,2	62,0	50,3	11,7	×
Personenschifffahrt	Mill. DM	×	130,8	23,4	94,0	13,4	10,0	3,4	×
aus Beförderungsleistungen mit Hilfe von Unterfrachtführern	Mill. DM	×	746,6	94,8	584,2	67,6	66,8	0,8	×
dar.: an Unterfrachtführer weitergeleitet	Mill. DM	×	672,7	88,4	521,4	63,0	62,2	0,7	×

¹⁾ Darunter 1 839 Unternehmen in der gewerblichen Güterschifffahrt (einschl. Tankschifffahrt) und 184 Unternehmen in der Personenschifffahrt. — ²⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — ³⁾ Ohne Tankschifffahrt.



betreiben. Auf diese Untergruppe entfiel ein Anteil von 3,7 % aller Binnenschiffahrtsunternehmen (1980: 3,6 %).

Die Zahl der Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt die gewerbliche Güterschiffahrt (einschl. Tankschiffahrt) war, verringerte sich von 1 874 im Jahr 1980 auf 1 839 im Berichtsjahr (- 1,9 %). Diese Gesamtabnahme beruht hauptsächlich auf der Verringerung der kleineren Partikulierunternehmen²⁾, denen je Betrieb weniger als 1000 t Laderaum zur Verfügung stand. Wie auch in den Vorjahren verminderte sich diese Gruppe Kleingewerbetreibender durch die Geschäftsaufgabe von 42 Betrieben (- 3,3 %). Zu erwähnen ist jedoch, daß gegenüber 1980 eine wesentlich geringere Zahl Kleinpartikuliere ihre Tätigkeit einstellte (1980 gegenüber 1979: - 63 Betriebe). Nahm die Zahl der größeren Partikulierunternehmen, die zwischen 1 000 und 2 000 t Frachtraum einsetzen konnten, noch 1980 gegenüber dem Vorjahr um 10 ab (- 2,1 %), so wurde im Berichtsjahr eine Zunahme um 12 Unternehmen ermittelt (+ 2,6 %). Es bleibt noch zu erwähnen, daß sich die Zahl der sogenannten Hauspartikuliere - das sind Privatschiffer, die aufgrund von Beschäftigungsverträgen für andere Binnenschiffsunternehmen tätig sind - um 2,7 % von 764 auf 743 verminderte.

Schiffe

Die in der Binnenschiffahrt tätigen Unternehmen mit Sitz in der Bundesrepublik Deutschland verfügten am Erhebungstichtag (30. Juni 1981) über insgesamt 3 270 Güterschiffe (ohne Lagerschiffe) mit einer Beförderungskapazität von zusammen 3,4 Mill. t. Darunter befanden sich 541 Tankschiffe mit einem Gesamtladevermögen von 0,7 Mill. t. Zum Schiffsbestand der Unternehmen zählten außerdem 39

Schubboote mit einer Maschinenleistung von zusammen 58 781 kW (79 919 PS)³⁾, 31 Schub-Schleppboote mit 12 070 kW (16 410 PS) Gesamtmaschinenleistung sowie 31 Schlepper mit einer Gesamtzugkraft von 21 969 kW (29 869 PS). Ferner verfügten die Unternehmen noch über 470 Fahrgastschiffe, mit denen gleichzeitig insgesamt 149 193 Fahrgäste befördert werden konnten⁴⁾.

Gegenüber dem Schiffsbestand am 30. Juni 1980 nahm die Zahl der Güterschiffe im Berichtszeitraum um 128 Einheiten ab (- 3,8 %). Die verfügbare Transportkapazität wurde im gleichen Umfange vermindert (- 3,9 %). Dieser Tatbestand ist insofern bemerkenswert, als - seit Beginn der Erhebung im Jahr 1969 - beobachtet wurde, daß der Rückgang der Zahl der Schiffe nicht zu entsprechenden Verminderungen des Transportraumes führte, weil Schiffe mit größerer Tragfähigkeit eingesetzt wurden. Erstmals wurde im Berichtsjahr keine Vergrößerung der durchschnittlichen Tragfähigkeit der insgesamt verfügbaren Güterschiffe festgestellt: Bei der Vorjahreserhebung belief sich diese auf 1 036 t, am 30. Juni 1981 betrug sie 1 035 t. Außerdem wurde festgestellt, daß die in den vorhergehenden Jahren beobachteten Kennzeichen der Bestandsmodernisierung - Verringerung des Schleppkahnbestandes bei gleichzeitiger Vergrößerung der Schleppkahnflotte - nicht auftraten. Zwar wurde der Schleppkahnbestand

²⁾ Partikulier (Privatschiffer, Kleinschiffer) ist derjenige Schiffseigner, der in der Regel mit nicht mehr als drei Binnenschiffen gewerblich Güter für andere befördert, Kleingewerbetreibender im Sinne des HGB ist und im allgemeinen seine Transporte nicht selbst akquiriert.

³⁾ 1 kW (Kilowatt) entspricht 1,3596 PS (Pferdestärken). - ⁴⁾ Die hier vorliegenden Ergebnisse der Unternehmensstatistik sind mit den Daten über den Binnenschiffsbestand - er bezieht sich auf die in der Bundesrepublik Deutschland registrierten Schiffe - nur bedingt vergleichbar. Die in der Unternehmensstatistik erfaßten Schiffe schließen auch Einheiten ein, die von den im Bundesgebiet ansässigen Unternehmen aus dem Ausland angemietet waren. Die ins Ausland vermieteten Schiffe der befragten Unternehmen sind dementsprechend ausgeschlossen. Die auf der Grundlage des Binnenschiffsregisters erstellte Bestandsstatistik enthält auch solche Einheiten, die als Hafenschiffe eingesetzt waren; sie sind in der Unternehmensstatistik nicht enthalten. Die Angaben der Unternehmensstatistik gehen über diejenigen der Bestandsstatistik jedoch insoweit hinaus, als sie auch die Seeschiffe enthalten, die zur Beförderung im Binnenverkehr verwandt wurden. Beim Vergleich ist ferner zu berücksichtigen, daß die Binnenschiffsbestandsstatistik den Bestand am Jahresende, die Unternehmensstatistik dagegen die am 30. Juni eines jeden Jahres eingesetzten Schiffe nachweist.

Tabelle 2: Unternehmen, verfügbare Güterschiffe, Beschäftigte und Umsatz der Binnenschifffahrt nach Ladekapazitätsgrößenklassen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Insgesamt	Unternehmen mit einer Ladekapazität von . . . bis unter . . . t				
			unter 1 000	1 000—2 000	2 000—10 000	10 000—50 000	50 000 und mehr
Gewerbliche Binnenschifffahrt							
Unternehmen mit Güterschifffahrt am 30. 6. 1981	Anzahl	1 839	1 226	475	106	24	8
Verfügbare Güterschiffe am 30. 6. 1981	Anzahl 1 000 t Trgf.	3 012 3 194,7	1 248 785,2	507 606,0	363 414,5	431 562,1	463 826,8
Beschäftigte ¹⁾ am 30. 6. 1981	Anzahl	9 677	3 049	1 612	1 198	1 951	1 867
dar.: Fahrendes Personal	Anzahl	8 598	2 909	1 468	1 041	1 631	1 549
Erzielter Umsatz ²⁾³⁾ 1980	Mill. DM	1 865,9	252,4	233,4	267,0	609,8	503,4
dar.: aus Beförderungsleistungen mit eigenen und gemieteten Schiffen	Mill. DM	1 119,3	230,9	199,8	159,3	256,4	272,8
in der Güterschifffahrt ⁴⁾	Mill. DM	782,6	221,1	145,6	98,8	134,8	182,3
Tankschifffahrt	Mill. DM	336,5	9,7	54,2	60,4	121,7	90,6
Personenschifffahrt	Mill. DM	0,3	0,1	0,1	0,1	—	—
Werkverkehr							
Unternehmen mit Güterschifffahrt am 30. 6. 1981	Anzahl	71	26	23	19	3	—
Verfügbare Güterschiffe am 30. 6. 1981	Anzahl 1 000 t Trgf.	258 188,7	40 12,4	57 30,8	110 81,9	51 63,6	—
Beschäftigte ¹⁾ am 30. 6. 1981	Anzahl	603	83	118	265	137	—
dar.: Fahrendes Personal	Anzahl	543	68	104	242	129	—

¹⁾ In die Angaben über Beschäftigte sind ggf. Personen einbezogen, die auf Fahrgastschiffen und/oder Schubbooten/Schub-Schleppbooten/Schleppern eingesetzt waren. — ²⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — ³⁾ Nur Unternehmen mit mindestens einem Güterschiff. — ⁴⁾ Ohne Tankschifffahrt.

weiterhin vermindert (– 9,5 %), aber es wurden — erstmals seit Berichtsjahr 1974 — auch wieder Schubleichter aus der verfügbaren Flotte genommen (– 10 %). Der damit verbundene Transportraum ging bei den Schleppkähnen um 23 % und bei den Schubleichtern um 13 % zurück, wobei der Umfang der Laderaumverminderung im letzteren Falle beträchtlich war (– 0,1 Mill. t).

Die Struktur der Güterschiffsflotte hat in den vergangenen Jahren erhebliche Veränderungen erfahren, deren Ausmaß durch einen Vergleich der relativen Zusammensetzung der Unternehmensflotte am Erhebungsstichtag der Jahre 1981 und 1970 sichtbar gemacht werden kann. Auf die einzelnen Schiffsgattungen entfielen folgende Anteile: Gütermotorschiffe 72,0 % (1970: 74,9 %), Tankmotorschiffe 14,6 % (10,8 %), Güterschleppkähne 2,3 % (10,9 %), Güterschubleichter 9,2 % (2,2 %), Tankschleppkähne 0,0 % (1,1 %) und Tankschubleichter 1,9 % (0,1 %). Die strukturellen Änderungen treten noch stärker hervor, wenn man den Transportraum betrachtet: 1970 entfielen auf Güterschiffe mit eigenem Antrieb 82,3 % des Gesamtfrachtraumes, 1981 waren es 78,9 %. Zum Gesamtladeraum trugen Schleppkähne im Jahr 1970 noch 13,0 % bei, 1981 jedoch nur 0,7 %; der Anteil, der auf Schubleichter entfiel, vergrößerte sich dagegen von 4,7 % auf nicht weniger als 20 %.

Was die Schiffe ohne eigenen Laderaum betrifft, so gab es bei allen Binnenschifffahrtsunternehmen insgesamt 166 Schubboote, Schub-Schleppboote und Schlepper, das waren fünf Einheiten weniger als im Vorjahr (– 2,9 %). Bemerkenswert ist, daß besonders leistungsstarke Schub- und Schleppfahrzeuge aus dem Bestand genommen wurden. Dadurch führte die relativ geringfügige Bestandsverminderung zu einer erheblichen Verringerung des Gesamtleistungsvermögens aller Antriebseinheiten, und zwar um 17 446 kW (23 720 PS) oder 16 % auf nur noch 92 820 kW (126 198 PS).

Den 1 839 Unternehmen, die gewerbliche Güterschifffahrt (einschl. Tankschifffahrt) betrieben, standen 3 012 Güterschiffe mit einer Gesamttonnage von 3,2 Mill. t Tragfähigkeit zur Verfügung, darunter 314 Schubleichter mit 0,6 Mill. t Ladevermögen. Außerdem konnten sie 58 Schubboote und Schlepper mit einer Gesamtmaschinenleistung von 60 554 kW (82 329 PS) einsetzen. Gliedert man diese Unternehmen nach Größenklassen der verfügbaren Ladekapazität, dann zeigt sich, daß die acht größten Reedereien (das sind 0,4 % der Unternehmen dieser Teilgruppe) über 463

Güterschiffe (15 %) mit einem Gesamtfrachtraum von 0,8 Mill. t (26 %) verfügten. Die Flotte dieser acht Unternehmen umfaßte drei Viertel der in der gewerblichen Güterschifffahrt eingesetzten Schubleichter mit 84 % der gesamten Schubleichtertonnage. Außerdem standen ihnen 70 % der Schubboote mit 92 % des für diese Antriebsfahrzeuge ermittelten Gesamtleistungsvermögens zur Verfügung. Dies zeigt, daß sie nicht nur über größere Schubleichter, sondern auch über die leistungsstärkeren Schubboote verfügten.

Auf der anderen Seite konnten zwei Drittel aller in der gewerblichen Güterschifffahrt tätigen Unternehmen, nämlich die 1 226 kleinsten Partikulierunternehmen, die jeweils über weniger als 1 000 t Laderaum verfügten, zwar 41 % der Güterschiffe (1 248 Einheiten), jedoch nur ein Viertel des Gesamttransportraumes (0,8 Mill. t) einsetzen. Bei diesen Unternehmen wurden keine Schubleichter gemeldet. Von der insgesamt vorhandenen Schub- und Schleppkraft entfiel auf ihren Bestand von sieben Schleppern und einem Schub-Schleppboot nur ein Anteil von 3,4 % (2 041 kW oder 2 775 PS).

Beschäftigte

Bei den im Bundesgebiet ansässigen Unternehmen waren am Erhebungsstichtag (30. Juni 1981) insgesamt 12 271 Personen beschäftigt, die ausschließlich oder überwiegend in der Binnenschifffahrt tätig waren. Hiervon zählten 10 649 (87 %) zum fahrenden Personal, darunter 2 325 Tätige Schiffseigner (einschl. Mithelfende Familienangehörige). Von den Beschäftigten insgesamt übten 11 668 oder — wie auch in den Vorjahren — 95 % ihre Tätigkeit in Unternehmen der gewerblichen Binnenschifffahrt aus, die restlichen 603 waren in Unternehmen tätig, die Binnenschifffahrt nur als Werkverkehr betrieben.

Gegenüber 1980 sank die Zahl der in der Binnenschifffahrt Beschäftigten um 315 Personen (– 2,5 %). Diese Abnahme resultiert sowohl aus der Verminderung des fahrenden Personals um 219 Personen (– 2,0 %) als auch — im Gegensatz zum Vorjahr gegenüber 1979 — des Landpersonals um 96 Beschäftigte (– 5,6 %). Von den aus dem Fahrdienst ausgeschiedenen Personen waren 74 Tätige Schiffseigner (einschl. Mithelfende Familienangehörige) und 145 Personen des übrigen Fahrpersonals. Damit verringerte sich die Beschäftigtenzahl in diesen Teilgruppen gegenüber der Vorjahreserhebung um 3,1 bzw. 1,7 %. Beim fahrenden Personal wurde seit 1970 ein Rückgang um 31 % verzeichnet, wobei die Untergruppe der Tätigen Schiffseigner (einschl.

Tabelle 3: Unternehmen, verfügbare Schiffe, Beschäftigte und Umsatz der Binnenschifffahrt nach Beschäftigtengrößenklassen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Insgesamt	Unternehmen mit... Beschäftigten				
			1 bis 2	3 bis 4	5 bis 9	10 bis 99	100 u. mehr
Gewerbliche Binnenschifffahrt							
Unternehmen am 30. 6. 1981	Anzahl	2 040	814	952	143	110	21
Verfügbare Schiffe am 30. 6. 1981							
Güterschiffe	Anzahl	3 012	771	924	167	438	712
	1 000 t Trgf.	3 194,7	456,1	886,9	181,5	547,1	1 123,1
Schubboote, Schub-Schleppboote und Schlepper	Anzahl	127	12	11	20	44	40
	1 000 kW	81,7	2,5	3,1	6,5	17,1	52,5
Fahrgastschiffe	Anzahl	470	57	76	91	203	43
	1 000 Pers.-Pl.	149,2	8,1	16,9	21,7	59,3	43,1
Beschäftigte am 30. 6. 1981	Anzahl	11 668	1 604	3 021	861	2 384	3 798
dar.: Fahrendes Personal	Anzahl	10 106	1 594	2 795	709	2 026	2 982
Erzielter Umsatz ¹⁾ 1980	Mill. DM	2 019,7	126,8	305,9	109,6	452,6	1 024,9
dar.: aus Beförderungsleistungen mit eigenen und gemieteten Schiffen	Mill. DM	1 249,8	125,8	289,1	73,7	272,1	489,1
in der Güterschifffahrt ²⁾	Mill. DM	782,6	120,9	233,0	39,8	119,6	269,3
Tankschifffahrt	Mill. DM	336,5	2,1	50,1	24,9	110,4	148,9
Personenschifffahrt	Mill. DM	130,8	2,8	6,1	9,0	42,1	70,9
Werkverkehr							
Unternehmen am 30. 6. 1981	Anzahl	71	16	17	21	17	—
Verfügbare Schiffe am 30. 6. 1981							
Güterschiffe	Anzahl	258	20	28	74	136	—
	1 000 t Trgf.	188,7	10,1	14,7	36,8	127,2	—
Schubboote, Schub-Schleppboote und Schlepper	Anzahl	39	2	4	7	26	—
	1 000 kW	11,2	0,3	0,6	1,1	9,3	—
Beschäftigte am 30. 6. 1981	Anzahl	603	31	59	141	372	—
dar.: Fahrendes Personal	Anzahl	543	31	48	118	346	—

¹⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — ²⁾ Ohne Tankschifffahrt.

Mithelfender Familienangehöriger) um 41 % und die des übrigen Fahrpersonals um 28 % abnahm.

Von den 11 668 tätigen Personen in den 2 040 Unternehmen der gewerblichen Binnenschifffahrt waren 53 % (6 182 Beschäftigte) in 131 Firmen (6,4 %) mit jeweils 10 oder mehr Beschäftigten beschäftigt. Auf diese Größenklasse entfielen von den insgesamt in diesem Wirtschaftszweig tätigen Fahrpersonal 50 % (5 008 Personen); darunter befanden sich jedoch nur 45 Tätige Schiffseigner (einschl. Mithelfender Familienangehöriger). Die durchschnittliche Besatzungsstärke je Schiff betrug für diese Unternehmen — bei Berücksichtigung aller verfügbaren Schiffseinheiten — 3,4 Personen. Auf 143 Unternehmen (7,0 %) mit jeweils fünf bis neun Beschäftigten entfielen Anteile von 7,4 % am Personal insgesamt und 7,0 % am fahrenden Personal dieses Wirtschaftszweiges (861 bzw. 709 Personen). Zu den Beschäftigten dieser Unternehmen gehörten 119 Tätige Schiffseigner (einschl. Mithelfende Familienangehörige), was einem Anteil von 5,1 % an dieser Personengruppe innerhalb der gewerblichen Binnenschifffahrt entspricht. Die durchschnittliche Besatzungsstärke in dieser Unternehmensgruppe belief sich auf 2,6 Personen. In den übrigen 1 766 Schiffahrtsbetrieben (87 %) mit jeweils höchstens vier Beschäftigten waren nur 40 % des Gesamtpersonals und 43 % des fahrenden Personals der gewerblichen Binnenschifffahrt tätig (4 625 bzw. 4 389 Personen).

Bei ihnen — es handelt sich ausschließlich um Partikulierunternehmen — fuhr mit 2 157 Personen der überwiegende Teil der Tätigen Schiffseigner (einschl. Mithelfende Familienangehörige). In dieser Unternehmensgruppe wurde eine Besatzung von durchschnittlich 2,4 Personen je Schiff eingesetzt.

In den 71 Unternehmen, die Binnenschifffahrt nur im Werkverkehr betrieben, waren am Erhebungsstichtag 603 Personen in den fachlichen Unternehmensteilen „Binnenschifffahrt“ beschäftigt, was einem Anteil von 4,9 % an allen Arbeitskräften der Binnenschifffahrt entspricht. In keinem dieser Unternehmen wurden mehr als 100 Personen im Werkverkehr mit Binnenschiffen eingesetzt. Fast zwei Drittel des im Werkverkehr tätigen Personals waren bei Unterneh-

men tätig, die mehr als 10 Personen mit Binnenschifffahrtstätigkeiten beschäftigten. Darunter befanden sich nur sechs Unternehmen, die für diese Arbeiten mehr als 20 Personen benötigten.

Umsatz

Die hier veröffentlichten neuesten Angaben über Erlöse und Umsätze in der gewerblichen Binnenschifffahrt beziehen sich auf das Jahr 1980. In den Ergebnissen sind nicht die Umsätze und Erlöse jener Unternehmen berücksichtigt, die zwar 1980 noch in der Binnenschifffahrt tätig waren, aber bis zum 30. Juni 1981 (Erhebungsstichtag) diese Tätigkeit eingestellt haben. Entsprechendes gilt auch für die Angaben zu den Vorjahren.

Die Unternehmen der gewerblichen Binnenschifffahrt erzielten aus ihrer Binnenschifffahrtstätigkeit im Jahr 1980 einen Gesamterlös von 1 347,1 Mill. DM. Davon entfielen auf Erlöse aus Beförderungsleistungen mit eigenen und gemieteten Schiffen 1 249,8 Mill. DM, auf Provisionen für die Weitergabe von Transportaufträgen an Unterfrachtführer 74,0 Mill. DM sowie auf Schub- und Schleppleistungen für andere Unternehmen 23,3 Mill. DM. Gegenüber 1979 war dies ein Mehrerlös von 99,3 Mill. DM (+ 8,0 %). In den einzelnen Binnenschifffahrtzweigen entwickelten sich die Erlöse wie folgt: Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sie sich in der Güterschifffahrt um 92,4 Mill. DM (+ 12 %) auf 847,5 Mill. DM, in der Tankschifffahrt lagen sie dagegen mit 345,5 Mill. DM um 3,2 Mill. DM darunter (– 0,9 %). In der Personenschifffahrt wurde — wie auch im Vorjahr — ein Mehrerlös von 6,3 Mill. DM (+ 5,1 %) erzielt. Im Gegensatz zum Jahr 1979, in welchem die Erlöse aus Schub- und Schleppleistungen gegenüber 1978 erheblich zurückgingen (– 15 %) wurden im Berichtsjahr mit 23,3 Mill. DM um 3,7 Mill. DM mehr Erlös (+ 19 %) als im Vorjahr.

Von dem in der Güter- und Tankschifffahrt im Jahr 1980 erzielten Gesamterlös in Höhe von 1 193,0 Mill. DM, das waren 89,2 Mill. DM mehr als 1979 (+ 8,1 %), entfielen nur 446,3 Mill. DM (37 %) auf die Beförderungsleistungen der Hauptfrachtführer, die damit aus den von ihnen selbst durchgeführten Transporten 26,9 Mill. DM mehr (+ 6,4 %) erwirtschafteten als im Vorjahr. Dagegen stiegen die von

Tabelle 4: Unternehmen, verfügbare Schiffe, Beschäftigte und Umsatz der gewerblichen Binnenschifffahrt nach Umsatzgrößenklassen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Insgesamt	Unternehmen mit einem Jahresumsatz von... bis unter... DM					
			unter 250 000	250 000 — 1 Mill.	1 Mill. — 5 Mill.	5 Mill. — 25 Mill.	25 Mill. und mehr	ohne Angaben ¹⁾
Unternehmen der gewerblichen Binnenschifffahrt am 30. 6. 1981	Anzahl	2 040	1 079	749	95	29	15	73
Verfügbare Schiffe am 30. 6. 1981								
Guterschiffe	Anzahl	3 012	980	789	244	325	603	71
	1 000 t Trgf.	3 194,7	590,0	836,2	287,2	435,4	983,5	62,3
Schubboote, Schub-Schleppboote und Schlepper	Anzahl	127	12	18	53	9	35	—
	1 000 kW	81,7	2,9	4,0	18,2	5,4	51,2	—
Fahrgastschiffe	Anzahl	470	168	117	106	39	25	15
	1000 Pers.-Pl.	149,2	32,1	33,2	36,9	11,9	33,0	2,0
Beschäftigte am 30. 6. 1981	Anzahl	11 668	2 692	2 720	1 348	1 549	3 127	232
dar.: Fahrendes Personal	Anzahl	10 106	2 536	2 474	1 156	1 246	2 473	221
Erzielter Umsatz ²⁾ 1980	Mill. DM	2 019,7	158,8	314,9	192,9	387,5	965,7	×
darunter:								
aus Beförderungsleistungen mit eigenen und gemieteten Schiffen sowie aus Güterbeförderung mit Hilfe von Unterfrachtführern in der Guterschifffahrt ³⁾	Mill. DM	1 996,4	157,4	312,7	179,5	386,9	959,9	×
Tankschifffahrt	Mill. DM	1 413,5	145,9	237,2	85,0	279,5	665,9	×
Personenschifffahrt	Mill. DM	452,2	1,6	57,9	68,3	93,4	230,9	×
aus Beförderungsleistungen mit eigenen und gemieteten Schiffen in der Guterschifffahrt ³⁾	Mill. DM	1 249,8	157,3	311,2	155,5	197,4	428,5	×
Tankschifffahrt	Mill. DM	782,6	145,8	236,2	64,7	115,2	220,7	×
Personenschifffahrt	Mill. DM	336,5	1,6	57,3	64,5	68,3	144,8	×
aus Beförderungsleistungen mit Hilfe von Unterfrachtführern	Mill. DM	130,8	9,9	17,7	26,2	13,9	63,0	×
aus Beförderungsleistungen mit Hilfe von Unterfrachtführern	Mill. DM	746,6	0,1	1,5	24,1	189,5	531,4	×

¹⁾ Unternehmen, die im Berichtsjahr gegründet worden sind. — ²⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — ³⁾ Ohne Tankschifffahrt.

ihnen für die Weitergabe von Transportaufträgen einbehaltenen Provisionen um 30 % auf 74,0 Mill. DM. Die von den Hauptfrachtführern an die Unterfrachtführer weitergeleiteten Erlöse beliefen sich auf 672,7 Mill. DM und lagen damit um 45,2 Mill. DM über denen des Vorjahres (+ 7,2 %). Dieser Zuwachs war jedoch wesentlich geringer als der, der 1979 mit 70,1 Mill. DM (+ 13 %) erzielt wurde.

Der Gesamtumsatz in der gewerblichen Binnenschifffahrt belief sich im Jahr 1980 auf 2 019,7 Mill. DM. Hierin sind nicht nur die oben erläuterten Erlöse aus den Beförderungsleistungen mit eigenen und gemieteten Schiffen berücksichtigt, sondern auch die Umsätze, die innerhalb des Binnenschifffahrtsgewerbes zwischen Haupt- und Unterfrachtführern getätigt wurden. Das bedeutet, daß der von den Hauptfrachtführern an die Unterfrachtführer weitergeleitete Betrag in Höhe von 672,7 Mill. DM im Gesamtumsatz doppelt enthalten ist. Gegenüber dem Vorjahr, in welchem ein Gesamtumsatz von 1 875,2 Mill. DM erzielt wurde, war er im Berichtsjahr um 144,5 Mill. DM (+ 7,7 %) höher.

Im Berichtsjahr gab es 15 Unternehmen der gewerblichen Binnenschifffahrt, deren Gesamtumsatz 25 Mill. DM und mehr betrug. Sie erzielten mit 965,7 Mill. DM einen Anteil von 48 % am Gesamtumsatz der Binnenschifffahrt. Für 29 Firmen, deren Jahresumsatz zwischen 5 und 25 Mill. DM betrug, wurde mit 387,5 Mill. DM ein Anteil von 19 % errechnet. Somit entfielen auf nur 44 Unternehmen — das waren 2,2 %⁵⁾ der insgesamt in der gewerblichen Binnenschifffahrt tätigen Unternehmen — zwei Drittel (67 %) des Gesamtumsatzes der

Binnenschifffahrt. Das entspricht den Ergebnissen des Vorjahres mit der Ausnahme, daß es im Berichtsjahr weniger Firmen waren — statt 48 nur noch 44 — die diesen Anteil auf sich vereinigten. Von ihrem Gesamtumsatz erwirtschafteten diese 44 Unternehmen in ihrer Eigenschaft als Haupt- oder Unterfrachtführer jedoch nur 635,3 Mill. DM oder 47 % durch Transporte mit eigenen oder gemieteten Schiffen (einschl. Schub- und Schleppleistungen für andere Unternehmen). Diesen Großunternehmen standen 1 079 Kleinunternehmen (53 %⁶⁾) gegenüber, die jeweils nur einen Jahresumsatz von weniger als 250 000 DM nachwiesen. Zum Gesamtumsatz der Binnenschifffahrt trugen sie nur 158,8 Mill. DM oder 7,9 % bei, die jedoch ausschließlich — von einem geringfügigen Betrag (0,1 Mill. DM) abgesehen — durch Beförderungsleistungen sowie Schub- und Schleppdienste mit eigenen und gemieteten Schiffen erzielt wurden.

Betrachtet man die durchschnittlichen Gesamtumsätze der Unternehmen in den einzelnen Umsatzgrößenklassen, dann zeigt sich, daß diese nur bei den Unternehmen mit 5 Mill. DM und mehr Jahresumsatz 1980 gegenüber dem Vorjahr vergrößert werden konnten; sie stiegen von durchschnittlich 26,1 Mill. DM je Unternehmen auf 30,8 Mill. DM je Unternehmen an (+ 17,8 %). Dagegen wurden für die Unternehmen der übrigen Größenklassen nur unwesentlich höhere Durchschnittswerte ermittelt als für das Vorjahr. Ihre durchschnittliche Umsatzsteigerung betrug meist nur wenig mehr als 10 000 DM und war mit 6 000 DM bei den Unternehmen mit weniger als 250 000 DM Jahresumsatz am geringsten.

Woe.

⁵⁾ Neugegründete Unternehmen, die für das Berichtsjahr noch keinen Umsatz angeben konnten, blieben bei der Berechnung dieses Anteils unberücksichtigt.

⁶⁾ Siehe Fußnote 4.

Bildung und Kultur

Studenten im Wintersemester 1981/82 Vorläufiges Ergebnis

Vorbemerkung

Die Studentenstatistik ist Teil eines umfassenden statistischen Berichtssystems über die Hochschulen, das auf der Grundlage des Hochschulstatistikgesetzes¹⁾ in bundeseinheitlicher Form aufgebaut worden ist. Dabei werden zunächst anhand von „Schnellmeldungen“ der Hochschulverwaltungen zu Beginn eines Semesters vorläufige Gesamtzahlen über den Bestand an Studenten und Studienanfängern zusammengestellt und in einem Vorbericht der Fachserie 11, Reihe 4.1 „Studenten an Hochschulen“ veröffentlicht. Der Bericht enthält neben den Eckzahlen für die einzelnen Hochschulen die Bundesergebnisse in der Gliederung nach Ländern, Hochschularten und Fächergruppen. Die nachfolgende Kurzdarstellung ausgewählter Merkmale stützt sich auf diese Vorwegergebnisse.

Die endgültigen Bundesergebnisse werden in fachlich tiefgegliederter Form etwa ein Jahr nach dem Erhebungszeitpunkt in der genannten Fachserie veröffentlicht²⁾. Zusammengefaßte Ergebnisse sind auch im Statistischen Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland und in anderen Querschnittsveröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes enthalten³⁾.

Die mit Datenverarbeitungsanlagen ausgestatteten größeren Hochschulen sind heute in der Lage, bereits im Rahmen der Schnellmeldungen endgültige Ergebnisse der Studentenstatistik zu liefern. Daher weichen die endgültigen Gesamtzahlen oft nur wenig von den Vorwegergebnissen ab. Schätzungen sind insbesondere erforderlich, um die Datenlücken kleinerer Hochschulen zu schließen oder fehlende Gliederungsmerkmale (Erstimmatrikulierte, Ausländer usw.) zu ergänzen. Aus Gründen der Aktualität wird bei den Schnellmeldungen auf eine vollständige Abstimmung aller Teilergebnisse verzichtet. Die vorläufigen Ergebnisse liegen erfahrungsgemäß um 0,5 bis 1 % höher als die endgültigen Zahlen. Bei Zeitvergleichen sind diese Abweichungen zu beachten. Je nachdem, ob man bei der Ermittlung der Veränderungen vorläufige oder endgültige Zahlen für den vorangegangenen Zeitraum zugrunde legt, ergeben sich unterschiedliche Veränderungsraten. Wie üblich sind bei Zeitvergleichen in diesem Beitrag den neuesten vorläufigen Zahlen die vorläufigen Ergebnisse des Vorjahres gegenübergestellt worden, auch wenn endgültige Zahlen bereits vorliegen.

Berichtskreis der Hochschulen

Die zur Studentenstatistik berichtenden Hochschulen verteilen sich in den letzten beiden Wintersemestern wie folgt auf die einzelnen Hochschularten:

	Wintersemester 1980/81	1981/82
Universitäten	55	55
Gesamthochschulen	9	9
Pädagogische Hochschulen	13	13
Theologische Hochschulen	11	12
Kunsthochschulen	26	26
Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen)	95	96
Verwaltungsfachhochschulen	20	23
Insgesamt	229	234

¹⁾ Gesetz über eine Bundesstatistik für das Hochschulwesen (Hochschulstatistikgesetz - HStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. April 1980 (BGBl. I S. 453). - ²⁾ Zuletzt - im März 1982 - wurden die Ergebnisse über die Studenten an Hochschulen im Wintersemester 1980/81 veröffentlicht. - ³⁾ Z. B. „Bildung im Zahlenspiegel 1981“, erschienen im Juli 1981. Diese jährliche Veröffentlichung enthält ausgewählte Tabellen und Erläuterungen zu allen Teilbereichen des Bildungswesens.

Gegenüber dem Wintersemester 1980/81⁴⁾ hat sich der Berichtskreis um folgende Hochschulen erweitert:

- Philosophisch-theologische Hochschule Benediktbeuern
- Fachhochschule für Bibliotheks- und Dokumentationswesen, Köln
- Fachhochschule der Deutschen Bundesbank, Hachenburg
- Fachhochschule für Verwaltung, Saarbrücken
- Fachhochschule für Finanzen, Edenkoben

Zu den Universitäten zählen neben den technischen Universitäten und technischen Hochschulen auch andere gleichrangige wissenschaftliche Hochschulen, nicht jedoch die selbständigen pädagogischen und theologischen Hochschulen. Gesamthochschulen bieten Studiengänge von wissenschaftlichen Hochschulen und von Fachhochschulen, z. T. auch von Kunsthochschulen, an. Pädagogische Hochschulen bestehen als selbständige Einrichtungen nur noch in den Ländern Schleswig-Holstein, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg. In den übrigen Bundesländern wurden sie Universitäten oder anderen Hochschulen eingegliedert und werden jetzt statistisch mit diesen nachgewiesen. Theologische Hochschulen bestehen in einigen Bundesländern als selbständige Einrichtungen neben den theologischen Fachbereichen (Fakultäten) der Universitäten oder Gesamthochschulen. Kunsthochschulen sind die Hochschulen für bildende Künste, Gestaltung, Musik, Film und Fernsehen. Die Fachhochschulen sind in der Mehrzahl aus früheren Ingenieurschulen oder höheren Fach- oder Verwaltungsschulen hervorgegangen. Seit dem Wintersemester 1980/81 werden die Ergebnisse für die Verwaltungsfachhochschulen gesondert dargestellt, weil sich diese behördeninternen Ausbildungseinrichtungen u. a. nach Zugang und Status der Studierenden sowie durch den Wechsel zwischen berufspraktischen Phasen und Studienabschnitten in der Ausbildung deutlich von den übrigen Fachhochschulen unterscheiden. Es ist jedoch zu beachten, daß als „Verwaltungsfachhochschulen“ nur diejenigen verwaltungsinternen Fachhochschulen nachgewiesen sind, an denen Nachwuchskräfte für den gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst des Bundes und der Länder ausgebildet werden. Daneben gibt es weiterhin behördeninterne Hochschulen, die den anderen Hochschularten zugeordnet sind⁵⁾.

Die Studenten der Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung (FH Bund) sind jetzt entsprechend dem Sitz ihrer Ausbildungsstätten auf die in Betracht kommenden Bundesländer aufgeteilt⁶⁾. Die regionalen Zuordnungsschwierigkeiten bei dieser Verwaltungsfachhochschule sind noch nicht völlig überwunden. Rund 10 % (etwa 700) von den insgesamt 7 500 Studierenden der FH Bund konnten im Wintersemester 1981/82 noch nicht erfaßt werden.

Einzelheiten der Verteilung der Hochschulen nach Ländern und Hochschularten sind der Tabelle 2.1 im „Vorbericht“ der Fachserie 11, Reihe 4.1 „Studenten an Hochschulen“ zu entnehmen. Die Berichte der Fachserie enthalten weiterführende Begriffserläuterungen und einen Abschnitt mit Hinweisen zu aktuellen Änderungen im Berichtskreis der Hochschulen, soweit diese statistisch relevant sind.

Über 1,1 Millionen Studenten

Im Wintersemester 1981/82 wurden an den Hochschulen des Bundesgebietes insgesamt 1 121 000 Studenten (Erst- und Neueinschreibungen sowie Rückmeldungen) gezählt, davon 1 059 000 Deutsche und 62 000 (5,5 %) Ausländer. In diesen Zahlen sind Beurlaubte, Gast- und Nebenhörer sowie Studienkollegiaten nicht enthalten, wohl aber Doppelinschreibungen von Studenten, die an mehreren Hochschulen

⁴⁾ Siehe hierzu WiSta 5/1981, S. 357 ff. - ⁵⁾ Z. B. die Hochschulen der Bundeswehr oder Fachhochschulen der Bundespost für die Ausbildung von Ingenieuren im gehobenen technischen Dienst. Siehe auch WiSta 5/1981, Seite 358. - ⁶⁾ Siehe die Länderübersichten auf S. 318 ff.

in verschiedenen Studiengängen immatrikuliert sind. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der Studenten wird z. Z. auf knapp 1 % geschätzt, so daß die Zahl der Personen, die hinter den statistisch erfaßten Einschreibungsfällen steht, entsprechend niedriger anzusetzen ist. Die bisher übliche „Fallzählung“ ist Grundlage für Kapazitätsberechnungen der Hochschulen und der für die Hochschulplanung zuständigen Stellen des Bundes und der Länder. Sie soll in absehbarer Zeit durch eine „Personenzählung“ ergänzt werden. Die Voraussetzungen für eine Identifikation von Doppel- bzw. Mehrfacheinschreibungen sind z. Z. noch nicht gegeben. Wenn von „Studenten“ gesprochen wird, so schließt dieser Begriff gegenwärtig noch die insgesamt geringe Zahl von Doppelzählungen ein.

Tabelle 1: Studenten im Wintersemester 1981/82 ¹⁾ nach Hochschularten

Hochschulart	Insgesamt	Darunter weiblich		Deutsche		Ausländer	
		1 000	%	zusammen	darunter weiblich	zusammen	darunter weiblich
Insgesamt ...	1 120,9	421,6	37,6	1 058,8	403,2	62,0	18,5
Universitäten	780,7	307,7	39,4	734,9	292,7	45,8	15,0
Gesamthochschulen ..	75,4	23,9	31,7	72,3	23,3	3,1	0,6
Pädagogische Hochschulen	19,3	13,1	68,1	19,1	13,0	0,2	0,1
Theologische Hochschulen	2,5	0,7	28,5	2,4	0,7	0,1	0,0
Kunsthochschulen ..	19,1	8,9	46,8	16,8	7,8	2,3	1,1
Fachhochschulen ²⁾	192,4	55,1	28,7	181,8	53,6	10,5	1,6
Verwaltungsfachhochschulen ..	31,6	12,2	38,5	31,6	12,2	0,0	—

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Ohne Verwaltungsfachhochschulen.

Die Universitäten sind die zahlenmäßig mit Abstand wichtigste Hochschulart; im Wintersemester 1981/82 waren hier über zwei Drittel (69,7 %) der Studenten eingeschrieben. Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen) wurden von 17,1 %, Gesamthochschulen von 6,7 %, Verwaltungsfachhochschulen von 2,8 %, pädagogische Hochschulen und Kunsthochschulen von jeweils 1,7 % und die theologischen

Hochschulen von 0,2 % aller Studenten besucht. 5,5 % der Studenten im Wintersemester 1981/82 waren Ausländer. Im Vergleich zum vorhergehenden Wintersemester 1980/81 hat sich der Ausländeranteil nicht verändert.

Von den im Wintersemester 1981/82 eingeschriebenen deutschen Studenten waren 38,1 % Frauen. Bei den ausländischen Studenten betrug der Frauenanteil 29,8 %. Insgesamt erhöhte sich der Anteil der weiblichen Studierenden auf 37,6 gegenüber 37,0 % im Wintersemester 1980/81.

Die Zahl der Studenten ist gegenüber dem vorigen Wintersemester um 85 000 oder 7,3 % angestiegen. Bei den Universitäten war eine Zunahme von 53 000 und bei den Fachhochschulen eine Zunahme von 18 000 Studenten zu verzeichnen.

Der Anstieg des Studentenbestandes an den Verwaltungsfachhochschulen (+ 16,9 %) ist auf den weiteren Ausbau dieser Hochschulart zurückzuführen. Die Zahl der deutschen Studierenden hat um 7,4 und die der ausländischen Studierenden um 7,1 % zugenommen.

Tabelle 2 zeigt die Entwicklung des Studentenbestandes in der Gliederung nach einzelnen Hochschularten innerhalb der letzten fünf Jahre. Die Bestandszahlen liegen, wie sich auch aus Schaubild 1 erkennen läßt, in den Sommersemestern deutlich niedriger als in den Wintersemestern. Das unterschiedliche Niveau resultiert aus dem stärkeren Zugang von Studienanfängern (Erstimmatrikulierten) in den Wintersemestern (siehe auch Tabelle 6). Da sich die Abschlußprüfungen annähernd gleichmäßig auf Sommer- und Wintersemester verteilen, ergeben die Salden aus Zu- und Abgängen im Winter höhere und im Sommer niedrigere Zahlen für den Studentenbestand. Zeitvergleiche sind deshalb in der Regel nur für Studienjahre sinnvoll.

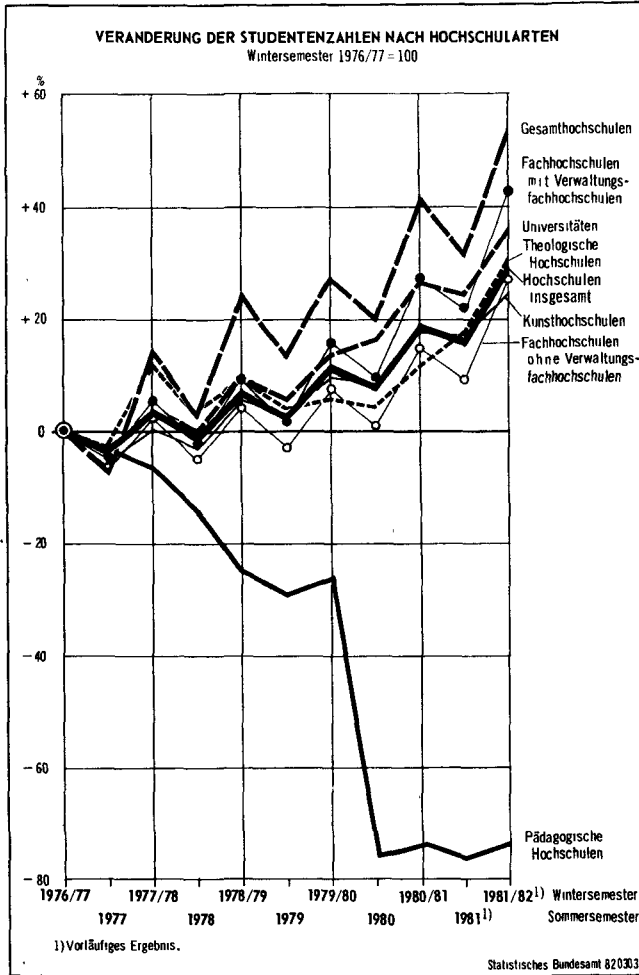
Im Wintersemester 1981/82 waren 28,5 % mehr Studenten an Hochschulen eingeschrieben als im Wintersemester 1976/77. Die Zahl der weiblichen Studierenden hat prozentual (+ 43,9 %) doppelt so stark zugenommen wie die der männlichen Studierenden (+ 20,8 %). Absolut lag für diesen Zeitraum die Zunahme an studierenden Frauen (+ 129 000) über der an studierenden Männern (+ 120 000). Diese Entwicklung trifft — wenn man von der kleinen Gruppe der pädagogischen Hochschulen absieht — für alle Hochschularten zu, wobei die Universitäten mit einer Zuwachsrate von 64,4 % bei den Frauen gegenüber 21,7 % bei den Männern und die Fachhochschulen mit entsprechenden Raten von 84,1 bzw.

Tabelle 2: Studenten nach Hochschularten

Hochschulart	Geschlecht	Wintersemester (WS)/Sommersemester (SS)										WS 1981/82 gegenüber WS 1976/77 %	
		WS 1976/77	SS 1977	WS 1977/78	SS 1978	WS 1978/79	SS 1979	WS 1979/80	SS 1980	WS 1980/81	SS 1981 ¹⁾		WS ¹⁾ 1981/82
		1 000											%
Insgesamt	insgesamt	872,1	838,7	905,9	859,3	938,8	893,9	972,1	937,4	1 036,3	1 008,0	1 120,9	+28,5
	männlich	579,1	554,0	594,1	561,2	607,2	574,6	622,0	597,6	656,1	635,4	699,3	+20,8
	weiblich	293,1	284,7	311,8	298,1	331,6	319,3	350,1	339,8	380,2	372,6	421,6	+43,9
Universitäten	zusammen	575,8	557,1	599,4	575,5	632,7	609,1	655,1	670,4	727,7	715,2	780,7	+35,6
	männlich	388,5	374,3	397,3	379,8	409,8	392,4	419,9	417,6	449,4	439,5	473,0	+21,7
	weiblich	187,2	182,9	202,1	195,7	222,9	216,7	235,2	252,8	278,3	275,7	307,7	+64,4
Gesamthochschulen	zusammen	49,0	45,2	55,1	50,4	61,0	55,5	62,3	58,7	69,4	64,3	75,4	+53,8
	männlich	34,3	31,3	38,5	34,9	42,4	38,0	43,1	40,6	48,1	44,1	51,5	+50,0
	weiblich	14,7	13,9	16,6	15,5	18,6	17,5	19,2	18,1	21,3	20,2	23,9	+62,8
Pädagogische Hochschulen	zusammen	73,1	70,9	68,4	62,6	55,0	51,8	54,1	17,7	19,1	17,3	19,3	-73,7
	männlich	25,5	24,8	23,1	21,3	18,2	17,3	17,7	6,1	6,4	5,8	6,1	-75,9
	weiblich	47,6	46,1	45,3	41,3	36,8	34,5	36,4	11,7	12,8	11,5	13,1	-72,5
Theologische Hochschulen	zusammen	2,0	1,9	2,2	2,0	2,1	2,0	2,1	2,0	2,2	2,3	2,5	+30,3
	männlich	1,5	1,5	1,6	1,5	1,6	1,5	1,5	1,5	1,6	1,7	1,8	+22,0
	weiblich	0,5	0,4	0,6	0,5	0,5	0,5	0,6	0,5	0,6	0,6	0,7	+56,9
Kunsthochschulen	zusammen	15,3	14,4	15,4	14,8	16,2	15,8	16,8	16,6	18,0	17,8	19,1	+24,6
	männlich	8,8	8,1	8,5	8,3	8,9	8,7	9,2	8,9	9,7	9,6	10,1	+15,5
	weiblich	6,5	6,3	6,8	6,6	7,3	7,1	7,6	7,7	8,4	8,2	8,9	+36,9
Fachhochschulen ²⁾	zusammen	151,8	141,7	155,3	144,3	158,3	147,8	163,3	153,8	174,3	165,8	192,4	+26,7
	männlich	117,1	109,1	118,3	109,1	117,9	109,3	119,0	111,6	125,2	119,1	137,2	+17,2
	weiblich	34,8	32,7	36,9	35,2	40,4	38,5	44,3	42,1	49,1	46,7	55,1	+58,6
Verwaltungsfachhochschulen	zusammen	5,1	7,4	10,2	9,7	13,4	12,0	18,4	18,2	25,5	25,3	31,6	+512,9
	männlich	3,4	5,0	6,6	6,3	8,4	7,5	11,4	11,3	15,7	15,6	19,4	+476,8
	weiblich	1,8	2,5	3,6	3,4	4,9	4,5	7,0	6,9	9,8	9,7	12,2	+581,1

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Ohne Verwaltungsfachhochschulen.

Schaubild 1



30,1 % die größten Unterschiede aufwiesen. Als Folge dieser Entwicklung hat sich der Frauenanteil an den Universitäten von 32,5 % im Wintersemester 1976/77 auf 39,4 % im Wintersemester 1981/82 erhöht, bei den Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen) von 22,9 auf 28,7 %.

Die in den vergangenen Jahren beobachtete Abnahme der Studentenzahlen an den pädagogischen Hochschulen war – abgesehen von der geringeren Attraktivität der Lehramtsstudiengänge bei Studienanfängern – überwiegend durch die Eingliederung früher selbständiger pädagogischer Hochschulen in Universitäten und Gesamthochschulen bedingt.

Nachdem diese organisatorische Neuordnung im Wintersemester 1980/81 zunächst abgeschlossen war, haben sich die Studentenzahlen an den verbliebenen pädagogischen Hochschulen im Wintersemester 1981/82 trotz der weiter sinkenden Anstellungschancen für zukünftige Lehrer leicht erhöht (+ 0,6 %). Heute sind die pädagogischen Hochschulen nur noch in den eingangs genannten drei Ländern selbständige Einrichtungen⁷⁾. Ihre Bedeutung, gemessen an der Studentenzahl, entspricht derjenigen der Kunsthochschulen.

Gesellschaftswissenschaftliche Studienrichtungen stehen vorn

Die Vielzahl der angebotenen Studienfächer wird entsprechend einer bundeseinheitlich gültigen Systematik der Hochschulstatistik zu neun Fächergruppen zusammengefaßt⁸⁾. Für die Zuordnung zu den Fächergruppen ist – auch bei Lehramtsstudiengängen – das vom Studenten angegebene erste Studienfach maßgebend.

Im Wintersemester 1981/82 waren 26,4 % der Studenten in einem Studiengang der Fächergruppe „Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften“ eingeschrieben, zu der die großen Studienbereiche der Wirtschafts- und Rechtswissenschaften sowie der Sozial- und Verwaltungswissenschaften gehören. Den zweiten Platz in der Rangfolge der Fächergruppen nahmen die „Sprach- und Kulturwissenschaften“ mit einem Anteil von 22,7 % ein. Mit Abstand folgen die Fächergruppen „Ingenieurwissenschaften“ mit 18,1 % und „Mathematik, Naturwissenschaften“ mit 15,2 % der Studenten. Die restlichen 17,6 % der Studenten verteilen sich auf die fünf übrigen Fächergruppen: Humanmedizin (7,4 %), Veterinärmedizin (0,5 %), Kunst, Kunstwissenschaften (4,9 %), Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften (2,7 %) sowie Sport (2,0 %).

Die Verteilung der ausländischen Studenten auf die Fächergruppen unterscheidet sich z. T. erheblich von derjenigen der deutschen Studenten. Die Ingenieurwissenschaften – mit einem überproportional hohen Ausländeranteil von 8,6 % – wurden von 28,1 % der ausländischen Studenten belegt (gegenüber 17,5 % bei den deutschen Studenten). Umgekehrt sind die Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften – sicher auch sprachbedingt – für die ausländischen Studierenden weniger attraktiv als für die deutschen. Für diese Fächergruppe haben sich 26,9 % der Deutschen, aber nur 16,9 % der Ausländer entschieden. Einen überdurchschnittlich hohen Ausländeranteil weisen neben den Ingenieurwissenschaften auch die Medizin (6,1 %) und die Kunstwissenschaften (6,7 %) auf.

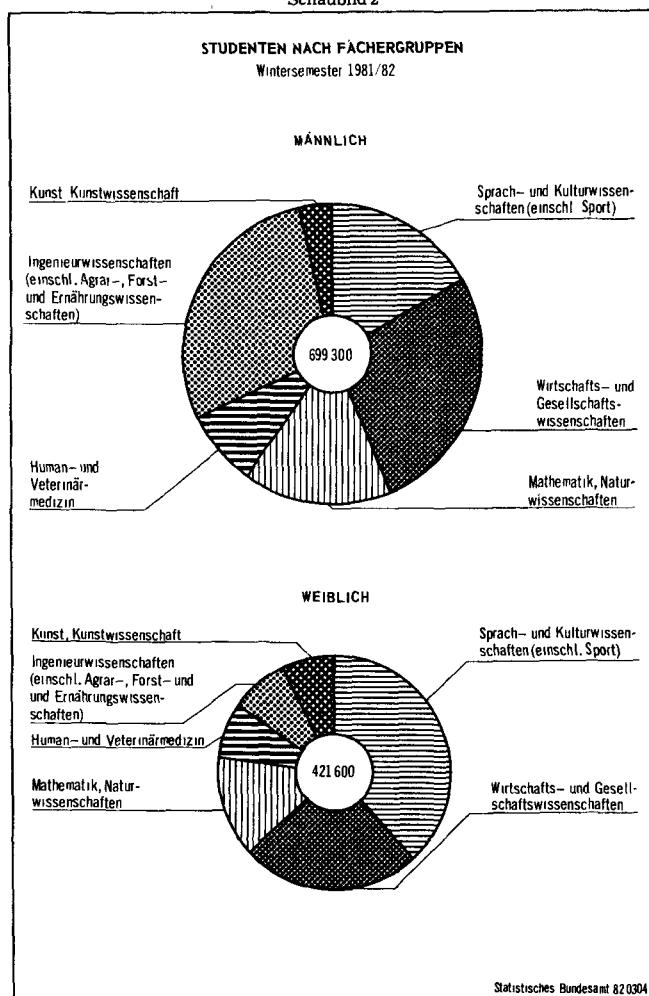
⁷⁾ Siehe auch die Tabellen auf S. 318*f. – ⁸⁾ Die Berichtsbände der Fachserie 11, Reihe 4.1 „Studenten an Hochschulen“ mit den endgültigen Ergebnissen der Individualstatistik enthalten Übersichten für die Zuordnung der Studienfächer zu Studienbereichen und Fächergruppen sowie nach den einzelnen Studienfächern gegliederte Studentenzahlen.

Tabelle 3: Studenten im Wintersemester 1981/82 nach Fächergruppen¹⁾

Fächergruppe	Insgesamt				Deutsche	Ausländer		WS 1981/82 gegenüber WS 1980/81 ¹⁾ insgesamt
	insgesamt	männlich	weiblich			1 000	% ²⁾	
		1 000		% ²⁾			%	
Insgesamt ³⁾	1 120,9	699,3	421,6	37,6	1 058,8	62,0	5,5	+ 7,3
Sprach- und Kulturwissenschaften	254,5	103,2	151,3	59,4	240,3	14,2	5,6	+ 7,0
Sport	22,7	13,3	9,5	41,7	22,2	0,6	2,4	+ 3,9
Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften	295,4	189,7	105,7	35,8	284,9	10,5	3,5	+ 8,7
Mathematik, Naturwissenschaften	170,2	112,1	58,2	34,2	161,7	8,5	5,0	+ 6,4
Humanmedizin	83,4	53,4	30,0	36,0	78,3	5,1	6,1	+ 5,9
Veterinärmedizin	5,6	3,0	2,6	45,9	5,2	0,4	7,2	+ 6,9
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	30,5	16,8	13,7	44,8	28,9	1,6	5,1	+ 6,4
Ingenieurwissenschaften	203,1	182,9	20,2	10,0	185,7	17,4	8,6	+ 8,7
Kunst, Kunstwissenschaften	55,1	24,8	30,4	55,1	51,5	3,7	6,7	+ 4,2

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Anteil von Spalte 1. — ³⁾ Einschl. „Sonstige Fächer und ungeklärt“.

Schaubild 2



Typische Unterschiede in der Studienwahl von Männern und Frauen läßt das Schaubild 2 erkennen. Während die Wirtschafts- und Sozialwissenschaften – z. T. bedingt durch kompensatorische Effekte⁹⁾ – bei weiblichen und männlichen Studierenden gleichermaßen beliebt sind (mit 25,1

⁹⁾ Der geringere Anteil der Frauen in den Wirtschaftswissenschaften im engeren Sinne (im Wintersemester 1980/81: 24,5 %) wird durch einen höheren Anteil im Sozialwesen (im Wintersemester 1980/81: 65,6 %) ausgeglichen.

gegenüber 27,1 %), wird der technisch-naturwissenschaftliche Bereich von Männern deutlich bevorzugt (44,4 %); einen vergleichbaren Anteil bei den weiblichen Studierenden hingegen hatte der kulturwissenschaftliche Bereich (45,3 %), in dem der Schwerpunkt der Lehrerausbildung liegt.

Die Verteilung der Studenten auf die Fächergruppen hat sich im Verlauf der letzten fünf Jahre – trotz unterschiedlicher Zuwachsraten (siehe Tabelle 4) – nur wenig verändert¹⁰⁾. Eine nennenswerte Strukturverschiebung gab es vor allem in den letzten Jahren zwischen den beiden traditionell größten Bereichen „Sprach- und Kulturwissenschaften“ und „Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften“, in denen zusammen fast die Hälfte aller Studenten zu finden ist. Zum Teil bedingt durch den Rückgang des Lehrerstudiums sind die Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften jetzt in der Rangfolge vor die Sprach- und Kulturwissenschaften gerückt, in denen im Wintersemester 1976/77 fast 60 % aller Studenten ein Lehramt anstreben und die damals noch 24,6 % aller Studenten auf sich vereinigen konnten, während auf die Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften nur ein Anteil von 23,6 % entfiel. Hinzugekommen ist der Ausbau der Verwaltungsfachhochschulen, deren Fachrichtungen hauptsächlich dem wirtschafts- und gesellschaftswissenschaftlichen Bereich zugeordnet sind.

Knapp ein Fünftel der Studenten in Lehramtsstudiengängen

Im Wintersemester 1981/82 strebten 19,1 % aller Studenten ein Lehramt an. Der Anteil der Lehramtsstudenten, der im Wintersemester 1976/77 noch bei 27,5 % lag, hat sich damit in den letzten fünf Jahren beträchtlich verringert.

In Tabelle 4 sind die in Lehramtsstudiengängen eingeschriebenen Studenten für jede Fächergruppe gesondert nachgewiesen¹¹⁾. Für den Zeitraum ab Wintersemester 1976/77 zeigt die Lehrerausbildung in den Fächergruppen „Sport“, „Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften“ sowie „Ingenieurwissenschaften“ relativ stabile Anteile. Das Sportstudium dient ganz überwiegend der Ausbildung für den Beruf des Lehrers; der Anteil der Lehramtsstudenten an der Zahl der Sportstudenten insgesamt betrug im Wintersemester 1976/77 84,8 % und im Wintersemester 1981/82 81,3 %. In den Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften und in den Ingenieurwissenschaften hat das Lehramtsstudium mit Anteilen von 4,9 bzw. 2,6 % im Wintersemester 1981/82 eine vergleichsweise geringe Bedeutung. Den stärksten relativen Rückgang hat das Lehramtsstudium in den Sprach- und Kulturwissenschaften (von 58,9 auf 43,6 %) und in den

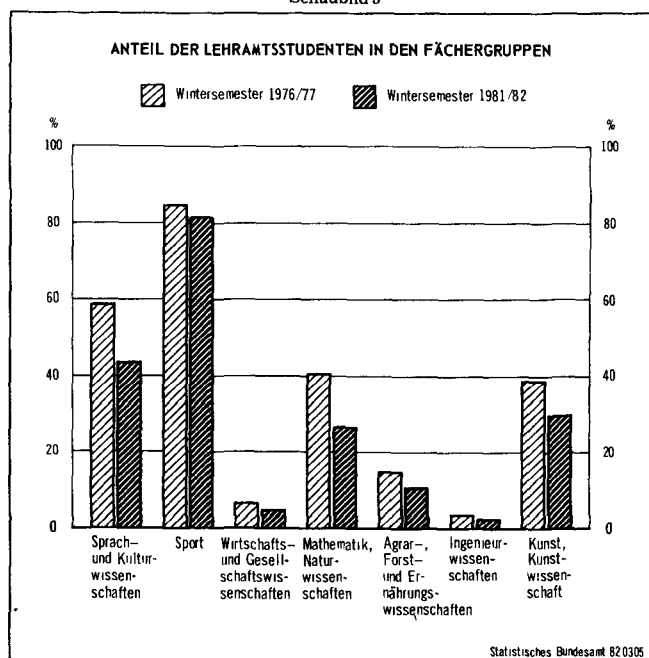
¹⁰⁾ Siehe auch WiSta 10/1981, S. 736 f. – ¹¹⁾ Auf geschlechtsspezifische Unterschiede wurde bereits in WiSta 10/1981, S. 737, eingegangen.

Tabelle 4: Studenten nach Fächergruppen und angestrebter Lehramtsprüfung

Fächergruppe	Wintersemester						1981/82 gegenüber 1976/77
	1976/77	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81	1981/82 ¹⁾	
	1 000						%
Insgesamt ²⁾	871,9	905,6	938,1	972,1	1 036,3	1 120,9	+ 28,6
dar.: Lehramt	240,0	227,4	216,7	210,5	208,0	213,8	- 10,9
Sprach- und Kulturwissenschaften	214,8	217,3	219,8	224,9	236,3	254,5	+ 18,5
dar.: Lehramt	126,6	119,0	113,1	109,1	108,4	110,8	- 12,4
Sport	17,3	18,2	19,2	20,1	21,1	22,7	+ 31,6
dar.: Lehramt	14,6	15,3	16,0	16,6	17,3	18,5	+ 26,1
Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften	205,7	218,2	232,2	242,2	265,3	295,4	+ 43,6
dar.: Lehramt	13,7	12,5	11,5	11,6	12,3	14,4	+ 4,6
Mathematik, Naturwissenschaften	143,6	145,5	148,9	151,1	159,5	170,2	+ 18,6
dar.: Lehramt	58,6	54,9	51,5	48,5	46,2	45,3	- 22,7
Humanmedizin	55,1	62,1	69,2	73,8	78,3	83,4	+ 51,3
Veterinärmedizin	3,5	3,9	4,3	4,7	5,2	5,6	+ 58,4
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaft	21,2	23,6	25,4	27,0	28,4	30,5	+ 43,7
dar.: Lehramt	3,1	3,2	3,4	3,3	3,1	3,1	+ 0,4
Ingenieurwissenschaften	166,8	171,8	172,0	176,5	185,0	203,1	+ 21,8
dar.: Lehramt	6,4	6,1	5,7	5,7	5,2	5,2	- 18,5
Kunst, Kunstwissenschaft	43,6	44,6	47,0	49,6	52,2	55,1	+ 26,4
dar.: Lehramt	17,0	16,2	15,4	15,6	15,4	16,4	- 3,6

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Einschl. „Sonstige Fächer und ungeklärt“.

Schaubild 3



Fächergruppen „Mathematik, Naturwissenschaften“ (von 40,8 auf 26,6 %) sowie „Kunst, Kunstwissenschaften“ (von 38,9 auf 29,7 %) erfahren (siehe Schaubild 3).

Seit dem Wintersemester 1980/81 ist die Gesamtzahl der Lehramtsstudenten wieder etwas angestiegen. Die Zunahme lag jedoch mit 2,8 % weit unterhalb der Steigerungsrate des übrigen Studentenbestandes (+ 9,5 %). Ein Vergleich mit der Zahl der Studienanfänger (siehe Tabelle 6) zeigt, daß diese Bestandserhöhung nicht auf eine stärkere Hinwendung der Studenten zum Lehrerstudium zurückzuführen ist. Sie könnte daher ein Beleg dafür sein, daß ein Teil der Lehramtsstudenten angesichts der immer geringer werdenden Chancen auf eine Anstellung im Schuldienst länger im Hochschulbereich verweilt. Solange noch keine Ergebnisse von Längsschnittuntersuchungen der Studentenstatistik über die individuellen Studienverläufe vorliegen, die Aufschluß über die Verweildauer der Studenten an Hochschulen geben, muß auf die Auswertung verfügbarer Bestandsgrößen zurückgegriffen werden. Grobe Annäherungswerte zur Prüfung der angenommenen Verlängerung der Verweildauer, die sich jedoch nicht nur auf Lehramtsstudenten bezieht, liefert die Verteilung der Studenten nach Hochschulsemestern bzw. Fachsemestern.

Die Zahl der Hochschulsemester gibt an, wie lange ein Student, unabhängig vom zuletzt gewählten Studiengang, im Hochschulbereich verbracht hat. Die Zahl der Fachsemester

betrifft dagegen nur die Studienzeit im Hinblick auf den nächsten angestrebten Abschluß (im derzeitigen Studiengang). So befanden sich z. B. im Wintersemester 1973/74 28 % aller Studenten im neunten oder einem höheren Hochschulsemester (HS), jedoch nur 18,9 % im neunten oder einem höheren Fachsemester (FS). Im Wintersemester 1980/81¹²⁾ betragen die entsprechenden Anteile schon 38,2 bzw. 28,2 %. Eine noch stärkere Erhöhung der Anteile der höheren Semester ergibt sich bei der Teilmasse der Studenten, die eine Lehramtsprüfung anstreben, und zwar von 22,9 % (HS) bzw. 12,8 % (FS) im Wintersemester 1973/74 auf 43,5 % (HS) und 31,9 % (FS) im Wintersemester 1980/81. Da sich in diesem Zeitraum der Anteil der Studenten mit bereits bestandener Abschlußprüfung an der Gesamtzahl aller Studenten nur unwesentlich erhöht hat¹³⁾, liegt die Vermutung nahe, daß ein Teil der Studierenden länger als früher an der Hochschule verbleibt bzw. den Abschluß des Studiums angesichts ungewisser Berufsaussichten hinauszögert.

181 000 Studienanfänger

Erstmals an einer Hochschule im Bundesgebiet eingeschrieben waren im Wintersemester 1981/82 181 100 Studenten, davon 75 300 (37,6 %) Frauen und 105 800 (62,4 %) Männer. Bei den 9 700 Erstmatrikulierten mit ausländischer Staatsangehörigkeit betrug der Frauenanteil 36,1 % (siehe auch die Tabelle auf S. 318*).

Im Vergleich zu den vorläufigen Ergebnissen des Wintersemesters 1980/81 wurden im Wintersemester 1981/82 insgesamt 10,2 % mehr Erstmatrikulationen gemeldet. Dabei ist, wie schon in früheren Berichtsemestern, bei den weiblichen Studienanfängern ein stärkerer Anstieg (+ 14,0 %) als bei den männlichen (+ 7,7 %) festzustellen. Insbesondere der Zustrom zu den Universitäten (+ 10,8 %), den Gesamthochschulen (+ 11,7 %) und den pädagogischen Hochschulen (+ 7,2 %) wurde in hohem Maße durch die gestiegene Studienneigung der Frauen bestimmt.

Besonders ausgeprägte geschlechtsspezifische Unterschiede weist die Hochschulzugangstatistik bei denjenigen Studenten auf, die sich in einen Lehramtsstudiengang eingeschrieben haben. Hier ist die Zahl der männlichen Studienanfänger um 11 % zurückgegangen, während sich die Zahl der weiblichen Studienanfänger um 6,4 % erhöht hat. Insgesamt ist allerdings eine Stagnation der Nachfrage nach Lehramtsstudienplätzen festzustellen; im Wintersemester 1976/77 hatte sich noch ein Fünftel aller Erstmatrikulierten für ein Lehramtsstudium entschieden, im Wintersemester 1981/82 waren es dagegen nur noch 13,7 %. Dennoch liegen diese Studiengänge bei den weiblichen Studienanfängern mit

¹²⁾ Die entsprechenden Angaben für das Wintersemester 1981/82 können erst aus dem vollständig gegliederten endgültigen Bestandsmaterial gewonnen werden. — ¹³⁾ Unter den im Wintersemester 1973/74 gemeldeten 684 300 deutschen Studenten hatten 69 200 (10,1 %) bereits eine Abschlußprüfung bestanden; im Wintersemester 1980/81 befanden sich von 873 900 deutschen Studenten 102 500 (10,5 %) in einem Zweit- oder Promotionsstudium.

Tabelle 5: Studenten nach Hochschul- und Fachsemestern

Im ... Hochschul- bzw. Fachsemester	Insgesamt				Darunter Lehramt ¹⁾			
	WS 1976/77		WS 1980/81		WS 1976/77		WS 1980/81	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Insgesamt	871,9	100	1 031,6	100	240,0	100	208,0	100
Hochschulsemester								
1. und 2.	166,0	19,0	191,5	18,6	34,9	14,5	29,0	14,0
3. und 4.	150,1	17,2	160,9	15,6	39,6	16,5	28,7	13,8
5. und 6.	147,2	16,9	149,1	14,5	48,5	20,2	29,8	14,3
7. und 8.	128,6	14,8	135,9	13,2	43,0	17,9	30,0	14,4
9. und 10.	94,4	10,8	114,5	11,1	30,2	12,6	28,6	13,7
11. und 12.	69,5	8,0	88,7	8,6	20,9	8,7	23,0	11,1
13. und 14.	44,4	5,1	64,8	6,3	10,8	4,5	16,1	7,7
15. und höher	71,7	8,2	126,2	12,2	12,2	5,1	22,8	11,0
Fachsemester								
1. und 2.	209,6	24,0	236,8	23,0	46,5	19,4	38,9	18,7
3. und 4.	176,6	20,3	189,1	18,3	47,8	19,9	35,8	17,2
5. und 6.	169,8	19,5	170,7	16,6	57,0	23,7	34,9	16,8
7. und 8.	124,1	14,2	144,4	14,0	41,4	17,3	32,0	15,4
9. und 10.	81,1	9,3	109,2	10,6	24,2	10,1	26,1	12,5
11. und 12.	51,2	5,9	76,9	7,5	13,1	5,5	18,9	9,1
13. und 14.	26,9	3,1	45,6	4,4	5,5	2,3	10,7	5,1
15. und höher	32,7	3,8	58,8	5,7	4,4	1,8	10,8	5,2

¹⁾ Angestrebter Studienabschluss.

Tabelle 6: Studienanfänger¹⁾ nach dem Semester der Ersteinschreibung

Sommersemester (SS) Wintersemester (WS) Hochschulart	Ins- gesamt	Dar- unter weiblich	Deutsche			
			zusam- men	männ- lich	weiblich	
					1 000	%
WS 1976/77	139,1	48,7	131,4	85,5	45,9	34,9
SS 1977	25,9	9,9	22,8	14,1	8,8	38,4
WS 1977/78	137,4	54,1	129,5	78,3	51,2	39,5
SS 1978	24,1	9,7	21,1	12,6	8,6	40,6
WS 1978/79	144,8	58,0	136,5	81,6	54,8	40,2
SS 1979	26,5	11,0	23,6	13,8	9,9	41,7
WS 1979/80	145,9	56,2	137,2	84,4	52,8	38,5
SS 1980	29,9	11,8	26,5	16,1	10,4	39,4
WS 1980/81	163,0	65,8	153,2	91,0	62,2	40,6
SS 1981 ²⁾	34,6	14,3	31,4	18,3	13,1	41,8
WS 1981/82 ³⁾	181,1	75,3	171,5	99,6	71,9	41,9
davon (1981/82) an:						
Universitäten	109,8	50,1	103,1	55,7	47,3	45,9
Gesamthochschulen	13,4	4,6	12,8	8,3	4,5	35,3
Pädagogische und theologische Hochschulen	3,6	2,6	3,5	1,0	2,6	73,0
Kunsthochschulen	2,4	1,2	2,1	1,1	1,0	49,3
Fachhochschulen ³⁾	42,9	13,1	41,0	28,3	12,7	31,0
Verwaltungsfach- hochschulen	9,0	3,7	9,0	5,3	3,7	41,5

¹⁾ Studenten im ersten Hochschulsemester. — ²⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ³⁾ Ohne Verwaltungsfachhochschulen.

einem Anteil von 23,8 % immer noch überproportional hoch; bei den männlichen Erstimmatrikulierten beläuft sich ihr Anteil auf nur 7 %. Nach der Verteilung der Studienanfänger in Lehramtsstudiengängen auf die einzelnen Hochschularten stellen heute die Universitäten mehr als drei Viertel (77,8 %) aller Ausbildungsplätze für die künftigen Lehrer, 9,3 % studieren an Gesamthochschulen, 11,3 % an pädagogischen Hochschulen und 1,6 % an Kunsthochschulen.

Es ist beabsichtigt, eine weitergehende Untersuchung der Studienanfängerzahlen mit dem Bericht über die Schnellmeldungen des Sommersemesters vorzulegen. Insbesondere sollen Jahreszahlen für Studienanfänger künftig einheitlich in der Zusammenfassung der Semester zu Studienjahren (Wintersemester und nachfolgendes Sommersemester) dargestellt werden.

Eckzahlen über die deutschen und ausländischen Studienanfänger in der Untergliederung nach Bundesländern und Hochschularten enthält die Tabelle auf S. 318*f. Ergänzende Angaben für einzelne Hochschulen in der Gliederung nach Fächergruppen enthält der bereits erwähnte Vorbericht „Studenten an Hochschulen, Wintersemester 1981/82“, der in Fachserie 11, Reihe 4.1 des Statistischen Bundesamtes veröffentlicht wird. JS.

Gesundheitswesen

Schwangerschaftsabbrüche 1981

Vorbemerkung

Nach der Reform von § 218 des Strafgesetzbuches (StGB) ist seit dem zweiten Halbjahr 1976 in der Bundesrepublik Deutschland ein Schwangerschaftsabbruch straffrei, wenn er durch einen Arzt vorgenommen wird, die Einwilligung der Schwangeren vorliegt und eine schriftliche ärztliche Feststellung einer Indikation vorhanden ist. Außerdem muß mindestens drei Tage vor dem Eingriff eine Beratung der Schwangeren über öffentliche und private Hilfen für Schwangere, Mütter und Kinder durch eine anerkannte Beratungsstelle oder einen kompetenten Arzt sowie außerdem eine ärztliche Beratung über medizinische Aspekte erfolgen. Der eine Indikation feststellende Arzt sowie der Arzt, der die Schwangere über soziale Hilfen berät, darf nicht mit dem Arzt identisch sein, der den Schwangerschaftsabbruch vornimmt.

Im Rahmen des geänderten § 218 StGB ist auch eine statistische Meldepflicht für Schwangerschaftsabbrüche angeordnet worden, von der man sich „am ehesten in objektiver Weise Grundlagen für die Beurteilung der Auswirkungen des neuen Gesetzes“ versprach¹⁾. In Artikel 4 des 5. Gesetzes zur Reform des Strafrechts vom 18. Juni 1974 (BGBl. I S. 1297), geändert durch Artikel 3 Nr. 2 des 15. Strafrechtsänderungsgesetzes vom 18. Mai 1976 (BGBl. I S. 1213), ist festgelegt, daß über die unter den Voraussetzungen des § 218a des Strafgesetzbuches vorgenommenen Schwangerschaftsabbrüche beim Statistischen Bundesamt eine Bundesstatistik geführt wird. Wer als Arzt einen solchen Schwangerschaftsabbruch ausgeführt hat, ist verpflichtet, dem Statistischen Bundesamt bis zum Ende des laufenden Kalendervierteljahres Angaben über den Grund des Schwangerschaftsabbruchs, den Familienstand und das Alter der Schwangeren sowie die Zahl der von ihr versorgten Kinder zu machen. Ferner sind die Zahl der vorangegangenen Schwangerschaften und deren Beendigung, die Dauer der abgebrochenen Schwangerschaft, die Art des Eingriffs und beobachtete Komplikationen, der Ort der Vornahme des Eingriffs und im Falle eines Krankenhausaufenthaltes dessen Dauer sowie ggf. der

¹⁾ Bericht der „Kommission zur Auswertung der Erfahrungen mit dem reformierten § 218 des Strafgesetzbuches“, BT-Drucksache 8/3630 vom 31. 1. 1980, Seite 32.

fremde Staat, in dem die Schwangere ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt hat, zu melden. Der Name der Schwangeren darf dabei nicht angegeben werden.

Aus Gründen, die bereits in früheren Beiträgen dieser Zeitschrift ausführlich dargelegt wurden, liegt bei den im Inland durchgeführten Schwangerschaftsabbrüchen eine statistische Untererfassung vor. Über im Ausland vorgenommene Abbrüche gibt es keine vollständigen Angaben²⁾.

Gesamtergebnis und Ländervergleich

Im Jahr 1981 wurden dem Statistischen Bundesamt 87 535 Schwangerschaftsabbrüche gemeldet, das waren 167 oder 0,2 % weniger als 1980. Damit hat zum erstenmal seit Beginn der statistischen Erfassung die Zahl der gemeldeten Schwangerschaftsabbrüche nicht mehr zugenommen. Im Jahr 1981 entfielen auf 1 000 Frauen im Alter von 15- bis unter 45 Jahren 6,4 Schwangerschaftsabbrüche; auf 1 000 Lebend- und Totgeborene waren es 139,9. 1980 hatten die vergleichbaren Zahlen 6,6 bzw. 140,1 gelautet und ein Jahr zuvor 6,2 bzw. 141,8.

²⁾ Siehe zuletzt in WiSta 7/1981, S. 521 ff.

Tabelle 1: Schwangerschaftsabbrüche 1981

Jahr Land	Insgesamt		Je 1 000	
	Anzahl	%	Lebend- und Totge- borene	Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren
1976 ¹⁾	13 044	100	43,0	1,0
1977	54 309	100	92,6	4,1
1978	73 548	100	127,0	5,6
1979	82 788	100	141,8	6,2
1980	87 702	100	140,1	6,6
1981	87 535	100	139,9	6,4
1981 nach Ländern				
Schleswig-Holstein	3 899	4,5	175,0	6,8
Hamburg	5 355	6,1	326,0	15,0
Niedersachsen	8 673	9,9	124,9	5,4
Bremen	5 178	5,9	625,5	34,6
Nordrhein-Westfalen	27 244	31,1	159,5	7,2
Hessen	16 858	19,3	316,4	13,6
Rheinland-Pfalz	1 243	1,4	33,6	1,6
Baden-Württemberg	10 660	12,2	104,3	5,1
Bayern	5 457	6,2	46,9	2,2
Saarland	256	0,3	24,0	1,0
Berlin (West)	2 712	3,1	142,1	6,7

¹⁾ Rumpfjahr vom 22. 6.—31. 12.

Bei einem Vergleich der Angaben für die einzelnen Bundesländer (siehe Tabelle 1) ist zu beachten, daß sich die Meldungen auf den Ort des Abbruchs und nicht auf den Wohnort der Schwangeren beziehen. Die Tabelle spiegelt somit in erster Linie die Möglichkeiten des Zugangs zum Schwangerschaftsabbruch in der Bundesrepublik Deutschland wider, erlaubt aber keine exakten Aussagen über die regionale Herkunft der Schwangeren. Im Berichtsjahr hatten gegenüber 1980 noch drei Bundesländer Zunahmen der Abbruchmeldungen zu verzeichnen, und zwar Bremen, Nordrhein-Westfalen und Hessen. Aus den übrigen Bundesländern wurden dagegen Rückgänge gemeldet.

Begründung des Abbruchs

Entsprechend § 218a StGB werden in der Statistik folgende Indikationen als Begründung des Abbruchs nachgewiesen: allgemein-medizinische Indikation, psychiatrische Indikation, eugenische Indikation, ethische (kriminologische) Indikation sowie sonstige schwere Notlage. Die quantitativ bedeutsamsten Indikationen sind die „sonstige schwere Notlage“³⁾ mit 75 % und die allgemein-medizinische Indikation mit 18 % aller Fälle; demgegenüber fallen die übrigen Indikationen zahlenmäßig kaum ins Gewicht.

Mit zunehmendem Alter der Schwangeren steigen die medizinischen Indikationen an, während „Notlagenindikationen“ zurückgehen. So wurde 1981 bei den unter 18jährigen die Schwangerschaft nur in 9,9 % der Fälle aufgrund einer allgemein-medizinischen Indikation abgebrochen, bei den über 45jährigen betrug dieser Anteil demgegenüber 31,1 %. Andererseits sank der Anteil der Abbrüche, die wegen einer sonstigen schweren Notlage anerkannt wurden, von 84,6 % bei den unter 18jährigen auf 58,6 % bei den über 45jährigen. Selbst dieser Anteil liegt aber immer noch über dem der allgemein-medizinischen Indikation bei gleichaltrigen Frauen (31,1 %).

Bei den Ledigen und Geschiedenen wurden 1981 überdurchschnittlich viele Abbrüche mit einer sonstigen schweren Notlage begründet, und zwar 82,1 bzw. 79,0 %. Dementsprechend waren weniger Abbrüche auf eine allgemein-medizinische Indikation zurückzuführen. Der Anteil der allgemein-medizinischen Indikation lag dagegen bei den Verheirateten mit 22,3 % deutlich über dem Durchschnitt, derjenige der sonstigen schweren Notlage (68,9 %) darunter.

Alter und Familienstand der Schwangeren

Tabelle 3 zeigt die Häufigkeit des Schwangerschaftsabbruchs in Abhängigkeit von Alter und Familienstand. Von allen Altersgruppen wiesen die 25- bis unter 30jährigen mit 8,9 Abbrüchen je 1000 Frauen gleichen Alters und in der

³⁾ Nach § 218a Abs. 2 Nr. 3 StGB liegt eine solche dann vor, wenn „der Abbruch... angezeigt ist, um von der Schwangeren die Gefahr einer Notlage abzuwehren, die a) so schwer wiegt, daß von der Schwangeren die Fortsetzung der Schwangerschaft nicht verlangt werden kann, und b) nicht auf eine andere für die Schwangere zumutbare Weise abgewendet werden kann“.

Tabelle 2: Schwangerschaftsabbrüche 1981 nach der Begründung des Abbruchs, Alter und Familienstand der Schwangeren

Alter der Schwangeren von... bis unter... Jahren	Insgesamt	Begründung des Abbruchs					sonstige schwere Notlage	unbekannt
		allgemein-medizinische	psychiatrische Indikation	eugenische	ethische (kriminologische)			
Familienstand	Anzahl	% ¹⁾						
unter 18	4 440	9,9	2,4	1,0	0,4	84,6	1,7	
18—25	27 381	12,1	2,3	2,3	0,1	81,7	1,4	
25—30	18 645	16,1	3,0	3,4	0,1	76,0	1,4	
30—35	16 578	20,0	3,2	3,3	0,1	72,0	1,5	
35—40	11 279	22,9	3,5	3,8	0,1	68,4	1,3	
40—45	7 106	29,4	3,4	5,8	0,0	60,1	1,3	
45 und älter	993	31,1	2,8	6,4	—	58,6	1,0	
unbekannt	1 113	29,2	3,4	3,5	0,2	59,8	3,9	
Insgesamt ...	87 535	17,6	2,9	3,2	0,1	74,8	1,4	
dar.: 15—45.	85 266	17,3	2,9	3,2	0,1	75,2	1,4	
Ledig	34 850	11,8	2,5	2,0	0,2	82,1	1,5	
Verheiratet	45 841	22,3	3,2	4,3	0,1	68,9	1,3	
Verwitwet	572	18,2	3,1	3,3	—	74,3	1,0	
Geschieden	4 898	14,3	2,9	2,0	0,1	79,0	1,7	
Unbekannt	1 374	18,6	3,3	2,3	0,1	71,3	4,4	
Insgesamt ...	87 535	17,6	2,9	3,2	0,1	74,8	1,4	

¹⁾ Jeweilige(r) Familienstand bzw. Altersgruppe insgesamt = 100.

Gliederung nach dem Familienstand die Geschiedenen mit 10,9 die höchste Schwangerschaftsabbruchhäufigkeit auf. Ganz allgemein ist festzustellen, daß junge Frauen (unter 30 Jahren) eine Schwangerschaft häufiger abbrechen lassen als Frauen über 30 Jahre. Außerdem liegen die Abbruchraten bei ledigen, verwitweten und geschiedenen jungen Frauen deutlich höher als bei den gleichaltrigen verheirateten.

Tabelle 3: Schwangerschaftsabbrüche 1981 je 1000 Frauen gleichen Alters und Familienstandes

Alter der Schwangeren von... bis unter... Jahren	Insgesamt	Darunter			
		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
10—18	1,1	1,1	10,7	—	105,3
18—25	8,3	8,9	6,2	13,6	20,6
25—30	8,9	12,8	6,9	10,2	17,4
30—35	8,3	11,3	7,4	8,1	15,1
35—40	5,7	5,3	5,4	5,0	8,8
40—45	3,0	2,0	2,9	2,2	4,0
45—55	0,3	0,2	0,3	0,1	0,3
15—45	6,4	7,1	5,6	4,4	10,9

Von der Schwangeren versorgte Kinder

Um das familiäre Umfeld und die damit zusammenhängende Belastung von Frauen aufzuhellen, die eine Schwangerschaft abbrechen ließen, wird auch festgestellt, ob und wieviel Kinder von der Schwangeren zu versorgen sind, und ob die Kinder bei der Mutter leben oder nicht. Aus Tabelle 4 geht hervor, daß Frauen ohne Kinder weniger häufig (5,9 Abbrüche je 1000 Frauen) eine Schwangerschaft abbrechen ließen als Frauen mit Kindern (7,0 Abbrüche je 1000 Frauen). Bei den

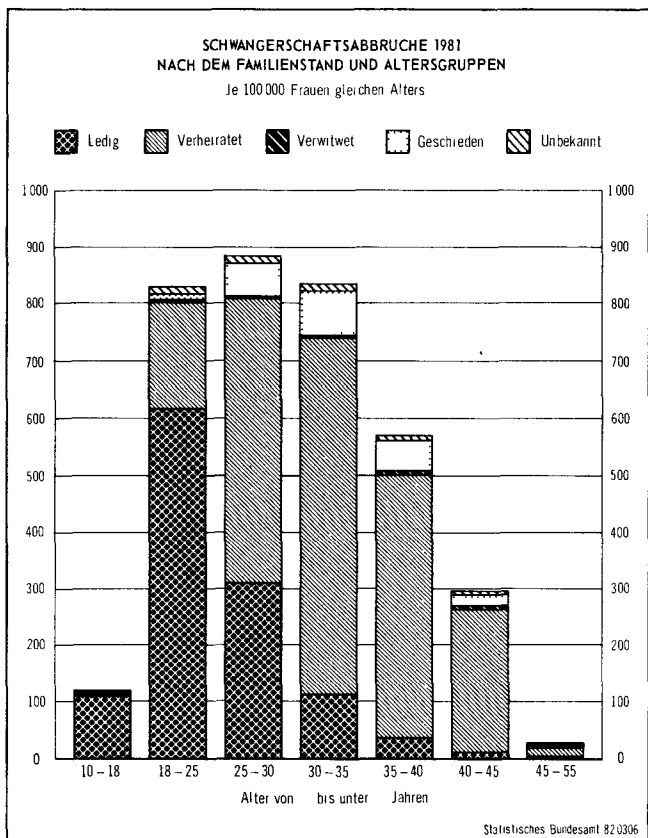
Tabelle 4: Schwangerschaftsabbrüche 1981 je 1000 Frauen gleichen Alters und gleicher Kinderzahl

Alter von... bis unter... Jahren	Frauen ohne Kinder ¹⁾	Frauen mit Kindern ¹⁾				
		zusammen	davon mit			
			1 Kind	2 Kindern	3 Kindern	4 und mehr Kindern
15—25	5,8	11,9	10,0	16,0	24,7	28,6
25—35	9,0	8,8	6,3	8,9	13,9	24,7
35—45	2,7	4,7	2,5	4,6	7,3	16,7
15—45	5,9	7,0	5,1	7,1	10,2	19,5

¹⁾ Ledige Kinder unter 18 Jahren oder pflegebedürftige ältere Kinder, bei der Mutter lebend.

15- bis unter 25jährigen sowie den 35- bis unter 45jährigen sind die Häufigkeitsunterschiede deutlich ausgeprägt. Demgegenüber sind in der mittleren Altersgruppe die Ziffern fast gleich (9,0 bzw. 8,8). Daraus kann geschlossen werden, daß bei den Frauen dieser Altersgruppe Kinder als Belastungsfaktoren hinter anderen Motiven des Schwangerschaftsabbruchs zurücktreten. Die Häufigkeit des Schwangerschaftsabbruchs nimmt in allen Altersgruppen mit steigender Kinderzahl zu.

Schaubild 1



Frühere Schwangerschaftsabbrüche

Aussagen über wiederholte Schwangerschaftsabbrüche dienen der Beurteilung der Anwendung von kontrazeptiven Maßnahmen. Ferner können sie Komplikationen späterer Schwangerschaften bzw. Geburten als mögliche Folge vorangegangener Schwangerschaftsabbrüche erklären. In der Statistik werden deshalb auch die Angaben von Frauen über

den Verlauf von einer oder von zwei vorangegangenen Schwangerschaften ausgewertet. 1981 fielen 37 % der insgesamt in der Statistik ausgewiesenen Abbrüche auf Frauen, bei denen schon eine oder zwei Schwangerschaften vorausgegangen waren.

Tabelle 5 (S. 386) enthält eine Aufgliederung dieser Personengruppe nach dem Alter⁴⁾ und zeigt, wie viele Frauen bereits vorangegangene Schwangerschaften durch einen Abbruch beenden ließen. Von den Frauen mit einer vorangegangenen Schwangerschaft hatten im Durchschnitt 19,7 % und von den Frauen mit zwei vorangegangenen Schwangerschaften

8,5 % eine und in 2,5 % sogar beide durch einen Abbruch beendet. Faßt man die Anzahl der Frauen mit ein und zwei vorhergegangenen Schwangerschaften zusammen, dann beträgt der Anteil der Frauen mit mindestens einem früheren Abbruch 15,2 %. Bei den jüngeren Frauen ist der Anteil früherer Schwangerschaftsunterbrechungen deutlich höher als bei den älteren, was u. a. damit zu erklären ist, daß der legale Schwangerschaftsabbruch – zumindest auch aus nicht-medizinisch begründeter Indikation – in der Bundesrepublik Deutschland noch nicht lange erlaubt ist, so daß ein wiederholter legaler Abbruch überwiegend nur bei jüngeren Schwangeren möglich gewesen ist. Bei der Beurteilung dieser Angaben ist zu berücksichtigen, daß die mittleren und älteren Frauenjahrgänge mit drei und mehr vorangegangenen Schwangerschaften in der Auswertung nicht enthalten sind. Sie machten 23 % aller Fälle aus. Bei 40 % der Frauen hatte noch keine frühere Schwangerschaft vorgelegen.

Dauer der abgebrochenen Schwangerschaft

Von Gynäkologen wird häufig ein Zusammenhang zwischen der Schwangerschaftsdauer und dem Auftreten von Spätkomplikationen gesehen⁵⁾. Außerdem sind in § 218a Abs. 3 StGB bestimmte Fristen vorgeschrieben, die bei Schwangerschaftsabbrüchen nicht überschritten sein dürfen. Von den im Berichtsjahr gemeldeten 87 535 Schwanger-

⁴⁾ Das Alter bezieht sich auf den Zeitpunkt des aktuellen Schwangerschaftsabbruchs. – ⁵⁾ Siehe Bräutigam, Kirchhoff: Die Komplikationen des legalen Schwangerschaftsabbruchs in der Bundesrepublik Deutschland, in Deutsches Arzteblatt, Heft 7, vom 19. 2. 1982.

Schaubild 2

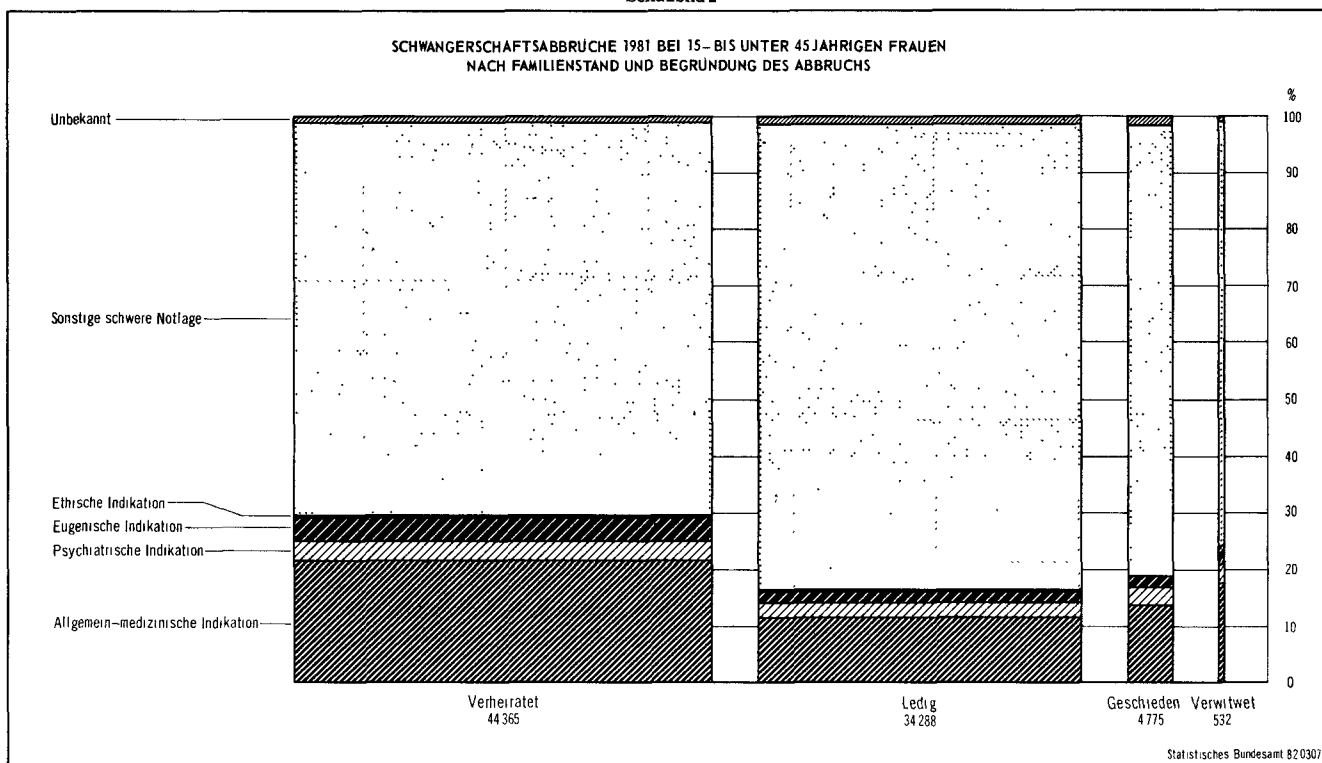


Tabelle 5: Schwangerschaftsabbrüche 1981 nach dem Alter der Schwangeren und vorangegangenen Schwangerschaftsabbrüchen

Vorangegangene Schwangerschaften Vorangegangene Abbrüche	Insgesamt		Davon Frauen im Alter von ... bis unter ... Jahren												Unter 15 Jahren, 45 Jahre und älter und unbekannt	
			15—20		20—25		25—30		30—35		35—40		40—45			
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1 Schwangerschaft dar.: Abbruch	15 388 3 039	19,7	941 361	38,4	4 124 1 121	27,2	4 189 897	21,4	3 133 387	12,4	1 782 166	9,3	916 57	6,2	303 50	16,5
2 Schwangerschaften dar.: 1 Abbruch 2 Abbrüche	16 712 1 427 413	8,5 2,5	155 47 16	30,3 10,3	2 049 329 110	16,1 5,4	4 296 472 138	11,0 3,2	4 660 327 92	7,0 2,0	3 188 152 42	4,8 1,3	1 943 76 11	3,9 0,6	421 24 4	5,7 1,0
1 und 2 Schwangerschaften dar.: mindestens 1 Abbruch	32 100 4 879		1 096 424	38,7	6 173 1 560	25,3	8 485 1 507	17,8	7 793 806	10,3	4 970 360	7,2	2 859 144	5,0	724 78	10,8

schaftsabbrüchen wurden 27,7 % in der 6. und 7. Woche, 40,6 % in der 8. und 9. sowie 19,7 % in der 10. bis 12. Woche vorgenommen. In 8,0 % der Fälle war die Schwangerschaftsdauer nicht angegeben. Bei einer eugenischen Indikation dürfen nicht mehr als 22 Wochen, bei ethischer Indikation und der sonstigen schweren Notlage nicht mehr als 12 Wochen seit der Empfängnis vergangen sein. Diese Fristen wurden im wesentlichen eingehalten. Lediglich in 0,8 % der Fälle einer eugenischen Indikation, in 2,0 % der Fälle einer ethischen Indikation sowie in 0,7 % der Fälle einer sonstigen schweren Notlage sind sie überschritten worden. Bei allgemein-medizinischer und bei psychiatrischer Indikation ist eine bestimmte Frist nicht vorgesehen.

Art des Eingriffs

Die Aufteilung der Schwangerschaftsabbrüche nach der Art des Eingriffs zeigt Tabelle 6. Weitaus die größte Zahl aller Fälle (76,9 %) wurde 1981 nach der Methode der Vakuumaspiration vorgenommen; in immerhin noch 18,8 % der Fälle wurde eine Curettage angewandt. Medikamentöse Abbrüche (2,1 %), Hysterektomien und Hysterotomien (0,6 %) fielen dagegen quantitativ kaum ins Gewicht.

Komplikationen

Von den Ärzten wurden im Berichtsjahr 1 874 Komplikationen bei 1 648 Frauen gemeldet, das entsprach einer Komplikationsrate (Anzahl der Frauen mit Komplikationen bezogen auf alle gemeldeten Schwangerschaftsabbrüche) von 1,9 % (1980: 2,0 %). Unter den gemeldeten Komplikationsfällen fanden sich am häufigsten Nachblutungen (28,8 %) und Fieber über 38°C (19,3 %). Salpingitis sowie Parametritis und sonstige abdominale Komplikationen ereigneten sich in 10,8 bzw. 4,8 % der Fälle; Blutverlust von mehr als 500 ml trat in 9,6 % der Fälle auf.

In der Schwangerschaftsabbruchstatistik werden nur diejenigen Frühkomplikationen erfasst, die der abbrechende Arzt selbst vor der Entlassung oder Verlegung beobachtet hat. Spätkomplikationen bleiben außer Betracht¹⁾. Als Komplikationen sollen außerdem nur diejenigen angegeben werden, die

¹⁾ Bräutigam, Kirchoff (a.a.O., S. 33) unterscheiden zwischen Frühkomplikationen, die primär beim Eingriff oder in den ersten 24 Stunden danach auftreten (primäre Frühkomplikationen), sekundären Frühkomplikationen, die oft erst Tage nach dem Eingriff auftreten und die bei weitem häufigsten und folgenschweren Komplikationen darstellen, und Spätkomplikationen, die erst bei einer nachfolgenden Schwangerschaft virulent werden, und schätzen ein, daß dem Statistischen Bundesamt zumindest bei ambulanten durchgeführten Schwangerschaftsabbrüchen häufig nur die primären Frühkomplikationen gemeldet werden (können).

Tabelle 6: Schwangerschaftsabbrüche 1981 nach Schwangerschaftsdauer, Begründung des Abbruchs, Komplikationen¹⁾ sowie Art des Eingriffs

Komplikationen Art des Eingriffs Begründung des Abbruchs	Insgesamt		Davon nach einer Schwangerschaft von ... bis unter ... Wochen							unbekannt
			unter 6	6—8	8—10	10—13	13—23	23 u. mehr		
	Anzahl	%	%							
Cervixriß	101	5,4	3,3	10,2	4,3	4,2	7,1	—	6,8	
Uterusperforation	148	7,9	5,0	7,9	6,7	8,2	5,7	—	15,0	
Blutverlust (mehr als 500 ml)	179	9,6	1,7	1,9	7,2	14,3	30,0	33,3	6,8	
Blutübertragungen	36	1,9	—	0,4	1,2	2,2	14,3	—	2,0	
Nachblutungen	539	28,8	43,3	27,9	32,4	25,5	14,3	—	28,6	
Allgemeininfektionen	172	9,2	21,7	13,6	11,1	5,8	1,4	—	5,4	
Fieber über 38° C	362	19,3	11,7	18,1	19,1	21,8	17,1	66,7	15,0	
Salpingitis	202	10,8	5,0	12,8	10,4	11,6	4,3	—	10,9	
Parametritis u. sonstige abdominale Komplikationen	90	4,8	8,3	5,7	4,9	5,0	—	—	2,7	
Thrombose-Embolie	31	1,7	—	1,1	2,2	1,1	2,9	—	2,7	
Narkosezwischenfall	13	0,7	—	0,4	0,3	0,3	2,9	—	4,1	
Tod	1	0,1	—	—	0,1	—	—	—	—	
Insgesamt ..	1 874	100	100	100	100	100	100	100	100	
Curettage	16 454	18,8	14,9	15,2	18,9	20,2	19,3	16,7	28,3	
Vakuumaspiration	67 304	76,9	82,6	82,9	78,1	72,6	37,4	7,1	65,1	
Vaginale Hysterotomie	145	0,2	0,1	0,1	0,1	0,2	0,6	—	0,2	
Abdominale Hysterotomie	114	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	2,7	7,1	0,2	
Hysterektomie	289	0,3	0,2	0,2	0,3	0,5	1,7	—	0,3	
Medikamentöser Abbruch	1 831	2,1	0,4	0,5	1,2	4,6	31,8	59,5	1,6	
Unbekannt	1 398	1,6	1,6	1,1	1,2	1,8	6,5	9,5	4,3	
Insgesamt ...	87 535	100	100	100	100	100	100	100	100	
Allgemein-medizinische Indikation	15 382	100	1,6	23,5	41,1	23,0	1,9	0,1	8,8	
Psychiatrische Indikation	2 524	100	2,8	24,5	39,8	19,9	3,9	0,0	9,0	
Eugenische Indikation	2 797	100	1,5	25,1	34,8	18,8	8,1	0,8	10,8	
Ethische (kriminologische) Indikation	103	100	—	26,2	39,8	22,3	1,0	1,0	9,7	
Sonstige schwere Notlage	65 466	100	2,9	29,1	40,9	19,0	0,7	0,0	7,3	
Unbekannt	1 263	100	1,7	19,6	28,4	20,7	1,0	0,2	28,4	
Insgesamt ...	87 535	100	2,6	27,7	40,6	19,7	1,2	0,0	8,0	

¹⁾ Komplikationsfälle (nicht Frauen mit Komplikationen).

Tabelle 7: Schwangerschaftsabbrüche 1981 nach der Art des Eingriffs und Komplikationen¹⁾

Je 1 000 Schwangerschaftsabbrüche der jeweiligen Art des Eingriffs

Komplikationen	Insgesamt	Art des Eingriffs						
		Curettag	Vakuumaspiration	vaginale Hysterotomie	abdominale Hysterotomie	Hysterektomie	medikamentöser Abbruch	unbekannt
Insgesamt	21,4	37,8	15,8	41,4	61,4	93,4	55,7	34,3
Cervixriß	1,2	1,9	0,8	—	—	—	4,4	3,6
Uterusperforation	1,7	2,6	1,4	—	—	—	2,7	5,0
Blutverlust (mehr als 500 ml)	2,0	2,7	1,5	6,9	8,8	17,3	7,6	7,2
Blutübertragungen	0,4	0,4	0,2	6,9	8,8	13,8	3,3	3,6
Nachblutungen	6,2	13,4	4,3	13,8	8,8	17,3	8,2	2,9
Allgemeinfektionen	2,0	3,6	1,5	6,9	—	10,4	2,2	0,7
Fieber über 38° C	4,1	7,2	3,0	—	17,5	27,7	14,7	5,0
Salpingitis	2,3	3,1	2,0	—	—	—	6,6	3,6
Parametritis und sonstige abdominale Komplikationen	1,0	2,3	0,6	6,9	17,5	3,5	4,4	1,4
Thrombose - Embolie	0,4	0,4	0,3	—	—	3,5	1,1	1,4
Narkosezwischenfall	0,1	0,2	0,1	—	—	—	0,5	—
Tod	0,0	—	0,0	—	—	—	—	—

¹⁾ Komplikationsfälle (nicht Frauen mit Komplikationen).

im kausalen Zusammenhang mit dem Abbruch aufgetreten und nicht durch Krankheit, Nachbehandlung oder Sterilisation verursacht worden sind. Nach der Schwangerschaftsdauer stellten sich die Komplikationsraten 1981 wie folgt dar:

Schwangerschaftsdauer	Komplikationsrate in %
unter 6 Wochen	2,2
6 bis unter 8 Wochen	1,0
8 bis unter 10 Wochen	1,7
10 bis unter 13 Wochen	3,2
13 bis unter 23 Wochen	4,8
23 Wochen und mehr	7,1
Insgesamt	1,9

Tabelle 7 zeigt die Komplikationen in der Gliederung nach Arten und nach Eingriffen. Mit 15,8 Komplikationsfällen auf 1 000 Abbrüche der jeweiligen Eingriffsart wies die Vakuumaspiration das niedrigste, mit 93,4 Fällen die Hysterektomie das höchste Komplikationsrisiko auf. Art und Häufigkeit der Komplikationen bestimmen ihrerseits neben anderen Faktoren auch die Dauer des stationären Aufenthaltes im Krankenhaus.

Aufenthaltsdauer im Krankenhaus

Bei über der Hälfte aller Frauen (45 484 oder 52,0 %) wurde der Schwangerschaftsabbruch 1981 ambulant vorgenommen, d. h. die Frauen konnten bereits am Tag des Eingriffs wieder entlassen werden. 34 890 Abbrüche oder 76,7 % wurden in einer gynäkologischen Praxis und 10 594 oder 23,3 % in einem Krankenhaus durchgeführt. In diesen Zahlen können auch Fälle enthalten sein, in denen die Patientin schon am ersten Tag aus einer gynäkologischen Praxis in ein Krankenhaus überwiesen oder innerhalb eines Krankenhauses in eine andere Abteilung verlegt wurde, sowie Fälle, bei denen erst nach Tagen Komplikationen auftraten, die anschließend einen stationären Aufenthalt erforderlich machten.

1981 blieben die Frauen in 19,0 % der Fälle ein bis drei Tage im Krankenhaus, in 25,8 % der Fälle vier bis sieben Tage. Acht Tage und länger mußten 3,2 % der Frauen in einem Krankenhaus verbringen. Am kürzesten (4,5 Tage) war der Krankenhausaufenthalt nach einer Vakuumaspiration; nicht wesentlich länger (4,8 Tage) war die Verweildauer bei einer Curettag. 5,6 Tage betrug der durchschnittliche Aufenthalt nach einem medikamentösen Abbruch, während bei den operativen Eingriffen (vaginale und abdominale Hysterotomie sowie Hysterektomie) beachtlich längere Verweildauern im Krankenhaus (11,1 bis 14,9 Tage) notwendig waren. Gri.

Tabelle 8: Schwangerschaftsabbrüche 1981 nach der Art des Eingriffs und stationärer Aufenthaltsdauer

Aufenthaltsdauer von ... bis unter ... Tagen	Insgesamt		Art des Eingriffs						
			Curettag	Vakuumaspiration	vaginale Hysterotomie	abdominale Hysterotomie	Hysterektomie	medikamentöser Abbruch	unbekannt
	Anzahl	%							
unter 1	45 484	52,0	30,6	58,8	41,4	—	—	6,8	48,9
1— 2	2 814	3,2	4,5	3,0	2,1	—	—	1,3	3,2
2— 3	5 214	6,0	8,8	5,3	3,4	—	—	4,9	5,9
3— 4	8 597	9,8	12,8	8,9	4,1	1,8	0,3	17,3	10,6
4— 8	22 626	25,8	37,5	22,2	7,6	6,1	1,0	58,9	27,9
8—15	2 355	2,7	5,3	1,5	26,2	52,6	50,5	9,1	3,0
15—21	330	0,4	0,4	0,1	10,3	29,8	35,6	1,3	0,5
21—29	94	0,1	0,1	0,0	4,8	8,8	12,1	0,3	0,3
29 und mehr	21	0,0	0,0	0,0	—	0,9	0,3	0,1	—
Insgesamt	87 535	100	100	100	100	100	100	100	100
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen ¹⁾	4,7	×	4,8	4,5	11,1	13,9	14,9	5,6	4,8

¹⁾ Ohne ambulante Fälle.

Sterbefälle 1980 nach Todesursachen

Vorbemerkung

In der amtlichen Todesursachenstatistik der Bundesrepublik Deutschland werden die Sterbefälle nach Alter und Geschlecht der Verstorbenen sowie nach Art der Todesursache nachgewiesen. Rechtsgrundlage dieser Statistik ist das Gesetz über die Statistik der Bevölkerungsbewegung und die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 308) in Verbindung mit § 32 des Personenstandsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. August 1957 (BGBl. I S. 1125) und der Verordnung zur Durchführung des Personenstandsgesetzes vom 12. August 1957 (BGBl. I S. 1139). Die Statistik beruht auf Angaben von Ärzten, die die Todesursachen im vertraulichen Teil des Leichenschauheines (Todesbescheinigung) dokumentieren. Diese Bescheinigung wird dem für den Wohnort des (der) Verstorbenen zuständigen Gesundheitsamt zugeleitet, das sie nach Prüfung dem jeweiligen Statistischen Landesamt zur statistischen Auswertung zur Verfügung stellt. Dort werden die Leichenschauheine mit den zugehörigen Sterbefallzählkarten des Standesamtes, u. a. zwecks Übernahme der signierten Todesursache auf die Zählkarte, zusammengeführt. Die Angaben der Ärzte über die Todesursachen auf den Leichenschauheinen sind in den Statistischen Landesämtern (StLÄ) nach den Positionen der Internationalen Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen (ICD) der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zu verschlüsseln. Bis einschließlich 1978 erfolgte die Signierung der Todesursache nach der ICD 1968; ab 1979 wird die 9. Revision dieser Klassifikation (ICD 1979)¹⁾ angewandt. Nach der Aufbereitung des Landesergebnisses liefern die StLÄ ihre Daten an das Statistische Bundesamt, wo sie für das Bundesgebiet zusammengestellt werden. Die Bundesergebnisse werden vierteljährlich nach dem Geschlecht und jährlich nach dem Alter und dem Geschlecht der Verstorbenen veröffentlicht.

Die amtliche Todesursachenstatistik der Bundesrepublik Deutschland wird unikausal aufbereitet, d. h. für jeden Sterbefall geht grundsätzlich nur eine einzige Krankheit, und zwar das zum Tode führende Grundleiden, in die Statistik ein. Das Zusammentreffen mehrerer krankhafter Zustände beim Eintreten des Todes (Multimorbidität), wie es häufig bei älteren Menschen der Fall ist, wird indessen nicht berücksichtigt. Obwohl die in den Todesbescheinigungen enthaltenen Angaben über weitere Erkrankungen und Leiden statistisch nicht erfaßt werden, stellt die Todesursachenstatistik wegen des Fehlens umfassender Morbiditätsstatistiken die aufschlußreichste Informationsquelle zur Beurteilung der gesundheitlichen Situation der Bevölkerung dar. Das gilt nicht für die stark zurückgedrängten Infektionskrankheiten sowie für die chronischen Leiden, die oft nicht oder nicht mehr unmittelbar zum Tod führen, jedoch den physischen wie psychischen Zustand des Betroffenen in mehr oder minder großem Umfang beeinträchtigen.

Was die Verlässlichkeit der auf dem Totenschein angegebenen Todesursachen angeht, so wurde bei verschiedenen Untersuchungen²⁾ festgestellt, daß bei den großen Krankheitsgruppen, wie Krebs, zerebrovaskulären Krankheiten und ischämischen Herzkrankheiten, die Diagnose der Todesursache (Grundleiden) aufgrund anderer Unterlagen, z. B. Sektionsprotokolle, weitgehend bestätigt werden konnte.

¹⁾ Für die amtliche Todesursachenstatistik sind durch die 9. Revision der ICD Umgruppierungen bei bestimmten Positionen sowie Änderungen einiger Krankheitsbezeichnungen eingetreten. Auf einzelne Veränderungen in den Kapiteln II (Neubildungen) und VII (Krankheiten des Kreislaufsystems) wird bei der Behandlung der entsprechenden Todesursachen eingegangen. — ²⁾ Siehe O. Pribilla: Plädoyer für die medizinische Sektion, *Ärztliche Praxis* 1977, 23. Jg., Nr. 73, S. 1396; siehe U. de Faire, L. Friberg, U. Lorich und T. Lundmann: A validation of cause of death certification in 1156 deaths. *Acta. Med. Scand.* 1976, 200 S. 223—228; siehe A. Gittelsohn, J. Jennings: Studies on the reliability of vital and health records: comparison of cause of death and hospital record diagnoses. *Ambr. Journ. of Public Health* 1979, vol. 69 No. 7, S. 680—689.

Bei der großen Zahl der zu verschlüsselnden Todesursachen (rd. 5 000 Positionen) ist die sorgfältige Ausfüllung des Leichenschauheines ein zentrales Problem dieser Statistik. Besonderer Wert ist daher auf eine eindeutige Angabe der Todesursache sowie deren Überprüfung in den Gesundheitsämtern zu legen. Zur Erstellung einer zuverlässigen Todesursachenstatistik ist die engagierte Mitarbeit der Ärzteschaft unerläßliche Voraussetzung. Eine weitere Vorbedingung für die Aussagefähigkeit der Statistik ist, daß die Auswahl des Grundleidens und seine Verschlüsselung nach einheitlichen Regeln erfolgt. Zu diesem Zweck werden in Lehrgängen des Statistischen Bundesamtes Mitarbeiter der Statistischen Landesämter für eine einheitliche Anwendung der Klassifikationsregeln der ICD 1979 geschult.

Entsprechend den Richtlinien der Weltgesundheitsorganisation werden bei der Errechnung von Sterbeziffern die Säuglings- und Müttersterbefälle auf 1 000 bzw. 100 000 Lebendgeborene, die übrigen Sterbefälle auf 100 000 Einwohner im Jahresdurchschnitt bezogen. Gegen die Benutzung dieser Bezugswahlen — sie werden als allgemeine oder auch rohe Sterbeziffern bezeichnet — bestehen, was die Säuglings- und Müttersterblichkeit anbelangt, grundsätzlich keine Bedenken. Allgemeine Sterbeziffern eignen sich indessen nicht für zeitliche oder regionale Vergleiche der Gesamtsterblichkeit, weil diese in ihrer Höhe abhängig vom Altersaufbau und damit von der unterschiedlichen Krankheitsanfälligkeit der Bevölkerung ist. Um einen unverzerrten Vergleich der Sterblichkeitsentwicklung anstellen zu können, werden „standardisierte“ Sterbeziffern berechnet, d. h. es wird die Alters- und Geschlechtsgliederung der Bevölkerung eines bestimmten Jahres auch für die folgenden Jahre zugrunde gelegt. Dadurch werden Veränderungen in der altersmäßigen Zusammensetzung der Bevölkerung ausgeschaltet. Als Standard- oder Bezugsbevölkerung dient im Regelfall die Bevölkerung eines Volkszählungsjahres; im vorliegenden Fall wurde als Bezug die Bevölkerung des Jahres 1970 gewählt. Die letzte ausführliche Kommentierung der Todesursachenstatistik erfolgte für die Berichtsjahre 1977 und 1978³⁾. Der vorliegende Beitrag befaßt sich mit ausgewählten Todesursachen im Jahr 1980 und bringt Vergleiche mit 1979. Das Berichtsjahr 1978 wurde wegen des Übergangs von der 8. zur 9. Revision der ICD nochmals in die Berichterstattung einbezogen. Bei einigen Todesursachen wird auf die Entwicklung der Sterblichkeit innerhalb des letzten Jahrzehnts eingegangen.

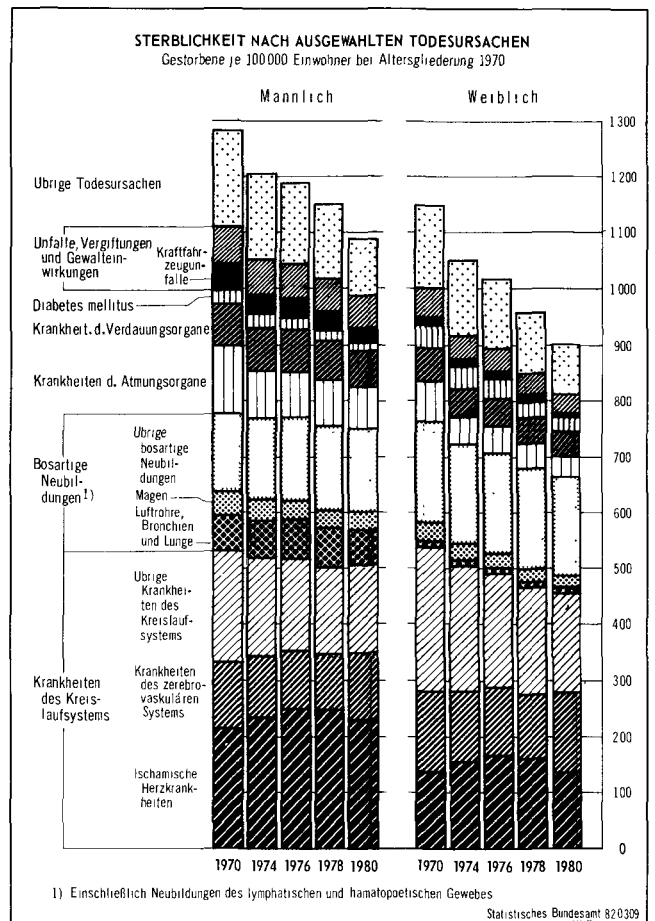
³⁾ Siehe „Sterbefälle 1977 und 1978 nach Todesursachen“ in *WiSta* 7/1980 S. 474ff.

Tabelle 1: Sterbefälle nach Geschlecht

Jahr	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Anzahl			
1970	734 843	369 975	364 868
1976	733 140	361 325	371 815
1977	704 922	347 948	356 974
1978	723 218	355 488	367 730
1979	711 732	346 826	364 906
1980	714 117	348 015	366 102
je 100 000 Einwohner			
Allgemeine Sterbeziffern			
1970	1 211,6	1 281,7	1 147,9
1976	1 188,3	1 229,2	1 151,0
1977	1 148,1	1 189,8	1 110,1
1978	1 179,3	1 217,0	1 145,0
1979	1 160,0	1 185,6	1 136,6
1980	1 156,8	1 179,8	1 135,7
Standardisierte Sterbeziffern ¹⁾			
1970	1 211,6	1 281,8	1 147,9
1976	1 097,4	1 187,7	1 015,5
1977	1 040,9	1 135,8	954,8
1978	1 049,2	1 148,5	959,0
1979	1 012,8	1 107,0	927,2
1980	990,7	1 088,7	901,7

¹⁾ Je 100 000 Einwohner nach der Altersgliederung der Bevölkerung im Jahr 1970.

Schaubild 2



über der der Frauen mit 1136. Vergleicht man die Sterblichkeit von Männern und Frauen, indem man den Altersaufbau von 1970 zugrunde legt, dann übertrifft die in der standardisierten Sterbeziffer ausgedrückte Mortalität der Männer die der Frauen sogar um 17 %. Dies entspricht der um 6¼ Jahre höheren Lebenserwartung für Frauen, die anhand der Sterbetafel für 1978/80 errechnet wurde.

Eine Vorstellung von den gesundheitlichen Risiken läßt sich anhand der Verteilung von Sterbefällen nach Todesursachen in der Gliederung nach Alter und Geschlecht gewinnen. Bei beiden Geschlechtern überwogen 1980 — wie schon in den Vorjahren — die natürlichen oder, anders ausgedrückt, die durch Krankheiten bedingten Todesursachen mit mehr als 90 %; bei den Frauen lag der Anteil mit 95 % um zwei Prozentpunkte höher als bei den Männern.

Sowohl die Männer als auch die Frauen starben überwiegend an Krankheiten des Herzkreislaufsystems, wobei der Anteil dieser Todesursachen bei den Frauen mit 53,5 % deutlich über dem der Männer (47 %) lag. Weitere häufige krankheitsbedingte Todesursachen für Männer waren bösartige Neubildungen einschließlich Neubildungen des lymphatischen und hämatopoetischen Gewebes (22,4 %), Krankheiten der Atmungsorgane (6,9 %) und der Verdauungsorgane (5,8 %) sowie Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane (1,5 %). Fast die gleiche Reihenfolge, allerdings mit jeweils geringeren Prozentanteilen, war 1980 auch bei den Frauen zu verzeichnen; bei ihnen betrug die Anteile der bösartigen Neubildungen einschl. Neubildungen des lymphatischen und hämatopoetischen Gewebes 21,5 %, die der Krankheiten der Verdauungs- und Atmungsorgane 4,6 bzw. 4,3 %; die Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane machten 1,4 % aus. Infektionskrankheiten stellten 1980 bei beiden Geschlechtern in weniger als 1 % die Todesursache dar.

„Unnatürliche“ Todesursachen oder Sterbefälle infolge von Unfällen, Vergiftungen und sonstigen Gewaltwirkungen waren bei den Männern mit 7,4 % und den Frauen mit 4,6 % an allen Sterbefällen beteiligt.

Die Anteile der verschiedenen Todesursachen weisen für beide Geschlechter typische altersbedingte Strukturen auf (siehe Schaubild 1).

Der Vergleich der Sterbefälle nach Todesursachen in verschiedenen Altersgruppen zeigt, daß chronische Krankheiten, wie Herzkreislaufkrankheiten und Krebs erst ab dem 35. Lebensjahr als häufigere Todesursachen auftreten, und zwar mit zunehmendem Alter in immer größerem Ausmaß. Demgegenüber stehen in früheren Lebensjahren die Sterbefälle aufgrund von Unfällen, Vergiftungen und Gewaltwirkungen im Vordergrund. So entfielen z. B. bei den 15- bis unter 25jährigen Männern auf diese Todesursachen 77 % aller Sterbefälle; bei den gleichaltrigen Frauen waren es 57 %. Mehr als sechs Zehntel aller „unnatürlichen“ Todesursachen in dieser Altersgruppe waren Folgen von Kraftfahrzeugunfällen, wobei die Anzahl der tödlich verunglückten Männer mit 3 300 Fällen viermal so hoch lag wie die der Frauen (784 Sterbefälle).

Zahl der Sterbefälle an Herzkreislaufkrankheiten stieg weiter an

Im Berichtsjahr starben 359 500 Personen an Krankheiten des Kreislaufsystems; das waren 50,3 % aller Verstorbenen. Die entsprechenden Vergleichszahlen lauten für 1979 354 500 oder 49,8 %, für 1978 345 600 oder 47,8 % (siehe Tabelle 2 und Tabellen auf S. 321*ff.). 1970 lag der prozentuale Anteil dieser Krankheiten an den Todesursachen insgesamt noch bei 44 %. Bei dieser für die Sterblichkeit wichtigsten Krankheitsgruppe wurde 1980 für die Frauen eine allgemeine Sterbeziffer von 608 und für die Männer eine von 555 ermittelt. Beim Vergleich der Sterbeziffern für verschiedene Altersgruppen fällt auf, daß mit Ausnahme der unter 15jährigen die für Männer ermittelte Sterbeziffer stets höher lag als die für Frauen. Die allgemeine Sterbeziffer verwischt die Mortalitätsunterschiede zwischen den Geschlechtern, die sich verstärkt ab dem 35. Lebensjahr bemerkbar machen. So betrug 1980 das Verhältnis

der allgemeinen Sterbeziffern von Männern und Frauen zwischen dem 35. und 65. Lebensjahr 272:106 oder 2,6:1; bei den über 64jährigen betrug das Verhältnis 3 865:2 982 oder 1,3:1. Am stärksten ausgeprägt war der Unterschied bei den 50- bis unter 55jährigen, wobei die Herzkreislaufsterbeziffer der Männer mehr als dreimal so groß war wie die der Frauen. Mit zunehmendem Alter wurde die Relation kleiner. Innerhalb des Zeitraums von 1978 bis 1980 weisen die Sterbeziffern der 35- bis unter 65jährigen eher eine gleichbleibende Tendenz auf, während bei den über 64jährigen ein ansteigender Trend zu beobachten ist.

Die standardisierten Sterbeziffern, und zwar bezogen auf die Bevölkerungsstruktur von 1970, zeigen bei den Männern eine gleichbleibende, bei den Frauen eine rückläufige Entwicklung auf.

Bei den ischämischen Herzkrankheiten — der wichtigsten Gruppe der Herzkreislaufkrankheiten — war von 1978 auf 1979 ein Rückgang um 16 500 Sterbefälle registriert worden. Diese außerordentlich große Abnahme kann wahrscheinlich nur zu einem geringen Teil echten Sterblichkeitsänderungen zugeschrieben werden. Zu einem erheblichen Teil (rd. 16 000 Fälle) läßt sie sich dadurch erklären, daß bestimmte chronische Krankheitszustände, die nach der ICD/8 (bis einschl. 1978) innerhalb der ischämischen Herzkrankheiten (Positionsnummer 410-414) signiert wurden, nach der ICD/9 der Gruppe der sonstigen Formen der Herzkrankheiten zugerechnet werden und mit den Positionsnummern 420-429 zu verschlüsseln sind. Für den zeitlichen Vergleich der Todesfälle an ischämischen Herzkrankheiten bedeutet dies eine Zäsur der Reihe zwischen 1978 und 1979.

1980 nahm die Zahl der Sterbefälle an ischämischen Herzkrankheiten gegenüber 1979 um 4 500 Fälle auf 129 500 zu; davon waren 72 400 Männer und 57 100 Frauen. In geschlechtsspezifischen Sterbeziffern ausgedrückt: Im Bundesgebiet starben 1980 von 100 000 männlichen Einwohnern

246, von 100 000 Frauen nur 177 an diesen Krankheiten. Gegenüber dem Vorjahr hatte die Mortalität an ischämischen Herzkrankheiten damit bei den Männern um 2 % und bei den Frauen um 4 % zugenommen. Stärker noch als bei den Krankheiten des Kreislaufsystems insgesamt wirkt sich die bei dieser Todesursache höhere Sterblichkeit bei den Männern ab dem 35. Lebensjahr aus. Sie betrug 1980 bei den 35- bis unter 65jährigen Männern 165 und lag damit gut 4mal höher als die der altersgleichen Frauen (39). Bei den noch älteren Männern und Frauen, also den über 64jährigen, verringert sich die Relation allerdings auf 1,8:1. Am stärksten ist der Unterschied zwischen Männern und Frauen bei den 50- bis unter 55jährigen und den 55- bis unter 60jährigen. In diesen Altersgruppen weisen die Männer eine 6½- bzw. 5mal größere Mortalitätsziffer auf als die Frauen.

Hauptsächliche Todesursache bei den ischämischen Herzkrankheiten ist der akute Herzinfarkt. Die Zahl der Herzinfarkt-toten hat insbesondere in den letzten drei Jahren zugenommen, und zwar von 1978 auf 1980 um rd. 4 800 Fälle und von 1979 auf 1980 um 3 000 auf 84 000 Fälle. Damit ist die Zahl der Myokardinfarkt-toten seit 1970 um mehr als ein Viertel angestiegen (siehe Schaubild 1). Männer und Frauen waren vom tödlichen Herzinfarkt sehr unterschiedlich betroffen. Das Verhältnis der allgemeinen Sterbeziffern an Herzinfarkt von Männern und Frauen betrug 1980 1,7:1. Die höchsten Mortalitätsunterschiede ergaben sich wiederum in der Altersgruppe 35- bis unter 65 Jahre, mit einer vier- bis fünffachen Mortalitätsziffer der Männer gegenüber den gleichaltrigen Frauen; bei den 50- bis unter 55jährigen wiesen die Männer sogar eine um das Siebenfache größere Sterbeziffer auf als die Frauen. Von 1978 bis 1980 hat sich die Herzinfarkt-mortalität der über 64jährigen verstärkt, während sie bei den 35- bis unter 65jährigen leicht zurückging.

Nach den ischämischen Herzkrankheiten bilden die Hirngefäßkrankheiten die zweitgrößte Gruppe von Todesursachen unter den Herz-Kreislaufkrankheiten. Mit 102 300 Sterbefällen oder 28 % aller Sterbefälle des Kreislaufsystems ging ihr prozentualer Anteil 1980 gegenüber den Vorjahren

geringfügig zurück (1979: 29 %; 1978: 29,5 %). 60 % aller Sterbefälle an Hirngefäßkrankheiten entfielen wie in den Vorjahren auf Frauen. Mit einer allgemeinen Sterbeziffer von 193 wurde die der Männer (137) um 40 % übertroffen. Berücksichtigt man bei diesen Ergebnissen — wie bei der Aussage über die Mortalität an Herz-Kreislaufkrankheiten — die altersmäßige Zusammensetzung der Bevölkerung (Einbeziehung altersspezifischer Sterbeziffern), so zeigt sich, daß 1980 in den Altersgruppen 35 bis unter 65 Jahre und älter die Sterbeziffern der Männer die der Frauen übertraf, und zwar wiederum am stärksten in der „jüngeren“ Altersgruppe mit 1,6:1 gegenüber der „älteren“ mit 1,1:1. Die größten Unterschiede ergaben sich auch hier bei den 55- bis unter 60jährigen, wobei die Männer eine doppelt so große Sterblichkeit aufwiesen wie die Frauen.

Die bösartigen Neubildungen⁴⁾ einschließlich Neubildungen des lymphatischen und hämatopoetischen Gewebes stellten 1980 nach den Herz-Kreislaufkrankheiten die zweitgrößte Gruppe der Todesursachen. Ihr Anteil an allen Todesursachen betrug 21,9 %. An malignen Tumoren starben 1980 156 700 Menschen, und zwar Männer und Frauen zu nahezu gleichen Teilen.

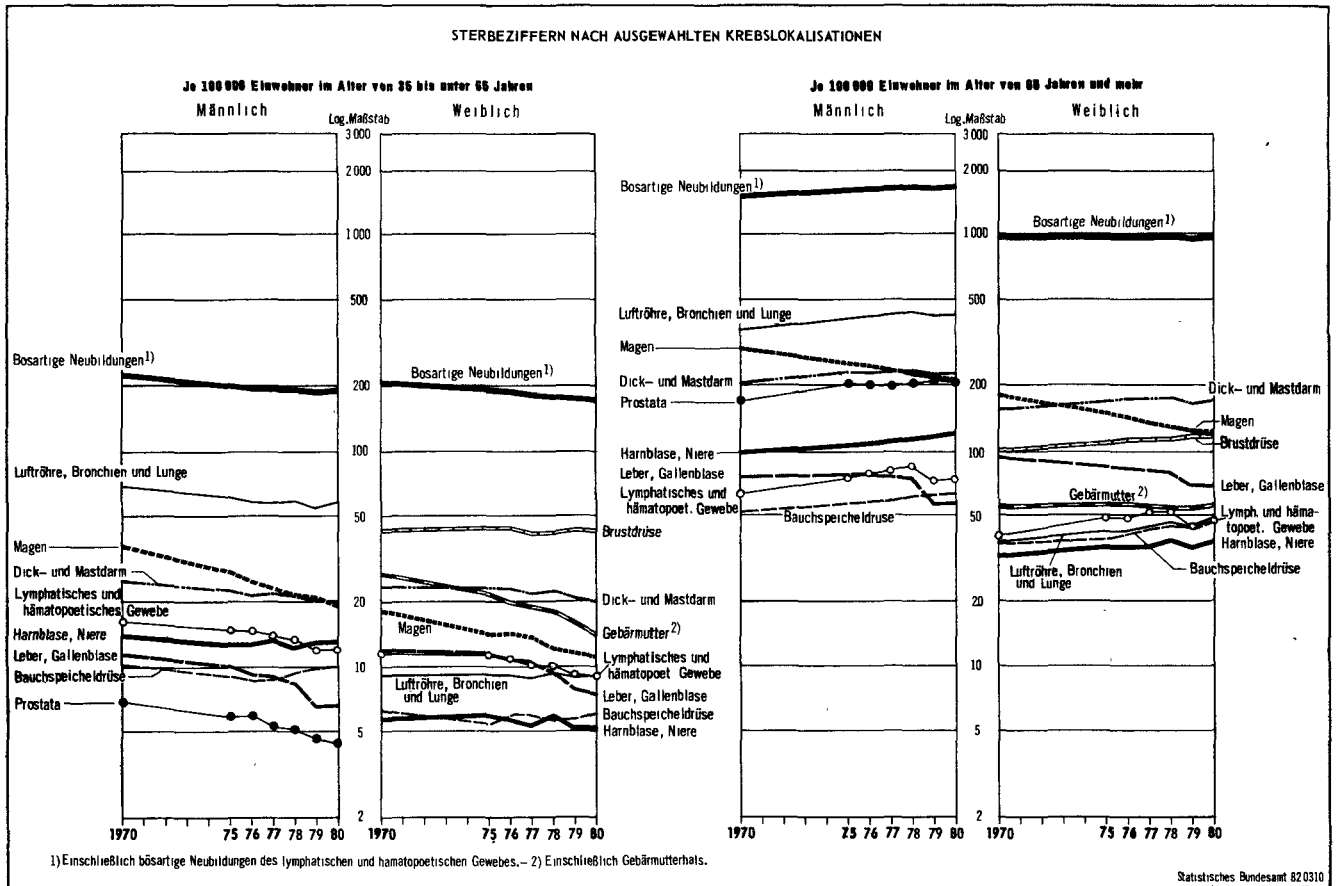
Die Verteilung der Krebssterbefälle 1980 nach Lokalisationen zeigt dagegen bei Männern und Frauen ein unterschiedliches Bild. Bei den Männern war mit 21 200 Gestorbenen oder 27 % aller Sterbefälle an bösartigen Neubildungen der Lungenkrebs die häufigste Todesursache. Es folgten Darmkrebs (9 900 Gestorbene oder 13 %), Magenkrebs (9 300 oder 12 %), Prostatakrebs (7 500 oder 10 %), Neubildungen des lymphatischen und hämatopoetischen Gewebes (4 300 oder 6 %), Pankreaskrebs (3 300 oder 4 %) sowie Leber- und Gallenkrebs (2 700 oder 3 %). Bei den Frauen ergaben sich folgende Häufigkeiten: Darmkrebs sowie Brustkrebs (12 800 bzw. 12 200 Gestorbene oder je 16 %), Magenkrebs (8 700 oder

⁴⁾ Beim zeitlichen Vergleich der Sterbefälle an bösartigen Neubildungen ist zu beachten, daß insbesondere bei denen der Atmungs- und Verdauungsorgane nach der 8. Revision die Möglichkeit bestand, sekundäre Neubildungen in den Vergleich einzubeziehen; dies ist nach der 9. Revision nicht mehr möglich.

Tabelle 3: Sterbefälle an ausgewählten bösartigen Neubildungen¹⁾ nach Geschlecht des (der) Gestorbenen

Todesursache	1978			1979			1980		
	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Anzahl									
Bösartige Neubildungen	155 062	77 677	77 385	154 656	77 032	77 624	156 734	78 236	78 498
der Verdauungsorgane	61 746	28 783	32 963	60 035	27 839	32 196	60 413	27 797	32 616
darunter:									
des Magens	19 058	9 934	9 124	18 504	9 617	8 887	18 045	9 341	8 704
des Dick- und Mastdarms	23 245	10 192	13 053	22 199	9 719	12 480	22 698	9 887	12 811
der Leber, Gallenblase und der Gallenwege	9 241	3 401	5 840	7 896	2 686	5 210	7 813	2 674	5 139
der Bauchspeicheldrüse	6 437	3 124	3 313	6 658	3 233	3 425	6 915	3 272	3 643
der Atmungsorgane	27 355	22 908	4 447	26 361	22 186	4 175	27 210	22 779	4 431
darunter:									
der Luftröhre, Bronchien und Lunge	25 193	21 322	3 871	24 320	20 621	3 699	25 081	21 168	3 913
der Brustdrüse	11 877	157	11 720	12 351	106	12 245	12 365	117	12 248
der weiblichen Geschlechtsorgane	12 263	x	12 263	12 109	x	12 109	11 696	x	11 696
darunter:									
der Zervix uteri	2 542	x	2 542	2 333	x	2 333	2 303	x	2 303
des Corpus uteri	921	x	921	1 219	x	1 219	973	x	973
der Eierstocke	4 534	x	4 534	4 597	x	4 597	4 534	x	4 534
der Prostata	7 505	x	7 505	7 650	x	7 650	7 543	x	7 543
des lymphatischen und hämatopoetischen Gewebes	9 643	4 968	4 675	8 391	4 270	4 121	8 625	4 329	4 296
je 100 000 Einwohner									
Bösartige Neubildungen	252,8	265,9	241,0	252,1	263,3	241,8	253,9	265,2	243,5
der Verdauungsorgane	100,7	98,5	102,6	97,8	95,2	100,3	97,9	94,2	101,2
darunter:									
des Magens	31,1	34,0	28,4	30,2	32,9	27,7	29,2	31,7	27,0
des Dick- und Mastdarms	37,9	34,9	40,6	36,2	33,2	38,9	36,8	33,4	39,7
der Leber, Gallenblase und der Gallenwege	15,1	11,6	18,2	12,9	9,2	16,2	12,7	9,1	15,9
der Bauchspeicheldrüse	10,5	10,7	10,3	10,9	11,1	10,7	11,2	11,1	11,3
der Atmungsorgane	44,6	78,4	13,8	43,0	75,8	13,0	44,1	77,2	13,7
darunter:									
der Luftröhre, Bronchien und Lunge	41,1	73,0	12,1	39,6	70,5	11,5	40,6	71,8	12,1
der Brustdrüse	19,4	0,5	36,5	20,1	0,4	38,1	20,0	0,4	38,0
der weiblichen Geschlechtsorgane	x	x	38,2	x	x	37,7	x	x	36,3
darunter:									
der Zervix uteri	x	x	7,9	x	x	7,3	x	x	7,1
des Corpus uteri	x	x	2,9	x	x	3,8	x	x	3,0
der Eierstocke	x	x	14,1	x	x	14,3	x	x	14,1
der Prostata	x	25,7	x	x	26,2	x	x	25,6	x
des lymphatischen und hämatopoetischen Gewebes	15,7	17,0	14,6	13,7	14,6	12,8	14,0	14,7	13,3

¹⁾ Einschl. der bösartigen Neubildungen des lymphatischen und hämatopoetischen Gewebes.



11 %), Gebärmutterkrebs sowie Leber- und Gallenkrebs (je 5 100 oder 7 %). Von Bedeutung waren weiter die bösartigen Neubildungen des Eierstocks sowie die des lymphatischen und hämatopoetischen Gewebes (4 500 bzw. 4 300 Gestorbene oder je 6 %), der Lungenkrebs sowie der Pankreaskrebs (3 900 bzw. 3 600 oder je 5 %).

Bezogen auf je 100 000 Einwohner war eine höhere Krebssterblichkeit der Männer festzustellen; sie ist weitgehend auf den hohen Anteil der Sterbefälle an Lungenkrebs zurückzuführen. Die Sterblichkeit an Lungenkrebs hat schon seit Anfang der 60er Jahre — bis dahin stand der Magenkrebs an erster Stelle — die Sterblichkeit an den übrigen Lokalisationen weit übertroffen. 1980 starben an Lungenkrebs rd. 21 200 Männer und rd. 3 900 Frauen. Schaltet man die Änderung im Altersaufbau durch Berechnung standardisierter Sterbeziffern aus, so zeigt sich, daß die Sterblichkeit an Lungenkrebs bei den Männern mehr als sechsmal so hoch ist wie bei den Frauen. Als häufigste Krebslokalisation bei den Frauen war bis 1971 der Magenkrebs und ab 1972 der Brustdrüsenkrebs festzustellen. Seit 1974 steht dagegen der sich immer weiter verbreitende Darmkrebs bei den Frauen im Vordergrund; von 22 700 im Jahr 1980 an Darmkrebs gestorbenen Personen waren 12 800 oder 56 % Frauen.

In den Jahren 1970 bis 1980 hat sich die Zahl der Krebssterbefälle insgesamt um 10 % erhöht. Die stärksten Zunahmen entfielen dabei auf den Pankreaskrebs (+ 34 %), Lungenkrebs (+ 21 %) und den Darmkrebs (+ 18 %). Im genannten Zeitraum ist vor allem die Zahl der Sterbefälle an Magenkrebs um 24 % zurückgegangen. Die geschlechtsspezifischen Krebslokalisationen zeigen folgende Entwicklung: Bei den Männern stieg die Zahl der an Prostatakrebs Gestorbenen von 5 900 im Jahr 1970 auf 7 500 1980. Bei den Frauen erhöhten sich die Sterbefälle an Brustdrüsenkrebs im gleichen Zeitraum von 10 100 auf 12 200, während die Zahl der an Gebärmutterkrebs Gestorbenen von 6 000 auf 5 100 zurückging. Gegenüber 1970 haben sich auch die Sterbefälle an Gebärmutterhalskrebs um 17 % verringert. Mit 2 300 Toten im Jahr 1980 umfaßte ihr Anteil, wie auch in den Jahren zuvor, fast die Hälfte aller Sterbefälle an Gebärmutterkrebs.

Die Daten der Todesursachenstatistik zeigen folgende langfristige Entwicklung: Der Anteil der Krebstoten war nach dem Ende des Krieges von 17 auf rd. 20 % im Jahr 1963 gestiegen, er blieb jahrelang auf diesem Niveau und erhöhte sich erstmals auf über 20 % im Jahr 1973. Für 1970 wurden je 100 000 Einwohner 235 Krebstote registriert, 1980 waren es bereits 254; d. h. im letzten Jahrzehnt hat die durch die Sterbeziffer ausgedrückte Krebsmortalität um 8 % zugenommen. Schaltet man die Veränderungen im Altersaufbau für diese Zeitspanne aus, so zeigen die standardisierten Sterbeziffern seit 1970 bei den Männern eine leicht steigende, bei den Frauen eine leicht fallende Tendenz. Im gesamten Zeitraum lag die standardisierte Krebssterbeziffer der Männer stets über der der Frauen.

Im Zeitraum 1978 bis 1980 ist nur eine geringfügige Veränderung der allgemeinen Krebssterbeziffern festzustellen. Bei den primär befallenen Organsystemen bzw. Organen verlief die Entwicklung in dem letzten Jahrzehnt keineswegs einheitlich, wie sich bei einer Differenzierung nach dem Alter und Geschlecht zeigen läßt (siehe Schaubild 3). Die Darstellung der zeitlichen Veränderung der Krebsmortalität wird wegen des geringen Anteils der unter 35jährigen (1970: 2,2 %, 1980: 1,5 %) auf die ab dem 35. Lebensjahr an dieser Krankheit Gestorbenen beschränkt. Die Sterbeziffern werden für Männer und Frauen getrennt nachgewiesen, und zwar für die Altersabschnitte 35 bis unter 65 Jahre und 65 Jahre und älter.

Für die Gesamtgruppe der bösartigen Neubildungen läßt sich in der Gliederung nach Geschlecht und Alter im Zeitraum 1970 bis 1980 folgender Trend ablesen: Einer Zunahme der Sterbeziffer von 8 % bei den über 64jährigen Männern stand eine Abnahme (— 1 %) bei den Frauen gegenüber, allerdings gilt dies für die Frauen nur bis 1979, 1980 war wieder eine Zunahme zu verzeichnen. Bei den 35- bis unter 65jährigen verringerten sich die Sterbeziffern für Frauen mit 19 % stärker als für Männer (— 17 %).

Bei den angesprochenen Krebslokalisationen zeigen die alters- und geschlechtsspezifischen Sterbeziffern für die Zeit von 1970 bis 1980 folgende Entwicklung: Eine Zunahme trat

für die über 64jährigen Männer und Frauen beim Darmkrebs, Bauchspeicheldrüsenkrebs, Lungenkrebs und bei den bösartigen Neubildungen des lymphatischen und hämatopoetischen Gewebes auf. Von den geschlechtsspezifischen Krebslokalisationen erhöhte sich bei den Männern dieser Altersgruppe die Sterbeziffer des Prostatakrebs (+ 22 %), bei den gleichaltrigen Frauen diejenige des Brustkrebs (+ 15 %). Am stärksten zurückgegangen sind die Sterbeziffern des Magenkrebs, bei den über 64jährigen Frauen um 34 % und den Männern dieser Altersgruppe um 30 %.

Für die Altersgruppe der 35- bis unter 65jährigen ist im untersuchten Zehnjahreszeitraum überwiegend eine Abnahme der Krebssterbeziffern festzustellen. Am stärksten haben sich dabei die des Magenkrebs verringert, und zwar bei den Männern um 47 % und den Frauen um 38 %. Bei den geschlechtsspezifischen Krebslokalisationen gingen die Sterbeziffern der Männer in dieser Altersgruppe am stärksten beim Prostatakrebs (- 36 %) und bei den gleichaltrigen Frauen beim Gebärmutterkrebs (- 47 %) zurück. Unverändert blieben die Sterbeziffern in diesen mittleren Altersgruppen beim Brustdrüsenkrebs.

Todesfälle wegen Krankheiten der Atmungsorgane weiterhin rückläufig

An Krankheiten der Atmungsorgane starben 1980 39 500 Personen (1979: 41 700; 1978: 44 600). Ein Rückgang von 1979 auf 1980 war insbesondere bei der Pneumonie (- 980 Fälle oder - 7 %) sowie bei der Bronchitis (- 690 Fälle oder - 5 %) festzustellen. Eine geringe Zunahme um rd. 100 Sterbefälle auf 5 230 wurde beim Asthma registriert. Wie in den Vorjahren waren 86 % aller Personen, die an Krankheiten der Atmungsorgane starben, älter als 65 Jahre. In den relevanten Altersgruppen überwoog die höhere Sterblichkeit der Männer; sie betrug bei den 35- bis unter 65jährigen das 2,2fache und bei den älteren sogar das 2,6fache gegenüber den Frauen. Seit 1970 sind die Sterbefälle an Krankheiten der Atmungsorgane um ein Drittel zurückgegangen. Im Zeitraum 1978 bis 1980 war ein Rückgang der Sterblichkeit auch für die jüngeren Personen festzustellen.

37 300 Personen starben 1980 (1979: 38 200; 1978: 38 000) an Krankheiten der Verdauungsorgane; das waren 5,2 % aller Sterbefälle. Damit setzte sich die rückläufige Tendenz früherer Jahre fort (siehe Schaubild 2). Lebererkrankungen waren bei 17 700 Personen oder 47 % aller an Krankheiten der Verdauungsorgane Gestorbenen die Todesursache.

Die größten Sterblichkeitsunterschiede aufgrund von Krankheiten der Verdauungsorgane zwischen Männern und Frauen betraf die über 64jährigen, und zwar waren die Sterbeziffern der Männer in dieser Altersgruppe doppelt so hoch wie die der Frauen.

Auch die Zahl der an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane verstorbenen Personen ging 1980 weiter auf 10 400 (1979: 11 300, 1978: 11 600) zurück. Seit 1970 (16 900)

betrug der Rückgang 39 %. Zwischen 1978 und 1980 war die Sterblichkeit sowohl für die jüngeren als auch für die älteren Altersgruppen rückläufig.

An Alkoholismus starben 1980 2 800 Personen (1979: 2 500, 1978: 2 600); drei Viertel davon waren Männer. Diese Zahlen enthalten nicht die aufgrund alkoholischer Leberzirrhose gemeldeten Sterbefälle, die 1980 2 750 Fälle ausmachten und bei den Krankheiten der Verdauungsorgane ausgewiesen werden.

Im Jahr 1980 sind auch die Sterbefälle aufgrund von Medikamenten- und Drogenabhängigkeit auf 237 Fälle zurückgegangen; 1979 betrug die Zahl noch 327 und im Jahr 1978 318. In Verlautbarungen der mit dieser Problematik befaßten Institutionen wird darauf verwiesen, daß der Rückgang der Sterbefälle nicht gleichzusetzen ist mit einem Nachlassen des Drogenkonsums. Die Altersverteilung der an Medikamenten- und Drogenabhängigkeit Verstorbenen ist eine völlig andere als bei den Personen die aufgrund von Alkoholabusus starben. Auch 1980 waren überwiegend junge Menschen Opfer von Medikamenten- und Drogenkonsum; drei Viertel aller Drogentoten waren jünger als 30 Jahre.

Mangelhaft bezeichnete Todesursachen, zu denen auch die Altersschwäche und der plötzliche Tod unbekannter Ursache gehören, wurden 1980 bei 15 800 (1979: 15 500; 1978: 15 300) Personen als Grundleiden angegeben, das entspricht 2 % aller Todesfälle (1970: 2,5 %). Im Vergleich zu England oder den USA (unter 1 %) ist der Anteil der mangelhaft bezeichneten Krankheiten als „Todesursache“ in der Bundesrepublik Deutschland immer noch relativ hoch.

Die Sterbefälle an Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit) haben sich in den letzten Jahren rückläufig entwickelt. Im Jahr 1980 starben 13 700 (1979: 14 400; 1978: 16 900) Personen an Zuckerkrankheit, wobei zwei Drittel der Sterbefälle auf Frauen entfielen. Über 90 % der an dieser Krankheit Verstorbenen waren 60 Jahre alt und älter, d.h. die Hauptsterbeanteile entfallen auf den sogenannten Altersdiabetes. Der längerfristige Vergleich anhand der Sterbeziffern zeigt, daß die Sterblichkeit an Diabetes mellitus von 1970 bis 1975 anstieg und erst ab 1976 ein Rückgang zu verzeichnen war. Berücksichtigt man die Veränderung des Altersaufbaus der Bevölkerung in diesem Jahrzehnt, so ergibt sich folgende Situation: Die Diabetessterblichkeit ist um rd. 40 % zurückgegangen, und zwar bei den Männern mit - 37 % schwächer als bei den Frauen mit - 44 %.

Durch Unfälle, Vergiftungen oder sonstige Gewalteinwirkungen kamen 1980 in der Bundesrepublik Deutschland 42 500 Menschen ums Leben (1979: 43 500; 1978: 45 700), das waren 69 Tote auf je 100 000 Einwohner im Berichtsjahr; mit 60 % waren die Männer häufiger Opfer solcher Todesursachen als die Frauen. Die Zahl der bei Kraftfahrzeugunfällen Getöteten hat sich 1980 gegenüber 1979 um 325 auf 12 500 verringert; 1979 hatte der Rückgang gegenüber 1978 1 300 Sterbefälle betragen. Die Hälfte der bei Kraftfahrzeugunfäl-

Tabelle 4: Sterbefälle infolge von Verletzungen und Vergiftungen nach Art der Schädigung

Todesursache (Pos.-Nr. der ICD/9 1979) ¹⁾	1980						1979					
	Ins- gesamt	Männ- lich	Weib- lich	Ins- gesamt	Männ- lich	Weib- lich	Ins- gesamt	Männ- lich	Weib- lich	Ins- gesamt	Männ- lich	Weib- lich
	Anzahl			%			Anzahl			%		
Insgesamt (800-999)	42 475	25 762	16 713	100	100	100	43 490	26 292	17 198	100	100	100
Fraktur des Schädels, der Wirbelsäule und des Rumpfskeletts (800-809)	7 491	5 241	2 250	17,6	20,3	13,5	7 952	5 480	2 472	18,3	20,8	14,4
Frakturen der oberen Extremitäten (810-819)	279	80	199	0,7	0,3	1,2	333	87	246	0,8	0,3	1,4
Frakturen der unteren Extremitäten (820-829)	7 005	1 952	5 053	16,5	7,6	30,2	7 209	1 951	5 258	16,6	7,4	30,6
dar.: Fractura colli femoris (820)	5 728	1 376	4 352	13,5	5,3	26,0	5 815	1 325	4 490	13,4	5,0	26,1
Intrakranielle Verletzungen, ausgenommen solche mit Schädelbruch (850-854)	7 504	5 261	2 243	17,7	20,4	13,4	7 602	5 414	2 188	17,5	20,6	12,7
Innere Verletzungen der Brust, des Bauches und des Beckens (860-869)	2 310	1 726	584	5,4	6,7	3,5	2 455	1 823	632	5,6	6,9	3,7
Offene Wunden (einschl. Zerreißen) (870-897)	714	520	194	1,7	2,0	1,2	664	505	159	1,5	1,9	0,9
Verbrennungen (940-949)	709	440	269	1,7	1,7	1,6	763	483	280	1,8	1,8	1,6
Vergiftungen durch Drogen, Medikamente, Seren und Impfstoffe, Toxische Wirkungen von medizinisch nichtgebräuchlichen Substanzen (960-989)	4 677	2 648	2 029	11,0	10,3	12,1	4 990	2 844	2 146	11,5	10,8	12,5
Ertrinken (994.1)	1 823	1 081	742	4,3	4,2	4,4	1 742	1 033	709	4,0	3,9	4,1

¹⁾ Internationale Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen.

len Getöteten war noch nicht 35 Jahre alt. Die 15- bis 25jährigen stellten dabei einen Anteil von über 60 %. Bei dieser Altersgruppe entfiel 1980 auch fast die Hälfte aller Todesursachen auf tödlich verlaufene Kraftfahrzeugunfälle. Mehr als drei Viertel aller Personen, die bei Kraftfahrzeugunfällen ums Leben kamen, waren Männer. Eine möglicherweise höhere Beteiligung der Frauen am Kraftfahrzeugverkehr hat sich innerhalb der letzten 10 Jahre auf die Sterblichkeit der Frauen nicht entsprechend ausgewirkt.

Durch Selbsttötungen (Suizide) schieden 1980 12 900 Personen aus dem Leben, und zwar 8 350 Männer und 4 550 Frauen. In den Jahren 1979 und 1978 hatte die Zahl der Selbsttötungen mit 13 200 bzw. 13 600 noch deutlich höher gelegen. Der Anteil der Suizide an allen „unnatürlichen“ Todesursachen betrug 1980 30 % (Männer: 32 %; Frauen: 27 %). Die sogenannten Selbstmordziffern (Anzahl der Selbsttötungen je 100 000 Einwohner) sind in den letzten drei Jahren zurückgegangen. Sie beliefen sich 1978 auf 22,2, 1979 auf 21,5 und 1980 auf 20,8 (siehe Tabelle auf S.321*ff.). Die Suizidziffer der Männer lag 1980 mit 28,2 doppelt so hoch wie die der Frauen. Zwar nahmen die Selbsttötungen seit 1977 bei den unter 30jährigen ebenso ab wie die Suizide insgesamt, dennoch lag im Berichtsjahr bei dieser Altersgruppe die Zahl der Selbsttötungen um 8 % höher als die des Jahres 1970. Die Selbstmordhäufigkeit steigt nach wie vor bei beiden Geschlechtern mit zunehmendem Alter an.

In der Todesursachenstatistik werden die „unnatürlichen“ Todesfälle auch nach der Art der Schädigung aufbereitet. Wegen der ab 1979 anzuwendenden revidierten ICD beschränkt sich ein Vergleich der Schädigungsarten auf die Jahre 1980 und 1979.

Im Berichtsjahr waren von den einzelnen Schädigungsarten die intrakraniellen Verletzungen (ohne Schädelfrakturen) sowie die Frakturen des Schädels, der Wirbelsäule und des Rumpfskeletts mit jeweils rd. 7 500 Fällen oder 17,7 % die vorherrschenden Todesursachen. Im Jahr 1979 hatte die Zahl der Todesfälle infolge intrakranieller Verletzungen 7 600 (17,5 %) betragen und die der Sterbefälle wegen Schädel-, Wirbelsäulen- und Rumpfskelettfrakturen 8 000 (18,3 %). Die Frakturen der unteren Extremitäten führten 1980 in 7 000 Fällen zum Tode (rd. 200 weniger als 1979); mit einem Anteil von 16,5 % bildeten sie die drittgrößte Gruppe. Während bei den zuerst genannten Schädigungsarten der Anteil der gestorbenen Männer 70 % ausmachte, wurden bei Frakturen der unteren Extremitäten überwiegend Frauen (72 %) tödlich verletzt. Diese geschlechtsspezifischen Anteilszahlen spiegeln die Gefahrensituationen wider, denen Männer und Frauen in ihren Lebens- und Tätigkeitsbereichen jeweils ausgesetzt sind.

Anteil der Krankenhaussterbefälle stagnierte

Ab Berichtsjahr 1979 werden in der Todesursachenstatistik Krankenhaussterbefälle nicht mehr dargestellt. Der Anteil solcher Sterbefälle läßt sich deshalb nur anhand der Angaben der Krankenhausstatistik feststellen. Danach starben im Berichtsjahr 394 900 Personen im Krankenhaus; das waren 55,3 % aller in der Todesursachenstatistik ermittelten Gestorbenen. Im Jahr 1979 betrug der vergleichbare Anteil 55,2 % oder 393 000 Gestorbene und im Jahr 1978 55,4 % oder 400 600 Gestorbene. Nach der Todesursachenstatistik sind 1978 428 400 Personen in Anstalten verstorben. Die Differenz von rd. 6,5 % zwischen beiden Statistiken beruht auf der unterschiedlichen Definition von Krankenhaus- und Anstaltssterbefällen; so rechnen zu den Anstalten auch Pflegeheime. Da in der Krankenhausstatistik nur die Verstorbenen nach der Zweckbestimmung der Krankenhäuser erfaßt werden, können prozentuale Anteile einzelner Todesursachen (Krankheiten) nicht festgestellt werden. Es kann jedoch davon ausgegangen werden, daß auch in den Jahren 1980 bzw. 1979 die Sterbefälle aufgrund von Komplikationen in der Schwangerschaft, Entbindung und im Wochenbett sowie die Ursachen der perinatalen Mortalität, bei denen 1978 über 90 % auf Krankenhaussterbefälle entfielen, die höchsten Anteile der Krankenhaussterbefälle aufwiesen.

Säuglingssterblichkeit weiter rückläufig

Im Berichtsjahr starben 7 820 Säuglinge; das waren 12,7 im ersten Lebensjahr Gestorbene je 1 000 Lebendgeborene. 1979 hatte bei 7 860 gestorbenen Säuglingen die Sterbeziffer 13,6 betragen. Die Vergleichszahlen für 1978 lauten 8 480 gestorbene Säuglinge und Sterbeziffer 14,7. Von 1970 bis 1980 ist die Zahl der Säuglingssterbefälle um 60 % und die entsprechende Sterbeziffer um 46 % zurückgegangen.

Tabelle 5: Säuglingssterbefälle nach Bundesländern

Land	1970	1978	1979	1980	1970	1978	1979	1980
	Anzahl				je 1 000 Lebendgeborene ¹⁾			
Bundesgebiet	19 165	8 482	7 856	7 821	23,4	14,7	13,6	12,7
Schleswig-Holstein	781	340	296	281	21,7	14,6	12,9	11,6
Hamburg	396	200	153	154	21,2	15,8	12,0	11,5
Niedersachsen	2 425	972	899	848	23,6	14,2	13,3	11,9
Bremen	167	81	78	88	18,7	13,9	13,8	14,9
Nordrhein-Westfalen	5 359	2 614	2 538	2 486	23,8	16,5	15,9	14,8
Hessen	1 644	715	719	610	23,4	14,0	13,9	11,3
Rheinland-Pfalz	1 241	608	436	478	25,2	17,7	12,6	12,9
Baden-Württemberg	2 704	1 054	964	1 023	20,8	11,7	10,5	10,4
Bayern	3 560	1 443	1 358	1 417	24,5	13,6	12,6	12,5
Saarland	367	206	162	163	27,4	21,4	16,6	15,6
Berlin (West)	521	249	253	273	25,6	15,0	14,7	14,9

¹⁾ Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung.

Die Säuglingssterblichkeit in den Bundesländern geht aus Tabelle 5 hervor: 1980 schwankten die Sterbeziffern zwischen 15,6 im Saarland und 10,4 in Baden-Württemberg. Beim Vergleich der Säuglingssterbeziffern in den Ländern im genannten Jahrzehnt war der Rückgang auf die Hälfte des Ausgangswertes in Bayern am stärksten und der Rückgang um ein Fünftel gegenüber dem Ausgangswert in Bremen am geringsten.

Der Tod kurz nach der Geburt wurde 1980 am häufigsten verursacht durch Schädigungen während der Schwangerschaft, Geburtskomplikationen und erbliche Schäden. Hatten 1970 noch 44 % der gestorbenen Säuglinge die ersten 24 Stunden nicht überlebt, so waren es 1980 nur noch 29 % (1979: 29 %; 1978: 30 %). Von 1979 auf 1980 hatte sich die frühe Sterblichkeit (innerhalb von 7 Tagen nach der Geburt) um 7 % verringert, und zwar am stärksten bei den Säuglingen im Alter von einem Tag bis unter sieben Tagen (- 13 %). Gering war dagegen der Sterblichkeitsrückgang bei den älteren Säuglingen (siehe Tabelle auf S. 323*).

Tabelle 6: Müttersterblichkeit¹⁾ nach dem Alter

Jahr	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren						
		15—20	20—25	25—30	30—35	35—40	40—45	45 u. älter
Anzahl ¹⁾								
1970	420	21	51	97	116	92	37	6
1971	393	30	62	56	98	96	44	7
1972	300	19	44	50	64	81	38	4
1973	292	15	60	52	71	55	34	5
1972	213	6	32	44	54	50	25	2
1975	238	18	42	59	47	49	23	—
1976	219	15	45	60	41	41	16	1
1977	198	14	37	57	38	37	12	3
1978	147	10	28	35	35	25	13	1
1979	128	13	32	31	24	20	8	—
1980	128	11	22	35	33	14	12	1
je 100 000 Lebendgeborene ²⁾								
1970	51,8	22,9	21,9	42,3	68,4	136,5	201,7	463,0
1971	50,5	32,8	26,0	27,5	61,0	147,1	253,2	610,8
1972	42,7	23,0	19,9	27,5	45,7	136,9	256,4	387,2
1973	45,9	20,8	29,4	30,4	58,9	101,5	265,9	581,4
1974	34,0	8,8	15,6	24,6	48,3	98,6	214,8	246,9
1975	39,6	29,6	21,7	31,6	46,6	103,3	217,9	—
1976	36,3	25,5	23,3	30,0	43,5	90,2	162,0	154,3
1977	34,0	25,7	20,0	28,2	42,0	90,7	134,3	490,2
1978	25,5	19,1	15,5	17,1	37,7	67,4	162,4	197,6
1979	22,0	25,6	17,7	14,9	24,2	56,4	104,7	—
1980	20,6	21,1	11,3	15,9	29,7	39,9	151,2	190,8

¹⁾ Ziffern, denen weniger als 50 Fälle zugrunde liegen, besitzen infolge zu großer Zufallsschwankungen keinen sicheren Aussagewert. — ²⁾ Bezogen auf die Lebendgeborenen von Müttern entsprechenden Alters.

Tabelle 7: Müttersterblichkeit 1980 nach Altersgruppen und Geschlecht

Pos.-Nr. der ICD 9 1979 ¹⁾	Todesursache	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren						
			15—20	20—25	25—30	30—35	35—40	40—45	45 und mehr
		Anzahl							
630—639	Schwangerschaft mit nachfolgender Fehlgeburt	16	—	3	4	6	1	2	—
633	dar.: Extrauterin gravidität	6	—	—	2	3	1	—	—
635	Legale Schwangerschaftsunterbrechung	—	—	—	—	—	—	—	—
640, 641	Blutung im Frühstadium der Schwangerschaft, Blutung antepartum, Abruptio placentae und Placenta praevia	7	—	—	2	3	1	1	—
642.4—7	Präeklampsie und Eklampsie	18	2	3	5	5	2	1	—
660—669	Komplikationen, die hauptsächlich im Verlauf der Wehen und der Entbindung auftreten	32	3	5	10	6	3	5	—
670, 671, 673	Puerperalfieber, venöse Komplikationen in der Schwangerschaft und im Wochenbett und Lungenembolie im Entbindungszeitraum	30	3	8	10	6	2	1	—
642.0—3.9, 643—648, 651—659, 672, 674—676, 630—676	Übrige Komplikationen der Schwangerschaft, Entbindung und im Wochenbett	25	3	3	4	7	5	2	1
Komplikationen der Schwangerschaft, bei Entbindung und im Wochenbett		128	11	22	35	33	14	12	1
dagegen: 1979		128	13	32	31	24	20	8	—
1978		147	10	28	35	35	25	13	1
je 100 000 Lebendgeborene nach Altersjahren der Mütter									
630—676	Komplikationen der Schwangerschaft, bei Entbindung und im Wochenbett	20,6	21,1	11,3	15,9	29,7	39,9	151,2	190,8
dagegen: 1979		22,0	25,6	17,7	14,9	24,2	56,4	104,7	—
1978		25,5	19,1	15,5	17,1	37,7	67,4	162,4	197,6

¹⁾ Internationale Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen.

Leichter Rückgang auch bei der Müttersterblichkeit

Nach der Definition der Weltgesundheitsorganisation (WHO)⁵⁾ gilt als Müttersterbefall „der Tod jeder Frau während der Schwangerschaft oder innerhalb von 42 Tagen nach Beendigung der Schwangerschaft, unabhängig von Dauer und Sitz der Schwangerschaft. Dabei gilt jede Ursache, die in Beziehung zur Schwangerschaft oder deren Behandlung steht oder durch diese verschlimmert wird, nicht aber Unfälle und zufällige Ereignisse“.

Für die Jahre 1980 und 1979 wurden jeweils 128 (1978: 147) Müttersterbefälle registriert. Die Sterbeziffer — wie international üblich auf 100 000 Lebendgeborene bezogen — betrug 1980 20,6 (1979: 22,0; 1978: 25,5). 1970 hatte sie mit 51,8 (420 Sterbefälle) noch mehr als das Doppelte betragen.

Die Sterbefälle konzentrierten sich auch 1980 auf einige wenige Todesursachen, von denen außer Komplikationen, die hauptsächlich im Verlauf der Wehen und Entbindungen auftraten, mit 32 Sterbefällen (1979: 20), noch Kindbettfieber,

venöse Komplikationen in der Schwangerschaft und im Wochenbett und Lungenembolie im Entbindungszeitraum mit 30 Fällen (1979: 29) sowie Präeklampsie und Eklampsie mit 18 (1979: 20) Fällen zu nennen sind.

Immer noch von großer Bedeutung bei der Müttersterblichkeit ist das Alter der Mütter. Während in den letzten Jahren die 20- bis 30jährigen eine im Vergleich zum Durchschnitt geringere Sterbeziffer aufwiesen, waren die Sterbeziffern der jüngeren und älteren Mütter überdurchschnittlich hoch. Wegen geringer Fallzahlen in den einzelnen Altersgruppen wirken sich geringe Veränderungen außerordentlich stark aus. So ist es auch zu verstehen, daß die geringsten Sterbeziffern, die sowohl 1980 als auch 1979 bei den 20- bis 25jährigen Frauen festzustellen waren, für 1979 bei den 25- bis 30jährigen Müttern verzeichnet wurden.

Auffällig ist allerdings, daß der Rückgang der Sterbeziffern im letzten Jahrzehnt bei den über 35jährigen Müttern größer war als bei den jüngeren Müttern. Ursachen dafür liegen neben anderen Gründen möglicherweise in der stärkeren Nutzung der Schwangerschaftsuntersuchungen seitens der älteren Mütter.

Ke.

⁵⁾ ICD Bd. I Systematisches Verzeichnis (deutsche Fassung) S. 851.

Wirtschaftsrechnungen

Wertpapiervermögen privater Haushalte 1978 Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978

Vorbemerkung

Das Statistische Bundesamt hat bereits vor einigen Monaten im Rahmen einer größeren Abhandlung über das Gesamtvermögen privater Haushalte¹⁾ Eckzahlen über den Wertpapierbesitz vorgelegt. Nunmehr liegen auch die ausführlichen Ergebnisse²⁾ vor, die es ermöglichen, ein wesentlich feineres und genaueres Bild von der Bedeutung des Wertpapiervermögens innerhalb des Gesamtvermögens privater Haushalte zu zeichnen.

¹⁾ Siehe Euler, M.: „Ausgewählte Vermögensbestände und Schulden privater Haushalte“ in WiSta 4/1981, S. 252 ff. Zu methodischen und systematischen Problemen der Erfassung siehe den Beitrag im gleichen Heft, S. 249 ff. —
²⁾ Statistisches Bundesamt, Fachserie 15, Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978, Heft 3: Vermögensbestände und Schulden privater Haushalte.

Die Daten basieren auf den Angaben von knapp 50 000 Haushalten, die sich freiwillig an der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978 beteiligt hatten. Die Einkommens- und Verbrauchsstichproben, die 1962/63 erstmals durchgeführt und 1969, 1973 und 1978 wiederholt wurden, geben Aufschluß über Einnahmen und Ausgaben von Haushalten unterschiedlicher Größe, sozialer Stellung und Einkommenshöhe sowie über deren wirtschaftliche Gesamtsituation. Als Zuordnungskriterien der Haushalte zu Haushaltsgruppen dienen haushaltsspezifische Merkmale, wie Haushaltseinkommen, und personenbezogene Merkmale, wie Stellung im Beruf oder Alter. Maßgebend für die Zuordnung der Haushalte nach personenbezogenen Merkmalen ist bei Ehepaaren ohne oder mit Kindern in der Regel derjenige Ehepartner, der den größten Beitrag zum Haushaltseinkommen leistet, bei Haushalten anderer Zusammensetzung die Person mit dem höchsten Einkommen. Für diese Bezugsperson wird auch der Begriff „Haushaltsvorstand“ verwendet, jedoch erscheint aus den verschiedensten Gründen eine neutralere Bezeichnung wünschenswert.

Die Einkommens- und Verbrauchsstichproben bilden die einzige Quelle für Informationen über Art und Verteilung des Wertpapiervermögens nach sozio-ökonomischen Merkmalen der Haushalte, in denen Eigentümer von Wertpapieren leben. Zwar liegen auch Angaben der Bundesbank über den Depotbesitz inländischer privater Haushalte vor, jedoch lassen sich diese Ergebnisse ausschließlich nach drei stark zusammengefaßten sozialen Gruppen³⁾ der Depoteigner gliedern.

Allerdings können die Einkommens- und Verbrauchsstichproben kein Gesamtbild des Wertpapiervermögens vermitteln, weil neben den Haushalten von Ausländern und der Anstaltsbevölkerung die Haushalte mit besonders hohen Einkommen (1978: monatliches Haushaltsnettoeinkommen 20 000 und mehr DM) nicht einbezogen werden⁴⁾. Infolgedessen bleibt der mit Tageskursen bewertete und hochgerechnete Wertpapierbestand der in der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978 repräsentierten Haushalte mit 105 Mrd. DM um etwa 40 % hinter dem von der Bundesbank in ihrer Depotstatistik ermittelten Wert⁵⁾ zurück. Man darf aber nicht verkennen, daß die in der Einkommens- und

Verbrauchsstichprobe repräsentierten Haushalte mit Wertpapieren etwa 97 bis 98 % aller in der Bundesrepublik Deutschland überhaupt vorhandenen Haushalte mit Vermögen dieser Art ausmachen. Für den Nachweis von Häufigkeitsverteilungen ist also die Nichterfassung der genannten Bevölkerungsgruppen praktisch bedeutungslos.

In der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe werden den „konventionellen“ Wertpapierarten (Aktien, Pfandbriefe, Obligationen, sonstige Schuldverschreibungen, Kuxe u. ä.) die Sparbriefe zugerechnet, die nach Auffassung der Bundesbank nur „ins Vorfeld des Wertpapiersparens“⁶⁾ gehören. Auch werden hier Wertpapiere erfaßt, die nicht in der Depotstatistik enthalten sind, weil sie von den Haushalten selbst bzw. von ausländischen Kreditinstituten verwahrt oder bei der Bundesschuldenverwaltung als Einzelschuldbuchforderungen unterhalten werden.

Grunddaten über Haushalte mit Wertpapieren

Nach den Ergebnissen der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe verfügten am 31. 12. 1978 etwa 26 % aller privaten Haushalte über Wertpapiere. Wie die Tabelle 1 zeigt, war der Anteil der Wertpapierbesitzer um so höher, je höher das Einkommen des Haushalts war. Bei einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von weniger als 800 DM hatten etwa zehn von 100 Haushalten Wertpapierbestände nachgewiesen, bei einem Einkommen von 5 000 bis unter 20 000 DM fast sechsmal soviel, nämlich 56 %. Auch der Wert der

⁶⁾ Siehe Monatsbericht der Deutschen Bundesbank 1/1974, S. 12 ff.




Tabelle 1: Private Haushalte nach dem Besitz von Wertpapieren 1978¹⁾
nach dem Tageswert der Wertpapiere
Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte ²⁾			Von den Haushalten mit Wertpapieren ³⁾ verfügt über Wertpapiere mit einem Tageswert										
	insgesamt	darunter mit Wertpapieren ³⁾	%	von . bis unter . DM										
				unter 1 000	1 000 — 2 000	2 000 — 3 000	3 000 — 5 000	5 000 — 7 500	7 500 — 10 000	10 000 — 15 000	15 000 — 20 000	20 000 — 50 000	50 000 und mehr	von durchschnittlich Haushalt
1 000	%	% ⁴⁾											DM	
Haushalte insgesamt	22 054	5 801	26,3	10,4	9,8	7,4	11,5	11,3	7,0	12,2	7,4	15,6	7,4	18 101
nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen ⁵⁾														
von . . . bis unter . . . DM														
unter 800	2 082	202	9,7	/	(13,4)	/	(16,5)	/	(15,4)	/	(13,0)	/	(10,559)	10 559
800—1 200	3 086	480	15,6	(10,8)	(9,7)	(7,8)	(13,3)	(12,5)	(6,0)	(13,5)	(7,7)	(12,3)	(6,4)	14 509
1 200—1 400	1 887	386	20,5	(13,5)	(13,1)	(7,5)	(13,0)	(12,6)	(8,2)	(10,4)	(5,2)	(11,9)	(4,5)	11 989
1 400—1 600	2 094	474	22,6	14,5	(10,0)	(6,8)	11,6	11,5	(6,8)	14,9	(7,0)	13,1	(3,8)	12 046
1 600—1 800	1 719	411	23,9	11,8	10,7	(8,5)	13,1	13,4	(5,9)	12,1	(7,5)	13,7	(3,3)	11 075
1 800—2 000	1 680	427	25,4	11,7	10,5	8,3	12,9	12,3	(6,7)	12,9	(7,4)	12,6	(4,6)	12 652
2 000—2 200	1 541	458	29,7	12,3	10,7	9,2	11,1	12,3	(6,6)	12,8	(6,9)	14,2	(3,9)	12 729
2 200—2 500	1 907	604	31,7	10,0	11,2	8,6	11,4	11,3	8,0	12,5	7,6	14,2	(5,1)	13 687
2 500—3 000	2 178	761	34,9	10,9	9,0	6,8	12,7	9,3	8,0	11,9	7,8	16,4	7,1	16 700
3 000—4 000	2 363	990	41,9	7,7	7,1	10,8	10,1	7,1	11,1	8,1	19,8	10,5	23 796	
4 000—5 000	643	310	48,2	(5,0)	(7,2)	(5,5)	(7,4)	(11,0)	(5,9)	(10,7)	(7,5)	21,8	17,9	33 818
5 000—20 000	358	199	55,6	/	/	/	(5,5)	(6,5)	/	(8,8)	(11,3)	22,6	28,6	64 762
dar.: 5 000—10 000	316	173	54,7	/	/	/	(5,8)	(6,8)	/	(9,4)	(12,2)	(22,6)	(26,3)	58 625
nach sozialer Stellung ⁶⁾														
Landwirt	518	99	19,1	(12,5)	(11,1)	/	(9,6)	/	(12,1)	/	(20,3)	/	/	19 035
Selbständiger ⁷⁾	1 332	523	39,2	(5,6)	(7,2)	(3,9)	(10,7)	(8,1)	(4,6)	(8,9)	(9,4)	(21,7)	19,9	40 861
Beamter	1 402	447	31,9	10,4	9,5	8,4	11,6	14,0	7,3	12,2	7,1	14,1	(5,2)	13 479
Angestellter	4 522	1 664	36,8	10,2	10,2	8,2	12,3	10,6	7,6	13,1	7,9	14,8	5,1	14 773
Arbeiter	5 216	1 022	19,6	18,0	13,1	10,1	11,7	11,9	7,4	11,4	5,1	9,8	(1,5)	8 137
Nichterwerbstätiger	9 064	2 047	22,6	7,8	8,4	6,3	11,1	12,0	6,7	12,7	7,7	17,8	9,6	20 932
nach Alter ⁶⁾														
unter 25	414	54	13,0	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	5 713
25—35	2 835	624	22,0	15,3	13,1	9,8	13,0	12,1	6,4	11,9	6,3	9,9	(2,1)	9 043
35—45	4 509	1 382	30,7	12,8	11,5	8,7	13,6	11,5	6,9	11,5	6,7	12,0	4,8	13 316
45—55	3 804	1 101	28,9	10,6	10,2	7,7	10,4	11,0	7,7	11,7	7,1	17,1	6,4	17 389
55—65	3 809	1 075	28,2	8,2	7,7	6,0	9,7	10,7	7,6	14,9	8,6	17,6	9,0	22 380
65 und mehr	6 684	1 566	23,4	7,2	7,7	6,0	11,0	11,2	6,6	11,7	7,8	19,1	11,6	23 925
nach Haushaltstyp														
Alleinlebende Frau	4 791	919	19,2	8,7	9,8	7,6	11,4	14,0	7,6	13,5	7,4	14,5	(5,5)	15 061
Alleinlebender Mann	1 376	313	22,7	(13,5)	(9,8)	(5,2)	(12,2)	(8,8)	(5,7)	(10,7)	(6,0)	(16,9)	(11,1)	23 296
Elternteil mit 1 Kind	430	120	27,8	(12,7)	(12,3)	/	(11,7)	(11,6)	/	(9,3)	/	(20,7)	/	15 373
Ehepaar ohne Kind	5 756	1 659	28,8	7,5	7,5	6,6	10,5	10,9	7,0	12,8	8,1	19,0	10,0	22 336
Ehepaar mit 1 Kind	3 598	1 097	30,5	12,0	10,9	9,0	11,4	11,4	6,7	12,1	7,3	13,2	5,9	14 905
Ehepaar mit 2 Kindern	3 136	925	29,5	12,2	11,2	8,8	13,1	11,0	6,6	11,3	7,7	13,1	5,2	14 834
Ehepaar mit 3 und 4 Kindern	1 450	381	26,3	12,5	11,3	(7,6)	12,3	10,0	(7,1)	11,3	(5,4)	14,5	(8,2)	20 474

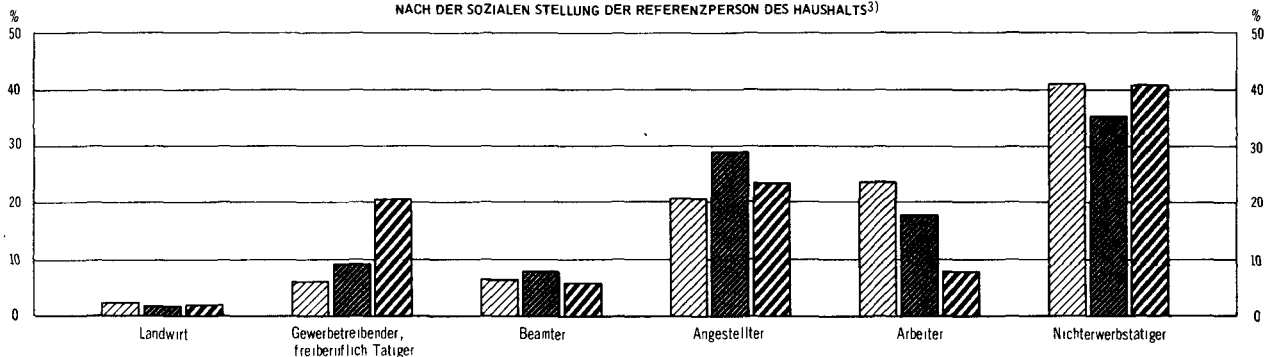
¹⁾ Stand: 31. 12. 1978. — ²⁾ Ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 20 000 DM und mehr. — ³⁾ Einschl. Sparbriefe. — ⁴⁾ Haushalte mit Wertpapieren = 100. — ⁵⁾ Selbststufung der Haushalte in vorgegebene Einkommensgruppenklassen im Januar 1978; ohne Haushalte von Landwirten. — ⁶⁾ Der Bezugsperson. Bezugsperson des Haushalts ist die Person, die von den Befragten als Haushaltsvorstand bezeichnet wurde. — ⁷⁾ Gewerbetreibender, freiberuflich Tätiger.

Schaubild 1

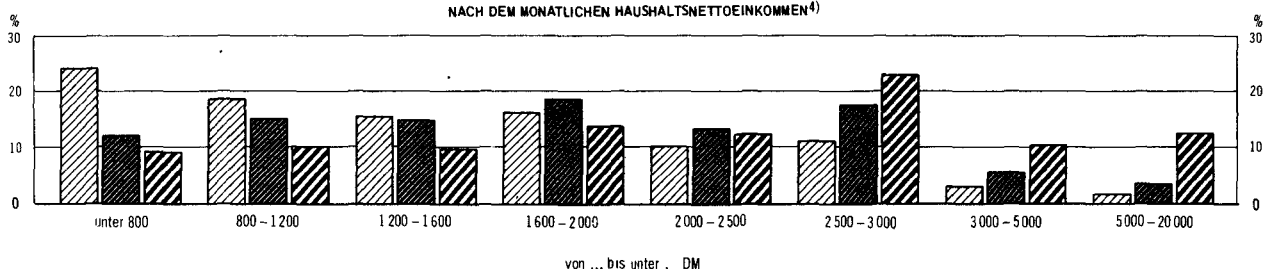
BETEILIGUNG PRIVATER HAUSHALTE ¹⁾ AM WERTPAPIERVERMOGEN 1978 ²⁾
 Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe

Anteile an  allen privaten Haushalten  den Haushalten mit Wertpapieren  dem Gesamtwert der erfaßten Wertpapiere (Tageskurs)

NACH DER SOZIALEN STELLUNG DER REFERENZPERSON DES HAUSHALTS³⁾



NACH DEM MONATLICHEN HAUSHALTSNETTOEINKOMMEN⁴⁾



1) Ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 20000 DM und mehr. - 2) Stand: 31. Dezember. - 3) Referenzperson des Haushalts ist die Person, die von den Befragten als Haushaltsvorstand bezeichnet wurde. - 4) SelbstEinstufung der Haushalte in vorgegebene Einkommensgrößenklassen im Januar 1978; ohne Haushalte von Landwirten.

Statistisches Bundesamt 82/0218

Bestände war bei Haushalten der obersten nachgewiesenen Einkommensgrößenklasse mit 64 762 DM fast sechsmal so hoch wie bei Haushalten der untersten Größenklasse. Im Unterschied zum Anteil der Wertpapiersparer weist aber der Durchschnittsbestand bei den Haushalten mit unteren und mittleren Einkommen (bis unter 2 500 DM) nur relativ geringe Schwankungen zwischen 10 559 und 14 509 DM auf. Dabei bleibt offen, ob diejenigen Haushalte, die sich überhaupt für Wertpapiere als Form der Geldanlage entscheiden, auch bei relativ bescheidenen verfügbaren Einkommen relativ hohe Beträge investieren oder ob – was wahrscheinlicher ist – in den unteren und mittleren Größenklassen besonders häufig Haushalte mit älteren Bezugspersonen anzutreffen sind. Das Alter der Bezugsperson (Haushaltsvorstand) ist nämlich, wie ebenfalls aus der Tabelle 1 hervorgeht, ein wesentlicher Faktor nicht nur hinsichtlich des Anteils der Wertpapiersparer an den Haushalten der jeweiligen Altersgruppe, sondern auch hinsichtlich der Höhe der Bestände. Bei unter 25jährigen war der Anteil der Haushalte mit Wertpapieren mit 13 % am niedrigsten, bei 35- bis unter 45jährigen mit knapp 31 % am höchsten. Dagegen nimmt die Höhe des Wertpapierbestandes mit dem Alter kontinuierlich zu; sie steigt von 5 713 DM bei den unter 25jährigen auf 23 925 DM bei 65jährigen und älteren Bezugspersonen.

An den hier dargestellten Beispielen zeigt sich deutlich, daß die Frage, warum Haushalte ihr Vermögen oder Teile ihres Vermögens in Form von Wertpapieren angelegt haben, nicht so einfach zu beantworten ist, wie man dies mitunter glauben mag. Das gegenwärtige Haushaltsnettoeinkommen ist jedenfalls nur einer – wenn auch sicherlich sehr wesentlicher – der Faktoren, die bei der Analyse zu berücksichtigen sind.

Ähnliches gilt für die soziale Gruppierung der Haushalte. Da Haushalte von Gewerbetreibenden und freiberuflich

Tätigen häufiger als andere soziale Gruppen in den obersten Einkommensgrößenklassen anzutreffen sind, ist es nicht überraschend, daß bei ihnen auch der Anteil der Haushalte mit Wertpapieren am höchsten war (39 %). Die Tatsache aber, daß darauf die Haushalte von Angestellten mit einer Quote von fast 37 % mit einem deutlichen Abstand zu den Beamtenhaushalten (32 %) folgten, ist weder durch Unterschiede in der Einkommens- noch in der Altersstruktur zu begründen, da in bezug auf diese Merkmale zwischen den genannten beiden Arbeitnehmergruppen keine allzu großen Abweichungen festzustellen sind. Also muß davon ausgegangen werden, daß der höhere Anteil der Wertpapiersparer bei den Angestellten andere, aus dem vorliegenden Material nicht erkennbare Ursachen hat. Möglicherweise sehen Angestellte häufiger als die pensionsberechtigten Beamten im Wertpapiersparen ein geeignetes Mittel zur Sicherung des Lebensabends, möglicherweise spielt eine Rolle, daß in der Regel Angestellte häufiger als Beamte beruflich mit Wertpapieren arbeiten.

Auch bei der Gliederung nach sozialen Gruppen wird deutlich, daß die Abweichungen in der Höhe der Bestände zum Teil wesentlich kleiner sind als in den Anteilen der Haushalte mit Wertpapieren. Die am 31.12.1978 in Angestelltenhaushalten mit Wertpapieren vorhandenen Bestände waren mit 14 773 DM nur um knapp 10 % höher als in vergleichbaren Beamtenhaushalten, die durchschnittlichen Bestände von Nichtberufstätigenhaushalten mit Wertpapieren waren mit 20 932 DM mehr als eininhalbmals größer als die von Arbeiterhaushalten und übertrafen diejenigen von Angestelltenhaushalten um knapp 42 %, diejenigen von Beamtenhaushalten um 55 %.

Von allen hier nachgewiesenen Haushaltsmerkmalen hatte offenbar der Haushaltstyp den geringsten Einfluß auf die Quote der Wertpapiersparer und auf die Höhe der Bestände.

Verteilung des Wertpapiervermögens

Es ist wohl unstrittig, daß neben dem „echten“ Produktivvermögen das Wertpapiervermögen wesentlich ungleichmäßiger verteilt ist als andere Vermögensformen. Wie die Deutsche Bundesbank in einer Stichprobe über Wertpapierdepots inländischer Privatpersonen für das Jahresende 1972 ermittelte, entfielen zum damaligen Zeitpunkt auf Depots mit einem Gesamtkurswert von 100 000 und mehr DM, die zahlenmäßig weniger als 3 % aller Depots ausmachten, fast 44 % des gesamten Depotbesitzes inländischer Privatpersonen⁷⁾. Man wird davon ausgehen können, daß der überwiegende Teil der Besitzer von Depots dieser Größenordnung in den Einkommens- und Verbrauchsstichproben nicht repräsentiert ist. Die bereits erwähnte Untererfassung des Wertpapiervermögens in der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe dürfte weitgehend auf den Ausfall der besonders vermögenden Haushalte zurückzuführen sein⁸⁾.

Trotzdem ist ein Überblick über die Verteilung des Wertpapiervermögens auf die in der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe repräsentierten Haushalte sicherlich nicht uninteressant. Aus dem Schaubild 1 läßt sich ablesen, welchen Anteil Haushalte der verschiedenen sozialen Gruppen bzw. Einkommensgrößenklassen an allen privaten Haushalten, an den Haushalten mit Wertpapieren und an dem hier repräsentierten Wertpapiervermögen in Höhe von 105 Mrd. DM hatten.

Betrachtet man zunächst die Darstellung nach der sozialen Stellung, so sind vor allem die Extremgruppen deutlich erkennbar: Haushalte von Gewerbetreibenden und freiberuflich Tätigen hatten mit 9 % einen deutlich höheren Anteil an den Haushalten mit Wertpapieren als ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung entsprechen würde (6 %), ihr Anteil am gesamten Wertpapiervermögen war mit über 20 % mehr als dreimal so hoch wie ihr Anteil an der Bevölkerung. Demgegenüber machten Haushalte von Arbeitern fast ein Viertel aller Haushalte aus, ihr Anteil am Wertpapiervermögen lag dagegen nur bei 8 %. Manchen Leser mag die Feststellung überraschen, daß die Nichterwerbstätigenhaushalte mit 41 % genau den gleichen Anteil an der Bevölkerung wie am Wertpapiervermögen erzielten; innerhalb der Haushalte mit Wertpapieren stellten sie mit 35 % auch zahlenmäßig vor den Angestelltenhaushalten (29 %) die größte Gruppe.

Was das Haushaltsnettoeinkommen angeht, so läßt sich dessen Bedeutung aus dem Schaubild leicht ersehen: Je finanzkräftiger die Haushalte waren, desto höher stieg relativ – gemessen an ihrem Anteil an allen privaten Haushalten – ihr Anteil am Wertpapiervermögen. Auf die Haushalte mit einem Monateinkommen unter 800 DM entfielen 24 % aller Haushalte, 12 % aller Haushalte mit Wertpapieren und 9 % des erfaßten Wertpapiervermögens. Dagegen war der Anteil der Haushalte mit einem Nettoeinkommen von 5 000 bis unter 20 000 DM am Wertpapiervermögen mit fast 13 % etwa dreieinhalbmal so hoch wie der Anteil an den Haushalten mit Wertpapieren und etwa siebenmal so hoch wie ihr Anteil an allen privaten Haushalten.

Anteil des Wertpapiervermögens an erfaßten Geldvermögen

Wie die Tabelle 2 zeigt, machten die zum Tageskurs bewerteten Bestände an Wertpapieren am 31. 12. 1978 knapp 26 % des gesamten erfaßten Geldvermögens (Spar- und Bausparguthaben, Wertpapiere) aus; das ist ein merklich höherer Anteil als 1973 (19 %) und damit ein deutlicher Beweis dafür, daß die Sparer im Zeitraum zwischen 1973 und 1978 zinsbewußter geworden sind und mehr Ersparnisse als früher in Wertpapieren anlegten, sei es bei der Ersparnisbildung in dieser Periode, sei es durch Umschichtung vorhandener Vermögensbestände.

Man könnte annehmen, daß der Anteil des Wertpapiervermögens am erfaßten Geldvermögen in starkem Maße mit der Höhe des Haushaltsnettoeinkommens in der Weise korreliert

Tabelle 2: Private Haushalte¹⁾ mit Geldvermögen²⁾ nach Höhe und Anteil der Wertpapierbestände³⁾ 1978⁴⁾
Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe

Gegenstand der Nachweisung	Bestände je Haushalt		Nachrichtlich: Anteil der Wertpapierbestände am Geldvermögen 1973	
	an Spar- und Bausparguthaben und Wertpapieren	an Wertpapieren ³⁾ (Tageskurs)	DM	%
Haushalte insgesamt	18 618	4 761	25,6	18,8
nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen ⁵⁾				
von ... bis unter ... DM				
unter 800	5 351	1 022	19,1	17,7
800—1 200	9 648	2 257	23,4	14,9
1 200—1 400	12 213	2 455	20,1	
1 400—1 600	13 889	2 727	19,6	14,8
1 600—1 800	15 040	2 651	17,6	
1 800—2 000	16 420	3 215	19,6	
2 000—2 200	18 893	3 783	20,0	18,9
2 200—2 500	21 295	4 335	20,4	
2 500—3 000	24 261	5 836	24,1	
3 000—4 000	32 432	9 975	30,8	28,8
4 000—5 000	41 857	16 300	38,9	
5 000—20 000	72 152	36 023	49,9	
dar.: 5000—10 000	66 213	31 975	48,3	
nach sozialer Stellung ⁶⁾				
Landwirt	23 600	3 629	15,4	7,2
Selbständiger ⁷⁾	38 778	16 034	41,3	28,3
Beamter	23 651	4 294	18,2	15,8
Angestellter	21 940	5 436	24,8	20,2
Arbeiter	14 538	1 594	11,0	7,3
Nichterwerbstätiger	15 282	4 727	30,9	24,4
nach Alter ⁶⁾				
unter 25	8 434	743	8,8	8,8
25—35	16 379	1 991	12,2	11,9
35—45	19 824	4 082	20,6	16,2
45—55	20 806	5 031	24,2	17,9
55—65	21 167	6 314	29,8	18,0
65 und mehr	16 686	5 605	33,6	27,0
nach Haushaltstyp				
Alleinlebende Frau	10 623	2 888	27,2	21,4
Alleinlebender Mann	15 251	5 251	34,4	27,4
Elternteil mit 1 Kind	15 644	4 278	27,3	21,4
Ehepaar ohne Kind	21 793	6 437	29,5	21,4
Ehepaar mit 1 Kind	21 433	4 544	21,2	16,5
Ehepaar mit 2 Kindern	20 859	4 376	21,0	15,7
Ehepaar mit 3 und 4 Kindern	21 459	5 418	25,2	

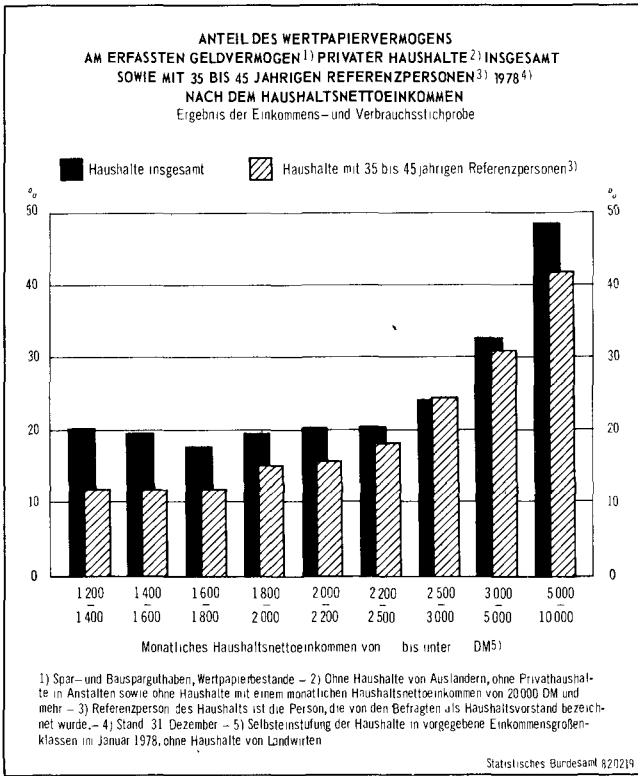
¹⁾ Ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 20 000 DM und mehr. — ²⁾ Nur Spar- und Bausparguthaben sowie Wertpapiere zum Tageskurs. — ³⁾ Einschließlich Sparbriefe. — ⁴⁾ Stand: 31. 12. 1978. — ⁵⁾ Selbsteinstufung der Haushalte in vorgegebene Einkommensgrößenklassen im Januar 1978; ohne Haushalte von Landwirten. — ⁶⁾ Der Bezugsperson. Bezugsperson des Haushalts ist die Person, die von den Befragten als Haushaltsvorstand bezeichnet wurde. — ⁷⁾ Gewerbetreibender, freiberuflich Tätiger.

ist, daß dieser Anteil um so höher ist, je mehr Einkommen ein Haushalt bezieht. Tatsächlich ist auch der Anteil in der höchsten nachgewiesenen Einkommensgrößenklasse (5 000 bis unter 20 000 DM) mit 50 % mehr als zweieinhalbmal so hoch wie in der untersten Größenklasse (unter 800 DM). Trotzdem erscheint es bemerkenswert, daß der Anteil bei Haushalten bis zu einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 2 499 DM ziemlich konstant etwas über oder unter 20 % bleibt. Die Gliederung der Ergebnisse nach dem Alter der Bezugsperson des Haushalts bringt die Erklärung für dieses Phänomen: Der Anteil des Wertpapiervermögens am erfaßten Geldvermögen war bei 65jährigen und älteren Bezugspersonen, die bei Haushalten mit unteren und mittleren Einkommen besonders häufig anzutreffen sind, dreimal so hoch wie bei Haushalten mit unter 25jährigen. Greift man eine Altersgruppe heraus, wie dies im Schaubild 2 mit den 35- bis 45jährigen geschieht, so zeigt sich — anders als bei den Haushalten insgesamt — ein zunächst langsamer, aber stetiger Anstieg des Anteils des Wertpapiervermögens am erfaßten Geldvermögen von Einkommensgrößenklasse zu Einkommensgrößenklasse. Zumindest unter sonst gleichen Voraussetzungen ist also der Anteil des Wertpapiervermögens am gesamten Geldvermögen in der Regel als ein Indiz für die Finanzkraft eines Haushalts anzusehen. Daß daraus kein allgemeingültiges Maß für den „Wohlstand“ eines Haushalts oder einer Haushaltsgruppe abgeleitet werden kann, wie das

⁷⁾ Siehe Monatsberichte der Deutschen Bundesbank Nr. 1/1974, S. 16 ff. —

⁸⁾ Siehe Mierheim, H., Wicke, L.: „Die personelle Vermögensverteilung in der Bundesrepublik Deutschland, Tübingen 1978, S. 48.

Schaubild 2



nach dem berühmten „Engelschen Gesetz“ dem Anteil der Aufwendungen für Nahrungsmittel an den Gesamtkosten der Lebenshaltung zukommt⁹⁾, läßt sich schon daran erkennen, daß zwar bei Selbständigenhaushalten der Anteil der Wertpapiere am nachgewiesenen Geldvermögen mit 41 % mit Abstand am höchsten war, daß aber die Nichterwerbstätigen mit 31 % an zweiter Stelle standen. Diese Position dürfte im wesentlichen altersbedingt sein und kaum ein Spiegelbild der finanziellen Leistungsfähigkeit; andererseits sollte nicht verkannt werden, daß zu der Gruppe der Nichterwerbstätigenhaushalte nicht nur die oft finanzschwachen Rentnerhaushalte gehören, sondern auch durchaus begüterte Haushalte, in denen das Einkommen aus Vermögen einen nicht unerheblichen Teil des Haushaltseinkommens ausmacht.

Die Gliederung nach dem Haushaltstyp bringt kein einheitliches Bild. Wohl aber ist nachweisbar, daß in allen Merkmalsausprägungen der Anteil des Wertpapiervermögens am erfaßten Geldvermögen gegenüber 1973 beträchtlich gestiegen ist.

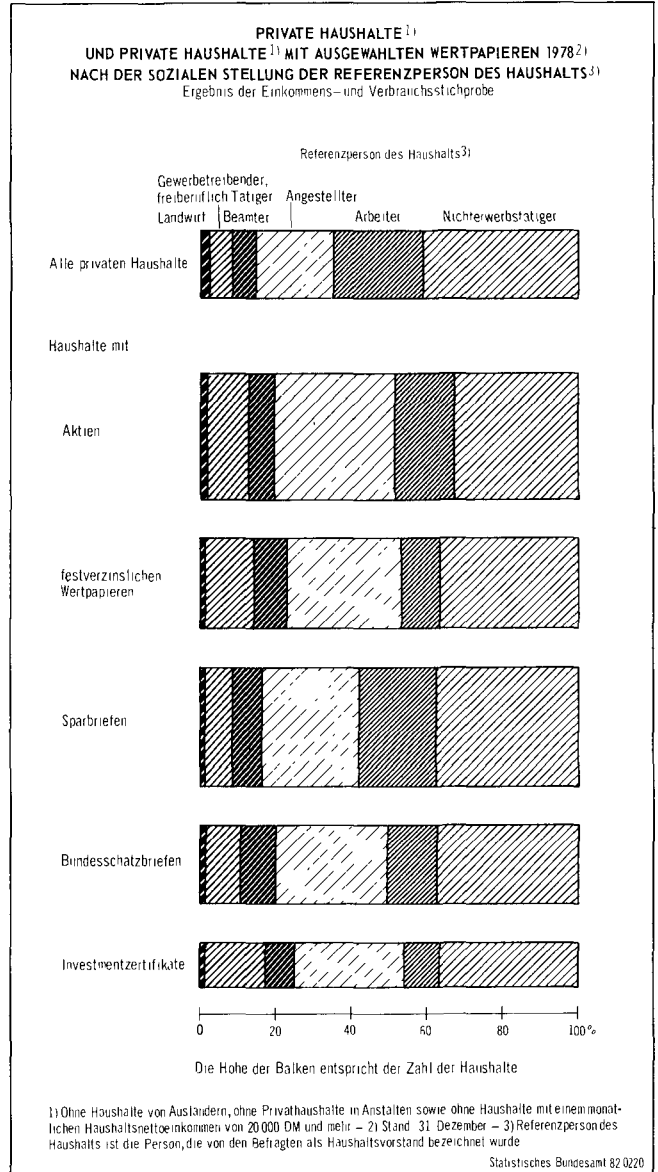
Kombination von Wertpapieren und sonstigen Vermögensformen

Welche Bedeutung dem Wertpapiervermögen wertmäßig innerhalb des erfaßten Geldvermögens zukommt, wurde bereits dargestellt. Darüber hinaus ist aber von Bedeutung, mit welchen Vermögensformen der Wertpapierbesitz gekoppelt ist¹⁰⁾.

Von 100 Haushalten mit Wertpapieren verfügten knapp 24 % zusätzlich über Sparbücher, Bauspar- und Lebensversicherungsverträge sowie Haus- und Grundvermögen, also über alle überhaupt erfaßten Vermögensformen, 22 % über Sparbücher und Lebensversicherungsverträge, knapp 14 % über Sparbücher, Lebensversicherungsverträge sowie Haus- und Grundvermögen, 12 % über Sparbücher, Bauspar-

⁹⁾ „Je ärmer eine Familie ist, einen desto größeren Anteil von den Gesamtaufwendungen muß sie zur Beschaffung von Nahrung aufwenden, und weiter, daß unter gleichen Umständen das Maß der Ausgaben für die Ernährung ein untrügliches Maß des materiellen Wohlbefindens einer Bevölkerung überhaupt ist“ (in: Die Produktions- und Konsumtionsverhältnisse des Königreichs Sachsen, Zeitschrift des Statistischen Büros des Königlich-sächsischen Ministeriums des Innern, Nr. 8/9 vom 22. 1. 1857, S. 156 ff.). - ¹⁰⁾ Haushalte, die ausschließlich über Wertpapiere verfügen, sind nach den Ergebnissen der Stichprobe praktisch kaum zu finden.

Schaubild 3



Lebensversicherungsverträge und rd. 11 % neben den Wertpapieren zusätzlich nur über Sparbücher (siehe Tabelle 3). Den übrigen Kombinationen kommt lediglich eine untergeordnete Bedeutung zu.

Bei der Gliederung der Ergebnisse nach Haushaltsmerkmalen ergeben sich zahlreiche Trends, die gegenüber den bisherigen Feststellungen bemerkenswerte Abweichungen erkennen lassen. So ist z. B. der Anteil derjenigen Haushalte, die neben ihren Wertpapieren alle erfaßten Vermögensformen nachgewiesen hatten, ganz eindeutig von der Höhe des vorhandenen Einkommens abhängig. Er steigt kontinuierlich von einer Quote von knapp 7 % bei Haushalten mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 800 bis unter 1 200 DM¹¹⁾ auf rd. 47 % bei Haushalten mit einem Nettoeinkommen von 5 000 bis unter 10 000 DM. Zum ersten (und einzigen) Mal halten auch die Haushalte von Landwirten hinsichtlich der Häufigkeit der umfassendsten Vermögenskombination mit fast 50 % die Spitzenstellung, während die Haushalte von Nichterwerbstätigen gegenüber allen anderen Gruppierungen mit rd. 10 % beträchtlich abfallen. Das hängt freilich damit zusammen, daß neun von zehn landwirtschaftlichen Haushalten über Haus- und Grundvermögen verfügten, aber nur jeder dritte Nichterwerbstätigenhaushalt. Außerdem ist zu beachten, daß wegen des meist hohen Alters der

¹¹⁾ Für Haushalte mit einem Einkommen unter 800 DM reicht die Zahl der erfaßten Haushalte für einen statistisch gesicherten Nachweis nicht aus.

Tabelle 3: Private Haushalte¹⁾ mit Wertpapieren²⁾ 1978³⁾ nach ausgewählten Kombinationen mit anderen Anlagearten von Geldvermögen

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe
Prozent

Gegenstand der Nachweisung	Von den Haushalten mit Wertpapieren verfügten zusätzlich über (B = Bausparvertrag, H = Haus- und Grundbesitz, L = Lebensversicherung, S = Sparbuch)								
	S + B + L + H	S + L	S + L + H	S + B + L	S	S + H	S + B + H	S + B	sonstige Kombinationen
Haushalte insgesamt	23,9	22,1	13,6	12,1	10,9	6,5	5,3	3,6	2,0
nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen ⁴⁾									
von ... bis unter ... DM									
unter 800	/	21,8	/	/	29,7	/	/	/	/
800—1 200	(6,7)	27,3	(9,2)	(4,8)	27,9	(9,8)	(6,0)	(5,0)	/
1 200—1 400	(10,1)	30,1	(12,4)	(9,1)	22,3	(6,7)	(4,4)	(4,1)	/
1 400—1 600	12,9	29,1	12,2	9,7	15,8	(8,9)	(4,6)	(4,6)	/
1 600—1 800	16,1	31,6	10,5	13,4	12,4	(7,1)	(4,4)	(3,9)	/
1 800—2 000	19,7	25,5	13,3	14,5	11,5	(5,4)	(4,9)	(3,7)	/
2 000—2 200	21,3	25,8	12,9	13,8	9,0	7,8	(4,6)	(3,5)	/
2 200—2 500	27,0	22,5	12,4	16,1	7,8	(4,6)	(4,8)	(3,8)	/
2 500—3 000	27,9	20,0	12,7	16,6	6,0	5,8	5,9	(3,7)	/
3 000—4 000	35,8	15,8	15,3	13,2	3,9	5,1	6,4	(2,6)	/
4 000—5 000	39,6	(11,9)	19,7	(9,7)	/	(5,5)	(7,1)	/	/
5 000—20 000	46,2	(7,5)	24,6	(8,0)	/	/	/	/	/
dar.: 5 000—10 000	46,8	(7,5)	22,5	(9,2)	/	/	/	/	/
nach sozialer Stellung ⁵⁾									
Landwirt	49,5	/	(24,2)	/	/	/	/	/	/
Selbständiger ⁶⁾	45,1	(9,0)	19,9	10,9	/	(3,4)	(3,4)	/	/
Beamter	32,4	14,3	8,7	21,5	(3,6)	(2,9)	8,3	7,2	/
Angestellter	28,8	21,5	13,1	16,2	6,8	2,8	4,5	4,3	/
Arbeiter	26,8	26,2	12,9	16,2	(5,1)	(4,2)	(4,8)	(2,7)	/
Nichterwerbstätiger	9,9	26,6	13,2	5,2	21,2	12,2	5,8	3,7	/
nach Alter ⁵⁾									
unter 25	/	/	/	(24,1)	(35,2)	/	/	/	/
25—35	24,0	16,5	(4,8)	29,5	7,7	/	4,0	10,3	/
35—45	35,0	18,7	12,8	18,0	4,1	(2,0)	4,8	2,9	/
45—55	33,1	20,9	17,0	10,9	4,5	4,7	4,7	2,4	/
55—65	23,1	26,0	17,7	7,4	9,4	7,2	5,7	(2,4)	/
65 und mehr	8,9	25,9	12,9	3,5	22,9	13,5	6,6	(2,9)	/
nach Haushaltstyp									
Alleinlebende Frau	(5,0)	29,8	7,7	(5,3)	29,9	7,7	(5,7)	(6,1)	/
Alleinlebender Mann	(7,7)	25,2	(8,3)	(10,5)	25,9	(8,0)	/	(6,4)	/
Elternteil mit 1 Kind	(18,3)	(27,5)	(12,5)	(11,7)	(10,0)	/	/	/	/
Ehepaar ohne Kind	15,8	25,9	16,2	9,9	10,5	10,4	5,7	3,6	/
Ehepaar mit 1 Kind	31,7	19,6	14,0	18,4	3,7	3,6	4,5	3,2	/
Ehepaar mit 2 Kindern	40,9	16,3	14,1	16,8	(1,6)	(2,4)	4,6	(1,8)	/
Ehepaar mit 3 und 4 Kindern	45,4	13,1	15,2	12,6	/	(3,4)	(5,5)	/	/

¹⁾ Ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 20 000 DM und mehr. — ²⁾ Einschließlich Sparbriefe. — ³⁾ Stand: 31. 12. 1978. — ⁴⁾ Selbsteinstufung der Haushalte in vorgegebene Einkommensgrößenklassen; ohne Haushalte von Landwirten. — ⁵⁾ Der Bezugsperson. Bezugsperson des Haushalts ist die Person, die von den Befragten als Haushaltsvorstand bezeichnet wurde. — ⁶⁾ Gewerbetreibender, freiberuflich Tätiger.

Mitglieder von Nichterwerbstätigenhaushalten bestimmte Formen der Vermögensbildung wegen der langen Ansparzeiten (Bausparverträge, Lebensversicherungsverträge) oder der damit verbundenen Belastung (Hausbesitz) nicht mehr attraktiv sind. Das geht auch aus der Gliederung nach dem Alter der Bezugsperson hervor.

Erstmals zeigen sich auch beim Nachweis nach dem Haushaltstyp relevante Unterschiede. So war z. B. die Kombination aller erfaßten Vermögensformen am häufigsten bei den Familien mit drei und vier Kindern zu finden (mehr als 45 %), während der vergleichbare Wert bei alleinlebenden Männern bei knapp 8 %, bei alleinlebenden Frauen sogar nur bei 5 % lag.

Faßt man die einzelnen Kombinationen zusammen, so läßt sich aus der Tabelle 3 unschwer errechnen, daß rd. 98 % aller Haushalte mit Wertpapieren über Sparbücher, rd. 72 % über Lebensversicherungsverträge, rd. 50 % über Grundvermögen und rd. 47 % über Bausparverträge verfügten. Für alle privaten Haushalte lagen die Quoten insbesondere bei Bausparverträgen (37 %) und Grundvermögen (44 %) deutlich niedriger.

Art der Wertpapiere

Bei der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe wurden 1978 folgende Wertpapiergruppen einzeln erfragt:

- Aktien
- Festverzinsliche Wertpapiere
- Sparbriefe
- Bundesschatzbriefe
- Investmentzertifikate

In den Tabellen 4, 5 und 7 werden die Anteile der Haushalte mit der jeweiligen Wertpapiergruppe ausgewiesen, wobei in den Tabellen 4 und 7 als Bezugszahl alle Haushalte der jeweiligen Schicht herangezogen werden, bei Tabelle 5 nur die Haushalte mit Wertpapieren. Beide Darstellungsweisen vermitteln wertvolle, zum Teil überraschende Erkenntnisse.

Von den genannten Wertpapiergruppen dürften die Aktien aus den verschiedensten Gründen im Blickpunkt des Interesses stehen. In den letzten Jahrzehnten sind immer wieder Versuche unternommen worden, breitere Kreise der Bevölkerung zum Erwerb von Aktien anzuhalten, um auf diese Weise eine Umverteilung oder zumindest eine gleichmäßigere Verteilung des Produktivvermögens¹²⁾ zu erreichen. Daß die spektakulärste Aktion, nämlich die Ausgabe von Volksaktien in den Jahren um 1960, mit Sicherheit nicht die in sie gesetzte Erwartungen erfüllte, bedarf kaum des statistischen Nachweises; dieser wäre auch heute nicht mehr zu führen, weil nicht festzustellen ist, ob der derzeitige Eigentümer auch Erstkäufer war.

Betrachtet man die Situation am Jahresende 1978, so ergibt sich, daß immerhin die Aktien von allen erfaßten Wertpapier-

¹²⁾ Dabei wird unterstellt, daß die Aktien zum Produktivvermögen gehören. Sie sind zwar „eigentlich“ dem Produktivvermögen zuzurechnen, formal jedoch Geldforderungen der Aktionäre gegen die Unternehmen, und damit „Geldvermögen“. Siehe Föhl, Wegner, Kowalski: „Kreislaufanalytische Untersuchung der Vermögensbildung in der Bundesrepublik und die Beeinflussbarkeit ihrer Verteilung“, Schriftenreihe des Instituts für angewandte Wirtschaftsforschung, Band 2, Tübingen 1964, S. 5.

Tabelle 4: Private Haushalte nach Art der Wertpapiere 1978¹⁾
Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte ²⁾ insgesamt		Darunter verfügten über												
			Wertpapiere ³⁾	und zwar										Übrige Wertpapiere	
				Aktien		Festverzinsliche Wertpapiere		Sparbriefe		Bundesschatzbriefe		Investmentzertifikate			
1 000	% ⁴⁾	1 000	% ⁴⁾	1 000	% ⁴⁾	1 000	% ⁴⁾	1 000	% ⁴⁾	1 000	% ⁴⁾	1 000	% ⁴⁾	1 000	% ⁴⁾
Haushalte insgesamt	22 054	5 801	26,3	2 224	10,1	1 564	7,1	2 083	9,4	1 391	6,3	834	3,9	642	2,9
nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen ⁵⁾															
von ... bis unter ... DM															
unter 800	2 082	202	9,7	(74)	(3,6)	(48)	(2,3)	(74)	(3,6)	(43)	(2,1)	(21)	(1,0)	/	/
800—1 200	3 086	480	15,6	157	5,1	117	3,8	167	5,4	114	3,7	(59)	(1,9)	(59)	(1,9)
1 200—1 400	1 887	386	20,5	117	6,2	82	4,3	164	8,7	76	4,0	(34)	(1,8)	(42)	(2,2)
1 400—1 600	2 094	474	22,6	131	6,3	97	4,6	192	9,2	90	4,3	57	2,7	(50)	(2,4)
1 600—1 800	1 719	411	23,9	133	7,7	94	5,5	158	9,2	105	6,1	48	2,8	(33)	(1,9)
1 800—2 000	1 680	427	25,4	152	9,0	91	5,4	170	10,1	92	5,5	50	3,0	50	3,0
2 000—2 200	1 541	458	29,7	168	10,9	115	7,5	169	11,0	111	7,2	60	3,9	51	3,3
2 200—2 500	1 907	604	31,7	226	11,9	147	7,7	239	12,5	140	7,3	80	4,2	68	3,6
2 500—3 000	2 178	761	34,9	301	13,8	201	9,2	268	12,3	201	9,2	106	4,9	88	4,0
3 000—4 000	2 363	990	41,9	444	18,8	333	14,1	308	13,0	257	10,9	179	7,6	103	4,4
4 000—5 000	643	310	48,2	160	24,9	122	19,0	89	13,8	87	13,5	68	10,6	(38)	(5,9)
5 000—20 000	358	199	55,6	118	33,0	95	26,5	58	16,2	51	14,2	61	17,0	(29)	(8,1)
dar.: 5 000—10 000	316	173	54,7	102	32,3	81	25,6	51	16,1	45	14,2	52	16,5	(27)	(8,5)
nach sozialer Stellung ⁶⁾															
Landwirt	518	99	19,1	(42)	8,1	(21)	(4,1)	(28)	(5,4)	(24)	(4,6)	/	/	12	(2,3)
Selbständiger ⁷⁾	1 332	523	39,2	245	18,4	201	15,1	155	11,6	126	9,5	133	10,0	67	5,0
Beamter	1 402	447	31,9	147	10,5	137	9,8	166	11,8	128	9,1	65	4,6	45	3,2
Angestellter	1 522	1 664	36,8	710	15,7	474	10,5	529	11,7	413	9,1	241	5,3	185	4,1
Arbeiter	5 216	1 022	19,6	350	6,7	159	3,0	429	8,2	184	3,5	79	1,5	91	1,7
Nichtberufstätiger	9 064	2 047	22,6	730	8,1	572	6,3	777	8,6	516	5,7	305	3,4	242	2,7
nach Alter ⁶⁾															
unter 25	414	54	13,0	(20)	(4,8)	/	/	(15)	(3,6)	(12)	(2,9)	/	/	/	/
25—35	2 835	624	22,0	208	7,3	151	5,3	193	6,8	175	6,2	67	2,4	55	1,9
35—45	4 509	1 382	30,7	576	12,8	366	8,1	469	10,4	292	6,5	200	4,4	150	3,3
45—55	3 804	1 101	28,9	435	11,4	300	7,9	406	10,7	245	6,4	149	3,9	112	2,9
55—65	3 809	1 075	28,2	387	10,2	273	7,2	426	11,2	278	7,3	153	4,0	125	3,3
65 und mehr	6 684	1 566	23,4	598	8,9	464	6,9	574	8,6	389	5,8	257	3,8	194	2,9
nach Haushaltstyp															
Alleinlebende Frau	4 791	919	19,2	310	6,5	257	5,4	336	7,0	219	4,6	127	2,7	116	2,4
Alleinlebender Mann	1 376	313	22,7	132	9,6	87	6,3	93	6,8	75	5,5	58	4,2	(40)	2,9
Elternteil mit 1 Kind	430	120	27,8	(35)	(8,1)	(33)	(7,7)	48	11,2	(26)	(6,0)	(17)	(4,0)	(15)	(3,5)
Ehepaar ohne Kind	5 756	1 659	28,8	621	10,8	443	7,7	611	10,6	420	7,3	232	4,0	191	3,3
Ehepaar mit 1 Kind	3 598	1 097	30,5	429	11,9	279	7,8	400	11,1	279	7,8	141	3,9	108	3,0
Ehepaar mit 2 Kindern	3 136	925	29,5	388	12,4	250	8,0	324	10,3	201	6,4	133	4,2	98	3,1
Ehepaar mit 3 und 4 Kindern	1 450	381	26,3	157	10,8	113	7,8	141	9,7	86	5,9	64	4,4	29	(2,0)

1) Stand: 31. 12. 1978. — 2) Ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 20 000 DM und mehr. — 3) Einschl. Sparbriefe. — 4) Anteil an Spalte 1. — 5) Selbsteinstufung der Haushalte in vorgegebene Einkommensgrößenklassen im Januar 1978; ohne Haushalte von Landwirten. — 6) Der Bezugsperson. Bezugsperson des Haushalts ist die Person, die von den Befragten als Haushaltsvorstand bezeichnet wurde. — 7) Gewerbetreibender, freiberuflich Tätiger.

gruppen am häufigsten vertreten waren, nämlich bei 10 % aller privaten Haushalte (siehe Tabelle 4). Rund die Hälfte dieser Haushalte verfügte ausschließlich über Aktien, die andere Hälfte über Aktien und sonstige Wertpapiere bzw. über sonstige Wertpapiere allein (siehe Tabelle 7). Von den Haushalten, die überhaupt Wertpapiere besaßen, hatten 38 % Aktien (siehe Tabelle 5).

Die aus der Tabelle 4 deutlich sichtbaren Schwankungen des Anteils der Haushalte mit Aktien an allen Haushalten der jeweiligen Merkmalsausprägung könnten zum Schluß führen, daß die Entscheidung für die Aktie als Kapitalanlage wesentlich von den genannten Faktoren allein bestimmt wird. Wenn z. B. der Anteil der Aktienbesitzer bei Haushalten mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen unter 800 DM bei knapp 4 % liegt, bei Haushalten mit einem Einkommen von 5 000 bis unter 20 000 DM bei 33 %, wenn Selbständigenhaushalte fast dreimal so häufig Aktien nachgewiesen hatten wie Arbeiterhaushalte bzw. Haushalte mit 35- bis 45jährigen Vorständen ebenfalls fast dreimal so häufig wie solche mit unter 25jährigen, so scheint die Korrelation zwischen Aktienbesitz und den genannten sozio-ökonomischen Haushaltsmerkmalen erwiesen. Wie Tabelle 5 zeigt, ist dies aber insofern ein Trugschluß, als diese Merkmale zwar nachhaltig die Entscheidung beeinflussen, ob Vermögen überhaupt in Form von Wertpapieren angelegt wird, die Zusammensetzung des Wertpapiervermögens dadurch aber in wesentlich geringerem Umfang bestimmt wird. Innerhalb der jeweiligen Haushalte mit Wertpapieren liegen die höchsten und niedrigsten Anteile der Haushalte mit Aktienbesitz bei der Gliederung nach dem Haushaltsnettoeinkommen zwischen knapp 28 und 59 %, nach den beiden anderen

Merkmalen zwischen 33 und 47 % (soziale Stellung) bzw. zwischen 33 und 42 % (Alter). Was den Anteil der Haushalte, die ausschließlich andere Wertpapiere als Aktien besaßen, an allen Haushalten mit Wertpapieren betrifft, sind die Unterschiede noch wesentlich kleiner.

Nach den Aktien nehmen für die Gesamtheit der privaten Haushalte die Sparbriefe mit mehr als 9 %, die festverzinslichen Wertpapiere mit 7 % und die Bundesschatzbriefe mit 6 % die nächsten Plätze in der Häufigkeitsskala ein, die Investmentzertifikate bleiben mit knapp 4 %, die übrigen Wertpapiere mit rd. 3 % deutlich dahinter zurück (siehe Tabelle 4). Aus Raumgründen ist es nicht möglich, die übrigen Formen des Wertpapiervermögens ebenso ausführlich zu behandeln wie die Aktien, doch dürften die in den Tabellen 4, 5 und 7 enthaltenen Daten auch ohne eingehende Analyse einen beträchtlichen Informationswert haben. Vor allem sollten die Hinweise beachtet werden, die sich aus der unterschiedlichen Wahl der Bezugsgröße in den Tabellen ergeben.

Bezogen auf alle Haushalte ihrer sozialen Gruppe hatten z. B. 21 % der Beamtenhaushalte und 13 % der Arbeiterhaushalte ausschließlich Schuldverschreibungen und sonstige Wertpapiere ohne Aktien (siehe Tabelle 7); bezogen auf die entsprechenden Haushalte mit Wertpapieren lagen dagegen die Werte mit 67 bzw. 66 % ganz dicht beisammen (siehe Tabelle 5). Anders sieht es bei den Angestelltenhaushalten aus, die ausschließlich über andere Wertpapiere als Aktien verfügten. Bezogen auf die Haushalte mit Wertpapieren blieben sie mit etwas mehr als 57 % deutlich hinter den vergleichbaren Beamtenhaushalten zurück, obwohl ihr Anteil an allen Angestelltenhaushalten mit 21 % ebenso hoch war wie bei den Beamtenhaushalten.

Tabelle 5: Anteil privater Haushalte¹⁾ mit Besitz von ausgewählten Wertpapiergruppen²⁾ an allen privaten Haushalten¹⁾ mit Wertpapieren²⁾ 1978³⁾

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe
Prozent

Gegenstand der Nachweisung	Aktien	Festverzinsliche Wertpapiere	Sparbriefe	Bundesschatzbriefe	Investmentzertifikate	Ubrige Wertpapiere	Ausschließlich Aktien	Aktien und sonstige Wertpapiere	Ausschließlich sonstige Wertpapiere
Haushalte insgesamt	38,3	27,0	35,9	24,0	14,4	11,1	18,6	19,7	61,7
nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen ⁴⁾									
von .. bis unter ... DM									
unter 800	(36,6)	(23,8)	(36,6)	(21,3)	(10,4)	/	(18,8)	(17,4)	63,7
800 — 1 200	32,7	24,4	34,8	23,8	(12,3)	(12,3)	(17,5)	(15,2)	67,3
1 200 — 1 400	30,3	21,2	42,5	19,7	(8,8)	(10,9)	18,1	(12,2)	69,5
1 400 — 1 600	27,6	20,5	40,5	19,0	12,0	(10,5)	16,1	11,6	72,4
1 600 — 1 800	32,4	22,9	38,5	25,5	11,7	(8,0)	18,5	14,1	67,5
1 800 — 2 000	35,6	21,3	39,8	21,5	11,7	11,7	19,9	15,7	64,4
2 000 — 2 200	36,7	25,1	36,9	24,2	13,1	11,1	19,0	17,7	63,3
2 200 — 2 500	37,4	24,3	39,6	23,2	13,2	11,3	17,5	19,9	62,6
2 500 — 3 000	39,6	26,4	35,2	26,4	13,9	11,6	19,8	19,7	60,4
3 000 — 4 000	44,8	33,6	31,1	26,0	18,1	10,4	18,5	26,3	55,3
4 000 — 5 000	51,6	39,4	28,7	28,1	21,9	(12,3)	19,7	31,9	48,5
5 000 — 20 000	59,3	47,7	29,1	25,6	30,7	(14,6)	(17,0)	42,5	40,6
dar.: 5 000—10 000	59,0	46,8	29,5	26,0	30,1	(15,6)	(16,8)	42,2	41,0
nach sozialer Stellung ⁵⁾									
Landwirt	42,4	(21,2)	(28,3)	(24,2)	/	(12,1)	(28,3)	(14,1)	57,6
Selbständiger ⁶⁾	46,8	38,4	29,6	24,1	25,4	12,8	16,1	30,8	53,2
Beamter	32,9	30,6	37,1	28,6	14,5	10,1	13,2	19,7	67,0
Angestellter	32,7	28,5	31,8	24,8	14,5	11,1	21,0	21,6	57,4
Arbeiter	34,2	15,6	42,0	18,0	7,7	8,9	22,9	11,4	65,8
Nichterwerbstätiger	35,7	27,9	38,0	25,2	14,9	11,8	16,0	19,7	64,3
nach Alter ⁵⁾									
unter 25	(37,0)	/	(27,8)	22,2	/	/	/	/	(63,0)
25—35	33,3	24,2	30,9	28,0	10,7	8,8	19,4	13,9	66,7
35—45	41,7	26,5	33,9	21,1	14,5	10,9	20,7	21,0	58,3
45—55	39,5	27,2	36,9	22,3	13,5	10,2	20,1	19,4	60,5
55—65	36,0	25,4	39,6	25,9	14,2	11,6	17,5	18,5	64,0
65 und mehr	38,2	29,6	36,7	24,8	16,4	12,4	16,1	22,1	61,8
Haushaltstyp									
Alleinlebende Frau	33,7	28,0	36,6	23,8	13,8	12,6	15,9	17,8	66,3
Alleinlebender Mann	42,3	27,9	28,4	24,0	18,6	12,8	20,5	21,8	57,6
Elternteil mit 1 Kind	(29,2)	(27,5)	40,0	(21,7)	(14,2)	(12,5)	16,8	12,5	70,6
Ehepaar ohne Kind	37,4	26,7	36,8	25,3	14,0	11,5	17,7	19,8	62,6
Ehepaar mit 1 Kind	39,1	25,4	36,5	25,4	12,9	9,8	19,4	19,7	60,9
Ehepaar mit 2 Kindern	41,9	27,0	35,0	21,7	14,4	10,6	20,3	21,6	58,1
Ehepaar mit 3 und 4 Kindern	41,2	29,7	37,0	22,6	15,0	(7,6)	19,2	22,0	58,8

¹⁾ Ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 20 000 DM und mehr. — ²⁾ Einschl. Sparbriefe. — ³⁾ Stand: 31. 12. 1978. — ⁴⁾ SelbstEinstufung der Haushalte in vorgegebene Einkommensgruppen im Januar 1978; ohne Haushalte von Landwirten. — ⁵⁾ Der Bezugsperson. Bezugsperson des Haushalts ist die Person, die von den Befragten als Haushaltsvorstand bezeichnet wurde. — ⁶⁾ Gewerbetreibender, freiberuflich Tätiger.

Schaubild 3 (S. 399) ergänzt die tabellarischen Darstellungen, indem es aufzeigt, welchen Anteil die sozialen Gruppen an allen Haushalten mit Wertpapieren der jeweiligen Art hatten. Es läßt z. B. erkennen, daß der Anteil der Selbständigenhaushalte an allen Haushalten mit Investmentzertifikaten etwa doppelt so hoch war wie bei den Sparbriefen oder daß der Anteil der Arbeiterhaushalte an allen Haushalten mit Sparbriefen ebenfalls doppelt so hoch war wie bei den festverzinslichen Wertpapieren, während der Anteil der Nichterwerbstätigenhaushalte bei allen Wertpapierarten mit Ausnahme der Aktien relativ konstant blieb.

Entwicklung seit 1962/63

So interessant ein Quervergleich der verschiedenen Gruppen der Eigentümer von Wertpapieren zu einem bestimmten Zeitpunkt — hier also zum 31. 12. 1978 — auch sein mag, so gewinnen die dabei gewonnenen Erkenntnisse erst durch Informationen über die zeitliche Entwicklung ihre volle Aussagekraft.

Tabelle 8 läßt die entscheidenden Trends klar erkennen: Während der Anteil der Haushalte mit Wertpapieren an allen Haushalten insgesamt und innerhalb der verschiedenen sozialen Gruppen seit 1962/63 stetig zunahm, ging der Anteil der Haushalte mit Aktien, der zwischen 1962/63 und 1969 beträchtlich gestiegen war, ab 1969 zurück oder stagnierte. 1962/63 hatten knapp 10 % aller privaten Haushalte Wertpapiervermögen, 1978 26 %. Auffällig ist dabei die weit über dem Durchschnitt liegende Zuwachsrate bei den Haushalten von Landwirten (von knapp 5 % im Jahr 1962/63 auf 19 % Ende 1978) und vor allem bei den Arbeiterhaushalten (von kaum 3 % 1962/63 auf fast 20 % 1978).

Bei den Aktien verlief innerhalb der verschiedenen sozialen Gruppen die Entwicklung ähnlich wie bei der Gesamtheit der privaten Haushalte. Allerdings fallen auch hier die Arbeiterhaushalte insofern etwas aus dem Rahmen, als der Anteil der Besitzer von Aktien zwischen 1969 und 1978 zwar langsam, aber stetig wuchs. Vermutlich dürfte dies u. a. wesentlich auf die zunehmende Bereitschaft der Unternehmen zur Ausgabe von Belegschaftsaktien zurückzuführen sein¹³⁾.

Noch stärker als der Rückgang der Haushalte mit Aktien war der Rückgang des Anteils derjenigen Haushalte, die ausschließlich über Aktien verfügten, und zwar sowohl gemessen an der Zahl aller Haushalte als auch gemessen an

¹³⁾ Siehe Fritsch, U.: „Die Belegschaftsaktien und andere Formen unternehmensbezogener Vermögensbildung“, Herausgeber: Arbeitskreis zur Förderung der Aktie e. V., Düsseldorf 1976.

Tabelle 6: Wertpapierdepots von inländischen Privatpersonen

Wertpapierart	1973	1978	Veränderung %
	Mill. DM		
Schuldverschreibungen inländischer Emittenten	49 961	78 388	+ 56,9
dar.: Bundesschatzbriefe	2 812	22 773	+ 709,9
Aktien inländischer Emittenten	12 211	13 062	+ 7,0
Investmentzertifikate	8 191	18 302	+ 123,4
Sparbriefe	15 217	58 738	+ 286,0

Quelle: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank.

Tabelle 7: Private Haushalte¹⁾ mit Wertpapieren²⁾ nach dem Besitz von Aktien und sonstigen Wertpapieren 1978³⁾

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe

Gegenstand der Nachweisung	Ausschließlich Aktien		Aktien und sonstige Wertpapiere		Ausschließlich sonstige Wertpapiere	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Haushalte insgesamt	1 081	4,9	1 143	5,2	3 577	16,2
darunter:						
nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen ⁴⁾						
von ... bis unter						
... DM						
unter 800	(38)	(1,8)	(35)	(1,7)	128	6,1
800—1 200	(84)	(2,7)	(73)	(2,4)	323	10,5
1 200—1 400	71	3,8	47	(2,5)	269	14,3
1 400—1 600	77	3,7	55	2,6	343	16,4
1 600—1 800	76	4,4	58	3,4	278	16,2
1 800—2 000	85	5,1	67	4,0	275	16,4
2 000—2 200	87	5,6	81	5,3	290	18,8
2 200—2 500	106	5,6	120	6,3	378	19,8
2 500—3 000	151	9	150	6,9	460	21,1
3 000—4 000	183	7,7	260	11,0	547	23,1
4 000—5 000	61	9,5	99	15,4	150	23,3
5 000—20 000	(34)	(9,5)	85	23,6	81	22,6
dar.: 5 000—10 000	(29)	(9,2)	73	23,1	71	22,5
nach sozialer Stellung ⁵⁾						
Landwirt	(28)	(5,4)	(14)	(2,7)	57	11,0
Selbständiger ⁶⁾	84	6,3	161	12,1	278	20,9
Beamter	59	4,2	88	6,3	299	21,3
Angestellter	349	7,7	360	8,0	955	21,1
Arbeiter	234	4,5	116	2,2	672	12,9
Nichtwerbstätiger	327	3,6	403	4,4	1 317	14,5
nach Alter ⁵⁾						
unter 25	/	/	(34)	/	/	(8,2)
25—35	121	4,3	87	3,1	416	14,7
35—45	286	6,3	290	6,4	806	17,9
45—55	221	5,8	214	5,6	666	17,5
55—65	188	4,9	199	5,2	688	18,1
65 und mehr	252	3,8	346	5,2	968	14,5

¹⁾ Ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 20 000 DM und mehr. — ²⁾ Einschl. Sparbriefe. — ³⁾ Stand: 31. 12. 78. — ⁴⁾ Selbsteinstufung der Haushalte in vorgegebene Einkommensgruppenklassen im Januar 1978; ohne Haushalte von Landwirten. — ⁵⁾ Der Bezugsperson. Bezugsperson des Haushalts ist die Person, die von den Befragten als Haushaltsvorstand bezeichnet wurde. — ⁶⁾ Gewerbetreibender, freiberuflich Tätiger.

der Zahl der Haushalte mit Wertpapieren. Ende 1969 lag der Anteil der Haushalte, deren Wertpapierbestand sich ausschließlich aus Aktien zusammensetzte, gemessen an allen Haushalten bei knapp 7 % und an allen Haushalten mit Wertpapieren bei knapp 34 %. Ende 1978 lagen die entsprechenden Werte bei 5 bzw. bei knapp 19 %. Die Bereitschaft, Ersparnisse in Form von Aktien anzulegen, war vor allem bei Haushalten von Beamten stark rückläufig; verfügten am 31. 12. 1969 noch 17 von 100 Beamtenhaushalten über Aktien, so waren es am 31. 12. 1978 kaum noch 11. Der Anteil der Haushalte, die ausschließlich sonstige Wertpapiere besaßen, an allen Beamtenhaushalten mit Wertpapieren stieg im gleichen Zeitraum von 38 auf 67 %.

Von dieser Entwicklung profitierten am meisten Spar- und Bundesschatzbriefe. Während Ende 1969 nur knapp 2 bzw. 1 % aller Haushalte diese Form der Vermögensbildung genutzt hatten, hatten sich die Anteile 1978 jeweils etwa verdreifacht.

Über die volumenmäßige Entwicklung der verschiedenen Wertpapierarten geben die Zahlen der Bundesbank Auskunft¹⁴⁾ (siehe Tabelle 6). Sie zeigen, daß sich in der Tendenz die Entwicklung der Zahl der Haushalte mit den jeweiligen Wertpapierarten mit der Entwicklung des Volumens der Bestände in etwa deckte. Lediglich bei Investmentzertifikaten steht ein Rückgang des Anteils der Haushalte mit Zertifikaten einer Verdoppelung des Volumens gegenüber¹⁵⁾. *Eu.*

¹⁴⁾ Siehe Monatsberichte der Deutschen Bundesbank 8/1974, Nr. 8, S. 30 bzw. die Beilage 1 „Bankenstatistik“ 7/1979, S. 9. — ¹⁵⁾ Der in der Quelle (Fußnote 13) ausgewiesene Wert gibt nicht die Höhe des Bestandes, sondern die Zahl der Zertifikate wieder.

Tabelle 8: Private Haushalte¹⁾ mit Wertpapieren²⁾

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe

Soziale Stellung der Bezugsperson ³⁾	Erhebungsjahr ⁴⁾	Haushalte mit Wertpapieren															
		insgesamt	darunter mit					davon mit									
			Aktien	festverzinslichen Wertpapieren	Sparbriefen	Bundesschatzbriefen	Investmentzertifikaten	ausschließlich Aktien	Aktien und sonstigen Wertpapieren	ausschließlich sonstigen Wertpapieren							
		% ⁵⁾					% ⁵⁾		% ⁶⁾		% ⁵⁾		% ⁶⁾				
Insgesamt	1962/63	9,67	6,8	2,47	—	—	1,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1969	19,6	12,0	8,5	1,6	1,0	5,27	6,6	33,5	5,5	28,1	7,5	38,4	—	—	—	—
	1973	23,6	11,8	11,2	4,7	3,3	5,1	5,5	23,1	6,4	26,9	11,8	50,0	—	—	—	—
	1978	26,3	10,1	7,1	9,4	6,3	3,8	4,9	18,6	5,2	19,7	16,2	61,7	—	—	—	—
Landwirt	1962/63	4,57	4,1	1,17	—	—	0,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1969	14,6	9,6	(3,8)	(1,6)	/	(3,07)	7,3	49,6	(2,3)	(15,5)	5,1	34,9	—	—	—	—
	1973	14,0	6,9	(4,8)	(2,7)	/	(2,7)	(4,7)	(33,3)	(2,3)	(16,1)	7,1	50,6	—	—	—	—
	1978	19,1	8,1	(4,1)	(5,4)	(4,6)	/	(5,4)	(28,3)	(2,7)	(14,1)	11,0	57,6	—	—	—	—
Selbständiger ⁶⁾	1962/63	16,07	13,7	5,07	—	—	3,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1969	34,1	19,5	16,0	(1,9)	(1,4)	14,07	8,2	24,1	11,3	33,2	14,6	42,7	—	—	—	—
	1973	36,7	19,9	19,2	6,1	4,1	11,4	7,7	21,0	12,2	33,2	16,8	45,8	—	—	—	—
	1978	39,2	18,4	15,1	11,6	9,5	10,0	6,3	16,1	12,1	30,8	20,9	53,2	—	—	—	—
Beamter	1962/63	14,07	11,6	3,37	—	—	2,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1969	27,7	17,3	12,5	2,2	(1,7)	7,47	9,3	33,7	7,9	28,6	10,5	37,7	—	—	—	—
	1973	30,1	14,7	16,1	6,1	5,2	7,0	5,2	17,2	9,6	31,9	15,3	50,9	—	—	—	—
	1978	31,9	10,5	9,8	11,8	9,1	4,6	4,2	13,2	6,3	19,7	21,3	67,0	—	—	—	—
Angestellter	1962/63	15,07	12,3	3,57	—	—	2,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1969	30,6	19,4	14,2	2,2	1,5	9,07	9,6	31,4	9,8	32,0	11,2	36,6	—	—	—	—
	1973	35,1	18,5	17,5	6,3	4,7	8,2	8,0	22,8	10,6	30,1	16,6	47,2	—	—	—	—
	1978	36,8	15,7	10,5	11,7	9,1	5,3	7,7	21,0	8,0	21,6	21,1	57,4	—	—	—	—
Arbeiter	1962/63	2,87	2,4	0,57	—	—	0,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1969	10,7	6,0	3,4	1,2	(0,7)	2,07	4,3	40,0	1,7	15,7	4,7	44,2	—	—	—	—
	1973	14,5	6,3	4,6	3,6	2,0	2,1	4,2	28,9	2,1	14,8	8,1	56,3	—	—	—	—
	1978	19,6	6,7	3,0	8,2	3,5	1,5	4,5	22,9	2,2	11,4	12,9	65,8	—	—	—	—
Nichtwerbstätiger	1962/63	8,57	6,3	3,07	—	—	1,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1969	17,8	11,5	8,3	1,5	1,0	4,07	6,1	34,5	5,4	30,1	6,3	35,4	—	—	—	—
	1973	21,5	10,6	11,0	4,5	3,1	4,2	4,7	21,8	6,0	27,8	10,8	50,4	—	—	—	—
	1978	22,6	8,1	6,3	8,6	5,7	3,4	3,6	16,0	4,4	19,7	14,5	64,3	—	—	—	—

¹⁾ Ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit besonders hohen Einkommen. — ²⁾ Einschl. Sparbriefe. — ³⁾ Bezugsperson des Haushalts ist die Person, die von den Befragten als Haushaltsvorstand bezeichnet wurde. — ⁴⁾ Stand: 1962/63 Frühjahr, sonst 31. 12. — ⁵⁾ Alle privaten Haushalte = 100. — ⁶⁾ Alle privaten Haushalte mit Wertpapieren = 100. — ⁷⁾ Geschätzt. — ⁸⁾ Gewerbetreibender, freiberuflich Tätiger.

Budgets ausgewählter privater Haushalte 1981

Vorbemerkung

In wirtschaftlichen Krisenzeiten ist das Interesse der Öffentlichkeit an den Ergebnissen der laufenden Wirtschaftsrechnungen noch größer als sonst, erhofft man sich von dieser einzigen amtlichen Statistik, die sich jährlich mit den Einnahmen und Ausgaben privater Haushalte beschäftigt, nicht nur Informationen über die erfolgten Änderungen im Verbrauchsverhalten, sondern auch Hinweise auf zukünftige Trends. Dabei sollten die Hoffnungen und Erwartungen nicht überzogen werden. Die in den laufenden Wirtschaftsrechnungen erfaßten drei Haushaltstypen repräsentieren zwar etwa 1 Mill. Haushalte, für die alle Auswahlmerkmale zutreffen, machen aber kaum mehr als 6 % aller privaten Haushalte aus. Insofern kann aus den Ergebnissen nicht auf die Grundgesamtheit aller privaten Haushalte geschlossen werden.

Schließlich können bei der Analyse nur die ökonomischen Faktoren untersucht werden, die als relevant für die Haushaltsführung angesehen werden können (z. B. das ausgabefähige Einkommen der Berichtsperiode). Andere Faktoren (z. B. Zukunftserwartungen, Beurteilung der gesamtpolitischen und -wirtschaftlichen Entwicklung) müssen ausgeklammert werden, weil das Gesetz über die Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte entsprechende Fragen nicht vorsieht.

Ohne bereits auf das Jahresergebnis 1981 im einzelnen eingehen zu wollen, erscheint der Hinweis wichtig, daß selbst während der Zeit der Ölkrise wirklich spektakuläre Änderungen in der Zusammensetzung des Haushaltsbudgets oder der Aufwendungen für den Privaten Verbrauch gegenüber dem Vorjahr, wie sie mancher Beobachter als geradezu selbstverständlich erwartet hat, ausgeblieben

sind¹⁾. Änderungen in der Struktur der Einkommensverwendung erfolgen in aller Regel nicht abrupt, sondern in z. T. langfristigen Anpassungsprozessen. Deshalb kommt auch dem langfristigen Zeitvergleich, der im Rahmen dieses Beitrags nur gelegentlich möglich ist, besondere Bedeutung zu. Auf die ausführlichen Veröffentlichungen im Rahmen der Fachserie 15, Reihe 1: Einnahmen und Ausgaben privater Haushalte, und auf die verkürzten Darstellungen in den Statistischen Jahrbüchern sei deshalb verwiesen.

Einbezogene Haushaltstypen

In die laufenden Wirtschaftsrechnungen werden Haushalte folgender Typen einbezogen:

1. 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen (Haushaltstyp 1). Erfaßt werden überwiegend ältere Ehepaare in Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern. Das monatliche Haushaltsbruttoeinkommen sollte 1981 unter 1 650 DM liegen. Bei der erstmaligen Festsetzung der Einkommensgrenze im Jahr 1964 lag diese etwa in der Höhe der Sozialhilfesätze. Diese Grenze wird seitdem entsprechend der Steigerung der Renten und Sozialhilfesätze fortgeschrieben.
2. 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des Haushaltsvorstands. Es handelt sich dabei um Ehepaare mit zwei Kindern, davon mindestens ein Kind unter 15 Jahren, in Gemeinden mit 20 000 und mehr Einwohnern. Der Ehemann soll als Angestellter oder Arbeiter tätig und alleiniger Einkommensbezieher sein. Sein monatliches Bruttoarbeitseinkommen sollte 1981 zwischen 2 300 und 3 450 DM liegen. Bei der erstmaligen Bestimmung der Einkommensgrenzen wurde von einem Wert ausgegangen, der ungefähr dem durchschnittlichen Bruttolohn eines männlichen Arbeiters in der

¹⁾ Siehe Euler, M. „Die Budgets ausgewählter privater Haushalte 1979“ in WiSta 5/1980, S. 291 ff.

Tabelle 1: Zusammensetzung und Wohnverhältnisse der erfaßten Haushalte
Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Haushaltstyp 1		Haushaltstyp 2		Haushaltstyp 3	
		1980	1981	1980	1981	1980	1981
Durchschnittlich erfaßte Haushalte	Anzahl	163	158	381	386	428	439
Von 100 Haushaltsvorständen waren:							
Renten- und Sozialhilfeempfänger	Anzahl	100	100	—	—	—	—
davon mit Haupteinkünften aus:							
Sozialversicherung	Anzahl	96	98	—	—	—	—
Sozialhilfe, Lastenausgleich	Anzahl	4	2	—	—	—	—
Arbeiter	Anzahl	—	—	48	48	—	—
dar.: im öffentlichen Dienst	Anzahl	—	—	20	19	—	—
Angestellte	Anzahl	—	—	52	52	64	64
dar.: im öffentlichen Dienst	Anzahl	—	—	34	33	15	13
Beamte	Anzahl	—	—	—	—	36	36
Durchschnittsalter der Haushaltsmitglieder							
Ehemann	Jahre	73	72	40	39	42	42
Ehefrau	Jahre	69	68	37	36	39	39
Kinder	Jahre	—	—	10	10	11	11
Von 100 erfaßten Haushalten							
hatten Mietwohnungen	Anzahl	91	88	73	71	51	47
waren Eigentümer ihrer Wohnung oder ihres Wohngebäudes	Anzahl	9	12	27	29	49	53
Mietwohnungen							
Durchschnittliche Wohnfläche ¹⁾	m ²	62,6	64,4	81,7	84,5	100,8	101,7
Durchschnittliche Zahl der Räume über 6 m ² (einschl. Küche)	Anzahl	3,4	3,4	4,5	4,4	5,3	5,2
Von 100 Wohnungen waren ausgestattet mit:							
Bad oder Dusche	Anzahl	91	90	100	97	100	100
Sammelheizung ²⁾	Anzahl	50	51	68	70	89	89
Von 100 Wohnungen waren errichtet:							
bis 1948	Anzahl	25	27	24	25	23	24
1949 bis 1964	Anzahl	50	43	40	41	25	23
1965 und später	Anzahl	25	30	36	34	52	53
Eigentümerwohnungen							
Durchschnittliche Wohnfläche ¹⁾	m ²	77,5	82,5	105,2	107,4	123,8	125,3
Durchschnittliche Zahl der Räume über 6 m ² (einschl. Küche)	Anzahl	4,4	4,0	5,5	5,5	6,1	6,0
Von 100 Wohnungen waren ausgestattet mit:							
Bad oder Dusche	Anzahl	94	86	100	100	100	100
Sammelheizung ²⁾	Anzahl	24	36	87	83	95	96
Von 100 Wohnungen waren errichtet:							
bis 1948	Anzahl	41	41	28	27	10	9
1949 bis 1964	Anzahl	53	50	20	21	18	15
1965 und später	Anzahl	6	9	52	52	72	76

¹⁾ Fläche der gesamten Wohnung. — ²⁾ Zentralheizung, Fernheizung oder Etagenheizung.

Industrie bzw. eines männlichen Angestellten entsprach. Die Einkommensgrenzen werden seitdem entsprechend der Lohn- und Gehaltsentwicklung fortgeschrieben.

3. 4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen. Erfasst werden hierbei ebenfalls Ehepaare mit zwei Kindern, davon mindestens ein Kind unter 15 Jahren, in Gemeinden mit 20 000 und mehr Einwohnern. Der Ehemann soll als Beamter oder Angestellter tätig sein und den überwiegenden Teil des Haushaltseinkommens bestreiten. 1981 sollte das monatliche Haushaltsbruttoeinkommen zwischen 4 400 und 6 000 DM betragen, davon allein das Bruttoeinkommen des Haushaltsvorstands mindestens 4 100 DM. Das Einkommen beim Typ 3 sollte bei der erstmaligen Festlegung der Einkommensgrenzen im Jahr 1964 einen nominalen Abstand von etwa 1 000 DM zum Einkommen des Typs 2 haben. Seitdem werden die Einkommensgrenzen entsprechend der Lohn- und Gehaltsentwicklung fortgeschrieben.

Weitere Einzelheiten über Zusammensetzung und Wohnverhältnisse der erfaßten Haushalte sind der Tabelle 1 zu entnehmen. Daraus geht u. a. hervor, daß bei allen drei Haushaltstypen — entsprechend dem langfristigen Trend — gegenüber dem Vorjahr eine höhere Fläche der Wohnungen und ein höherer Anteil der Eigentümer festzustellen war.

Im Jahresdurchschnitt führten 1981 monatlich 158 Haushalte des Typs 1, 386 Haushalte des Typs 2 und 439 Haushalte des Typs 3 Aufzeichnungen über ihre Einnahmen und Ausgaben. Etwa zwei Drittel aller erfaßten Haushalte verblieben während des ganzen Jahres in der Erhebung, ein Drittel schied aus, sei es aus persönlichen Gründen, sei es, weil eins oder mehrere der Auswahlmerkmale nicht mehr zutrafen (Haushaltsgröße, Einkommenshöhe u. ä.).

Ausstattung mit langlebigen Gebrauchsgütern

Die Ausstattung der einzelnen Haushaltstypen mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern wird jeweils zum Ende des Erhebungsjahres ermittelt. Für die meisten Leser dürfte jedoch der langfristige Vergleich in Tabelle 2 noch interessanter sein als der sehr detaillierte Nachweis für 1981 in der Tabelle 1. Aus der Tabelle 2 läßt sich unschwer ablesen, daß bei vielen Gütern, für die noch Mitte der 60er Jahre deutlich erkennbare Unterschiede im Ausstattungsniveau bestanden, insbesondere zwischen den Haushalten des Typs 1 und den Arbeitnehmerhaushalten, die Abstände im Jahr 1981 beträchtlich zusammengeschrumpft sind. Am nachhaltigsten zeigt sich diese Entwicklung beim Telefonanschluß. Innerhalb von zehn Jahren (Ende 1971 bis Ende 1981) stieg der Anteil der Haushalte mit Telefon bei den 2-Personen-Haushalten von Renten- und Sozialhilfeempfängern von knapp

Tabelle 2: Ausstattung ausgewählter privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern¹⁾ nach Anschaffungsjahr
Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen

Gegenstand der Nachweisung	Haushaltstyp 1						Haushaltstyp 2						Haushaltstyp 3					
	Haushalte		Gebrauchsgüter				Haushalte		Gebrauchsgüter				Haushalte		Gebrauchsgüter			
			insgesamt	Anschaffungsjahr					insgesamt	Anschaffungsjahr					insgesamt	Anschaffungsjahr		
Anzahl	%	Anzahl	%	vor 1980	1980	1981	Anzahl	%	Anzahl	%	vor 1980	1980	1981	Anzahl	%	Anzahl	%	
Erfasste Haushalte	160	100	x	x	x	x	376	100	x	x	x	x	x	427	100	x	x	x
Gebrauchsgüter für:																		
Verkehrszwecke und Nachrichtenübermittlung																		
Personenkraftwagen	30	18,8	30	76,7	13,3	10,0	315	83,8	326	65,0	19,0	16,0	410	96,0	467	65,3	15,4	19,3
Motorrad, Moped, Mofa, Mokick	4	2,5	4	100	—	—	36	9,6	38	52,6	26,3	21,1	39	9,1	45	40,0	28,9	31,1
Fahrrad	55	34,4	78	96,2	1,3	2,6	364	96,8	1118	62,9	20,1	17,0	417	97,7	1522	57,3	21,4	21,4
Telefon	124	77,5	124	87,9	8,9	3,2	337	89,6	337	85,5	8,6	5,9	422	98,8	422	93,4	4,0	2,6
Bildungs- und Unterhaltungszwecke																		
Schwarzweiß-Fernsehgerät	84	52,5	88	93,2	1,1	5,7	197	52,4	228	84,2	7,0	8,8	264	61,8	301	83,7	10,6	5,6
Farbf Fernsehgeräte	92	57,5	94	78,7	7,4	13,8	296	78,7	311	81,4	10,3	8,4	298	69,8	319	77,4	11,9	10,7
Rundfunkgerät ²⁾	130	81,3	149	91,9	8,1	—	299	79,5	540	76,5	13,0	10,6	377	88,3	880	73,1	15,7	11,3
Stereo-Rundfunkgerät ³⁾	25	15,6	25	88,0	4,0	8,0	147	39,1	158	76,6	15,2	8,2	188	44,0	217	77,4	12,4	10,1
Stereo-Kompaktanlage ³⁾	9	5,6	9	55,6	33,3	11,1	130	34,6	138	69,6	18,8	11,6	185	43,3	208	66,8	14,9	18,3
Sonstige Phonokombination	6	3,8	6	100	—	—	41	10,9	45	68,9	8,9	22,2	6	15,2	69	63,8	26,1	10,1
Plattenspieler	52	32,5	55	98,2	—	1,8	238	63,3	273	79,9	11,7	8,4	311	72,8	416	80,0	10,1	9,9
Spulen-Tonbandgerät	17	10,6	18	100	—	—	123	32,7	131	94,7	1,5	3,8	152	35,6	176	95,5	1,7	2,8
Cassetten-Recorder	38	23,8	40	82,5	12,5	5,0	275	73,1	367	68,1	14,2	17,7	327	76,6	479	63,9	22,1	14,0
Fotoapparat	89	55,6	106	90,6	4,7	4,7	360	95,7	576	77,1	15,1	7,8	421	98,6	914	71,7	16,2	12,1
Schmalfilmkamera	3	1,9	3	100	—	—	85	22,6	90	94,4	3,3	2,2	153	35,8	162	91,4	4,3	4,3
Schmalfilmprojektor	5	3,1	6	83,3	16,7	—	81	21,5	82	91,5	2,4	6,1	144	33,7	149	94,0	3,4	2,7
Diaprojektor	20	12,5	20	80,0	10,0	10,0	156	41,5	160	92,5	4,4	3,1	269	63,0	276	93,8	2,5	3,6
Schreibmaschine	70	43,8	71	100	—	—	260	69,1	282	86,9	7,8	5,3	372	87,1	439	86,6	6,6	6,8
Wohnwagen	2	1,3	2	100	—	—	15	4,0	15	73,3	13,3	13,3	19	4,4	19	84,2	10,5	5,3
Camping-Zelt	1	0,6	1	100	—	—	57	15,2	63	73,0	14,3	12,7	83	19,4	103	83,5	8,7	7,8
Motor-, Segelboot	—	—	—	—	—	—	8	2,1	9	44,4	33,3	22,2	19	4,4	21	71,4	14,3	14,3
Haushaltsführung																		
Kühlschrank	141	88,1	141	87,9	5,7	6,4	311	82,7	321	90,7	5,0	4,4	363	85,0	407	88,2	6,6	5,2
Gefrierschrank, -truhe	50	31,3	51	88,2	9,8	2,0	245	65,2	261	85,1	6,1	8,8	313	73,3	329	85,7	8,2	6,1
Kühl- und Gefrierkombination	14	8,8	14	78,6	21,4	—	78	20,7	80	80,0	5,0	15,0	87	20,4	87	82,8	8,0	9,2
Geschirrspülmaschine	2	1,3	2	50,0	—	—	106	28,2	106	78,3	12,3	9,4	281	65,8	281	82,6	8,9	8,5
Grillgerät, elektrisch	46	28,8	47	91,5	6,4	2,1	171	45,5	179	87,7	7,8	4,5	183	42,9	190	90,5	4,2	5,3
Küchenmaschine, elektrisch	33	20,6	35	74,3	8,6	17,1	142	37,8	150	76,7	14,0	9,3	173	40,5	185	78,9	11,4	9,7
Handrührer oder -mixer, elektrisch	127	79,4	128	91,4	3,9	4,7	353	93,9	363	89,8	6,3	3,9	394	92,3	416	87,7	7,7	4,6
Kaffeemaschine, elektrisch	99	61,9	99	78,8	8,1	13,1	325	86,4	334	75,4	14,4	10,2	362	84,8	381	72,4	19,2	8,4
Kaffeemühle, elektrisch	104	65,0	104	96,2	1,0	2,9	294	78,2	301	96,0	3,0	1,0	328	76,8	330	97,3	0,9	1,8
Nähmaschine, elektrisch	55	34,4	55	94,5	1,8	3,6	292	77,6	294	90,8	6,1	3,1	350	82,0	354	94,9	2,0	3,1
Nähmaschine, mechanisch	57	35,6	57	100	—	—	24	6,4	24	91,7	4,2	4,2	38	8,9	40	90,0	2,5	7,5
Bügelmaschine	16	10,0	16	93,8	6,3	—	67	17,8	67	88,1	7,5	4,5	103	24,1	104	92,3	3,8	3,8
Waschvollautomat	101	63,1	101	87,1	4,0	8,9	300	79,8	301	84,1	10,3	5,6	319	74,7	320	83,4	9,1	7,5
Waschkombination	30	18,8	30	86,7	10,0	3,3	74	19,7	74	90,5	5,4	4,1	104	24,4	104	89,4	6,7	3,8
Wäschschleuder, elektrisch	83	51,9	83	96,4	2,4	1,2	113	30,1	114	91,2	3,5	5,3	97	22,7	97	91,8	2,1	6,2
Staubsauger	158	98,8	164	88,4	5,5	6,1	371	98,7	400	81,0	9,3	9,8	426	99,8	493	75,5	12,4	12,2
Heimwerker, elektrisch	23	14,4	27	77,8	11,1	11,1	156	41,5	174	75,9	9,8	14,4	254	59,5	300	75,3	12,3	12,3
Rasierapparat, elektrisch	106	66,3	110	81,8	10,9	7,3	297	79,0	355	82,8	10,7	6,5	352	82,4	413	77,7	10,9	11,4
Elektroherd	121	75,6	121	—	—	—	310	82,4	310	—	—	—	381	89,2	381	—	—	—
Gasherd	41	25,6	41	—	—	—	71	18,9	71	—	—	—	50	11,7	50	—	—	—
Kohlenherd	40	25,0	40	—	—	—	31	8,2	31	—	—	—	5	1,2	5	—	—	—
Heißwasserbereiter: Elektro-	58	36,3	58	—	—	—	173	46,0	173	—	—	—	164	38,4	164	—	—	—
Gas-	24	15,0	24	—	—	—	66	17,6	66	—	—	—	65	15,2	65	—	—	—

¹⁾ Stand: Dezember. — ²⁾ Ohne Stereogerät. — ³⁾ Einschl. Lautsprecher.

Tabelle 3: Ausstattung ausgewählter privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern¹⁾
Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen
Prozent

Gegenstand der Nachweisung	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981
Haushaltstyp 1																	
Personenkraftwagen	1,5	0,7	2,0	2,7	4,1	2,9	3,8	3,9	5,3	5,0	5,7	7,4	6,4	12,9	19,0	19,6	18,8
Motorrad, Moped, Mofa, Mokick	0,7	1,4	3,4	4,1	4,8	4,7	4,5	6,5	5,3	7,5	8,3	6,7	6,4	6,5	4,3	3,1	2,5
Kühlschrank ²⁾	33,1	37,5	48,0	54,1	68,5	78,4	85,9	88,2	92,4	88,1	92,4	93,9	93,6	93,5	96,9	95,7	96,9
Gefrierschrank, -truhe ²⁾	—	1,4	1,4	1,4	2,7	4,7	3,8	5,2	7,6	12,5	15,3	18,4	19,2	25,8	31,3	36,2	40,0
Geschirrspulmaschine	—	—	—	—	0,7	—	—	—	0,8	1,3	0,6	0,6	1,3	1,3	1,8	1,2	1,3
Bügelmaschine	1,5	2,8	2,7	2,1	4,1	3,5	4,5	5,9	4,5	4,4	3,8	7,4	6,4	11,6	9,2	9,8	10,0
Waschmaschine	19,8	23,0	25,7	31,5	38,3	46,8	61,5	64,1	65,1	68,1	68,8	74,2	75,0	72,2	76,7	82,8	81,9
Telefon	2,9	4,2	4,7	8,2	11,0	12,3	17,9	17,6	20,5	26,3	27,4	39,3	47,4	51,6	63,8	73,0	77,5
Haushaltstyp 2																	
Personenkraftwagen	30,2	36,5	41,5	43,3	45,0	51,0	63,6	65,6	69,4	68,3	74,3	76,2	77,7	79,8	81,9	82,2	83,8
Motorrad, Moped, Mofa, Mokick	13,8	12,8	8,8	8,2	5,8	7,7	7,0	7,8	7,0	7,9	7,7	8,3	8,3	9,0	9,2	9,2	9,6
Kühlschrank ²⁾	85,6	89,1	90,4	92,9	94,7	94,4	97,8	98,1	96,9	95,9	98,7	96,6	96,6	95,4	100	100	100
Gefrierschrank, -truhe ²⁾	2,0	4,0	6,4	7,4	12,2	18,5	20,5	28,2	37,7	44,9	52,2	57,8	61,8	68,3	80,9	80,4	85,9
Geschirrspulmaschine	1,1	1,1	0,5	3,4	1,9	2,1	1,9	2,7	2,6	4,8	9,5	13,0	14,8	15,6	21,6	25,7	28,2
Bügelmaschine	3,7	3,5	2,4	4,8	7,1	9,4	8,4	10,8	11,4	14,7	15,9	17,4	17,7	17,4	18,3	18,3	17,8
Waschmaschine	68,1	69,8	72,3	79,6	84,1	84,1	89,8	94,2	95,0	95,9	97,9	100	100	99,6	98,2	99,2	99,5
Telefon	8,3	11,5	10,9	12,5	15,9	19,9	26,1	33,6	36,6	38,1	46,8	57,3	61,8	69,3	81,2	86,4	89,6
Haushaltstyp 3																	
Personenkraftwagen	76,4	76,0	76,5	79,9	81,4	83,0	88,1	88,0	89,6	90,7	92,3	93,5	94,1	95,0	95,9	96,3	96,0
Motorrad, Moped, Mofa, Mokick	2,8	2,3	1,6	1,6	2,5	3,5	3,5	3,4	5,3	5,5	6,0	6,9	7,7	6,4	6,9	7,1	9,1
Kühlschrank ²⁾	96,9	97,2	98,7	98,7	98,3	98,2	99,2	99,0	98,1	99,0	97,8	99,3	98,6	97,1	100	100	100
Gefrierschrank, -truhe ²⁾	2,5	4,1	6,7	8,5	11,5	17,8	23,5	30,6	41,1	51,1	58,9	64,3	71,2	75,7	84,5	89,4	93,7
Geschirrspulmaschine	2,5	3,1	5,4	6,3	7,3	9,7	13,1	18,2	26,6	35,2	39,5	44,8	48,9	55,1	59,6	62,4	65,8
Bügelmaschine	10,1	9,2	7,0	8,2	9,3	10,9	13,6	16,5	19,6	20,4	21,3	20,4	18,7	19,6	22,2	22,1	24,1
Waschmaschine	70,2	83,2	82,2	83,9	85,4	91,3	93,2	96,0	95,9	94,6	97,3	94,8	96,8	96,9	96,4	99,1	99,1
Telefon	66,6	66,8	72,0	66,4	72,4	76,6	79,0	84,7	87,9	86,5	90,2	93,3	95,6	96,9	96,9	97,9	98,8

¹⁾ Stand: jeweils Dezember des angegebenen Berichtsjahres. — ²⁾ Einschl. in Gefrierkombinationen eingebaute Geräte.

18 % auf fast 88 %, bei den 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen von 26 auf fast 90 %. Im gleichen Zeitraum hat sich der Anteil der Haushalte mit Tiefkühlgeräten (einschl. Kombinationen) bei den einkommensschwachen Haushalten etwa verzehnfacht (von knapp 4 auf 40 %), bei den anderen beiden Haushaltstypen dürfte die

Vollversorgung 1982 oder 1983 erreicht werden. Geschirrspulmaschinen waren auch noch 1981 bei Haushalten des Typs 1 so gut wie nicht vorhanden, bei den Haushalten des Typs 2 blieb die Quote deutlich unter 30 %. Lediglich von den vergleichsweise gut verdienenden Haushalten des Typs 3 verfügten bereits zwei Drittel über ein derartiges Gerät.

Tabelle 4: Budgets ausgewählter privater Haushalte je Haushalt und Monat
Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen

Art der Einnahmen und Ausgaben	Haushaltstyp 1				Haushaltstyp 2				Haushaltstyp 3			
	1980	1981	1980	1981	1980	1981	1980	1981	1980	1981	1980	1981
	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	—	—	—	—	3 172,27	3 295,63	85,8	84,2	5 220,38	5 443,89	89,4	87,1
dar.: Einkommen des Haushaltsvorstandes	—	—	—	—	3 126,99	3 244,64	84,6	82,9	5 122,68	5 335,53	87,7	85,3
darunter:												
Einmalige Zahlungen ¹⁾	—	—	—	—	310,24	320,31	8,4	8,2	557,51	571,17	9,5	9,1
Überstundenentgelt	—	—	—	—	58,25	53,18	1,6	1,4	46,91	37,05	0,8	0,6
Vermögenswirksame Leistung des Arbeitgebers	—	—	—	—	32,39	33,19	0,9	0,8	26,53	25,92	0,5	0,4
+ Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit ²⁾	53,39	52,81	4,0	3,8	106,81	108,98	2,9	2,8	94,89	100,99	1,6	1,6
+ Bruttoeinkommen aus Vermögen	38,43	58,52	2,9	4,2	72,90	117,24	2,0	3,0	129,22	275,38	2,2	4,4
+ Einnahmen aus Einkommensübertragungen												
Untervermietung	1 238,48	1 293,86	93,1	92,1	345,31	391,76	9,3	10,0	394,57	432,97	6,8	6,9
Laufende Einkommensübertragungen v. Staat ³⁾	1 183,48	1 243,60	89,0	88,5	205,56	240,07	5,6	6,1	179,70	201,62	3,1	3,2
darunter:												
Renten der gesetzlichen Renten- und Unfallversicherung	1 055,80	1 113,25	79,4	79,2	5,31	6,30	0,1	0,2	1,58	1,44	0,0	0,0
Übertragungen der Gebietskörperschaften	121,17	120,69	9,1	8,6	180,94	200,46	4,9	5,1	172,49	192,15	3,0	3,1
Sonstige laufende Einkommensübertragungen ⁴⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Untermiete	27,43	24,69	2,1	1,8	11,21	9,83	0,3	0,3	7,47	7,98	0,1	0,1
Einmalige Einkommensübertragungen ⁵⁾	27,58	25,57	2,1	1,8	128,54	141,85	3,5	3,6	207,40	223,37	3,6	3,6
= Haushaltsbruttoeinkommen	1 330,31	1 405,19	100	100	3 697,30	3 913,61	100	100	5 839,06	6 253,23	100	100
— Einkommen- und Vermögenssteuern	—	—	—	—	399,50	418,77	10,8	10,7	931,40	941,96	16,0	15,1
— Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung	—	—	—	—	455,40	482,91	12,3	12,3	282,93	308,51	4,8	4,9
= Haushaltsnettoeinkommen	1 330,31	1 405,19	100	100	2 842,40	3 011,92	76,9	77,0	4 624,74	5 002,76	79,2	80,0
+ Sonstige Einnahmen ⁶⁾	17,49	23,46	—	—	150,29	185,47	—	—	366,56	427,81	—	—
dar.: Vermögensübertragungen ⁷⁾	10,56	19,09	—	—	98,89	115,28	—	—	234,30	295,35	—	—
— Ausgabebefähigte Einkommen und Einnahmen	1 347,80	1 428,65	100	100	2 992,69	3 197,39	100	100	4 991,30	5 430,57	100	100
— Ausgaben für den Privaten Verbrauch	1 170,80	1 213,65	86,9	85,0	2 443,15	2 553,38	81,6	79,9	3 799,08	3 939,83	76,1	72,5
— Übrige Ausgaben ⁸⁾	75,11	83,61	5,6	5,9	126,12	217,71	3,5	6,8	422,64	608,25	8,5	11,2
= Veränderung (+/—) der Vermögens- und Finanzkonten ⁹⁾	+101,89	+131,40	+ 7,6	+9,2	+383,42	+426,30	+12,8	+13,3	+769,58	+882,49	+15,4	+16,3

¹⁾ Urlaubs-, Weihnachtsgeld, 13. Monatsgehalt, Prämien u. ä. — ²⁾ Im wesentlichen Einnahmen aus selbständiger Arbeit, z. B. Entgelte für Haushaltsbuchführung, Gefälligkeitsleistungen u. ä. — ³⁾ Übertragungen der Sozialversicherung und der Gebietskörperschaften, öffentliche Pensionen. — ⁴⁾ Übertragungen von Unternehmen, von Organisationen ohne Erwerbscharakter, von anderen privaten Haushalten. — ⁵⁾ Einmalige Übertragungen von unter 1 000 DM je Einzelfall. — ⁶⁾ Einnahmen aus dem Verkauf im Haushalt erzeugter sowie gebrauchter Waren, Nettoeinnahmen aus der Erstattung von Ausgaben für geschäftliche (dienstl.) Zwecke, Rückvergütungen auf Warenkäufe, Vermögensübertragungen, Einnahmen, die anderen Positionen nicht zuzuordnen sind, jedoch ohne Einnahmen aus Vermögensminderung und Kreditaufnahme. — ⁷⁾ Einmalige Übertragungen von 1 000 DM und mehr Einzelfall. — ⁸⁾ Jedoch ohne Ausgaben für Vermögensbildung und Kreditrückzahlung. — ⁹⁾ Ausgaben für Vermögensbildung und Kreditrückzahlung abzüglich Einnahmen aus Vermögensminderung und Kreditaufnahme, jedoch ohne Wertveränderung vorhandenen Sach- und Geldvermögens. Siehe Tabellen, S. 329* ff.

Einnahmen und ihre Verwendung

Einen ersten Überblick über die Einkommenserzielung und Verwendung der erfaßten Haushalte vermittelt die Tabelle 4. Eine sachgerechte Interpretation der Einnahmen ist dabei nur möglich, wenn man sich daran erinnert, daß die Höhe des Bruttoeinkommens durch die vorgegebenen Einkommensspannen auf einen bestimmten Bereich fixiert ist. Die gegenüber dem Vorjahr feststellbaren Veränderungen können also nicht als Maßstab etwa für die Einkommensentwicklung aller Rentner- oder Arbeitnehmerhaushalte herangezogen werden.

Das monatliche Haushaltsbruttoeinkommen der 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern sollte nach den Auswahlrichtlinien für die Wirtschaftsrechnungen 1981 nicht höher sein als 1 650 DM. Das durchschnittliche Bruttoeinkommen der erfaßten Haushalte belief sich auf 1 405 DM. Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung sowie Einkommen- und Vermögensteuern waren nicht zu zahlen, so daß das Nettoeinkommen dem Bruttoeinkommen entsprach. Zu diesem Nettoeinkommen kamen sonstige Einnahmen in Höhe von fast 24 DM hinzu. Die ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen beliefen sich demnach auf 1 429 DM. Davon wurden 1 214 DM (85 %) für den Privaten Verbrauch ausgegeben, knapp 84 DM (etwa 6 %) für die übrigen Ausgaben und etwa 131 DM (rd. 9 %) für die Ersparnisbildung. Damit hat sich bei den Haushalten des Typs 1 der in den Jahren 1979 und 1980 nach vielen Jahren ständig steigender Sparquoten zu beobachtende Rückgang des Anteils der Ersparnis an den ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen nicht fortgesetzt. Der Saldo der Ausgaben für die Bildung von Vermögen und für die Rückzahlung von Schulden einerseits und der Einnahmen aus der Auflösung von Vermögen und der Aufnahme von Krediten andererseits, für den hier vereinfachend der Begriff „Ersparnis“ verwendet wurde, war absolut gesehen – allerdings auf relativ niedrigem Niveau – um fast 30 % höher als im Vorjahr (131 gegenüber 102 DM).

Für das monatliche Bruttoeinkommen des alleinverdienenden Ehemannes der 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen war für das Jahr 1981 eine Spanne von 2 300 bis unter 3 450 DM vorgegeben. Das ermittelte Durchschnittseinkommen aus unselbständiger Arbeit des Ehemannes lag bei knapp 3 245 DM; darunter stammten rd. 373 DM (knapp 12 %) aus einmaligen Zahlungen (Weihnachtsgeld, Urlaubsgeld u. ä. bzw. aus Überstundenentgelten) und 33 DM (1 %) aus vermögenswirksamen Leistungen des Arbeitgebers. Zieht man alle genannten Sonderzahlungen vom Bruttoarbeitseinkommen des Ehemannes ab, verbleibt ein Bruttobetrag von 2 838 DM. Dieser Wert liegt nur um 5 % über dem anhand der Verdienststatistiken ermittelten durchschnittlichen Monatslohn eines männlichen Industriearbeiters im Jahr 1981. Wenn man bedenkt, daß das Bruttomonatsgehalt eines männlichen Angestellten in Industrie, Handel, Kreditinstituten und Versicherungsgewerbe im gleichen Jahr bei 3 598 DM lag, kann die mitunter geäußerte Vermutung, das Einkommensniveau der erfaßten Haushalte des Typs 2 liege deutlich über dem eines „Normalverdieners“, nicht ernsthaft aufrechterhalten werden.

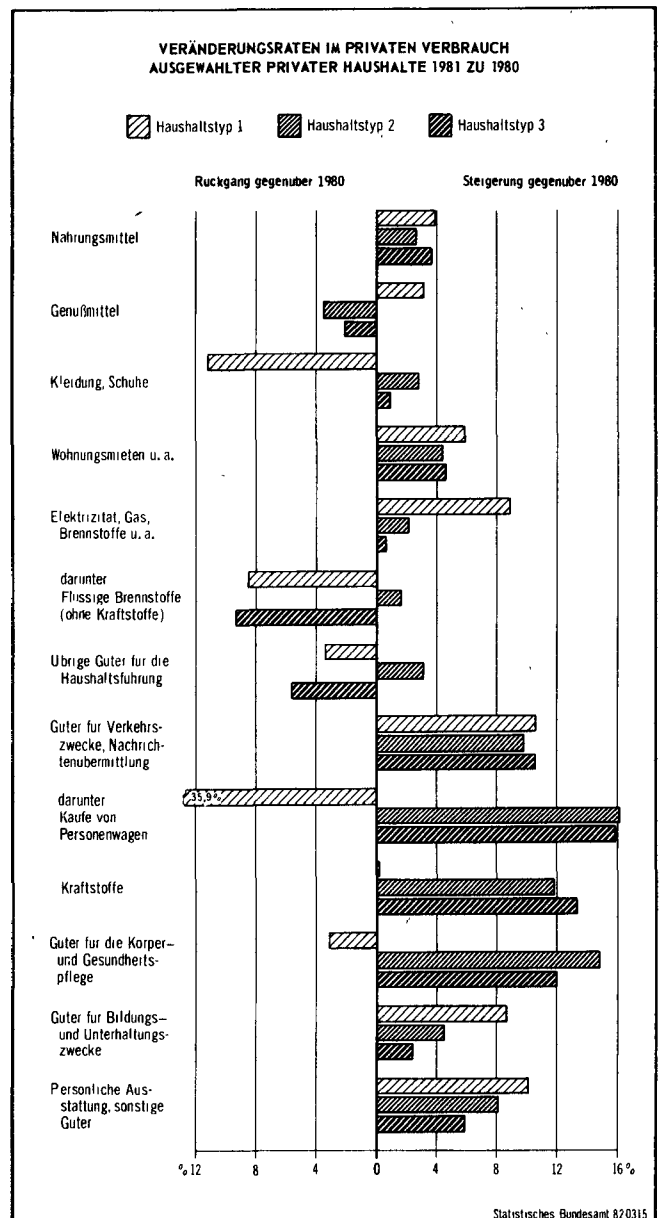
Das Arbeitseinkommen des Ehemannes war – da gemäß den Auswahlrichtlinien weitere Haushaltsmitglieder als Bezieher von Einkommen von unselbständiger Arbeit weitgehend ausscheiden – mit rd. 83 % die überwiegende Einkommensquelle des gesamten Haushaltsbruttoeinkommens, das sich auf 3 914 DM belief. Davon wurden 419 DM (11 %) für Einkommen- und Vermögensteuern sowie 483 DM (12 %) für Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung einbehalten. Zu dem errechneten Haushaltsnettoeinkommen des Typs 2 (Bruttoeinkommen abzüglich Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen) von 3 012 DM kamen 185 DM an sonstigen Einnahmen hinzu, so daß den Haushalten im Schnitt monatlich rd. 3 197 DM an ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen zur Verfügung standen. Davon wurden 2 553 DM (80 %) für den Privaten Verbrauch, 218 DM (knapp 6 %) für übrige Ausgaben und 426 DM (fast 13 %) für die Ersparnisbil-

dung aufgewendet. Gegenüber 1980 sind damit die Sparleistungen – sowohl gemessen an ihrem Anteil an den ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen als auch der Höhe der Beträge (426 gegenüber 383 DM) – gestiegen.

Für die Haushaltsbruttoeinkommen der 4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen war für 1981 eine Spanne zwischen 4 400 und 6 000 DM vorgesehen. Das Durchschnittseinkommen lag mit 6 253 DM – wie in den Vorjahren – etwas über der Obergrenze, allerdings nur wegen der einmaligen Zahlungen und der vermögenswirksamen Leistungen der Arbeitgeber, die zusammen rd. 634 DM ausmachten. Nach Abzug der Steuern (942 DM) und der Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung (309 DM) verblieb ein monatliches Haushaltsnettoeinkommen von 5 003 DM. Bei den Haushalten des Typs 3 war die Steuerbelastung mit 15 % des Haushaltsbruttoeinkommens etwas niedriger als im Vorjahr; die Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung spielen bei diesem Haushaltstyp (u. a. wegen des hohen Anteils der Beamten) nur eine untergeordnete Rolle (etwa 5 % des Haushaltsbruttoeinkommens).

Durch sonstige Einnahmen erhöhten sich die verfügbaren ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen des Typs 3 im Durchschnitt je Haushalt und Monat auf 5 431 DM. Die Aufwendungen für den Privaten Verbrauch beanspruchten davon 3 940 DM (73 %), die übrigen Ausgaben (innerhalb

Schaubild 1



derer beim Typ 3 die Prämien für freiwillige Alters- und Krankenvorsorge eine wesentliche Rolle spielen) 608 DM (11 %) und die Ersparnisbildung rd. 882 DM (etwas mehr als 16 %). Die Sparquote des Jahres 1981 hat damit nach dem Rekordergebnis des Jahres 1975 (fast 18 %) den zweithöchsten Stand seit Aufnahme dieses Haushaltstyps in die laufenden Wirtschaftsrechnungen im Jahr 1964 erreicht.

Die Entwicklung der Haushaltsbudgets im Jahr 1981 zeigt – anders als 1980 – bei allen drei Haushaltstypen einen – insbesondere beim Typ 3 – z. T. deutlichen Rückgang des Anteils der Ausgaben für den Privaten Verbrauch an den ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen und eine – bei den Haushalten des Typs 1 beträchtliche – Steigerung der Sparquote. Entweder hat sich bei den letztgenannten, von den Folgen der Wirtschaftskrise am härtesten betroffenen einkommensschwachen Haushalten die wirtschaftliche Lage stabilisiert oder die Sparleistungen sind aus Furcht vor noch größeren zukünftigen Belastungen erhöht worden.

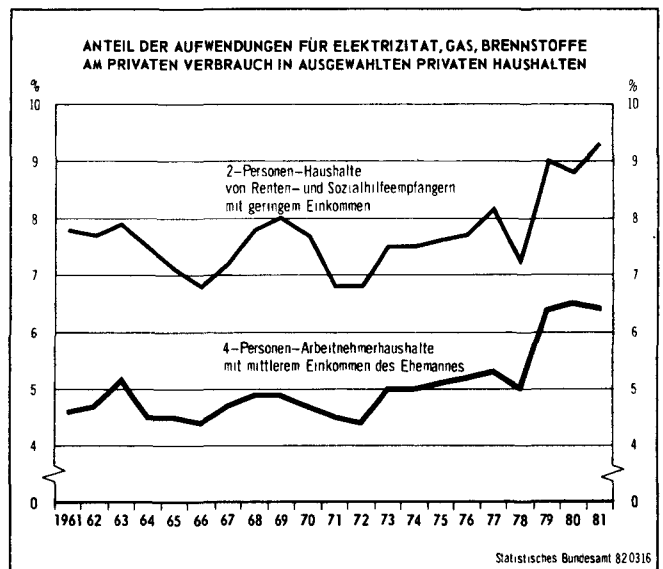
Ausgaben für den Privaten Verbrauch

Betrachtet man zunächst die Gesamtaufwendungen für den Privaten Verbrauch, so zeigt sich, daß sich die Anteile der einzelnen Ausgabengruppen 1981 gegenüber 1980 meist nur unwesentlich verändert haben. Ferner läßt sich errechnen, daß die Gesamtaufwendungen nicht nur weniger stark gestiegen sind als die ausgabefähigen Einkommen, sondern auch weniger stark als der jeweilige Preisindex für die Lebenshaltung. Beim Typ 1 waren die Aufwendungen für den Privaten Verbrauch im Jahr 1981 um 3,7 % höher als im Vorjahr, der Preisindex für die Lebenshaltung von 2-Personen-Haushalten von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen weist dagegen eine Steigerung der Preise um 5,7 % nach. Beim Haushaltstyp 2 liegen die vergleichbaren Werte bei 4,5 % (Käufe) bzw. 5,9 % (Preise), beim Typ 3 bei 3,7 bzw. 6,1 %.

Angesichts dieser Tatsache ist es wichtig zu klären, ob die Entwicklung bei allen drei erfaßten Haushaltstypen in gleicher Richtung verlief und ob der reale Rückgang der Aufwendungen für den Privaten Verbrauch bei den erfaßten Haushaltstypen (der im übrigen nach den Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen auch für die Gesamtheit aller privaten Haushalte nachweisbar ist²⁾) gleichmäßig auf alle Ausgabengruppen verteilt ist. Die Tabelle 6 und insbesondere das Schaubild 1 beantworten die gestellten

²⁾ Siehe Engelmann, M. und Mitarbeiter „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1981 – Vorläufige Ergebnisse“ in WiSta 3/1981, Tabelle 17, S. 169.

Schaubild 2



Fragen in wohl recht anschaulicher Form. Was die Einheitlichkeit der Entwicklungstrends anbelangt, so ist sie hinsichtlich der Hauptausgabengruppen im wesentlichen gegeben. Lediglich bei Kleidung und Schuhen, bei den übrigen Gütern für die Körper- und Gesundheitspflege sind für 1981 bei den erfaßten einkommensschwachen Haushalten von Renten- und Sozialhilfeempfängern gegenüber 1980 nicht nur real, sondern auch nominal niedrigere Ausgaben zu verzeichnen. Hinsichtlich der Güter für die Haushaltsführung gilt dies auch für die Beamten- und Angestelltenhaushalte mit höherem Einkommen. Ob letzteres auf eine gewisse Sättigung auf dem Sektor Haushaltsmaschinen und -geräte schließen läßt, ist angesichts der hohen Ausstattungsquote nicht auszuschließen, aber auch nicht zu beweisen. Innerhalb der einzelnen Hauptgruppen sind z. T. deutliche Unterschiede erkennbar. Während die Arbeitnehmerhaushalte z. B. ihre Aufwendungen für Genussmittel gegenüber 1980 um knapp 4 bzw. 2 % reduzierten, zeigt sich bei den Rentnerhaushalten ein Zuwachs von 3 %. Augenfällig sind die unterschiedlichen Veränderungsraten bei flüssigen Brennstoffen (Heizöl). Während bei den Haushalten der Typen 1 und 3 die

Tabelle 5: Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte je Haushalt und Monat nach Verwendungszweck sowie nach Dauerhaftigkeit und Wert der Güter

Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen

Verwendungszweck ¹⁾ Dauerhaftigkeit und Wert ¹⁾	Haushaltstyp 1				Haushaltstyp 2				Haushaltstyp 3			
	1980		1981		1980		1981		1980		1981	
	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
Ausgaben für den Privaten Verbrauch	1 170,80	1 213,65	100	100	2 443,15	2 553,38	100	100	3 799,08	3 939,83	100	100
nach Verwendungszweck												
Nahrungs- und Genussmittel	391,76	406,40	33,5	33,5	685,97	698,86	28,1	27,4	834,44	858,79	22,0	21,8
Nahrungsmittel ²⁾	328,76	341,46	28,1	28,1	585,67	602,13	24,0	23,6	720,78	747,48	19,0	19,0
Genussmittel ³⁾	63,00	64,94	5,4	5,4	100,30	96,74	4,1	3,8	113,67	111,31	3,0	2,8
Kleidung, Schuhe	79,32	70,44	6,8	5,8	227,40	233,77	9,3	9,2	352,43	355,68	9,3	9,0
Wohnungsmieten u. ä. ⁴⁾	262,24	277,68	22,4	22,9	400,51	418,03	16,4	16,4	587,20	613,97	15,5	15,6
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u. ä.	102,92	112,51	8,8	9,3	158,85	162,26	6,5	6,4	204,39	205,64	5,4	5,2
dar.: Flüssige Brennstoffe (ohne Kraftstoffe)	10,59	9,69	0,9	0,8	34,74	35,20	1,4	1,4	59,29	53,79	1,6	1,4
Übrige Güter für die Haushaltsführung	102,34	98,81	8,7	8,1	229,54	236,59	9,4	9,3	409,51	386,75	10,8	9,8
Güter für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	84,34	93,31	7,2	7,7	341,15	374,49	14,0	14,7	579,42	640,75	15,3	16,3
dar.: Käufe von Personenkraftwagen	5,91	3,79	0,5	0,3	96,20	111,82	3,9	4,4	172,46	199,85	4,5	5,1
Kraftstoffe	13,31	13,34	1,1	1,1	90,25	100,87	3,7	4,0	145,70	165,17	3,8	4,2
Güter für die Körper- und Gesundheitspflege	57,33	55,56	4,9	4,6	72,79	83,57	3,0	3,3	233,16	261,17	6,1	6,6
Güter für Bildungs- und Unterhaltungszwecke	53,86	58,54	4,6	4,8	210,79	220,23	8,6	8,6	375,01	383,92	9,9	9,7
Persönliche Ausstattung; sonstige Güter ⁵⁾	36,70	40,41	3,1	3,3	116,15	125,57	4,8	4,9	223,51	233,15	5,9	5,9
nach Dauerhaftigkeit und Wert												
Verbrauchsgüter und Reparaturen	596,22	626,96	50,9	51,7	1 101,51	1 138,05	45,1	44,6	1 454,70	1 508,83	38,3	38,3
Gebrauchsgüter von mittlerer Lebensdauer und/oder begrenztem Wert	129,91	123,11	11,1	10,1	394,69	410,88	16,2	16,1	638,74	643,45	16,8	16,3
Langlebige, hochwertige Gebrauchsgüter	43,45	43,13	3,7	3,6	240,41	265,48	9,8	10,4	470,22	475,94	12,4	12,1
Wohnungsmieten u. ä. ⁴⁾	262,24	277,68	22,4	22,9	400,51	418,03	16,4	16,4	587,20	613,97	15,5	15,6
Übrige Dienstleistungen	138,98	142,77	11,9	11,8	306,04	320,95	12,5	12,6	648,22	697,64	17,1	17,7

¹⁾ Der Begriff „Güter“ in aufgeführten Bezeichnungen faßt „Waren und Dienstleistungen“ zusammen. — ²⁾ Einschl. fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten und Kantinen. — ³⁾ Soweit nicht in Gaststätten- und Kantinenverzehr enthalten. — ⁴⁾ Einschl. Mietwert für Eigentümernwohnungen sowie Untermieten u. ä. — ⁵⁾ Dienstleistungen der Banken und Versicherungen, des Beherbergungsgewerbes, Pauschalreisen, sonstige Waren und Dienstleistungen. Siehe Tabellen, S. 329* ff.

Tabelle 6: Jahresaufwendungen ausgewählter privater Haushalte für Elektrizität, Gas, Brennstoffe u. ä.
Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen

Guterart (Art der Mengeneinheit)	1980					1981								Anteil der Fälle %
	Käufe je				Anteil der Fälle %	Käufe je								
	Haushalt		Fall ¹⁾			Haushalt				Fall ¹⁾				
	Menge	DM	Menge	DM		Menge	1980 = 100	DM	1980 = 100	Menge	1980 = 100	DM	1980 = 100	
Haushaltstyp 1														
Elektrizität (kWh)	2 173	444,60	2 173	444,60	100	2 187	100,6	461,70	103,4	2 187	100,6	461,70	103,4	100
Gas (m ³)	341	195,96	824	473,33	41,4	370	108,5	214,27	109,3	995	120,8	575,90	121,7	37,2
Feste Brennstoffe (Ztr)	8,42	138,48	61,91	1 018,24	13,6	7,49	89,0	150,05	108,4	70,60	114,0	1 415,50	139,0	10,6
Heizöl (Liter)	190,39	127,08	1 511,03	1 008,57	12,6	153,56	80,7	111,26	91,5	1 030,60	68,2	780,20	77,4	14,9
Umlage für Zentralheizung ²⁾	—	328,92	—	872,47	37,7	—	—	407,80	124,0	—	—	1 078,80	123,6	37,8
Haushaltstyp 2														
Elektrizität (kWh)	3 846	670,32	3 846	670,32	100	3 737	97,2	682,21	101,8	3 737	97,2	682,21	101,8	100
Gas (m ³)	633	287,16	1 711	776,11	37,0	496	78,4	276,53	96,3	1 405	82,1	783,30	100,9	35,3
Feste Brennstoffe (Ztr)	3,69	63,84	73,80	1 276,80	5,0	2,87	77,8	61,28	96,0	70,00	94,9	1 494,60	117,1	4,1
Heizöl (Liter)	666,98	416,88	2 722,37	1 701,55	24,5	586,62	88,0	422,43	101,3	2 384,63	87,6	1 717,20	100,9	24,6
Umlage für Zentralheizung ²⁾	—	468,12	—	1 182,12	39,6	—	—	504,71	107,8	—	—	1 300,80	110,0	38,8
Haushaltstyp 3														
Elektrizität (kWh)	4 703	790,68	4 703	790,68	100	4 354	92,6	791,88	100,2	4 354	92,6	791,88	100,2	100
Gas (m ³)	735	309,48	2 311	973,21	31,8	743	101,1	374,67	121,1	2 141	92,6	1 079,70	110,9	34,7
Feste Brennstoffe (Ztr)	1,39	29,76	126,36	2 705,45	1,1	1,40	100,7	32,45	109,0	175,00	138,5	4 056,20	149,9	0,8
Heizöl (Liter)	1 160,96	711,53	3 507,43	2 149,64	33,1	901,19	77,6	645,48	90,7	2 954,70	84,2	2 116,30	98,4	30,5
Umlage für Zentralheizung ²⁾	—	611,16	—	1 520,30	40,2	—	—	623,18	102,0	—	—	1 519,90	100	41,0

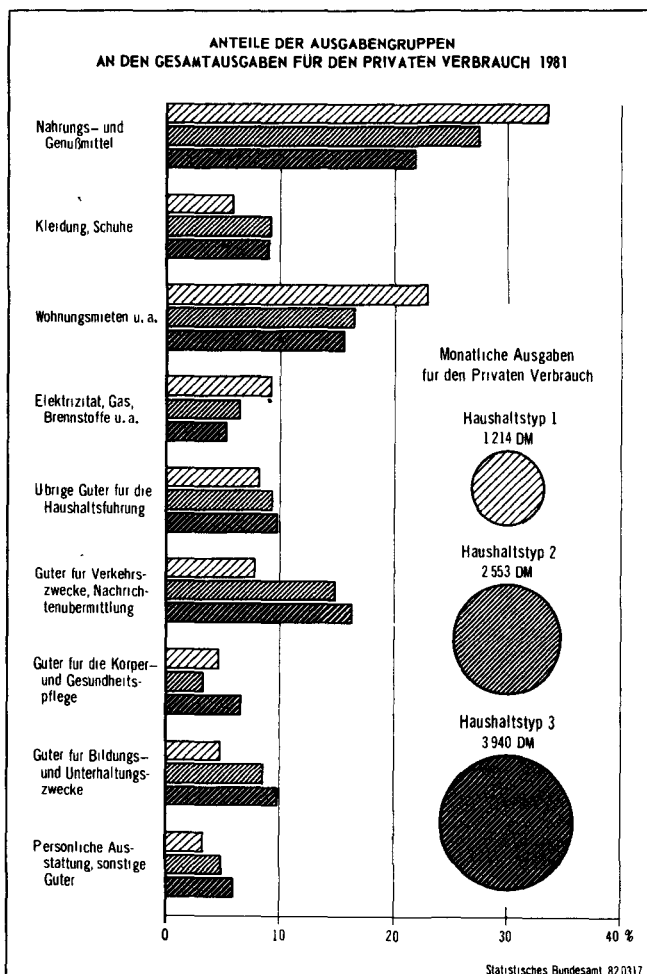
1) Fall = Haushalt mit Aufwendungen der jeweiligen Art. — 2) Nur Umlagen für Zentralheizung und Warmwasserversorgung in Mietwohnungen.

Aufwendungen um jeweils etwa 9 % zurückgingen, blieb beim Typ 2 ein — wenn auch bescheidener — Zuwachs um weniger als 2 %. Die eingekauften Mengen sind aber bei allen drei Haushaltstypen zurückgegangen, und zwar — wie sich der Tabelle 6 entnehmen läßt — je Haushalt zwischen 12 % (Typ 2) und 22 % (Typ 3). Je Fall, also je Haushalt mit Käufen von Heizöl, liegen die Werte für die Arbeitnehmerhaushalte wesentlich enger beisammen (— 12 % Typ 2, — 16 % Typ 3). Auch bei Strom und Gas ist für die Typen 2 und 3 eine

deutliche Reduzierung der Verbrauchsmengen (zwischen 7 und 18 %) erkennbar; es ist allerdings nicht auszuschließen, daß infolge des Übergangs zur jährlichen Abrechnung Fehler der Periodenabgrenzung entstehen können, die den Zeitvergleich möglicherweise beeinträchtigen.

Den stärksten Anstieg aller im Schaubild 1 nachgewiesenen Ausgabegruppen zeigen die Käufe von Kraftfahrzeugen durch die Arbeitnehmerhaushalte (jeweils rd. 16 %). Man sollte allerdings allein aus der Höhe der Zuwachsrates keine voreiligen Schlüsse ziehen, waren doch im Jahr 1980 gegenüber dem Vorjahr die Aufwendungen für Käufe von Personenwagen beim Haushaltstyp 3 um 27 %, beim Typ 2 um 38 % zurückgegangen. Mit durchschnittlich 112 DM je Haushalt und Monat blieb dementsprechend z. B. der Durchschnittswert des Jahres 1981 für Pkw-Käufe beim Typ 2 um 28 % hinter dem Vergleichswert des Jahres 1979 zurück. Der beträchtliche Rückgang der Käufe von Personenkraftwagen im Jahr 1981 bei den erfaßten Rentnerhaushalten ist im übrigen angesichts des geringen Ausgabenbetrages (weniger als 4 DM) und des dadurch bedingten geringen Anteils am Privaten Verbrauch (weniger als 1 %) irrelevant.

Schaubild 3



Aufwendungen für Mietwohnungen

Da in der Ausgabengruppe „Wohnungsmieten u. ä.“ (siehe Tabelle 5) auch unterstellte Mietwerte für Haus- und Wohnungseigentümer³⁾ enthalten sind, erscheint es angesichts der gespannten Lage auf dem Wohnungsmarkt noch wichtiger als bisher, eine getrennte Darstellung für die von den erfaßten Hauptmieterhaushalten gezahlten Wohnungsmieten vorzunehmen (Tabelle 7). Bei der Bewertung der Ergebnisse und vor allem bei einem Vergleich mit eigenen Erfahrungswerten müssen jedoch vor allem drei Tatbestände beachtet werden:

1. Von den erfaßten Hauptmieterhaushalten lebten zwischen 35 % (Typen 2 und 3) und 43 % (Typ 1) in öffentlich geförderten Wohnungen.
2. Etwa ein Viertel der Wohnungen war bereits vor 1948, weitere 23 % (Typ 3) bis 43 % (Typ 1) waren von 1949 bis 1964 errichtet worden.
3. In den nachgewiesenen Wohnungsmieten sind Umlagen für Zentralheizungen, Warmwasserversorgung, Garagenmiete u. ä. nicht enthalten. Die sonstigen Umlagen, die bei früheren Darstellungen — soweit vom Haushalt angeschrieben — in der Nachweisung nicht enthalten waren, werden der Einheitlichkeit des Verfahrens wegen (auch in

³⁾ Die Mietwerte werden ermittelt, indem die Wohnflächen der Eigentümerwohnungen mit den Quadratmetermieten vergleichbarer Mietwohnungen multipliziert werden.

Tabelle 7: Monatliche Aufwendungen ausgewählter privater Haushalte für Mietwohnungen nach Mietaufwandgruppen¹⁾

Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen

Monatliche Mietaufwandgruppe von ... bis unter ... DM	Haushaltstyp 1				Haushaltstyp 2				Haushaltstyp 3			
	1980	1981	1980	1981	1980	1981	1980	1981	1980	1981	1980	1981
	DM		%		DM		%		DM		%	
Insgesamt	258,26	270,89	100	100	350,62	376,80	100	100	504,01	535,54	100	100
unter 150	117,64	124,04	9,0	7,0	155,03	123,03	5,1	1,8	203,24	205,16	3,0	1,8
150—200	174,13	176,56	18,9	15,0		172,67		2,3				
200—250	223,37	221,31	21,1	22,5	234,47	227,14	12,6	7,4	329,39	327,00	6,7	6,3
250—300	273,88	271,92	21,6	21,6	276,92	275,49	16,9	14,2	279,48	278,82	5,8	4,7
300—350	323,10	323,48	14,2	13,5	323,71	323,00	15,4	16,0	329,39	327,00	6,7	6,3
350—400	371,93	372,87	8,4	10,9	372,93	374,05	20,8	18,6	378,46	371,55	8,9	8,1
400—450	464,56	420,74	6,7	3,1	421,76	423,96	14,3	17,4	426,34	427,47	13,1	11,5
450—500		468,41			468,59	8,0	9,8	477,93	475,20	13,7	11,4	
500—550	519,64	563,05	5,7	2,9	519,64	563,05	5,7	2,9	520,75	523,51	15,3	14,1
550—600					603,84	694,40	7,0	575,37	576,17	9,4	12,0	
600—650	—	—	—	—	619,77	626,88	10,0	7,4	619,77	626,88	10,0	7,4
650 und mehr	—	—	—	—	771,60	775,44	14,1	22,6	771,60	775,44	14,1	22,6

¹⁾ Miete (einschl. Nebenkosten: Umlagen für Wasser, Kanalisation, Müllabfuhr u. ä.) für Mietwohnungen je Haushalt mit Mietwohnung; ohne Kosten für Zentralheizung, Warmwasserversorgung, Garage u. ä.

Übereinstimmung mit der Mieterfassung bei den 1 %-Wohnungsstichproben) und eines realistischeren Nachweises den Wohnungsmieten zugerechnet.

Hauptmieterhaushalte des Typs 1 zahlten 1981 im Durchschnitt eine monatliche Miete von 271 DM, das sind etwa 5 % mehr als 1980 (siehe Tabelle 7). Etwa 40 % der einkommensschwachen Haushalte empfangen Wohngeld (1981 durchschnittlich rd. 110 DM je Empfänger und Monat). Ferner wurden einem großen Teil der erfaßten Sozialhilfeempfänger Mietbeihilfen gewährt. Beim Typ 2 lag die Durchschnittsmiete bei rd. 377 DM; etwa 22 % der Haushalte zahlten 450 DM und mehr. Die höchsten Durchschnittsmieten zahlten Hauptmieterhaushalte des Typs 3, nämlich im Schnitt 536 DM je Haushalt und Monat. 42 % dieser Haushalte mußten 550 DM und mehr aufwenden.

Laufende Aufwendungen für das eigene Kraftfahrzeug

Der hohe Bestand an Personenkraftwagen in den 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem und höherem Einkommen erlaubt seit einigen Jahren den Nachweis der laufenden Aufwendungen für das Kraftfahrzeug je Haushalte mit entsprechenden Fahrzeugen. Anschaffungskosten und unterstellte Abschreibungen sind in den nachgewiesenen Beträgen nicht enthalten, wohl aber die Ausgaben für Kraftfahrzeugsteuer und Kraftfahrzeugversicherung, die nach dem Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch nicht dem Privaten Verbrauch zuzurechnen sind und deshalb auch z. B. in Tabelle 5 in der Ausgabengruppe „Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung“ nicht enthalten sind.

Für die laufenden Unterhaltungskosten in der vorstehend gegebenen Abgrenzung wurden von den Haushalten mit

Kraftfahrzeugen des Typs 2 im Jahr 1981 monatlich 261 DM aufgewendet, das waren 6 % mehr als 1980, von vergleichbaren Haushalten des Typs 3 knapp 363 DM (7 % mehr als im Vorjahr) (siehe Tabelle 8). Hauptursache für den Anstieg waren die Mehrausgaben für Kraftstoffe (+ 9 bzw. + 13 %); bei beiden Haushaltstypen erhöhte sich dadurch der Anteil von Benzin und Diesel an den Gesamtaufwendungen auf jeweils 46 bzw. 47 % (1980: jeweils 45 %). Mengenmäßig lag der Durchschnittsverbrauch 1981 deutlich unter den Werten für 1980 (Typ 2: 87 gegenüber 95 l, Typ 3: 123 gegenüber 130 l).

Aufwendungen für Freizeitgüter

Seit einigen Jahren werden als gesonderte Ausgabengruppe, die sich aus Einzelpositionen verschiedener Hauptgruppen des Privaten Verbrauchs zusammensetzt, die Aufwendungen für Freizeitgüter nachgewiesen. Wenn auch die Auswahl der einzelnen Gütergruppen und insbesondere der Ansatz von 30 % der laufenden Unterhaltungskosten für das Kraftfahrzeug als ausschließlich oder überwiegend für Zwecke der Freizeitgestaltung bestimmt etwas willkürlich erscheinen mag⁴⁾, sind doch vor allem im Zeitvergleich die errechneten Werte ein sichtbarer Beweis für die zunehmende Bedeutung der Freizeit und der dafür erforderlichen bzw. für erforderlich gehaltenen Aufwendungen für das Haushaltsbudget. Selbst von den einkommensschwachen 2-Personen-Haushalten von Renten- und Sozialhilfeempfängern wurden 1981 im Durchschnitt je Haushalt und Monat 112 DM für Freizeitgüter ausgegeben, das waren 9 % aller Aufwendungen

⁴⁾ Siehe „Aufwendungen für Freizeitgüter in ausgewählten privaten Haushalten“ in WiSta 5/1973, S. 323 ff.

Tabelle 8: Laufende monatliche Aufwendungen ausgewählter privater Haushalte für die Kraftfahrzeughaltung¹⁾

Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen

Art der Aufwendung	Haushaltstyp 2				Haushaltstyp 3				Haushaltstyp 2 = 100	
	1980	1981	1980	1981	1980	1981	1980	1981	1980	1981
	DM		%		DM		%			
Insgesamt	246,21	261,24	100	100	338,99	362,56	100	100	138	139
Kraftstoffe	109,51	119,80	44,5	45,9	150,99	170,61	44,5	47,1	138	142
Sonstige Gebrauchs- und Verbrauchsgüter	22,88	28,41	9,3	10,9	31,20	33,70	9,2	9,3	136	190
Hochwertige Ersatzteile	0,99	1,21	0,4	0,5	1,27	2,30	0,4	0,6	128	114
Nichthochwertige Ersatzteile	19,13	24,17	7,8	9,3	26,36	27,59	7,8	7,6	138	119
Motor- und Getriebeöl	1,64	1,71	0,7	0,7	2,09	2,24	0,6	0,6	127	131
Sonstige Verbrauchsgüter	1,12	1,32	0,5	0,5	1,47	1,57	0,4	0,4	131	119
Garagenmieten	22,47	23,18	9,1	8,9	29,89	30,09	8,8	8,3	133	130
Sonstige Dienstleistungen, fremde Reparaturen	34,98	31,83	14,2	12,2	60,78	58,45	17,9	16,1	174	184
Gebühren für Zulassung, Führerschein	1,19	1,50	0,5	0,6	1,92	1,84	0,6	0,5	161	123
Inspektionen, Pflegedienst, Parkgebühren	9,02	6,43	3,7	2,5	18,65	16,03	5,5	4,4	207	249
Fremde Reparaturen	24,78	23,89	10,1	9,1	40,21	40,58	11,9	11,2	162	170
Kraftfahrzeugsteuer	17,23	18,44	7,0	7,1	21,22	22,46	6,3	6,2	123	122
Kraftfahrtversicherung	39,13	39,57	15,9	15,1	44,90	47,24	13,2	13,0	115	119

¹⁾ Je Haushalt mit Kraftfahrzeug, ohne Anschaffungskosten und ohne Abschreibungen.

Tabelle 9: Aufwendungen ausgewählter privater Haushalte für Freizeitgüter je Haushalt und Monat
Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen

Art der Aufwendung	Haushaltstyp 1				Haushaltstyp 2				Haushaltstyp 3			
	1980		1981		1980		1981		1980		1981	
	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
Bücher, Broschüren, Zeitungen, Zeitschriften	20,49	22,09	19,2	19,7	35,21	38,03	8,7	9,0	65,89	69,56	8,9	9,2
Rundfunk, Fernsehen u. ä. einschl. Gebühren	17,78	20,39	16,6	18,2	42,53	44,72	10,5	10,6	61,38	61,93	8,3	8,2
Kraftfahrzeug ¹⁾	9,65	11,56	9,0	10,3	58,14	63,29	14,3	15,0	91,63	98,70	12,4	13,0
Sport und Camping	2,43	1,61	2,3	1,4	32,20	34,72	7,9	8,2	59,45	58,74	8,1	7,8
Gartenpflege und Tierhaltung	13,48	14,46	12,6	12,9	32,24	31,44	7,9	7,4	50,11	51,70	6,8	6,8
Spiele und Spielzeug	1,04	1,13	1,0	1,0	17,45	19,86	4,3	4,7	22,72	23,25	3,1	3,1
Besuch von Bildungs- und Unterhaltungsstätten ²⁾	1,39	1,60	1,3	1,4	10,30	10,69	2,5	2,5	20,51	20,55	2,8	2,7
Fotografieren, Filmen ³⁾	1,10	0,92	1,0	0,8	7,74	7,60	1,9	1,8	17,10	15,73	2,3	2,1
Handwerkzeug, -maschinen, sonstige hochwertige Gebrauchsgüter, soweit nicht anders erfaßt	3,31	2,79	3,1	2,5	15,80	18,29	3,9	4,3	42,60	41,17	5,8	5,4
Sonstiger Freizeitbedarf	4,25	3,83	4,0	3,4	23,92	24,17	5,9	5,7	44,97	47,70	6,1	6,3
Freizeitgüter (ohne Urlaub)	74,92	80,38	70,1	71,8	275,53	292,81	67,9	69,2	476,36	489,03	64,6	64,6
Urlaub	31,94	31,62	29,9	28,2	130,13	130,08	32,1	30,8	260,97	267,67	35,4	35,4
Freizeitgüter (einschl. Urlaub)	106,86	112,00	100	100	405,66	422,89	100	100	737,33	756,70	100	100

¹⁾ 30% der laufenden monatlichen Aufwendungen für das Kraftfahrzeug außerhalb des Urlaubs (ohne Anschaffungskosten und ohne Abschreibungen, aber einschl. Kraftfahrzeugsteuer und Kraftfahrtversicherung). — ²⁾ Ohne Besuch von Sportveranstaltungen. — ³⁾ Ohne Kosten für Entwickeln und Kopieren, die im sonstigen Freizeitbedarf enthalten sind.

für den Privaten Verbrauch, Haushalte des Typs 2 zahlten dafür 423 DM (17 % des Privaten Verbrauchs), Haushalte des Typs 3 757 DM (19 %) (siehe Tabelle 9). Damit blieben die Aufwendungen für Freizeitgüter am Privaten Verbrauch gegenüber dem Vorjahr für alle drei Haushaltstypen unverändert. Trotzdem sind — auch im längerfristigen Vergleich — Veränderungen unverkennbar. Während bis 1980 in der Regel die Zuwachsraten der Aufwendungen für Freizeitgüter gegenüber dem jeweiligen Vorjahr bei den erfaßten Haushaltstypen höher waren als die Zuwachsraten des gesamten Privaten Verbrauchs, traf dies 1981 nur noch für den Haushaltstyp 1 zu. Auffallend ist ferner, daß im Gegensatz zum langfristigen Trend die Ausgaben für den Urlaub stagnierten (nur bei den Haushalten des Typs 3 gab es eine kleine Steigerung um weniger als 3 %), während die Aufwendungen für die übrigen Freizeitgüter stärker gestiegen waren als der gesamte Private Verbrauch. Ob sich hier eine Tendenzwende anbahnt oder ob es sich um eine eher zufällige kurzfristige Erscheinung handelt, werden erst die Ergebnisse der kommenden Jahre erkennen lassen.

Urlaubs- und Erholungsreisen

Die Aufwendungen für Urlaubs- und Erholungsreisen machten zwischen 28 % (Typ 1) und etwas mehr als 35 % (Typ 3) der Gesamtaufwendungen für Freizeitgüter aus. Es liegt deshalb nahe, diejenigen Haushalte etwas näher zu untersuchen, die im Berichtsjahr Urlaubs- und Erholungsreisen (das sind Urlaubsreisen, Verwandtenbesuche, Kuren, Bildungsreisen u. ä. mit einer Mindestdauer von fünf Tagen) angetreten hatten. Die Kosten der Reisen, die hier nachgewiesen werden, wurden je Haushalt, der Reisen unternommen hatte, berechnet, und sind deshalb mit den Ergebnissen in der Tabelle 9 nicht vergleichbar, die als Durchschnittswerte für alle erfaßten Haushalte des jeweiligen Typs ermittelt wurden.

Der Anteil der Haushalte, die 1981 mindestens eine Urlaubs- und Erholungsreise angetreten hatten, war bei den Haushalten der Typen 2 und 3 um jeweils etwa 2

Prozentpunkte niedriger als 1980, auch die durchschnittliche Zahl der Urlaubs- und Erholungsreisen je teilweisem Haushalt war hier rückläufig (siehe Tabelle 10). Gleichzeitig erhöhte sich der Anteil der Familienreisen, d. h. der Reisen, an denen alle Haushaltsmitglieder beteiligt waren, beträchtlich (beim Typ 2 von knapp 38 % im Jahr 1980 auf 50 % im Jahr 1981, beim Typ 3 immerhin von 36 auf 40 %). Das mag darauf hindeuten, daß häufig auf solche Reisen verzichtet wurde, die im Vorjahr einzelne Haushaltsmitglieder zusätzlich zum Familienurlaub durchführten. Zwar stiegen die Aufwendungen für Urlaubs- und Erholungsreisen 1981 gegenüber dem Vorjahr beim Typ 2 noch um knapp 4 %, beim Typ 3 um rd. 5 % (siehe Tabelle 11), doch lagen diese Zuwachsraten z. T. beträchtlich unter denen der Vorjahre.

Das Urlaubsverhalten der einkommensschwachen Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern unterschied sich in wesentlichen Punkten von denen der Arbeitnehmerhaushalte. So stiegen bei ihnen der Anteil der Haushalte mit Reisen und die durchschnittliche Zahl der Reisen, die Zahl der Familienreisen und die Höhe der Aufwendungen für die Reisen waren rückläufig. Allerdings hat sich schon in der Vergangenheit häufig gezeigt, daß bezüglich der Urlaubs- und Erholungsreisen gravierende Unterschiede zwischen den Rentnern- und den Arbeitnehmerhaushalten bestehen, ohne daß sich Gründe dafür eindeutig aus dem vorliegenden Material erkennen lassen.

Ausgewählte Vermögensbestände

Seit einigen Jahren werden die Haushalte, die an den laufenden Wirtschaftsrechnungen beteiligt sind, auch nach Art und Höhe vorhandener Vermögensbestände gefragt, um die Zinseinnahmen, die häufig nicht angeschrieben werden, weil sie meist auf dem Sparkonto verbleiben, notfalls zuschätzen zu können. Für das Jahr 1980 wurden diese Angaben über Vermögensbestände erstmals im Rahmen eines längerfristigen Vergleichs an dieser Stelle dargestellt und kommentiert. Tabelle 12 enthält die Vergleichswerte für das Jahr 1981.

Tabelle 10: Urlaubs- und Erholungsreisen ausgewählter privater Haushalte nach durchschnittlicher Anzahl und Dauer der Reisen sowie nach dem Anteil der Familienreisen

Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen

Haushaltstyp	Erfaßte Haushalte						Von den Reisen entfielen auf						Durchschnittl. Zahl der Urlaubs- u. Erholungsreisen je beteiligten Haushalt	Durchschnittl. Gesamtdauer der Urlaubs- u. Erholungsreisen im Jahr ³⁾	Anteil der Familienreisen an den Urlaubs- u. Erholungsreisen ⁴⁾			
	insgesamt		darunter mit Urlaubs- und Erholungsreisen ¹⁾				Einzelreisen		Pauschalreisen		sonstige Reisen ²⁾							
	1980	1981	1980	1981	1980	1981	1980	1981	1980	1981	1980	1981						
	Anzahl		Anzahl				%											
Haushaltstyp 1	163	158	63	65	38,7	41,0	23,0	29,2	9,4	9,0	67,6	61,8	1,5	1,9	28,5	26,4	89,2	81,3
Haushaltstyp 2	381	386	268	262	70,3	67,9	41,0	41,0	15,4	16,5	42,9	42,5	2,1	2,0	22,6	22,2	37,5	50,0
Haushaltstyp 3	428	439	375	374	87,6	85,3	49,2	54,2	12,1	14,2	38,7	31,5	3,0	2,9	28,1	28,6	35,9	40,1

¹⁾ Nur Reisen von 5 Tagen und mehr. — ²⁾ Einschl. Kur. — ³⁾ Je Haushaltsmitglied mit Reisen. — ⁴⁾ Reisen, an denen alle Haushaltsmitglieder beteiligt waren.

Tabelle 11: Jährliche Aufwendungen ausgewählter privater Haushalte für Urlaubs- und Erholungsreisen¹⁾
Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen

Haushaltstyp	Aufwendungen						Von den Aufwendungen für Einzel- und sonstige Reisen entfielen auf							
	insgesamt		für Pauschalreisen		für Einzelreisen und sonstige Reisen ²⁾		Unterkunft und Verpflegung		eigenes Kraftfahrzeug		fremde Verkehrsmittel		Sonstiges	
	1980	1981	1980	1981	1980	1981	1980	1981	1980	1981	1980	1981	1980	1981
	DM						%							
Haushaltstyp 1	989,28	926,42	2 324,76	2 297,69	849,75	790,34	75,3	76,4	7,0	6,3	15,9	15,4	1,8	1,9
Haushaltstyp 2	2 220,57	2 299,31	3 698,43	3 493,27	1 952,10	2 063,19	79,9	80,8	9,5	9,4	7,4	6,8	3,3	3,0
Haushaltstyp 3	3 574,15	3 763,52	5 419,77	4 798,36	3 320,53	3 591,84	74,7	75,0	10,2	10,0	11,7	11,7	3,5	3,3

1) Je Haushalt mit Urlaubs- und Erholungsreisen. — 2) Einschl. Kur.

Gefragt wurde nach dem Vorhandensein von Sparbüchern, Lebensversicherungs- und Bausparverträgen sowie von Wertpapieren. Ende 1981 verfügte selbst bei den einkommensschwachen Haushalten des Typs 1 fast jeder über mindestens eine der aufgeführten Sparformen; vor sieben Jahren hatten noch 22 von 100 dieser Haushalte mit Angaben über ihr Vermögen weder Sparbücher noch Lebensversicherungs- und Bausparverträge. Auch hier zeigt sich deutlich die in den letzten Jahren trotz des derzeitigen niedrigen Einkommens wesentlich verbesserte Ausgangsposition dieser Haushalte. Während das Sparbuch bei allen drei Haushaltstypen fast gleich oft vertreten war, zeigten sich vor allem hinsichtlich des Anteils der Bausparer und der Wertpapierbesitzer klare Unterschiede. Für die Haushalte des Typs 1 war das Bausparen aus finanziellen Gründen und wegen des meist hohen Alters der Haushaltsmitglieder uninteressant. Dagegen waren bei ihnen die Haushalte mit Wertpapieren (etwas mehr als ein Viertel) gleich hoch wie bei den Haushalten des Typs 2, allerdings nur etwa halb so hoch wie bei den Haushalten des Typs 3, von denen etwa jeder zweite über

Aktien, Pfandbriefe u. ä. verfügte. Hier lag auch der Anteil der Haushalte mit Bausparverträgen mit 75 % deutlich über dem vergleichbaren Wert des Typs 2 (knapp 57 %) und vor allem über dem Anteil der Haushalte mit Bausparverträgen an allen privaten Haushalten (1978: 37 %)⁵⁾.

Erstaunen mag auf den ersten Blick — insbesondere beim Typ 1 — die Höhe der Bestände. Hier hatten z. B. zwar 27 % der Haushalte mit Sparbüchern Spareinlagen unter 2 000 DM, also nur eine Art „Notgroschen“, aber 21 % Einlagen von 10 000 DM und mehr.

Die Erklärung für solche — am derzeitigen Einkommen gemessen — relativ hohen Bestände liegt in dem hohen Durchschnittsalter der Ehepaare und der damit verbundenen langen Ansparperiode. Im übrigen erscheinen die ermittelten Anteilswerte — auch von den übrigen Haushaltstypen — im Vergleich mit den Werten der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978 durchaus plausibel. *Eu.*

5) Siehe Euler, M. „Ausgewählte Vermögensbestände und Schulden privater Haushalte am Jahresende 1978“ in WiSta 4/1981, S. 252 ff.

Tabelle 12: Ausgewählte Vermögensbestände in ausgewählten privaten Haushalten 1981
Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen
Prozent

Art des Vermögensbestandes	Haushalte mit Vermögen der jeweiligen Art ¹⁾		Darunter mit Angabe der Höhe des Bestandes ²⁾	Davon verfügten jeweils über Bestände in Höhe von ... bis unter ... DM				
	1980	1981		unter 2 000	2 000-3 000	3 000-5 000	5 000-10 000	10 000 und mehr
Haushaltstyp 1								
Sparbücher	93,4	89,4	93,2	26,7	11,3	22,7	18,7	20,7
Bausparguthaben	6,0	7,8	85,7	16,7	8,3	41,7	16,7	16,7
Lebensversicherungen ³⁾ (Versicherungssummen)	63,2	67,2	78,5	41,1	20,0	17,9	10,5	10,5
Wertpapiere	25,3	26,1	93,6	22,7	4,5	18,2	6,8	47,7
Haushaltstyp 2								
Sparbücher	97,2	98,5	98,7	36,3	11,4	18,9	17,4	16,0
Bausparguthaben	55,3	56,5	98,9	7,0	7,4	11,2	16,7	57,8
Lebensversicherungen ³⁾ (Versicherungssummen)	85,9	85,7	98,0	3,4	3,6	7,2	18,8	67,0
Wertpapiere	26,7	26,0	96,7	18,1	13,8	19,0	24,1	25,0
Haushaltstyp 3								
Sparbücher	97,9	99,2	99,6	25,8	10,9	15,3	19,7	28,4
Bausparguthaben	73,5	75,0	97,9	6,0	5,4	8,7	14,9	65,0
Lebensversicherungen ³⁾ (Versicherungssummen)	83,0	82,7	98,8	2,7	1,9	3,2	10,7	81,5
Wertpapiere	50,9	51,7	97,7	16,9	9,1	10,2	18,9	44,9

1) In Prozent aller Haushalte des jeweiligen Typs mit Angaben über Vermögensformen. — 2) In Prozent der Haushalte mit Vermögen der jeweiligen Art. — 3) Einschl. Aussteuer-, Sterbegeldversicherungen u. ä.

Preise

Preise im April 1982

Der Preisauftrieb auf den verschiedenen Wirtschaftsstufen hat im April 1982 im Vergleich zu den Vormonaten wieder zugenommen. Er lag im Berichtsmonat gegenüber dem Vormonat zwischen + 0,7 % (Einzelhandelsstufe) und + 0,5 % (Erzeuger- und Großhandelsstufe bzw. Stufe des Privaten Verbrauchs), während er im März und Februar 1982 gegenüber dem jeweiligen Vormonat überwiegend deutlich niedrigere Werte aufgewiesen hatte (im März - 0,2 bzw. + 0,2 %, im Februar zwischen - 0,4 und + 0,4 %). Die Veränderungsdaten gegenüber dem Vorjahresmonat gingen dagegen im Berichtsmonat sowohl auf der Erzeuger- (+ 6,3 %) und Großhandelsstufe (+ 6,2 %) wie auf der Endverbraucherstufe (+ 5,0 %) weiterhin zurück, während auf der Einzelhandelsstufe (+ 4,8 %) eine geringfügige Erhöhung zu verzeichnen war.

Der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte stieg im Durchschnitt von März bis April 1982 um 0,5 % und wies damit einen Abstand von + 6,3 % gegenüber dem Vorjahresmonat auf. Dabei wirkten sich - wie bereits in den vorhergehenden Monaten - Preisrückgänge bei den Mineralölzeugnissen (von März auf April 1982 - 0,3 %) indexdämpfend aus. In der Berechnung ohne diese Warengruppe hat sich der Index gegenüber dem Vormonat um + 0,6 % und gegenüber April 1981 um + 7,1 % erhöht. In den vier großen Bereichen des Verarbeitenden Gewerbes verlief die Preisentwicklung unterschiedlich. Eine relativ geringe Verteuerung gegenüber März 1982 ließen mit + 0,2 % die Erzeugnisse des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes erkennen, bei denen einige stärkere Preiserhöhungen (z. B. Gießereierzeugnisse + 1,9 %) durch Rückgänge bei anderen Warengruppen (z. B. Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe - 0,5 %) aufgefangen wurden. Auch die Erzeugnisse des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes verteuerten sich im Durchschnitt nur mäßig (+ 0,2 %). Ein deutlich stärkerer Indexanstieg war dagegen bei den Erzeugnissen des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes (+ 0,9 %) zu verzeichnen. In diesem Bereich gab es beträchtliche Preisausschläge nach beiden Seiten (z. B. Spirituosen + 8,8 %, dagegen z. B. gefrorenes und tiefgefrorenes Schlachtgeflügel - 3,6 %). Noch etwas stärker war der Indexanstieg bei den Erzeugnissen des produzierenden Gewerbes, die sich im Durchschnitt um 1,0 % verteuerten (darunter Straßenfahrzeuge + 1,5 %).

Der Index der Großhandelsverkaufspreise erhöhte sich im April 1982 gegenüber dem Vormonat um 0,5 % und lag damit um 6,2 % über dem Stand vom April 1981. In der Gliederung nach dem Warenverzeichnis für die Binnenhandelsstatistik war bei den Indizes der 10 Hauptbereiche eine sehr unterschiedliche Entwicklung zu verzeichnen. Die Preise im Bereich Lebende Tiere, Pflanzen, pflanzliche und tierische Rohstoffe für Nahrungsmittel gingen im Durchschnitt leicht zurück (- 0,1 %), in mehreren Bereichen blieben sie im Durchschnitt unverändert oder erhöhten sich nur geringfügig (z. B. bei elektrotechnischen, feinmechanischen, optischen Erzeugnissen, bei Schmuck, Spielwaren, bzw. im Bereich Rohstoffe, Brennstoffe, Mineralölzeugnisse, Schrott, Altmaterial). Für den Bereich Nahrungsmittel, Getränke, Tabak zog der Index dagegen stark an, was auf die erhebliche Verteuerung von Wein, Schaumwein, Spirituosen (+ 6,5 %), Obst und Gemüse (+ 5,2 %) sowie von Bier und alkoholfreien Getränken (+ 2,4 %) zurückzuführen ist.

Der Index der Einzelhandelspreise stieg von März auf April 1982 um 0,7 % und überschritt damit den Vorjahresstand um 4,8 %. Entsprechend dem Trend im Großhandel gaben die Preise im Bereich Lebende Tiere, Pflanzen, Futter- und Düngemittel im Durchschnitt nach (- 1,1 %), während sie im Bereich Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren durchschnittlich um 1,4 % anstiegen.

Ausgewählte Preisindizes 1976 = 100

Jahr Monat	Erzeugerpreise gewerblicher Produkte ¹⁾			Groß- handels- ver- kaufs- preise ¹⁾	Einzel- handels- preise ³⁾	Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	
	insge- samt	darunter Investi- tions- güter ²⁾	Ver- brauchs- güter ²⁾			insge- samt	ohne Saison- waren ⁴⁾
1977 D.....	102,7	104,2	101,9	101,8	103,9	103,7	103,8
1978 D.....	103,9	107,5	104,1	101,0	106,4	106,5	106,7
1979 D.....	108,9	111,2	112,6	108,0	110,1	110,9	111,1
1980 D.....	117,1	116,9	122,6	116,5	116,1	117,0	117,1
1981 D.....	126,2	122,2	133,0	126,1	122,2	123,9	124,0
1981 Febr.....	122,2	119,8	129,1	121,9	119,7	121,2	121,0
März.....	123,3	120,5	130,4	124,0	120,7	122,0	121,8
April.....	124,5	121,2	131,0	124,8	121,5	122,8	122,5
Mai.....	125,3	121,9	131,4	124,9	122,3	123,3	123,0
Juni.....	125,8	122,3	132,5	125,1	122,6	123,9	123,8
Juli.....	127,1	122,8	134,0	126,0	122,7	124,4	124,5
Aug.....	128,0	123,0	136,2	127,7	122,5	124,8	125,3
Sept.....	128,2	123,3	136,7	128,9	123,1	125,4	126,0
Okt.....	129,0	123,8	135,5	129,3	123,5	125,8	126,3
Nov.....	129,5	124,3	135,8	130,0	124,3	126,4	126,8
Dez.....	129,8	124,6	135,6	130,0	124,7	126,8	127,1
1982 Jan.....	131,5	126,4	136,7	132,3	125,7	127,9	127,9
Febr.....	131,6	127,3	134,7	132,1	126,2	128,2	128,2
März.....	131,6	127,9	133,2	131,8	126,4	128,4	128,2
April.....	132,3	129,1	133,9	132,5	127,3	129,0	128,7
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in %							
1981 Febr.....	+ 0,8	+ 0,4	+ 1,4	+ 1,3	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,7
März.....	+ 0,9	+ 0,6	+ 1,0	+ 1,7	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,7
April.....	+ 1,0	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,6
Mai.....	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,4
Juni.....	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,7
Juli.....	+ 1,0	+ 0,4	+ 1,1	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,6
Aug.....	+ 0,7	+ 0,2	+ 1,6	+ 1,3	- 0,2	+ 0,3	+ 0,6
Sept.....	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,9	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,6
Okt.....	+ 0,6	+ 0,4	- 0,9	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,2
Nov.....	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,4
Dez.....	+ 0,2	+ 0,2	- 0,1	-	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,2
1982 Jan.....	+ 1,3	+ 1,4	+ 0,8	+ 1,8	+ 0,8	+ 0,9	+ 0,6
Febr.....	+ 0,1	+ 0,7	- 1,5	- 0,2	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,2
März.....	-	+ 0,5	- 1,1	- 0,2	+ 0,2	+ 0,2	-
April.....	+ 0,5	+ 0,9	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,4
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %							
1977 D.....	+ 2,7	+ 4,2	+ 1,9	+ 1,8	+ 3,9	+ 3,7	+ 3,8
1978 D.....	+ 1,2	+ 3,2	+ 2,2	- 0,8	+ 2,4	+ 2,7	+ 2,8
1979 D.....	+ 4,8	+ 3,4	+ 8,2	+ 6,9	+ 3,5	+ 4,1	+ 4,1
1980 D.....	+ 7,5	+ 5,1	+ 8,9	+ 7,9	+ 5,4	+ 5,5	+ 5,4
1981 D.....	+ 7,8	+ 4,5	+ 8,5	+ 8,2	+ 5,3	+ 5,9	+ 5,9
1981 Febr.....	+ 6,7	+ 4,6	+ 7,0	+ 5,8	+ 4,8	+ 5,5	+ 5,2
März.....	+ 7,0	+ 4,3	+ 7,8	+ 7,1	+ 5,0	+ 5,5	+ 5,2
April.....	+ 6,8	+ 3,9	+ 7,3	+ 7,4	+ 5,1	+ 5,6	+ 5,3
Mai.....	+ 7,0	+ 4,3	+ 6,7	+ 6,7	+ 5,2	+ 5,6	+ 5,3
Juni.....	+ 7,3	+ 4,4	+ 7,8	+ 6,6	+ 5,1	+ 5,5	+ 5,5
Juli.....	+ 8,1	+ 4,6	+ 8,8	+ 7,0	+ 5,1	+ 5,8	+ 5,9
Aug.....	+ 8,8	+ 4,3	+ 11,0	+ 9,5	+ 5,0	+ 6,0	+ 6,4
Sept.....	+ 8,9	+ 4,5	+ 11,8	+ 11,5	+ 5,7	+ 6,5	+ 6,8
Okt.....	+ 8,7	+ 4,7	+ 9,8	+ 11,6	+ 5,8	+ 6,7	+ 6,7
Nov.....	+ 8,4	+ 5,0	+ 8,6	+ 10,6	+ 5,9	+ 6,6	+ 6,6
Dez.....	+ 8,2	+ 5,1	+ 7,4	+ 9,1	+ 5,7	+ 6,3	+ 6,4
1982 Jan.....	+ 8,5	+ 6,0	+ 7,4	+ 10,0	+ 5,6	+ 6,3	+ 6,4
Febr.....	+ 7,7	+ 6,3	+ 4,3	+ 8,4	+ 5,4	+ 5,8	+ 6,0
März.....	+ 6,7	+ 6,1	+ 2,1	+ 6,3	+ 4,7	+ 5,2	+ 5,3
April.....	+ 6,3	+ 6,5	+ 2,2	+ 6,2	+ 4,8	+ 5,0	+ 5,1

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter. — 3) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 4) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Frischfisch, Blumen und Kohle.

Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte erhöhte sich im April 1982 im Vergleich zum Vormonat um 0,5 % und lag damit um 5,0 % über dem Stand vom April 1981. In der Gliederung nach dem Verwendungszweck zog der Gruppenindex Nahrungs- und Genußmittel um 1,1 % an, wobei sich der Teilindex für alkoholische Getränke um 2,2 % erhöhte. Einen überdurchschnittlichen Preisanstieg verzeichneten auch die besonders ernte-, saison- und witterungsabhängigen Nahrungsmittel (+ 7,6 %). Die für spezielle Haushaltstypen errechneten Indexveränderungen ließen im April 1982 nur minimale Abweichungen von den Raten des Index für alle privaten Haushalte erkennen:

AUSGEWÄHLTE PREISINDIZES
Inlandsabsatz
1976 = 100

Preisindex

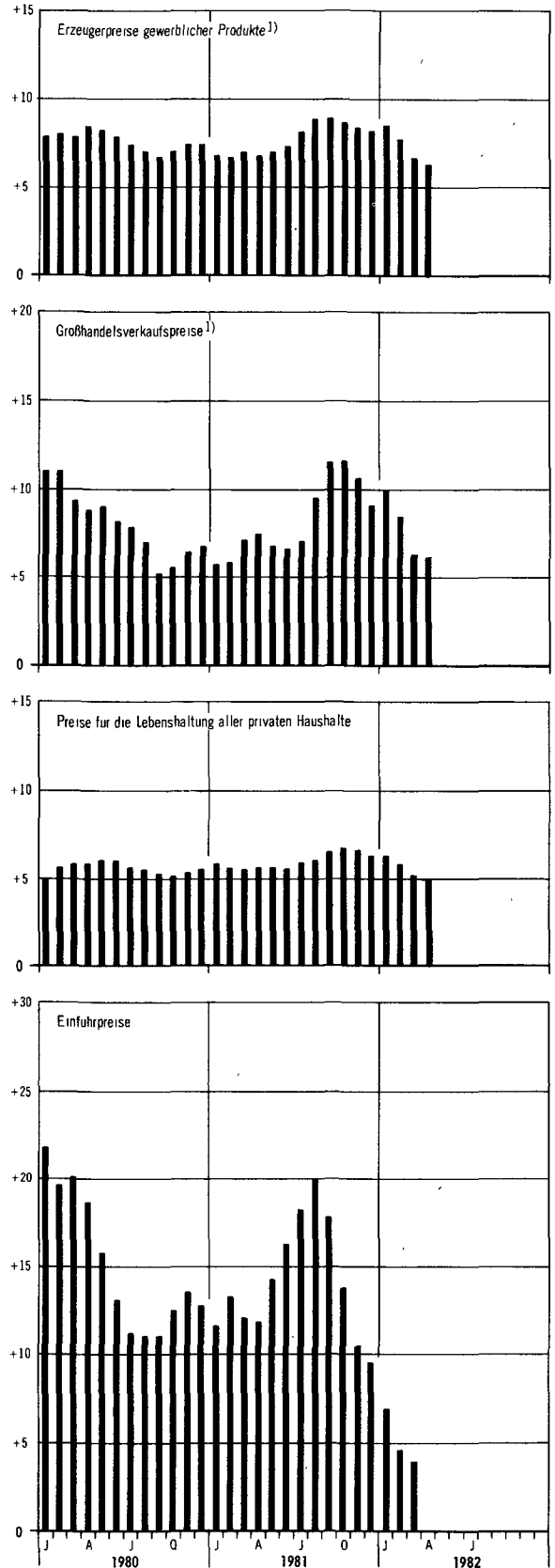
Log. Maßstab



1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat in %

Arithm. Maßstab



4-Personen-Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen + 0,5 % gegenüber März 1982 und + 4,9 % gegenüber April 1981, 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen + 0,6 bzw. + 4,9 % und 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern + 0,6 bzw. + 5,3 %. Dagegen zog der Index für die einfache Lebenshaltung eines Kindes um 1,0 % an, was in erster Linie auf die stärkere Gewichtung der Saisonnahrungsmittel in diesem Index zurückzuführen ist, die einen Anstieg von + 11,2 % verzeichneten. Gegenüber April 1981 ergab sich eine Indexerhöhung von 4,8 %.

Im einzelnen sind folgende stärkere Preisveränderungen von März bis April 1982 hervorzuheben (in Klammern die Abstände gegenüber April 1981):

	Veränderungen	
		%
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte		
Spirituosen	+ 8,8	(+ 11,1)
Traubenschauwein	+ 8,5	(+ 10,3)
Feinstblechpackungen	+ 6,2	(+ 6,4)
Leichtes Heizöl	+ 5,5	(+ 4,9)
Asbestzementwaren	+ 4,3	(+ 14,0)
Sojaöl	+ 4,0	(- 2,9)
Weißblech und Weißband	+ 3,0	(+ 8,1)
Eisenguß	+ 2,9	(+ 6,5)
Personenkraftwagen	+ 2,8	(+ 9,1)
Dampfkessel	+ 2,1	(+ 13,1)
Oberleder	+ 2,1	(+ 5,1)
Werbungsmaterial	+ 1,9	(+ 6,3)
Hochbaukonstruktionen		
aus Stahl und Leichtmetall	+ 1,8	(+ 12,1)
Büromöbel	+ 1,7	(+ 4,2)
NE-Metallguß	+ 1,6	(+ 4,5)
Speiseeis	+ 1,6	(+ 7,2)
Limonaden	+ 1,3	(+ 4,9)
Bereifungen	+ 1,3	(+ 8,2)
Röstkaffee	+ 1,2	(+ 8,2)
Elektrolytkupfer	+ 1,2	(- 7,0)
Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke		
Kaltwalzwerke	+ 1,1	(+ 15,4)
Zuckerwaren	+ 1,1	(+ 5,1)
Metallwaren und Metallkurzwaren	+ 1,1	(+ 6,8)
Elektrische Geräte für Gewerbe und Haushalt		
Haushalt	+ 1,0	(+ 4,5)
Maschinenbauerzeugnisse	+ 0,8	(+ 6,7)
Nadelschnittholz	- 0,4	(- 5,1)

	Veränderungen	
		%
noch: Erzeugerpreise gewerblicher Produkte		
Papier und Pappe	- 0,5	(+ 7,5)
Schweres Heizöl	- 1,0	(- 9,8)
Frischfleisch	- 1,3	(+ 13,0)
Polyäthylen	- 2,2	(- 1,4)
Bitumen	- 3,2	(+ 24,3)
Äthylenglykol	- 3,3	(- 21,4)
Motorenbenzin	- 3,4	(- 11,5)
Gefrorenes bzw. tiefgefrorenes		
Schlachtgeflügel	- 3,6	(- 4,3)
Betonstahl	- 6,5	(+ 8,4)

	Veränderungen	
		%
Großhandelsverkaufspreise		
Spirituosen	+ 9,0	(+ 9,8)
Kartoffeln	+ 8,6	(+ 6,8)
Äpfel	+ 8,6	(+ 112,1)
Häute und Felle	+ 5,8	(+ 39,1)
Frischgemüse	+ 5,1	(- 21,3)
Bananen	+ 4,4	(+ 2,6)
Leichtes Heizöl	+ 3,6	(+ 3,2)
Motorenbenzin	- 2,8	(- 11,0)
Schweinefleisch in Hälften	- 3,6	(+ 7,6)
Rohkaffee	- 4,0	(+ 15,9)
Zitronen	- 5,2	(- 28,0)
Seefische	- 5,9	(+ 15,7)

	Veränderungen	
		%
Verbraucherpreise		
Kartoffeln	+ 39,5	(- 0,7)
Frischgemüse	+ 6,0	(- 15,1)
Südfrüchte	+ 4,2	(- 0,2)
Frischobst ohne Südfrüchte	+ 3,5	(+ 26,4)
Dienstleistungen der Banken	+ 2,7	(+ 2,7)
Personenkraftwagen	+ 2,5	(+ 9,1)
Heizöl	+ 2,3	(+ 1,8)
Alkoholische Getränke	+ 2,2	(+ 6,8)
Frische Fische ohne Tiefkühlkost	+ 1,8	(+ 7,8)
Dienstleistungen für eigene Kraftfahrzeuge		
Kraftfahrzeuge	+ 1,0	(+ 8,6)
Bücher, Zeitungen, Zeitschriften	+ 0,9	(+ 6,2)
Bundesbahnleistungen	+ 0,6	(+ 18,8)
Elektrizität	+ 0,4	(+ 11,1)
Uhren und Schmuck	- 0,4	(- 1,2)
Kohle	- 0,4	(+ 6,9)
Eier	- 0,8	(- 2,6)
Kraftstoffe	- 3,3	(- 10,1)

Rsch.

Anhang Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“ Januar bis Mai 1982, Heft 1 bis 5

	Heft	Seite
Allgemeines, Methoden und Systematiken		
Feststellung der Belastung von Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft durch Bundesstatistiken (Ergebnisse einer Studie)	1	16
Schwerpunkte der Zusammenarbeit des Statistischen Bundesamtes mit internationalen Organisationen 1976 bis 1981	4	259
Zur Datenbasis und Datendokumentation des Statistischen Informationssystems des Bundes	5	347
Bevölkerung		
Ausgewählte Daten zur Entwicklung von Eheschließungen und Geburtenzahlen	1	37
Ausländer im Bundesgebiet 1981	1	41
Eheschließungen, Ehescheidungen, Geburten und Sterbefälle von Ausländern 1980	2	92
Erwerbstätigkeit		
Erwerbstätigkeit im Mai 1981 (Ergebnis des Mikrozensus)	3	174
Entwicklung der Erwerbstätigkeit 1981	4	274
Streiks und Aussperrungen 1981	2	95
Unternehmen und Arbeitsstätten		
Zahlungsschwierigkeiten 1981	2	96
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Betriebssysteme und Standardbetriebseinkommen in der Land- und Forstwirtschaft 1979/80	1	18
Anbau von Zierpflanzen 1981	2	100

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Heft	Seite
Landwirtschaftliche Betriebe mit Buchführung 1979 (Ergebnis der Agrarberichterstattung)	3	179
mit Zimmervermietung an Ferien- und Kurgäste (Ergebnis der Landwirtschaftszählung 1979)	4	284
Rechtsformen der landwirtschaftlichen Betriebe (Ergebnisse der totalen Agrarberichterstattung / Landwirtschaftszählung 1979)	4	282
Struktur der Bodennutzung in den landwirtschaftlichen Betrieben 1979 und ihre Veränderung seit 1971 (Ergebnis des totalen Erhebungsteils der Agrarberichterstattung)	3	182
Viehhaltung in den landwirtschaftlichen Betrieben Ergebnis des totalen Teils der Agrarberichterstattung 1979)	3	189
Viehbestand am 3. Dezember 1981 (Endgültiges Ergebnis)	5	358
Flächenerhebung 1981	4	280
Weinmosternte 1981	4	286
Schlachtungen 1981	3	195
Produzierendes Gewerbe		
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe 1981	3	197
Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe 1981	3	202
Produktion im Produzierenden Gewerbe 1981	2	101
Struktur des Bauhauptgewerbes 1981	2	108
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1981 (Ergebnis der Handwerksberichterstattung auf Basis 1976)	4	288
Bautätigkeit und Wohnungen		
Bautätigkeit 1981	4	295
Gebäudestruktur und Bebauungsdichte im Wohnungsbau	4	290
Haushalte von Wohngeldbeziehern im Vergleich zur Gesamtheit der Haushalte (Ergebnis der 1 %-Wohnungsstichprobe 1978)	3	206
Handel, Gastgewerbe		
Handels- und Gaststättenzählung 1979 (Erste Ergebnisse für Arbeitsstätten)	5	361
Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) 1981	4	299
Außenhandel		
Außenhandel 1981	1	45
1981 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern	2	113
Waren	3	214
im 1. Vierteljahr 1982	5	368
Verkehr		
Verkehrswirtschaft 1981	2	125
Unternehmen der Binnenschifffahrt 1981	5	373
Luftverkehr 1981	4	302
Straßenverkehrsunfälle 1981	3	219
Geld und Kredit		
Umlauf und Deckung von Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute Ende 1981	4	305
Kursbewegung am Aktienmarkt 1981	1	48
Bildung und Kultur		
Studenten im Wintersemester 1981/82 (Vorläufiges Ergebnis)	5	378
Personal an Hochschulen 1972 bis 1980	4	268
Gesundheitswesen		
Berufe des Gesundheitswesens 1980	2	131
Tuberkulose 1980	3	221
Schwangerschaftsabbrüche 1981	5	383
Sterbefälle 1980 nach Todesursachen	5	388
Krankenhäuser 1980	4	307
Sozialleistungen		
Jugendhilfe 1980	3	225
Sozialhilfeempfänger 1980	4	313
Rehabilitationsmaßnahmen 1980	4	320

	Heft	Seite
Finanzen und Steuern		
Haushaltsplanungen von Bund und Ländern 1982	1	52
Kommunalfinanzen 1950 bis 1980	1	29
Kommunale Finanzplanungen 1981 bis 1985 (Erste Ergebnisse)	3	233
Vermögen und seine Besteuerung 1977	3	235
Öffentliche Finanzwirtschaft 1981 (Ergebnisse der Vierteljahresstatistik)	4	325
Wirtschaftsrechnungen und Versorgung		
Wertpapierbestände privater Haushalte 1978 (Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978)	5	395
Budgets ausgewählter privater Haushalte 1981	5	404
Löhne und Gehälter		
Tariflöhne und Tarifgehälter 1981	3	240
Verdienste der Arbeitnehmer in Industrie und Handel 1981	3	241
Preise		
Preise im Jahr 1981	1	54
Januar 1982	2	134
Februar 1982	3	243
März 1982	4	329
April 1982	5	413
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Sozialprodukt im Jahr 1981	1	11
Einkommensverteilung und -verwendung nach Haushaltsgruppen (Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1962 bis 1980)	2	75
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1981 (Vorläufiges Ergebnis)	3	151

Veröffentlichungen¹⁾ vom 20. April bis 17. Mai 1982

Bestell-Nr.	Titel	DM
1 Zusammenfassende Veröffentlichungen		
1010200-82104	Wirtschaft und Statistik, Heft 4/1982	11,40
1010300-82055-58	Statistischer Wochendienst, Heft 15 bis 18/1982	1,60
1010600-82104	Indikatoren zur Wirtschaftsentwicklung - Zeitreihen mit Saisonbereinigung - Heft 4/1982	10,40
1020210-82713	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, Januar 1982	9,20
1020210-82102	Februar 1982	9,20
1020220-82101	Ausgewählte Zahlen zur Energiewirtschaft, Januar 1982	7,70
2 Fachserien		
Fachserie 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit		
2010130-80700	Reihe 1.3 Bevölkerung nach Alter und Familienstand 1980	6,60
2010200-80700	" 2 Bevölkerungsbewegung 1980	12,90
2012109-80900	" 2.1.0.9 Wahl zum 9. Deutschen Bundestag am 5. Oktober 1980, Heft 9: Textliche Auswertung der Wahlergebnisse	16,80
2010420-81321	" 4.2 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer, 31. März 1981	4,-
Fachserie 2: Unternehmen und Arbeitstätten		
2020210-79700	Reihe 2.1 Abschlüsse der Aktiengesellschaften 1979	12,90
2020410-82101	" 4.1 Insolvenzverfahren, Januar 1982	2,60
Fachserie 3: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
2030100-81700	Reihe 1 Ausgewählte Zahlen für die Agrarwirtschaft 1981	16,80
2030300-81700	" 3 Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung 1981	11,60
2030311-81900	" 3.1.1 Bodennutzung - Gliederung der Gesamtflächen - 1981	4,-
2030450-81712	" 4.5 Hochsee- und Küstenfischerei; Bodenseefischerei, Dezember und Jahr 1981	2,60
2030450-82101	" 4.5 Januar 1982	2,60
Fachserie 4: Produzierendes Gewerbe		
2040210-82102	Reihe 2.1 Indizes der Produktion und der Arbeitsproduktivität, Produktion ausgewählter Erzeugnisse im Produzierenden Gewerbe, Februar 1982	7,70
2040220-82102	" 2.2 Indizes des Auftragsengagements, des Umsatzes und des Auftragsbestands für das Verarbeitende Gewerbe und für das Bauhauptgewerbe, Februar 1982	6,60
2040411-81700	" 4.1.1 Beschäftigung, Umsatz und Energieversorgung der Unternehmen und Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe 1981	7,70
2040411-82101	" 4.1.1 Januar 1982	9,20
2040411-82102	" 4.1.1 Februar 1982	9,20

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Philipp-Reis-Straße 3, Tel. (0 61 31) 5 90 94 - 95, Postfach 42 11 20, 6500 Mainz 42, Telex 04 - 187 788 DGV. - Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

Veröffentlichungen¹⁾ vom 20. April bis 17. Mai 1982

Bestell-Nr.	Titel	DM
noch: Fachserie 4: Produzierendes Gewerbe		
2040810-82103	" 8.1 Eisen und Stahl (Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei), März 1982	4,- ²⁾
2040810-82204	" 8.1 April 1982 (Vorbericht)	1,40 ³⁾
2040820-82102	" 8.2 Düngemittelversorgung, Februar 1982	1,40
2040830-81324	" 8.3 Rohholz und Holzhalbwaren, 4. Vierteljahr 1981	4,-
Fachserie 6: Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr		
2060600-82101	Reihe 6 Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost), Januar 1982	7,70
Fachserie 7: Außenhandel		
2070100-82102	Reihe 1 Zusammenfassende Übersichten für den Außenhandel, Februar 1982	7,70
2070200-82101	" 2 Außenhandel nach Waren und Ländern (Spezialhandel), Januar 1982	22,-
2070300-81732	" 3 Außenhandel nach Ländern und Warengruppen (Spezialhandel), 2. Halbjahr und Jahr 1982	22,-
2070410-82101	" 4.1 Ein- und Ausfuhr von Mineralöl (Generalhandel), Januar 1982	6,60
Fachserie 8: Verkehr		
2080200-82101	Reihe 2 Eisenbahnverkehr, Januar 1982	2,60
2080330-81712	" 3.3 Straßenverkehrsunfälle, Dezember und Jahr 1981	4,-
2080400-81112	" 4 Binnenschifffahrt, Dezember 1981	4,-
2080500-81107	" 5 Seeschifffahrt, Juli 1981	4,-
2080600-82101	" 6 Luftverkehr, Januar 1982	5,10
Fachserie 9: Geld und Kredit		
2090200-82103	Reihe 2 Aktienmärkte, März 1982	2,60
Fachserie 11: Bildung und Kultur		
2110410-82631	Reihe 4.1 Studenten an Hochschulen, Wintersemester 1981/82 (Vorbericht)	5,10
Fachserie 14: Finanzen und Steuern		
2140310-79700	Reihe 3.1 Rechnungsergebnisse des Öffentlichen Gesamthaushalts 1979	16,80
2140710-77900	" 7.1 Einkommensteuer 1977	11,60
2140921-82102	" 9.2.1 Absatz von Bier, Februar 1982	1,40
2140930-81324	" 9.3 Mineralölsteuer, 4. Vierteljahr 1981	2,60
2140950-81700	" 9.5 Schaumweinsteuer 1981	2,40
Fachserie 15: Wirtschaftsrechnungen		
2150100-81324	Reihe 1 Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte, 4. Vierteljahr 1981	2,60
Fachserie 16: Löhne und Gehälter		
2160420-81532	Reihe 4.2 Tarifgehälter, Oktober 1981	10,40
Fachserie 17: Preise		
2170100-82103	Reihe 1 Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft, März 1982	4,-
2170200-81700	" 2 Preise und Preisindizes für gewerbliche Produkte (Erzeugerpreise) 1981	10,40
2170200-82103	" 2 März 1982	5,10
2170300-82102	" 3 Index der Grundstoffpreise, Februar 1982	4,-
2170600-82103	" 6 Index der Großhandelsverkaufspreise, März 1982	4,-
2170700-82102	" 7 Preise und Preisindizes für die Lebenshaltung, Februar 1982	6,60
2170700-82203	" 7 März 1982 (Eilbericht)	1,40
2170800-82102	" 8 Preise und Preisindizes für die Ein- und Ausfuhr, Februar 1982	5,10
2171000-82103	" 10 Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, März 1982	2,60
Fachserie 18: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
2180100-81800	Reihe 1 Konten und Standardtabellen 1981 (Vorbericht)	10,40
3 Statistik des Auslandes		
5100000-82104	Internationale Monatszahlen, April 1982	7,70
5303100-82002	Länderkurzbericht: Brasilien 1982	5,10
5302100-82003	Elfenbeinküste 1982	5,10
5304100-82004	Indonesien 1982	5,10
5302100-82005	Marokko 1982	5,10
5303100-82006	Karibische Staaten 1982	5,10
5301000-82008	Tschechoslowakei 1982	5,10
5400500-82102	Preise und Preisindizes im Ausland, Februar 1982	4,-

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Philipp-Reis-Straße 3, Tel. (0 61 31) 5 90 94 - 95, Postfach 42 11 20, 6500 Mainz 42, Telex 04 - 187 768 DGV. - Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten. - ²⁾ Die Veröffentlichungen der Eisen- und Stahlstatistik sind durch die Außenstelle des Statistischen Bundesamtes, Postfach 7720, 4000 Düsseldorf, zu beziehen.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 5, Januar bis Mai 1982, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge auf.

Gebietsstand: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

	Heft	Seite	Periodizität
Bevölkerung			
Bevölkerungsstand und -veränderung	5	286*	monatlich
Natürliche Bevölkerungsbewegung	5	286*	"
Ausländer in den Städten mit 100 000 Einwohnern und mehr am 30. 9. 1981 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Aufenthaltsdauer im Bundesgebiet	1	4*	einmalig
Eheschließungen nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner und ehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Eltern, nichtehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Mutter	2	71*	"
Erwerbstätigkeit			
Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, Wirtschaftsabteilungen und Stellung im Beruf	4	217*	"
Ergebnisse des Mikrozensus			
Wohnbevölkerung im Mai 1981 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Ländern	3	150	"
Erwerbstätige nach Anzahl der Tätigkeiten und geleistete Arbeitsstunden	3	150	"
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen	5	287*	vierteljährlich
Arbeitslose, Arbeitslosenquoten und Arbeitsvermittlungen	5	290	monatlich
Offene Stellen und Kurzarbeiter	5	290*	"
Arbeitskämpfe 1981 nach Wirtschaftsgruppen und Ländern	2	77*	einmalig
Unternehmen und Arbeitsstätten			
Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste	5	291*	monatlich
1981 nach Wirtschaftszweigen	2	79*	einmalig
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Betriebe nach Betriebssystemen und Größenklassen des Standardbetriebseinkommens (Ergebnisse der Agrarberichterstattung 1977 und 1979)	1	9*	"
Bodennutzung, Kulturarten und Fruchtarten 1981	1	10*	"
Ernte 1981	1	11*	"
Anbau von Zierpflanzen	2	80*	"
Viehhaltung in den landwirtschaftlichen Betrieben nach Haltungszweigen und Betriebsgrößenklassen (Ergebnis der Agrarberichterstattung 1979, Totaler Teil)	3	154*	"
Rindviehbestand im Dezember 1981	5	292*	"
Schweinebestand im Dezember 1981	5	292*	"
Pferde-, Schaf- und Geflügelbestand 1981	5	292*	"
Tierseuchen	5	293*	monatlich
Gewerbliche Schlachtungen	5	293*	"
Geflügel	5	293*	"
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei	5	294*	"
Produzierendes Gewerbe			
Beschäftigte und geleistete Arbeiterstunden und Umsatz der Betriebe sowie Beschäftigte und Umsatz der Unternehmen im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach Wirtschaftsgruppen	3	158*	einmalig
Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	5	298*	monatlich
Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter	5	300*	"
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	5	300*	"
Beschäftigte, Umsatz, geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltssumme, Kohle- und Stromverbrauch der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe	5	294*	"
Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen	5	295*	"
Index des Auftragseingangs für das Verarbeitende Gewerbe	5	296*	"
Auftragsbestands für das Verarbeitende Gewerbe	5	297*	"
der Arbeitsproduktivität für den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe	5	303*	"
Produktionsindex für das Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe	5	304*	"
Bauhauptgewerbe	5	305*	"
Index des Auftragseingangs und Auftragsbestands für das Bauhauptgewerbe	5	304*	"
Elektrizitäts- und Gaserzeugung	5	302*	"

	Heft	Seite	Periodizität
Produzierendes Gewerbe			
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks nach ausgewählten Gewerbe- zweigen	4	236*	einmalig
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks	3	170*	vierteljährlich
Bautätigkeit und Wohnungen			
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	5	306*	monatlich
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohn- räumen	5	306*	"
Gebäudestruktur und Bebauungsdichte im Wohnungsbau	4	238*	einmalig
Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr			
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels	2	96*	monatlich
Einzelhandels	5	307*	"
Warenverkehr mit Berlin (West)	5	308*	"
Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)	5	308*	"
Außenhandel			
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	5	309*	"
ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern	5	310*	"
Ländergruppen	5	310*	"
Herstellungs- und Verbrauchsländern, die zwölf wichtigsten Handelspartner, Salden im Außen- handel (1981)	2	101*	einmalig
Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik	3	176*	"
Entwicklung der Einfuhren von Erdöl, roh; Einfuhr von Mineralölerzeugnissen	5	311*	"
Verkehr			
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs	5	312*	monatlich
Güterverkehr nach Verkehrsgruppen und Güterhauptgruppen	3	179*	vierteljährlich
Eisenbahnen	5	313*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern	5	313*	halbjährlich
Zulassungen und Anmeldungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Kraftfahr- zeuganhängern mit amtlichem Kennzeichen	5	313*	monatlich
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen	5	314*	"
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	5	314*	"
Binnenschifffahrt, Transporte von rohem Erdöl in Rohrfernleitungen	5	314*	"
Seeschifffahrt	5	315*	"
Luftverkehr	5	315*	"
Deutsche Bundespost, Rundfunk	5	315*	"
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Verunglückte	5	316*	"
Geld und Kredit			
Geldvolumen, Währungsreserven, Kredite an und Einlagen von inländischen Nicht- banken	5	316*	"
Umlauf und Deckung der Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkredit- institute (1981)	4	247*	einmalig
Index der Aktienkurse	5	316*	monatlich
1981	1	38*	einmalig
Kapital der börsennotierten Aktiengesellschaften, Kurs, Dividende und Rendite der Aktien	5	317*	monatlich
Kurs, Dividende und Rendite börsennotierter Aktien am Jahresende 1981	1	39*	einmalig
Kursdurchschnitt der im Umlauf befindlichen tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere	5	317*	monatlich
Bildung und Kultur			
Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal an Hochschulen 1980 nach Dienstbezeichnung, Besoldungs-/Vergütungsgruppen, Lehr- und For- schungsbereichen sowie nach Hochschularten	4	281*	einmalig
Studenten und Studienanfänger im Wintersemester 1981/82 nach Ländern und Hoch- schularten	5	318*	"
Gesundheitswesen			
Schwangerschaftsabbrüche 1980 nach der Begründung des Abbruchs sowie nach Familienstand und Alter der Schwangeren	5	320*	"
Sterbefälle, Sterbeziffern 1978, 1979 und 1980 nach Geschlecht und ausgewählten Todesursachen	5	321*	"
Säuglingssterbefälle 1980 nach Alter und ausgewählten Todesursachen	5	323*	"
An aktiver Tuberkulose Erkrankte 1980 nach Diagnose- und Altersgruppen und Ländern	3	185*	"
Berufstätige Ärzte und Zahnärzte, ausgesprochene Facharztanerkennungen, im Ge- sundheitswesen tätige Personen, Gesundheitsämter und deren Fachpersonal und Apotheken am 31. 12. 1980 nach Berufsausübung, Ländern und Fachgebieten	2	111*	"
Krankenhäuser, planmäßige Betten, Personal, Kranke, Pflage- und Verweildauer und Bettenausnutzung 1980	4	249*	"
Sozialleistungen			
Arbeitsförderung einschl. Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld, Einnah- men und Ausgaben	5	324*	monatlich

	Heft	Seite	Periodizität
Sozialleistungen			
Gesetzliche Krankenversicherung, Mitglieder und Krankenstand	5	324*	monatlich
Unfallversicherung	1	41*	halbjährlich
Minderjährige unter Erziehungseinstellung, Alter, Familienverhältnis und Religionszugehörigkeit der in Freiwillige Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen, Abgänge aus Freiwilliger Erziehungshilfe und endgültiger Fürsorgeerziehung sowie in Heimen untergebrachte Minderjährige (1980)	3	188*	einmalig
Haushalte von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1980 nach Ausländereigenschaft und Alter des Haushaltsvorstands sowie nach Typ des Haushalts oder Haushaltsteil	4	253*	"
Abgeschlossene medizinische und berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen 1980 nach Alter und Art der Behinderung der Rehabilitanden	4	254*	"
Finanzen und Steuern			
Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fundierte Schulden, Gemeindesteuern	5	325*	vierteljährlich
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder	5	326*	monatlich
Ausgewählte Ergebnisse der Verbraucherpreisstatistiken			
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl	5	327*	"
Wirtschaftsrechnungen			
Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen			
Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszweck sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat	5	328*	"
Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte je Haushalt und Monat, nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstands (1981)	5	329*	"
Ausgaben für den Privaten Verbrauch je Haushalt und Monat nach Verwendungszweck, nach Dauerhaftigkeit und Wert der Güter sowie nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstands (1981)	5	333*	"
Ausgaben ausgewählter privater Haushalte für Nahrungs- und Genußmittel 1981 je Haushalt und Monat	5	337*	"
Jährliche Aufwendungen ausgewählter privater Haushalte für Urlaubs- und Erholungsreisen, laufende monatliche Aufwendungen für die Kraftfahrzeughaltung und Aufwendungen für Freizeitgüter je Haushalt und Monat (1981)	5	338*	"
Ausstattung ausgewählter privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern (1981)	5	339*	"
Löhne und Gehälter			
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie	5	341*	vierteljährlich
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie, Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe	5	343*	"
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der männlichen Arbeiter im Handwerk	3	195*	halbjährlich
Indizes der tariflichen Wochenarbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften	4	260*	vierteljährlich
Preise			
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	5	345*	monatlich
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	5	346*	"
forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten	5	347*	"
Grundstoffpreise	5	348*	"
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)	5	349*	"
Preisindizes für Bauwerke	2	130*	vierteljährlich
Kaufwerte für Bauland	2	130*	"
Großhandelsverkaufspreise	5	351*	monatlich
Einzelhandelspreise	5	353	"
Preisindex für die Lebenshaltung	5	354	"
Ausgewählte Gruppen und Untergruppen	5	356*	"
Index der Einfuhrpreise	5	357*	"
Ausfuhrpreise	5	359*	"
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen			
Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen, Einkommen aus unselbständiger Arbeit, Erwerbstätige und beschäftigte Arbeitnehmer im Inland	3	212*	vierteljährlich
Verwendung des Sozialprodukts	3	212*	"
Haushalte und Haushaltsmitglieder nach Haushaltgruppen	2	141*	einmalig
Einkommen der Privathaushalte und seine Verwendung	2	143*	"

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes ¹⁾			Veränderung				Bevölkerungs- stand am 27. 5. 1970 = 100
	Wohnbevölkerung			Überschuß der		Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-) ²⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)	auf 1 000 Ein- wohner und 1 Jahr		
1 000 ³⁾								
1977	61 353	29 217	32 136	- 122,6	+ 32,7	- 89,3	- 1,5	101,2
1978	61 322	29 214	32 107	- 146,8	+ 115,4	- 31,1	- 5,1 r	101,1
1979	61 439	29 317	32 122	- 129,7	+ 246,0	+ 117,7	+ 1,9	101,3
1980	61 658	29 481	32 177	- 93,5	+ 311,9	+ 218,6	+ 3,5	101,7
1981	61 713	29 523	32 190	- 97,6	+ 152,4	+ 54,7	+ 8,9	101,8
1980 Okt.	61 670	29 487	32 183	- 7,6	+ 24,0	+ 16,4	+ 3,1	101,7
Nov.	61 667	29 486	32 181	- 11,0	+ 8,9	- 2,1	- 0,4	101,7
Dez.	61 658	29 481	32 177	- 11,1	+ 1,4	- 9,5	- 1,8	101,7
1981 Jan.	61 659	29 482	32 177	- 12,2	+ 13,0	+ 0,8	+ 0,2	101,7
Febr.	61 658	29 483	32 175	- 9,2	+ 8,7	- 0,4	- 0,1	101,7
Marz	61 654	29 482	32 172	- 13,8	+ 9,8	- 4,0	- 0,8	101,7
April	61 655	29 484	32 172	- 7,2	+ 8,3	+ 1,1	+ 0,2	101,7
Mai	61 657	29 486	32 171	- 8,2	+ 10,1	+ 1,9	+ 0,4	101,7
Juni	61 666	29 492	32 173	- 5,5	+ 13,9	+ 8,4	+ 1,7	101,7
Juli	61 684	29 504	32 180	- 2,5	+ 21,0	+ 18,5	+ 3,5	101,7
Aug.	61 703	29 516	32 187	- 3,5	+ 21,9	+ 18,4	+ 3,5	101,7
Sept.	61 719	29 526	32 193	- 1,2	+ 17,7	+ 16,5	+ 3,2	101,8
Okt.	61 723 r	29 529 r	32 194	- 8,4	+ 13,3	+ 4,9	+ 0,9	101,8
Nov.	61 722	29 528 r	32 193	- 11,1	+ 9,4	- 1,7	- 0,4	101,8
Dez.	61 713	29 523	32 190	- 13,9	+ 5,2	- 8,7	- 1,7	101,8

Siehe auch Fachserie 1, Reihe 1.1

1) Ausgangsbasis Volkszählung 1970 - 2) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen

Natürliche Bevölkerungsbewegung ¹⁾

Jahr Monat	Eheschließungen	Lebendgeborene			Totgeborene	Gestorbene ²⁾				Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	
		insgesamt	und zwar			insgesamt	Ausländer	und zwar		insgesamt	darunter Ausländer
			Ausländer	nicht-ehe- lich				im ersten Lebensjahr	in den ersten 7 Lebenstagen		
1977 MD	29 874	48 529	6 523	3 137	316	58 744	670	752	410	- 10 215	+ 5 853
1978 MD	27 351	48 039	6 249	3 345	304	60 268	670	707	360	- 12 229	+ 5 579
1979 MD	28 735	48 499	6 297	3 459	277	59 311	674	655	336	- 10 812	+ 5 623
1980 MD	30 201	51 721	6 725	3 910	276	59 510	709	652	325	- 7 788	+ 6 015
1981 MD ⁵⁾	29 947	52 046	6 667	4 114	267	60 183	711	605	283	- 8 136	+ 5 956
1981 ⁵⁾ Jan.	15 507	48 071	5 935	3 774	248	60 299	666	626	271	- 12 228	+ 5 269
Febr.	18 977	48 879	6 141	3 909	267	58 037	659	591	253	- 9 158	+ 5 482
Marz	24 988	51 885	6 518	3 995	241	65 664	769	660	295	- 13 779	+ 5 749
April	29 874	51 192	6 345	3 925	271	58 344	694	569	305	- 7 152	+ 5 651
Mai	42 614	50 404	6 908	3 800	251	58 582	755	568	294	- 8 178	+ 6 153
Juni	37 704	53 249	7 544	4 040	296	58 743	709	614	298	- 5 494	+ 6 835
Juli	38 528	56 646	7 804	4 511	294	59 106	704	596	310	- 2 460	+ 7 100
Aug.	34 228	54 416	6 739	4 314	249	57 902	636	581	298	- 3 486	+ 6 103
Sept.	33 967	55 184	6 631	4 282	273	56 417	678	573	270	- 1 233	+ 5 953
Okt.	32 809	51 056	6 178	4 069	246	60 494	760	614	290	- 9 438	+ 5 418
Nov.	21 450	49 815	6 259	4 117	266	60 933	700	603	251	- 11 118	+ 5 559
Dez.	28 714	53 760	7 007	4 627	302	67 671	805	662	266	- 13 911 r	+ 6 202
1982 ⁵⁾ Jan.	14 573	49 560	...	...	270	62 112	...	...	...	- 12 552	...
Febr.	18 206	47 973	...	...	244	56 543	...	...	...	- 8 570	...
Marz	25 431	54 915	...	...	258	67 872	...	...	...	- 12 957	...

Jahr Monat	Je 1 000 Einwohner und 1 Jahr				Je 1 000 Lebendgeborene				Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Tot- geborene
	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene ²⁾	Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	nichtehelich Lebendgeborene	Gestorbene			
						im ersten Lebensjahr ³⁾	in den ersten 7 Lebenstagen ⁴⁾		
1977	5,8	9,5	11,5	- 2,0	64,7	15,4	8,4	6,5	
1978	5,4	9,4	11,8	- 2,4	69,6	14,7	7,5	6,3	
1979	5,6	9,5	11,6	- 2,1	71,3	13,6	6,9	5,7	
1980	5,9	10,1	11,6	- 1,5	75,6	12,7	6,3	5,3	
1981 ⁵⁾	5,8	10,1	11,7	- 1,6	79,0	11,6	5,4	5,1	
1981 ⁵⁾ Jan.	3,0	9,2	11,5	- 2,3	78,5	12,3	5,6	5,1	
Febr.	4,0	10,3	12,3	- 1,9	80,0	12,9	5,2	5,4	
Marz	4,8	9,9	12,5	- 2,6	77,0	12,6	5,7	4,6	
April	5,9	10,1	11,5	- 1,4	76,7	11,3	6,0	5,3	
Mai	8,1	9,6	11,2	- 1,6	75,4	10,9	5,8	5,0	
Juni	7,4	10,5	11,6	- 1,1	75,9	11,9	5,6	5,5	
Juli	7,4	10,8	11,3	- 0,5	79,6	10,7	5,5	5,2	
Aug.	6,5	10,4	11,1	- 0,7	79,3	10,6	5,5	4,6	
Sept.	6,7	10,9	11,1	- 0,2	77,6	10,7	4,9	4,9	
Okt.	6,3	9,7	11,5	- 1,8	79,7	11,6	5,7	4,8	
Nov.	4,2	9,8	12,0	- 2,2	82,6	12,0	5,0	5,3	
Dez.	5,5	10,3	12,9	- 2,7	86,1	12,3	4,9	5,6	
1982 ⁵⁾ Jan.	2,8	9,5	11,9	- 2,4	...	...	...	5,4
Febr.	3,8	10,1	11,9	- 1,8	...	...	...	5,1
Marz	4,9	10,5	13,0	- 2,5	...	...	...	4,7

Siehe auch Fachserie 1, Reihe 2

1) Eheschließungen nach dem Registriertort, Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab Januar 1982 nach dem Registriertort - in Abweichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung. - 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen - 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten. - 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums - 5) Vorläufiges Ergebnis

Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer¹⁾ nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen²⁾

1 000

Jahr Stichtag	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)						Elektrotechnik ⁴⁾ Feinmechanik und Optik; Herstellung von EBM-Waren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren
				zusammen	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwerkstoffindustrie) und Mineralölverarbeitung	Kunststoff-, Gummi- und Asbest-	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glasgewerbe	Eisen- und NE-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung	Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau ³⁾	
Insgesamt										
1976 JD	19 956,4	196,3	493,7	8 489,9	620,5	320,9	376,8	772,0	2 392,9	1 677,9
1977 JD	19 964,6	201,5	492,1	8 487,6	614,2	327,9	373,4	761,3	2 409,8	1 683,6
1978 JD	20 183,3	208,9	481,3	8 486,4	609,9	331,5	371,3	734,5	2 441,0	1 678,4
1979 JD	20 658,5	217,1	480,6	8 584,0	611,2	342,6	374,0	732,0	2 492,9	1 695,4
1980 JD	21 003,2	216,4	470,9	8 671,3	616,7	350,1	375,0	738,4	2 541,7	1 713,0
1980 31. März	20 934,6	215,9	439,9 ⁵⁾	8 701,5	619,1	353,2	378,7	741,4	2 543,5	1 720,5
30. Juni	20 953,9	220,5	478,1	8 635,7	616,7	350,4	380,7	734,5	2 524,5	1 710,0
30. Sept.	21 247,4	228,3	484,7	8 727,7	619,2	351,2	381,9	741,5	2 560,4	1 717,9
31. Dez.	20 914,9	192,5	482,5	8 590,1	607,6	341,7	351,6	731,6	2 543,8	1 701,7
1981 31. März	20 876,6	217,6	484,5	8 522,6	611,8	340,8	361,9	722,5	2 507,9	1 683,5
30. Juni	20 864,0	232,5	485,1	8 460,7	612,4	339,5	367,2	716,9	2 502,8	1 664,6
Männlich	12 754,1	169,2	440,8	6 042,4	451,7	227,2	293,2	621,0	2 126,0	1 051,6
Weiblich	8 109,9	63,3	44,3	2 418,3	160,7	112,3	74,0	95,9	376,8	613,0

darunter ausländische Arbeitnehmer

1976 JD	1 924,7	17,6	37,8	1 151,7	60,5	60,0	52,5	135,9	307,5	258,2
1977 JD	1 871,8	16,4	37,3	1 128,6	57,1	60,9	50,6	132,5	307,4	254,8
1978 JD	1 857,5	16,4	35,2	1 106,8	54,3	61,1	49,4	125,8	308,2	248,4
1979 JD	1 924,4	16,6	35,0	1 132,3	55,1	65,1	50,3	128,6	318,3	253,1
1980 JD	2 018,4	17,2	32,7	1 170,8	57,0	68,8	52,0	136,4	328,4	259,8
1980 31. März	2 040,7	17,4	26,5 ⁵⁾	1 190,4	57,9	70,3	52,9	137,2	334,3	264,7
30. Juni	2 071,7	18,7	35,0	1 191,4	58,2	70,1	53,6	137,8	335,4	264,3
30. Sept.	2 015,6	18,2	34,8	1 163,0	56,9	68,7	52,7	137,0	323,0	267,2
31. Dez.	1 925,6	13,9	34,4	1 123,4	54,0	64,1	47,8	133,1	316,5	249,6
1981 31. März	1 922,0	17,2	35,0	1 108,4	54,9	64,0	48,8	130,6	308,8	245,1
30. Juni	1 929,7	19,2	35,5	1 101,7	55,3	63,9	49,3	129,6	311,8	240,6
Männlich	1 340,3	16,1	34,6	781,3	41,9	43,9	42,2	115,4	272,7	124,4
Weiblich	589,5	3,1	0,9	320,4	13,4	20,0	7,1	14,2	39,1	116,2
Ausländerquote ⁶⁾	9,2	8,3	7,3	13,0	9,0	18,8	13,4	18,1	12,5	14,5

Jahr Stichtag	Verarbeitendes Gewerbe (oh. Baugewerbe)			Baugewerbe			Handel	Verkehr und Nachrichtenübermittlung				Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe
	Holz-, Papier- und Druck- gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs- gewerbe	Nahrungs- und Genußmittel-	zusammen	Bauhaupt- gewerbe	Ausbau- und Bauhilfs- gewerbe		zusammen	Eisenbahnen	Deutsche Bundespost	Verkehr (ohne Eisenbahnen und Deutsche Bundespost)	
Insgesamt												
1976 JD	802,3	801,1	725,4	1 617,3	1 195,4	421,9	2 783,0	963,9	193,0	194,8	576,1	718,9
1977 JD	811,4	781,1	724,9	1 585,1	1 160,0	425,1	2 792,6	946,1	178,0	185,8	582,2	719,4
1978 JD	826,1	763,6	730,0	1 594,4	1 163,8	430,6	2 829,4	949,3	166,5	189,0	593,8	728,4
1979 JD	844,6	755,4	735,9	1 654,5	1 208,5	446,1	2 898,3	973,0	161,3	201,3	610,4	749,4
1980 JD	857,8	741,9	737,0	1 693,4	1 233,6	459,8	2 934,7	1 001,1	162,4	214,9	623,7	767,8
1980 31. März	859,2	751,6	734,2	1 673,5	1 220,0	453,4	2 933,8	991,7	161,3	208,4	621,9	763,8
30. Juni	854,0	736,0	729,0	1 696,0	1 241,5	454,5	2 911,6	997,9	160,5	209,7	627,7	762,1
30. Sept.	866,9	740,6	748,1	1 741,7	1 261,4	480,3	2 952,5	1 021,3	165,0	224,8	631,4	775,2
31. Dez.	849,1	726,6	736,5	1 659,0	1 205,7	453,3	2 952,1	1 008,2	164,2	229,3	614,7	777,5
1981 31. März	847,5	715,1	731,6	1 647,4	1 193,0	454,4	2 935,2	1 010,6	164,1	227,7	618,7	774,5
30. Juni	840,0	692,4	724,8	1 676,8	1 215,8	460,9	2 905,7	1 013,2	162,5	226,8	623,9	769,8
Männlich	620,8	233,2	417,5	1 545,0	1 142,3	402,7	1 338,7	750,0	146,8	106,6	496,6	378,6
Weiblich	219,2	459,2	307,2	131,7	73,5	58,2	1 567,0	263,2	15,7	120,2	127,2	391,2

darunter ausländische Arbeitnehmer

1976 JD	86,0	124,6	66,7	200,7	176,8	23,9	110,7	71,2	20,0	8,0	43,3	12,2
1977 JD	84,3	117,8	63,5	185,6	162,5	23,1	107,9	69,2	18,4	7,7	43,1	12,0
1978 JD	84,4	112,2	62,9	184,0	161,1	22,8	110,1	69,1	17,2	7,7	44,2	12,3
1979 JD	86,7	111,5	63,6	197,2	173,5	23,7	118,0	71,0	16,7	8,1	46,2	13,0
1980 JD	90,4	111,7	66,4	211,2	185,4	25,8	130,5	74,8	17,2	8,6	48,9	14,3
1980 31. März	92,1	114,5	66,5	209,8	184,2	25,6	134,3	75,6	17,1	8,6	49,8	14,7
30. Juni	92,2	112,5	67,3	218,2	191,7	26,5	135,3	76,4	17,2	8,6	50,6	15,1
30. Sept.	89,9	110,2	67,5	215,7	189,0	26,7	128,0	74,6	17,4	8,7	48,5	14,0
31. Dez.	86,7	107,1	64,5	199,5	175,1	24,4	123,6	72,4	17,3	8,8	46,3	13,3
1981 31. März	86,5	105,6	64,3	198,3	173,5	24,8	123,5	73,0	17,4	8,8	46,7	13,3
30. Juni	85,2	102,0	64,0	202,3	176,8	25,5	123,5	73,2	17,3	8,7	47,1	13,2
Männlich	63,5	43,8	33,5	199,5	174,9	24,5	74,4	62,9	16,2	6,6	40,1	5,5
Weiblich	21,7	58,2	30,6	2,9	1,9	1,0	49,0	10,2	1,1	2,1	7,0	7,7
Ausländerquote ⁶⁾	10,1	14,7	8,8	12,1	14,5	5,5	4,3	7,2	10,6	3,8	7,5	1,7

Fußnoten siehe folgende Seite.

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer¹⁾ nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen²⁾

1 000

Jahr Stichtag	Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt				Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte	Gebietskörperschaften und Sozialversicherung			Ohne Angabe
	zusammen	darunter				zusammen	Gebiets- körperschaften	Sozial- versicherung	
		Reinigung (einschl. Schornstein- fegergewerbe) und Körperpflege	Wissenschaft, Bildung, Kunst und Publizistik	Gesundheits- und Veterinärwesen					
Insgesamt									
1976 JD	3 040,2	286,2	692,5	873,8	324,0	1 313,6	1 150,6	163,0	15,6
1977 JD	3 094,6	284,1	703,1	888,9	325,0	1 308,5	1 149,8	158,8	12,1
1978 JD	3 239,3	292,3	739,0	916,8	335,6	1 319,4	1 159,3	160,1	11,2
1979 JD	3 402,7	299,7	776,2	960,5	347,3	1 334,9	1 175,4	159,4	16,7
1980 JD	3 535,7	304,9	801,0	1 004,1	357,8	1 334,1	1 183,5	160,7	10,1
1980 31. März	3 507,8	301,9	802,4	997,3	356,6	1 339,5	1 179,2	160,4	10,5
30. Juni	3 539,6	300,2	803,8	997,6	357,4	1 343,5	1 183,8	159,8	11,6
30. Sept.	3 592,8	312,5	803,6	1 015,7	360,3	1 352,1	1 190,1	161,9	10,7
31. Dez.	3 543,6	305,9	797,5	1 022,8	361,6	1 344,2	1 183,3	160,9	3,7
1981 31. März	3 568,2	306,1	802,2	1 027,4	363,0	1 350,6	1 188,9	161,6	2,3
30. Juni	3 602,4	305,5	804,6	1 026,1	362,9	1 353,3	1 192,5	160,8	1,7
Männlich	1 242,9	58,5	314,5	190,7	121,1	724,4	661,2	63,2	1,0
Weiblich	2 359,5	247,1	490,1	835,4	241,8	628,9	531,3	97,6	0,7

darunter ausländische Arbeitnehmer

1976 JD	261,8	31,1	36,4	70,7	11,8	48,0	44,9	3,1	1,3
1977 JD	256,0	29,5	36,3	67,6	11,4	46,4	43,8	2,5	0,9
1978 JD	265,0	30,1	37,9	66,8	11,9	46,0	43,4	2,6	0,9
1979 JD	280,5	31,7	40,7	68,9	12,8	46,4	44,2	2,3	1,6
1980 JD	302,8	34,5	44,7	72,9	14,2	48,8	46,5	2,4	1,0
1980 31. März	306,6	34,3	45,9	74,5	14,6	49,8	47,3	2,5	0,9
30. Juni	315,0	34,8	46,4	75,0	14,9	50,5	48,0	2,5	1,1
30. Sept.	304,2	35,4	43,8	72,0	14,1	48,2	45,9	2,3	1,0
31. Dez.	285,0	34,4	42,4	69,4	13,3	46,3	44,3	2,0	0,5
1981 31. März	293,2	35,4	42,8	70,0	13,4	46,5	44,4	2,0	0,3
30. Juni	300,6	36,1	43,0	70,2	13,4	47,0	44,9	2,0	0,2
Männlich	132,9	9,3	21,0	16,3	4,7	28,1	27,3	0,7	0,2
Weiblich	167,7	26,8	22,0	53,9	8,6	18,9	17,6	1,3	0,1
Ausländerquote ⁶⁾	8,3	11,8	5,3	6,8	3,7	3,5	3,8	1,2	11,8

1) Arbeiter, Angestellte und Auszubildende, die krankenversicherungspflichtig, rentenversicherungspflichtig oder beitragspflichtig nach dem Arbeitsförderungsgesetz sind oder für die Beitragsteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen zu entrichten sind. - 2) Systematik der Wirtschaftszweige - Fassung für die Berufszählung 1970. - 3) Einschl. Herstellung von Geräten für die automatische Datenverarbeitung. - 4) Ohne Herstellung von Geräten für die automatische Datenverarbeitung. - 5) Aus meldetechnischen Gründen nicht ausreichend genaue Ergebnisse. - 6) Anteil der Ausländer an den Beschäftigten insgesamt in Prozent.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

Arbeitslose, Arbeitslosenquoten und Arbeitsvermittlungen Nach den Unterlagen der Arbeitsämter

Jahr Monat	Arbeitslose (Stand: Monatsende)									
	insgesamt	und zwar				nach ausgewählten Berufsabschnitten ¹⁾⁴⁾				
		Männer	Frauen		Ausländer	Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe	Chemiearbeiter, Kunststoff- verarbeiter	Metall- erzeuger, -bearbeiter	Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	Montierer und Metallberufe, a. n. g.
zusammen	dar. Teilzeit- arbeitslose									
1977 D	1 029 995	518 054	511 941	184 745	97 692	14 739	14 726	19 607	47 466	53 982
1978 D	992 948	488 832	504 116	185 046	103 524	16 318	15 387	21 264	46 171	56 481
1979 D	876 137	416 943	459 194	167 640	93 499	17 727	13 571	18 439	36 717	49 805
1980 D	888 900	426 417	462 483	161 039	107 420	17 882	13 987	18 491	36 861	51 785
1981 D	1 271 574	652 205	619 369	204 655	168 492	26 075	21 102	30 265	64 645	76 070
1981 Febr.	1 299 919	724 281	575 638	194 397	158 553	40 750	20 278	28 052	64 487	71 542
März	1 210 140	642 995	567 145	193 841	158 331	25 915	20 311	28 772	61 836	73 013
April	1 146 481	572 735	573 746	198 428	154 849	17 409	20 455	28 620	57 277	74 015
Mai	1 109 667	541 583	568 084	198 100	151 628	15 677	20 015	27 982	53 856	72 575
Juni	1 125 701	545 862	579 839	198 960	152 063	15 765	20 088	28 287	55 233	72 805
Juli	1 246 164	604 831	641 333	207 363	159 217	18 405	20 782	29 852	63 909	75 299
Aug.	1 288 923	627 441	661 482	209 251	165 836	19 827	21 061	30 211	66 883	77 037
Sept.	1 256 374	616 170	640 204	208 981	178 963	19 311	21 066	30 483	65 240	78 101
Okt.	1 365 899	678 611	687 288	219 984	193 109	20 894	22 722	33 601	71 102	82 831
Nov.	1 489 976	773 358	716 618	224 938	209 324	25 628	24 150	36 997	80 502	86 595
Dez.	1 703 862	955 281	748 581	232 525	230 120	51 595	26 356	41 011	96 061	91 333
1982 Jan.	1 949 754	1 153 004	796 750	244 797	249 708	.	.	.	.	.
Febr.	1 935 316	1 144 321	790 995	244 024	252 277	.	.	.	.	.
März	1 811 370	1 040 106	771 264	240 369 p	248 107 p	36 475	28 273	44 734	112 237	95 674
April	1 710 059 p	944 785 p	765 274 p	239 964 p	240 021 p	.	.	.	.	.

Jahr Monat	Arbeitslose (Stand: Monatsende)									
	nach ausgewählten Berufsabschnitten ¹⁾⁴⁾									
	Textil- und Bekleidungs- berufe	Ernährungs- berufe	Bauberufe	Malerei, Lackierer und verwandte Berufe	Warenprüfer, Versandfertig- macher	Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeits- angabe	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker	Warenkaufleute	Verkehrsberufe	Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe
1977 D	29 384	27 057	54 639	12 170	32 016	46 018	15 795	93 258	83 765	164 639
1978 D	29 177	28 339	46 935	11 909	34 741	45 259	12 200	87 531	82 488	147 167
1979 D	26 431	26 595	35 479	10 604	33 631	36 455	9 391	77 700	72 975	127 299
1980 D	27 714	28 434	40 348	10 171	34 788	34 918	9 313	78 154	74 425	123 964
1981 D	40 901	40 468	77 183	17 221	46 958	41 696	12 557	102 705	111 427	161 526
1981 Febr.	36 119	39 426	117 342	27 121	44 192	41 946	11 232	96 017	119 193	148 276
März	36 544	38 886	89 129	19 713	44 739	40 926	11 353	93 987	110 190	145 597
April	38 563	37 412	61 531	13 410	45 699	39 589	11 620	95 360	101 701	151 516
Mai	38 946	36 387	52 673	10 843	45 801	38 312	11 404	93 600	97 324	148 915
Juni	40 110	35 891	50 582	9 865	46 128	38 476	11 586	95 626	97 542	153 361
Juli	42 787	37 939	51 721	10 356	47 733	40 321	13 666	109 221	102 816	174 166
Aug.	43 887	39 456	54 572	11 194	48 290	41 814	14 506	110 597	106 551	175 315
Sept.	42 637	39 315	58 177	11 217	47 570	42 363	13 390	105 697	106 712	165 718
Okt.	45 465	44 780	70 100	13 945	49 335	44 710	14 399	114 201	116 751	180 439
Nov.	47 377	51 912	97 038	20 954	52 009	45 815	14 610	117 586	129 633	182 611
Dez.	51 113	54 069	141 019	36 859	55 917	48 766	15 373	123 061	155 156	190 129
1982 Jan.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Febr.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
März	51 388	58 435	172 329	35 468	59 170	50 280	18 061	133 151	163 806	202 981
April	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Jahr Monat	Arbeitslose (Stand: Monatsende)			Arbeitslosenquoten ³⁾ (Stand: Monatsende)				Arbeitsvermittlungen		
	nach ausgewählten Berufsabschnitten ¹⁾⁴⁾			insgesamt	und zwar			(Monatssumme)		
	Gesundheits- dienstberufe	Sozial- und Erziehungs- berufe, a. n. g. geistes- und naturw. Berufe	Allgemeine Dienstleistungs- berufe		Männer	Frauen	Ausländer	insgesamt	Männer	Frauen
1977 D	30 304	35 754	73 956	4,5	3,7	6,0	4,9	190 825	138 627	52 198
1978 D	30 835	36 080	74 891	4,3	3,4	5,8	5,3	178 148	128 829	49 319
1979 D	28 485	35 664	70 258	3,8	2,9	5,2	4,7	175 936	127 541	48 395
1980 D	27 146	38 095	72 678	3,8	3,0	5,2	5,0	158 762	113 912	44 850
1981 D	34 215	51 094	96 717	5,5	4,5	6,9	8,2	135 207	96 307	38 900
1981 Febr.	29 875	42 813	95 994	5,6	5,0	6,4	7,3	131 567	90 697	40 870
März	29 046	42 852	91 930	5,2	4,5	6,3	7,3	149 316	106 768	42 548
April	30 562	44 646	86 694	4,9	4,0	6,4	7,1	150 665	109 392	41 273
Mai	29 805	47 955	84 125	4,8	3,8	6,3	7,0	139 448	100 847	38 601
Juni	31 343	49 176	84 507	4,8	3,8	6,5	7,0	141 222	101 835	39 387
Juli	37 374	59 552	90 326	5,3	4,2	7,2	7,5	160 001	113 498	46 503
Aug.	38 467	63 483	95 237	5,5	4,4	7,4	7,8	134 931	95 282	39 649
Sept.	36 615	55 820	95 044	5,4	4,3	7,1	8,5	143 068	101 053	42 015
Okt.	40 175	57 194	107 813	5,9	4,7	7,7	9,1	137 458	97 914	39 544
Nov.	40 562	57 424	123 433	6,4	5,4	8,0	9,9	118 000	83 241	34 759
Dez.	41 567	57 821	126 974	7,3	6,7	8,4	11,1	106 194	78 039	28 155
1982 Jan.	.	.	.	8,2	7,9	8,6	12,0	98 937	68 870	30 067
Febr.	.	.	.	8,1	7,8	8,6	12,1	115 380	79 613	35 767
März	41 671	58 429	127 048	7,6	7,1	8,4	11,9	130 692 p	92 218 p	38 474 p
April	.	.	.	7,2 p	6,5 p	8,3 p	11,5 p	126 655 p	91 931 p	34 724 p

1) Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1975) — 2) Arbeitslose und Arbeitslosenquoten D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Arbeitsvermittlungen: D errechnet aus 12 Monatswerten. — 3) Arbeitslose in Prozent der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach den zuletzt verfügbaren Ergebnissen des Mikrozensus. — 4) Ab 1982 werden die „Ausgewählten Berufsabschnitte“ nur noch vierteljährlich nachgewiesen.

Offene Stellen und Kurzarbeiter Nach den Unterlagen der Arbeitsämter

Jahr Monat	Offene Stellen (Stand: Monatsende)									
	insgesamt	und zwar für				nach ausgewählten Berufsabschnitten ¹⁾³⁾				
		Männer	Frauen	Männer oder Frauen	Teilzeit- arbeit	Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe	Chemiearbeiter, Kunststoff- verarbeiter	Metallerzeuger, -bearbeiter	Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	Montierer und Metallberufe, a. n. g.
1977 D	231 227	141 380	89 847	.	20 705	5 625	2 817	7 349	19 827	7 547
1978 D	245 555	153 958	91 597	.	19 714	5 850	2 670	6 786	19 853	6 396
1979 D	304 016	184 447	92 761	26 808	21 482	7 248	4 006	10 065	26 425	9 501
1980 D	308 348	180 103	93 292	34 953	21 287	6 476	3 870	10 887	28 690	8 309
1981 D	207 928	110 943	64 986	31 999	15 726	5 048	1 780	6 361	16 384	3 663
1981 Febr.	239 282	127 407	77 039	34 836	17 288	5 455	1 889	7 344	18 714	3 354
1981 März	247 162	133 770	77 978	35 414	17 156	6 602	2 106	7 039	18 475	3 370
1981 April	242 214	131 297	75 652	35 265	17 238	6 333	2 096	7 186	17 877	4 458
1981 Mai	242 395	129 102	77 643	35 650	18 299	5 958	2 451	7 070	17 901	5 692
1981 Juni	235 566	124 488	75 507	35 561	18 388	6 036	2 065	6 866	17 810	5 351
1981 Juli	218 566	117 892	67 923	32 751	16 591	5 454	1 876	6 788	17 458	5 313
1981 Aug.	206 347	111 331	63 588	31 428	15 345	4 789	1 688	6 882	17 132	3 868
1981 Sept.	176 142	95 189	52 473	28 480	14 380	4 346	1 528	5 697	14 930	2 741
1981 Okt.	154 753	81 899	45 944	26 910	12 133	3 945	1 182	4 780	12 645	2 795
1981 Nov.	132 361	66 240	40 375	25 746	11 044	3 364	982	3 815	10 132	1 664
1981 Dez.	118 410	57 608	37 018	23 784	10 202	2 939	907	3 563	9 005	1 401
1982 Jan.	122 148	58 424	39 552	24 172	10 296	.	.	.	.	.
1982 Febr.	132 034	64 071	42 416	25 547	10 557	.	.	.	.	.
1982 März	134 317	66 210	42 310	25 797	10 853 p	4 662	1 003	3 180	8 867	1 570
1982 April	127 534 p	62 710 p	40 861 p	23 963 p	10 901 p	.	.	.	.	.

Jahr Monat	Offene Stellen (Stand: Monatsende)									
	nach ausgewählten Berufsabschnitten ¹⁾³⁾									
	Textil- und Bekleidungs- berufe	Ernährungs- berufe	Bauberufe	Malerei, Lackierer und verwandte Berufe	Warenprüfer, Versandfertig- macher	Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeits- angabe	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker	Warenkauf- leute	Verkehrs- berufe	Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe
1977 D	7 625	13 344	16 270	4 219	2 636	2 436	4 014	17 447	13 867	23 253
1978 D	6 905	13 766	19 493	4 193	2 497	2 423	5 912	18 679	15 643	27 431
1979 D	7 623	16 313	28 047	5 274	3 372	3 218	7 523	20 897	21 645	30 663
1980 D	7 116	16 805	21 702	5 347	3 409	2 806	10 493	21 208	19 873	32 160
1981 D	4 029	12 315	11 934	3 307	1 780	1 443	9 853	15 664	10 303	22 581
1981 Febr.	4 717	14 111	13 258	3 440	1 987	1 468	11 133	17 956	12 651	27 642
1981 März	4 512	14 954	17 530	3 862	1 876	1 588	11 088	18 341	12 747	26 670
1981 April	4 316	14 869	16 588	4 232	2 012	1 592	10 862	17 885	12 886	25 345
1981 Mai	4 247	14 851	15 176	4 200	2 165	1 914	10 448	18 155	12 580	26 486
1981 Juni	4 230	14 971	13 885	4 131	2 138	2 315	10 333	17 687	12 088	25 354
1981 Juli	4 227	13 151	13 222	3 824	1 874	1 865	9 722	16 244	10 766	22 449
1981 Aug.	4 156	12 453	12 914	3 702	1 804	1 656	9 444	15 131	9 300	21 115
1981 Sept.	3 514	10 013	10 754	3 349	1 780	1 083	8 713	13 069	7 687	18 352
1981 Okt.	3 127	8 396	8 109	2 432	1 651	773	8 293	12 235	6 502	16 157
1981 Nov.	2 599	7 423	5 004	1 581	756	659	7 633	10 864	5 222	15 090
1981 Dez.	2 460	6 583	3 431	1 125	762	756	7 017	9 651	4 717	13 729
1982 Jan.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1982 Febr.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1982 März	2 346	8 411	9 133	1 917	746	612	7 063	10 660	5 299	14 485
1982 April	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Jahr Monat	Offene Stellen (Stand: Monatsende)				Kurzarbeiter (Stand: Monatsmitte)					
	nach ausgewählten Berufsabschnitten ¹⁾³⁾				insgesamt	nach ausgewählten Wirtschaftszweigen				
	Gesundheits- dienstberufe	Sozial- und Erziehungs- berufe, a. n. g. geistes- und naturw. Berufe	Allgemeine Dienstleistungs- berufe			Metall- erzeugung	Maschinenbau	Straßen- fahrzeugbau	Elektro- technik	Textil, Bekleidung	Bau
1977 D	8 825	4 766	30 741	231 329	53 585	30 012	1 654	30 597	22 876	8 684
1978 D	9 484	5 989	29 505	190 714	22 013	27 014	8 137	25 520	14 369	5 577
1979 D	11 233	6 793	31 821	87 613	3 393	10 597	5 589	19 331	9 527	2 506
1980 D	14 447	7 817	30 976	136 562	7 856	9 413	40 728	12 061	12 660	2 237
1981 D	14 599	7 247	22 394	346 859	24 006	47 244	30 750	52 095	33 851	16 839
1981 Febr.	16 273	7 913	26 486	373 765	26 832	44 536	38 401	56 111	31 023	18 070
1981 März	16 404	7 686	27 893	405 139	23 180	48 646	45 461	66 917	39 245	17 667
1981 April	15 742	7 771	27 585	359 744	22 326	40 226	33 126	59 666	42 935	13 047
1981 Mai	16 171	7 832	27 263	340 407	21 621	42 704	27 658	52 793	42 325	9 755
1981 Juni	16 040	7 928	26 132	316 949	13 906	42 657	25 048	51 131	34 496	10 170
1981 Juli	15 120	7 628	23 605	221 409	21 887	32 291	6 795	33 835	24 379	6 599
1981 Aug.	14 661	7 672	21 940	166 866	27 934	26 148	3 093	25 250	15 798	6 316
1981 Sept.	12 994	6 493	17 652	267 986	13 830	43 194	21 630	40 222	27 773	9 380
1981 Okt.	11 895	6 040	15 480	366 938	18 947	56 567	23 729	55 328	38 622	16 588
1981 Nov.	11 440	5 485	13 783	436 053	16 099	67 873	29 778	66 255	44 504	29 220
1981 Dez.	10 684	5 207	12 890	505 542	37 807	74 165	35 213	68 489	40 135	52 638
1982 Jan.	.	.	.	538 675	28 743	79 139	14 674	68 650	34 512	89 057
1982 Febr.	.	.	.	587 167	26 802	81 276	27 252	58 911	37 461	101 164
1982 März	9 381	4 737	17 284	550 895	20 305 p	86 261 p	24 185 p	49 050 p	42 434 p	90 696 p
1982 April	.	.	.	491 014 p	23 144 p	85 394 p	23 359 p	46 661 p	44 060 p	62 959 p

1) Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1975). — 2) Offene Stellen D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres), Kurzarbeiter D errechnet aus 12 Monatswerten — 3) Ab 1982 werden die „Ausgewählten Berufsabschnitte“ nur noch vierteljährlich nachgewiesen.

Unternehmen und Arbeitsstätten

Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste

Jahr Monat	Unternehmen													Organisati- onen ohne Erwerbs- charakter, Private Haushalte und Nach- lasse	Wechsel- proteste bei Landes- zentralbanken und Kredit- instituten 3)	
	Ins- gesamt	zu- sammen	darunter Hand- werk 1)	Land- und Forst- wirt- schaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe			Handel			Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Kredit- institute und Versiche- rungs- gewerbe	Dienst- lei- stungen			
					zu- sammen	darunter		zu- sammen	darunter							
						Verar- beitendes Gewerbe (ohne Bau- gewerbe)	Bau- gewerbe		Groß- handel	Einzel- handel						
Anzahl															1 000	Mill. DM
Beantragte Konkursverfahren																
1977 MD	787	568	78	8	256	134	123	132	66	63	24	3	145	219	X	X
1978 MD	720	490	71	7	216	110	106	119	54	61	22	2	123	230	X	X
1979 MD	688	452	55	6	192	100	92	118	52	62	23	2	111	236	X	X
1980 MD	755	520	62	8	222	112	110	134	61	70	26	4	125	235	X	X
1981 MD	965	707	90	10	312	150	161	178	77	97	36	4	162	263	X	X
1981 Jan.	831	581	75	7	255	121	134	137	55	73	32	8	142	250	X	X
Febr.	940	668	86	8	307	144	163	161	68	90	33	2	157	272	X	X
Marz	956	668	83	9	295	127	168	157	81	74	37	5	165	288	X	X
April	863	596	64	9	263	130	133	150	74	71	27	1	146	267	X	X
Mai	828	582	78	7	273	125	148	147	73	69	27	3	125	246	X	X
Juni	893	642	95	3	286	142	142	146	54	86	27	3	178	251	X	X
Juli	1 058	772	81	13	317	175	142	220	89	126	40	4	178	286	X	X
Aug.	946	677	82	6	307	155	152	181	80	97	34	3	146	269	X	X
Sept.	953	715	79	21	307	145	162	173	70	100	36	8	170	238	X	X
Okt.	1 066	789	113	16	355	169	185	203	84	116	48	2	165	277	X	X
Nov.	1 055	809	121	7	359	175	184	223	92	127	52	6	162	246	X	X
Dez.	1 191	928	127	12	420	197	223	243	103	134	42	2	209	263	X	X
1982 Jan.	1 067	838	125	15	391	157	234	198	75	117	42	2	190	229	X	X
Febr.	1 342	1 031	136	11	469	187	282	265	116	145	48	3	235	311	X	X
Marz	1 277	954	166	13	450	205	244	234	103	122	47	6	204	323	X	X
Eröffnete Vergleichsverfahren																
1977 MD	12	11	2	.	7	5	2	3	2	1	.	.	1	1	X	X
1978 MD	9	8	1	—	4	3	1	2	1	1	.	—	1	1	X	X
1979 MD	7	6	1	—	3	3	.	2	1	1	.	.	1	1	X	X
1980 MD	8	7	1	—	3	3	.	2	1	1	.	.	1	1	X	X
1981 MD	9	8	1	—	4	4	.	3	1	2	.	.	1	1	X	X
1981 Jan.	5	5	—	—	1	1	—	2	1	1	—	—	2	—	X	X
Febr.	7	7	1	—	5	4	1	1	—	1	—	1	—	—	X	X
März	15	13	3	—	7	6	1	3	2	1	1	—	2	2	X	X
April	9	8	—	—	4	4	—	1	1	—	—	—	3	1	X	X
Mai	14	14	2	—	6	4	2	6	1	5	1	—	1	—	X	X
Juni	6	6	—	—	4	3	1	2	—	2	—	—	—	—	X	X
Juli	6	5	1	—	3	3	—	2	2	—	—	—	—	1	X	X
Aug.	4	4	1	—	2	2	—	—	—	—	1	—	1	—	X	X
Sept.	13	12	1	1	4	2	2	6	2	4	—	—	1	1	X	X
Okt.	11	10	1	1	7	6	1	2	2	—	—	—	—	1	X	X
Nov.	10	9	3	—	5	5	—	4	2	2	—	—	—	1	X	X
Dez.	7	7	1	—	2	2	—	4	1	2	—	—	1	—	X	X
1982 Jan.	11	10	2	—	5	5	—	4	2	2	—	—	1	1	X	X
Febr.	4	4	1	—	—	—	—	3	2	1	—	—	1	—	X	X
Marz	14	13	3	—	10	8	2	2	—	1	—	—	1	1	X	X
Insolvenzen 2) insgesamt																
1977 MD	797	577	80	8	262	138	124	134	67	64	24	3	146	220	14	65
1978 MD	727	496	71	7	219	113	107	121	55	62	22	2	123	231	12	58
1979 MD	693	457	56	6	194	103	91	120	54	63	23	2	111	236	12	71
1980 MD	762	526	63	8	225	114	111	136	62	71	27	4	126	235	12	80
1981 MD	971	708	91	10	315	153	162	180	78	98	36	4	163	263	14	107
1981 Jan.	835	585	75	7	256	122	134	138	55	74	32	8	144	250	12	93
Febr.	943	671	87	8	310	146	164	161	68	90	33	3	156	272	11	88
März	970	680	86	9	302	133	169	160	83	75	38	5	166	290	13	96
April	871	603	64	9	266	133	133	151	75	71	27	1	149	268	13	100
Mai	839	593	79	7	278	128	150	152	74	73	27	3	126	246	13	97
Juni	895	644	94	3	287	143	143	146	54	86	27	3	178	251	15	123
Juli	1 058	771	82	13	317	175	142	220	90	125	40	4	177	287	16	125
Aug.	950	681	83	6	309	157	152	181	80	97	35	3	147	269	14	100
Sept.	961	722	80	22	311	147	164	176	72	101	35	8	170	239	14	111
Okt.	1 075	797	113	17	360	174	185	205	86	116	48	2	165	278	16	113
Nov.	1 063	816	123	7	362	179	183	227	94	129	52	6	162	247	16	107
Dez.	1 193	931	128	12	419	196	223	246	103	136	42	2	210	262	15	126
1982 Jan.	1 072	843	127	15	394	161	233	200	76	118	42	2	190	229	14	106
Febr.	1 340	1 031	137	11	467	186	281	268	118	146	48	3	234	309	14	102
März	1 288	964	169	13	458	211	246	235	103	122	47	6	205	324	16	131

Siehe auch Fachserie 2, Reihe 4.

1) In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen. — 2) Ohne Anschlusskonkurse. — 3) Quelle: Deutsche Bundesbank

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Rindviehbestand im Dezember

1 000

Jahr Land	Insgesamt	Kälber bis unter 1/2 Jahr 1)	1/2 bis unter 2 Jahre alte Tiere		2 Jahre und ältere Tiere				
			männlich	weiblich	männlich	weiblich			
						Färsen	Milchkühe	Ammen- und Mutterkühe	Schlacht- und Mastkühe
1977	14 763,0	2 195,3	2 732,2	3 432,6	172,8	671,3	5 417,4	68,1	73,3
1978	15 007,2	2 222,2	2 842,4	3 498,8	169,5	677,0	5 442,8	67,4	87,0
1979	15 049,5	2 228,2	2 806,3	3 523,3	167,1	717,6	5 442,6	74,8	89,6
1980	15 069,5	2 270,0	2 780,2	3 503,9	165,9	710,1	5 468,9	81,9	88,6
1981	14 992,1	2 250,0	2 734,8	3 565,8	161,9	686,9	5 437,9	82,5	72,3

nach Ländern (1981)

Land	Insgesamt	Kälber bis unter 1/2 Jahr 1)	1/2 bis unter 2 Jahre alte Tiere	2 Jahre und ältere Tiere	Schlacht- und Mastkühe
Schleswig - Holstein	1 543,9	255,9	247,3	414,0	21,5
Hamburg	13,7	2,5	2,5	3,3	0,4
Niedersachsen	3 124,2	427,8	534,8	847,0	52,8
Bremen	16,5	2,1	3,4	4,0	1,1
Nordrhein-Westfalen	1 936,1	294,8	416,9	474,8	21,3
Hessen	870,9	119,3	180,4	219,6	6,4
Rheinland-Pfalz	664,8	87,6	121,2	168,3	5,1
Baden-Württemberg	1 833,3	288,3	351,2	383,9	21,7
Bayern	4 926,2	763,7	862,2	1 033,0	30,4
Saarland	71,7	8,0	14,5	17,9	1,0
Berlin (West)	0,8	0,1	0,3	0,0	0,0

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4. 1.
1) Oder unter 220 kg Lebendgewicht.

Schweinebestand im Dezember

1 000

Jahr Land	Insgesamt	Ferkel unter 20 kg Lebendgewicht	Schweine 20 bis unter 50 kg Lebendgewicht	Mastschweine (einschl. ausgemerzte Zuchttiere)			Zuchtschweine mit 50 kg und mehr Lebendgewicht				Eber	
				zusammen	davon mit einem Lebendgewicht von ... bis unter ... kg		Zuchtsauen		Jung- sauen	andere Sauen		
					50 - 80	80 - 110	110 u. mehr	trchtig				nicht trchtig
1977	21 386,3	5 790,5	5 636,0	7 390,2	4 584,5	2 525,3	280,4	371,4	1 274,9	232,2	593,1	98,0
1978	22 841,0	6 146,8	5 886,4	7 887,2	4 895,5	2 694,3	297,4	376,8	1 339,9	247,7	653,6	102,6
1979	22 373,8	6 059,2	5 810,1	7 793,8	4 885,9	2 641,6	266,3	356,9	1 362,3	237,6	648,5	105,3
1980	22 553,4	6 099,0	5 866,0	7 844,1	4 989,3	2 601,8	253,0	345,4	1 367,1	244,7	678,3	108,8
1981	22 310,3	6 017,0	5 886,9	7 737,4	4 945,5	2 565,7	226,3	343,0	1 341,4	230,1	648,1	106,4

nach Ländern (1981)

Land	Insgesamt	Ferkel unter 20 kg Lebendgewicht	Schweine 20 bis unter 50 kg Lebendgewicht	Mastschweine	Zuchtschweine	Eber
Schleswig - Holstein	1 758,4	520,7	439,1	600,4	394,8	199,9
Hamburg	10,4	3,7	2,3	2,5	1,6	0,8
Niedersachsen	6 795,3	1 704,7	1 862,1	2 417,3	1 606,7	766,3
Bremen	5,1	1,4	0,8	2,1	1,0	0,7
Nordrhein-Westfalen	5 554,5	1 369,1	1 449,4	2 066,0	1 332,5	702,6
Hessen	1 268,3	346,9	340,6	451,8	244,3	163,0
Rheinland-Pfalz	646,4	181,0	164,2	222,9	131,3	82,1
Baden-Württemberg	2 176,2	721,6	523,3	637,5	385,2	214,3
Bayern	4 042,4	1 153,9	1 091,7	1 316,7	834,7	429,2
Saarland	48,8	13,6	12,0	17,8	12,6	5,1
Berlin (West)	4,5	0,4	1,3	2,5	0,8	1,7

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4. 1.

Pferde-, Schaf- und Geflügelbestand im Dezember

1 000

Jahr Land	Pferde				Schafe		Hühner		Gänse	Enten	Trut- hühner
	insgesamt	Ponys und Kleinpferde	unter 1 Jahr (Fohlen)	1 Jahr und älter	insgesamt	dar. zur Zucht benutzte weibliche Schafe	insgesamt	dar. Lege- hennen 1/2 Jahr und älter			
1977	371,2	103,9	25,6	241,7	1 135,2	744,4	90 089,9	48 537,6	319,0	991,6	1 162,7
1978	377,8	103,3	24,8	249,7	1 135,6	751,7	87 828,7	47 844,4	284,9	1 103,6	1 353,3
1979	379,7	100,0	24,1	255,6	1 145,4	785,1	84 932,3	45 820,3	304,0	1 043,4	1 582,0
1980	382,0	99,8	23,8	258,4	1 178,9	803,0	85 461,4	46 476,7	322,9	1 186,0	1 517,6
1981	363,6	93,6	22,0	247,9	1 108,0	759,2	77 743,2	42 985,0	328,5	877,3	1 560,3

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4. 1.

Tierseuchen

Monatsanfang	Tollwut	Ansteckende Blutarmut der Pferde	Maul- und Klauenseuche		Brucellose der Rinder		Deckinfektionen ¹⁾ des Rindes		Tuberkulose		Schweinepest ²⁾		Geflügelpest		
	Zahl der verseuchten														
	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte	
1981 Febr.	1 215	—	—	—	—	33	47	46	93	18	18	—	—	—	—
1981 März	1 186	1	1	—	—	30	48	44	94	20	20	1	1	—	—
1981 April	1 251	—	—	—	—	25	42	39	98	19	19	—	—	—	—
1981 Mai	1 264	—	—	—	—	25	37	43	106	17	18	1	1	—	—
1981 Juni	1 209	—	—	—	—	21	28	45	109	17	17	—	—	—	—
1981 Juli	1 071	—	—	—	—	19	24	44	97	16	16	—	—	—	—
1981 Aug.	1 019	1	1	—	—	16	18	46	86	12	12	—	—	—	—
1981 Sept.	1 049	—	—	—	—	17	18	50	90	11	11	—	—	—	—
1981 Okt.	1 121	—	—	—	—	16	17	52	92	12	12	—	—	—	—
1981 Nov.	1 197	—	—	—	—	11	11	52	102	15	15	—	—	—	—
1981 Dez.	1 284	—	—	—	—	10	10	49	99	12	12	—	—	—	—
1982 Jan.	1 242	—	—	—	—	15	15	52	101	9	9	—	—	—	—
1982 Febr.	1 225	—	—	—	—	14	15	54	103	9	9	—	—	—	—
1982 März	1 275	1	2	—	—	11	15	55	103	12	12	—	—	—	—
1982 April	1 456	1	2	—	—	11	15	47	95	8	8	—	—	—	—

1) Insbesondere Trichomonadenseuche. — 2) Einschl. Wildschweine.

Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Gewerbliche Schlachtungen¹⁾

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft						Tiere ausländischer Herkunft					
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere ⁴⁾	Schlachtmenge insgesamt ²⁾	darunter			
	insgesamt ²⁾	Schlacht-fette ³⁾	Schlachtungen	Schlachtmenge ²⁾	Schlachtungen	Schlachtmenge ²⁾	Rinder		Schweine			
	t		1 000	t	1 000	t	1 000	t	1 000	t	1 000	t
1977 MD	327 074	34 181	359,7	103 964	2 594,3	216 722	6 388	6 823	1,9	545	64,3	5 965
1978 MD	345 616	36 146	369,6	109 182	2 737,7	229 389	7 045	7 426	1,6	478	71,4	6 481
1979 MD	360 958	37 622	388,5	115 622	2 866,2	237 964	7 372	7 304	2,1	629	67,6	6 132
1980 MD	369 250	38 578	396,3	119 444	2 910,5	242 484	7 321	6 747	1,5	425	62,0	5 774
1981 MD	362 987	37 849	349,2	118 239	2 889,1	238 711	6 870	8 375	0,9	267	85,1	7 846
1981 Jan.	372 018	38 735	401,8	121 166	2 926,4	244 291	6 561	6 747	0,8	221	64,5	6 181
1981 Febr.	337 221	35 064	365,2	110 437	2 666,4	220 844	5 941	6 353	0,9	242	60,5	5 816
1981 März	377 987	39 191	415,2	125 130	2 968,0	246 168	6 688	7 059	0,9	243	71,4	6 518
1981 April	366 799	37 872	407,6	122 234	2 853,8	237 282	7 284	7 995	0,7	193	79,9	7 403
1981 Mai	361 353	38 587	373,2	122 207	2 915,6	242 816	6 329	7 870	0,7	204	76,5	7 382
1981 Juni	380 443	40 346	383,0	114 511	3 133,7	259 136	6 796	7 934	0,8	222	78,1	7 429
1981 Juli	348 767	36 673	363,3	108 084	2 848,1	233 865	6 819	8 739	0,8	236	90,8	8 269
1981 Aug.	344 976	36 426	353,9	105 086	2 849,1	233 168	6 723	11 158	1,0	298	120,4	10 671
1981 Sept.	373 064	38 205	433,7	128 296	2 892,6	237 323	7 444	10 163	1,3	365	104,5	9 578
1981 Okt.	376 632	38 554	442,9	129 749	2 910,6	239 406	7 476	7 995	1,4	401	83,2	7 342
1981 Nov.	366 582	38 386	400,5	116 163	2 951,5	243 605	6 814	8 862	1,2	336	89,9	8 344
1981 Dez.	350 002	36 143	389,8	115 806	2 753,8	226 632	7 565	9 629	0,9	245	102,0	9 222
1982 Jan.	344 495	36 185	363,9	108 806	2 762,7	230 034	5 655	8 291	0,9	267	85,5	7 861
1982 Febr.	309 362	32 711	314,5	94 450	2 529,4	209 443	5 469	7 433	0,7	197	77,9	7 046
1982 März	385 748	40 460	404,3	121 342	3 089,8	257 155	7 250	8 260	0,9	246	84,1	7 745

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4.3.

1) Nach Angaben der Schlacht- und Fleischschau (Schlachtungsstatistik). — 2) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar. — 3) Reinfettwert. — Es wurde bei Rindern ein Anteil von 5,23 %, bei Kälbern von 2,57 %, bei Schweinen einschl. Innereienfett von 13,20 % und bei Pferden von 2,70 % des Schlachtgewichts zugrunde gelegt. — 4) Kalber, Schafe, Ziegen, Pferde

Geflügel

Jahr Monat	Eingelegte Bruteier ¹⁾ zur Erzeugung von		Geschlüpfte Küken ¹⁾			Geschlachtetes Geflügel ²⁾			
	Hühnerküken der		Lege-	Mast- ³⁾	Entenküken	insgesamt	darunter		
	Lege-	Mast-					Jungmast-	Suppen-	Enten
	rassen	rassen	rassen	rassen	hühner				
1 000						t			
1977 MD	10 228	25 389	3 903	20 412	315	22 670	17 827	2 567	437
1978 MD	9 656	26 567	3 697	21 120	348	24 705	19 040	2 838	478
1979 MD	9 544	26 487	3 565	21 602	342	25 907	19 725	2 820	535
1980 MD	9 635	27 392	3 607	22 114	357	26 710	20 546	2 504	583
1981 MD	9 966	27 808	3 780	22 668	347	27 451	21 029	2 734	656
1981 Jan.	9 092	28 319	3 257	22 769	189	27 108	21 058	3 104	354
1981 Febr.	9 643	23 955	3 323	21 962	251	24 925	19 289	2 542	338
1981 März	12 226	28 538	4 392	21 672	300	28 651	22 481	2 568	524
1981 April	11 999	27 936	4 507	23 219	397	27 103	20 690	2 921	625
1981 Mai	10 489	28 196	4 274	20 962	483	25 201	19 489	2 614	588
1981 Juni	8 940	26 516	3 828	23 624	470	27 435	20 968	2 788	666
1981 Juli	9 097	29 610	3 485	23 610	449	28 489	21 876	2 767	774
1981 Aug.	10 811	30 452	3 478	22 584	437	25 237	19 270	2 466	545
1981 Sept.	10 627	28 047	4 114	23 680	418	29 336	22 506	2 756	776
1981 Okt.	8 622	26 090	3 858	23 995	347	29 468	22 739	2 752	885
1981 Nov.	9 176	27 362	3 233	19 036	204	28 030	21 412	2 486	926
1981 Dez.	8 872	28 674	3 607	24 898	224	28 424	20 594	3 043	874
1982 Jan.	8 933	28 122	3 216	21 464	210	27 413	21 044	2 955	578
1982 Febr.	10 390	26 440	3 308	22 280	224	25 165	19 201	2 654	531
1982 März	12 510	30 323	4 964	24 707	299	30 789	23 649	3 023	570

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4.4.

1) In Brütereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlagen von 1 000 Eiern und mehr. — 2) In Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 Tieren im Monat. — 3) Einschl. aussortierte Hähnenküken.

Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei¹⁾ Tonnen (Fanggewicht)

Jahr Monat	Anlandungen insgesamt	Fischereibetriebsarten			Wichtige Fischarten						
		Große ²⁾ Hochsee-	Herings- (Logger-) fischerei	Kleine Hochsee- und Küsten-	Hering	Kabeljau, Dorsch	Schellfisch	Seelachs, Köhler	Rotbarsch	Krabben und Krebse	Sonstige
1977 MD	32 876	23 213	423	9 240	678	7 373	689	5 645	6 856	1 525	10 111
1978 MD	32 892	23 822	320	8 750	684	6 068	279	3 687	4 903	1 402	15 869
1979 MD	27 517	21 046	—	6 470	652	4 242	256	2 885	3 960	1 629	13 873
1980 MD	23 905	16 245	—	7 660	844	4 907	213	1 981	4 420	1 289	10 251
1981 MD	25 029	17 146	—	7 883	1 206	4 868	326	1 413	4 751	1 225	11 240
1980 Dez.	30 383	20 492	—	9 891	497	4 761	60	936	2 163	801	21 165
1981 Jan.	17 157	7 218	—	9 940	292	6 015	26	62	1 561	431	8 770
Febr	17 257	5 964	—	11 293	466	6 703	183	639	1 617	325	7 324
Marz	17 817	9 013	—	8 804	1 117	6 564	754	1 616	2 187	428	5 151
April	25 505	16 547	—	8 958	2 238	8 136	935	1 647	6 585	981	4 982
Mai	32 229	25 934	—	6 295	1 108	7 108	351	3 958	7 227	920	11 567
Juni	22 095	15 726	—	6 369	1 256	5 086	262	2 022	5 376	829	7 263
Juli	18 036	12 223	—	5 813	14	2 084	170	951	7 956	1 385	5 476
Aug.	27 101	21 950	—	5 151	1 200	2 563	482	2 455	7 674	1 708	11 018
Sept.	23 739	16 738	—	7 001	847	1 616	471	1 117	6 242	2 880	10 567
Okt.	21 563	13 282	—	8 281	922	2 964	214	1 483	3 365	2 838	9 776
Nov.	33 182	24 335	—	8 847	3 417	4 290	50	780	4 968	1 472	18 205
Dez	44 664	36 826	—	7 838	1 595	5 289	11	220	2 253	508	34 789
1982 Jan.	14 851	8 768	—	6 083	353	6 288	18	28	3 574	129	4 461
Febr	15 617	8 295	—	7 323	267	10 134	96	544	2 029	135	2 410

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4 5

1) Angelandete Fangmengen deutscher Fischereifahrzeuge im Inland — 2) Ab 1979 einschl. Loggerfischerei

Produzierendes Gewerbe Beschäftigte, Umsatz, geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltssumme, Kohle- und Stromverbrauch der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende			Umsatz ¹⁾			Geleistete Arbeiterstunden
	insgesamt	Inhaber und Angestellte ²⁾	Arbeiter ³⁾	insgesamt	Inlandsumsatz	Auslandsumsatz ⁴⁾	
	1 000			Mill. DM			Mill. Std.
1977 D bzw. MD	7 632	2 197	5 435	80 261	61 294	18 966	791
1978 D bzw. MD	7 584	2 203	5 381	83 327	63 299	20 028	772
1979 D bzw. MD	7 607	2 215	5 392	92 113	69 977	22 136	771
1980 D bzw. MD	7 060	2 249	5 411	99 712	75 504	24 208	763
1981 D bzw. MD	7 489	2 257	5 232	104 661	77 400	27 262	726
1980 Dez.	7 600	2 264	5 336	102 196	75 550	26 646	692
1981 ⁹⁾ Jan.	7 551	2 262	5 290	93 256	71 130	22 126	722
Febr	7 535	2 262	5 273	98 580	73 925	24 654	732
Marz	7 530	2 261	5 269	108 898	81 101	27 797	774
April	7 501	2 255	5 246	102 636	76 464	26 172	746
Mai	7 480	2 253	5 227	99 877	74 012	25 865	715
Juni	7 475	2 252	5 223	103 564	76 299	27 265	696
Juli	7 489	2 248	5 241	103 760	76 886	26 874	706
Aug.	7 500	2 259	5 241	93 629	69 705	23 923	643
Sept.	7 515	2 267	5 248	114 939	83 772	31 167	762
Okt.	7 472	2 260	5 213	114 731	84 538	30 194	782
Nov.	7 440	2 258	5 182	110 783	80 994	29 789	749
Dez.	7 378	2 250	5 128	111 285	79 972	31 312	679
1982 Jan.	7 317	2 239	5 078	95 494	70 480	25 014	683
Febr	7 297	2 241	5 057	101 911	73 801	28 111	692

Jahr Monat	Brutto-		Verbrauch an Brennstoffen				Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Stromverbrauch
	lohn-	gehalt-	Kohle	Heizöl	Ortsgas und Kokereigas (einschl. Ferngas) ⁷⁾	Erdgas ⁸⁾		
	summe		1 000 t ⁶⁾	1 000 t	Mill. m ³		Mill. kWh	
1977 MD	10 997	6 707	3 035	2 225	531	1 793	9 757	13 179
1978 MD	11 462	7 135	3 139	2 205	484	1 805	10 029	13 458
1979 MD	12 229	7 648	3 412	2 167	509	1 968	10 582	14 212
1980 MD	13 108	8 323	3 449	1 926	528	1 897	10 664	14 104
1981 MD	13 272	8 860	3 462	1 593	484	1 832	10 765	13 974
1980 Dez.	14 035	9 258	3 293	2 124	525	1 871	9 962	13 405
1981 ⁹⁾ Jan.	12 098	8 012	3 593	2 037	517	2 033	10 213	13 726
Febr	11 392	7 922	3 536	1 930	474	2 010	10 288	13 635
Marz	12 142	8 264	3 751	1 770	499	2 072	11 198	14 638
April	12 489	8 128	3 269	1 525	487	1 837	10 947	14 147
Mai	13 191	9 066	3 347	1 405	472	1 740	10 825	13 845
Juni	13 694	9 400	3 219	1 247	469	1 678	10 497	13 513
Juli	14 221	8 947	3 207	1 177	473	1 685	10 808	13 692
Aug.	13 220	8 489	3 103	1 141	471	1 592	10 410	13 229
Sept.	13 074	8 406	3 307	1 278	476	1 730	11 252	14 185
Okt.	13 892	8 427	3 629	1 735	487	1 847	11 484	14 879
Nov.	15 633	11 567	3 881	1 879	485	1 876	10 940	14 453
Dez.	14 213	9 694	3 704	1 986	502	1 884	10 314	13 747
1982 Jan.	12 089	8 460	3 775	1 958	509	2 046	10 240	13 663
Febr	11 470	8 314	3 560	1 723	461	1 890	10 227	13 424

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4 1 1

Darstellung nach „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). — Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizität, Gas, Fernwärme- und Wasserversorgung — Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. — Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe Heft 7, E Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe, in Wirtschaft und Statistik 6/1979, S. 394 ff.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer — 2) Einschl. Tätige Inhaber und Mithelfende Familienangehörige sowie Auszubildende in kaufmännischen und in den übrigen nichtgewerblichen Lehrberufen — 3) Einschl. Auszubildende in gewerblichen Lehrberufen. — 4) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbar — Umsatz mit deutschen Exporteuren — 5) Beschäftigte D, Umsatz und geleistete Arbeiterstunden MD — 6) In Tonnen Um die verschiedenen Kohlearten addierfähig zu machen, werden entsprechend dem Heizwert (29,3076 Gigajoule/t = 7 Gkcal/t = 1 Steinkohleneinheit, SKE) folgende Umrechnungsfaktoren angewendet Steinkohle und Steinkohlenbriketts = 1,0, Steinkohlenkoks = 0,97, Rohbraunkohle = 0,27 (bis Dezember 1973 = 0,26), Braunkohlenbriketts und -koks = 0,69; tschechische Hartbraunkohle = 0,5 — 7) Umgerechnet auf einen oberen Heizwert = 35 169 kJ/m³ — 8) Ab 1977: ohne Umrechnung. — 9) Berichtiges Ergebnis.

Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen

Jahr Monat	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	Darunter ausgewählte Wirtschaftsgruppen											
		Kohlenbergbau	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Eisenschaffende Industrie	NE - Metall-erzeugung und -halbzeugwerke	Maschinen-	Straßen-fahrzeugbau	Schiff-	Elektro-technik	Chemische Industrie	Textil-gewerbe	Bekleidungs-gewerbe	
Beschäftigte am Monatsende													
1 000													
1977	D	7 632,1	214,9	192,5	305,6	78,0	1 021,2	740,1	69,9	971,7	570,7	331,7	264,6
1978	D	7 584,1	206,8	189,8	290,7	77,7	1 006,4	766,0	64,5	964,5	566,2	319,7	259,5
1979	D	7 607,2	205,1	192,6	288,3	78,5	1 012,0	787,4	57,6	969,4	559,7	310,6	256,7
1980	D	7 659,5	207,1	193,2	284,1	80,0	1 024,0	801,7	56,7	975,5	567,7	303,9	248,8
1981	D	7 488,9	210,6	184,3	272,9	77,7	1 023,4	787,1	56,9	947,9	564,9	282,9	230,9
1980	Dez.	7 600,2	210,0	188,5	279,7	79,6	1 027,6	789,4	56,4	967,9	565,8	297,8	243,4
1981 ³⁾	Jan.	7 551,5	209,8	176,7	278,7	79,1	1 029,4	787,4	56,5	962,0	564,2	293,9	241,9
	Febr.	7 534,6	210,7	176,5	277,6	79,3	1 027,7	785,1	56,2	958,9	564,9	291,5	240,0
	März	7 530,2	210,6	183,4	277,0	78,2	1 027,0	783,9	56,4	957,2	563,8	290,1	238,7
	April	7 501,2	209,6	187,1	275,0	78,0	1 022,7	781,3	56,1	952,0	563,0	287,4	235,5
	Mai	7 479,7	209,3	187,9	273,9	77,3	1 019,6	781,4	56,2	947,7	562,2	285,9	232,4
	Juni	7 475,0	208,8	188,1	272,9	77,5	1 018,6	784,5	56,3	946,0	563,2	283,5	229,8
	Juli	7 489,0	209,1	189,0	271,8	77,7	1 020,6	789,9	56,2	946,3	566,2	281,0	227,9
	Aug.	7 500,2	210,0	188,7	271,8	77,7	1 025,8	788,6	57,1	946,9	567,9	279,4	226,8
	Sep	7 515,0	213,8	188,0	271,7	77,7	1 028,9	792,1	58,1	947,5	569,3	278,9	228,0
	Okt.	7 472,3	212,2	186,1	269,9	77,0	1 024,0	791,2	58,3	941,3	565,9	277,0	225,5
	Nov.	7 440,2	210,2	183,6	268,4	76,8	1 021,1	791,1	58,2	938,0	565,0	274,9	223,7
	Dez	7 378,2	211,4	176,2	266,3	76,3	1 014,8	788,7	57,7	930,7	562,8	272,0	221,1
1982	Jan.	7 316,6	211,1	163,9	261,7	75,6	1 012,6	792,0	57,7	922,3	560,5	269,2	219,1
	Febr.	7 297,1	211,5	163,2	261,3	75,1	1 008,4	791,4	57,9	921,3	561,4	267,6	217,8
Umsatz insgesamt¹⁾													
Mill. DM													
1977	D	80 260,9	1 373,7	1 937,7	3 338,0	1 353,2	8 459,5	8 811,5	628,4	7 675,1	9 044,9	2 605,7	1 595,2
1978	D	83 327,4	1 567,7	2 085,2	3 369,4	1 384,5	8 771,8	9 568,1	541,0	8 059,7	9 217,6	2 586,9	1 611,4
1979	D	92 112,8	1 861,3	2 367,7	3 806,8	1 773,7	9 282,4	10 386,2	373,8	8 671,2	10 500,6	2 692,9	1 662,5
1980	D	99 711,9	2 002,0	2 489,8	3 954,2	2 111,1	10 231,8	10 577,0	430,1	9 396,8	10 539,5	2 752,1	1 726,0
1981	D	104 661,4	2 175,5	2 433,3	4 028,6	1 926,8	10 468,9	11 412,8	559,8	9 811,6	11 508,0	2 731,0	1 706,0
1980	Dez.	102 196,0	2 111,8	1 709,6	3 565,9	1 706,0	13 095,4	9 870,7	1 035,6	10 682,9	10 301,3	2 331,5	1 237,9
1981 ³⁾	Jan.	93 255,8	2 150,5	1 255,7	3 503,0	1 924,5	8 449,0	9 213,6	278,5	8 251,9	11 225,7	2 743,7	1 828,6
	Febr.	98 579,8	2 268,5	1 509,8	3 795,6	1 885,7	9 159,8	11 060,1	418,3	9 115,0	11 532,2	2 803,8	1 957,4
	März	108 897,5	2 352,6	2 216,9	4 304,3	2 116,4	10 589,3	12 478,8	548,0	10 049,2	12 414,2	2 991,8	2 136,3
	April	102 635,8	2 096,5	2 767,2	3 774,8	1 973,1	10 229,9	11 783,5	331,0	9 072,6	11 728,5	2 707,1	1 660,3
	Mai	99 877,2	1 967,5	2 793,6	3 897,3	1 916,2	9 761,6	11 425,3	309,3	9 311,0	11 138,4	2 490,8	1 177,8
	Juni	103 564,2	1 730,6	2 809,7	4 334,1	1 924,4	10 642,4	11 359,4	640,4	9 419,5	11 438,7	2 529,1	1 165,2
	Juli	103 760,1	2 040,2	2 954,0	3 718,8	1 909,5	10 479,7	10 594,9	426,8	9 526,2	11 620,2	2 715,9	1 889,6
	Aug.	93 628,6	1 853,6	2 654,6	3 732,6	1 786,9	8 789,0	8 751,5	337,9	8 754,9	10 666,4	2 098,2	1 735,1
	Sept.	114 938,9	2 343,6	3 111,8	4 582,9	2 027,0	11 222,1	12 295,3	1 092,3	11 648,9	11 945,0	3 136,5	2 341,2
	Okt.	114 731,3	2 359,1	2 960,5	4 397,1	2 084,3	10 994,7	13 063,6	556,7	10 653,6	12 140,1	3 185,4	1 989,3
	Nov.	110 783,0	2 643,6	2 484,6	4 175,9	1 899,4	11 271,8	12 587,6	655,8	10 584,3	11 442,4	2 926,1	1 414,3
	Dez.	111 284,9	2 299,4	1 681,3	4 126,3	1 674,4	14 037,4	12 340,4	1 122,8	11 451,6	10 804,2	2 443,1	1 176,9
1982	Jan	96 494,3	2 245,0	1 099,9	3 627,2	1 779,9	8 547,0	10 992,9	356,9	8 549,1	11 421,3	2 690,1	1 711,7
	Febr.	101 911,3	2 314,8	1 500,2	3 950,1	1 755,0	9 568,9	12 361,7	342,9	9 531,7	11 746,3	2 820,2	1 894,8
darunter Auslandsatz²⁾													
Mill. DM													
1977	D	18 966,4	280,8	173,4	999,3	315,4	3 761,6	3 306,9	335,2	2 107,6	2 970,5	470,1	169,8
1978	D	20 028,4	351,5	182,9	1 133,9	339,3	3 773,2	3 471,0	273,1	2 249,0	3 124,6	471,6	172,5
1979	D	22 136,3	393,6	195,3	1 290,8	452,3	3 937,2	3 958,9	143,5	2 426,4	3 689,7	511,7	197,0
1980	D	24 208,0	361,6	206,3	1 344,3	548,0	4 409,5	4 264,4	166,7	2 622,6	3 931,3	533,4	217,9
1981	D	27 261,7	364,2	228,3	1 525,5	510,3	4 694,9	5 021,4	273,2	2 950,9	4 573,9	595,6	233,5
1980	Dez.	26 645,9	354,6	182,7	1 408,3	467,9	5 981,8	4 381,1	312,3	2 966,9	4 002,0	491,1	112,4
1981 ³⁾	Jan.	22 126,2	341,9	181,1	1 093,1	491,3	3 419,2	3 808,4	157,0	2 234,1	4 321,8	535,5	257,4
	Febr.	24 654,4	384,1	191,1	1 287,4	460,2	3 886,8	4 492,5	290,3	2 617,9	4 509,7	581,9	301,2
	März	27 796,6	411,2	229,5	1 542,5	537,9	4 526,8	5 044,9	237,0	2 979,5	5 086,0	627,3	308,1
	April	26 172,3	399,1	234,0	1 321,1	504,9	4 571,3	4 835,1	157,3	2 717,0	4 750,8	586,3	196,3
	Mai	25 865,4	394,5	229,3	1 427,0	527,1	4 326,2	4 806,4	88,9	2 994,1	4 588,1	547,1	118,0
	Juni	27 265,4	309,6	242,1	1 621,6	499,7	4 773,2	4 970,8	227,2	2 817,5	4 744,8	585,7	140,2
	Juli	26 874,0	438,2	238,8	1 506,7	502,1	4 578,2	4 631,6	262,9	3 085,7	4 569,6	640,6	281,2
	Aug.	23 923,1	311,7	224,6	1 579,0	484,0	3 852,2	3 883,0	182,1	2 768,6	4 189,8	437,6	280,8
	Sept.	31 167,4	410,5	263,3	1 802,7	527,1	5 343,9	5 568,5	651,6	3 395,3	4 622,9	684,7	363,2
	Okt.	30 193,5	344,2	261,6	1 786,4	583,2	4 968,5	6 117,7	406,3	3 090,0	4 575,6	701,7	272,1
	Nov.	29 789,4	333,8	233,0	1 635,2	510,6	5 262,0	6 057,5	249,9	3 336,5	4 484,9	640,2	154,7
	Dez.	31 313,1	291,3	211,1	1 704,0	495,0	6 830,6	6 040,7	367,4	3 375,1	4 442,7	578,0	129,2
1982	Jan.	25 014,2	295,4	191,0	1 379,5	476,3	3 811,9	5 160,9	135,8	2 484,4	4 481,8	603,3	262,2
	Febr.	28 110,6	291,5	224,9	1 531,7	493,2	4 511,3	5 762,7	93,7	3 053,6	4 719,2	663,9	317,6

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1

Darstellung nach „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO) 1976 rückgerechnetes Ergebnis. Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizität, Gas, Fernwärme- und Wasserversorgung – Kombinierte Betriebe werden derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt – Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe Heft E „Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe“ in Wirtschaft und Statistik 6/1979, S. 394 ff –

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer – 2) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsatz mit deutschen Exporteuren – 3) Berichtiges Ergebnis.

**Index des Auftragseingangs¹⁾ für das Verarbeitende Gewerbe
1976 = 100**

Jahr Monat	Verar- beitendes Gewerbe ²⁾	Grundstoff- und Produktions- güter- gewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs- güter Gewerbe	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Hochofen- Stahl- und Warmwalz- werke	NE - Metall- halbzeug-	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kaltwalz- werke	Chemische Industrie	Holz- bearbeitung
1977	101,3	97,1	103,0	103,1	100,4	95,3	89,5	95,8	95,7	99,0	98,8
1978	106,3	101,2	108,5	108,2	108,0	97,7	99,0	96,7	102,4	103,3	100,6
1979	117,8	115,4	119,5	116,7	120,7	110,8	126,4	110,1	110,9	119,4	112,1
1980	122,2	121,0	123,2	121,6	128,0	111,8	138,6	105,1	110,3	125,0	125,1
1981 ³⁾	127,7	126,5	130,5	122,1	123,9	107,4	135,3	106,1	103,8	136,2	120,2
1981 ³⁾ Jan.	119,1	121,0	120,0	113,6	74,0	108,9	133,5	102,1	94,5	135,1	107,9
Febr.	127,1	124,9	130,2	122,4	85,1	111,7	136,1	102,1	102,2	137,4	117,1
März	140,5	134,7	142,4	144,0	118,3	119,9	143,7	118,4	108,5	144,9	129,8
April	136,8	131,9	141,0	133,1	141,6	108,0	137,5	111,4	105,8	136,6	143,4
Mai	119,8	126,4	117,7	115,0	146,9	110,2	134,8	99,7	106,4	131,8	125,3
Juni	122,8	130,9	123,1	109,3	143,4	106,7	132,6	104,9	99,7	143,8	118,6
Juli	125,6	130,8	128,2	110,3	149,0	119,4	139,1	104,6	103,6	136,2	118,7
Aug.	110,5	115,2	111,1	101,4	133,7	92,3	117,9	96,5	88,9	124,6	103,9
Sept.	132,3	128,1	133,0	137,1	150,5	97,2	131,4	103,9	108,8	139,6	130,1
Okt.	136,1	134,1	133,2	147,0	144,5	120,2	137,8	116,2	114,4	141,5	131,6
Nov.	130,6	122,9	136,6	126,5	121,0	99,5	144,7	109,9	114,3	131,3	119,5
Dez.	131,3	116,9	149,2	105,2	79,0	94,3	134,5	103,3	98,2	132,0	96,0
1982 Jan.	122,6	120,2	128,1	111,3	63,2	109,8	137,7	102,7	99,2	135,5	94,2
Febr.	128,3	129,9	130,3	120,2	78,7	105,1	132,0	114,8	106,7	139,5	102,1
März ⁴⁾	147,9	142,2	151,0	148,4	113,5	128,1	146,1	116,5	123,3	156,3	120,2

Jahr Monat	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Papp- erzeugung	Gummi- verar- beitung	Stahl- verformung, Oberflächen- veredelung, Hartung	Stahl- und Leichtmetall-, Schienen- fahrzeug-	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug-	Herstellung von Kraft- wagen und -motoren	Schiffbau	Elektro- technik	Fein- mechanik, Optik	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren
1977	95,7	97,0	101,2	104,3	94,2	116,0	115,5	180,3	99,3	105,4	103,3
1978	97,1	96,3	103,1	94,6	100,7	124,9	125,0	165,8	104,9	112,9	108,8
1979	106,9	107,6	121,3	124,9	111,8	130,7	129,5	198,5	113,5	122,2	118,0
1980	115,6	113,5	123,7	123,4	117,7	127,3	125,9	166,9	121,0	126,3	123,2
1981 ³⁾	129,9	119,1	120,2	132,1	126,3	143,3	142,7	215,7	123,6	128,9	122,0
1981 ³⁾ Jan.	126,5	119,8	110,4	117,9	112,2	136,1	135,8	108,6	118,5	119,9	122,9
Febr.	127,4	118,6	123,6	116,2	122,3	153,6	154,3	174,6	123,0	131,5	124,4
März	140,8	126,7	128,7	136,0	141,0	150,2	149,5	303,4	135,0	135,5	129,9
April	127,8	120,3	123,5	132,5	150,7	144,5	143,5	272,1	130,7	126,6	122,2
Mai	124,2	115,8	117,4	133,9	110,5	135,7	135,0	98,1	108,8	115,9	118,3
Juni	126,0	117,7	117,4	116,7	123,6	126,0	123,7	192,2	118,6	126,7	118,1
Juli	137,1	118,6	122,5	133,9	127,0	142,6	142,6	181,4	115,9	139,5	120,8
Aug.	115,7	99,6	104,2	118,5	114,5	109,9	106,6	195,5	104,8	106,2	103,7
Sept.	134,9	123,2	122,7	137,5	121,1	144,8	144,2	330,4	129,1	125,8	128,7
Okt.	137,6	130,2	128,5	145,3	126,1	151,1	150,4	100,7	125,7	142,5	131,8
Nov.	132,1	124,2	128,7	131,7	131,7	147,0	146,9	222,0	126,7	135,9	127,0
Dez.	128,2	114,2	114,9	129,5	135,3	178,3	180,0	409,4	145,8	141,1	115,8
1982 Jan.	134,7	109,7	118,0	122,4	115,6	176,5	177,5	119,0	113,9	119,5	117,3
Febr.	139,7	128,5	129,1	98,8	115,9	164,4	163,7	92,9	127,7	125,3	124,2
März ⁴⁾	159,3	142,8	146,0	137,6	136,4	183,3	185,2	295,1	142,8	138,4	136,0

Jahr Monat	Herstellung von Büro- maschinen, ADV - Geräten und -Einrichtungen	Fein- keramik	Herstellung und Verarbeitung von Glas	Herstellung von Holz- und Polster- möbeln	Papier und Papp- verarbeitung	Druckerei, Vervielfältigung	Herstellung von Kunst- stoffwaren	Leder- erzeugung	Herstellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Bekleidungs- gewerbe
1977	113,9	102,0	107,2	110,4	102,7	107,2	106,5	102,4	98,7	96,1	100,5
1978	119,4	107,5	110,9	115,3	107,5	112,9	112,9	100,0	103,7	99,4	106,3
1979	153,7	118,2	121,9	119,9	117,9	128,9	133,1	118,1	111,4	101,6	107,5
1980	164,6	130,7	129,7	127,8	128,8	139,8	139,9	101,8	109,8	100,8	107,9
1981 ³⁾	167,2	128,2	127,4	120,6	138,3	142,3	139,8	106,4	108,1	101,9	110,1
1981 ³⁾ Jan.	120,1	134,6	132,7	131,2	137,7	128,8	133,7	97,3	59,3	92,7	77,5
Febr.	164,1	147,5	133,4	140,5	134,5	132,7	138,1	118,3	82,1	101,9	103,9
März	204,3	158,0	132,5	136,5	146,1	147,5	149,2	110,8	136,5	124,9	188,5
April	180,1	124,1	130,2	120,0	134,6	142,3	143,9	108,4	129,5	110,7	159,8
Mai	146,0	116,3	117,9	109,8	131,0	136,8	137,9	82,2	133,4	98,7	84,3
Juni	150,9	119,6	119,1	111,6	133,3	139,0	138,3	111,9	60,4	91,2	62,9
Juli	154,3	125,1	118,9	111,6	142,9	146,5	141,3	95,0	44,6	87,6	63,0
Aug.	143,7	103,1	111,1	100,7	125,1	131,0	124,9	86,1	53,4	73,1	88,0
Sept.	177,2	136,8	135,3	124,3	146,8	143,4	147,6	117,2	120,5	118,3	169,9
Okt.	154,8	145,4	141,4	129,9	152,5	157,8	153,3	105,9	224,2	125,2	173,8
Nov.	174,9	122,1	128,3	128,0	142,2	152,5	144,6	137,2	129,6	110,4	95,8
Dez.	235,9	105,8	128,0	103,6	132,8	149,8	125,0	106,2	60,5	88,0	53,5
1982 Jan.	138,1	127,3	119,9	115,4	142,7	134,8	132,7	119,9	49,6	91,5	78,4
Febr.	183,8	127,0	128,4	121,8	144,0	133,9	139,7	117,7	80,5	101,6	104,6
März ⁴⁾	213,4	161,8	138,6	133,4	162,7	155,4	158,5	135,2	134,6	130,5	179,0

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2

Darstellung nach „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr. –

1) Auftragsingang in jeweiligen Preisen (Wertindizes). – 2) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Nahrung- und Genussmittelgewerbe). – 3) Endgültiges Ergebnis. – 4) Vorläufiges Ergebnis.

Index des Auftragsbestands 1) für das Verarbeitende Gewerbe 1976 = 100

Jahr Monat	Verarbeitendes Gewerbe	Grundstoff- und Produktions- güter- gewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe		Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Hochofen-, Stahl- und Warmwalz- werke (oh. Stahlrohre)	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Herstellung von Präzisions- stahlrohren	Papier- und Pappe- erzeugung
			Verbrauchs- güter	Verbrauchs- güter					
1977	99,2	86,3	100,6	97,9	100,3	80,3	96,4	84,8	100,0
1978	104,8	93,5	106,0	104,3	108,3	90,2	91,7	86,2	118,5
1979	120,2	116,9	121,1	113,5	132,5	119,0	108,6	97,7	147,4
1980	127,2	117,0	129,1	114,7	131,1	118,5	115,0	97,4	140,1
1981	133,9	110,6	137,7	112,9	124,7	111,9	111,6	84,9	142,3
1981 Febr.	129,5	110,7	133,9	93,2	127,2	113,5	106,0	85,4	139,0
1981 März	132,2	111,5	135,8	110,5	133,6	111,1	108,9	86,4	149,0
1981 April	135,4	113,5	138,4	123,2	136,0	113,1	111,0	85,1	157,6
1981 Mai	136,7	115,3	139,7	125,7	134,2	117,7	111,5	84,3	156,8
1981 Juni	135,7	108,3	139,2	124,6	142,8	103,2	110,4	82,0	152,7
1981 Juli	135,6	115,2	139,5	108,6	133,7	118,4	109,4	83,4	158,8
1981 Aug.	135,7	115,1	140,1	101,6	125,4	119,3	115,3	83,1	152,0
1981 Sept.	134,8	109,0	139,4	106,7	121,8	110,4	111,6	81,4	139,1
1981 Okt.	135,4	110,0	139,0	120,2	111,0	115,2	114,4	83,8	127,9
1981 Nov.	136,7	106,0	140,8	122,4	105,2	108,2	114,4	88,8	120,9
1981 Dez.	133,5	103,7	137,5	117,4	103,2	101,6	118,7	88,4	123,1
1982 Jan.	135,2	110,7	139,6	106,4	108,3	114,0	121,1	90,2	128,5
1982 Febr.	135,8	112,9	140,5	112,9	110,3	115,6	123,5	92,6	134,9
1982 März 3)	138,3	113,9	142,3	116,3	114,6	114,1	126,0	93,8	146,7

Jahr Monat	Stahl- und Leicht- metallbau, Schienen- fahrzeugbau	Maschinen- bau	Herstellung von Maschinen				Herstellung von Liefer- und Last- kraftwagen, Kommunal- fahrzeugen, Omnibussen, Obussen	Schiffbau	Herstellung von starkstrom- nachrichten- und informations- technischen Erzeugnissen
			für das Produktions- güter- gewerbe	Verbrauchs- güter produzierende Gewerbe	für die Bau- wirtschaft	für die Land- wirtschaft			
1977	93,7	105,2	103,6	99,4	127,7	100,9	99,4	62,8	106,2
1978	95,6	114,3	127,4	113,3	132,1	86,9	91,3	54,7	110,7
1979	106,1	133,3	159,8	120,8	154,4	103,4	101,7	71,5	116,9
1980	123,1	142,4	170,8	127,8	143,8	87,8	112,5	89,4	117,9
1981	136,1	151,5	178,2	133,7	162,2	101,0	110,2	105,2	127,7
1981 Febr.	125,4	147,3	175,9	129,6	201,4	112,5	112,1	104,9	124,9
1981 März	125,7	150,1	180,5	131,9	199,5	118,4	112,3	106,2	126,2
1981 April	129,1	152,8	182,6	136,5	199,8	113,4	109,8	106,1	130,1
1981 Mai	141,6	153,0	183,0	138,7	200,9	102,7	109,9	107,8	129,3
1981 Juni	138,2	153,1	181,4	134,5	200,9	99,6	109,5	102,7	131,0
1981 Juli	139,4	152,4	183,2	130,0	227,7	82,2	110,6	106,7	130,6
1981 Aug.	139,0	154,7	177,7	142,2	236,3	83,2	108,8	107,2	129,3
1981 Sept.	138,7	154,6	179,5	140,7	228,2	87,0	108,5	108,8	127,1
1981 Okt.	140,4	153,7	178,9	136,8	238,7	88,3	112,1	104,4	127,4
1981 Nov.	146,4	156,9	177,4	136,0	237,2	106,7	110,5	103,6	126,8
1981 Dez.	148,8	149,3	169,6	124,5	227,2	112,3	109,5	100,0	127,3
1982 Jan.	147,6	153,2	162,7	138,1	243,8	130,0	122,6	98,2	126,9
1982 Febr.	145,8	155,5	165,8	140,9	246,4	145,0	122,7	94,6	127,6
1982 März 3)	147,9	156,5	167,9	142,1	241,9	141,4	120,0	102,7	129,6

Jahr Monat	Herstellung von starkstrom- technischen Erzeugnissen		Feinmechanik, Optik	Herstellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Bekleidungs- gewerbe	Herstellung von Herren- oberbekleidung Damen- und Kinder- oberbekleidung	
	starkstrom- technischen	nachrichten- und informations- technischen					Herren- oberbekleidung	Damen- und Kinder- oberbekleidung
1977	106,3	106,4	109,6	110,3	94,7	100,7	110,7	96,5
1978	105,1	120,0	122,8	120,2	101,6	105,3	119,6	99,4
1979	104,1	137,8	159,1	140,1	115,9	101,7	114,6	96,7
1980	98,6	155,2	193,3	128,6	111,9	116,3	121,3	113,4
1981	109,0	164,0	209,2	122,4	109,0	118,6	118,9	118,7
1981 Febr.	106,8	161,7	200,5	81,2	93,9	96,2	104,4	90,0
1981 März	106,4	164,6	201,9	95,2	107,2	121,4	127,7	116,0
1981 April	110,5	168,1	204,6	140,9	112,4	139,0	137,7	140,7
1981 Mai	109,9	166,9	205,5	157,3	113,9	139,4	132,0	145,9
1981 Juni	111,6	168,5	208,9	147,5	113,1	140,3	124,6	153,3
1981 Juli	111,5	167,6	214,6	118,1	107,6	108,3	102,2	113,2
1981 Aug.	110,7	165,4	213,9	93,6	105,6	97,6	100,3	95,7
1981 Sept.	109,7	160,9	212,7	91,8	109,6	107,6	125,1	93,9
1981 Okt.	108,9	163,3	215,8	134,0	114,5	128,1	131,2	126,5
1981 Nov.	109,3	160,5	216,1	160,4	116,0	125,5	125,7	126,3
1981 Dez.	109,8	161,2	217,9	149,3	114,5	116,8	112,1	120,9
1982 Jan.	106,7	164,5	222,7	116,6	110,3	99,1	95,2	102,5
1982 Febr.	109,8	160,9	226,8	93,2	109,0	92,6	91,9	93,4
1982 März 3)	111,8	162,8	231,1	104,4	118,7	116,6	138,4	112,7

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2.

Darstellung nach „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). – 3 000 Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes.

1) Auftragsbestand in jeweiligen Preisen (Wertindizes). – 2) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe). – 3) Vorläufiges Ergebnis.

Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe 1976 = 100

Jahr Monat	Produzierendes Gewerbe		Elektrizitäts- und Gasversorgung			Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe							
	insgesamt	ohne Bau- gewerbe	zusammen	Elektri- zitäts- versorgung	Gas-	zusammen	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe					Bau- gewerbe ¹⁾
								zusammen	Grundstoff- und Produktions- güter- gewerbe	Investi- tions- güter produzierendes Gewerbe	Ver- brauchs- güter	Nahrungs- und Genuß- mittel- gewerbe	
kalendermonatlich													
1977	102,0	101,9	100,8	100,6	103,1	102,0	94,4	102,2	100,1	104,1	102,8	99,5	102,7
1978	103,8	103,3	107,0	106,5	114,6	103,1	93,3	103,4	103,4	104,1	102,8	101,8	108,7
1979	109,2	108,5	112,9	112,0	128,1	108,2	96,8	108,6	111,6	108,9	106,3	104,0	115,7
1980	109,2	108,8	112,8	111,8	129,9	108,5	97,1	108,8	107,9	111,6	105,3	106,3	112,8
1981 ²⁾	106,9	107,2	113,7	112,9	127,2	106,8	97,7	107,1	103,7	111,5	100,0	108,6	104,1
1981 ²⁾ Jan.	96,5	100,3	135,5	133,4	168,5	97,9	104,4	97,7	95,3	98,5	95,6	102,3	61,1
Febr.	102,9	106,0	125,2	123,2	156,9	104,7	97,6	104,9	100,6	110,1	100,3	102,6	73,7
März	113,7	115,3	125,1	123,8	147,0	114,6	105,4	114,9	112,8	119,3	110,0	111,1	98,9
April	108,9	108,2	108,1	106,8	129,3	108,2	94,2	108,7	106,7	112,5	103,3	106,9	115,4
Mai	105,9	104,5	103,4	102,8	113,7	104,5	91,8	104,9	105,4	108,7	96,2	102,9	119,1
Juni	105,4	104,1	95,2	95,0	98,1	104,7	90,2	105,1	103,2	110,1	93,3	108,2	117,6
Juli	104,9	103,4	97,6	97,9	93,0	103,8	97,3	104,0	105,1	104,7	96,2	109,9	118,8
Aug.	93,4	92,1	92,8	93,4	83,0	92,0	91,3	92,0	98,1	88,8	82,3	103,0	106,1
Sept.	115,8	114,1	102,3	102,4	101,1	114,9	97,7	115,5	109,0	122,3	110,3	112,7	131,3
Okt.	118,3	117,2	119,0	119,0	119,2	117,1	103,7	117,5	111,3	123,1	112,1	118,7	128,8
Nov.	112,9	113,3	125,1	124,0	143,3	112,4	100,2	112,8	105,7	119,6	105,5	114,7	109,2
Dez.	104,4	108,3	135,0	132,7	172,8	106,5	99,0	106,7	91,7	120,2	94,3	109,4	68,4
1982 Jan.	94,7	99,3	136,9	133,8	188,1	96,7	99,6	96,6	94,9	98,7	90,6	101,2	52,0
Febr.	100,7	104,8	120,2	119,3	135,8	103,8	96,4	104,0	96,8	112,7	94,1	102,6	63,0
März ³⁾	115,2	118,0	128,1	127,7	134,8	117,3	108,9	117,6	112,4	126,0	107,6	113,4	88,9
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1977	102,7	102,6	101,3	101,1	103,4	102,7	95,0	102,9	100,6	104,9	103,6	100,0	103,5
1978	104,9	104,4	107,6	107,2	114,9	104,2	94,2	104,5	104,1	105,3	104,0	102,9	110,0
1979	110,6	109,8	113,7	112,8	128,5	108,5	98,3	109,9	112,6	110,4	107,8	105,3	117,4
1980	110,2	109,8	113,3	112,3	129,8	108,6	98,2	109,9	108,5	112,9	106,5	107,4	114,2
1981 ²⁾	108,1	108,4	114,4	113,6	127,5	108,0	98,9	108,2	104,5	112,9	101,2	109,8	105,3
1981 ²⁾ Jan.	97,8	101,6	135,0	133,1	165,8	99,3	104,2	99,1	95,1	100,8	97,9	103,6	62,4
Febr.	109,0	112,4	134,6	132,4	170,9	110,9	104,4	111,1	107,6	116,1	105,8	108,4	77,8
März	109,5	111,1	121,8	120,4	144,6	110,3	102,5	110,6	109,5	114,4	105,5	107,0	94,8
April	114,3	113,4	111,5	110,2	131,5	113,6	98,2	114,1	110,7	118,6	108,8	112,8	121,7
Mai	115,4	113,5	106,4	106,1	111,9	114,0	97,4	114,5	110,6	120,6	106,4	113,3	132,2
Juni	114,4	112,8	99,7	99,7	99,7	113,8	96,7	114,3	109,6	120,9	102,4	117,5	128,9
Juli	97,3	96,0	93,4	93,5	91,5	96,2	91,7	96,3	99,5	96,0	88,3	101,3	108,9
Aug.	93,5	92,0	92,1	92,7	81,7	92,0	91,1	92,1	97,4	89,2	82,6	103,3	106,5
Sept.	111,9	110,4	101,6	101,6	102,8	111,0	96,0	111,5	107,2	117,2	105,8	108,7	125,9
Okt.	113,6	112,5	115,9	115,8	117,3	112,3	100,7	112,6	107,6	118,0	107,4	112,0	123,5
Nov.	117,7	118,1	128,7	127,7	145,7	117,3	104,4	117,7	109,3	125,5	110,5	118,4	114,6
Dez.	104,6	108,5	133,9	131,7	170,0	106,7	101,1	108,9	91,8	120,6	94,6	108,4	68,7
1982 Jan.	99,9	104,7	138,9	136,1	185,1	102,3	102,7	102,3	97,1	106,0	97,3	107,6	55,8
Febr.	106,7	111,1	129,4	128,3	147,9	109,8	103,1	110,0	103,6	118,8	99,3	108,4	66,4
März ³⁾	106,8	109,5	122,6	122,0	132,6	108,6	102,5	108,8	106,5	115,5	98,8	104,5	81,5

Jahr Monat	Bergbau					Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe							
	darunter					Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Eisen- schaffende Industrie	NE - Metall- erzeugung, NE - Metall- halbzeug- werke	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	NE - Metall- gießerei	Ziehereien, Kaltwalz- werke; Mechanik, a.n.g.	Chemische Industrie	
	Kohlen- bergbau	Eisenerz- bergbau	NE - Metallerz- bergbau	Kali- und Steinsalz- bergbau, Salinen	Gewinnung von Erdöl, Erdgas								Mineralöl- verarbeit- ung
kalendermonatlich													
1977	92,8	99,8	99,1	112,2	100,9	101,7	101,5	94,5	100,0	96,7	105,0	95,0	100,6
1978	91,2	61,9	77,7	115,8	104,0	101,4	105,5	99,6	103,7	94,1	109,1	100,8	105,1
1979	94,8	63,8	..	128,9	102,8	116,1	116,0	110,1	110,6	101,1	118,9	105,9	111,0
1980	95,8	71,8	..	123,6	95,7	108,4	113,3	106,3	110,2	95,3	115,5	104,4	106,5
1981 ²⁾	96,7	57,4	..	128,2	96,2	95,9	103,5	103,3	106,8	89,4	109,1	99,8	107,5
1981 ²⁾ Jan.	102,6	59,5	..	151,3	118,4	101,9	55,8	95,9	99,8	82,9	107,4	94,5	104,6
Febr.	94,9	64,0	..	147,0	108,9	93,7	69,6	102,0	105,4	93,3	117,5	95,2	111,5
März	102,4	65,3	..	145,8	116,0	100,1	101,0	112,6	115,8	98,8	127,2	101,2	123,1
April	93,1	59,7	..	129,0	75,8	89,9	120,2	95,8	110,2	93,9	115,8	98,8	113,9
Mai	91,1	55,2	..	131,9	70,0	92,5	120,2	103,8	105,8	90,4	120,5	95,3	107,4
Juni	90,3	54,0	..	115,8	78,0	85,7	117,7	104,0	104,7	87,5	107,7	98,0	107,0
Juli	100,6	62,3	..	86,4	69,7	96,4	122,9	105,7	112,2	82,4	96,4	104,7	105,1
Aug.	91,5	39,6	..	123,5	73,9	104,0	108,5	98,4	93,2	70,2	81,7	84,3	98,2
Sept.	97,3	64,1	..	133,0	79,8	95,7	129,5	108,6	111,4	97,3	119,7	112,2	105,6
Okt.	101,6	60,9	..	139,5	112,0	91,7	125,9	109,7	117,2	101,7	120,1	120,7	110,8
Nov.	98,0	56,8	..	128,2	119,6	98,3	106,8	108,8	109,8	93,4	115,6	105,7	105,5
Dez.	97,6	46,8	..	106,3	130,9	100,7	63,3	94,6	96,1	80,6	95,9	86,4	97,6
1982 Jan.	98,7	62,4	..	130,5	111,1	116,6	44,2	98,2	103,2	87,5	107,1	79,8	102,6
Febr.	96,8	59,1	..	124,4	81,3	91,2	63,2	102,5	107,5	94,3	117,7	90,7	105,2
März ³⁾	111,0	89,1	..	101,4	78,6	111,6	91,3	118,0	122,3	107,3	..	107,3	114,1
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1977	93,5	100,6	100,0	112,9	101,2	102,0	102,1	94,6	100,6	97,5	105,8	95,8	101,1
1978	92,2	62,4	78,6	116,5	104,3	101,7	107,5	100,1	104,7	95,2	110,3	102,0	105,8
1979	96,4	63,8	..	129,8	103,1	116,4	117,3	110,6	111,9	102,7	118,5	107,6	111,9
1980	97,0	71,8	..	124,1	95,7	108,4	114,3	106,7	111,2	96,5	116,7	105,6	107,0
1981 ²⁾	98,1	57,6	..	128,9	96,4	96,1	104,6	103,8	107,8	90,5	110,5	101,0	108,3
1981 ²⁾ Jan.	102,4	59,0	..	151,4	118,5	100,2	56,3	94,5	100,6	84,1	109,9	95,3	104,3
Febr.	101,3	69,9	..	158,1	118,7	102,1	74,1	108,4	112,1	98,4	123,8	100,3	119,7
März	99,5	64,8	..	142,3	114,1	98,4	97,6	109,4	111,7	94,8	121,8	97,0	119,8
April	97,3	59,2	..	132,7	77,0	91,4	125,6	99,4	115,2	99,0	122,0	104,1	117,6
Mai	97,2	57,4	..	134,6	68,9	91,0	129,3	107,2	114,1	100,4	119,2	105,8	111,3
Juni	97,3	53,6	..	120,5	79,3	87,1	126,7	110,4	112,7	96,5	118,5	106,3	112,6
Juli	94,6	59,1	..	82,5	68,6	94,8	114,8	99,9	104,7	75,6	89,4	96,0	100,3
Aug.	91,5	41,2	..	122,1	72,7	102,3	109,4	96,6	93,1	70,5	81,9	84,7	97,4
Sept.	95,4	63,6	..	133,0	81,2	97,3	126,1	106,5	108,4	93,3	111,8	107,5	104,7
Okt.	98,5	60,4	..	136,2	110,2	90,2	121,5	104,6	113,1	97,5	115,1	115,6	107,7
Nov.	102,4	59,1	..	131,8	121,6	99,9	111,1	111,9	115,5	98,3	121,3	111,3	108,9
Dez.	100,2	44,4	..	105,3	128,8	99,1	63,2	98,8	96,0	80,9	96,3	86,8	96,9
1982 Jan.	102,2	64,9	..	133,1	109,3	114,8	46,1	99,8	108,0	93,1	115,2	84,4	104,6
Febr.	103,4	84,5	..	133,9	88,5	99,4	67,3	108,9	114,2	99,4	124,1	95,6	113,0
März ³⁾	104,1	65,6	..	97,2	77,3	109,8	85,4	111,4	113,9	98,4	..	98,4	109,0

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

Darstellung nach „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung

**Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe
1976 = 100**

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe				Investitionsgüter produzierendes Gewerbe								Verbrauchs- güter produ- zierendes Gewerbe	
	Her- stellung, Verarbeit- ung und Veredlung von Flachglas	Holz- bearbei- tung	Zellstoff-, Holz- schliff-, Papier- und Pappe- erzeugung	Gummi- verarbeit- ung	Stahl- und Leicht- metallbau, Schienen- fahrzeug- bau	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau, Reparatur von Kraftfahr- zeugen usw.	Schiff- bau	Elektro- technik, Reparatur von elek- trischen Geräten für den Haushalt	Fein- mechanik, Optik, Herstellung von Uhren	Stahl- ver- formung; Ober- flächen- veredlung, Härtung	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren	Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräten und -ein- richtungen	Fein- keramik
kalendermonatlich														
1977	112,3	101,5	104,0	104,3	98,7	99,5	105,6	93,0	105,8	103,9	97,9	107,3	130,5	99,2
1978	111,9	102,1	108,2	102,8	92,7	98,8	106,4	82,0	106,4	101,2	94,3	106,6	146,7	94,7
1979	120,1	105,8	116,6	107,3	94,7	103,2	112,3	76,3	108,8	109,2	103,3	111,8	164,6	95,3
1980	129,3	105,0	118,3	107,0	101,0	107,0	107,6	79,9	112,6	113,8	106,9	115,8	187,9	97,4
1981 ²⁾	116,1	97,5	126,1	101,5	101,0	107,0	110,9	83,4	110,3	98,4	100,9	111,9	208,5	94,1
1981 ²⁾ Jan.	104,9	83,8	120,9	98,5	80,9	93,8	100,8	80,7	97,4	90,9	100,4	106,1	147,0	94,0
Febr.	111,3	97,3	119,1	108,5	92,2	97,4	112,3	82,2	110,2	104,5	100,9	114,7	233,3	95,3
März	112,4	111,5	133,3	113,5	97,6	110,3	122,4	89,4	120,3	108,2	108,3	123,6	215,7	101,9
April	113,9	109,4	115,8	107,2	94,8	106,9	112,6	85,4	112,3	102,5	104,1	114,6	206,6	98,2
Mai	113,2	105,7	132,3	102,9	96,5	101,3	109,4	83,0	110,5	96,4	100,2	109,8	193,8	93,8
Juni	102,3	100,7	122,8	95,6	106,2	108,9	106,9	81,5	107,8	93,6	97,2	109,1	206,6	90,5
Juli	108,7	94,1	134,1	88,9	97,8	106,6	97,5	66,1	101,5	91,6	102,4	108,2	195,8	90,0
Aug.	105,2	78,8	126,2	87,2	89,9	86,5	87,5	74,4	85,5	75,9	84,4	85,5	170,3	88,8
Sept.	131,7	109,5	131,0	108,8	110,0	111,8	122,3	90,5	121,6	106,4	108,9	116,7	280,7	97,8
Okt.	143,5	108,9	138,9	112,4	109,2	111,0	128,6	96,8	122,8	111,3	112,1	128,7	221,1	100,4
Nov.	136,4	95,6	130,8	104,9	107,3	110,1	123,9	92,5	119,8	103,3	104,7	117,8	225,3	95,0
Dez.	110,1	74,8	107,7	88,6	129,7	138,7	106,6	78,8	113,6	96,2	87,0	108,0	206,4	84,0
1982 Jan.	102,1	71,2	126,5	96,9	76,4	80,5	115,3	84,3	101,8	82,5	103,6	101,3	145,4	86,8
Febr.	95,3	84,0	127,3	108,5	79,7	101,8	120,6	85,2	115,4	90,8	106,6	109,2	217,0	91,8
März ³⁾	115,6	101,4	139,9	126,5	88,9	109,7	137,6	93,0	131,6	107,0	117,2	122,7	233,1	105,1
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt														
1977	113,0	102,3	104,5	105,1	99,5	100,3	106,4	93,4	106,6	104,7	98,7	108,1	131,6	100,2
1978	112,9	103,4	109,3	104,0	93,8	100,0	107,6	82,7	107,7	102,4	95,5	107,9	148,4	96,0
1979	121,2	107,3	117,6	108,9	96,2	104,7	113,9	77,2	110,3	110,7	104,9	113,5	167,0	96,8
1980	130,2	106,1	119,1	108,3	102,2	108,2	108,9	80,9	113,9	115,0	108,2	117,1	190,1	98,7
1981 ²⁾	117,2	98,7	127,3	102,8	102,3	108,3	112,3	84,4	111,6	99,6	102,1	113,3	211,1	95,3
1981 ²⁾ Jan.	105,3	85,4	121,5	99,9	82,2	96,3	103,1	81,4	99,7	94,1	101,6	108,1	150,7	96,2
Febr.	118,8	102,6	125,5	114,5	97,3	102,6	118,4	87,0	116,2	110,0	106,3	120,9	245,7	100,4
März	108,7	107,0	128,9	108,9	93,6	105,6	117,4	86,0	115,3	103,6	103,7	118,4	206,6	97,6
April	118,5	115,3	122,1	113,2	100,0	112,7	118,7	90,4	118,3	107,9	109,7	120,8	217,7	103,4
Mai	120,1	116,6	142,1	114,3	107,1	112,4	121,4	92,4	122,6	106,9	111,2	121,8	214,9	104,1
Juni	109,8	110,8	134,8	104,7	116,8	119,9	117,3	86,5	118,1	103,0	107,6	120,3	226,5	99,6
Juli	102,2	86,4	124,7	81,5	89,7	97,6	89,4	60,8	93,0	83,8	93,8	99,2	179,3	82,6
Aug.	104,8	79,0	125,8	87,7	90,3	86,8	87,9	75,0	85,8	76,1	84,7	85,8	170,8	89,2
Sept.	128,8	105,1	126,8	104,4	105,6	107,1	117,3	87,1	116,6	101,8	104,4	111,8	268,9	93,7
Okt.	138,6	104,1	131,2	107,9	104,7	106,4	123,2	93,1	117,7	106,5	107,5	123,3	211,8	96,1
Nov.	141,7	100,1	137,2	110,5	112,9	115,6	130,2	97,9	125,6	108,1	110,2	123,7	236,8	99,2
Dez.	109,7	75,1	108,7	89,1	130,2	139,2	107,1	79,4	114,1	96,5	87,4	108,4	207,2	84,3
1982 Jan.	105,5	76,0	132,7	103,2	81,3	86,6	123,8	89,2	109,7	89,7	110,1	108,2	156,4	93,4
Febr.	101,7	88,6	134,2	114,5	84,1	107,3	127,2	90,2	121,6	95,6	112,3	115,1	228,6	96,7
März ³⁾	108,7	93,2	130,1	116,1	81,5	100,5	126,1	85,6	120,6	98,0	107,4	112,5	213,5	96,3

Jahr Monat	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe										Nahrungs- und Genusmittelgewerbe		
	Herstellung, Verarbeit- ung und Veredlung von Hohlglas	Holz- verarbeit- ung	Herstellung von Musik- instrumen- ten ¹⁾	Papier- und Pappe- verarbeit- ung	Druckerei, Vervielfäl- tigung	Herstellung von Kunstst- stoff- waren	Leder- erzeugung	Leder- verarbeit- ung (ohne Herstellung von Schuhen)	Herstellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Bekleidungs- gewerbe	Ernährungs- gewerbe	Tabak- verarbeit- ung
kalendermonatlich													
1977	102,4	107,4	113,1	105,5	104,4	106,4	98,9	96,3	98,8	96,9	96,8	100,7	95,1
1978	101,6	105,8	115,5	106,9	108,1	114,0	98,5	94,2	94,4	94,2	93,4	101,9	101,3
1979	102,4	106,7	111,8	112,5	116,9	126,1	98,0	94,5	94,4	96,4	93,2	103,8	104,6
1980	103,5	107,4	96,7	114,8	121,2	123,4	91,2	86,2	93,2	96,3	88,7	106,2	106,4
1981 ²⁾	104,9	97,4	92,7	113,8	118,2	120,3	101,5	81,6	89,9	87,0	82,5	108,7	108,1
1981 ²⁾ Jan.	103,0	88,2	73,0	112,1	111,6	113,0	92,6	73,8	94,0	87,2	86,5	101,9	103,4
Febr.	102,1	98,2	75,3	112,3	110,6	117,4	105,2	81,7	100,0	92,1	92,9	101,5	106,5
März	109,7	109,2	89,7	121,8	124,5	127,9	115,5	90,0	103,5	97,9	101,1	110,3	114,1
April	103,8	103,7	87,7	112,7	117,9	125,5	100,8	78,9	90,4	94,1	86,0	107,7	104,3
Mai	113,0	94,5	85,5	106,2	114,2	118,5	94,6	70,5	88,3	85,8	73,2	103,4	101,1
Juni	106,6	91,8	89,0	107,5	110,9	118,6	90,2	67,6	61,5	86,4	64,1	108,6	107,2
Juli	106,0	92,8	90,1	113,5	112,5	119,3	98,6	73,1	73,5	80,2	83,5	106,9	120,2
Aug.	96,0	71,2	82,4	102,9	109,5	105,7	79,8	73,6	88,4	54,8	70,1	103,0	103,0
Sept.	99,1	108,6	114,1	122,2	124,8	130,2	115,5	99,0	103,6	94,3	99,8	111,3	117,9
Okt.	111,3	108,4	116,9	128,4	128,7	135,5	115,4	100,3	109,1	98,2	91,4	118,1	121,0
Nov.	111,1	105,0	114,4	119,6	126,3	124,8	110,9	96,3	92,7	93,2	76,6	115,8	110,6
Dez.	97,1	97,0	94,3	106,2	126,6	106,7	100,5	74,4	73,1	79,4	64,1	115,5	88,0
1982 Jan.	103,8	77,3	77,1	111,7	108,9	110,6	108,4	67,8	89,5	84,3	75,9	101,1	101,6
Febr.	102,6	84,1	72,4	112,8	105,7	114,1	110,3	76,3	93,5	88,7	85,0	102,0	104,9
März ³⁾	109,9	...	...	...	...	...	127,5	...	104,3	98,1	96,7	110,4	124,0
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1977	102,8	108,3	114,1	106,3	105,2	107,3	99,5	97,1	99,7	97,6	97,6	101,3	95,6
1978	102,1	107,1	117,0	108,2	109,4	115,4	99,5	94,4	95,6	95,4	94,6	103,0	102,3
1979	102,9	106,3	113,4	114,1	118,6	127,9	99,9	95,9	95,9	97,8	94,5	105,1	106,0
1980	103,6	108,6	97,7	116,1	122,6	124,8	92,2	87,3	94,3	96,3	89,7	107,3	107,7
1981 ²⁾	105,3	98,6	93,8	115,2	119,7	121,8	102,8	82,7	91,0	88,0	83,5	109,9	109,4
1981 ²⁾ Jan.	101,8	90,2	75,8	114,4	114,0	115,5	94,9	75,5	95,7	89,6	88,9	103,2	105,2
Febr.	110,8	103,5	79,2	118,4	116,6	123,8	111,1	86,2	105,3	97,0	97,9	107,2	112,6
März	107,6	104,6	85,8	116,7	119,4	122,6	110,4	86,3	99,2	93,8	96,9	106,2	109,6
April	105,9	109,3	92,3	118,8	124,3	132,3	106,1	83,2	95,3	99,2	90,6	113,5	110,2
Mai	112,5	104,8	94,7	117,9	126,8	131,5	104,9	78,3	97,9	95,2	81,2	113,6	

Index der Bruttonproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter 1976 = 100, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Jahr Monat	Investitionsgüter																
	insgesamt	ohne Personen- und Kombinationskraftwagen	Stahlbau- erzeuge und Schienenfahrzeuge	Maschinenbauerzeugnisse						Straßenfahrzeuge soweit Investitionsgut					Elektrotechnische Investitionsgüter	Büromaschinen; Datenverarbeitungsgeräte u. -einrichtungen	Sonstige im Index erfaßte Investitionsgüter
				zusammen	Metallbearbeitungsmaschinen	Maschinen für die Landwirtschaft	Nahrungsmittelmaschinen 1)	Textil- und Nähmaschinen, Masch. für die Leder-, Schuh- und Lederwarenherstellung	Sonstige Maschinenbauerzeugnisse	zusammen	Personenkraftwagen 2)	Liefer- und Lastkraftwagen 3)	Sonstige Straßenfahrzeuge				
1977	102,5	102,5	99,4	100,1	95,6	104,6	104,4	89,9	100,6	101,3	102,6	96,0	109,0	103,9	136,4	103,9	
1978	102,6	101,2	93,9	99,9	99,6	96,1	103,3	87,1	101,4	101,5	114,5	89,2	92,7	106,5	154,3	98,4	
1979	107,4	106,1	96,1	104,3	104,6	101,9	100,9	92,6	106,2	108,0	118,8	97,0	101,9	112,5	168,0	98,3	
1980	111,6	111,2	101,9	107,5	112,8	92,4	107,1	96,6	110,1	111,3	114,5	106,3	113,0	118,9	180,4	100,7	
1981 ⁴⁾	113,4	111,8	102,2	108,5	114,9	97,6	104,7	90,5	111,5	116,2	126,7	103,6	114,3	118,9	192,4	97,9	
1981 ⁴⁾ Jan.	96,6	95,8	82,4	93,1	70,1	92,1	82,4	83,8	100,3	99,0	103,3	96,3	92,8	99,5	144,9	95,4	
Febr.	111,3	110,4	97,2	99,4	94,9	96,5	99,0	95,5	101,3	114,2	119,0	109,6	110,4	120,9	234,0	104,9	
März	111,5	110,4	93,3	105,3	117,1	97,5	99,2	88,3	106,7	112,2	120,5	102,4	110,6	121,5	192,3	104,6	
April	117,6	117,2	99,9	113,5	118,5	109,8	106,9	90,2	116,2	116,8	120,4	108,0	125,6	124,6	204,2	108,0	
Mai	120,6	120,4	107,2	112,2	117,7	107,2	112,8	96,8	113,5	121,9	122,4	117,4	130,4	133,7	209,6	108,5	
Juni	121,7	121,9	116,9	122,5	134,8	92,3	123,6	96,9	128,0	113,2	120,1	101,6	119,2	129,3	202,4	99,9	
Juli	98,4	99,2	89,4	97,8	100,5	102,7	96,2	84,2	97,8	96,0	91,2	101,2	98,1	104,8	165,5	78,7	
Aug.	92,3	92,6	90,3	86,3	93,6	80,9	81,9	60,3	89,0	90,9	90,0	91,9	91,2	103,8	158,6	78,1	
Sept.	117,0	114,3	105,2	108,2	105,1	91,1	106,2	98,9	113,2	123,3	139,2	101,7	125,9	117,0	252,6	98,9	
Okt.	117,6	110,8	104,3	105,9	111,6	110,9	96,7	93,6	106,2	139,3	173,5	102,6	123,8	116,9	180,0	102,9	
Nov.	126,5	119,9	113,0	114,5	122,3	98,2	112,8	101,5	117,5	147,2	180,4	113,6	127,7	129,3	199,2	105,6	
Dez.	132,7	131,6	130,4	146,5	194,0	92,4	143,0	97,8	152,2	122,4	141,6	99,5	118,4	130,0	170,3	93,0	
1982 Jan.	98,8	94,2	81,2	84,0	69,2	110,8	79,1	70,4	84,0	121,8	136,6	112,0	101,8	108,6	127,6	92,0	
Febr.	112,9	109,8	84,0	108,2	85,4	106,8	86,4	78,8	118,9	123,1	138,5	108,8	111,5	118,9	175,6	98,6	
März ⁵⁾	108,9	105,2	81,3	97,6	90,8	106,8	99,3	81,1	98,6	123,4	139,8	111,2	103,9	123,4	176,8	94,9	

Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)											
	insgesamt	ohne Personen- u. Kombinationskraftwagen	Straßenfahrzeuge soweit Verbrauchsgut			Elektrotechnische Verbrauchsgüter			Chemische Verbrauchsgüter	Möbel	Schuhe, Textilien und Bekleidung	Sonstige im Index erfaßte Verbrauchsgüter
			zusammen	Personenkraftwagen 2)	Krafttrader und Fahrräder	zusammen	Rundfunk-, Fernseh- und phono-technische Geräte	Sonstige elektro-technische Verbrauchsgüter				
1977	107,5	105,8	113,7	113,7	114,2	109,7	114,5	105,2	102,7	108,9	98,3	110,5
1978	108,4	106,7	117,7	118,3	99,3	110,6	119,0	102,7	105,0	108,4	95,9	112,1
1979	110,6	108,0	119,3	120,2	96,6	106,2	105,2	107,1	110,7	105,9	97,5	120,5
1980	105,3	106,4	101,4	101,2	108,5	106,7	103,9	109,2	110,7	105,4	93,7	118,4
1981 ⁴⁾	100,7	101,5	97,9	97,9	97,0	104,1	100,9	107,0	113,5	98,8	87,6	111,4
1981 ⁴⁾ Jan.	100,5	101,4	97,1	97,3	92,9	102,3	99,1	105,3	119,2	96,3	91,8	107,1
Febr.	111,9	111,8	112,2	112,1	115,6	111,9	103,0	120,3	141,2	110,7	101,2	112,8
März	110,8	110,6	111,7	111,7	110,4	110,5	105,8	114,8	143,0	111,2	97,8	112,3
April	109,9	108,8	114,0	114,0	115,2	112,7	108,2	116,9	123,2	115,7	94,9	112,4
Mai	106,9	104,7	115,2	114,8	127,4	113,5	105,2	121,3	116,2	105,5	88,2	111,2
Juni	102,7	99,6	113,9	113,8	116,2	106,4	103,8	108,9	103,6	102,5	80,4	111,8
Juli	79,4	84,3	62,7	62,0	83,1	75,3	68,6	81,5	94,3	81,8	74,8	97,1
Aug.	76,8	78,7	69,7	69,9	64,2	59,4	58,4	60,3	93,0	62,7	71,7	100,4
Sept.	107,0	107,4	105,4	105,7	95,7	119,4	118,5	120,2	108,2	105,7	96,2	112,6
Okt.	106,9	109,3	97,9	98,1	93,5	119,8	118,4	121,1	113,7	103,0	93,4	121,0
Nov.	108,7	110,2	102,6	103,1	86,4	122,7	123,3	123,1	116,4	106,8	89,5	124,0
Dez.	90,1	93,1	78,7	78,1	69,6	98,6	103,0	94,4	92,3	87,4	71,4	115,4
1982 Jan.	104,9	101,0	117,6	119,0	75,7	115,7	118,8	112,8	112,2	86,6	86,4	110,6
Febr.	109,3	105,9	120,3	121,4	90,2	127,4	135,4	119,9	115,1	90,4	92,2	111,5
März ⁵⁾	108,9	104,9	122,3	123,4	90,6	122,1	126,6	117,9	112,3	90,9	89,5	114,6

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

Darstellung nach „Systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken“, Ausgabe 1982. Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

1) Und Maschinen für verwandte Gebiete der Nahrungsmittelherstellung. - 2) Und Kombinationskraftwagen. - 3) Einchl. Kommunalfahrzeuge. - 4) Endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. - 5) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹⁾

Jahr Monat	Steinkohle (Förderung)	Steinkohlenkoks (Zechenkoks) ²⁾	Braunkohle, roh ²⁾ (Förderung)	Braunkohlenbriketts ²⁾	Eisenerz-Rohförderung (Fe-Inhalt)	Absatzfähige Kalisalze (ber. auf K ₂ O)	Erdöl, roh ³⁾	Erdgas	Zement (ohne Zement-Klinker)	Kalkstein, roh
	1 000 t						Mill. m ³		1 000 t	
1977 MD	7 070	1 662	10 243	342	69	195	450	1 571	2 687	4 079
1978 MD	6 995	1 498	10 297	324	43	206	422	1 686	2 792	4 250
1979 MD	7 193	1 557	10 882	396	44	218	398	1 697	2 956	4 543
1980 MD	7 262	1 714	10 819	371	49	229	386	1 554	2 854	4 543
1981 MD	7 372	1 675	10 885	347	40	216	372	1 590	2 628	4 040
1981 Jan.	7 809	1 691	11 804	401	41	224	375	2 089	1 062	2 537
Febr.	7 357	1 528	10 342	346	44	229	340	1 930	1 538	2 937
März	7 979	1 674	10 551	347	45	256	374	2 034	2 655	3 866
April	7 148	1 639	9 995	299	41	221	364	1 140	3 367	4 230
Mai	6 856	1 695	10 761	310	38	232	375	989	3 479	4 166
Juni	6 797	1 645	10 181	346	37	212	367	1 162	3 006	4 583
Juli	7 738	1 708	9 950	348	43	125	379	961	3 351	4 465
Aug.	6 868	1 719	10 194	361	27	223	382	1 026	2 894	4 138
Sept.	7 411	1 867	10 875	355	44	239	376	1 153	3 361	4 766
Okt.	7 738	1 731	11 792	354	42	243	384	1 782	3 159	4 862
Nov.	7 440	1 674	11 855	343	39	227	363	2 016	2 532	4 500
Dez.	7 317	1 724	12 318	360	32	160	379	2 766	1 139	3 427
1982 Jan.	7 521	1 710	11 515	385	43	201	368	1 934	669	2 169
Febr.	7 542	1 540	10 224	295	41	208	334	1 311	1 412 r	2 631 r
März ⁴⁾	8 705	1 707	11 312	343	48	160	366	1 199	2 456	3 777

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

1) Die Ergebnisse beziehen sich 1976 auf die Produktion von Industriebetrieben mit 10 Beschäftigten und mehr, ab 1977 von Industriebetrieben mit 20 Beschäftigten und mehr, ab 1978 von Betrieben von Unternehmen des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr. Wegen der Umstellung des Produktions-Eilberichts ab 1. 1 1981 auf eine neue Nomenklatur sind einige Reihen neu aufgenommen worden; für diese liegen keine vergleichbaren Vormonatsergebnisse vor. - 2) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. - 3) Quelle: Wirtschaftsverband Erdölgewinnung e.V. - 4) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹⁾

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roheisen für die Stahl- erzeugung	Stahl- rohblöcke und -brammen	Walzstahl ohne vor- gegaltes Stahlhalbzweig	Eisen-, Stahl- und Temperguß	Hütten- aluminium ²⁾	Elektrolyt- kupfer ²⁾ (Kathoden)	Zinn, nicht legiert ²⁾	Zink- legierungen ²⁾	Chlor (Primär- produk- tion)
	1 000 m ³	1 000 t			t					
1977 MD	773	2 289	3 206	2 396	334	61 817	28 392	328	7 992	234 553
1978 MD	834	2 392	3 397	2 516	325	61 629	25 813	397	8 061	250 934
1979 MD	939	2 790	3 791	2 734	348	61 829	24 713	341	8 261	267 963
1980 MD	937		3 608		326	60 889	25 208			249 997
1981 MD	825	2 543	3 625	2 489 r	307	84 210	25 311	151	6 747	251 130
1981 Jan.	375	2 377	3 144	2 341 r	282	84 696	25 334	121	6 064	232 882
Febr.	431	2 495	3 372	2 465 r	320	77 494	23 420	147	6 849	242 571
März	686	2 785	3 786	2 717 r	339	86 559	25 479	245	7 794	273 288
April	921	2 406	3 220	2 263 r	323	86 350	25 290	62	7 858	268 685
Mai	968	2 652	3 574	2 444 r	312	84 730	25 225	204	7 262	254 434
Juni	988	2 563	3 403	2 587 r	302	80 052	25 318	142	7 471	252 810
Juli	1 049	2 627	3 541	2 491 r	277	84 224	26 160	265	5 390	258 577
Aug.	954	2 477	3 369	2 292 r	242	86 268	24 982	142	4 223	245 753
Sept.	1 034	2 560	3 497	2 670 r	336	83 283	25 323	192	7 272	234 466
Okt.	1 016	2 614	3 566	2 639 r	351	86 997	26 447	132	7 123	254 884
Nov.	889	2 634	3 573	2 636 r	324	84 437	24 775	127	6 806	257 315
Dez.	594	2 331	3 051	2 321 r	275	85 425	25 983	37	6 846	239 903
1982 Jan.	291	2 522	3 346	2 182	302	85 670	25 248	36	5 813	231 254
Febr.	315 r	2 554	3 447	2 348	327	78 129	23 629	155	7 684	237 065
März ¹¹⁾	524	2 848	3 843	2 801	374	89 909	26 295	39	9 218	253 557

Jahr Monat	Schwefel- säure, berechnet auf SO ₃ ³⁾	Natrium hydroxid carbonat berechnet auf NaOH Na ₂ CO ₃		Calcium carbide (Primär- produktion)	Äthylen berechnet auf 100 %	Stickstoff- haltige Düngemittel berechnet auf N	Phosphat- düngemittel berechnet auf P ₂ O ₅	Polyvinyl- chlorid	Chemie- fasern ⁴⁾	Motoren- benzin	Heizöl aus Rohöl
	1 000 t	t			1 000 t	t		1 000 t			
1977 MD	318	258 384	111 910	44 282	249	108 597	60 299	74 786	70 301	1 211	4 549
1978 MD	318	271 457	102 290	39 662	268	105 360	58 803	83 855	73 333	1 246	4 433
1979 MD	343	282 473	115 093	37 712	296	112 189	55 931	90 400	76 588	1 488	4 843
1980 MD	324	265 508	117 400	38 097	256	123 205	60 478	72 807	72 807	1 473	4 189
1981 MD	328	267 339	99 228	35 653	241	110 168	53 246	76 175	75 766	1 252	3 207
1981 Jan.	319	246 591	89 064	32 928	263	131 444	51 068	83 180	76 506	1 373	4 136
Febr.	326	258 182	94 452	28 946	266	119 928	45 073	75 473	75 148	1 171	3 644
März	342	299 583	109 062	29 785	282	132 612	60 720	81 080	81 283	1 279	3 282
April	337	279 994	110 156	39 388	252	108 329	54 504	79 346	80 021	1 216	2 884
Mai	332	269 757	99 791	32 628	226	105 267	54 517	79 765	82 750	1 137	3 004
Juni	337	270 067	88 298	40 175	241	111 081	57 617	74 659	83 329	1 142	2 669
Juli	347	271 583	94 431	34 532	230	94 333	60 363	67 320	69 881	1 214	3 016
Aug.	327	257 089	99 679	39 003	229	117 588	54 999	62 215	62 194	1 383	3 386
Sept.	311	266 085	102 817	38 656	222	102 392	58 985	78 985	77 218	1 189	3 045
Okt.	330	265 307	107 170	42 675	222	98 784	47 179	81 688	81 305	1 238	2 931
Nov.	315	272 069	97 757	36 259	231	103 682	45 636	75 804	74 981	1 308	3 024
Dez.	314	251 782	98 060	32 243	224	96 570	48 303	64 581	74 499	1 361	3 457
1982 Jan.	313	240 070	105 271		238	86 731	34 471	77 645	79 552	1 520	4 602
Febr.	293	252 433	90 848 r		209 r	96 362 r	39 578	71 808	74 791 r	1 328	3 342
März ¹¹⁾	321	271 200	90 610		237	88 996	45 426	73 338	83 751	1 636	3 483

Jahr Monat	Personen- kraftwagen- decken	Schnittholz ⁵⁾	Zeitungs- druck- papier	Fräs- maschinen	Industrie- diesel- motoren ⁶⁾	Hydraulik- bagger	Maschinen und Geräte für die Ernte ⁷⁾	Ackerschlepper (ohne Einachs- schlepper) ⁸⁾	Vorbereitungs- maschinen für die Spinnerai ⁹⁾
	t ¹⁰⁾	1 000 m ³	t						
1977 MD	2 853	790	45 373	2 066	5 001	7 529	13 307	29 027	1 365
1978 MD	2 797	784	43 656	2 339	5 530	8 256	12 552	28 000	1 357
1979 MD	2 877	818	49 983	2 496	6 077	9 793	13 110	27 806	1 508
1980 MD	2 804	833	49 399						
1981 MD	2 618	759	55 810	2 973	5 897	7 224	12 614	23 378	1 647
1981 Jan.	2 613	502	54 089	1 890	5 471	5 216	11 299	20 722	1 765
Febr.	2 878	647	50 472	2 320	5 588	6 041	9 774	22 799	1 810
März	3 060	806	53 260	3 367	6 121	8 741	13 607	18 564	1 912
April	2 863	855	42 645	2 388	5 595	8 527	15 729	26 426	1 874
Mai	2 705	851	52 405	2 269	6 185	8 350	14 875	23 845	1 315
Juni	2 406	839	48 102	3 449	5 398	7 995	12 743	19 613	2 177
Juli	2 286	833	63 659	3 091	6 663	6 306	16 492	26 404	1 578
Aug.	2 276	710	66 569	1 949	5 285	4 751	11 147	19 136	963
Sept.	2 682	873	60 028	2 693	5 195	7 508	10 719	22 888	1 748
Okt.	2 872	852	63 027	3 974	5 818	7 327	15 238	30 143	1 424
Nov.	2 611	768	59 326	3 259	6 989	6 913	10 332	24 646	1 526
Dez.	2 163	583	56 144	5 030	6 459	9 017	9 408	25 352	1 671
1982 Jan.	2 367	399	57 673	1 123	5 456	4 421	11 496	23 458	1 085
Febr.	2 767	544 r	54 893	2 267 r	5 226	8 548 r	12 339 r	21 322	917 r
März ¹¹⁾	3 246	707	58 530	2 197	6 409	7 797	13 917	23 373	1 308

1) Die Ergebnisse beziehen sich 1976 auf die Produktion von Industriebetrieben mit 10 Beschäftigten und mehr, 1977 von Industriebetrieben mit 20 Beschäftigten und mehr, ab 1978 von Betrieben der Unternehmen des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr. Wegen der Umstellung des Produktions-Erhebungsablaufs ab 1. 1. 1981 auf eine neue Nomenklatur sind einige Reihen neu aufgenommen worden; für diese liegen keine vergleichbaren Vormonatsergebnisse vor. - 2) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft. - 3) Einschl. Oleum. - 4) Zellulose und synthetische Fasern und Fäden (ohne Abfälle). - 5) Sägewerke mit einem Jahreseinschnitt ab 1 000 m³ Rundholz. - 6) Einschl. Schiffsdieselmotoren. - 7) Ohne Rasenmäher, Ladewagen und einachsige Motorgeräte. - 8) Einschl. Rad- und Raupenschlepper. - 9) Nur für Kammgarn, Streichgarn und Baumwolle. - 10) Ab Januar 1981 Mengenangabe in 1 000 St. - 11) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹⁾

Jahr Monat	Personen- ²⁾	Kombi- nations- Kraftwagen	Liefer- und Last- ³⁾	Fahrrader- ⁴⁾	Einphasen Wachsel- strom- motoren ⁵⁾	Geschirrspül- maschinen für den Haushalt	Tisch- und Einbau- kühlshranke	Elektrische- meßgeräte	Kraft- fahrzeug- empfangs- geräte	Farb- fernseh- geräte ⁶⁾	Fotoapparate (ohne Spezial- kameras)
	St				1 000 St.						
1977 MD	297 697	18 605	23 016	246 967	1 371	86	120	1 196	264	302	18 924
1978 MD	303 176	22 035	22 229	243 289	1 321	77	118	1 209	229	318	18 984
1979 MD	305 687	22 796	23 476	262 589	1 441	93	131	1 291	239	317	18 064
1980 MD	271 040	23 367	26 361	307 855							16 592
1981 MD	274 627	24 580	22 539	285 584	1 371	86	116	1 344	163	367	13 148
1981 Jan.	256 402	20 193	24 852	294 792	949	83	108	1 201	157	318	13 459
Febr.	284 911	21 586	25 137	337 298	1 368	95	128	1 391	184	312	13 576
März	309 990	28 021	25 939	347 688	1 632	96	138	1 513	214	376	12 591
April	285 335	25 662	22 037	335 548	1 499	91	122	1 376	174	348	14 034
Mai	272 725	25 400	22 531	323 399	1 445	90	121	1 345	155	373	11 983
Juni	274 682	24 516	20 704	323 044	1 378	74	120	1 220	184	399	13 480
Juli	194 108	13 795	20 235	281 422	1 247	92	77	1 138	90	268	10 068
Aug.	196 034	22 478	20 156	243 885	753	42	88	1 155	124	201	7 740
Sept.	313 170	31 778	23 743	313 155	1 608	100	129	1 492	181	458	12 232
Okt.	333 228	29 546	21 892	251 739	1 672	103	129	1 466	183	535	16 106
Nov.	319 591	28 457	22 848	210 263	1 459	95	127	1 428	176	441	15 924
Dez.	255 355	23 531	20 390	164 795	1 438	75	101	1 397	139	373	16 584
1982 Jan.	306 472	25 940	23 341	211 299	1 186	93	124	1 140	161	291	12 367
Febr.	317 540	26 003	21 480	280 097	1 532	92	132	1 223	171	353	15 030
März ¹⁰⁾	371 274	37 792	25 082	330 648	1 544	110	155	1 442	177	343	18 696

Jahr Monat	Uhren mit Kleinuhr- werk	Geräte und Einrichtungen für die ADV	Isolierglas	Straßenschuhe mit Oberteil aus Leder ⁸⁾	Baumwoll- garn ⁹⁾	Wollgarn, ⁹⁾ auch gezwirnt	Garn aus synthetischen Fasern ⁹⁾	Anzüge für Herren	Fleisch- waren	Zigaretten
	1 000 St	Mill. DM	1 000 m ²	1 000 P	t		1 000 St	t	Mill. St	
1977 MD	590	429	915	4 749	14 411	3 179	13 304	540	45 895	11 747
1978 MD	608	462	1 031	4 715	13 253	3 235	12 895	528	67 753	12 660
1979 MD	549	485	1 213	4 679	13 089	3 583	12 013	465	70 514	13 199
1980 MD	491	546	1 352						73 967	13 402
1981 MD	394	600	1 110	4 511	11 915	3 327	10 933	435	73 037	13 656
1981 Jan.	339	394	915	4 887	12 633	3 823	11 393	478	73 309	13 009
Febr.	406	643	958	5 195	12 893	4 044	10 985	496	66 239	13 386
März	435	596	1 039	5 400	13 430	4 462	12 084	536	70 104	14 325
April	392	571	1 071	4 591	12 716	3 875	12 461	462	72 191	13 122
Mai	358	528	1 037	4 347	11 779	3 630	11 606	400	70 654	12 735
Juni	408	576	996	2 660	10 961	3 168	11 207	292	72 500	13 552
Juli	299	568	1 152	3 780	10 232	2 973	10 237	441	73 759	15 356
Aug.	313	480	1 045	4 567	8 413	1 642	5 695	326	70 000	13 126
Sept.	488	814	1 360	5 157	12 921	3 236	11 531	547	76 287	14 907
Okt.	530	680	1 464	5 236	14 426	3 388	12 540	503	78 078	15 294
Nov.	434	698	1 309	4 616	13 243	3 058	11 858	409	75 668	13 953
Dez.	327	650	876	3 697	11 333	2 641	9 601	335	77 651	11 104
1982 Jan.	287	411	740	4 548	13 103	2 778	10 838	388	71 345	12 722
Febr.	307	638	744	4 805	13 918	3 006	11 627	398	67 660	13 136
März ¹⁰⁾	339	678	974	5 219	14 968	3 772	13 561	469	74 384	15 570

¹⁾ Die Ergebnisse beziehen sich 1976 auf die Produktion von Industriebetrieben mit 10 Beschäftigten und mehr, ab 1977 von Industriebetrieben mit 20 Beschäftigten und mehr, ab 1978 von Betrieben der Unternehmen des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr. Wegen der Umstellung des Produktions-Einheitsmaßes ab 1. 1. 1981 auf eine neue Nomenklatur sind einige Reihen neu aufgenommen worden; für diese liegen keine vergleichbaren Vormonatsergebnisse vor. — ²⁾ Einschl. Kleinomnibusse. — ³⁾ Ab Januar 1981 ohne Kommunalfahrzeuge. — ⁴⁾ Ohne solche mit Hilfsmotor und Spiel-fahrräder. — ⁵⁾ Ohne Synchronmotor. — ⁶⁾ Einschl. Kofferrampfangsgeräte und Fernsehchassis. — ⁷⁾ Ohne Ein- und Ausgabeinheiten, einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — ⁸⁾ Ohne Arbeitsschuhe, Sportstiefel und leichte Straßenschuhe. — ⁹⁾ Nur Garn für Gewebe und Maschenware. — ¹⁰⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Elektrizitäts- und Gaserzeugung Inlandsversorgung

Jahr Monat	Elektrizitätserzeugung und -versorgung					Gaserzeugung und -versorgung						
	Elektrizitätserzeugung				Eigen- verbrauch ²⁾	Inlands- versorgung ³⁾	Gaserzeugung				Eigen- verbrauch ⁷⁾	Inlands- versorgung ⁸⁾
	insgesamt	Kraft- werke der Elektrizitäts- versorgungs- unternehmen ¹⁾	Strom- erzeugungs- anlagen im Bergbau und Verar- beitenden Gewerbe	Bundes- bahn- kraft- werke ¹⁾			insgesamt	Kokerei- und Ortgas ⁴⁾	NM- Gase ⁵⁾	sonstige Gase ⁶⁾		
Mill. kWh					Mill. m ³ (Ho = 35 169 kJ/m ³)							
1977 MD	27 943	22 438	5 053	452	1 496	26 945	3 502	573	2 397	532	930	5 003
1978 MD	29 453	23 644	5 333	476	1 575	28 137	3 590	534	2 508	548	931	5 284
1979 MD	31 063	24 878	5 657	527	1 645	29 470	3 773	559	2 587	626	1 036	5 952
1980 MD	30 733	24 862	5 340	532	1 602	29 601	3 574	593	2 373	608	1 033	5 798
1981 MD	30 731	25 145	5 059	527	1 680	29 710	3 427	574	2 290	563	946	5 507
1980 Okt.	32 339	26 114	5 670	555	1 711	31 054	3 417	605	2 200	612	1 042	5 723
Nov.	33 832	27 380	5 921	531	1 766	32 111	3 570	573	2 541	555	961	6 552
Dez.	34 667	28 789	5 325	553	1 859	32 776	3 922	623	2 727	572	1 062	6 823
1981 Jan.	36 063	29 690	5 783	589	1 822	34 196	3 959	616	2 785	557	991	7 371
Febr.	33 490	27 313	5 633	544	1 690	31 620	3 623	552	2 524	547	871	7 046
März	33 665	27 437	5 695	532	1 713	31 826	3 980	588	2 782	610	978	6 372
April	29 218	23 784	4 932	502	1 556	28 614	2 950	559	1 845	545	862	5 343
Mai	28 023	22 855	4 672	496	1 611	27 328	2 883	571	1 720	592	950	4 804
Juni	26 153	21 149	4 515	488	1 550	25 657	2 932	546	1 821	565	896	4 101
Juli	26 640	21 896	4 225	519	1 643	26 459	2 828	565	1 674	590	939	3 966
Aug.	25 473	20 920	4 091	462	1 555	25 436	2 921	568	1 807	547	981	3 765
Sept.	27 877	22 875	4 504	498	1 658	27 140	2 955	555	1 833	568	908	4 345
Okt.	32 362	26 583	5 221	558	1 737	31 591	3 628	589	2 478	561	970	5 259
Nov.	33 801	27 555	5 721	525	1 773	32 286	3 846	574	2 722	550	954	6 237
Dez.	36 007	29 685	5 713	609	1 846	34 367	4 617	607	3 493	517	1 053	7 479

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 6.

¹⁾ Einschl. Speicher- und Pumpspeicherezeugung. — ²⁾ Eigen- und Pumpstromverbrauch der Kraftwerke der Elektrizitätsversorgungsunternehmen sowie Pumpstromverbrauch der Bundesbahnkraftwerke. — ³⁾ Unter Berücksichtigung der Verluste, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost). — ⁴⁾ Einschl. Generator- und Wassergas der Ortsgaswerke. — ⁵⁾ Erd- und Erdöl-, Flüssiggas und Raffineriegas sowie Normgas. — ⁶⁾ Hochofengas, Grubengas, Klärgas und Generator-, Spalt- und Wassergas der Industrie. — ⁷⁾ Einschl. Einsatz zur Erzeugung von Normgas und von Flüssiggas in besonderen Anlagen. — ⁸⁾ Unter Berücksichtigung der Verluste, der Bestandveränderung, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost).

Index der Arbeitsproduktivität für den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe
Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde
 1976 = 100

Jahr Monat	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe						
	insgesamt	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe				
			zusammen	Grundstoff- und Produktions- gütergewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs- güter	Nahrungs- und Genusmittel- gewerbe
Produktionsergebnis je Beschäftigten							
1977	103,6	97,7	103,8	102,7	104,7	105,2	103,1
1978	105,9	99,7	106,1	108,4	105,2	106,0	107,5
1979	111,2	105,8	111,2	117,4	109,6	110,0	110,5
1980	110,6	104,7	110,7	112,8	110,7	109,4	112,5
1981 ¹⁾	111,6	103,7	111,8	111,9	112,7	108,7	115,8
1980 Dez.	110,1	105,5	110,2	97,0	119,1	105,0	116,5
1981 ¹⁾ Jan.	101,7	110,3	101,3	101,5	99,8	102,5	109,7
Febr.	113,9	109,9	113,9	114,9	115,3	111,4	115,0
März	113,2	107,9	113,6	116,9	113,6	111,2	113,6
April	117,1	103,2	117,6	118,2	118,4	115,5	120,4
Mai	117,9	102,3	118,4	118,2	120,7	113,8	120,8
Juni	117,8	101,9	118,2	117,3	121,0	109,7	124,2
Juli	99,4	96,4	99,4	106,3	95,9	95,1	105,9
Aug.	94,9	95,4	94,9	104,0	88,9	89,2	107,2
Sept.	114,3	99,1	114,8	114,2	116,5	114,3	112,5
Okt.	116,3	104,7	116,6	115,3	117,9	117,2	116,8
Nov.	122,1	108,8	122,5	117,6	125,6	121,4	124,8
Dez.	112,0	106,2	112,2	100,0	121,8	104,5	115,8
1982 Jan.	108,3	108,4	108,3	108,0	107,3	108,2	116,6
Febr.	116,6	108,5	116,8	115,8	120,6	110,9	117,7
Produktionsergebnis je Beschäftigtenstunde							
1977	104,6	100,4	104,7	103,8	105,2	105,9	105,9
1978	108,0	103,8	108,2	110,1	107,3	107,6	110,5
1979	113,5	108,2	113,7	119,3	111,7	112,7	114,5
1980	114,8	107,4	115,0	116,6	114,8	114,1	118,1
1981 ¹⁾	117,6	106,3	118,1	117,2	118,9	115,6	122,3
1980 Dez.	120,3	114,2	120,4	108,2	129,9	114,0	120,2
1981 ¹⁾ Jan.	108,7	109,3	108,7	109,4	106,5	109,0	116,4
Febr.	114,6	107,6	114,6	115,4	115,7	112,4	119,0
März	118,6	107,8	118,9	122,2	118,6	116,9	123,4
April	116,0	103,4	116,4	117,4	116,5	114,6	120,7
Mai	116,8	103,7	117,2	119,1	117,8	112,6	120,1
Juni	120,1	106,4	120,5	119,3	122,2	114,0	125,1
Juli	117,7	102,5	118,3	118,5	117,1	115,7	122,4
Aug.	114,3	108,3	114,4	120,2	108,3	112,7	118,9
Sept.	120,6	103,4	121,1	118,8	123,5	120,1	122,5
Okt.	119,6	106,8	119,9	118,5	120,0	120,9	126,4
Nov.	119,7	107,1	120,0	115,2	122,0	119,7	126,3
Dez.	124,9	113,5	125,2	111,1	136,1	118,0	123,6
1982 Jan.	112,6	106,4	112,7	116,3	110,0	111,7	119,5
Febr.	119,2	105,2	119,7	117,5	123,0	114,7	123,2
Produktionsergebnis je Arbeiter							
1977	103,3	97,8	103,4	102,9	104,1	104,8	102,7
1978	106,0	100,0	106,1	109,4	105,0	105,9	107,4
1979	111,3	106,5	111,3	118,3	109,4	110,0	110,3
1980	111,0	105,3	111,1	113,9	110,9	109,6	112,8
1981 ¹⁾	113,2	104,2	113,4	114,5	114,2	109,8	116,6
1980 Dez.	111,2	106,1	111,3	98,7	120,1	105,7	117,3
1981 ¹⁾ Jan.	102,9	111,1	102,6	103,8	100,8	103,4	110,7
Febr.	115,3	110,6	115,5	117,5	116,6	112,4	115,9
März	114,8	108,5	115,1	119,4	115,0	112,1	114,6
April	118,7	103,6	119,2	120,6	119,9	116,6	121,7
Mai	119,6	102,9	120,1	120,7	122,3	115,0	122,2
Juni	119,5	102,3	119,9	119,8	122,7	111,1	125,1
Juli	100,6	97,0	100,7	108,3	97,1	96,1	105,9
Aug.	96,3	96,1	96,3	106,0	90,2	90,3	107,3
Sept.	116,0	99,4	116,6	116,8	118,1	115,7	112,6
Okt.	118,2	105,1	118,5	118,1	119,6	118,8	117,2
Nov.	124,1	109,2	124,7	120,7	127,5	123,1	125,6
Dez.	114,1	106,9	114,5	103,0	123,6	106,3	117,3
1982 Jan.	110,6	109,1	110,7	111,6	109,2	110,2	118,2
Febr.	119,2	109,2	119,6	119,8	122,9	113,0	119,9
Produktionsergebnis je Arbeiterstunde							
1977	104,3	100,5	104,4	104,1	104,7	105,4	105,4
1978	108,1	104,1	108,2	111,1	107,2	107,5	110,4
1979	113,7	108,8	113,8	120,0	111,6	112,8	114,5
1980	115,4	108,0	115,5	117,7	115,2	114,4	118,6
1981 ¹⁾	119,5	106,9	119,9	120,0	120,5	116,9	123,1
1980 Dez.	121,6	114,5	121,7	110,4	131,1	114,7	121,1
1981 ¹⁾ Jan.	110,0	109,8	110,0	112,1	107,7	109,7	117,5
Febr.	116,1	108,0	116,3	118,3	117,1	113,3	120,1
März	120,3	108,1	120,7	125,1	120,1	117,8	124,7
April	117,7	103,6	118,2	120,0	118,0	115,6	122,2
Mai	118,6	104,0	119,1	121,7	119,6	113,8	121,5
Juni	122,0	106,6	122,5	122,0	124,1	115,2	126,1
Juli	119,3	102,9	120,0	120,9	118,7	116,8	122,5
Aug.	116,2	108,8	116,5	123,0	109,9	113,7	119,1
Sept.	122,4	103,6	123,1	121,9	125,4	121,4	122,8
Okt.	121,6	107,0	122,0	121,6	121,9	122,4	126,8
Nov.	121,9	107,3	122,3	118,6	124,1	121,4	127,3
Dez.	127,5	113,9	127,9	114,5	138,6	119,9	125,2
1982 Jan.	115,0	106,9	115,3	120,5	112,2	113,6	121,3
Febr.	122,0	105,7	122,5	121,7	125,6	116,7	125,6

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

Darstellung nach „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). — Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

1) Endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen.

Produktionsindex für das Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe 1976 = 100

Jahr Vierteljahr	Baugewerbe												
	insgesamt	Hochbau ¹⁾	Tiefbau ²⁾	Bauhauptgewerbe			Ausbaugewerbe						
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Klempnerei, Gas- und Wasser- installation	Installation von Heizungs- anlagen ³⁾	Elektro- installation	Glas- gewerbe	Mal- und Lackier- gewerbe, Tapeten- kleberei	Übriges Ausbau- gewerbe
kalendermonatlich													
1977	102,7	103,5	100,2	102,7	104,1	100,2	102,7	101,1	104,5	103,6	104,7	98,2	106,2
1978	105,0	105,8	106,7	108,7	109,8	106,7	100,5	96,2	101,6	111,1	99,2	106,6	
1979	113,1	113,4	112,1	115,7	117,8	112,1	107,8	101,1	112,8	106,8	123,7	105,6	109,9
1980	111,8	113,3	107,2	112,8	116,1	107,2	109,7	99,3	119,8	110,3	128,1	104,4	111,0
1981 ⁴⁾	103,4	104,6	99,8	104,1	106,6	99,8	101,9	94,4	107,7	104,1	118,9	100,2	100,0
1981 ⁴⁾ 1. Vj	79,0	83,7	64,8	77,9	85,6	64,8	81,3	72,3	90,8	87,4	97,0	73,6	79,6
2. Vj	110,4	108,6	115,9	117,4	118,3	115,9	96,0	88,4	97,7	96,2	113,9	96,9	97,6
3. Vj	113,2	111,0	119,8	118,7	118,1	119,8	101,9	95,4	105,5	99,1	118,2	105,9	99,7
4. Vj	110,9	114,9	98,6	102,2	104,3	98,6	128,6	121,6	136,9	133,5	146,6	124,4	123,2
1982 ⁵⁾ 1. Vj	...	...	54,0	67,9	76,1	54,0	...	...	...	...	...	...	...
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1977	103,5	104,3	101,0	103,5	104,9	101,0	103,5	101,9	105,3	104,4	105,5	98,9	107,0
1978	107,3	107,0	106,0	110,0	111,1	108,0	101,7	97,3	99,5	102,8	112,4	100,3	107,8
1979	114,8	115,1	113,7	117,4	119,5	113,7	109,3	102,8	114,4	108,3	125,4	107,1	111,5
1980	113,1	114,7	108,5	114,2	117,5	108,5	111,0	100,5	121,2	111,6	129,5	105,6	112,3
1981 ⁴⁾	104,6	105,9	101,0	105,3	107,9	101,0	103,2	95,6	109,0	105,4	120,4	101,4	101,2
1981 ⁴⁾ 1. Vj	79,8	84,6	65,4	78,7	86,5	65,4	82,1	73,0	91,7	88,3	98,1	74,3	80,3
2. Vj	119,9	117,9	125,9	127,5	128,5	125,9	104,3	96,0	106,1	104,5	123,7	105,3	106,1
3. Vj	108,5	106,4	114,8	113,8	113,2	114,8	97,6	91,4	101,1	95,0	113,3	101,5	95,6
4. Vj	111,2	115,2	98,9	102,5	104,6	98,9	129,0	121,9	137,3	133,8	146,9	124,8	123,6
1982 ⁵⁾ 1. Vj	...	...	54,5	68,6	76,9	54,5	...	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe					
	kalendermonatlich			von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt		
	zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau
1977	102,7	104,1	100,2	103,5	104,9	101,0
1978	108,7	109,8	106,7	110,0	111,1	108,0
1979	115,7	117,8	112,1	117,4	119,5	113,7
1980	112,8	116,1	107,2	114,2	117,5	108,5
1981	104,1	106,6	99,8	105,3	107,9	101,0
1981 ⁴⁾ Jan.	61,1	69,9	46,1	62,4	71,4	47,0
Febr.	73,7	82,5	58,8	77,8	87,0	62,0
März	98,9	104,4	89,4	94,8	100,1	85,7
April	115,4	117,0	112,7	121,7	123,4	118,8
Mai	119,1	119,7	118,0	132,2	132,9	131,0
Juni	117,6	118,1	116,8	128,9	129,4	128,0
Juli	118,8	117,9	120,3	108,9	108,1	110,3
Aug.	106,1	105,2	107,5	106,5	105,6	108,0
Sept.	131,3	131,1	131,6	125,9	125,7	126,2
Okt.	128,8	127,5	131,0	123,5	122,2	125,6
Nov.	109,2	109,8	108,3	114,6	115,2	113,7
Dez.	68,4	75,5	56,4	68,7	75,8	56,6
1982 Jan.	52,0	63,0	33,3	55,8	67,6	35,7
Febr.	63,0	70,1	50,9	66,4	73,9	53,7
März ⁵⁾	88,9	95,3	77,9	81,5	87,4	71,4

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

Darstellung nach „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO)

1) Hochbau im Bauhauptgewerbe einschl. Ausbaugewerbe, - 2) Entspricht dem Tiefbau im Bauhauptgewerbe - 3) Einschl. Installation von Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen, - 4) Endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen, - 5) Vorläufiges Ergebnis

Index¹⁾ des Auftragseingangs und Auftragsbestands für das Bauhauptgewerbe 1976 = 100

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe			Wohnungs- bau	Sonstiger Hochbau			Straßen- bau	Sonstiger Tiefbau		
	insgesamt	Hochbau	Tiefbau		Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen sowie landwirt- schaftlicher Bau	für Bundes- bahn und Bundespost	für Gebiets- körper- schaften, Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber		Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen	für Bundes- bahn und Bundespost	für Gebiets- körper- schaften, Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber
Auftragseingang											
1977	115,6	111,4	122,7	120,3	106,5	127,5	101,4	124,8	124,6	134,8	118,3
1978	142,5	138,7	148,9	158,2	123,5	131,4	124,9	145,0	140,2	163,3	153,2
1979	180,6	187,9	186,4	172,0	149,1	154,0	143,2	167,1	180,0	183,7	187,2
1980	165,2	184,3	166,6	169,8	166,2	172,9	149,0	142,9	198,9	228,0	173,4
1981	140,9	148,7	128,5	152,1	154,2	117,8	134,0	112,4	175,3	188,5	123,3
1981 Jan.	109,2	125,4	83,2	130,6	131,1	99,3	106,6	60,3	128,1	138,7	86,0
Febr.	116,9	127,3	100,2	146,4	129,7	109,8	84,3	70,5	147,3	223,3	100,5
März	182,7	190,1	170,9	217,3	180,9	113,0	152,2	137,5	217,8	228,8	183,3
April	153,8	163,5	138,1	176,7	166,3	148,9	132,3	122,4	204,9	170,2	130,4
Mai	156,7	166,8	140,5	170,0	184,9	141,7	131,6	123,2	198,2	187,5	134,9
Juni	166,0	174,6	152,2	187,4	158,9	157,3	174,5	153,6	203,7	198,1	129,9
Juli	150,4	153,7	145,0	137,1	175,0	119,6	154,8	128,8	194,4	236,1	135,3
Aug.	133,6	134,0	132,8	133,6	138,9	98,0	128,6	130,5	159,2	196,0	119,4
Sept.	164,1	170,1	154,4	166,9	180,1	155,0	161,0	145,8	186,5	175,0	150,4
Okt.	132,8	144,0	114,9	138,8	150,7	122,1	144,8	109,9	175,9	146,0	98,2
Nov.	112,6	114,9	108,9	110,2	126,6	77,2	108,9	90,8	157,7	206,0	100,3
Dez.	112,4	119,7	100,7	109,9	178,2	72,1	128,3	75,2	127,9	156,0	111,4
1982 Jan.	85,3	91,1	76,0	98,5	95,3	77,5	89,3	42,2	128,1	113,4	90,0
Febr.	107,3	119,9	87,1	120,7	130,7	135,4	99,7	66,3	177,8	117,9	77,5
März	164,3	175,2	146,9	192,6	177,9	199,9	132,9	129,3	198,6	246,8	136,8
Auftragsbestand											
1977	94,8	91,0	101,4	90,0	93,4	112,3	89,8	113,3	82,5	119,8	95,0
1978	120,1	112,8	133,7	122,7	105,0	104,9	108,1	142,0	108,5	153,4	131,0
1979	151,3	144,9	162,5	159,3	136,6	136,3	134,9	172,8	134,9	198,8	157,4
1980	157,1	152,1	165,7	159,6	146,5	152,0	146,3	156,4	156,4	228,1	165,2
1981	146,8	148,5	143,9	149,9	146,5	139,8	149,2	127,0	182,5	237,3	140,2
1980 Dez.	151,7	150,3	154,1	153,8	143,6	173,2	151,7	136,3	165,6	211,5	159,9
1981 März	160,7	160,0	162,1	167,3	153,2	162,2	156,0	143,0	203,6	277,8	157,5
Juni	156,6	157,5	155,1	161,3	157,7	152,9	151,1	139,1	195,2	266,8	149,8
Sept.	140,1	142,6	135,9	140,7	144,5	125,8	144,5	121,2	170,7	218,9	132,4
Dez.	146,8	148,5	122,3	130,2	130,7	118,4	145,3	104,8	160,5	195,8	121,0

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2.

Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

1) Auftragseingang und Auftragsbestand in jeweiligen Preisen (Wertindizes).

Bauhauptgewerbe

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende							Brutto- lohn- | gehalt- summe 2)	Gesamt- umsatz 3)	Darunter bau- gewerblicher Umsatz 3)	
	insgesamt 1)	Tätige Inhaber (auch selbständige Handwerker)	Kauf- männische und technische Angestellte einschl. Aus- zubildende	Übrige Beschäftigte							
				zusammen	Facharbeiter einschl. Poliere und Meister	Fachwerker und Werker	Gewerblich Aus- zubildende				
	1 000							Mill. DM			
1977	1 167,8	64,6	138,7	964,6	664,4	254,8	45,4	2 018,9	376,3	7 288	7 177
1978	1 190,2	64,4	143,6	982,2	666,5	260,9	54,7	2 120,7	414,1	6 627	6 499
1979	1 240,2	62,1	151,8	1 026,3	672,2	291,7	62,4	2 358,0	463,1	7 829	7 673
1980	1 262,8	59,8	158,7	1 044,4	678,2	296,6	69,7	2 605,7	514,4	9 551	9 374
1981	1 226,0	59,1	160,5	1 006,4	664,5	270,3	71,5	2 584,3	547,9	9 409	9 244
1981 Jan.	1 193,2	57,4	159,9	975,9	636,9	265,9	73,2	1 461,2	501,0	5 737	5 654
Febr.	1 174,4	56,7	159,6	958,1	632,8	253,1	72,2	1 646,3	491,7	5 592	5 503
März	1 233,2	60,7	162,1	1 010,5	664,1	273,0	73,4	2 465,2	505,6	7 454	7 320
April	1 247,8	60,5	161,3	1 025,9	668,6	285,2	72,2	2 897,7	506,4	8 587	8 424
Mai	1 248,4	60,2	161,1	1 027,2	678,2	281,6	67,4	2 906,5	535,5	9 552	9 376
Juni	1 252,5	60,0	159,9	1 032,6	705,4	265,0	62,1	2 975,4	568,2	10 144	9 935
Juli	1 248,4	59,9	160,3	1 028,1	683,4	282,2	62,5	2 877,3	540,1	10 433	10 243
Aug.	1 255,3	59,3	161,1	1 034,9	681,8	281,6	71,4	2 642,7	544,6	9 512	9 326
Sept.	1 252,1	59,5	161,2	1 031,4	676,2	277,9	77,3	3 003,9	529,4	10 774	10 571
Okt.	1 228,3	58,9	160,0	1 009,4	663,0	270,2	76,2	2 944,9	524,1	11 386	11 184
Nov.	1 205,7	58,5	159,9	987,2	651,6	260,2	75,4	3 346,0	748,6	11 383	11 204
Dez.	1 172,5	58,2	159,1	955,2	632,3	248,1	74,8	1 843,9	590,3	12 355	12 188
1982 Jan.	1 094,2	57,9	156,6	879,7	585,9	220,5	73,3	1 178,0	512,4	5 193	5 120
Febr.	1 070,5	57,4	155,2	857,8	578,3	206,8	72,7	1 612,4	496,0	4 820	4 730
März	1 109,8	56,9	155,0	897,8	603,2	222,1	72,5	2 391,9	503,8	7 172	7 038

Jahr Monat	Geleistete Arbeitsstunden									
	insgesamt	Wohnungs- bau	Landwirt- schaftlicher Bau	Gewerblicher und industrieller Bau			Öffentlicher und Verkehrsbau			
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau	
									Straßenbau	Sonstiger Tiefbau
	1 000									
1977 MD	143 459	59 362	2 119	32 014	24 201	7 813	49 965	12 944	17 188	19 833
1978 MD	140 611	58 017	1 969	30 451	22 597	7 854	50 174	12 607	17 436	20 132
1979 MD	143 687	59 716	1 704	31 870	23 187	8 683	50 397	12 416	17 434	20 546
1980 MD	145 413	59 621	1 550	33 467	24 336	9 131	50 775	12 763	16 939	21 074
1981 MD	134 496	54 954	1 329	31 853	23 305	8 548	46 361	12 554	14 832	18 975
1981 Jan.	73 582	29 855	525	21 557	16 342	5 215	21 645	7 069	5 216	9 360
Febr.	91 089	36 191	666	25 481	19 180	6 301	28 751	8 919	7 097	12 735
März	140 598	59 048	1 259	33 389	24 851	8 538	46 902	13 035	13 904	19 963
April	160 749	67 631	1 550	35 322	25 939	9 383	56 246	14 810	18 363	23 073
Mai	153 703	64 342	1 615	34 298	24 652	9 646	53 448	13 761	17 736	21 951
Juni	153 829	64 467	1 728	34 458	24 786	9 672	53 176	13 365	18 195	21 616
Juli	150 824	60 673	1 597	35 107	25 576	9 531	53 447	13 680	17 768	21 999
Aug.	136 761	54 535	1 518	32 040	23 166	8 874	48 668	12 578	16 622	19 468
Sept.	167 750	68 589	1 876	37 642	27 434	10 208	59 643	15 760	20 227	23 656
Okt.	162 816	65 728	1 629	37 543	27 129	10 414	57 916	15 640	19 288	22 988
Nov.	140 707	56 397	1 281	32 835	24 189	8 646	50 194	13 993	16 202	19 999
Dez.	81 547	31 989	707	22 558	16 410	6 148	26 293	8 039	7 362	10 892
1982 Jan.	56 279	21 978	391	18 212	13 671	4 541	15 698	5 594	3 520	6 584
Febr.	85 339	33 907	686	24 811	18 174	6 637	25 935	9 046	6 152	10 737
März	133 245	53 808	1 114	33 786	24 431	9 355	44 537	13 685	12 578	18 274

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 5.

1) Ab Januar 1977 einschl. unbezahlt Mithelfender Familienangehöriger. — 2) Einschl. Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes ab 1976 auch in der Bruttogehaltssumme enthalten; einschl. Winterbau-Umlage. — 3) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — Bei der Entwicklung der steuerbaren Umsätze ist die Änderung des Umsatzsteuergesetzes zu beachten, nach der ab Anfang 1980 auch Anzahlungen für Teilleistungen oder Vorauszahlungen versteuert werden. — 4) Beschäftigte. D errechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter, Umsatz MD.

Bautätigkeit und Wohnungen

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus

Jahr Monat	Genehmigte ¹⁾		Rauminhalt ¹⁾ der		Brutto- wohnfläche der Wohn- bauten ²⁾	Nutzfläche der Nichtwohn- bauten ²⁾	Veranschlagte reine Baukosten ²⁾³⁾			
	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude			insgesamt		je Einwohner ⁴⁾	
					Anzahl		1 000 m ³		1 000 m ²		Mill. DM		DM
1977	206 031	36 838	205 056	147 986	36 624	30 039	46 773	24 536	762	400
1978	241 710	41 147	247 614	173 603	43 865	34 845	59 182	29 349	965	479
1979	218 638	39 383	227 956	167 732	39 818	31 809	59 998	29 657	978	484
1980	196 515	38 861	215 352	173 802	37 971	32 930	61 722	34 919	1 003	567
1981 ⁵⁾	163 278	34 122	189 151	154 626	33 900	28 887	59 872	33 457	973	543
1981 Jan.	11 460	2 410	13 096	10 050	2 346	1 939	3 978	2 154	65	35
Febr.	11 606	2 227	13 142	10 858	2 326	1 971	4 031	2 212	65	36
März	16 493	2 902	18 704	13 110	3 279	2 473	5 703	2 807	93	46
April	15 690	2 880	17 661	13 765	3 106	2 396	5 436	2 695	88	44
Mai	17 018	3 137	19 594	13 172	3 470	2 540	6 113	2 802	99	46
Juni	16 168	3 090	18 120	14 026	3 213	2 692	5 725	2 834	93	46
Juli	16 357	3 353	18 572	14 392	3 328	2 806	5 874	2 883	95	47
Aug.	14 141	3 154	16 582	14 233	3 004	2 571	5 358	3 077	87	50
Sept.	13 006	2 952	14 985	12 612	2 699	2 405	4 950	3 099	80	50
Okt.	12 389	3 202	14 930	14 246	2 735	2 603	4 864	3 148	79	51
Nov.	9 506	2 551	11 828	11 863	2 177	2 238	3 881	2 745	63	45
Dez.	9 444	2 264	11 937	12 299	2 217	2 254	3 958	3 001	64	49
1982 Jan.	8 550	2 017	10 472	2 099	1 954	1 742	2 491	2 491	61	40
Febr.	9 118	1 973	11 593	9 789	2 116	1 874	3 896	2 681	63	43
März	12 053	2 554	15 079	11 968	2 720	2 223	5 037	2 623	82	43

Jahr Monat	In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen					Errichtung neuer Wohngebäude				
	in Wohn- und Nichtwohn- bauten zusammen	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittlich veranschlagte reine Baukosten ³⁾ je Wohnung bei			Durchschnittliche(r)	
			gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstige Wohnungs- unternehmen	private Haushalte	gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstigen Wohnungs- unternehmen	privaten Haushalten	Raum- inhalt	Brutto- wohnfläche
Anzahl			DM			m ²	m ²			
1977	352 055	344 137	8,5	14,2	69,5	96 300	108 300	147 300	632	103,7
1978	425 751	415 816	10,0	15,4	67,1	104 000	116 700	154 200	627	103,0
1979	383 638	375 214	8,8	21,9	63,2	115 200	124 400	170 200	628	102,4
1980	380 609	371 307	9,4	22,2	60,9	124 100	132 300	179 000	606	98,7
1981 ⁵⁾	356 032	347 118	9,3	22,3	61,6	128 700	134 400	186 600	575	94,5
1981 Jan.	24 566	23 878	9,5	24,0	57,4	127 500	136 200	178 100	574	94,9
Febr.	24 113	23 407	9,3	22,9	61,2	130 800	131 100	186 900	593	96,8
März	33 345	32 548	9,4	20,1	63,9	131 800	136 700	188 600	604	97,6
April	31 892	31 145	7,3	23,6	63,3	126 000	137 000	189 000	593	96,7
Mai	35 977	35 305	7,9	21,0	64,4	134 700	133 200	186 400	585	95,2
Juni	33 248	32 368	9,1	19,2	63,9	117 600	139 000	188 900	587	95,6
Juli	34 640	33 982	7,7	23,0	62,1	134 800	131 500	189 100	578	94,3
Aug.	31 473	30 766	8,5	21,3	63,7	130 800	135 500	187 000	572	94,6
Sept.	28 496	27 785	8,7	20,1	54,3	128 500	133 200	189 600	576	93,8
Okt.	29 810	28 952	10,3	25,1	58,2	121 900	128 700	186 100	548	91,7
Nov.	23 857	23 088	12,0	24,3	56,3	128 600	134 300	184 700	547	91,0
Dez.	24 615	23 894	13,8	24,0	54,1	131 600	136 700	178 900	528	89,5
1982 Jan.	24 286	23 659	9,9	28,9	53,5	132 200	117 800	176 600	508	85,5
Febr.	23 078	22 397	12,3	23,9	58,3	126 000	142 000	187 100	547	90,0
März	29 677	29 064	9,2	22,6	62,4	129 400	124 100	192 900	557	90,6

Siehe auch Fachserie 5, Reihe 1 und „Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft“.

1) Errichtung neuer Gebäude. — 2) Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung. — 3) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 4) Bevölkerungstand jeweils am 30. 6. — 5) Vorläufiges Ergebnis.

Erfaßte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr Monat	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nichtwohn- bauten ³⁾
	Gebäude	Raum- inhalt 1 000 m ³	Gebäude	Wohnungen			insgesamt	von 100 Wohnungen hatten				
				insgesamt	darunter Neu- und Wieder- aufbau	von gemein- nützigen Wohnungs- unternehmen errichtet ¹⁾		1 und 2	3	4	5 u. mehr	
1977	38 597	178 611	203 303	398 696	378 607	51 246	409 012	11,9	14,0	19,6	54,5	1 906 942
1978	37 138	156 794	212 175	359 683	340 078	28 186	368 145	9,2	11,5	17,7	61,6	1 806 512
1979	35 434	146 785	208 046	349 965	333 191	29 768	357 751	8,3	11,7	17,8	62,2	1 655 360
1980	39 193	162 730	217 856	378 971	363 094	33 508	388 904	8,5	12,7	18,3	60,5	1 804 199
1981	36 082	164 233	188 221	353 872	337 968	35 255	365 462					
Januar - März 1982	2 575	13 474	13 929	28 122	26 811	2 939	29 247					

Siehe auch Fachserie 5, Reihe 1 und „Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft“.

1) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen. — 2) Zimmer und Kuchen — ohne Kleinwohnräume unter 6 m² — innerhalb von Wohnungen. — 3) Einschl. der Einzelzimmer — ohne Kleinwohnräume unter 6 m² — außerhalb von Wohnungen.

Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr

Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels¹⁾

1970 = 100

Jahr Monat	Einzelhandel insgesamt	Waren verschiedener Art	Einzelhandel mit							
			Nahrungs- und Genußmitteln					Textilwaren, Schuhen		
			zusammen	darunter mit				zusammen	darunter mit	
Nahrungs- u Genußmitteln (ohne Reform- waren) ²⁾	Kartoffeln, Gemüse, Obst	Milch, Fettwaren, Eiern		Tabakwaren	Textilwaren ²⁾	Schuhen, Schuhwaren				
1977	171,3	180,8	170,2	178,5	136,4	90,6	144,7	159,4	149,9	152,7
1978	180,1	186,2	178,0	188,1	129,9	84,9	147,8	169,5	155,7	170,0
1979	191,5	194,7	187,3	198,7	124,1	80,8	151,5	175,3	162,2	184,0
1980	202,2	203,9	202,3	217,4	127,0	80,1	157,0	190,4	171,4	206,1
1981	207,7	...	209,2	...	...	...	...	191,7	...	...
1981 Jan.	183,9	...	186,7	...	...	...	...	183,4	...	...
1981 Febr.	184,1	...	182,4	...	...	...	...	138,6	...	...
1981 März	205,7	...	203,0	...	...	...	...	178,6	...	...
1981 April	206,5	...	215,3	...	...	...	...	192,2	...	...
1981 Mai	200,6	...	202,8	...	...	...	...	179,9	...	...
1981 Juni	192,5	...	204,0	...	...	...	...	158,9	...	...
1981 Juli	203,8	...	212,3	...	...	...	...	185,4	...	...
1981 Aug.	188,0	...	204,1	...	...	...	...	147,9	...	...
1981 Sept.	197,4	...	205,1	...	...	...	...	179,2	...	...
1981 Okt.	227,4	...	222,9	...	...	...	...	239,6	...	...
1981 Nov.	224,7	...	211,5	...	...	...	...	229,2	...	...
1981 Dez.	278,1	...	260,2	...	...	...	...	288,0	...	...
1982 Jan.	181,3	...	196,8	...	...	...	...	174,0	...	...
1982 Febr.	183,0	...	189,0	...	...	...	...	133,7	...	...
1982 März	218,9	...	217,4	...	...	...	...	183,8	...	...

Jahr Monat	Einzelhandel mit									
	Metallwaren, Hausrat, Wohnbedarf ³⁾		Elektro- und optischen Erzeugnissen, Uhren		Papierwaren, Druckerzeugnissen			pharmazeutischen, kosmetischen u. a. Erzeugnissen		
	zusammen	darunter mit Möbeln	zusammen	darunter mit Uhren, Schmuck- waren	zusammen	darunter mit		zusammen	darunter in	
Papierwaren, Schul- und Büroartikeln						Büchern, Fachzeit- schriften	Apotheken		Drogerien	
1977	176,0	184,2	176,6	160,5	172,7	150,9	191,7	169,1	174,5	143,4
1978	184,1	192,7	185,0	170,1	182,7	156,9	204,6	177,7	186,6	147,6
1979	192,9	198,7	194,0	187,7	195,4	166,9	217,8	184,1	195,6	147,0
1980	208,5	216,0	207,8	199,9	211,6	178,6	236,1	194,6	207,1	151,4
1981	211,0	...	217,1	...	215,0	...	...	201,8	...	...
1981 Jan.	173,2	...	189,9	...	174,0	...	...	188,5	...	...
1981 Febr.	185,1	...	171,7	...	184,3	...	...	188,8	...	...
1981 März	215,1	...	195,8	...	191,7	...	...	199,8	...	...
1981 April	212,4	...	186,5	...	191,4	...	...	201,7	...	...
1981 Mai	201,1	...	180,9	...	188,1	...	...	205,9	...	...
1981 Juni	191,7	...	174,2	...	178,7	...	...	203,8	...	...
1981 Juli	199,3	...	191,0	...	205,9	...	...	199,4	...	...
1981 Aug.	185,4	...	195,2	...	223,5	...	...	199,6	...	...
1981 Sept.	204,8	...	182,8	...	219,8	...	...	188,9	...	...
1981 Okt.	229,1	...	209,5	...	214,9	...	...	200,3	...	...
1981 Nov.	241,8	...	270,9	...	265,3	...	...	200,8	...	...
1981 Dez.	292,9	...	456,2	...	342,2	...	...	244,2	...	...
1982 Jan.	164,0	...	195,6	...	181,0	...	...	181,0	...	...
1982 Febr.	181,6	...	169,0	...	195,4	...	...	177,3	...	...
1982 März	220,9	...	211,5	...	201,3	...	...	204,4	...	...

Jahr Monat	Einzelhandel mit					Nach Betriebsformen				
	Kohle, Mineralerzeugnissen		Fahrzeugen, Maschinen, Büroeinrichtungen		sonstigen Waren	Warenhaus- unternehmen	Versand- handels- unternehmen	Konsum- genossen- schaften ⁴⁾	Facheinzelhandelsunternehmen mit	
	zusammen	darunter mit Brennstoffen	zusammen	darunter mit Kraftwagen, Kraftträdern					1 - 4	5 u. mehr Verkaufsstellen
1977	183,4	185,7	169,4	170,8	174,7	164,0	182,3	164,6	153,7	246,4
1978	195,9	196,3	182,9	185,1	183,1	173,4	171,6	177,4	159,3	274,3
1979	298,7	314,4	191,0	191,5	206,4	181,1	180,8	189,6	168,0	299,8
1980	291,7	304,7	184,5	181,5	229,5	186,7	192,7	212,7	173,9	329,5
1981	312,5	...	190,1	...	...	184,6	203,0	...	...	...
1981 Jan.	290,7	...	153,4	...	...	189,2	138,9	...	...	...
1981 Febr.	379,4	...	188,4	...	...	153,6	188,7	...	...	...
1981 März	320,0	...	241,6	...	...	159,9	221,4	...	...	...
1981 April	180,3	...	218,1	...	...	172,0	206,1	...	...	...
1981 Mai	286,7	...	207,9	...	...	184,1	173,9	...	...	...
1981 Juni	301,0	...	197,4	...	...	157,2	155,2	...	...	...
1981 Juli	325,6	...	181,4	...	...	188,1	140,6	...	...	...
1981 Aug.	359,3	...	150,3	...	...	157,8	158,9	...	...	...
1981 Sept.	297,9	...	178,0	...	...	156,8	227,6	...	...	...
1981 Okt.	387,5	...	190,8	...	...	184,8	290,4	...	...	...
1981 Nov.	283,7	...	186,4	...	...	207,6	295,8	...	...	...
1981 Dez.	337,6	...	187,2	...	...	304,6	238,5	...	...	...
1982 Jan.	332,9	...	143,9	...	...	184,1	137,9	...	...	...
1982 Febr.	354,0	...	191,8	...	...	144,4	185,9	...	...	...
1982 März	389,1	...	253,7	...	...	182,0	229,8	...	...	...

¹⁾ Siehe auch Fachserie 6, Reihe 3.1.

²⁾ Umsatzzerte in jeweiligen Preisen, einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — ³⁾ Ohne ausgeprägten Schwerpunkt — ⁴⁾ Und sonstige Verbraucherorganisationen. — ⁵⁾ Vorläufiges Ergebnis

Warenverkehr ¹⁾ mit Berlin (West) Mill. DM

Jahr Monat	Lieferungen aus Berlin (West)					Lieferungen nach Berlin (West)				
	insgesamt	Erzeugnisse				insgesamt	Erzeugnisse			
		der Land- wirtschaft sowie des Nahrungs- u. Genußmittel- gewerbes	des Bergbaus sowie des Grundstoff- und Produk- tionsgüter- gewerbes	des Investitions- güter produzierenden Gewerbes	des Verbrauchs- güter produzierenden Gewerbes		der Land- wirtschaft sowie des Nahrungs- u. Genußmittel- gewerbes	des Bergbaus sowie des Grundstoff- und Produk- tionsgüter- gewerbes	des Investitions- güter produzierenden Gewerbes	des Verbrauchs- güter produzierenden Gewerbes
1977 MD	1 973	826	250	634	263	1 738	569	360	299	509
1978 MD	2 075	987	245	548	295	1 771	578	355	323	514
1979 MD	2 199	1 082	259	534	325	1 878	604	421	328	524
1980 MD	2 369	1 165	255	556	393	1 943	636	425	329	553
1981 MD	2 380	1 220	252	556	352	1 938	650	416	328	544
1981 Jan.	2 201	1 133	255	477	336	1 883	623	407	295	557
Febr.	2 383	1 215	240	563	364	1 899	635	416	305	543
März	2 590	1 305	267	635	383	2 115	689	459	351	615
April	2 260	1 148	239	532	341	1 923	631	413	316	562
Mai	2 310	1 121	255	582	351	1 874	615	394	342	524
Juni	2 374	1 206	253	579	336	1 836	634	373	316	512
Juli	2 362	1 192	263	530	378	1 830	552	395	327	556
Aug.	2 200	1 163	232	492	312	1 698	580	384	296	438
Sept.	2 576	1 321	268	610	377	2 058	680	424	384	570
Okt.	2 624	1 365	266	598	395	2 177	737	467	376	597
Nov.	2 479	1 289	268	581	341	2 062	729	441	326	566
Dez.	2 200	1 180	216	496	308	1 901	693	422	305	481
1982 Jan.	2 325	1 298	246	464	317	1 854	656	390	294	514
Febr.	2 523	1 364	277	553	329	1 979	680	489	312	498
März	2 864	1 540	283	628	414	2 246	774	494	370	608

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 5.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Ohne Post- und Luftfrachtverkehr.

Warenverkehr ¹⁾ mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) Mill. DM

Jahr Monat	insgesamt	Erzeugnisse der Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Bergbauliche Erzeugnisse	Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbes	Erzeugnisse des Gewerbes		Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes	Sonstige Waren (insbesondere Rückwaren und Ersatzlieferungen u. ä.)
					Investitionsgüter produzierenden	Verbrauchsgüter produzierenden		
Lieferungen des Bundesgebietes								
1977 MD	367,5	2,2	40,6	139,5	111,2	30,5	39,3	4,1
1978 MD	381,2	2,4	31,1	150,3	119,2	32,8	40,9	4,6
1979 MD	393,3	2,1	51,5	156,2	103,9	35,9	39,4	4,3
1980 MD	441,1	2,1	72,2	161,1	116,8	38,0	46,1	4,9
1981 MD	464,6	2,3	86,7	167,4	118,9	39,3	44,4	5,7
1981 Jan.	307,2	2,7	53,6	144,1	45,5	29,0	28,7	3,6
Febr.	468,5	2,6	121,7	170,6	96,1	43,8	28,5	5,4
März	532,4	4,1	136,6	158,7	108,3	61,1	57,3	6,2
April	474,8	0,7	93,6	199,3	101,6	41,1	32,4	6,0
Mai	446,2	2,5	88,0	161,4	98,7	36,2	50,3	9,1
Juni	379,9	0,6	48,6	150,7	109,2	30,9	35,1	4,6
Juli	517,4	1,6	80,1	207,0	129,3	43,1	50,7	5,7
Aug.	385,2	2,2	20,5	178,2	98,5	29,3	52,4	4,0
Sept.	449,7	2,0	79,6	138,5	129,3	46,7	49,3	4,4
Okt.	487,9	3,4	80,0	180,1	127,5	39,6	51,0	6,2
Nov.	526,5	1,4	120,7	162,7	146,0	31,3	59,0	5,3
Dez.	599,9	3,1	116,9	157,7	236,8	39,2	38,6	7,7
1982 Jan.	326,5	2,3	67,8	134,4	60,5	29,9	26,7	4,8
Febr. } 2)	429,1	3,4	103,8	184,2	63,6	40,8	27,8	5,6
März } 2)	611,0	2,1	160,0	219,3	128,7	39,2	53,3	8,4
Bezüge des Bundesgebietes								
1977 MD	330,1	34,2	10,8	127,3	37,6	98,6	19,3	2,2
1978 MD	325,0	32,3	9,6	124,9	35,7	103,9	16,2	2,4
1979 MD	382,4	34,8	8,0	181,4	39,4	100,3	16,2	2,3
1980 MD	465,0	34,4	13,1	232,8	53,4	110,7	17,6	2,9
1981 MD	504,2	38,8	16,9	265,1	50,7	111,9	17,8	3,0
1981 Jan.	439,5	27,6	12,5	244,0	44,6	97,1	11,6	2,2
Febr.	486,4	39,8	13,4	267,1	38,3	106,0	17,8	4,0
März	549,3	46,7	11,6	300,9	48,2	118,1	21,0	2,9
April	456,5	43,1	13,8	226,0	47,2	106,4	17,4	2,7
Mai	455,8	46,4	15,7	236,2	42,5	94,3	17,2	3,5
Juni	465,0	57,4	16,9	225,3	41,4	103,2	17,3	3,6
Juli	502,4	31,5	16,9	243,4	81,7	114,6	11,5	2,6
Aug.	484,6	34,0	21,7	255,3	43,1	108,6	18,5	3,4
Sept.	540,3	34,3	18,9	295,9	50,1	119,6	19,2	2,2
Okt.	518,5	34,5	19,0	272,8	56,5	111,7	21,9	2,2
Nov.	588,8	34,2	21,7	327,2	56,9	126,5	18,7	3,4
Dez.	563,5	35,5	21,1	287,0	57,4	137,0	21,9	3,5
1982 Jan.	548,1	32,3	17,8	321,5	51,3	106,4	16,0	2,8
Febr. } 2)	539,7	45,7	19,2	299,7	45,0	109,2	18,7	2,4
März } 2)	594,9	56,7	22,5	295,0	68,3	131,3	18,0	3,2

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 6.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr in beiden Richtungen vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und andere Anmeldepapiere. Die Lieferungen und Bezüge werden ohne Rücksicht auf die Art der Verrechnung nachgewiesen. — 2) Vorläufiges Ergebnis.

Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Jahr Monat	Insgesamt ¹⁾	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft				
		zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	zusammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren	
				tieri- schen Ursprungs	pflanz- lichen					zusammen	Vor- erzeugnisse	End-

Einfuhr

Tatsächliche Werte in Mill. DM

1977 MD	19 598	3 275	51	717	1 924	584	16 065	2 929	2 954	10 181	2 771	7 409
1978 MD	20 309	3 217	54	757	1 899	507	16 815	2 565	3 127	11 123	2 945	8 177
1979 MD	24 337	3 329	56	772	1 968	533	20 704	3 559	4 177	12 968	3 520	9 448
1980 MD	28 448	3 614	55	850	2 146	563	24 476	4 911	4 993	14 572	3 766	10 806
1981 MD	30 765	3 982	57	941	2 378	605	26 392	5 337	5 537	15 518	3 847	11 670
1981 Jan.	28 191	3 585	45	819	2 213	507	24 312	5 221	5 040	14 051	3 618	10 432
Febr.	29 285	3 788	46	810	2 288	643	25 165	5 256	5 042	14 867	3 670	11 197
März	33 920	4 260	54	875	2 576	755	29 239	5 608	5 945	17 686	4 203	13 484
April	30 270	4 104	51	922	2 552	579	25 811	5 486	5 053	15 272	3 824	11 448
Mai	29 685	3 956	51	830	2 556	519	25 235	5 226	4 913	15 096	3 774	11 322
Juni	30 623	3 949	52	915	2 389	593	26 273	5 230	5 246	15 797	4 004	11 793
Juli	32 585	3 850	60	970	2 239	580	28 308	5 347	5 770	17 191	4 199	12 993
Aug.	28 195	3 523	65	900	2 091	468	24 342	5 762	5 619	12 961	2 967	9 993
Sept.	30 922	3 781	77	942	2 236	527	26 783	5 387	5 668	15 728	3 822	11 906
Okt.	32 458	4 235	66	1 161	2 373	635	27 780	5 031	5 968	16 781	4 266	12 516
Nov.	32 237	4 335	61	1 082	2 502	690	27 429	5 299	6 181	15 949	4 163	11 787
Dez.	30 808	4 414	62	1 066	2 525	762	26 031	5 194	6 004	14 833	3 661	11 171
1982 Jan.	30 289	3 788	55	894	2 168	671	26 192	5 225	6 089	14 878	3 862	11 015
Febr.	30 830	3 945	56	858	2 315	717	26 474	4 708	6 081	15 684	3 952	11 733
März	35 360	4 429	60	1 018	2 590	761	30 426	4 630	6 652	19 144	4 549	14 594

Index des Volumens 1976 = 100

1977 MD	103,7	98,5	108,3	97,6	98,3	100,0	104,7	97,1	104,1	107,3	106,5	107,6
1978 MD	111,5	106,5	120,9	105,7	105,4	106,4	112,5	96,3	112,9	117,5	114,6	118,6
1979 MD	121,6	111,2	128,2	108,2	108,3	120,5	123,7	107,9	114,3	131,6	127,7	133,1
1980 MD	124,3	115,1	123,5	114,3	113,3	123,5	125,9	101,4	110,2	138,1	142,2	142,2
1981 MD	119,7	115,8	122,4	114,4	112,7	130,4	120,2	86,2	102,8	136,5	123,3	141,6
1981 Jan.	114,2	107,6	100,1	103,2	108,3	112,3	115,6	91,1	102,0	127,7	120,8	130,4
Febr.	114,5	110,4	104,8	103,1	106,4	140,5	115,3	83,6	99,8	130,2	120,8	133,9
März	134,5	123,5	120,9	109,1	119,3	168,4	136,4	93,1	114,7	157,1	137,9	164,5
April	120,0	119,7	122,9	114,4	120,5	125,1	120,0	90,6	99,2	135,9	123,8	140,6
Mai	117,8	114,5	115,6	101,1	120,5	111,7	117,6	84,4	94,0	135,5	122,3	140,7
Juni	119,8	114,6	117,8	111,7	113,1	126,1	120,6	83,4	101,3	138,4	127,5	142,6
Juli	124,9	110,1	130,6	119,5	102,8	123,5	127,5	83,4	105,7	148,4	132,5	154,6
Aug.	102,5	100,9	108,8	108,8	96,3	103,4	102,7	84,4	98,2	109,9	93,7	116,1
Sept.	118,3	107,3	150,9	110,6	103,4	113,4	120,4	85,6	101,5	137,4	120,8	143,9
Okt.	125,9	123,6	130,5	138,2	114,9	135,7	126,0	82,8	107,5	145,5	134,9	148,7
Nov.	125,7	127,2	116,9	128,4	122,8	144,8	124,7	88,2	108,9	141,4	130,4	145,6
Dez.	117,8	129,6	119,9	125,4	124,1	161,5	115,4	83,1	101,3	130,1	114,8	136,1
1982 Jan.	114,3	110,0	107,8	106,3	104,5	140,2	115,3	84,4	100,2	129,8	120,0	133,6
Febr.	117,0	112,8	113,7	103,7	104,9	143,9	117,5	76,2	106,6	131,1	121,8	138,5
März	136,8	126,2	125,0	121,5	122,6	149,6	138,4	78,8	123,7	162,1	141,0	170,2

Ausfuhr

Tatsächliche Werte in Mill. DM

1977 MD	22 801	1 144	38	413	529	164	21 520	471	1 523	19 525	3 882	15 644
1978 MD	23 742	1 149	42	431	508	168	22 442	508	1 701	20 232	4 159	16 074
1979 MD	26 206	1 308	44	537	532	195	24 720	546	2 066	22 107	4 891	17 216
1980 MD	29 194	1 539	50	629	641	219	27 446	566	2 543	24 337	5 219	19 118
1981 MD	33 075	1 925	66	765	826	268	30 922	629	2 785	27 509	5 750	21 759
1981 Jan.	27 258	1 767	67	707	796	198	25 314	553	2 419	22 342	5 065	17 277
Febr.	30 155	1 891	59	793	762	277	28 054	609	2 590	24 855	5 393	19 462
März	33 747	2 161	65	911	903	282	31 346	635	2 908	27 802	6 023	21 779
April	33 554	2 149	60	910	913	266	31 193	631	2 794	27 768	5 739	22 028
Mai	31 228	1 746	58	892	736	259	29 264	642	2 744	25 878	5 457	20 421
Juni	32 358	2 062	53	716	1 015	278	30 067	674	2 932	26 461	5 696	20 765
Juli	36 252	2 085	62	826	924	274	33 900	713	3 109	30 078	6 325	23 753
Aug.	28 136	1 588	61	671	606	250	26 366	591	2 425	23 350	5 167	18 182
Sept.	34 404	1 908	71	785	779	274	32 264	664	3 073	28 526	6 046	22 480
Okt.	37 736	1 905	77	764	779	285	35 576	656	3 024	31 896	6 335	25 561
Nov.	36 120	1 886	87	706	814	279	33 986	615	2 818	30 553	6 054	24 498
Dez.	35 949	1 952	75	701	887	289	33 740	563	2 580	30 597	5 702	24 896
1982 Jan.	31 403	1 956	80	819	820	237	29 244	551	2 660	26 033	5 648	20 485
Febr.	34 454	1 890	68	709	834	278	32 336	570	2 802	28 964	5 709	23 254
März	41 756	2 391	85	980	1 001	325	39 090	714	3 237	35 139	7 111	28 029

Index des Volumens 1976 = 100

1977 MD	105,4	120,2	82,8	130,1	119,2	112,2	104,7	104,2	102,1	104,9	103,9	105,2
1978 MD	109,8	125,9	83,3	138,3	120,7	127,1	109,0	120,0	118,0	107,9	116,6	105,6
1979 MD	117,6	148,7	88,0	180,2	129,2	154,9	116,0	113,8	127,0	115,1	126,6	112,1
1980 MD	122,5	157,8	98,8	182,6	144,4	159,8	120,6	106,4	126,6	120,5	130,9	117,7
1981 MD	129,0	178,6	123,0	199,8	167,5	187,5	126,5	106,9	125,1	130,2	130,2	126,3
1981 Jan.	109,4	172,9	X	X	X	X	106,3	100,5	113,6	105,8	121,0	101,8
Febr.	120,6	177,6	X	X	X	X	117,8	108,0	122,3	117,6	125,8	115,5
März	134,4	201,9	X	X	X	X	131,0	113,3	134,6	131,2	140,9	128,6
April	132,2	198,2	X	X	X	X	129,0	109,3	130,1	129,4	132,2	128,6
Mai	122,4	159,3	X	X	X	X	120,5	108,4	122,9	120,6	125,2	119,4
Juni	127,7	184,4	X	X	X	X	124,8	117,7	129,7	124,6	130,3	123,1
Juli	141,4	190,1	X	X	X	X	138,8	116,2	136,8	139,6	142,3	138,9
Aug.	107,6	146,3	X	X	X	X	105,7	96,3	105,3	105,9	112,4	104,2
Sept.	132,3	174,4	X	X	X	X	130,1	110,0	133,7	130,4	133,7	129,5
Okt.	145,0	175,6	X	X	X	X	143,4	109,3	132,9	145,2	140,8	146,4
Nov.	139,7	176,8	X	X	X	X	137,8	101,8	124,7	139,9	133,4	141,6
Dez.	135,2	185,4	X	X	X	X	132,7	91,6	114,4	135,3	124,6	138,1
1982 Jan.	118,5	179,8	X	X	X	X	115,5	89,5	114,8	116,2	119,6	115,4
Febr.	129,8	174,1	X	X	X	X	127,6	89,8	120,3	129,2	122,4	131,0
März	158,7	220,9	X	X	X	X	155,6	111,3	142,9	157,9	153,4	159,0

Siehe auch Fachserie 7, Reihe 1.

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern ¹⁾

Mill. DM

Jahr Monat	Frank- reich	Belgien u. Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Groß- britannien	Schweden	Schweiz	Österreich	Sowjet- union	Vereinigte Staaten	Saudi- Arabien	Japan
Einfuhr nach Herstellungsändern												
1977 MD	2 275	1 630	2 569	1 727	871	403	656	508	380	1 418	372	541
1978 MD	2 357	1 710	2 562	1 932	1 005	429	790	593	453	1 453	253	598
1979 MD	2 766	1 950	2 987	2 150	1 435	513	886	700	615	1 690	358	659
1980 MD	3 049	2 038	3 262	2 257	1 905	602	1 012	819	626	1 741	826	870
1981 MD	3 344	2 056	3 694	2 297	2 292	640	1 051	857	769	2 366	1 209	1 076
1981 Jan.	3 050	1 797	3 562	1 992	2 278	578	877	668	796	2 070	1 035	1 005
Febr.	3 152	1 884	3 541	2 180	2 102	610	942	775	497	2 292	843	971
Marz	4 150	2 310	4 029	2 499	2 213	781	1 142	982	557	2 693	822	1 256
April	3 323	2 032	3 656	2 248	2 020	762	1 062	854	558	2 342	892	1 194
Mai	3 482	1 951	3 553	2 133	1 907	644	1 005	821	605	2 526	1 323	1 076
Juni	3 362	2 127	3 500	2 360	2 248	635	1 029	803	732	2 438	1 283	1 087
Juli	3 599	2 050	3 576	2 916	2 253	592	1 123	970	817	2 400	1 281	1 101
Aug.	2 595	1 762	3 305	2 068	2 149	495	842	733	999	2 208	1 692	1 004
Sept.	3 322	2 206	3 532	2 269	2 502	675	1 084	931	817	2 119	1 430	963
Okt.	3 421	2 335	4 044	2 452	2 413	662	1 228	973	751	2 611	1 276	1 111
Nov.	3 412	2 194	4 116	2 352	2 474	645	1 194	934	1 062	2 249	1 642	1 099
Dez.	3 257	2 028	3 908	2 093	2 943	601	1 086	835	1 035	2 439	994	1 043
1982 Jan.	3 484	1 813	3 893	2 112	2 029	762	948	739	990	2 085	1 141	974
Febr.	3 389	2 011	3 976	2 394	2 208	598	1 072	901	920	2 223	812	978
Marz	4 520	2 408	4 396	2 820	2 417	712	1 310	1 060	1 179	2 800	1 125	1 240
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1977 MD	2 804	1 792	2 294	1 561	1 217	731	1 048	1 212	538	1 517	330	251
1978 MD	2 908	1 917	2 364	1 619	1 407	639	1 203	1 218	525	1 682	347	290
1979 MD	3 333	2 229	2 608	2 045	1 753	760	1 367	1 372	552	1 730	367	346
1980 MD	3 885	2 290	2 773	2 495	1 910	844	1 667	1 605	662	1 790	356	330
1981 MD	4 326	2 409	2 824	2 609	2 180	869	1 727	1 667	635	2 165	516	397
1981 Jan.	3 653	2 109	2 447	2 417	1 551	734	1 604	1 319	624	1 721	419	336
Febr.	4 073	2 300	2 740	2 671	1 885	841	1 745	1 545	569	1 736	352	374
Marz	4 687	2 603	3 034	2 876	2 214	887	1 806	1 742	731	1 999	479	382
April	4 813	2 571	2 940	2 761	2 043	853	1 785	1 687	734	2 045	420	376
Mai	4 105	2 289	2 662	2 579	1 939	916	1 610	1 640	855	1 993	431	355
Juni	4 205	2 560	2 698	2 508	2 218	733	1 642	1 572	583	2 165	543	356
Juli	4 606	2 197	3 009	2 780	2 532	752	1 827	1 840	729	2 420	600	437
Aug.	3 296	1 994	2 421	1 801	1 923	807	1 526	1 505	482	1 787	466	363
Sept.	4 546	2 642	3 069	2 725	2 331	921	1 824	1 812	547	2 278	554	401
Okt.	4 848	2 689	3 168	2 914	2 570	981	1 878	1 972	481	2 733	757	496
Nov.	4 557	2 586	2 919	2 742	2 522	972	1 823	1 765	718	2 483	618	415
Dez.	4 521	2 367	2 776	2 533	2 434	1 028	1 758	1 612	768	2 618	654	467
1982 Jan.	4 523	2 393	2 491	2 511	2 080	784	1 523	1 416	582	2 036	511	382
Febr.	5 239	2 625	2 895	2 707	2 379	931	1 773	1 617	547	2 167	661	429
Marz	5 822	3 189	3 567	3 255	3 021	1 068	2 097	1 994	838	2 612	877	480

Siehe auch Fachserie 7, Reihe 1

1) Die Auswahl der Länder erfolgte nach der Höhe des Umsatzes im Jahr 1981

Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen

Mill. DM

Jahr Monat	Ins- gesamt ¹⁾	Industrialisierte westliche Länder				Entwicklungsländer			Staatshandelsländer			
		zusammen	EG- ²⁾ Länder	Andere europäische Länder	Vereinigte Staaten und Kanada	Übrige Länder	zu- sammen ³⁾	Afrika	Amerika	Asien	zu- sammen ⁴⁾	darunter Europa
Einfuhr nach Herstellungsändern												
1977 MD	19 598	14 626	9 604	2 521	1 614	887	4 005	1 281	817	1 866	948	887
1978 MD	20 309	15 604	10 164	2 903	1 616	921	3 641	1 091	779	1 736	1 047	976
1979 MD	24 337	18 453	11 973	3 440	1 948	1 092	4 527	1 482	869	1 731	1 324	1 242
1980 MD	28 448	21 175	13 346	4 115	2 441	1 273	5 796	1 943	933	2 861	1 458	1 306
1981 MD	30 765	23 164	14 565	4 475	2 639	1 485	5 971	1 866	933	3 118	1 607	1 451
1981 Jan.	28 191	20 927	13 416	3 803	2 320	1 388	5 682	1 963	759	2 894	1 573	1 413
Febr.	29 285	21 756	13 695	4 206	2 506	1 349	6 332	2 422	844	3 049	1 186	1 054
Marz	33 920	25 798	16 107	5 033	2 965	1 693	6 633	2 341	931	3 314	1 473	1 289
April	30 270	22 905	14 158	4 555	2 632	1 560	5 968	2 019	871	3 051	1 375	1 236
Mai	29 685	22 241	13 871	4 206	2 773	1 391	6 094	2 122	970	2 915	1 332	1 198
Juni	30 623	23 294	14 476	4 494	2 765	1 558	5 807	1 662	1 022	3 096	1 491	1 352
Juli	32 585	24 469	15 299	4 720	2 721	1 728	6 321	1 930	1 055	3 283	1 778	1 597
Aug.	28 195	20 039	12 660	3 474	2 455	1 450	5 387	1 836	872	3 363	1 730	1 588
Sept.	30 922	22 992	14 737	4 609	2 368	1 278	6 064	1 554	991	3 426	1 832	1 628
Okt.	32 458	25 232	15 718	5 097	2 901	1 516	5 509	1 362	944	3 138	1 686	1 545
Nov.	32 237	24 519	15 529	4 922	2 518	1 550	5 729	1 420	1 009	3 281	1 966	1 797
Dez.	30 808	23 792	15 118	4 581	2 742	1 351	5 122	1 760	932	2 340	1 863	1 717
1982 Jan.	30 289	22 407	14 076	4 612	2 359	1 360	6 159	1 821	983	3 307	1 709	1 542
Febr.	30 830	23 510	14 841	4 752	2 523	1 395	5 605	1 674	1 046	2 626	1 692	1 529
Marz	35 360	27 834	17 588	5 498	3 109	1 639	5 417	1 405	1 148	2 841	2 098	1 948
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1977 MD	22 801	17 442	10 468	4 609	1 700	666	3 898	1 107	792	1 995	1 392	1 286
1978 MD	23 742	18 254	11 134	4 500	1 866	755	3 955	1 073	771	2 105	1 470	1 290
1979 MD	26 206	20 798	12 960	5 117	1 924	797	3 757	1 016	804	1 930	1 570	1 329
1980 MD	29 194	23 144	14 333	5 928	1 971	911	4 310	1 217	958	2 129	1 817	1 435
1981 MD	33 075	25 410	15 503	6 349	2 393	1 165	5 880	1 569	1 146	3 156	1 629	1 429
1981 Jan.	27 258	21 040	13 042	5 253	1 871	874	4 628	1 299	1 108	2 214	1 488	1 293
Febr.	30 155	23 685	14 737	6 037	1 910	1 000	4 794	1 301	1 209	2 278	1 536	1 334
Marz	33 747	26 580	16 666	6 567	2 208	1 139	5 280	1 329	1 116	2 826	1 754	1 545
April	33 554	26 037	16 291	6 373	2 246	1 126	5 619	1 457	1 106	3 050	1 750	1 516
Mai	31 228	24 162	14 665	6 182	2 238	1 077	5 207	1 353	1 025	2 825	1 696	1 461
Juni	32 359	24 675	15 359	5 968	2 430	1 118	5 734	1 605	1 144	2 824	1 572	1 408
Juli	36 252	27 070	16 396	6 627	2 703	1 344	7 066	1 919	1 346	3 792	1 963	1 638
Aug.	28 136	21 156	12 510	5 589	1 972	1 085	5 410	1 378	1 056	2 961	1 343	1 197
Sept.	34 404	26 894	16 539	6 581	2 530	1 245	5 962	1 569	1 040	3 345	1 370	1 244
Okt.	37 736	28 961	17 485	7 093	3 016	1 367	7 236	2 085	1 161	3 980	1 374	1 225
Nov.	36 120	27 538	16 538	7 019	2 751	1 230	6 759	1 698	1 270	3 785	1 666	1 495
Dez.	35 949	26 919	15 807	6 896	2 841	1 375	6 862	1 838	1 172	3 846	2 034	1 788
1982 Jan.	31 403	24 113	15 058	5 539	2 271	1 246	5 776	1 587	902	3 280	1 371	1 220
Febr.	34 454	27 121	17 038	6 430	2 394	1 258	5 843	1 404	950	3 481	1 361	1 185
Marz	41 756	32 454	20 360	7 738	2 869	1 487	7 157	1 726	1 143	4 280	1 997	1 732

Siehe auch Fachserie 7, Reihe 1

1) Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder — 2) Europäische Gemeinschaft (Frankreich, Belgien und Luxemburg, Niederlande, Italien, Großbritannien, Republik Irland, Dänemark, Griechenland) — 3) Einschl. Ozeanien — 4) Einschl. asiatische Staatshandelsländer

**Zum Aufsatz: „Außenhandel im 1. Vierteljahr 1982“
Entwicklung der Einfuhr von Erdöl, roh**

Jahr Monat	Insgesamt	Davon		Insgesamt	Davon			
		OPEC-Länder	Ubrige Länder		OPEC-Länder	Ubrige Länder		
	1 000 t	%	1 000 t	Mill. DM	%	Mill. DM		
1970	98 786,4	93 240,5	94,4	5 545,9	5 938,4	5 635,2	94,9	303,3
1973	110 493,1	106 476,4	96,4	4 016,7	9 082,7	8 793,8	96,8	288,9
1974	102 542,7	97 269,9	94,9	5 272,8	22 955,5	21 779,9	94,9	1 175,6
1975	88 413,9	82 669,5	93,5	5 744,4	19 718,2	18 524,9	93,9	1 193,3
1976	97 669,2	90 525,0	92,7	7 144,2	23 824,9	22 215,0	93,2	1 610,0
1977	96 289,7	85 871,5	89,2	10 418,2	23 537,0	21 107,9	89,7	2 429,1
1978	94 375,0	79 367,0	84,1	15 008,0	19 970,2	16 899,1	84,6	3 071,1
1979	107 355,0	86 584,4	80,7	20 770,6	29 895,1	23 908,1	80,0	5 989,0
1980	96 875,8	74 245,9	76,6	22 629,9	44 167,6	33 470,8	75,8	10 696,8
1981	79 246,9	54 778,4	69,1	24 468,4	49 107,0	33 641,3	68,5	15 465,6
1981 Januar	7 164,3	4 662,5	65,1	2 501,8	4 008,7	2 561,7	63,9	1 447,0
Februar	6 902,7	5 058,5	73,3	1 844,2	4 219,5	3 062,4	72,6	1 157,1
März	6 835,9	5 010,9	73,3	1 825,0	4 226,9	3 077,8	72,8	1 149,1
April	6 640,7	4 963,3	74,7	1 677,4	4 091,2	3 024,1	73,9	1 067,2
Mai	6 366,3	5 249,6	82,5	1 116,7	3 989,0	3 252,8	81,5	736,2
Juni	6 114,3	4 367,0	71,4	1 747,3	3 987,0	2 771,0	69,5	1 216,0
Juli	6 153,9	4 358,0	70,8	1 795,8	4 005,0	2 828,4	70,6	1 176,8
August	7 019,4	4 944,6	70,4	2 074,8	4 622,8	3 243,1	70,2	1 379,7
September	6 536,5	4 249,2	65,0	2 287,4	4 140,4	2 671,2	64,5	1 469,2
Oktober	6 051,4	3 794,4	62,7	2 257,0	3 720,1	2 318,6	62,3	1 401,5
November	6 851,6	4 459,5	65,1	2 392,1	4 049,5	2 604,1	64,3	1 445,4
Dezember	6 609,9	3 660,9	55,4	2 949,0	4 047,0	2 226,1	55,0	1 820,8
1982 Januar	6 490,3	4 132,6	63,7	2 357,7	4 023,3	2 551,1	63,4	1 472,2
Februar	5 493,1	3 388,3	61,7	2 104,8	3 466,8	2 127,5	61,4	1 339,3
März	5 431,9	3 347,3	61,6	2 084,7	3 293,7	2 066,8	62,8	1 226,9

Einfuhr von Mineralölerzeugnissen¹⁾

Nummer des Warenverzeichnisses für die Außenhandelsstatistik / Warenbenennung	Januar/März		Veränderung gegenüber Vorjahr		Januar/März		Veränderung gegenüber Vorjahr	
	1981	1982			1981	1982		
	1 000 t		%	Mill. DM		%		
Mineralölerzeugnisse insgesamt	8 261,2	8 791,9	+ 530,7	+ 6,4	5 273,4	5 768,4	+ 495,0	+ 9,4
darunter:								
27 10 110 Leichtöle (Rohbenzin)	1 370,3	1 329,4	- 41,0	- 3,0	969,0	977,2	+ 8,2	+ 0,8
130								
27 10 212 Mot. Benzin, normal	411,5	374,1	- 37,4	- 9,1	292,1	273,4	- 18,8	- 6,4
214 Mot. Benzin, Super	328,1	244,4	- 83,7	- 25,5	246,1	185,2	- 60,9	- 24,7
27 10 592 Dieselkraftstoff	303,1	238,4	- 64,7	- 21,3	186,7	165,2	- 21,5	- 11,5
594 Heizöl, leicht	3 120,9	2 671,6	- 449,3	- 14,4	1 998,6	1 866,5	- 132,1	- 6,6
27 10 692 Anderes Heizöl (schwer)	326,4	487,2	+ 160,7	+ 49,2	166,4	230,8	+ 64,4	+ 38,7
694 Anderes Heizöl (schwer)	351,9	568,9	+ 216,9	+ 61,6	163,0	249,0	+ 86,0	+ 52,7
696 Anderes Heizöl (schwer)	59,2	68,0	+ 8,8	+ 14,9	27,2	28,2	+ 1,0	+ 3,7

¹⁾ Umfaßt die Positionen der Gruppe 22 des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik (Stand 1975).

Verkehr

Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs

1976 = 100, kalendertätlich

Jahr Monat	Personenverkehr											
	Eisenbahnen ¹⁾		Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obusse und Kraftomnibusse ²⁾								Luftverkehr ⁴⁾	
			insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr		Sonderformen des Linienverkehrs ³⁾		Gelegenheits- verkehr			
Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	
1977	98	100	99	103	99	99	103	100	106	112	106	104
1978	99	100	99	104	99	99	103	99	112	120	113	111
1979	104	106	101	107	100	101	103	100	114	127	124	122
1980	107	108	103	110	102	103	103	99	118	131	122	122
1981	111	109	104 p	108 p	104 p	105 p	101 p	95 p	104 p	123 p	123	122
1980 Dez.	108	103	110	108	110	112	111	106	98	100	89	89
1981 Jan.	116	103	.	.	.	.	.	.	.	.	94	94
Febr.	114	100	.	.	.	.	.	.	.	.	96	98
März	108	99	111	100	111	113	115	107	78	68	101	102
April	106	110	.	.	.	.	.	.	.	.	124	123
Mai	106	109	.	.	.	.	.	.	.	.	130	131
Juni	110	127	102	114	102	102	98	95	119	152	143	142
Juli	99	116	.	.	.	.	.	.	.	.	147	143
Aug.	106	110	.	.	.	.	.	.	.	.	148	144
Sept.	121	115	91	112	91	92	83	79	127	174	160	162
Okt.	110	104	.	.	.	.	.	.	.	.	137	139
Nov.	124	102	.	.	.	.	.	.	.	.	99	99
Dez.	112	110	112	109	112	113	109	99	90	99	90	90
1982 Jan.	118	104	.	.	.	.	.	.	.	.	93	93
Febr.	110	88	.	.	.	.	.	.	.	.	97	100

Jahr Monat	Güterverkehr									
	Eisenbahnen ¹⁾		Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen						Grenzüberschreitender Verkehr ausländischer Fahrzeuge	
	Beförderte Güter ⁵⁾	Tarif-tkm ⁵⁾	Verkehr deutscher Fahrzeuge ⁶⁾							
			Gewerbl. Verkehr ⁷⁾		Werkverkehr ⁸⁾					
Beförderte Güter	Tarif-tkm	Beförderte Güter	Tarif-tkm ⁹⁾	Beförderte Güter	Tarif-tkm ¹⁰⁾	Beförderte Güter	Tarif-tkm ¹¹⁾			
1977	95	94	102	102	106	107	105	107		
1978	99	97	106	107	99	100	113	115		
1979	109	112	114	115	105	106	122	125		
1980	107	109	113	115	109	110	125	127		
1981	102	105	112	114	111	111	126	129		
1980 Dez.	96	94	99	103	85	86	105	107		
1981 Jan.	98	98	101	105	85	88	113	118		
Febr.	108	109	115	119	105	109	132	136		
März	107	111	112	116	107	109	135	138		
April	100	106	116	118	121	121	132	132		
Mai	96	100	106	108	115	114	124	126		
Juni	102	107	116	118	118	117	137	138		
Juli	99	102	112	114	113	112	116	117		
Aug.	93	95	103	103	113	113	104	107		
Sept.	105	107	124	126	125	127	140	144		
Okt.	112	113	122	124	121	122	140	143		
Nov.	113	113	115	119	116	117	136	139		
Dez.	99	101	98	101	88	90	111	114		
1982 Jan.	94	96	97	101	77	81	114	120		
Febr.	107	109	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Güterverkehr												
	Binnenschifffahrt ¹²⁾				Seeschifffahrt				Luftverkehr ¹³⁾		Rohrfernleitungen ¹⁴⁾		
	Beförderte Güter	Effektiv-tkm			Grenz- verkehr bei Emmerich ¹⁵⁾	Beförderte Güter ¹⁶⁾			Nord- Ostsee- Kanal ¹⁷⁾	Beförderte Güter	Effektiv- tkm	Beförderte Güter	Effektiv- tkm
		insgesamt	darunter auf Schiffen der Bundes- republik Deutschland	insgesamt		im Verkehr mit Häfen innerhalb des Bundesgebietes	außerhalb						
1977	101	108	105	108	98	103	98	100	115	115	96	97	
1978	107	113	110	118	100	99	100	106	124	121	95	96	
1979	107	112	108	113	112	102	112	110	130	127	110	110	
1980	105	112	109	109	106	102	107	114	125	120	95	990	
1981	101	109	106	104	98 p	99 p	98 p	111	123	120	79	78	
1981 Jan.	83	87	84	94	99	89	99	109	112	112	89	88	
Febr.	96	100	98	96	99	104	99	120	135	133	89	85	
März	102	110	107	104	98	90	98	118	144	145	79	78	
April	103	111	108	98	100	90	100	113	135	135	80	78	
Mai	105	112	107	104	99	97	99	114	125	121	74	78	
Juni	107	118	111	115	106	102	106	115	110	107	68	65	
Juli	103	111	112	97	95	92	95	102	110	105	69	72	
Aug.	99	111	109	95	93	122	92	104	103	98	81	86	
Sept.	107	117	117	114	91	103	90	108	119	113	80	76	
Okt.	114	122	116	124	96 p	94 p	96 p	112	127	122	76	72	
Nov.	109	124	116	111	99 p	112 p	99 p	112	130	127	78	78	
Dez.	83	91	84	93	100 p	94 p	101 p	111	127	125	80	77	
1982 Jan.	...	...	...	...	103 p	141 p	101 p	103	117	116	83	80
Febr.	...	...	...	...	105 p	103 p	105 p	115	138	137	...	...
März	...	...	...	...	101 p	119 p	100 p	111	...	...	...	...

1) Ohne Kraftwagenverkehr. — 2) Ab März 1980 wird der Straßenpersonenverkehr mit Ausnahme des Linienverkehrs der wenigen Großunternehmen aus dem Linienverkehr von mindestens 3 Mill. DM nur vierteljährlich, der Gelegenheitsverkehr der Kleinunternehmen mit weniger als 4 Bussen nur jährlich erfaßt. — 3) § 43 PBefG und Freigestellter Schülerverkehr. — 4) Beförderte Personen im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-Pkm über dem Bundesgebiet. — 5) Frachtpflichtiger Verkehr. — 6) Mit Standort im Bundesgebiet. — 7) Einschl. Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. — 8) Ab Januar 1978 ohne Beförderung mit Lastkraftwagen bis einschl. 4 t Nutzlast und Zugmaschinen mit einer Leistung bis einschl. 40 kW. — 9) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, ggf. einschl. der Entfernung zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet. — 10) Wirkliches Gewicht mal Kreismittelpunktentfernung (ab März 1973; vorher mal Tarifentfernung) im Bundesgebiet. — 11) Wirkliches Gewicht mal Kreismittelpunktentfernung im Bundesgebiet. — 12) Einschl. gesamter Binnen-See-Verkehr. — 13) Beförderte Fracht im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet. — 14) Nur rohes Erdöl. — 15) Güter-Ein- und -Ausgang über die Grenzzollstelle Emmerich. — 16) Ohne Eigengewicht der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Trägerschiffsleichter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes. — 17) Beförderte Güter im Durchgangs- und Teilstreckenverkehr

Eisenbahnen¹⁾

Jahr Monat	Leistungen im Personenverkehr ²⁾						Expres- gutverkehr	Leistungen im Güterverkehr			
	beforderte Personen			Personenkilometer				Beforderte Güter		Tariftonnenkilometer	
	insgesamt	darunter		insgesamt	Berufs- verkehr ³⁾	Schuler- verkehr ³⁾		insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr	insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr
		Berufs- verkehr ³⁾	Schuler- verkehr ³⁾								
1 000			Mill.			1 000 t		Mill.			
1977 MD	85 749	27 411	19 263	3 201	493	294	44	27 032	25 780	4 823	4 646
1978 MD	86 655	25 851	19 353	3 188	459	289	43	28 089	26 805	4 957	4 772
1979 MD	90 860	27 504	20 251	3 389	477	314	45	30 953	29 768	5 680	5 513
1980 MD	93 786	28 504	21 367	3 451	513	316	45	30 358	29 131	5 567	5 391
1981 MD	97 126	30 493	21 458	3 463	523	324	43	28 835	27 873	5 306	5 170
1980 Nov	101 429	32 746	25 503	3 196	595	367	48	30 287	29 141	5 312	5 147
Dez.	96 093	27 475	22 133	3 333	483	308	50	27 333	26 619	4 795	4 693
1981 Jan.	103 887	33 512	26 252	3 356	557	364	41	27 744	27 119	5 009	4 919
Febr	91 808	31 616	22 379	2 922	542	339	42	27 797	27 104	5 034	4 933
Marz	96 254	32 825	21 783	3 224	598	291	45	30 679	29 565	5 726	5 569
April	91 943	28 783	18 608	3 450	509	382	44	27 873	26 832	5 292	5 143
Mai	94 475	30 465	21 174	3 533	493	309	42	27 537	26 495	5 178	5 032
Juni	94 910	28 045	19 940	3 995	507	344	40	28 260	27 300	5 305	5 177
Juli	88 083	25 696	14 863	3 760	435	182	43	28 473	27 482	5 230	5 088
Aug.	94 526	28 354	17 916	3 556	495	241	37	26 655	25 719	4 876	4 744
Sept.	104 705	31 532	24 719	3 603	535	343	43	29 244	28 162	5 344	5 192
Okt.	98 056	31 027	22 490	3 392	526	364	45	32 225	30 994	5 855	5 676
Nov	106 803	34 999	26 071	3 196	591	424	43	31 431	30 279	5 649	5 488
Dez.	100 082	29 060	21 297	3 572	487	316	48	28 105	27 428	5 173	5 082
1982 Jan.	105 424	36 688	26 832	3 384	563	374	41	26 358	25 964	4 889	4 833

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 2

1) Eisenbahnen des öffentlichen Verkehrs — 2) Ohne Militärverkehr. — 3) Berufs- bzw. Schülerverkehr, der zu ermäßigten Tarifen (Zeitkarten) abgefertigt wird

Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1 000

Jahr	Zugelassene Kraftfahrzeuge								Zulassungsfreie Kraftfahrzeuge mit		Kraftfahrzeuganhänger	
	Kraft- rader	Personen- kraftwagen	Kombi- nations- kraftwagen	Kraft- omnibusse einschl. Obusse	Lastkraftwagen mit Normal- | Spezial- ¹⁾ aufbau	Zug- maschinen	Übrige ²⁾	zusammen	amt- lichem ³⁾	Versiche- rungs- ⁴⁾		
1976 1. Juli	291,9	17 474,0	1 445,7	62,1	1 059,5	62,9	1 582,5	129,5	22 108,1	220,3	1 848,5	986,1
1977 1. Jan.	300,3	17 722,1	1 458,4	62,1	1 060,6	64,7	1 585,7	133,8	22 387,7	220,6	1 848,5	1 008,8
1. Juli	342,9	18 515,0	1 505,2	63,6	1 078,9	67,1	1 598,1	138,1	23 308,9	220,7	1 910,8	1 057,6
1978 1. Jan.	351,1	18 853,1	1 524,1	64,2	1 085,4	69,0	1 605,3	143,8	23 696,0	211,1	1 910,8	1 087,7
1. Juli	403,0	19 633,5	1 578,6	66,0	1 104,1	71,4	1 605,0	149,8	24 611,4	202,9	2 029,1	1 134,2
1979 1. Jan.	413,8	20 006,6	1 613,1	66,5	1 125,3	74,1	1 609,1	157,7	25 066,1	190,2	2 014,1	1 172,8
1. Juli	479,1	20 849,2	1 686,3	68,4	1 158,8	77,4	1 624,7	165,3	26 109,1	186,8	2 014,1	1 225,2
1980 1. Jan.	489,4	20 910,1	1 703,4	68,6	1 167,5	79,7	1 627,3	174,4	26 220,4	177,7	2 014,1	1 264,3
1. Juli	571,9	21 429,4	1 762,2	70,5	1 194,4	82,7	1 640,1	186,2	26 937,5	178,6	2 100,0	1 329,0
1981 1. Jan.	589,8	21 454,7	1 781,4	70,5	1 204,0	84,1	1 640,1	197,2	27 021,7	166,9	2 100,0	1 365,9
1. Juli	689,7	21 892,3	1 838,2	71,2	1 221,3	85,2	1 647,8	209,5	27 655,3	203,1	1 879,5	1 421,5
1982 1. Jan.	699,9	21 812,3	1 868,6	70,9	1 210,0	84,4	1 650,2	220,5	27 616,8	238,2	1 879,5	1 454,2

1) Kraftfahrzeuge zum Transport bestimmter Güter wie z. B. Tankkraftwagen, Betontransport- und Liefermischer, Vieh-, Langmaterial-, Silofahrzeuge. — 2) Sonderkraftfahrzeuge nicht zur Lastenbeförderung wie z. B. Wohnwagen, Krankenkraftwagen, Feuerwehrfahrzeuge und nach § 18 (7) StVZO zugelassene Kraftfahrzeuge. — 3) Kleinkraftfahrzeuge mit einer durch die Bauart bestimmten Höchstgeschwindigkeit von mehr als 40 km/h und anerkannte selbstfahrende Arbeitsmaschinen 1. 7. 1976: 211 977 bzw. 8 276; 1. 1. 1977: 211 852 bzw. 8 727; 1. 7. 1977: 211 557 bzw. 9 136; 1. 1. 1978: 201 470 bzw. 9 595; 1. 7. 1978: 192 880 bzw. 10 061; 1. 1. 1979: 179 639 bzw. 10 533; 1. 7. 1979: 175 574 bzw. 11 240; 1. 1. 1980: 165 929 bzw. 11 742; 1. 7. 1980: 166 250 bzw. 12 358; 1. 1. 1981: 154 273 bzw. 12 634; 1. 7. 1981: 190 283 bzw. 12 849; 1. 1. 1982: 225 332 bzw. 12 876. — 4) Fahrer mit Hilfsmotor (Mofas 25, Mopeds), Kleinkraftfahrzeuge mit einer durch die Bauart bestimmten Höchstgeschwindigkeit von nicht mehr als 40 km/h (Mokicks) und maschinell angetriebene Kraftfahrstühle.

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg

Zulassungen und Anmeldungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern mit amtlichem Kennzeichen

Jahr Monat	Kraftfahrzeuge insgesamt	Davon						Kraftfahrzeug- anhänger	
		Kraft- rader ¹⁾	Personen- kraftwagen ²⁾	Kraftomnibusse einschl. Obusse	Lastkraftwagen	Ackerschlepper ³⁾	Sattelzug- maschinen		Übrige Kraft- fahrzeuge ⁴⁾
1977 MD	237 867	7 488	213 440	503	9 612	5 349	534	942	9 015
1978 MD	248 808	8 794	221 980	530	10 959	4 899	621	1 026	9 844
1979 MD	247 689	10 100	218 617	538	11 834	4 634	717	1 249	10 831
1980 MD	232 557	11 827	202 182	542	11 979	3 790	658	1 578	11 455
1981 MD	230 235	20 149	194 195	443	9 914	3 425	501	1 609	10 545
1981 Febr.	228 548	12 309	200 597	455	9 652	3 514	452	1 569	7 913
März	351 088	36 576	292 759	496	13 524	5 130	663	1 940	13 148
April	316 188	46 961	249 080	766	12 436	4 224	606	2 116	16 431
Mai	263 177	28 871	216 857	591	11 461	3 116	540	1 741	14 338
Juni	247 153	29 010	202 698	395	9 948	2 721	619	1 762	14 476
Juli	240 317	25 853	196 735	422	10 150	4 507	568	2 082	15 536
Aug.	157 351	18 874	126 421	326	7 480	2 832	486	932	8 988
Sept.	207 568	16 370	176 212	383	9 798	3 177	503	1 125	9 195
Okt.	216 735	10 168	191 087	461	9 465	3 639	458	1 457	8 706
Nov.	183 478	6 311	164 106	378	8 156	2 973	401	1 153	6 952
Dez.	164 034	5 542	145 714	384	7 512	2 900	242	1 740	5 165
1982 Jan.	164 708	6 929	147 515	270	6 312	2 190	424	1 068	4 786
Febr.	212 355	18 711	181 801	299	6 892	3 166	386	1 100	7 613
März	348 020	44 887	283 505	613	10 421	5 829	644	2 121	13 974

1) Einschl. Leichtkraftfahrzeuge und Kleinkraftfahrzeuge. — 2) Einschl. Kombinationskraftwagen. — 3) Einschl. gewöhnliche Straßenzugmaschinen und Geräteträger. — 4) Wohn-, Krankenkraftwagen, Feuerwehrfahrzeuge u. ä. sowie zulassungspflichtige und zulassungsfreie selbstfahrende Arbeitsmaschinen.

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg

Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen

Jahr Monat Vierteljahr	Verkehrsleistungen im Personenverkehr mit Straßenbahnen (einschl. Stadtbahnen u. U-Bahnen), Obussen und Kraftomnibussen							
	insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr		Sonderformen des Linienverkehrs ¹⁾		Gelegenheitsverkehr ²⁾	
	Beforderte Personen	Personen - Kilometer	Beforderte Personen	Personen - Kilometer	Beforderte Personen	Personen - Kilometer	Beforderte Personen	Personen - Kilometer
	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.
Linienverkehr der Großunternehmen (Monatsmelder)³⁾								
1980 Sept	496 683	3 325	476 697	3 061	19 986	263	X	X
Okt	510 002	3 513	489 892	3 249	20 109	264	X	X
Nov	519 687	3 485	499 116	3 210	20 570	275	X	X
Dez	541 312	3 595	518 521	3 295	22 791	300	X	X
1981 Febr.	516 484	3 459	495 546	3 191	20 938	268	X	X
Marz	517 453	3 498	495 134	3 204	22 319	294	X	X
April	476 113	3 099	461 172	2 908	14 940	191	X	X
Mai	493 442	3 334	472 386	3 069	21 056	265	X	X
Juni	468 800	3 114	450 056	2 876	18 743	238	X	X
Juli	422 802	2 747	412 003	2 577	10 799	170	X	X
Aug.	391 753	2 604	375 295	2 438	16 458	165	X	X
Sept.	488 470	3 283	470 091	3 051	18 379	232	X	X
Okt	516 022	3 435	495 281	3 188	20 741	247	X	X
Nov	530 257	3 507	508 994	3 240	21 263	267	X	X
Dez	560 203	3 749	537 644	3 460	22 559	289	X	X
Verkehrsleistungen aller Unternehmen								
1977 Vj D	1 620 493	17 291	1 441 196	9 475	154 670	2 838	24 628	4 978
1978 Vj D	1 620 019	17 573	1 439 742	9 445	154 290	2 801	25 987	5 328
1979 Vj D	1 647 572	18 080	1 467 490	9 644	153 604	2 827	26 479	5 609
1980 Vj D	1 677 166	17 971	1 499 007	9 883	152 922	2 800	25 237	5 288
1981 Vj D	1 696 746	18 171	1 521 678	10 011	151 100	2 692	23 968	5 488
1980 4 Vj	1 805 784	18 340	1 615 164	10 817	167 870	3 039	22 750	4 484
1981 1. Vj	1 786 100	16 577	1 598 968	10 614	169 400	2 999	17 732	2 963
2 Vj	1 655 800	19 118	1 482 018	9 728	146 333	2 689	27 449	6 702
3 Vj	1 498 283	18 929	1 343 997	8 907	124 623	2 244	29 664	7 778
4 Vj	1 837 341	18 153	1 651 312	10 885	165 044	2 837	20 986	4 431

¹⁾ Gemäß § 43 PBefG und Freigestellter Schulerverkehr — ²⁾ Ab 1980 ohne Gelegenheitsverkehr der Unternehmen mit weniger als 4 Bussen (Kleinunternehmen) — ³⁾ Unternehmen mit jährlichen Einnahmen aus dem genehmigungspflichtigen Linienverkehr von 3 Mill. DM und mehr

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

Jahr Monat	Fernverkehr deutscher Fahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet								Grenzüberschreitender Fernverkehr ausländischer Fahrzeuge		Fernverkehr insgesamt	
	Gewerblicher Güterfernverkehr ¹⁾		Mobelfernverkehr		Werkfernverkehr ²⁾		zusammen		1 000 t	Mill. tkm ⁵⁾	1 000 t	Mill. tkm
	1 000 t	Mill. tkm ³⁾	1 000 t	Mill. tkm ³⁾	1 000 t	Mill. tkm ⁴⁾	1 000 t	Mill. tkm				
	Beförderte Gütermenge — Tonnenkilometer im Bundesgebiet											
1977 MD	10 490,7	3 022,6	82,7	28,8	8 025,8	1 411,5	18 599,2	4 462,9	4 018,9	1 493,9	22 618,1	5 956,8
1978 MD	10 933,8	3 150,5	65,7	22,9	7 517,1	1 317,7	18 516,6	4 491,1	4 336,1	1 608,1	22 852,7	6 059,2
1979 MD	11 795,8	3 393,1	68,5	25,3	7 958,2	1 400,3	19 822,5	4 818,7	4 657,0	1 741,3	24 479,5	6 560,0
1980 MD	11 677,0	3 401,5	65,8	24,5	8 303,0	1 455,6	20 045,8	4 881,6	4 807,1	1 786,4	24 852,9	6 668,1
1981 MD	11 522,5	3 375,6	68,6	25,1	8 365,0	1 474,3	19 956,2	4 875,0	4 834,7	1 807,9	24 790,9	6 682,9
1980 Nov.	11 300,6	3 294,2	76,1	28,5	8 016,9	1 393,6	19 393,6	4 716,2	4 643,8	1 752,7	24 037,4	6 469,0
Dez	10 387,9	3 102,2	67,8	25,9	6 570,5	1 162,9	17 026,1	4 291,0	4 086,7	1 522,5	21 112,9	5 813,4
1981 Jan	10 665,4	3 166,1	65,9	24,0	6 561,3	1 188,7	17 292,6	4 378,8	4 416,7	1 681,8	21 709,3	6 060,5
Febr.	10 897,6	3 228,2	62,1	24,3	7 306,9	1 322,5	18 266,6	4 575,1	4 651,1	1 750,6	22 917,7	6 325,6
Marz	11 767,9	3 498,2	64,8	25,3	8 231,7	1 464,3	20 064,3	4 987,7	5 264,7	1 970,1	25 329,0	6 957,8
April	11 876,3	3 455,8	54,1	18,0	9 058,8	1 575,2	20 989,1	5 048,9	4 975,9	1 825,8	25 965,0	6 874,7
Mai	11 169,3	3 267,2	58,2	21,2	8 847,2	1 540,7	20 074,7	4 829,1	4 820,9	1 801,0	24 895,6	6 630,2
Juni	11 801,1	3 443,8	65,7	24,1	8 794,9	1 531,6	20 661,8	4 999,5	5 178,1	1 905,5	25 839,9	6 905,0
Juli	11 826,4	3 418,3	83,9	31,2	8 708,4	1 511,1	20 618,8	4 960,6	4 503,1	1 664,5	25 121,9	6 625,1
Aug.	10 800,8	3 109,7	81,8	28,6	8 730,7	1 523,5	19 613,2	4 661,8	4 038,0	1 527,0	23 651,2	6 188,8
Sept.	12 623,0	3 676,6	75,7	27,7	9 359,4	1 651,3	22 058,1	5 355,7	5 290,4	1 991,6	27 348,4	7 347,3
Okt	12 852,3	3 745,7	72,8	26,5	9 364,3	1 645,2	22 289,4	5 417,3	5 445,6	2 040,5	27 735,0	7 457,9
Nov.	11 707,4	3 459,8	73,4	27,2	8 631,9	1 529,4	20 412,7	5 016,4	5 112,3	1 917,9	25 525,0	6 994,3
Dez	10 282,8	3 037,5	65,2	23,6	6 795,0	1 207,6	17 133,0	4 268,8	4 319,7	1 618,5	21 452,7	5 887,3
1982 Jan	10 176,8	3 054,6	56,8	19,3	5 972,4	1 097,9	16 206,0	4 171,8	4 454,2	1 707,7	20 660,1	5 879,5

¹⁾ Einschl. der Transporte der Bundesbahnwagen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge — ²⁾ Ab Januar 1978 ohne Beförderungen mit Lastkraftwagen bis einschl. 4 t Nutzlast und ohne Zugmaschinen mit einer Leistung bis einschl. 40 kW — ³⁾ Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, ggf. einschl. der Entfernung zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet, — ⁴⁾ Wirkliches Gewicht mal Kreismitelpunktenentfernung (ab März 1973, vorher mal Tarifentfernung) im Bundesgebiet — ⁵⁾ Wirkliches Gewicht mal Kreismitelpunktenentfernung im Bundesgebiet.

Quellen: Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/Kraftfahrt-Bundesamt.

Binnenschifffahrt, Transporte von rohem Erdöl in Rohrfernleitungen

Jahr Monat	Binnenschifffahrt										Rohes Erdöl in Rohrfernleitungen	
	Beforderte Güter						Geleistete Effektivtonnenkilometer ¹⁾				befördertes Rohöl	Effektivtonnenkilometer
	Verkehr innerhalb des Bundesgebietes		mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)		Grenzüberschreitender Verkehr		insgesamt	dar. auf Schiffen der Bundesrepublik Deutschland	insgesamt	dar. von Schiffen der Bundesrepublik Deutschland		
	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang					1 000 t	Mill. tkm
1977 MD	6 594	172	138	4 226	7 063	1 183	19 377	10 305	4 105	2 226	6 383	1 165
1978 MD	6 645	238	120	4 674	7 752	1 097	20 526	10 864	4 291	2 330	6 312	1 155
1979 MD	6 975	280	100	4 276	7 841	1 087	20 541	10 897	4 249	2 293	7 303	1 330
1980 MD	6 822	306	134	4 097	7 581	1 163	20 082	10 534	4 286	2 311	6 343	1 091
1981 MD	6 367	297	182	4 037	7 378	1 022	19 283	9 927	4 166	2 235	5 228	937
1980 Nov.	6 505	357	155	4 075	6 598	903	18 592	9 596	3 870	2 080	5 854	963
Dez	5 648	207	92	3 387	6 585	706	16 625	8 654	3 480	1 886	6 421	1 157
1981 Jan.	5 016	222	64	3 539	6 622	750	16 213	8 272	3 369	1 814	6 018	1 079
Febr.	5 881	228	98	3 626	6 471	632	16 936	8 754	3 494	1 914	5 426	945
Marz	6 194	314	164	4 189	7 932	1 026	19 819	10 009	4 273	2 298	5 330	956
April	6 802	314	216	4 204	7 062	1 097	19 495	10 049	4 178	2 256	5 273	932
Mai	6 797	336	216	4 789	7 202	1 091	20 431	10 495	4 325	2 302	5 052	963
Juni	6 626	346	200	4 413	7 337	1 278	20 200	10 288	4 427	2 315	4 444	777
Juli	6 898	346	203	3 797	7 884	953	20 080	10 892	4 311	2 412	4 713	884
Aug.	6 536	352	216	3 886	7 306	1 053	19 349	10 150	4 302	2 341	5 481	1 048
Sept.	6 780	313	225	4 157	7 561	1 100	20 136	10 665	4 394	2 449	5 272	904
Okt.	7 241	316	231	4 894	8 325	1 180	22 186	11 313	4 735	2 502	5 148	880
Nov.	6 679	289	222	3 872	8 175	1 245	20 482	10 263	4 680	2 417	5 131	923
Dez.	5 158	191	132	3 074	6 653	864	16 072	7 971	3 521	1 804	5 443	950
1982 Jan	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	5 614	987

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 4.

¹⁾ Nur auf Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes geleistete Effektivtonnenkilometer.

Seeschifffahrt

Jahr Monat	Schiffsverkehr					Güterverkehr ¹⁾						
	mit Hafen ²⁾				Nord- Ostsee- Kanal ⁴⁾	insgesamt	der Hafen des Bundes- gebietes unter- einander	mit Hafen außerhalb des Bundesgebietes				Nord- Ostsee- Kanal ⁴⁾
	innerhalb des Bundesgebietes		außerhalb ³⁾					europäische Hafen		außereuropäische Hafen		
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang				Versand	Empfang	Versand	Empfang	
1 000 NRT					1 000 t							
1977 MD	1 237	1 204	10 824	8 301	3 676	11 803	425	1 408	3 565	1 290	5 115	4 517
1978 MD	1 250	1 239	11 548	8 960	3 956	12 037	404	1 354	3 895	1 565	4 819	4 778
1979 MD	1 306	1 284	12 178	8 633	4 037	13 461	417	1 579	4 698	1 383	5 384	4 977
1980 MD	1 265	1 250	12 119	8 756	4 338	12 845	421	1 665	4 279	1 256	5 223	5 174
1981 MD	...	...	...	...	4 373	11 824 p	404 p	...	...	...	...	5 039
1980 Dez.	973	911	11 001	8 354	4 807	11 778	387	1 667	3 361	1 415	4 948	5 396
1981 Jan.	808	812	10 512	7 758	4 575	12 133	373	2 032	3 815	1 154	4 759	5 039
Febr.	756	758	9 558	7 645	4 342	10 963	393	1 982	3 175	1 361	4 051	5 008
Marz	982	904	11 292	9 025	4 603	12 039	1 915	1 915	4 260	1 657	3 831	5 417
April	1 349	1 349	11 397	8 678	4 290	11 848	366	1 730	3 381	1 596	4 774	5 035
Mai	1 376	1 326	11 966	9 533	4 256	12 136	404	1 789	3 272	1 579	5 092	5 260
Juni	1 632	1 630	12 588	10 006	4 482	12 615	413	1 825	3 922	1 648	4 806	5 137
Juli	1 978	1 885	12 940	10 460	4 265	11 664	384	1 778	3 580	1 778	4 144	4 694
Aug.	...	...	...	...	4 123	11 596 p	489 p	...	...	...	...	4 799
Sept.	...	...	...	...	4 101	10 756 p	428 p	...	...	...	...	4 819
Okt.	...	...	...	...	4 509	11 761 p	394 p	...	...	...	...	5 169
Nov.	...	...	...	...	4 337	11 812 p	452 p	...	...	...	...	4 974
Dez.	...	...	...	...	4 588	12 327 p	391 p	...	...	...	...	5 109
1982 Jan.	...	...	...	...	4 469	12 583 p	591 p	...	...	...	...	4 762
Febr.	...	...	...	...	4 101	11 630 p	391 p	...	...	...	...	4 780

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 5

1) Ohne Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Trägerschiffslichter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes. — 2) Nur Handelschiffe, die in den Küstenhäfen mit Ladung zum Löschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind — 3) Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere Häfen des Bundesgebietes angefahren haben, sind in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt — 4) Durchgangs- und Teilstreckenverkehr von Handelschiffen

Luftverkehr

Jahr Monat	Flugplatzverkehr								Verkehrsleistungen über dem Bundesgebiet			
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Flug- km	Personen- tkm	Fracht- tkm	Post- tkm
	Starts		Fluggäste ¹⁾		Fracht ¹⁾		Post ¹⁾					
	insgesamt ²⁾	dar. nicht-gewerblicher Verkehr ³⁾	Ein- steiger	Aus- steiger	Ein- ladung	Aus- ladung	Ein- ladung	Aus- ladung				
Anzahl		1 000		t		1 000						
1977 MD	159 643	125 820	1 681,5	1 691,4	31 320	31 612	5 501	5 244	11 281	773 824	17 757	2 062
1978 MD	167 355	133 003	1 791,4	1 803,2	31 348	33 200	4 718	4 450	10 980	824 858	18 666	1 878
1979 MD	177 293	142 730	1 958,1	1 979,9	33 113	34 424	5 803	5 624	11 435	907 837	19 680	2 192
1980 MD	174 397	137 649	1 944,8	1 973,0	32 420	33 351	6 461	6 237	11 892	910 792	18 537	2 385
1981 MD	...	...	1 947,3	1 961,5	34 278	30 435	6 969	6 615	11 947	910 592	18 579	2 528
1980 Nov.	31 139	...	1 644,9	1 687,6	34 953	34 834	6 761	6 530	10 288	739 814	19 701	2 537
Dez.	41 020	...	1 561,1	1 428,9	34 184	33 486	8 258	7 704	11 647	672 366	19 519	3 105
1981 Jan.	34 049	...	1 502,7	1 638,1	29 546	31 305	6 216	5 852	10 224	713 195	17 603	2 284
Febr.	39 562	...	1 492,0	1 495,7	33 550	32 396	6 535	6 175	9 641	669 056	18 945	2 354
Marz	63 697	...	1 718,7	1 723,5	39 307	37 875	7 041	6 657	11 210	775 545	22 899	2 559
April	67 755	...	1 983,8	1 945,8	34 673	34 232	6 576	6 349	12 092	904 026	20 605	2 449
Mai	70 391	...	2 167,8	2 117,8	34 573	32 353	6 496	6 153	12 594	989 643	19 101	2 404
Juni	70 526	...	2 205,6	2 193,4	30 734	26 840	6 138	5 657	13 386	1 042 028	16 237	2 225
Juli	101 021	...	2 370,2	2 156,2	33 836	25 632	7 052	6 456	13 633	1 086 551	16 599	2 466
Aug.	73 130	...	2 175,9	2 314,0	30 471	24 968	6 360	5 866	13 471	1 092 981	15 449	2 263
Sept.	82 347	...	2 396,9	2 532,0	33 721	28 200	6 919	6 460	13 782	1 188 265	17 197	2 460
Okt.	52 446	...	2 164,2	2 304,8	38 253	31 058	7 632	6 966	12 732	1 052 824	19 244	2 723
Nov.	52 635	...	1 625,4	1 653,7	36 493	30 132	7 609	7 036	10 565	728 510	19 378	2 757
Dez.	30 960	...	1 565,0	1 463,2	36 184	30 228	9 051	8 557	10 033	684 676	19 686	3 389
1982 Jan.	34 858	...	1 481,5	1 578,5	30 854	30 148	6 155	5 940	10 171	704 614	18 275	2 317

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 6

1) Einschl. umgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post — 2) Ab Jan. 81 einschl. gewerblicher Schulflyge. — 3) Wird gemäß Artikel 15 Statistikbereinigungsgesetz vom 14. März 1980 nur noch jährlich erstellt

Deutsche Bundespost, Rundfunk

Jahr Monat	Briefsendungen		Paket- sendungen, gewöhnl.	Tele- gramme, aufge- gebene	Fernsprechkdienst		Einzahlun- gen auf Zahlkarten u. Postan- weisungen	Postscheckdienst			Horfunk- teilnehmer ^{2) 4)}	Fernseh- teilnehmer ^{2) 4)}
	gewöhn- liche	eroge- schrie- bene			Sprech- stellen ^{1) 2)}	abgehende Fern- gespräche		Guthaben auf den Konten ³⁾	Gut- schriften	Last- schriften		
	Mill.		1 000		Mill.		Mill. DM			1 000		
1977 MD	944	11	22	721	22 932	486	22 816	7 984	73 860	73 733	20 502	18 768
1978 MD	999	10	22	684	24 744	537	23 704	8 762	78 343	78 237	20 643	18 946
1979 MD	1 006	10	22	656	25 801	589	24 815	9 471	81 450	81 427	21 023	19 312
1980 MD	1 009	11	22	637	27 714	646	26 450	9 680	85 601	85 575	23 123	21 040
1981 MD	1 051	11	23	589	29 443	692	28 202	9 610	90 461	90 442	23 661	21 448
1980 Nov.	1 034	10	27	561	28 406	663	27 480	9 970	83 329	80 365	...	...
Dez.	1 068	11	34	627	28 553	716	29 339	10 897	98 432	99 626	23 323	21 190
1981 Jan.	1 000	11	19	506	28 699	681	26 636	9 978	87 970	88 610	...	...
Febr.	1 009	11	21	506	28 851	657	25 982	9 721	84 025	84 119	...	...
Marz	1 127	12	24	581	28 997	667	28 192	9 596	87 901	87 771	23 551	21 383
April	1 035	11	22	600	29 140	693	27 519	9 502	91 378	91 877	...	...
Mai	951	10	19	623	29 277	698	27 289	9 383	83 513	82 900	...	...
Juni	935	10	18	619	29 402	716	28 654	9 647	90 008	89 362	23 646	21 447
Juli	983	11	19	664	29 529	704	29 115	9 560	97 549	98 678	...	...
Aug.	896	10	17	630	29 653	651	27 742	9 464	84 540	84 235	...	...
Sept.	1 125	11	22	622	29 766	714	28 097	9 204	88 825	88 326	23 697	21 469
Okt.	1 195	11	25	602	29 879	675	27 750	9 208	94 119	95 181	...	...
Nov.	1 197	11	29	532	29 996	701	30 275	9 545	91 726	89 412	...	...
Dez.	1 155	11	36	581	30 122	748	31 167	10 511	103 980	104 828	23 748	21 491
1982 Jan.	1 020	10	18	453	30 233	...	28 425	9 710	87 996	88 099	...	...
Febr.	1 044	11	20	442	...	...	27 559	9 571	88 192	88 444	...	...

1) Haupt- und Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen — 2) Jahres- bzw. Monatsende — 3) Monatsdurchschnitt — 4) Bis 1979 nur Gebührensplüchtige, ab 1980 einschl. Gebührenbefreite Hörfunk- und Fernsehteilnehmer
Quelle: Norddeutscher Rundfunk

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Verunglückte

Jahr Monat	Insgesamt				An Unfällen Beteiligte							
	Unfälle	Getötete 1)	Schwer- 2)	Leicht- verletzte	insgesamt	Kraft- räder 3)	Personen- kraftwagen	Last- 4)	Mopeds, Mofas	Fahrräder	Fußgänger	Sonstige 5)
1977 MD	31 587	1 247	12 813	29 534	60 432	3 331	38 760	3 365	3 804	4 373	5 631	1 169
1978 MD	31 696	1 221	12 777	29 611	60 940	3 213	39 316	3 383	4 138	4 263	5 436	1 190
1979 MD	30 625	1 102	12 211	28 326	58 851	3 286	37 267	3 274	4 344	4 345	5 099	1 236
1980 MD	31 603	1 080	12 421	29 293	60 484	3 520	38 427	3 160	4 441	4 619	5 121	1 198
1981 MD	30 218 r	972 r	11 617 r	28 045 r	57 985 r	4 009 r	36 415 r	2 999 r	3 717 r	4 881 r	4 806 r	1 158 r
1980 Dez	26 089	1 023	10 066	24 331	49 098	663	34 762	2 948	2 176	1 950	5 425	1 174
1981 Jan	22 160 r	693 r	8 578 r	21 372 r	42 065 r	436 r	30 407 r	2 756 r	1 596 r	1 279 r	4 460 r	1 131 r
Febr.	22 279 r	739	8 480	20 725	42 994	824	29 945	2 540	2 203	2 004	4 511	967
Marz	27 654 r	877	10 520	25 585	53 319	2 867	34 730	2 604	3 249	3 426	5 326	1 117
April	30 682 r	999	12 092	28 157	58 427	5 275	35 592	2 783	4 040	5 077	4 553	1 107
Mai	36 405 r	1 081	14 416	33 047	68 966	6 907	40 823	2 876	4 874	7 014	5 229	1 243
Juni	35 036 r	1 104	13 603	32 436	66 426	6 358	38 670	3 150	4 928	7 288	4 626	1 406
Juli	34 019 r	1 074	13 290	31 404	64 832	6 213	38 161	3 281	4 714	7 095	4 120	1 248
Aug.	32 764 r	1 045	12 976	30 470	61 662	6 330	35 652	3 060	4 764	6 889	3 850	1 117
Sept.	34 466 r	1 067	12 755	31 708	66 108	5 990	38 236	3 432	4 942	7 523	4 583	1 402
Okt.	33 476 r	1 079	12 416	30 796	65 357	3 644	42 005	3 587	4 326	5 148	5 294	1 353
Nov.	30 664 r	1 035	11 850	27 937	59 301	2 209	39 366	3 159	3 500	3 858	5 980	1 229
Dez.	23 012 r	697	8 372	22 090	44 574	789	31 819	2 803	1 460	1 783	4 814	1 106
1982 Jan.	19 927 r	637 r	7 580	19 364	38 207	632	27 746	2 416	1 152	1 343	3 942	976
Febr.	20 183	707		26 567								

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 3.3

1) Einsch. der innerhalb 30 Tage an den Unfallfolgen Gestorbenen. — 2) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte. — 3) Einsch. Kraftroller — 4) Einsch. Zugmaschinen, Sattelschlepper und Sonderkraftfahrzeuge zur Lastbeförderung. — 5) Ohne Sonderkraftfahrzeuge zur Lastbeförderung.

Geld und Kredit

Geldvolumen, Währungsreserven, Kredite an und Einlagen von inländischen Nichtbanken

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Geldvolumen M 3							Währungs- reserven der Deutschen Bundesbank 4)	Kredite der Kreditinstitute an inländische Nichtbanken			Einlagen und aufgenommene Kredite inländischer Nichtbanken bei Kreditinstituten	
	insgesamt	Geldvolumen M 2		Termin- gelder 2)	Spar- einlagen 3)	insgesamt	Unter- nehmen und Privat- personen 5)		Öffent- liche Haushalte	insgesamt	darunter Spareinlagen		
		zusammen	zusammen									Bargeld- umlauf 1)	Sicht- einlagen
1977	591 473	331 812	208 076	67 505	140 571	123 736	259 661	90 226	1 076 296	838 686	237 600	921 672	437 065
1978	656 595	375 408	237 909	76 203	161 706	137 499	281 187	107 211	1 198 975	926 686	272 289	1 013 096	466 443
1979	696 213	406 492	247 869	79 877	167 992	158 223	289 721	107 045	1 340 050	1 039 511	300 539	1 085 888	478 410
1980	739 431	440 616	257 335	83 962	173 373	183 281	298 815	104 382	1 461 992	1 140 434	321 558	1 155 723	485 801
1981	776 033	478 132	255 277	84 194	171 083	222 855	297 901	103 674	1 592 057	1 223 149	368 908	1 217 985	482 987
1981 Jan.	722 905	422 285	240 998	81 570	159 428	181 287	300 620	106 390	1 459 097	1 136 313	322 784	1 138 360	481 891
Febr.	726 718	426 673	240 547	81 583	158 964	186 126	300 045	103 846	1 471 768	1 148 975	322 793	1 143 660	480 456
Marz	715 287	421 508	232 375	80 033	152 342	189 133	293 779	110 211	1 482 022	1 155 881	326 141	1 134 311	472 127
April	721 931	432 316	233 254	81 744	151 510	199 062	289 615	109 491	1 490 346	1 159 468	330 878	1 139 627	467 005
Mai	729 647	442 524	237 727	81 480	156 247	204 797	287 123	113 124	1 494 860	1 163 983	330 667	1 149 665	463 879
Juni	728 310	443 780	242 478	81 436	161 042	201 302	284 530	111 522	1 515 739	1 179 533	336 206	1 149 231	461 091
Juli	732 638	449 377	239 810	84 813	154 997	209 567	283 261	108 090	1 520 436	1 180 419	340 017	1 148 376	455 466
Aug.	737 978	456 180	239 636	82 137	157 499	216 544	281 798	103 853	1 530 046	1 186 404	343 642	1 158 629	453 765
Sept.	731 327	451 705	234 283	80 832	153 451	217 422	279 622	105 051	1 546 473	1 196 309	350 164	1 155 266	451 503
Okt.	733 626	454 134	234 497	81 120	153 377	219 637	279 942	97 572	1 557 195	1 201 510	355 685	1 161 043	451 878
Nov.	754 609	473 362	258 239	83 301	174 938	215 123	281 247	97 032	1 567 401	1 204 720	362 681	1 182 587	454 180
Dez.	776 033	478 132	255 277	84 194	171 083	222 855	297 901	103 674	1 592 044	1 223 248	368 796	1 217 985	482 987
1982 Jan.	764 893	462 994	238 703	81 587	157 116	224 291	301 899	99 633	1 590 842	1 216 758	374 084	1 204 529	480 820
Febr.	768 175	465 298	239 400	81 497	157 903	225 898	302 877	100 011	1 591 749	1 218 318	373 431	1 210 137	482 129
Marz 6)	762 050	459 989	237 602	81 540	156 062	222 387	302 061	100 948	1 600 191	1 222 164	378 027	1 206 310	481 542

1) Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einsch. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 2) Inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahre. — 3) Inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist — 4) Einsch. sonstige Auslandsaktiva — 5) Einsch. Bundesbahn und Bundespost — 6) Vorläufiges Ergebnis

Quelle: Deutsche Bundesbank.

Index der Aktienkurse¹⁾

29.12.1977 = 100

Jahr Monat	Produzierendes Gewerbe													Übrige Wirtschafts- bereiche	
	Ins- gesamt	zu- sammen	Energiewirtschaft, Montanindustrie 2)				zu- sammen	Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)					Bau- industrie	zu- sammen	darunter Kredit- banken
			zu- sammen	Energie- wirt- schaft, Wasserver- sorgung	Stein- kohlen- bergbau	Eisen- und Stahl- industrie usw.		Farben- werte 3)	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Elektro- technik	Textil- und Beklei- dungs- industrie			
1977 D	101,4	102,3	120,3	101,4	102,3	142,3	94,0	103,8	109,0	114,1	79,6	80,5	84,6	96,2	95,3
1978 D	108,9	109,7	132,5	122,1	98,6	148,5	99,0	97,7	131,6	124,8	84,1	90,5	119,5	104,5	106,8
1979 D	106,5	107,1	131,9	122,9	115,0	129,6	95,8	95,5	135,7	114,2	75,8	86,0	103,8	96,1	96,6
1980 D	99,6	101,6	125,1	126,2	146,2	99,4	90,8	88,4	135,1	101,0	75,7	68,1	107,9	87,9	91,4
1981 D	101,8	105,4	133,8	127,6	188,3	100,1	91,9	90,4	134,5	109,6	71,5	55,7	131,3	81,4	85,6
1981 Febr.	97,5	100,2	128,9	125,9	163,2	97,0	86,8	82,5	129,6	96,4	71,5	57,6	114,6	82,2	86,0
Marz	99,0	101,8	130,1	123,8	166,3	101,6	88,5	86,0	128,3	99,7	71,3	57,8	117,1	83,2	86,8
April	102,9	105,9	132,6	126,9	169,7	103,9	93,3	90,5	135,8	108,1	74,2	60,0	124,2	86,0	88,6
Mai	102,7	106,0	133,6	126,2	167,2	102,1	92,9	90,4	136,2	109,0	73,4	59,4	131,6	83,8	85,2
Juni	105,4	109,4	137,5	127,4	177,1	105,5	96,0	94,8	140,9	117,1	73,2	59,3	141,6	83,1	86,0
Juli	106,5	110,6	139,2	128,8	197,6	103,3	97,0	94,4	145,6	121,2	74,6	55,2	141,2	83,4	87,8
Aug.	107,1	111,7	141,7	129,8	222,0	102,8	97,3	97,2	145,3	118,7	73,7	55,5	149,4	81,0	87,1
Sept.	102,4	106,5	134,5	126,9	207,4	96,7	93,2	93,7	136,6	113,2	71,3	53,1	141,9	79,1	84,1
Okt.	99,9	104,0	132,5	128,0	212,2	95,4	90,4	91,1	129,2	111,0	69,1	50,8	136,1	76,8	81,6
Nov.	99,7	103,8	133,4	129,8	211,3	97,2	89,7	91,2	127,6	112,3	65,2	49,5	133,2	76,4	81,6
Dez.	99,8	103,7	133,6	130,0	202,6	100,1	89,6	90,6	126,5	112,3	65,3	50,7	132,0	77,4	84,0
1982 Jan.	99,2	103,2	135,0	129,4	209,0	101,8	88,1	88,7	127,3	107,6	64,8	50,4	131,7	76,7	83,5
Febr.	101,4	105,4	137,4	129,5	214,9	105,4	90,1	88,5	129,4	113,2	68,4	52,2	141,1	78,8	85,6
Marz	103,1	106,6	138,4	129,9	213,2	110,8	91,4	90,3	130,7	113,2	69,9	53,3	143,0	83,3	88,6
April	104,1	107,4	140,4	130,6	218,5	113,2	91,7	94,2	126,3	110,5	69,8	53,4	135,8	85,8	92,4

Siehe auch Fachserie 9, Reihe 2

1) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitte. Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen aller Börsentage eines Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen. — 2) Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie, Bergbau. — 3) Nachfolger der IG-Farbenindustrie

Kapital der börsennotierten Aktiengesellschaften, Kurs, Dividende und Rendite der Aktien

Jahres- bzw. Monatsende	Aktiengesellschaften		Grundkapital		Kurswert	Durchschnittswerte				
	insgesamt	darunter mit Dividende	insgesamt	darunter börsennotierte Stammaktien		Kurs	Dividende ¹⁾		Rendite ¹⁾	
							mit	ohne	mit	ohne
	Anzahl		Mill. DM		DM/100 DM - Stück		%			
1977	465	375	42 019	36 280	136 478	376,18	15,28	13,87	4,06	3,69
1978	459	354	43 075	37 334	151 892	406,85	19,07	12,20	4,69	3,00
1979	458	345	44 500	38 592	137 481	356,24	19,38	12,40	5,44	3,48
1980	459	360	45 592	39 417	140 491	356,43	21,41	13,70	6,01	3,84
1981	456	356	47 239	40 798	141 113	345,88	20,16	12,90	5,83	3,73
1981 Febr.	459	359	45 777	39 605	138 003	348,45	21,15	13,54	6,07	3,88
1981 März	459	360	45 810	39 637	141 293	356,46	20,75	13,28	5,82	3,72
1981 April	459	355	46 060	39 884	147 446	369,69	20,35	13,02	5,51	3,52
1981 Mai	459	357	46 109	39 810	143 628	360,78	19,75	12,64	5,47	3,50
1981 Juni	459	355	46 126	39 825	150 220	377,20	19,85	12,70	5,26	3,37
1981 Juli	457	357	46 748	40 474	152 172	375,97	20,04	12,83	5,33	3,41
1981 Aug.	456	357	46 798	40 529	149 068	367,81	20,04	12,82	5,45	3,49
1981 Sept.	456	357	46 886	40 606	141 343	348,09	20,08	12,85	5,77	3,69
1981 Okt.	457	358	46 976	40 695	140 035	344,11	20,09	12,86	5,84	3,74
1981 Nov.	456	358	46 978	40 690	143 725	353,22	20,10	12,87	5,69	3,64
1981 Dez.	456	356	47 239	40 798	141 113	345,88	20,16	12,90	5,83	3,73
1982 Jan.	456	356	47 598	41 117	143 867	349,90	20,17	12,91	5,76	3,69
1982 Febr.	456	353	47 742	41 229	146 970	356,47	19,94	12,76	5,59	3,58
1982 März	455	352	47 826	41 302	150 412	364,17	19,74	12,64	5,42	3,47
1982 April	455	352	47 834	41 339	150 291	363,56	19,44	12,44	5,35	3,42

1) Siehe auch Fachserie 9, Reihe 2.

2) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende herangezogen worden. — 2) Getrennter Nachweis aufgrund der Körperschaftsteuerreform ab November 1977

Kursdurchschnitt¹⁾ der im Umlauf befindlichen tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere

Jahr Monat	Pfandbriefe					Kommunalobligationen					Anleihen der öffentlichen Hand				
	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %
1977	97,5	102,6	106,4	108,8	112,2	98,4	102,8	106,4	110,0	113,0	100,1	103,6	108,0	112,9	112,7
1978	98,0	103,8	107,2	108,7	112,2	98,4	103,5	107,3	110,8	115,3	99,3	105,5	109,3	114,2	115,6
1979	90,5	96,9	101,7	104,5	108,0	91,7	96,5	101,5	104,7	108,8	91,2	98,3	102,4	105,4	108,9
1980	87,0	92,6	97,4	101,1	104,0	88,0	92,6	97,0	101,2	104,9	87,4	94,2	97,6	102,1	107,0
1981	80,8	85,5	90,2	94,0	97,7	81,2	85,7	89,6	93,9	97,9	81,3	88,0	89,3	93,2	99,4
1981 Febr.	82,5	87,7	92,2	96,7	100,1	83,1	88,1	91,7	96,2	100,2	82,7	90,3	90,9	—	101,9
1981 März	80,8	85,8	90,2	94,6	98,6	81,3	86,3	89,7	94,3	98,6	81,4	87,9	89,1	93,9	100,7
1981 April	81,1	86,0	90,5	94,5	98,3	81,7	86,1	90,1	94,2	98,8	82,0	88,4	89,4	94,0	100,7
1981 Mai	79,2	84,1	88,6	92,2	96,1	79,8	83,9	88,1	92,1	96,5	79,6	86,0	87,3	92,2	98,2
1981 Juni	78,7	83,5	87,9	91,7	96,1	79,1	83,2	87,4	91,6	95,9	79,6	85,7	87,3	92,1	97,3
1981 Juli	78,5	83,1	87,9	91,4	95,2	78,7	83,0	87,3	91,4	95,5	79,9	85,5	87,3	91,5	96,6
1981 Aug.	77,6	82,1	87,1	90,5	94,0	77,9	82,1	86,4	90,5	94,3	79,4	84,7	86,5	90,5	95,5
1981 Sept.	78,3	82,6	87,7	91,0	94,5	78,5	82,8	86,9	91,1	95,0	79,2	85,5	86,7	91,0	95,8
1981 Okt.	81,1	85,2	90,2	93,7	97,4	81,2	85,7	89,5	93,7	97,6	81,4	88,2	89,1	94,0	98,6
1981 Nov.	82,8	86,7	91,8	95,5	99,3	82,8	87,4	91,1	95,4	99,3	82,0	90,0	90,8	95,7	100,2
1981 Dez.	84,0	88,1	93,0	96,7	100,3	84,1	88,7	92,3	96,7	100,6	82,0	90,7	92,0	96,9	101,2
1982 Jan.	83,6	87,6	92,5	96,3	99,9	83,7	88,2	91,7	96,1	100,1	81,7	90,5	91,5	96,4	100,7
1982 Febr.	83,8	87,4	92,5	96,4	100,2	83,8	88,3	91,7	96,3	100,2	82,2	90,9	91,6	96,7	101,0
1982 März	85,4	89,0	94,0	97,8	101,5	85,4	89,6	93,3	97,8	101,7	83,8	92,1	93,1	98,0	102,4
1982 April	87,1	91,0	95,7	99,6	103,5	87,3	91,4	95,4	99,7	103,9	86,0	92,4	95,5	100,1	104,5

1) Neuberechnung. Monatsdurchschnitt aus den vier Bankwochenstichtagen (einschl. der Ultimokurse des Vormonats). Jahresdurchschnitt aus den Monatszahlen

Bildung und Kultur

Zum Aufsatz: „Studenten im Wintersemester 1981/82“
Studenten im Wintersemester 1981/82 nach Ländern und Hochschularten 1)

Land	Studenten		Davon an													
			Universitäten		Gesamthochschulen		Pädagogischen Hochschulen		Theologischen Hochschulen		Kunsthochschulen		Fachhochschulen 2)		Verwaltungsfachhochschulen	
	insgesamt	dar weiblich	zu-sammen	dar. weiblich	zu-sammen	dar. weiblich	zu-sammen	dar. weiblich	zu-sammen	dar. weiblich	zu-sammen	dar. weiblich	zu-sammen	dar. weiblich	zu-sammen	dar. weiblich
Insgesamt																
Schleswig-Holstein	25 640	10 540	15 583	6 155	—	—	3 785	2 670	—	—	340	183	4 880	1 174	1 052	358
Hamburg	50 075	19 261	38 940	16 181	—	—	—	—	—	—	1 260	545	9 175	2 255	700	280
Niedersachsen	100 699	37 206	81 344	31 186	—	—	—	—	—	—	1 597	765	14 983	4 195	2 775	1 060
Bremen	12 492	4 654	7 320	3 167	—	—	—	—	—	—	—	—	4 869	1 400	303	87
Nordrhein-Westfalen	354 564	134 709	216 521	89 039	64 589	20 893	—	—	860	241	5 263	2 405	59 088	18 855	8 243	3 276
Hessen	100 111	35 965	67 542	26 173	8 040	2 839	—	—	400	74	1 045	456	19 990	5 173	3 094	1 250
Rheinland-Pfalz	48 531	19 426	33 501	13 928	—	—	2 960	1 943	479	130	—	—	9 945	2 968	1 646	457
Baden-Württemberg	161 885	58 337	110 426	38 296	—	—	12 514	8 502	22	12	3 541	1 695	28 571	7 201	6 811	2 631
Bayern	166 477	63 647	123 024	50 786	2 732	138	—	—	386	123	2 302	1 046	33 023	9 714	5 010	1 840
Saarland	17 073	6 560	14 567	5 882	—	—	—	—	—	—	306	139	2 073	504	127	35
Berlin (West)	83 345	31 330	71 954	26 911	—	—	—	—	393	145	3 418	1 696	5 782	1 702	1 798	876
Bundesgebiet	1 120 892	421 635	780 722	307 704	75 361	23 870	19 259	13 115	2 540	725	19 072	8 930	192 379	55 141	31 559	12 150
Deutsche																
Schleswig-Holstein	24 429	10 184	14 805	5 878	—	—	3 738	2 645	—	—	299	157	4 535	1 146	1 052	358
Hamburg	47 189	18 336	37 051	15 461	—	—	—	—	—	—	1 090	460	8 348	2 135	700	280
Niedersachsen	96 596	36 131	77 780	30 233	—	—	—	—	—	—	1 462	703	14 579	4 135	2 775	1 060
Bremen	11 725	4 450	6 853	3 006	—	—	—	—	—	—	—	—	4 569	1 357	303	87
Nordrhein-Westfalen	336 943	129 904	205 988	85 692	62 173	20 396	—	—	845	240	4 515	2 008	55 179	18 292	8 243	3 276
Hessen	93 174	34 176	62 962	24 762	7 450	2 734	—	—	385	74	931	406	18 353	4 950	3 093	1 250
Rheinland-Pfalz	46 309	18 645	31 758	13 232	—	—	2 940	1 934	468	130	—	—	9 497	2 892	1 646	457
Baden-Württemberg	152 301	55 040	102 587	35 485	—	—	12 389	8 431	21	11	3 128	1 489	27 385	6 993	6 811	2 631
Bayern	159 582	61 074	117 356	48 489	2 635	137	—	—	331	118	2 035	925	32 215	9 565	5 010	1 840
Saarland	15 887	6 112	13 543	5 467	—	—	—	—	—	—	293	133	1 924	477	127	35
Berlin (West)	74 710	29 118	64 235	24 960	—	—	—	—	382	142	3 026	1 504	5 269	1 636	1 798	876
Bundesgebiet	1 056 845	403 170	734 918	292 665	72 258	23 267	19 067	13 010	2 432	715	16 779	7 785	181 833	53 578	31 558	12 150
Ausländer																
Schleswig-Holstein	1 211	356	778	277	—	—	47	25	—	—	41	26	345	28	—	—
Hamburg	2 886	925	1 889	720	—	—	—	—	—	—	170	85	827	120	—	—
Niedersachsen	4 103	1 075	3 564	953	—	—	—	—	—	—	135	62	404	60	—	—
Bremen	767	204	467	161	—	—	—	—	—	—	—	—	300	43	—	—
Nordrhein-Westfalen	17 621	4 805	10 533	3 347	2 416	497	—	—	15	1	748	397	3 909	563	—	—
Hessen	6 937	1 789	4 580	1 411	590	105	—	—	15	—	114	50	1 637	223	1	—
Rheinland-Pfalz	2 222	781	1 743	696	—	—	20	9	11	—	—	—	448	76	—	—
Baden-Württemberg	9 584	3 297	7 839	2 811	—	—	125	71	1	1	413	206	1 206	208	—	—
Bayern	6 895	2 573	5 668	2 297	97	1	—	—	55	5	267	121	808	149	—	—
Saarland	1 186	448	1 024	415	—	—	—	—	—	—	13	6	149	27	—	—
Berlin (West)	8 635	2 212	7 719	1 951	—	—	—	—	11	3	392	192	513	66	—	—
Bundesgebiet	82 047	18 485	45 804	15 039	3 103	603	192	105	108	10	2 293	1 145	10 546	1 563	1	—

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Ohne Verwaltungsfachhochschulen

Studienanfänger im Wintersemester 1981/82 nach Ländern und Hochschularten 1)

Land	Studienanfänger		Davon an													
			Universitäten		Gesamthochschulen		Pädagogischen Hochschulen		Theologischen Hochschulen		Kunsthochschulen		Fachhochschulen 2)		Verwaltungsfachhochschulen	
	insgesamt	dar. weiblich	zusammen	dar. weiblich	zusammen	dar. weiblich	zusammen	dar. weiblich	zusammen	dar. weiblich	zusammen	dar. weiblich	zusammen	dar. weiblich	zusammen	dar. weiblich
Insgesamt																
Schleswig-Holstein	4 366	2 096	2 392	1 129	—	—	767	602	—	—	33	19	849	194	325	152
Hamburg	6 165	2 519	4 618	2 125	—	—	—	—	—	—	220	90	1 187	219	140	85
Niedersachsen	17 901	7 397	12 978	5 821	—	—	—	—	—	—	314	168	3 657	1 002	952	406
Bremen	2 285	842	805	388	—	—	—	—	—	—	—	—	1 388	430	92	24
Nordrhein-Westfalen	53 951	22 494	27 253	13 049	11 240	4 043	—	—	264	90	566	292	12 316	4 104	2 312	916
Hessen	16 752	6 763	9 843	4 391	1 381	541	—	—	97	20	100	43	4 440	1 349	891	419
Rheinland-Pfalz	8 958	3 977	5 057	2 545	—	—	648	498	72	19	—	—	2 821	793	360	122
Baden-Württemberg	28 167	11 387	18 131	7 181	—	—	1 625	1 332	5	2	484	248	5 559	1 626	2 363	998
Bayern	33 019	13 875	21 601	10 361	766	43	—	—	74	24	359	164	8 896	2 802	1 323	481
Saarland	3 061	1 338	2 409	1 154	—	—	—	—	—	—	38	18	582	158	32	8
Berlin (West)	6 481	2 650	4 679	1 982	—	—	—	—	54	21	304	144	1 242	381	202	122
Bundesgebiet	181 106	75 338	109 766	50 126	13 387	4 627	3 040	2 432	586	176	2 418	1 186	42 937	13 058	8 992	3 733
Deutsche																
Schleswig-Holstein	4 142	2 020	2 239	1 072	—	—	744	592	—	—	30	16	804	188	325	152
Hamburg	5 825	2 396	4 410	2 026	—	—	—	—	—	—	195	80	1 080	205	140	85
Niedersachsen	17 215	7 206	12 392	5 654	—	—	—	—	—	—	282	154	3 589	992	952	406
Bremen	2 161	806	740	360	—	—	—	—	—	—	—	—	1 329	422	92	24
Nordrhein-Westfalen	51 856	21 946	26 384	12 742	10 762	3 958	—	—	263	90	526	275	11 609	3 965	2 312	916
Hessen	15 547	6 402	9 063	4 112	1 279	519	—	—	94	20	82	37	4 138	1 295	891	419
Rheinland-Pfalz	8 500	3 812	4 720	2 393	—	—	639	497	69	19	—	—	2 712	781	360	122
Baden-Württemberg	26 048	10 419	16 328	6 330	—	—	1 610	1 321	5	2	408	202	5 335	1 566	2 363	998
Bayern	31 442	13 183	20 336	9 749	756	42	—	—	60	22	288	130	8 679	2 759	1 323	481
Saarland	2 792	1 205	2 166	1 025	—	—	—	—	—	—	34	18	560	154	32	8
Berlin (West)	5 922	2 467	4 275	1 844	—	—	—	—	52	20	240	116	1 153	365	202	122
Bundesgebiet	171 451	71 862	103 053	47 307	12 797	4 519	2 993	2 410	543	173	2 085	1 028	40 888	12 692	8 992	3 733
Ausländer																
Schleswig-Holstein	224	76	153	57	—	—	23	10	—	—	3	3	45	6	—	—
Hamburg	340	123	208	99	—	—	—	—	—	—	25	10	107	14	—	—
Niedersachsen	686	191	586	167	—	—	—	—	—	—	32	14	68	10	—	—
Bremen	124	36	65	28	—	—	—	—	—	—	—	—	59	8	—	—
Nordrhein-Westfalen	2 095	548	869	307	478	85	—	—	1	—	40	17	707	139	—	—
Hessen	1 205	361	780	279	102	22	—	—	3	—	18	6	302	54	—	—
Rheinland-Pfalz	458	165	337	152	—	—	9	1	3	—	—	—	109	12	—	—
Baden-Württemberg	2 118	968	1 803	851	—	—	15	11	—	—	76	46	224	60	—	—
Bayern	1 577	692	1 265	612	10	1	—	—	14	2	71	34	217	43	—	—
Saarland	269	133	243	129	—	—	—	—	—	—	4	—	22	4	—	—
Berlin (West)	559	183	404	138	—	—	—	—	2	1	64	28	89	16	—	—
Bundesgebiet	9 655	3 476	6 713	2 819	590	108	47	22	23	3	333	158	1 949	366	—	—

1) Studenten im 1. Hochschulsemester, vorläufiges Ergebnis. — 2) Ohne Verwaltungsfachhochschulen.

Gesundheitswesen

Zum Aufsatz: „Schwangerschaftsabbrüche“

Schwangerschaftsabbrüche 1981 nach der Begründung des Abbruchs sowie nach Familienstand und Alter der Schwangeren

Familienstand Alter der Schwangeren von ... bis unter ... Jahren	Davon nach der Begründung des Schwangerschaftsabbruchs												
	insgesamt	allgemein- medizinische Indikation	psychia- trische Indikation	eugenische Indikation	ethische (kriminolo- gische) Indikation	sonstige schwere Notlage	unbekannt	allgemein- medizinische Indikation	psychia- trische Indikation	eugenische Indikation	ethische (kriminolo- gische) Indikation	sonstige schwere Notlage	unbekannt
Ledig													
10 - 18	4 283	423	102	41	17	3 628	72	9,9	2,4	1,0	0,4	84,7	1,7
18 - 25	20 400	2 254	490	394	31	16 959	272	11,0	2,4	1,9	0,2	83,1	1,3
25 - 30	6 522	837	156	165	15	5 258	91	12,8	2,4	2,5	0,2	80,6	1,4
30 - 35	2 252	328	68	49	5	1 761	41	14,6	3,0	2,2	0,2	78,2	1,8
35 - 40	707	119	27	16	2	533	10	16,8	3,8	2,3	0,3	75,4	1,4
40 - 45	283	61	10	11	1	196	4	21,6	3,5	3,9	0,4	69,3	1,4
45 - 55	62	11	2	2	—	47	—	17,7	3,2	3,2	—	75,8	—
Unbekannt	341	86	13	8	1	217	16	25,2	3,8	2,3	0,3	63,6	4,7
Zusammen	34 850	4 119	868	686	72	28 599	506	11,8	2,5	2,0	0,2	82,1	1,5
Verheiratet													
10 - 18	102	14	1	3	—	82	2	13,7	1,0	2,9	—	80,4	2,0
18 - 25	6 056	946	130	225	5	4 669	81	15,6	2,1	3,7	0,1	77,1	1,3
25 - 30	10 510	1 966	344	432	6	7 618	144	18,7	3,3	4,1	0,1	72,5	1,4
30 - 35	12 435	2 719	402	460	9	8 681	164	21,9	3,2	3,7	0,1	69,8	1,3
35 - 40	9 213	2 244	318	379	5	6 155	112	24,4	3,5	4,1	0,1	66,8	1,2
40 - 45	6 052	1 842	206	373	1	3 552	78	30,4	3,4	6,2	0,0	58,7	1,3
45 - 55	830	271	24	58	—	467	10	32,7	2,9	7,0	—	56,3	1,2
Unbekannt	643	203	24	31	1	369	15	31,6	3,7	4,8	0,2	57,4	2,3
Zusammen	45 841	10 205	1 449	1 961	27	31 593	606	22,3	3,2	4,3	0,1	68,9	1,3
Verwitwet													
10 - 18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18 - 25	31	3	1	2	—	26	—	9,7	3,2	6,5	—	80,6	—
25 - 30	82	9	1	2	—	70	—	11,0	1,2	2,4	—	85,4	—
30 - 35	132	10	7	2	—	111	2	7,6	5,3	1,5	—	84,1	1,5
35 - 40	147	28	3	5	—	108	3	19,0	2,0	3,4	—	73,5	2,0
40 - 45	140	44	6	7	—	82	1	31,4	4,3	5,0	—	58,6	0,7
45 - 55	32	10	—	1	—	21	—	31,3	—	3,1	—	65,6	—
Unbekannt	8	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	100,0	—
Zusammen	572	104	18	19	—	425	6	18,2	3,1	3,3	—	74,3	1,0
Geschieden													
10 - 18	2	—	1	—	—	1	—	—	50,0	—	—	50,0	—
18 - 25	491	55	10	12	—	408	6	11,2	2,0	2,4	—	83,1	1,2
25 - 30	1 252	130	45	25	1	1 029	22	10,4	3,6	2,0	0,1	82,2	1,8
30 - 35	1 503	208	39	23	1	1 206	26	13,8	2,6	1,5	0,1	80,2	1,7
35 - 40	1 023	163	33	22	—	784	21	15,9	3,2	2,2	—	76,6	2,1
40 - 45	504	106	14	15	1	360	8	21,0	2,8	3,0	0,2	71,4	1,6
45 - 55	48	11	1	3	—	33	—	22,9	2,1	6,3	—	68,8	—
Unbekannt	75	25	1	—	—	48	1	33,3	1,3	—	—	64,0	1,3
Zusammen	4 898	698	144	100	3	3 869	84	14,3	2,9	2,0	0,1	79,0	1,7
Unbekannt													
10 - 18	53	3	2	—	—	46	2	5,7	3,8	—	—	86,8	3,8
18 - 25	403	64	10	6	—	301	22	15,9	2,5	1,5	—	74,7	5,5
25 - 30	279	59	7	7	—	198	8	21,1	2,5	2,5	—	71,0	2,9
30 - 35	256	52	9	7	1	178	9	20,3	3,5	2,7	0,4	69,5	3,5
35 - 40	189	26	13	6	—	138	6	13,8	6,9	3,2	—	73,0	3,2
40 - 45	127	35	3	5	—	81	3	27,6	2,4	3,9	—	63,8	2,4
45 - 55	21	6	1	—	—	14	—	28,6	4,8	—	—	66,7	—
Unbekannt	46	11	—	—	—	24	11	23,9	—	—	—	52,2	23,9
Zusammen	1 374	256	45	31	1	980	61	18,6	3,3	2,3	0,1	71,3	4,4
Insgesamt													
10 - 18	4 440	440	106	44	17	3 757	76	9,9	2,4	1,0	0,4	84,6	1,7
18 - 25	27 381	3 322	641	639	36	22 362	381	12,1	2,3	2,3	0,1	81,7	1,4
25 - 30	18 645	3 001	553	631	22	14 173	265	16,1	3,0	3,4	0,1	76,0	1,4
30 - 35	16 578	3 317	525	541	16	11 937	242	20,0	3,2	3,3	0,1	72,0	1,5
35 - 40	11 279	2 580	394	428	7	7 718	152	22,9	3,5	3,8	0,1	68,4	1,3
40 - 45	7 106	2 088	239	411	3	4 271	94	29,4	3,4	5,8	0,0	60,1	1,3
45 - 55	993	309	28	64	—	582	10	31,1	2,8	6,4	—	58,6	1,0
Unbekannt	1 113	325	38	39	2	666	43	29,2	3,4	3,5	0,2	59,8	3,9
Zusammen	87 535	15 382	2 524	2 797	103	65 466	1 263	17,6	2,9	3,2	0,1	74,8	1,4

1) Jeweilige(r) Familienstand bzw. Altersgruppe insgesamt = 100.

Zum Aufsatz: „Sterbefälle nach Todesursachen“
Sterbefälle 1978, 1979 und 1980 nach Geschlecht und ausgewählten Todesursachen

Todesursachen (Pos.-Nr. der ICD/9)	1978 ¹⁾²⁾			1979 ²⁾			1980 ²⁾		
	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich
	Anzahl								
Natürliche Todesursachen (001 – 799)	677 522	328 052	349 470	668 242	320 534	347 708	671 642	322 253	349 389
Infektöse und parasitäre Krankheiten (001 – 139)	5 290	3 102	2 188	4 669	2 661	2 008	4 784	2 672	2 112
dar.: Tuberkulose (010 – 018, 137)	2 533	1 828	705	2 127	1 559	568	1 935	1 392	543
Bösartige Neubildungen (140 – 199)	145 419	72 709	72 710	146 265	72 762	73 503	148 109	73 907	74 202
darunter:									
der Verdauungsorgane und des Bauchfells (150 – 159)	61 746	28 783	32 963	60 035	27 839	32 196	60 413	27 797	32 616
darunter:									
des Magens (151)	19 058	9 934	9 124	18 504	9 617	8 887	18 045	9 341	8 704
des Dickdarms und Mastdarms (153, 154)	23 245	10 192	13 053	22 199	9 719	12 480	22 698	9 887	12 811
der Leber, Gallenblase und der Gallenwege (155, 156)	9 241	3 401	5 840	7 896	2 686	5 210	7 813	2 674	5 139
der Atmungsorgane (160 – 165)	27 355	22 908	4 447	26 361	22 186	4 175	27 210	22 779	4 431
darunter:									
der Luftröhre, Bronchien und der Lunge (162)	25 193	21 322	3 871	24 320	20 621	3 699	25 081	21 168	3 913
der Brustdrüse (174, 175)	11 877	157	11 720	12 351	106	12 245	12 365	117	12 248
der Gebärmutter (179 – 182)	5 408	X	5 408	5 235	X	5 235	5 111	X	5 111
der Prostata (185)	7 505	7 505	X	7 650	7 650	X	7 543	7 543	X
Neubildungen des lymphatischen und hamatopoetischen Gewebes (200 – 208)	9 643	4 968	4 675	8 391	4 270	4 121	8 625	4 329	4 296
dar.: Leukämie (204 – 208)	4 886	2 508	2 378	4 777	2 408	2 369	4 899	2 451	2 448
Diabetes mellitus (250)	16 882	5 767	11 115	14 360	4 851	9 509	13 725	4 627	9 098
Krankheiten des Kreislaufsystems (390 – 459)	345 647	158 008	187 639	354 470	160 778	193 692	359 503	163 669	195 834
davon:									
ischämische Herzkrankheiten (410 – 414)	141 528	76 629	64 899	125 035	70 210	54 825	129 520	72 410	57 110
dar.: Akuter Myokardinfarkt (410)	79 347	49 304	30 043	81 121	49 701	31 420	84 144	51 449	32 695
Krankheiten des zerebrovaskulären Systems (430 – 438)	101 832	40 535	61 297	102 796	40 218	62 578	102 329	40 269	62 060
darunter:									
Intrazerebrale, sonst. u. n. n. bez. intrakranielle Blutungen (431, 432)	7 445	3 370	4 075	7 950	3 536	4 414	7 918	3 680	4 238
Sonstige u. mangelhaft bez. Hirngefäß- krankheiten (437)	25 453	9 238	16 215	27 111	9 839	17 272	25 304	9 256	16 048
Sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems (390 – 405, 415 – 429, 440 – 459)	102 287	40 844	61 443	126 639	50 350	76 289	127 654	50 990	76 664
Krankheiten der Atmungsorgane (480 – 519)	44 623	27 143	17 480	41 669	24 921	16 748	39 503	23 856	15 647
darunter:									
Pneumonie (Lungenentzündung) (480 – 486)	14 743	6 860	7 883	13 730	6 245	7 485	12 751	5 832	6 919
Grippe (487)	1 298	544	754	859	323	536	463	176	287
Bronchitis (466, 490, 491)	15 390	11 156	4 234	14 478	10 324	4 154	13 784	9 890	3 894
Asthma (493)	4 837	2 882	1 955	5 122	2 949	2 173	5 229	2 984	2 245
Krankheiten der Verdauungsorgane (520 – 579)	37 972	21 211	16 761	38 222	20 916	17 306	37 314	20 327	16 987
darunter:									
Magen- und Zwölffingerdarmgeschwür (531, 532)	3 804	2 302	1 502	3 729	2 205	1 524	3 716	2 118	1 598
Krankheiten der Leber (570 – 573)	18 716	12 376	6 340	18 164	11 906	6 258	17 663	11 594	6 069
dar.: Chronische Leberkrankheit und zirrhose (571)	16 952	11 351	5 601	16 876	11 177	5 699	16 418	10 909	5 509
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane (580 – 629)	11 602	6 097	5 505	11 312	5 931	5 381	10 352	5 337	5 015
dar.: Prostatahyperplasie (600)	1 770	1 770	X	1 682	1 682	X	1 413	1 413	X
Altersschwäche (797)	6 562	1 927	4 635	6 603	1 856	4 747	6 560	1 843	4 717
Alle sonstigen natürlichen Todesursachen	53 882	27 120	26 762	42 281	21 588	20 693	43 167	21 686	21 481
Unnatürliche Todesursachen (E 800 – E 999)	45 696	27 436	18 260	43 490	26 292	17 198	42 475	25 762	16 713
Unfälle (E 800 – E 949)	29 991	17 416	12 575	28 374	16 647	11 727	27 692	16 264	11 428
darunter:									
Kraftfahrzeugunfälle (E 810 – E 825)	14 138	9 879	4 259	12 846	9 215	3 631	12 521	8 988	3 533
Unfälle von sonstigen Straßenfahrzeugen (E 826 – E 829)	177	115	62	200	122	78	217	138	79
Unfälle durch Sturz (E 880 – E 888)	9 685	3 419	6 266	9 833	3 421	6 412	9 603	3 414	6 189
Selbstmord und Selbstbeschädigung (E 950 – E 959)	13 620	8 779	4 841	13 167	8 481	4 686	12 868	8 332	4 536
Alle sonstigen unnatürlichen Todesursachen	2 065	1 241	844	1 949	1 164	785	1 915	1 166	749
Insgesamt (001 – E 999)	723 218	355 488	367 730	711 732	346 826	364 906	714 117	348 015	366 102

1) Die Pos.-Nr. von 1978 wurden denen nach der 9. Revision angeglichen. – 2) Einschl. der Sterbefälle ohne Altersangabe 1978 = 9 (7 männl. 2 weibl.), 1979 = 6 (6 männl.), 1980 = 10 (5 männl. 5 weibl.).

Sterbeziffern 1978, 1979 und 1980 nach Geschlecht und ausgewählten Todesursachen

Todesursachen (Pos.-Nr. der ICD/9)	1978 ¹⁾			1979			1980		
	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich
je 100 000 Einwohner gleichen Geschlechts									
Natürliche Todesursachen (001 – 799)	1 104,8	1 123,1	1 088,1	1 089,1	1 095,7	1 083,0	1 088,0	1 092,5	1 083,8
Infektiöse und parasitäre Krankheiten (001 – 139)	8,6	10,6	6,8	7,6	9,1	6,3	7,7	9,1	6,6
dar.: Tuberkulose (010 – 018, 137)	4,1	6,3	2,2	3,5	5,3	1,8	3,1	4,7	1,7
Bosartige Neubildungen (140 – 199)	237,1	248,9	226,4	238,4	248,7	228,9	239,9	250,6	230,2
darunter:									
der Verdauungsorgane und des Bauchfells (150 – 159)	100,7	98,5	102,6	97,8	95,2	100,3	97,9	94,2	101,2
darunter:									
des Magens (151)	31,1	34,0	28,4	30,2	32,9	27,7	29,2	31,7	27,0
des Dickdarms und Mastdarms (153, 154) der Leber, Gallenblase und der Gallenwege (155, 156)	37,9	34,9	40,6	36,2	33,2	38,9	36,8	33,5	39,7
der Atmungsorgane (160 – 165)	44,6	78,4	13,8	43,0	75,8	13,0	44,1	77,2	13,7
darunter:									
der Luftröhre, Bronchien und der Lunge (162)	41,1	73,0	12,1	39,6	70,5	11,5	40,6	71,8	12,1
der Brustdrüse (174, 175)	19,4	0,5	36,5	20,1	0,4	38,1	20,0	0,4	38,0
der Gebärmutter (179 – 182)	X	X	16,8	X	X	16,3	X	X	15,9
der Prostata (185)	X	25,7	X	X	26,2	X	X	25,6	X
Neubildungen des lymphatischen und hamatopoetischen Gewebes (200 – 208)	15,7	17,0	14,6	13,7	14,6	12,8	14,0	14,7	13,3
dar.: Leukämie (204 – 208)	8,0	8,6	7,4	7,8	8,2	7,4	7,9	8,3	7,6
Diabetes mellitus (250)	27,5	19,7	34,6	23,4	16,6	29,6	22,2	15,7	28,2
Krankheiten des Kreislaufsystems (390 – 459)	563,6	540,9	584,3	577,7	549,6	603,3	582,4	554,9	607,5
davon:									
Ischämische Herzkrankheiten (410 – 414) dar.: Akuter Myokardinfarkt (410)	230,8	262,3	202,1	203,8	240,0	170,8	209,8	245,5	177,2
Krankheiten des zerebrovaskulären Systems (430 – 438)	129,4	168,8	93,5	132,2	169,9	97,9	136,3	174,4	101,4
darunter:									
Intrazerebrale, sonst. u. n. n. bez. intrakranielle Blutungen (431, 432)	12,1	11,5	12,7	13,0	12,1	13,7	12,8	12,5	13,1
Sonstige u. mangelhaft bez. Hirngefaß- krankheiten (437)	41,5	31,6	50,5	44,2	33,6	53,8	41,0	31,4	49,8
Sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems (390 – 405, 415 – 429, 440 – 459)	166,8	139,8	191,3	206,4	172,1	237,6	206,8	172,9	237,8
Krankheiten der Atmungsorgane (460 – 519)	72,8	92,9	54,4	67,9	85,2	52,2	64,0	80,9	48,5
darunter:									
Pneumonie (Lungenentzündung) (480 – 486)	24,0	23,5	24,5	22,4	21,3	23,3	20,7	19,8	21,5
Grippe (487)	2,1	1,9	2,3	1,4	1,1	1,7	0,8	0,6	0,9
Bronchitis (466, 490, 491)	25,1	38,2	13,2	23,6	35,3	12,9	22,3	33,5	12,1
Asthma (493)	7,9	9,9	6,1	8,3	10,1	6,8	8,5	10,1	7,0
Krankheiten der Verdauungsorgane (520 – 579)	61,9	72,6	52,2	62,3	71,5	53,9	60,4	68,9	52,7
darunter:									
Magen- und Zwölffingerdarmgeschwür (531, 532)	6,2	7,9	4,7	6,1	7,5	4,7	6,0	7,2	5,0
Krankheiten der Leber (570 – 573)	30,5	42,4	19,7	29,6	40,7	19,5	28,6	39,3	18,8
dar.: Chronische Leberkrankheit und -zirrhose (571)	27,6	38,9	17,4	27,5	38,2	17,8	26,6	37,0	17,1
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane (580 – 629)	18,9	20,9	17,1	18,4	20,3	16,8	16,8	18,1	15,6
dar.: Prostatahyperplasie (600) ²⁾	X	23,7	X	X	22,2	X	X	18,4	X
Altersschwäche (797)	10,7	6,6	14,4	10,8	6,3	14,8	10,6	6,2	14,6
Alle sonstigen natürlichen Todesursachen	87,9	92,8	83,3	68,9	73,8	64,5	69,9	73,5	66,6
Unnatürliche Todesursachen (E 800 – E 999)	74,5	93,9	56,9	70,9	89,9	53,6	68,8	87,3	51,8
Unfälle (E 800 – E 949)	48,9	59,6	39,2	46,2	56,9	36,5	44,9	55,1	35,5
darunter:									
Kraftfahrzeugunfälle (E 810 – E 825)	23,1	33,8	13,3	20,9	31,5	11,3	20,3	30,5	11,0
Unfälle von sonstigen Straßenfahrzeugen (E 826 – E 829)	0,3	0,4	0,2	0,3	0,4	0,2	0,4	0,5	0,2
Unfälle durch Sturz (E 880 – E 888)	15,8	11,7	19,5	16,0	11,7	20,0	15,6	11,6	19,2
Selbstmord und Selbstbeschädigung (E 950 – E 959) Alle sonstigen unnatürlichen Todesursachen	22,2	30,1	15,1	21,5	29,0	14,6	20,8	28,2	14,1
	3,4	4,2	2,6	3,2	4,0	2,4	3,1	4,0	2,3
Insgesamt (001 – E 999)	1 179,3	1 217,0	1 145,0	1 160,0	1 185,6	1 136,6	1 156,8	1 179,8	1 135,7

¹⁾ Die Pos.-Nr. von 1978 wurden denen nach der 9. Revision angeglichen. – ²⁾ Verhältniszahlen bezogen je 100 000 männliche Einwohner im Alter von 50 Jahren und darüber.

Säuglingssterbefälle 1980 nach Alter und ausgewählten Todesursachen

Todesursache (Pos.-Nr. der ICD/9 1979) ¹⁾	1980				
	insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ...			
		unter 24 Stunden	24 Stunden bis 7 Tage	7 Tage bis 28 Tage	28 Tage bis 1 Jahr
Insgesamt					
Anzahl					
Natürliche Todesursachen (001 – 799)	7 339	2 267	1 621	947	2 504
Infektiöse und parasitäre Krankheiten (001 – 139)	282	20	47	49	166
darunter:					
Infektiöse Krankheiten des Verdauungssystems (001 – 009)	32	–	3	4	25
Regionale Enteritis, idiopathische Proktokolitis und sonstige nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis (555, 556, 558)	46	–	–	3	43
Ernährungsmangelkrankheiten (einschl. Vitaminmangel) (260 – 269)	10	–	1	–	9
Sonstige Stoffwechsellkrankheiten und Störungen im Immunitätssystem (270 – 279)	49	–	9	8	32
Pneumonie (480 – 486)	107	1	3	11	92
Kongenitale Anomalien (740 – 759)	1 928	496	398	314	720
darunter:					
Kongenitale Anomalien des Nervensystems, der Sinnesorgane, des Gesichtes und Halses (740 – 744)	367	111	43	52	161
Kongenitale Anomalien des Kreislaufsystems (745 – 747)	804	83	219	176	326
Kongenitale Anomalien der Verdauungsorgane (749 – 751)	111	13	19	23	56
Chromosomenanomalien, sonstige u. n. n. bez. Kongenitale Anomalien (758, 759)	410	190	75	39	106
Bestimmte Affektionen die ihren Ursprung in der Perinatalzeit haben (760 – 779)	3 568	1 703	1 112	468	285
darunter:					
Schädigung des Fetus oder Neugeborenen durch Krankheiten der Mutter einschl. Noxen und Infektionskrankheiten (760)	14	9	3	–	2
Schädigung des Fetus oder Neugeborenen durch Schwangerschaftskomplikationen, sonst. Komplikationen bei Wehen und Entbindung, Geburtstrauma. (761, 763, 767)	394	195	140	40	19
Schädigung des Fetus oder Neugeborenen durch Komplikationen der Plazenta, Nabelschnur und Eihaut (762)	120	100	18	2	–
Verzögertes fetales Wachstum und fetale Mangelernährung, Affektionen durch verkürzte Schwangerschaftsdauer und n. n. bez. Geburtsuntergewicht (764, 765)	1 142	703	265	111	63
Asphyxia fetalis et neonatorum, Respiratory-Distress-Syndrom und sonst. respiratorische Affektionen des Fetus oder Neugeborenen (768 – 770)	1 410	564	512	212	122
Hämolytische Krankheiten des Fetus oder Neugeborenen durch Isoimmunisation und sonst. Neugeborenen-Gelbsucht (773, 774)	29	14	8	1	6
Alle übrigen natürlichen Todesursachen	1 349	47	51	94	1 157
Unnatürliche Todesursachen (E 800 – E 999)	482	7	9	14	452
darunter:					
Mechanisches Ersticken (E 911 – E 913)	389	–	3	5	381
Zusammen (001 – E 999)	7 821	2 274	1 630	961	2 956
dagegen 1979	7 856	2 278	1 749	989	2 840
1978	8 482	2 539	1 775	1 021	3 147

Je 100 000 Lebendgeborene

Natürliche Todesursachen (001 – 799)	1 182,5	365,2	261,2	152,6	403,4
Infektiöse und parasitäre Krankheiten (001 – 139)	45,4	3,2	7,6	7,9	26,7
darunter:					
Infektiöse Krankheiten des Verdauungssystems (001 – 009)	5,2	–	0,5	0,6	4,0
Regionale Enteritis, idiopathische Proktokolitis und sonstige nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis (555, 556, 558)	7,4	–	–	0,5	6,9
Ernährungsmangelkrankheiten (einschl. Vitaminmangel) (260 – 269)	1,6	–	0,2	–	1,5
Sonstige Stoffwechsellkrankheiten und Störungen im Immunitätssystem (270 – 279)	7,9	–	1,5	1,3	5,2
Pneumonie (480 – 486)	17,2	0,2	4,5	1,8	14,8
Kongenitale Anomalien (740 – 759)	310,6	79,9	64,1	50,6	116,0
darunter:					
Kongenitale Anomalien des Nervensystems, der Sinnesorgane, des Gesichtes und Halses (740 – 744)	59,1	17,9	6,9	8,4	25,9
Kongenitale Anomalien des Kreislaufsystems (745 – 747)	129,5	13,4	35,3	28,4	52,5
Kongenitale Anomalien der Verdauungsorgane (749 – 751)	17,9	2,1	3,1	3,7	9,0
Chromosomenanomalien, sonstige u. n. n. bez. Kongenitale Anomalien (758, 759)	66,1	30,6	12,1	6,3	17,1
Bestimmte Affektionen die ihren Ursprung in der Perinatalzeit haben (760 – 779)	574,9	274,4	179,2	75,4	45,9
darunter:					
Schädigung des Fetus oder Neugeborenen durch Krankheiten der Mutter einschl. Noxen und Infektionskrankheiten (760)	2,3	1,5	0,5	–	0,3
Schädigung des Fetus oder Neugeborenen durch Schwangerschaftskomplikationen, sonst. Komplikationen bei Wehen und Entbindung, Geburtstrauma. (761, 763, 767)	63,5	31,4	22,6	6,4	3,1
Schädigung des Fetus oder Neugeborenen durch Komplikationen der Plazenta, Nabelschnur und Eihaut (762)	19,3	16,1	2,9	0,3	–
Verzögertes fetales Wachstum und fetale Mangelernährung, Affektionen durch verkürzte Schwangerschaftsdauer und n. n. bez. Geburtsuntergewicht (764, 765)	184,0	113,3	42,7	17,9	10,2
Asphyxia fetalis et neonatorum, Respiratory-Distress-Syndrom und sonst. respiratorische Affektionen des Fetus oder Neugeborenen (768 – 770)	227,2	90,9	82,5	34,2	19,7
Hämolytische Krankheiten des Fetus oder Neugeborenen durch Isoimmunisation und sonst. Neugeborenen-Gelbsucht (773, 774)	4,7	2,3	1,3	0,2	1,0
Alle übrigen natürlichen Todesursachen	217,4	7,6	8,2	15,1	186,4
Unnatürliche Todesursachen (E 800 – E 999)	77,7	1,1	1,5	2,3	72,8
darunter:					
Mechanisches Ersticken (E 911 – E 913)	62,7	–	0,5	0,8	61,4
Zusammen (001 – E 999)	1 274,8	366,4	262,6	154,8	476,3
dagegen 1979	1 356,6	391,4	300,5	169,9	488,0
1978	1 467,0	440,4	307,9	177,1	545,9

1) Internationale Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen. — 2) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung

Sozialleistungen

Arbeitsförderung einschl. Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld

Jahr Monat	Arbeitslosengeld			Arbeitslosenhilfe			Unterhaltsgeld ¹⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1977	557 271	265 347	291 924	163 390	120 370	43 020	64 081	43 346	20 735
1978	516 267	237 622	278 645	157 116	113 452	43 664	64 661	41 820	22 841
1979	448 440	200 940	247 500	134 019	93 512	40 507	77 309	49 528	27 781
1980	454 329	208 037	246 292	121 632	83 204	38 428	98 734	63 009	35 725
1981	697 614	353 254	344 360	169 731	118 666	51 065	129 882	82 705	47 177
1980 Dez.	563 535	277 225	286 310	123 368	84 735	38 633	109 821	69 626	40 195
1981 Jan.	736 732	417 469	319 263	137 051	95 025	42 026	111 277	70 553	40 724
Febr.	802 610	464 766	337 844	150 662	105 099	45 563	126 263	80 733	45 530
Marz	734 609	409 943	324 666	162 137	114 431	47 706	128 995	82 571	46 424
April	620 081	308 692	311 389	160 153	112 945	47 208	127 689	81 596	46 093
Mai	595 748	279 797	315 951	161 578	112 686	48 892	131 912	83 784	48 128
Juni	584 542	269 579	314 963	164 601	114 562	50 039	131 194	83 325	47 869
Juli	619 005	283 684	335 321	167 393	115 981	51 412	118 826	74 742	44 084
Aug.	657 845	303 152	354 693	173 060	119 928	53 132	111 146	69 633	41 513
Sept.	660 240	306 000	354 240	175 760	122 700	53 060	124 960	79 552	45 408
Okt.	701 778	330 231	371 547	184 145	128 683	55 462	139 442	89 716	49 726
Nov.	778 384	384 895	393 489	194 944	136 856	58 088	152 164	97 376	54 788
Dez.	879 789	480 845	398 944	205 292	145 096	60 196	154 715	98 874	55 841
1982 Jan.	1 111 898	680 490	431 408	229 196	163 302	65 894	149 844	96 370	53 474
Febr.	1 156 284	724 176	432 108	249 240	178 753	70 487	153 911	98 914	54 997

1) An Teilnehmer von Maßnahmen zur beruflichen Fortbildung und Umschulung einschl. Übergangsgeld für Behinderte — 2) D errechnet aus 12 Monatswerten

Einnahmen und Ausgaben ¹⁾ Mill. DM

Jahr Monat	Einnahmen			insgesamt	Ausgaben					
	insgesamt	darunter			Unter- halts- ²⁾	Schlecht- wetter-	Winter- geld	Kurz- arbeiter-	Arbeits- losen-	Anschluß- Arbeits- losenhilfe
		Beiträge	Winter- bau- umlage							
1977	1 280,7	1 147,8	62,9	1 256,8	65,6	48,0	58,5	49,5	523,6	111,0
1978	1 479,6	1 228,4	80,8	1 460,2	63,8	62,0	54,2	49,7	522,5	116,1
1979	1 458,5	1 327,2	65,5	1 644,9	104,7	133,1	42,0	27,8	622,3	137,0
1980	1 587,5	1 443,4	75,5	1 806,2	145,2	82,0	71,4	39,3	675,9	128,3
1981	1 656,0	1 511,6	73,4	2 347,1	212,6	144,7	55,9	107,0	1 107,9	237,5
1980 Dez.	1 937,2	1 744,9	87,2	2 437,2	238,1	62,4	1,0	73,1	1 061,1	171,9
1981 Jan.	1 633,0	1 494,9	88,8	1 953,7	139,1	230,8	52,7	75,1	824,1	131,0
Febr.	1 483,1	1 355,8	71,3	2 715,8	185,3	483,4	98,7	125,0	1 201,9	186,7
Marz	1 460,8	1 364,2	48,1	2 973,4	206,0	533,1	138,4	133,1	1 265,0	214,9
April	1 531,7	1 382,3	45,6	2 714,0	217,3	246,2	171,2	126,0	1 137,8	233,6
Mai	1 576,1	1 439,5	62,5	2 105,0	206,4	93,7	121,6	102,5	947,6	221,4
Juni	1 683,9	1 505,5	74,3	2 010,2	216,4	44,8	45,3	110,5	915,2	225,1
Juli	1 868,1	1 636,8	78,8	2 145,7	215,8	34,1	28,0	122,9	980,6	245,0
Aug.	1 741,5	1 600,4	82,2	1 905,4	184,2	10,4	7,8	113,1	982,7	258,7
Sept.	1 628,4	1 494,7	85,4	1 944,7	186,3	4,8	3,0	71,0	1 023,8	245,4
Okt.	1 614,7	1 483,3	80,0	2 072,7	220,9	2,2	1,7	62,8	1 062,3	254,2
Nov.	1 654,4	1 533,4	81,3	2 369,6	242,4	1,1	0,9	94,3	1 142,1	264,6
Dez.	1 996,2	1 848,8	82,3	3 255,0	331,1	51,6	0,9	148,4	1 811,3	389,5
1982 Jan.	1 716,1	1 507,1	96,3	2 515,7	178,7	238,5	48,6	120,6	1 243,3	221,1
Febr.	1 698,2	1 593,1	67,3	3 335,2	220,5	420,0	82,1	170,5	1 801,2	317,6

1) Der Bundesanstalt für Arbeit — 2) An Teilnehmer von Maßnahmen zur beruflichen Fortbildung und Umschulung einschl. Übergangsgeld für Behinderte — 3) D errechnet aus 12 Monatswerten.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

Gesetzliche Krankenversicherung Mitglieder und Krankenstand

Jahr Monatsanfang	Mitglieder insgesamt			Pflichtmitglieder (ohne Rentner)		Freiwillig Versicherte		Rentner		Krankenstand der Pflichtmitglieder ¹⁾		
	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	insgesamt	männlich	weiblich
1977	33 835	19 005	14 830	19 447	11 606	4 349	3 416	10 038	3 982	5,4	5,6	5,0
1978	34 379	19 144	15 234	19 752	11 728	4 453	3 388	10 174	4 028	5,5	5,8	5,2
1979	34 838	19 291	15 548	20 205	11 934	4 398	3 331	10 235	4 026	5,7	5,9	5,3
1980	35 395	19 474	15 921	20 638	12 094	4 454	3 366	10 303	4 014	5,7	6,0	5,2
1981	35 704	19 522	16 182	20 799	12 094	4 578	3 453	10 327	3 974	5,3	5,6	4,9
1980 Nov.	35 759	19 635	16 124	20 953	12 243	4 477	3 380	10 329	4 013	6,2	6,6	5,8
Dez.	35 742	19 607	16 135	20 941	12 224	4 467	3 373	10 335	4 010	5,9	6,2	5,4
1981 Jan.	35 594	19 510	16 084	20 846	12 154	4 470	3 380	10 278	3 977	4,9	5,2	4,6
Febr.	35 584	19 509	16 074	20 738	12 087	4 555	3 443	10 290	3 979	6,5	6,8	6,2
März	35 626	19 525	16 101	20 735	12 079	4 591	3 467	10 300	3 980	6,2	6,5	5,9
April	35 625	19 511	16 115	20 714	12 061	4 595	3 470	10 317	3 979	6,0	6,4	5,6
Mai	35 590	19 477	16 113	20 672	12 030	4 591	3 466	10 327	3 980	5,3	5,6	4,9
Juni	35 601	19 480	16 120	20 679	12 036	4 586	3 464	10 336	3 981	5,0	5,3	4,6
Juli	35 567	19 452	16 114	20 649	12 015	4 586	3 462	10 333	3 976	5,0	5,4	4,5
Aug.	35 595	19 451	16 144	20 655	12 008	4 603	3 469	10 338	3 974	4,6	4,9	4,1
Sept.	35 761	19 518	16 243	20 811	12 076	4 610	3 471	10 340	3 971	4,7	5,0	4,2
Okt.	35 931	19 617	16 314	20 991	12 186	4 596	3 461	10 344	3 970	5,2	5,6	4,7
Nov.	35 938	19 612	16 326	21 001	12 900	4 582	3 451	10 354	3 971	5,4	5,7	5,0
Dez.	35 898	19 577	16 320	20 979	12 169	4 578	3 446	10 341	3 962	5,3	5,7	4,9
1982 Jan.	35 840	19 541	16 299	20 922	12 135	4 567	3 442	10 351	3 965	4,3	4,6	4,0

1) Arbeitsunfähig kranke Pflichtmitglieder in % der Pflichtmitglieder — 2) D errechnet aus 13 Monatswerten (Januar des laufenden Jahres bis einschl. Januar des folgenden Jahres).

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Finanzen und Steuern

Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme,

Fundierte Schulden, Gemeindesteuern

Mill. DM

Jahr Vierteljahr	Ausgaben der öffentlichen Haushalte ¹⁾								Einnahmen der öffentlichen Haushalte ¹⁾					
	Bund	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Länder ²⁾	Gemein- den/Gv. ²⁾	ins- gesamt ²⁾	darunter		Bund	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Länder ²⁾	Gemein- den/Gv. ²⁾	ins- gesamt ²⁾
							Personal- ausgaben ³⁾	Baumaß- nahmen						
1977	174 197	2 926	1 994	161 590	108 408	387 658	132 682	33 751	151 530	3 890	1 944	153 494	107 051	356 452
1978	191 221	2 649	2 407	176 518	118 201	423 802	141 037	37 109	164 716	3 307	2 607	164 120	116 591	384 146
1979	205 063	2 496	2 827	191 826	130 356	458 904	150 560	41 317	179 171	2 614	2 127	177 235	125 075	412 559
1980	217 579	2 106	3 491	208 522	145 171	497 619 r	162 478	46 447	189 949	2 080	2 141	186 077	139 445	440 439 r
1981	234 474	2 048	3 865	210 517	136 461	508 476	156 706	43 022	196 513	1 990	2 366	184 424	125 940	432 345
1980 4. Vj	53 125	389	1 065	59 674 r	41 272	132 811 r	40 527 r	15 778 r	55 201	481	439	50 248 r	38 906	122 560 r
1981 1. Vj	64 021	631	888	48 207	28 867	125 030	39 409	6 971	44 305	525	695	43 522	25 417	96 880
2. Vj	56 761	513	970	49 080	31 460	120 230	36 599	9 904	46 724	512	628	43 202	29 192	101 705
3. Vj	56 174	518	1 031	52 505	34 013	123 914	37 996	11 524	47 982	531	648	46 581	31 415	106 831
4. Vj	57 517	386	976	60 802	42 121	139 381	42 702	14 623	57 502	422	395	51 196	39 915	127 008

Jahr Vierteljahr	Nettokreditaufnahme ⁴⁾⁵⁾						Fundierte Schulden ⁴⁾⁶⁾					
	Bund	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden/ Gv.	insgesamt	Bund ⁷⁾		ERP- Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden/ Gv.	insgesamt
							zusammen	dar.: Lasten- ausgleichs- fonds				
1977	+ 21 814	- 1 020	- 118	+ 8 437	+ 2 571	+ 31 683	147 902,5	3 770,6	1 634,0	89 744,9	75 542,9	318 594,0
1978	+ 26 088	- 627	- 310	+ 12 518	+ 2 981	+ 40 651	176 202,0	3 128,3	1 325,2	101 960,3	76 388,8	359 004,6
1979	+ 25 659	- 217	+ 730	+ 13 342	+ 3 926	+ 43 440	201 517,1	2 890,7	2 066,4	115 880,0	80 060,7	402 394,9
1980	+ 27 117	-	+ 1 152	+ 21 154	+ 4 432	+ 52 702	229 987,8	2 529,4	3 200,0	136 031,6	84 734,8	453 954,2
1981	+ 37 390	-	+ 1 458	+ 24 066	+ 6 128	+ 69 042	269 009,4	2 423,3	4 664,0	162 476,4	96 090,5	532 240,3
1980 4. Vj	+ 3 369	-	+ 473	+ 11 093	+ 1 488	+ 16 423	229 987,8	2 529,3	3 200,0	136 032,4	84 736,3	453 956,5
1981 1. Vj	+ 16 093	-	+ 303	+ 881	+ 1 077	+ 18 354	247 029,0	2 513,2	3 498,0	139 155,2	85 751,6	475 433,8
2. Vj	+ 8 571	-	+ 456	+ 5 634	+ 831	+ 15 491	253 725,2	2 453,5	3 967,0	145 329,1	86 597,1	489 616,4
3. Vj	+ 12 912	-	+ 308	+ 5 750	+ 1 926	+ 20 896	265 409,9	2 428,2	4 244,0	151 279,8	88 516,6	509 450,3
4. Vj	- 186	-	+ 391	+ 11 801	+ 2 295	+ 14 301	269 009,4	2 423,5	4 664,0	162 477,4	90 736,2	526 887,0

Jahr Vierteljahr	Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern										
	Grundsteuer		Gewerbe- steuer (E. u. K.) 100 %	Lohn- summen- steuer	Gewerbe- steuer- umlage ⁸⁾	Gewerbe- steuern netto	Gemeinde- anteil an der Einkommen- steuer ⁹⁾	Zuschlag zur Grund- erwerb- steuer	Sonstige Gemeinde- steuern	insgesamt ¹⁰⁾	darunter Stadt- staaten ¹¹⁾
	A	B									
1977	424,8	4 866,6	23 027,7	3 454,4	- 8 651,6	17 830,4	17 775,4	901,6	495,8	42 294,6	3 792,7
1978	413,6	5 066,0	24 002,5	3 326,2	- 8 788,5	18 540,2	18 111,3	1 066,0	481,9	43 669,1	3 826,1
1979	414,0	5 290,6	25 059,9	3 324,1	- 9 486,8	18 897,2	18 962,5	1 184,1	463,4	45 211,7	3 830,1
1980	423,2	5 380,6	27 089,9	870,3	- 6 440,8	21 519,4	22 248,5	1 328,9	398,3	51 298,9	3 915,1
1981	416,0	5 560,8	26 047,0	21,7	- 6 227,0	19 841,7	22 422,2	1 373,1	399,5	50 013,3	3 900,2
1980 4. Vj	96,9	1 165,8	6 738,0	8,8	- 3 150,7	3 596,1	11 154,7	339,2	75,1	16 427,8	917,0
1981 1. Vj	99,0	1 299,1	6 327,0	7,3	- 95,4	6 238,8	1 070,5	356,2	120,6	9 184,3	1 015,9
2. Vj	106,8	1 418,0	6 646,5	4,1	- 1 519,2	5 131,4	5 189,9	353,5	114,0	12 313,5	955,7
3. Vj	114,5	1 678,1	6 425,8	5,8	- 1 610,2	4 821,4	4 963,3	328,1	88,6	11 994,0	977,2
4. Vj	95,8	1 165,7	6 647,6	4,6	- 3 002,2	3 650,0	11 198,6	335,3	76,0	16 521,3	951,1

¹⁾ Jahresdaten: Bund, LAF, ERP-Sondervermögen und Länder bis einschl. 1980, Gemeinden/Gv. bis einschl. 1979 Ergebnisse der Jahresrechnungsstatistik; Gemeinden/Gv. 1980 und 1981 kumulierte Ergebnisse der Vierteljahresstatistik; kommunale und staatliche Krankenhäuser sowie Hochschulkliniken mit kaufmännischem Rechnungswesen bis 1980 in den Jahresdaten (z.T. schätzungsweise), in den Vierteljahresdaten nicht enthalten. Erläuterungen zu den Ausgabe-/Einnahmearten siehe Fachserie 14, Reihe 3.1, Rechnungsergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts und Reihe 2, Vierteljahreszahlen zur öffentlichen Finanzwirtschaft - 2) Bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene. - 3) Bis 1976 z.T. noch einschl. Kindergeld an Angehörige des öffentlichen Dienstes. - 4) Nettokreditaufnahme = Saldo aus Schuldenaufnahme (+) und Tilgung (-) von Kreditmarktmitteln. - 5) Ohne Schulden (Aufnahme/Tilgung) bei Gebietskörperschaften und Innere Darlehen. - 6) Am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums. - 7) Einschl. der ab 1.1.1980 mit übernommenen LAF-Schulden. - 8) An Bund/Länder abgeführt. - 9) Soweit den Gemeinden zugeflossen. - 10) Nach der Steuerverteilung. - 11) Nur gemeindlicher Bereich.

Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder Mill. DM

Jahr Monat	Steuereinnahmen				Gemeinschaftsteuern (gemäß Artikel 106 GG)						
	insgesamt	des Bundes	der Länder	EG - Anteile an Zöllen und Umsatzsteuer	insgesamt	Lohnsteuer (100 %)	Veranlagte Einkommensteuer (100 %)	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körperschaftsteuer	Umsatzsteuer (100 %)	Einfuhrumsatzsteuer
1977 MD	21 332,7	12 078,6	8 599,3	654,8	17 431,4	7 564,5	2 959,0	281,7	1 402,5	3 279,7	1 943,9
1978 MD	22 875,5	12 931,9	9 207,0	736,5	18 824,6	7 667,8	3 118,8	280,5	1 652,0	3 886,3	2 219,2
1979 MD	24 797,7	13 951,1	10 001,3	845,4	20 462,1	8 089,0	3 129,2	317,4	1 909,4	4 249,7	2 767,5
1980 MD	26 136,3	14 795,2	10 456,2	884,9	22 275,0	9 296,6	3 066,3	347,9	1 776,9	4 404,2	3 383,1
1981 MD	26 693,6	15 161,1	10 515,7	1 016,7	22 672,3	9 713,2	2 774,0	385,8	1 680,2	4 524,7	3 624,3
1981 Jan	21 669,1	11 530,9	9 177,5	960,7	21 153,1	9 955,6	967,4	434,5	624,4	5 952,8	3 218,4
Febr.	22 148,9	12 566,8	8 474,8	1 107,4	17 959,4	8 096,0	187,6	243,5	128,1	5 742,3	3 561,9
Marz	30 429,9 ¹⁾	17 039,2 ¹⁾	12 249,5 ¹⁾	1 141,2	27 621,4	7 480,9	8 090,8	303,6	4 328,6	3 722,8	3 694,5
April	20 760,3	11 944,7	7 699,5	1 116,0	15 970,9	7 665,2	- 32,5	348,3	173,7	3 933,1	3 883,2
Mai	21 563,1	12 193,2	8 274,8	1 095,1	16 544,9	8 177,4	- 79,1	250,1	480,9	4 146,5	3 569,1
Juni	31 890,7 ¹⁾	17 922,9 ¹⁾	12 905,2 ¹⁾	1 062,6	29 314,7	9 359,1	7 371,6	417,3	4 409,1	4 280,5	3 477,1
Juli	24 969,2	14 092,8	9 791,4	1 085,0	19 974,7	11 063,8	- 39,4	824,1	197,2	4 227,3	3 701,6
Aug.	23 684,8	13 090,4	9 400,4	1 194,0	18 955,6	10 184,9	-146,7	793,0	95,6	4 336,2	3 692,6
Sept.	31 822,3 ¹⁾	17 799,2 ¹⁾	12 891,9 ¹⁾	1 131,1	29 332,3	9 697,8	7 837,0	244,7	4 326,0	3 907,5	3 319,4
Okt.	22 888,9	13 098,0	8 649,5	1 141,4	18 111,7	9 442,2	300,8	326,6	126,0	4 122,3	3 793,7
Nov.	23 260,8	13 119,5	9 098,2	1 043,2	18 386,5	9 313,4	95,4	150,9	86,0	4 953,5	3 784,0
Dez.	45 235,1 ¹⁾	27 536,3 ¹⁾	17 575,8 ¹⁾	1 233,0	38 742,4	16 122,4	8 374,8	293,5	5 186,6	4 972,1	3 793,0
1982 Jan.	21 366,8	11 202,8	9 169,5	994,4	21 181,6	10 564,5	580,4	591,4	383,9	5 613,3	3 448,0
Febr.	22 842,0	13 036,3	8 726,1	1 079,6	18 453,6	8 439,4	35,2	146,6	284,6	5 952,2	3 595,6
Marz ³⁾	30 375,3	16 990,9	12 277,4	1 107,0	27 151,0	8 077,3	7 480,3	335,7	4 313,2	3 161,2	3 783,3

Jahr Monat	Bundessteuern									Ergänzungsbilanz
	insgesamt	darunter								
		Kapitalverkehrssteuern, Versicherungsteuer und Wechselsteuer			Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)					
		zusammen	darunter Versicherungsteuer	zusammen	Zölle (100 %)	Tabaksteuer	Kaffeesteuer	Branntweinabgaben	Mineralölsteuer	
1977 MD	3 397,6	165,0	112,7	3 212,5	311,8	816,9	106,2	311,9	1 598,7	20,1
1978 MD	3 577,7	176,9	122,5	3 390,7	306,4	871,6	109,8	326,6	1 705,2	10,0
1979 MD	3 722,8	189,9	136,3	3 527,6	342,6	891,7	122,1	334,4	1 761,7	5,4
1980 MD	3 837,7	207,5	148,3	3 627,0	383,6	940,7	123,1	323,7	1 779,2	3,2
1981 MD	4 006,4	224,3	160,3	3 778,4	411,9	937,7	129,0	373,4	1 848,3	3,5
1981 Jan.	1 167,5	185,2	118,4	979,1	293,8	18,7	143,3	375,9	93,8	3,0
Febr.	3 623,6	462,0	396,1	3 157,9	412,0	625,2	119,0	431,9	1 470,0	3,6
Marz	3 981,3	233,8	173,8	3 744,5	449,1	977,9	136,6	428,5	1 672,0	3,0
April	3 677,8	213,8	155,2	3 459,5	440,2	913,3	134,6	352,6	1 546,1	4,5
Mai	4 119,8	200,7	146,7	3 912,1	420,9	1 066,5	149,3	376,7	1 828,0	5,4
Juni	3 972,7	176,9	120,9	3 796,9	387,5	901,0	131,8	539,2	1 765,8	- 1,1
Juli	3 999,2	194,7	116,8	3 801,7	413,5	871,1	119,8	282,1	2 039,8	2,8
Aug.	3 984,7	270,5	201,9	3 710,7	396,0	951,8	132,6	207,2	1 955,5	3,3
Sept.	4 063,2	177,4	113,3	3 879,9	461,8	941,8	103,6	256,4	2 053,1	5,9
Okt.	3 957,9	192,1	126,9	3 762,5	429,6	959,3	112,8	284,5	1 903,9	3,3
Nov.	3 945,1	203,8	144,8	3 737,0	412,6	1 068,1	133,8	248,0	1 802,3	4,4
Dez.	7 584,1	180,3	109,1	7 399,2	426,4	1 958,0	130,3	697,2	4 049,4	4,5
1982 Jan.	879,6	198,5	128,3	678,8	332,9	19,0	142,9	77,2	53,4	2,3
Febr.	3 798,0	485,7	424,6	3 310,3	397,1	741,8	133,9	423,0	1 511,2	1,9
Marz ³⁾	4 258,9	279,1	199,3	3 977,6	438,7	1 009,2	135,9	452,7	1 852,7	2,4

Jahr Monat	Landessteuern							Einnahmen des Bundes und der Länder aus der Gewerbesteuerumlage	Gemeindeanteil an Lohnsteuer/veranlagter Einkommensteuer ²⁾	Nachrichtlich Lastenausgleichsabgaben
	insgesamt	darunter								
		Vermögenssteuer	Erbchaftsteuer	Grund-erwerbsteuer	Kraft-fahrzeugsteuer	Rennwett- und Lotteriesteuer	Biersteuer			
1977 MD	1 248,8	416,3	74,6	55,5	494,1	85,6	107,3	728,4	- 1 473,3	111,9
1978 MD	1 253,2	377,0	78,1	63,3	523,5	91,8	104,8	730,0	- 1 510,1	74,0
1979 MD	1 383,6	373,5	83,9	75,2	631,3	99,3	104,3	799,7	- 1 570,5	22,0
1980 MD	1 339,4	488,7	84,7	85,0	548,8	106,8	105,2	530,7	- 1 854,4	6,3
1981 MD	1 363,1	390,6	91,0	90,4	549,4	111,3	107,4	520,4	- 1 868,6	- 0,2
1981 Jan.	1 063,3	78,2	77,7	119,7	546,7	108,1	115,2	- 76,3	- 1 638,5	- 0,0
Febr.	1 680,7	881,7	90,9	79,1	365,2	100,3	77,4	127,7	- 1 242,5	- 0,7
Marz	1 146,6	121,2	177,7	100,6	499,5	118,0	97,2	16,4	- 2 335,8	0,1
April	1 052,3	64,6	82,4	104,7	582,1	106,0	99,4	1 204,2	- 1 144,9	1,0
Mai	1 806,7	931,9	80,3	91,8	474,5	101,3	108,4	306,5	- 1 214,7	0,2
Juni	1 107,6	115,7	69,3	82,1	608,0	112,2	109,7	5,3	- 2 509,6	0,2
Juli	1 387,9	126,0	106,1	93,5	798,9	118,3	132,0	1 261,2	- 1 653,7	0,4
Aug.	1 910,7	936,8	87,1	83,5	573,5	98,9	118,3	339,5	- 1 505,7	- 2,3
Sept.	1 054,2	107,5	69,7	67,2	571,2	114,2	115,2	2,8	- 2 630,2	- 0,2
Okt.	1 138,5	114,9	81,9	93,5	593,6	120,6	117,4	1 142,3	- 1 461,5	0,6
Nov.	1 939,9	1 028,0	84,8	83,1	503,8	114,3	100,1	400,6	- 1 411,3	0,2
Dez.	1 068,5	180,2	84,0	85,7	476,1	125,8	101,3	1 514,6	- 3 674,6	0,4
1982 Jan.	1 023,4	64,4	105,1	93,3	521,2	109,6	112,4	- 46,1	- 1 671,7	0,1
Febr.	1 749,8	962,6	87,8	77,2	384,9	108,3	42,2	111,8	- 1 271,2	0,1
Marz ³⁾	1 280,5	187,7	...	...	563,9	...	123,3	18,3	- 2 333,6	...

Siehe auch Fachserie 14, Reihe 4

1) Einschl. 250,0 Mill. DM Ausgleichszahlungen an den Bund (beim Bund zugesetzt, bei den Ländern abgesetzt). - 2) 14 % des Aufkommens - 3) Vorläufiges Ergebnis.

Ausgewählte Ergebnisse der Verbrauchsteuerstatistiken Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakwaren																
	Menge ¹⁾					Kleinverkaufswerte ¹⁾					Durchschnittswerte						
	Ziga- retten	Ziga- rillos	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	Ziga- retten	Ziga- rillos	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Ziga- retten	Ziga- rillos	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	
	Mill. St			t		Mill. DM										Pf je St		DM je kg
1977 MD	9 677	214	940	155	1 464	1 338	62	50	14	13,82	28,91	53,65	88,81				
1978 MD	10 279	197	802	144	1 538	1 422	59	43	13	13,83	29,86	54,13	91,69				
1979 MD	10 502	182	821	139	1 612	1 496	56	46	14	14,25	30,78	55,43	98,71				
1980 MD	10 696	98	82	887	1 45	1 681	1 559	22	36	50	15	14,58	22,25	43,51	56,01	101,46	
1981 MD	10 856	93	71	1 006	153	1 715	1 586	22	32	58	16	14,61	23,71	45,64	58,11	103,86	
1981 Jan.	10 546	105	81	834	164	1 663	1 539	24	36	47	17	14,59	22,80	44,45	56,17	106,20	
Febr.	10 818	104	74	1 030	175	1 713	1 577	25	33	60	18	14,58	23,54	44,63	57,87	104,11	
Marz	11 648	103	76	914	141	1 825	1 699	25	34	53	15	14,59	23,93	44,79	57,60	104,89	
April	10 568	98	72	1 001	175	1 671	1 541	23	32	58	18	14,58	23,13	43,70	57,53	103,90	
Mai	10 117	85	68	888	152	1 594	1 475	21	31	51	16	14,58	24,28	46,32	57,84	103,34	
Juni	10 700	95	70	1 020	161	1 690	1 560	22	32	59	17	14,58	23,31	45,11	58,26	105,36	
Juli	11 688	82	66	990	125	1 824	1 704	20	31	57	12	14,58	24,30	45,94	57,27	99,43	
Aug	10 244	68	60	933	129	1 602	1 493	16	26	54	13	14,57	23,33	43,47	58,16	101,90	
Sept.	11 850	108	81	1 030	173	1 866	1 727	26	37	60	17	14,57	23,88	45,41	58,09	99,45	
Okt.	12 101	109	86	1 190	166	1 918	1 764	27	41	69	18	14,58	24,28	47,55	57,88	106,76	
Nov	11 343	89	71	1 054	140	1 790	1 658	22	35	61	14	14,62	24,19	49,48	57,52	103,13	
Dez.	8 654	70	48	1 182	133	1 427	1 300	16	23	73	14	15,02	23,54	46,88	62,03	107,28	
1982 Jan.	10 752	100	68	1 260	185	1 800	1 647	24	31	77	20	15,32	23,74	46,25	61,48	108,63	
Febr	10 232	94	63	1 448	174	1 727	1 567	23	30	88	19	15,32	24,06	46,82	61,13	110,30	
Marz	12 286	81	58	1 465	145	2 029	1 878	20	26	89	16	15,29	24,96	45,07	60,54	107,33	

Jahr Monat	Bierausstoß		Versteuertes Mineralöl							
	insgesamt	darunter Vollbier	darunter							
			insgesamt	Leichtöl ²⁾	Gasöl ³⁾⁴⁾ (Diesel- kraftstoff)	anderes Schweröl und Reinigungs- extrakte ⁵⁾	Flüssiggas	Heizöl		
								Heizöl EL und L ⁴⁾	Heizöl M,S und ES ⁵⁾	
1 000 hl		1 000 dt	1 000 hl		1 000 dt					
1977 MD	7 862	7 775	65 093	24 010	23 957	8 957	377	625	39 045	15 859
1978 MD	7 638	7 551	68 278	25 198	25 141	9 551	374	704	41 308	16 161
1979 MD	7 637	7 555	68 521	25 267	25 163	10 115	384	747	41 326	15 698
1980 MD	7 695	7 615	59 718	25 455	25 339	10 313	331	791	34 066	13 921
1981 MD	7 810 p	7 730 p	51 945	24 276	24 159	10 101	307	740	29 410	11 095
1981 Jan.	6 634	6 577	59 620	22 800	22 694	7 782	268	947	36 447	14 026
Febr.	6 787	6 728	62 996	21 429	21 328	8 763	285	855	39 395	13 510
Marz	7 371	7 264	51 852	24 977	24 874	12 055	434	904	27 144	11 069
April	8 366	8 246	37 573	25 153	25 034	8 661	339	610	18 493	9 142
Mai	7 964	7 872	43 589	24 381	24 268	9 783	281	511	22 792	9 987
Juni	9 009	8 931	50 579	25 451	25 349	10 380	284	528	29 919	8 987
Juli	8 791	8 719	50 407	26 539	26 432	10 979	301	558	28 676	9 478
Aug.	8 246	8 190	52 224	24 517	24 431	10 253	288	532	31 427	9 350
Sept.	8 243	8 189	47 059	24 031	23 920	11 061	381	740	25 485	9 105
Okt.	7 339	7 270	60 347	24 839	24 688	12 086	312	924	34 519	12 193
Nov.	7 094	7 003	48 274	23 973	23 811	10 492	284	905	23 258	12 955
Dez.	7 881 p	7 766 p	58 824	23 216	23 078	8 923	227	869	35 370	13 337
1982 Jan.	6 259	6 204	51 820	20 573	20 485	7 078	282	823	31 998	12 033
Febr.	6 876	6 811	52 686	20 430	20 335	8 345	302	799	32 402	10 545
Marz	7 686	7 566	60 348	24 791	24 635	11 481	367	957	36 142	11 078

Jahr Vierteljahr	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker											
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol- verwaltungen ⁶⁾	darunter zu Trinkbranntwein- zwecken	Schaumwein ⁷⁾	schaumwein- ähnlichen Getränken	Roh- und Verbrauchs- zucker ⁸⁾	Stärke- zucker und -sirup	Rübensäfte, Rüben- (Rohr-) zuckerabläufe ⁹⁾									
									1 000 hl Alkohol			1 000 g. Fl. ¹⁰⁾			1 000 dt		
									1977 VjD	753	693	268	72 257	3 457	4 831	536	243
1978 VjD	693	470	290	75 971	3 347	5 173	584	247									
1979 VjD	724	501	360	83 304	3 341	4 936	632	260									
1980 VjD	740	401	284	89 707	2 987	...	...	...						
1981 VjD	671	354	243	...	...	...	...	...				
1981 1. Vj	877	486	360	...	...	...	...	...				
2. Vj	584	323	217	...	...	...	...	...				
3. Vj	540	283	175	...	...	...	...	...				
4. Vj	684	326	223	...	...	...	...	...				
1982 1. Vj	913	437	328	...	...	...	...	...				

Siehe auch Fachserie 14, Reihe 9.

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen - 2) Außerdem werden mittelschwere Öle und andere Kraftstoffe nach § 1 Abs. 2 Nr. 6 MStG nach der Raumeinheit (l) versteuert. - 3) Ohne nach § 70 und 70 a AZO zu versteuernde Betriebsstoffe - 4) Gasöle und ihnen im Siedeverhalten entsprechende Mineralöle der Nr. 27.07 - G des Zolltarifs - 5) Andere Schweröle und Mineralöle der Nr. 27.07 - G des Zolltarifs, Reinigungsextrakte nach § 1 Abs. 2 Nr. 3 MStG. - 6) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein. - 7) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen. - 8) In Verbrauchs-zuckerwert, dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 umgerechnet. - 9) Und andere Rübenzuckerlösungen - 10) Eine ganze Flasche = 0,75 l

Wirtschaftsrechnungen

Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszweck sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat¹⁾

DM

Jahr Monat	Kaufe für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszweck ²⁾										Sonstige Ausgaben ⁷⁾	Ausgaben insgesamt ⁷⁾	
	Nahrungs- mittel ³⁾	Genuß- mittel	Kleidung, Schuhe	Wohn- ungs- mieten u. ä. ⁴⁾	Elektrizität, Gas, Brenn- stoffe u. ä.	Ubrige Güter für die Haus- halts- führung ⁵⁾	Güter für			Persön- liche Aus- stattung; sonstige Güter ⁶⁾			ins- gesamt
	Verkehrs- zwecke, Nach- richten- über- mittlung	die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke										
Haushaltstyp 1 (2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen)													
1977 MD	286,78	61,16	59,25	205,75	75,90	83,94	53,17	38,24	42,75	19,56	926,50	52,87	979,37
1978 MD	299,70	63,37	66,68	221,40	71,46	84,91	59,21	45,81	47,06	27,72	987,31	55,66	1 042,97
1979 MD	309,87	62,47	68,72	242,79	96,94	90,47	75,95	46,21	50,16	32,10	1 075,68	65,68	1 141,36
1980 MD	328,76	63,00	79,32	262,24	102,92	102,34	84,34	57,33	53,86	36,70	1 170,80	75,11	1 245,92
1981 MD	341,46	64,94	70,44	277,68	112,51	98,81	93,31	55,56	58,54	40,41	1 213,65	83,61	1 297,26
1980 Okt.	344,41	60,49	87,79	262,32	90,24	100,78	95,67	52,31	54,79	61,76	1 210,55	56,96	1 267,52
1980 Nov.	312,34	65,35	97,09	268,19	76,17	135,01	73,54	98,82	51,46	43,66	1 221,64	63,21	1 284,84
1980 Dez.	362,58	79,71	91,96	269,61	167,40	96,02	75,28	55,66	78,27	21,30	1 297,78	206,92	1 504,70
1981 Jan.	309,20	54,87	94,91	271,61	133,13	96,42	69,69	51,82	62,65	23,95	1 168,05	89,11	1 257,16
1981 Febr.	298,90	56,27	50,59	272,06	169,40	92,63	109,51	46,24	65,87	17,19	1 178,66	60,15	1 238,82
1981 März	311,45	75,43	67,03	272,90	132,58	81,29	118,81	57,16	42,15	57,69	1 216,48	65,80	1 282,28
1981 April	334,49	61,48	70,48	272,22	76,25	99,16	79,21	58,52	55,56	27,20	1 134,57	97,91	1 232,47
1981 Mai	335,01	54,44	73,49	279,00	107,27	152,87	117,19	47,17	47,00	59,13	1 272,57	58,73	1 331,30
1981 Juni	355,49	57,25	69,00	275,95	81,86	81,59	76,85	47,16	40,41	41,66	1 127,23	82,92	1 210,15
1981 Juli	362,90	68,76	66,78	277,82	83,05	87,74	93,31	57,12	56,72	66,07	1 220,27	75,62	1 295,90
1981 Aug.	355,22	63,94	59,20	277,17	93,56	83,54	107,48	50,31	46,91	31,13	1 168,46	52,71	1 221,17
1981 Sept.	356,56	60,29	54,10	281,49	90,50	80,85	88,06	63,95	58,61	58,51	1 192,92	54,54	1 247,46
1981 Okt.	374,29	62,63	78,71	281,32	62,30	118,97	92,34	73,10	64,82	46,45	1 254,93	64,58	1 319,51
1981 Nov.	334,62	71,11	62,38	282,38	95,32	110,15	80,39	53,45	71,39	18,13	1 179,32	77,89	1 257,22
1981 Dez.	375,49	92,31	98,06	288,86	216,41	101,53	86,60	61,71	89,39	40,05	1 450,41	220,70	1 671,11
Haushaltstyp 2 (4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen)													
1977 MD	514,13	90,13	190,56	324,89	109,67	197,39	318,17	63,73	180,26	93,93	2 082,86	872,11	2 954,97
1978 MD	535,24	92,95	197,10	339,19	108,27	197,34	330,70	65,46	182,79	101,26	2 150,31	902,83	3 053,14
1979 MD	555,35	95,18	207,16	361,86	148,68	216,70	379,45	71,63	194,37	99,87	2 330,25	961,73	3 291,99
1980 MD	585,67	100,30	227,40	400,51	158,85	229,54	341,15	72,79	210,79	116,15	2 443,15	1 021,02	3 464,17
1981 MD	602,13	96,74	233,77	418,03	162,26	236,59	374,49	83,57	220,23	125,57	2 553,38	1 119,40	3 672,78
1980 Okt.	601,07	101,33	296,63	406,63	113,40	234,54	349,61	75,13	196,21	50,14	2 424,70	987,38	3 412,08
1980 Nov.	567,15	105,74	289,06	404,95	127,12	242,01	275,85	68,56	249,95	39,23	2 369,62	1 279,52	3 649,14
1980 Dez.	635,70	143,98	332,83	406,44	196,35	296,66	447,47	99,45	412,90	99,77	3 071,54	1 129,19	4 200,74
1981 Jan.	546,05	84,63	239,27	413,14	162,38	321,94	278,02	80,31	213,16	75,53	2 414,43	1 089,34	3 503,77
1981 Febr.	528,21	88,61	171,26	421,59	183,45	268,39	388,73	74,12	171,50	37,65	2 333,51	1 000,67	3 334,18
1981 März	569,00	108,39	218,31	421,71	190,45	236,24	555,13	88,49	183,97	87,60	2 659,29	967,85	3 627,14
1981 April	607,74	96,83	257,69	415,36	131,86	278,10	376,76	92,61	203,22	105,78	2 565,94	1 045,05	3 610,99
1981 Mai	619,16	92,72	214,82	414,21	130,14	219,30	373,76	79,67	199,79	80,27	2 423,84	1 067,31	3 491,15
1981 Juni	616,92	95,50	197,21	418,80	150,28	175,77	411,18	75,11	171,75	127,56	2 440,07	1 146,78	3 586,85
1981 Juli	652,40	94,72	228,94	417,90	151,08	203,79	445,21	91,54	211,58	309,01	2 806,15	1 124,44	4 018,60
1981 Aug.	603,34	84,11	155,07	417,71	165,77	179,24	367,69	71,91	201,48	367,36	2 613,68	1 094,51	3 708,19
1981 Sept.	592,13	85,81	195,22	417,08	117,15	189,22	337,40	78,10	206,70	128,70	2 347,51	1 085,41	3 432,92
1981 Okt.	629,96	94,83	304,51	418,27	179,70	208,76	310,32	79,13	220,33	58,10	2 503,90	1 112,97	3 616,87
1981 Nov.	588,13	97,22	285,18	418,61	132,84	299,21	286,40	87,88	263,35	38,72	2 497,56	1 357,69	3 855,25
1981 Dez.	673,72	138,00	343,00	422,04	254,36	261,67	352,63	104,22	403,83	89,06	3 042,52	1 268,04	4 310,56
Haushaltstyp 3 (4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen)													
1977 MD	636,07	106,58	304,25	481,64	142,62	340,50	567,35	205,75	310,38	193,18	3 288,33	1 415,96	4 704,29
1978 MD	657,86	109,48	330,19	511,13	144,23	357,50	523,56	205,27	335,90	186,85	3 361,98	1 458,07	4 820,05
1979 MD	688,96	108,05	340,38	542,45	196,82	378,49	612,43	220,04	349,12	213,89	3 650,84	1 516,62	5 167,46
1980 MD	720,78	113,67	352,43	587,20	204,39	409,51	579,42	233,16	375,01	223,51	3 799,08	1 636,96	5 436,03
1981 MD	747,48	111,31	355,68	613,97	205,64	386,75	640,75	261,17	383,92	233,15	3 939,83	1 858,72	5 798,55
1980 Okt.	736,75	113,64	498,88	598,60	129,76	448,69	570,34	227,79	366,17	147,21	3 837,82	1 502,26	5 340,08
1980 Nov.	681,77	118,38	416,94	600,48	168,78	409,28	485,38	229,41	462,30	96,85	3 669,57	1 947,90	5 617,47
1980 Dez.	764,51	167,54	444,19	597,22	236,64	567,60	574,69	245,30	621,90	186,78	4 406,36	2 255,37	6 661,73
1981 Jan.	675,40	102,17	390,36	614,45	205,82	401,33	507,86	300,42	386,33	155,26	3 739,41	1 609,54	5 348,95
1981 Febr.	636,89	103,53	249,95	613,09	254,47	402,43	635,23	258,61	328,47	85,21	3 567,87	1 535,47	5 103,34
1981 März	706,05	124,04	360,88	613,93	273,48	372,42	646,25	232,88	337,84	172,31	3 840,07	1 615,07	5 455,15
1981 April	781,36	106,76	390,13	620,62	107,64	401,26	771,16	227,68	380,84	270,41	4 057,66	1 810,64	5 868,30
1981 Mai	761,22	100,58	331,25	614,42	169,79	428,71	675,08	243,37	340,70	123,25	3 788,36	1 785,69	5 574,05
1981 Juni	769,49	103,66	297,08	612,04	231,42	368,66	704,96	230,76	309,84	314,35	3 942,25	1 906,00	5 848,25
1981 Juli	832,51	111,08	332,89	614,07	189,34	276,23	691,61	231,64	361,13	478,24	4 118,73	1 970,88	6 089,71
1981 Aug.	761,02	95,95	206,34	614,82	223,19	308,50	601,18	226,58	334,04	491,49	3 863,10	1 728,51	5 591,61
1981 Sept.	731,67	103,19	314,88	606,11	134,31	359,25	677,70	250,57	360,81	252,54	3 791,02	1 771,88	5 562,89
1981 Okt.	759,50	107,97	457,88	612,63	193,60	328,12	549,74	271,29	379,86	179,33	3 839,90	1 839,97	5 679,87
1981 Nov.	719,47	115,01	416,69	615,29	252,73	408,45	602,19	321,93	422,97	86,51	3 961,25	2 213,19	6 174,43
1981 Dez.	837,30	163,50	526,94	616,09	234,90	588,23	618,06	343,83	676,18	189,05	4 794,07	2 551,78	7 345,85

1) Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen; siehe auch Fachserie 15, Reihe 1. — 2) Der Begriff „Güter“ in den Textbezeichnungen faßt „Waren und Dienstleistungen“ zusammen. — 3) Einschl. fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten und Kantinen. — 4) Einschl. Mietwert für Eigentümerwohnungen, Untermieten u. ä. — 5) Soweit nicht in anderen Verwendungszwecken enthalten. — 6) Dienstleistungen der Banken und Versicherungen, des Beherbergungsgewerbes, Pauschalreisen, sonstige Waren und Dienstleistungen (Gebühren u. ä.). — 7) Einschl. Einkommen- und Vermögenssteuern sowie Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung, jedoch ohne Ausgaben für Vermögensbildung und Kreditrückzahlung.

**Zum Aufsatz: „Budgets ausgewählter privater Haushalte“
Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte je Haushalt und Monat
Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen
DM**

Art der Einnahmen und Ausgaben	Haushaltstyp 1				Haushaltstyp 2				Haushaltstyp 3			
	1978	1979	1980	1981	1978	1979	1980	1981	1978	1979	1980	1981
	Erfasste Haushalte (Anzahl)											
	153	158	163	158	393	387	381	386	414	415	428	439
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	—	—	—	—	2 832,67	3 001,78	3 172,27	3 295,63	4 572,55	4 898,09	5 220,38	5 443,89
dar.: Einkommen des Haushaltsvorstands	—	—	—	—	2 792,12	2 953,30	3 126,99	3 244,84	4 518,86	4 816,24	5 122,68	5 335,53
darunter:												
Einmalige Zahlungen ¹⁾	—	—	—	—	251,56	284,88	310,24	320,31	457,35	508,51	557,51	571,17
Überstundenentgelt	—	—	—	—	46,06	51,05	58,25	53,18	23,67	37,74	46,91	37,05
Vermögenswirksame Leistungen des Arbeitgebers	—	—	—	—	28,44	29,79	32,39	33,19	22,32	23,79	26,53	25,92
+ Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit ²⁾	42,84	42,53	53,39	52,81	84,34	85,72	106,81	108,98	82,33	79,53	94,89	100,99
+ Bruttoeinkommen aus Vermögen	25,37	32,31	38,43	58,52	62,61	60,84	72,90	117,24	125,53	118,11	129,22	275,38
+ Einnahmen aus Einkommensübertragungen, Untervermietung	1 095,08	1 162,94	1 238,48	1 293,86	290,94	320,23	345,31	391,76	351,04	369,25	394,57	432,97
Laufende Einkommensübertragungen vom Staat ³⁾	1 060,07	1 117,82	1 183,48	1 243,60	170,37	188,50	205,56	240,07	155,96	163,49	179,70	201,62
darunter:												
Renten der gesetzlichen Renten- und Unfallversicherung	931,36	982,85	1 055,80	1 113,25	3,66	4,34	5,31	6,30	1,64	2,74	1,58	1,44
Übertragungen der Gebietskörperschaften	115,25	130,25	121,17	120,69	156,42	167,40	180,94	200,46	148,54	159,33	172,49	192,15
Sonstige laufende Einkommensübertragungen ⁴⁾ , Untermiete	14,43	24,38	27,43	24,69	12,42	12,09	11,21	9,83	5,39	6,77	7,47	7,89
Einmalige Einkommensübertragungen ⁵⁾	20,58	20,75	27,58	25,57	108,14	119,64	128,54	141,85	189,68	198,99	207,40	223,37
darunter:												
vom Staat ³⁾	3,60	3,76	6,31	4,70	43,56	45,20	44,68	51,73	70,92	71,58	73,22	82,06
von anderen privaten Haushalten	12,75	14,83	17,55	16,37	57,61	65,91	73,86	77,03	78,49	81,02	81,30	83,05
= Haushaltsbruttoeinkommen	1 163,29	1 237,78	1 330,31	1 405,19	3 270,56	3 468,57	3 697,30	3 913,81	5 131,46	5 464,98	5 839,06	6 253,23
- Einkommen- und Vermögensteuern	—	—	—	—	348,16	366,95	399,50	418,77	830,09	842,57	931,40	941,96
- Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung	—	—	—	—	406,19	434,39	455,40	482,91	247,12	271,49	282,93	308,51
= Haushaltsnettoeinkommen	1 163,29	1 237,78	1 330,31	1 405,19	2 516,21	2 667,23	2 842,40	3 011,92	4 054,25	4 350,92	4 624,74	5 002,76
+ Sonstige Einnahmen ⁶⁾	6,83	13,12	17,49	23,46	123,66	159,57	150,29	185,47	332,05	369,10	366,56	427,81
dar.: Vermögensübertragungen ⁷⁾	3,77	8,95	10,56	19,09	67,48	83,16	98,89	115,28	220,19	254,64	234,30	295,35
darunter:												
vom Staat ³⁾	1,43	3,72	3,45	6,37	16,03	18,13	29,60	39,24	97,18	114,33	106,23	143,31
von anderen privaten Haushalten	2,34	3,91	4,05	10,81	48,49	58,56	64,71	61,84	90,27	109,52	94,22	109,90
= Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen	1 170,12	1 250,90	1 347,80	1 428,65	2 639,87	2 826,80	2 992,69	3 197,39	4 386,30	4 720,02	4 991,30	5 430,57
- Ausgaben für den Privaten Verbrauch	987,31	1 075,68	1 170,80	1 213,65	2 150,31	2 330,25	2 443,15	2 553,38	3 361,98	3 650,64	3 799,08	3 939,83
- Übrige Ausgaben ⁸⁾	55,66	65,68	75,11	83,61	148,48	160,40	166,12	217,71	380,86	402,56	422,64	608,25
Zinsen auf Konsumentenkredite	0,07	0,12	0,13	0,42	5,72	5,63	7,16	41,31	11,40	12,05	11,44	175,76
Steuern ohne Einkommen und Vermögensteuern	1,59	2,68	2,23	2,32	14,46	17,34	15,05	16,26	22,03	25,71	21,26	23,27
dar.: Kraftfahrzeugsteuer	1,43	2,32	2,08	1,93	14,01	16,83	14,20	15,53	21,21	24,95	20,48	21,74
Freiwillige Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung	—	—	—	—	21,74	16,29	19,25	22,89	118,36	125,05	125,46	134,46
Freiwillige Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung	0,48	0,69	0,44	0,47	1,45	2,50	1,60	2,63	12,82	8,72	9,65	5,43
Prämien für private Krankenversicherung	1,51	0,55	1,39	4,02	4,12	4,12	4,15	5,92	71,67	72,94	88,32	95,11
Prämien für Kraftfahrversicherung	2,46	5,18	6,30	6,21	27,88	32,98	32,25	33,32	40,96	44,77	43,33	45,73
Prämien für private Unfall- u. sonst. Schadenversicherung u.a.	4,83	5,72	6,39	6,58	20,66	22,80	23,13	27,18	25,17	26,14	28,07	31,81
Beiträge an Vereine, Berufsvereinigungen, Parteien u.a.	2,57	2,43	3,23	3,17	16,09	17,94	19,18	20,01	29,90	32,47	37,32	40,11
Geldspenden, Übertragungen an andere private Haushalte, sonstige Übertragungen u.ä. ⁹⁾	42,14	48,32	55,00	60,41	36,37	40,81	44,34	48,20	48,54	54,70	57,79	56,58
= Veränderung (+/-) der Vermögens- und Finanzkonten ⁹⁾	+127,15	+109,54	+101,89	+131,40	+341,08	+336,15	+383,42	+426,30	+643,46	+666,83	+769,58	+882,49
Bildung (+) bzw. Verminderung (-) von Sachvermögen	+ 0,23	+ 3,07	+ 3,35	+ 1,50	+181,77	+237,32	+188,97	+214,34	+688,66	+631,63	+627,57	+555,95
Bildung (+) bzw. Verminderung (-) von Geldvermögen	+121,33	+104,53	+ 89,57	+139,29	+247,91	+191,44	+278,81	+325,41	+176,05	+378,65	+247,67	+491,33
Kreditrückzahlung (+) bzw. Kreditaufnahme (-)	+ 5,59	+ 1,94	+ 8,96	- 9,40	- 88,60	- 92,61	- 84,36	-113,45	-221,25	-343,45	-105,66	-164,80

Siehe auch Fachserie 15, Reihe 1.

Erläuterungen zu den einzelnen Haushaltstypen siehe S 00 ff. „Budgets ausgewählter privater Haushalte 1981“.

1) Urlaubs-, Weihnachtsgeld, 13. Monatsgehalt, Prämien u.ä. — 2) Im wesentlichen Einnahmen aus selbständiger Arbeit, z. B. Entgelte für Haushaltsbuchführung, Gefälligkeitsleistungen u.ä. — 3) Übertragungen der Sozialversicherung und der Gebietskörperschaften, öffentliche Pensionen. — 4) Übertragungen von Unternehmen, von Organisationen ohne Erwerbscharakter, von anderen privaten Haushalten. — 5) Einmalige Übertragungen von unter 1000 DM je Einzelfall. — 6) Einnahmen aus dem Verkauf im Haushalt erzeugter sowie gebrauchter Waren, Nettoeinnahmen aus der Erstattung von Ausgaben für geschäftliche (Dienst-) Zwecke, Rückvergütungen auf Wareneinkäufe, Vermögensübertragungen. Einnahmen, die anderen Postitionen nicht zuzuordnen sind, jedoch ohne Einnahmen aus Vermögensminderung und Kreditaufnahme. — 7) Einmalige Übertragungen von 1000 DM und mehr je Einzelfall. — 8) Jedoch ohne Ausgaben für Vermögensbildung und Kreditrückzahlung. — 9) Ausgaben für Vermögensbildung und Kreditrückzahlung abzüglich Einnahmen aus Vermögensminderung und Kreditaufnahme, jedoch ohne Wertveränderung vorhandenen Sach- und Geldvermögens.

Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte je Haushalt und Monat
Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen
Prozent

Art der Einnahmen und Ausgaben	Haushaltstyp 1				Haushaltstyp 2				Haushaltstyp 3			
	1978	1979	1980	1981	1978	1979	1980	1981	1978	1979	1980	1981
	Erfasste Haushalte (Anzahl)											
	153	158	163	158	393	387	381	386	414	415	428	439
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	—	—	—	—	86,6	86,5	85,8	84,2	89,1	89,6	89,4	87,1
dar : Einkommen des Haushaltsvorstands	—	—	—	—	85,4	85,1	84,6	82,9	88,1	88,1	87,7	85,3
darunter:												
Einmalige Zahlungen ¹⁾	—	—	—	—	7,7	8,2	8,4	8,2	8,9	9,3	9,5	9,1
Überstundenentgelt	—	—	—	—	1,4	1,5	1,6	1,4	0,5	0,7	0,8	0,6
Vermögenswirksame Leistung des Arbeitgebers	—	—	—	—	0,9	0,9	0,9	0,8	0,4	0,4	0,5	0,4
+ Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit ²⁾	3,7	3,4	4,0	3,8	2,6	2,5	2,9	2,8	1,6	1,5	1,6	1,6
+ Bruttoeinkommen aus Vermögen	2,2	2,6	2,9	4,2	1,9	1,8	2,0	3,0	2,4	2,2	2,2	4,4
+ Einnahmen aus Einkommensübertragungen, Untervermischung	94,1	94,0	93,1	92,1	8,9	9,2	9,3	10,0	6,8	6,8	6,8	6,9
Laufende Einkommensübertragungen vom Staat ³⁾	91,1	90,3	89,0	88,5	5,2	5,4	5,6	6,1	3,0	3,0	3,1	3,2
darunter:												
Renten der gesetzlichen Renten- und Unfallversicherung	80,1	79,4	79,4	79,2	0,1	0,1	0,1	0,2	0,0	0,1	0,0	0,0
Übertragungen der Gebietskörperschaften	9,9	10,5	9,1	8,6	4,8	4,8	4,9	5,1	2,9	2,9	3,0	3,1
Sonstige laufende Einkommensübertragungen ⁴⁾ , Untermiete	1,2	2,0	2,1	1,8	0,4	0,3	0,3	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1
Einmalige Einkommensübertragungen ⁵⁾	1,8	1,7	2,1	1,8	3,3	3,4	3,5	3,6	3,7	3,6	3,6	3,6
darunter:												
vom Staat ³⁾	0,3	0,3	0,5	0,3	1,3	1,3	1,2	1,3	1,4	1,3	1,3	1,3
von anderen privaten Haushalten	1,1	1,2	1,3	1,2	1,8	1,9	2,0	2,0	1,5	1,5	1,4	1,3
= Haushaltsbruttoeinkommen zusammen	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
- Einkommen- und Vermögensteuern	—	—	—	—	10,6	10,6	10,8	10,7	16,2	15,4	16,0	15,1
- Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung	—	—	—	—	12,4	12,5	12,3	12,3	4,8	5,0	4,8	4,9
= Haushaltsnettoeinkommen	100	100	100	100	76,9	76,9	76,9	77,0	79,0	79,6	79,2	80,0
+ Sonstige Einnahmen ⁶⁾	0,6	1,1	1,3	1,7	3,8	4,6	4,1	4,7	6,5	6,8	6,3	6,8
dar : Vermögensübertragungen ⁷⁾	0,3	0,7	0,8	1,4	2,1	2,4	2,7	2,9	4,3	4,7	4,0	4,7
darunter:												
vom Staat ³⁾	0,1	0,3	0,3	0,5	0,5	0,5	0,8	1,0	1,9	2,1	1,8	2,3
von anderen privaten Haushalten	0,2	0,3	0,3	0,8	1,5	1,7	1,8	1,6	1,8	2,0	1,6	1,8
= Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
- Ausgaben für den Privaten Verbrauch	84,4	86,0	86,9	85,0	81,5	82,4	81,6	79,9	76,6	77,3	76,1	72,5
- Übrige Ausgaben ⁸⁾	4,8	5,3	5,6	5,9	5,6	5,7	5,6	6,8	8,7	8,5	8,5	11,2
Zinsen auf Konsumentenkredite	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2	0,2	1,3	0,3	0,3	0,2	3,2
Steuern ohne Einkommen- und Vermögensteuern	0,1	0,2	0,2	0,2	0,5	0,6	0,5	0,5	0,5	0,5	0,4	0,4
dar : Kraftfahrzeugsteuer	0,1	0,2	0,2	0,1	0,5	0,6	0,5	0,5	0,5	0,5	0,4	0,4
Freiwillige Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung	—	—	—	—	0,8	0,6	0,6	0,7	2,7	2,6	2,5	2,5
Freiwillige Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,3	0,2	0,2	0,1
Prämien für private Krankenversicherung	0,1	0,0	0,1	0,3	0,2	0,1	0,1	0,2	1,6	1,5	1,8	1,8
Prämien für Kraftfahrtversicherung	0,2	0,4	0,5	0,4	1,1	1,2	1,1	1,0	0,9	0,9	0,9	0,8
Prämien für private Unfall- u. sonst. Schadenversicherung u.a.	0,4	0,5	0,5	0,5	0,8	0,8	0,8	0,9	0,6	0,6	0,6	0,6
Beiträge an Vereine, Berufsvereinigungen, Parteien u.a.	0,2	0,2	0,2	0,2	0,6	0,6	0,6	0,6	0,7	0,7	0,7	0,7
Geldspenden, Übertragungen an andere private Haushalte, sonstige Übertragungen u.a. ⁹⁾	3,6	3,9	4,1	4,2	1,4	1,4	1,5	1,5	1,1	1,2	1,2	1,0
= Veränderung (+/-) der Vermögens- und Finanzkonten ⁹⁾	+ 10,9	+ 8,8	+ 7,6	+ 9,2	+ 12,9	+ 11,9	+ 12,8	+ 13,3	+ 14,7	+ 14,1	+ 15,4	+ 16,3
Bildung (+) bzw. Verminderung (-) von Sachvermögen	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,1	+ 6,9	+ 8,4	+ 6,3	+ 6,7	+ 15,7	+ 13,4	+ 12,6	+ 10,2
Bildung (+) bzw. Verminderung (-) von Geldvermögen	+ 10,4	+ 8,4	+ 6,6	+ 9,7	+ 9,4	+ 6,8	+ 9,3	+ 10,2	+ 4,0	+ 8,0	+ 5,0	+ 9,0
Kreditrückzahlung (+) bzw. Kreditaufnahme (-)	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,7	- 0,7	- 3,4	- 3,3	- 2,8	- 3,5	- 5,0	- 7,3	- 2,1	- 3,0

Siehe auch Fachserie 15, Reihe 1.

1) Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld, 13. Monatsgehalt, Prämien u.a. — 2) Im wesentlichen Einnahmen aus unselbständiger Arbeit, z.B. Entgelte für Haushaltsbuchführung, Gefälligkeitsleistungen u.a. — 3) Übertragungen der Sozialversicherung und der Gebietskörperschaften, öffentliche Pensionen — 4) Übertragungen von Unternehmen, von Organisationen ohne Erwerbscharakter, von anderen privaten Haushalten. — 5) Einmalige Übertragungen von unter 1000 DM je Einzelfall. — 6) Einnahmen aus dem Verkauf im Haushalt erzeugter sowie gebrauchter Waren, Nettoeinnahmen aus der Erstattung von Ausgaben für geschäftliche (dienstl.) Zwecke, Rückvergütungen auf Warenkäufe, Vermögensübertragungen, Einnahmen, die anderen Positionen nicht zuzuordnen sind, jedoch ohne Einnahmen aus Vermögensminderung und Kreditaufnahme — 7) Einmalige Übertragungen von 1000 DM und mehr je Einzelfall — 8) Jedoch ohne Ausgaben für Vermögensbildung und Kreditrückzahlung — 9) Ausgaben für Vermögensbildung und Kreditrückzahlung abzüglich Einnahmen aus Vermögensminderung und Kreditaufnahme, jedoch ohne Wertveränderung vorhandenen Sach- und Geldvermögens

Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte je Haushalt und Monat nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstands

Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen DM

Art der Einnahmen und Ausgaben	Haushaltstyp 2						Haushaltstyp 3					
	1979	1980	1981	1979	1980	1981	1979	1980	1981	1979	1980	1981
	Haushaltstyp											
	Arbeiter			Angestellter			Beamter			Angestellter		
	Erfasste Haushalte (Anzahl)											
	193	181	195	194	200	191	139	154	156	276	274	283
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	2 943,41	3 074,34	3 180,22	3 059,85	3 261,18	3 413,40	4 744,74	5 093,56	5 281,91	4 975,24	5 291,45	5 533,09
dar.. Einkommen des Haushaltsvorstands	2 872,04	3 010,50	3 107,52	3 034,15	3 232,75	3 384,57	4 678,67	4 996,10	5 170,37	4 885,44	5 193,62	5 426,50
darunter												
Einmalige Zahlungen ¹⁾	274,43	287,12	296,19	295,27	331,21	344,92	417,52	500,76	451,01	554,29	589,31	637,34
Überstundenentgelt	61,29	69,06	65,84	40,87	48,45	40,26	10,81	12,81	12,64	51,28	66,02	50,49
Vermögenswirksame Leistungen des Arbeitgebers	31,09	34,47	35,86	28,49	30,50	30,47	13,16	12,90	13,02	29,14	34,17	33,02
+ Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit ²⁾	89,74	110,15	106,53	81,72	103,78	111,48	89,15	106,50	121,57	74,69	88,39	89,65
+ Bruttoeinkommen aus Vermögen	67,35	75,88	106,02	54,36	70,20	128,69	128,23	153,42	303,69	113,02	115,85	259,79
+ Einnahmen aus Einkommensübertragungen, Untervermietung	325,93	345,31	395,00	314,56	345,31	388,45	486,68	494,64	547,71	310,18	338,50	369,77
Laufende Einkommensübertragungen vom Staat ³⁾	202,72	217,56	261,47	174,34	194,67	218,24	162,09	169,90	195,50	164,19	185,20	204,98
darunter												
Renten der gesetzlichen Renten- und Unfallversicherung	8,70	11,15	9,64	—	0,01	2,88	—	—	—	4,12	2,46	2,24
Übertragungen der Gebietskörperschaften	176,13	183,73	199,98	158,71	178,40	200,96	161,76	168,67	192,25	158,11	174,64	192,09
Sonstige laufende Einkommensübertragungen ⁴⁾ , Untermiete	9,16	8,34	9,08	15,01	13,82	10,60	7,59	7,06	8,77	6,36	7,70	7,55
Einmalige Einkommensübertragungen ⁵⁾	114,04	119,41	124,46	125,21	136,82	159,61	317,01	317,69	343,44	139,63	145,59	157,24
darunter												
vom Staat ³⁾	46,68	45,48	53,48	43,72	43,96	49,94	123,54	119,51	130,37	45,45	47,28	55,46
von anderen privaten Haushalten	59,99	64,61	58,86	71,80	82,26	95,59	90,49	88,90	88,24	76,25	77,04	80,19
= Haushaltsbruttoeinkommen zusammen	3 426,43	3 605,69	3 787,78	3 510,49	3 780,46	4 042,02	5 448,80	5 848,12	6 254,88	5 473,12	5 833,98	6 252,31
- Einkommen- und Vermögensteuern	352,30	375,92	396,43	381,52	420,91	441,57	787,82	893,48	896,50	870,11	952,64	966,99
- Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung	442,28	461,62	487,98	426,54	449,74	477,74	8,70	13,77	13,83	403,68	433,76	470,81
= Haushaltsnettoeinkommen	2 631,85	2 768,14	2 903,36	2 702,43	2 909,81	3 122,71	4 652,28	4 940,86	5 344,55	4 199,33	4 447,58	4 814,52
+ Sonstige Einnahmen ⁶⁾	160,97	140,01	146,98	158,18	159,63	224,75	446,59	441,40	540,53	330,13	324,62	365,74
dar Vermögensübertragungen ⁷⁾	65,61	81,64	80,79	100,63	114,55	150,47	378,99	341,84	436,86	192,08	174,03	217,42
darunter												
vom Staat ³⁾	16,65	12,88	29,54	19,60	44,78	49,13	179,15	163,30	225,11	81,72	74,25	98,26
von anderen privaten Haushalten	38,49	62,34	45,22	78,53	66,86	78,80	147,93	112,72	132,65	90,20	83,85	97,37
= Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen	2 792,82	2 908,15	3 050,34	2 860,61	3 069,44	3 347,46	5 098,87	5 382,26	5 885,08	4 529,45	4 772,20	5 180,25
- Ausgaben für den Privaten Verbrauch	2 326,81	2 353,23	2 441,72	2 333,68	2 524,78	2 667,34	4 037,63	4 163,24	4 350,58	3 455,98	3 595,00	3 713,61
- Übrige Ausgaben ⁸⁾	140,64	141,27	161,35	180,06	188,68	275,23	430,49	447,54	453,41	388,51	406,68	583,38
Zinsen auf Konsumentenkredite	5,51	5,74	17,28	5,76	8,45	65,82	9,91	11,19	196,39	13,13	11,58	164,40
Steuern ohne Einkommen- und Vermögensteuern	17,39	14,84	14,96	17,28	15,24	17,58	24,21	21,56	22,96	26,46	21,10	23,45
dar: Kraftfahrzeugsteuer	16,73	14,06	14,29	16,93	14,34	16,80	23,69	20,58	22,00	25,58	20,43	21,61
Freiwillige Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung	0,06	0,08	0,68	32,43	36,66	45,55	50,85	48,72	42,43	162,38	168,47	185,14
Freiwillige Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung	3,18	1,95	0,66	1,82	1,29	4,63	5,65	5,19	3,14	10,26	12,15	6,70
Prämien für private Krankenversicherung	2,99	1,78	3,61	5,25	6,30	8,27	177,89	195,27	214,23	20,15	28,38	29,50
Prämien für Kraftfahrzeugversicherung	31,68	31,68	32,39	34,26	32,77	34,28	40,97	37,96	44,06	46,68	46,35	46,65
Prämien für private Unfall- u. sonst. Schadenversicherung u. a.	20,49	20,70	26,60	25,10	25,33	27,78	19,12	23,38	25,99	29,86	30,69	35,01
Beiträge an Vereine, Berufsvereinigungen, Parteien u. a.	18,07	20,38	21,69	17,80	18,09	18,30	38,91	45,36	47,04	29,23	32,61	36,29
Geldspenden, Übertragungen an andere private Haushalte, sonstige Übertragungen u. a. ⁸⁾	41,26	44,12	43,47	40,36	44,54	53,01	62,98	58,91	57,17	50,54	57,15	56,26
= Veränderung (+/-) der Vermögens- und Finanzkonten ⁹⁾	+ 325,38	+ 413,65	+ 447,26	+ 346,87	+ 355,98	+ 404,90	+ 630,76	+ 771,48	+ 881,08	+ 684,97	+ 768,52	+ 883,26
Bildung (+) bzw. Verminderung (-) von Sachvermögen	+ 64,88	+ 45,13	+ 40,70	+ 408,87	+ 319,55	+ 391,55	+ 632,36	+ 852,24	+ 421,81	+ 631,26	+ 501,66	+ 629,83
Bildung (+) bzw. Verminderung (-) von Geldvermögen	+ 249,43	+ 304,30	+ 354,80	+ 133,75	+ 255,58	+ 295,41	+ 258,27	+ 277,71	+ 400,36	+ 439,21	+ 230,84	+ 541,43
Kreditrückzahlung (+) bzw. Kreditaufnahme (-)	+ 11,07	+ 64,22	+ 51,77	- 195,75	- 219,25	- 282,06	- 259,88	- 358,48	+ 58,91	- 385,50	+ 36,02	- 288,00

Siehe auch Fachserie 15, Reihe 1

Erläuterungen zu den einzelnen Haushaltstypen siehe S. ff. „Budgets ausgewählter privater Haushalte 1981“

1) Urlaubs-, Weihnachtsgeld, 13 Monatsgehalt, Prämien u. a. — 2) Im wesentlichen Einnahmen aus selbständiger Arbeit, z. B. Entgelte für Haushaltsbuchführung, Gefälligkeitsleistungen u. a. — 3) Übertragungen der Sozialversicherung u. der Gebietskörperschaften, öffentliche Pensionen — 4) Übertragungen von Unternehmen, von Organisationen ohne Erwerbscharakter, von anderen privaten Haushalten. — 5) Einmalige Übertragungen von unter 1 000 DM je Einzelfall. — 6) Einnahmen aus dem Verkauf im Haushalt von erzeugter sowie gebrauchter Waren, Nettoeinkommen aus der Erstattung von Ausgaben für geschäftliche (dienstl.) Zwecke, Rückvergütungen auf Warenkäufe, Vermögensübertragungen, Einnahmen, die anderen Positionen nicht zuzuordnen sind, jedoch ohne Einnahmen aus Vermögensminderung u. Kreditaufnahme. — 7) Einmalige Übertragungen von 1 000 DM und mehr je Einzelfall. — 8) Jedoch ohne Ausgaben für Vermögensbildung u. Kreditrückzahlung. — 9) Ausgaben für Vermögensbildung und Kreditrückzahlung abzüglich Einnahmen aus Vermögensminderung und Kreditaufnahme, jedoch ohne Wertveränderung vorhandenen Sach- und Geldvermögens

Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte je Haushalt und Monat nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstands

Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen
Prozent

Art der Einnahmen und Ausgaben	Haushaltstyp 2						Haushaltstyp 3					
	1979	1980	1981	1979	1980	1981	1979	1980	1981	1979	1980	1981
	Haushaltsvorstand											
	Arbeiter			Angestellter			Beamter			Angestellter		
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	85,9	85,3	84,0	87,2	86,3	84,4	87,1	87,1	84,4	90,9	90,7	88,5
dar Einkommen des Haushaltsvorstands	83,8	83,5	82,0	86,4	85,5	83,7	85,9	85,4	82,7	89,3	89,0	86,8
darunter:												
Einmalige Zahlungen ¹⁾	8,0	8,0	7,8	8,4	8,8	8,5	7,7	8,6	7,2	10,1	10,1	10,2
Überstundenentgelt	1,8	1,9	1,7	1,2	1,3	1,0	0,2	0,2	0,2	0,9	1,1	0,8
Vermögenswirksame Leistungen des Arbeitgebers	0,9	1,0	0,9	0,8	0,8	0,8	0,2	0,2	0,2	0,5	0,6	0,5
+ Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit ²⁾	2,6	3,1	2,8	2,3	2,7	2,8	1,6	1,8	1,9	1,4	1,5	1,4
+ Bruttoeinkommen aus Vermögen	2,0	2,1	2,8	1,5	1,9	3,2	2,4	2,6	4,9	2,1	2,0	4,2
+ Einnahmen aus Einkommensübertragungen, Untervermietung	9,5	9,6	10,4	9,0	9,1	9,6	8,9	8,5	8,8	5,7	5,8	5,9
Laufende Einkommensübertragungen vom Staat ³⁾	5,9	6,0	6,9	5,0	5,1	5,4	3,0	2,9	3,1	3,0	3,2	3,3
darunter:												
Renten der gesetzlichen Renten- und Unfallversicherung	0,3	0,3	0,3	—	0,0	0,1	—	—	—	0,1	0,0	0,0
Übertragungen der Gebietskörperschaften	5,1	5,1	5,3	4,5	4,7	5,0	3,0	2,9	3,1	2,9	3,0	3,1
Sonstige laufende Einkommensübertragungen ⁴⁾ , Untermiete	0,3	0,2	0,2	0,4	0,4	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Einmalige Einkommensübertragungen ⁵⁾	3,3	3,3	3,3	3,6	3,6	3,9	5,8	5,4	5,5	2,6	2,5	2,5
darunter:												
vom Staat ³⁾	1,4	1,3	1,4	1,2	1,2	1,2	2,3	2,0	2,1	0,8	0,8	0,9
von anderen privaten Haushalten	1,8	1,8	1,6	2,0	2,2	2,4	1,7	1,5	1,4	1,4	1,3	1,3
= Haushaltsbruttoeinkommen zusammen	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
- Einkommen- und Vermögensteuern	10,3	10,4	10,5	10,9	11,1	10,9	14,5	15,3	14,3	15,9	16,3	15,5
- Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung	12,9	12,8	12,9	12,2	11,9	11,8	0,2	0,2	0,2	7,4	7,4	7,5
= Haushaltsnettoeinkommen	76,8	76,8	76,7	77,0	77,0	77,3	85,4	84,5	85,4	76,7	76,2	77,0
+ Sonstige Einnahmen ⁶⁾	4,7	3,9	3,9	4,5	4,2	5,6	8,2	7,5	8,6	6,0	5,6	5,8
dar Vermögensübertragungen ⁷⁾	1,9	2,3	2,1	2,9	3,0	3,7	7,0	5,8	7,0	3,5	3,0	3,5
darunter:												
vom Staat ³⁾	0,5	0,4	0,8	0,6	1,2	1,2	3,3	2,8	3,6	1,5	1,3	1,6
von anderen privaten Haushalten	1,1	1,7	1,2	2,2	1,8	1,9	2,7	1,9	2,1	1,6	1,4	1,6
= Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
- Ausgaben für den Privaten Verbrauch	83,3	80,9	80,0	81,6	82,3	79,7	79,2	77,4	73,9	76,3	75,3	71,7
- Übrige Ausgaben ⁸⁾	5,0	4,9	5,3	6,3	6,1	8,2	8,4	8,3	11,1	8,6	8,6	11,3
Zinsen auf Konsumentenkredite	0,2	0,2	0,6	0,2	0,3	2,0	0,2	0,2	3,3	0,3	0,2	3,2
Steuern ohne Einkommen- und Vermögensteuern	0,6	0,5	0,5	0,6	0,5	0,5	0,5	0,4	0,4	0,6	0,4	0,5
dar Kraftfahrzeugsteuer	0,6	0,5	0,5	0,6	0,5	0,5	0,5	0,4	0,4	0,6	0,4	0,4
Freiwillige Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung	0,0	0,0	0,0	1,1	1,2	1,4	1,0	0,9	0,7	3,6	3,5	3,6
Freiwillige Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,3	0,1
Prämien für private Krankenversicherung	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	3,5	3,6	3,6	0,4	0,6	0,6
Prämien für Kraftfahrtversicherung	1,1	1,1	1,1	1,2	1,1	1,0	0,8	0,7	0,7	1,0	1,0	0,9
Prämien für private Unfall- u. sonst. Schadenversicherung u.a.	0,7	0,7	0,9	0,9	0,8	0,8	0,4	0,4	0,4	0,7	0,6	0,7
Beiträge an Vereine, Berufsvereinigungen, Parteien u.a.	0,6	0,7	0,7	0,6	0,6	0,5	0,8	0,8	0,8	0,6	0,7	0,7
Geldspenden, Übertragungen an andere private Haushalte, sonstige Übertragungen u.a. ⁹⁾	1,5	1,5	1,4	1,4	1,5	1,6	1,2	1,1	1,0	1,1	1,2	1,1
= Veränderung (+/-) der Vermögens- und Finanzkonten ⁹⁾	+ 11,7	+ 14,2	+ 14,7	+ 12,1	+ 11,6	+ 12,1	+ 12,4	+ 14,3	+ 15,0	+ 15,1	+ 16,1	+ 17,1
Bildung (+) bzw. Verminderung (-) von Sachvermögen	+ 2,3	+ 1,6	+ 1,3	+ 14,3	+ 10,4	+ 11,7	+ 12,4	+ 15,8	+ 7,2	+ 13,9	+ 10,5	+ 12,2
Bildung (+) bzw. Verminderung (-) von Geldvermögen	+ 8,9	+ 10,5	+ 11,6	+ 4,7	+ 8,3	+ 8,8	+ 5,1	+ 5,2	+ 6,8	+ 9,7	+ 4,8	+ 10,5
Kreditrückzahlung (+) bzw. Kreditaufnahme (-)	+ 0,4	+ 2,2	+ 1,7	- 6,8	- 7,1	- 8,4	- 5,1	- 6,7	+ 1,0	- 8,5	+ 0,8	- 5,6

Siehe auch Fachserie 15, Reihe 1

1) Urlaube, Weihnachtsgeld, 13 Monatsgehalt, Prämien u.a. — 2) Im wesentlichen Einnahmen aus selbständiger Arbeit, z.B. Entgelte für Haushaltsbuchführung, Gefälligkeitsleistungen u.a. — 3) Übertragungen der Sozialversicherung und der Gebietskörperschaften, öffentliche Pensionen — 4) Übertragungen von Unternehmen, von Organisationen ohne Erwerbscharakter, von anderen Haushalten, — 5) Einmalige Übertragungen von unter 1000 DM je Einzelfall — 6) Einnahmen aus dem Verkauf im Haushalt erzeugter sowie gebrauchter Waren, Nettoeinnahmen aus der Erstattung von Ausgaben für geschäftliche (dienstl.) Zwecke, Rückvergütungen auf Warenkäufe, Vermögensübertragungen, Einnahmen, die anderen Positionen nicht zuzuordnen sind, jedoch ohne Einnahmen aus Vermögensminderung und Kreditaufnahme, — 7) Einmalige Übertragungen von 1000 DM und mehr je Einzelfall, — 8) Jedoch ohne Ausgaben für Vermögensbildung und Kreditrückzahlung, — 9) Ausgaben für Vermögensbildung und Kreditrückzahlung abzüglich Einnahmen aus Vermögensminderung und Kreditaufnahme, jedoch ohne Wertveränderung vorhandenen Sach- und Geldvermögens

Ausgaben für den Privaten Verbrauch je Haushalt und Monat nach Verwendungszweck sowie nach Dauerhaftigkeit und Wert der Güter

Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen

DM

Art der Ausgaben ¹⁾	Haushaltstyp 1				Haushaltstyp 2				Haushaltstyp 3			
	1978	1979	1980	1981	1978	1979	1980	1981	1978	1979	1980	1981
Ausgaben für den Privaten Verbrauch	987,31	1 075,68	1 170,80	1 213,65	2 150,31	2 330,25	2 443,15	2 553,38	3 361,98	3 660,64	3 799,08	3 939,83
nach Verwendungszweck												
Nahrungs- und Genußmittel	363,07	372,35	391,76	406,40	628,19	650,53	685,97	698,86	767,34	797,01	834,44	858,79
Nahrungsmittel ²⁾	299,70	309,87	328,76	341,46	535,24	555,35	585,67	602,13	657,86	688,96	720,78	747,48
darunter:												
tierischen Ursprungs ³⁾	154,15	157,39	162,15	168,48	245,61	247,47	261,61	266,27	273,94	277,60	286,62	297,62
pflanzlichen Ursprungs ⁴⁾	109,42	113,44	119,67	123,98	171,78	177,58	188,40	196,86	206,88	216,69	229,49	238,84
Genußmittel ⁵⁾	63,37	62,47	63,00	64,94	92,95	95,18	100,30	96,74	109,48	108,05	113,67	111,31
Kleidung, Schuhe	66,68	68,72	79,32	70,44	197,10	207,16	227,40	233,77	330,19	340,38	352,43	355,88
Oberbekleidung	36,31	35,97	45,33	37,83	112,43	118,72	129,80	132,46	205,12	210,48	214,11	213,02
Sonstige Bekleidung	17,84	19,14	20,16	19,43	42,52	43,88	47,09	49,74	64,19	66,43	69,37	74,02
Schuhe	12,52	13,60	13,84	13,17	42,15	44,56	50,51	51,57	60,88	63,47	68,95	68,64
Wohnungsmieten u. a. ⁶⁾	221,40	242,79	262,24	277,68	339,19	361,86	400,51	418,03	511,13	542,45	587,20	613,97
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u. a.	71,46	96,94	102,92	112,51	108,27	148,68	158,85	162,26	144,23	196,82	204,39	205,64
Elektrizität	29,54	38,33	37,05	38,47	44,78	56,01	55,86	55,85	57,34	67,75	65,89	65,99
Gas	9,66	14,59	16,33	17,86	16,06	19,58	23,93	23,04	16,93	21,48	25,79	31,22
Kohlen und sonstige feste Brennstoffe	11,24	11,89	11,54	12,50	3,67	5,38	5,32	5,11	1,79	2,60	2,48	2,70
Flüssige Brennstoffe (ohne Kraftstoffe)	5,13	7,61	10,59	9,69	14,75	32,07	34,74	35,20	28,82	57,91	59,29	53,79
Zentralheizung und Warmwasser	15,87	24,52	27,41	33,98	29,01	35,63	39,01	42,06	39,35	47,07	50,93	51,93
Übrige Güter für die Haushaltsführung	84,91	90,47	102,34	98,81	197,34	216,70	229,54	236,59	357,50	378,49	409,51	386,75
darunter:												
Möbel ⁷⁾	8,23	6,69	10,68	7,65	44,82	58,46	58,75	55,49	116,63	125,13	138,04	117,08
Teppiche und sonstiger Fußbodenbelag, Matratzen ⁷⁾	3,75	3,80	5,45	5,89	13,18	10,63	12,98	14,34	22,89	28,16	29,92	25,46
Sonstige Heimtextilien, Haushaltswasche ⁷⁾	8,44	11,12	13,17	11,83	13,28	14,98	18,78	17,64	27,38	27,03	28,39	29,53
Heiz- und Kochgeräte, Beleuchtungskörper ⁷⁾	5,50	3,43	4,25	4,81	8,69	11,41	9,17	11,89	15,82	17,01	17,88	17,73
Elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte ⁷⁾	7,44	7,69	6,64	9,87	18,87	19,71	20,24	24,12	26,25	24,28	26,42	25,69
Nichtelektrische Haushaltsmaschinen und -geräte ⁷⁾	8,96	10,01	11,51	10,54	24,46	26,64	29,20	30,48	42,99	46,48	49,17	48,87
Reinigungs- und Pflegemittel, sonstige Verbrauchsgüter	12,35	13,38	14,28	15,55	27,90	29,13	31,52	33,07	35,03	36,89	39,47	40,12
Dienstleistungen für die Haushaltsführung ⁸⁾	13,37	14,03	16,18	14,17	10,62	10,61	10,30	11,32	21,46	20,32	23,92	21,75
Blumen, Güter für die Gartenpflege u. Nutztierhaltung	10,21	10,32	11,94	12,35	21,72	23,58	26,13	25,58	36,62	41,80	43,51	44,71
Güter für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	59,21	75,95	84,34	93,31	330,70	379,45	341,15	374,49	523,56	612,43	579,42	640,75
Aufwendungen für eigene Kraftfahrzeuge u. a. ⁹⁾	12,70	25,80	31,75	36,28	262,27	303,16	265,42	294,17	404,15	489,23	448,87	503,16
Kraftfahrzeuge und Fahrräder ¹⁰⁾	1,74	6,98	6,39	5,36	135,39	164,98	107,21	121,59	179,54	248,18	183,32	217,52
Kraftstoffe	4,74	8,38	13,31	13,34	68,93	75,30	90,25	100,87	116,14	124,72	145,70	165,17
Sonstige Gebrauchs- und Verbrauchsgüter	1,61	2,02	3,13	4,59	17,24	18,02	18,05	22,91	25,23	27,26	28,88	30,40
Dienstleistungen ¹¹⁾ , fremde Reparaturen u. Änderungen	4,62	8,41	8,92	12,99	40,71	44,86	49,91	48,79	83,24	89,07	90,97	90,07
Fremde Verkehrsleistungen	24,35	22,15	24,40	23,83	30,34	32,26	32,86	32,96	55,06	57,14	67,55	71,26
Nachrichtenübermittlung ¹²⁾	22,15	28,00	28,19	33,19	38,09	44,03	42,88	47,37	64,34	66,06	63,00	66,33
Güter für die Körper- und Gesundheitspflege	45,81	46,21	57,33	55,56	65,46	71,63	72,79	83,57	205,27	220,04	233,16	261,17
Güter für die Körperpflege	24,21	27,25	29,56	31,04	45,26	50,06	52,68	58,95	73,31	76,09	81,03	81,84
dar. Dienstleistungen	12,74	13,73	14,63	14,97	15,07	16,07	16,60	17,56	26,81	27,72	27,33	27,01
Güter für die Gesundheitspflege	21,60	18,96	27,77	24,52	20,20	21,58	20,11	24,62	131,97	143,96	152,13	179,33
dar. Dienstleistungen	10,17	7,59	14,77	11,50	8,45	8,81	8,32	10,65	99,92	110,29	113,57	142,23
Güter für Bildungs- und Unterhaltungszwecke	47,06	50,16	53,86	58,54	182,79	194,37	210,79	220,23	335,90	349,12	375,01	383,92
darunter:												
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte, Zubehörteile ¹³⁾	9,44	7,08	7,45	9,53	30,37	31,85	27,62	29,62	48,60	46,30	45,15	44,34
Foto- u. Kinoapparate, Zubehörteile	0,37	0,55	0,68	0,47	4,48	5,46	4,20	4,05	10,90	8,67	10,52	9,91
Bücher, Broschüren, Zeitungen, Zeitschriften	17,73	19,80	20,49	22,09	30,37	31,78	35,21	38,03	59,39	62,30	65,89	69,56
Kosten für Theater, Kino, Sportveranstaltungen u. a.	0,88	1,29	1,85	1,89	10,92	11,86	12,41	12,74	20,39	23,38	23,93	24,24
Persönliche Ausstattung; sonstige Güter ¹⁴⁾	27,72	32,10	36,70	40,41	101,26	99,87	116,15	125,57	186,85	213,89	223,51	233,15
darunter:												
Uhren und echter Schmuck ¹³⁾	1,87	2,08	2,79	2,68	5,69	6,37	6,22	7,64	13,03	15,33	13,21	12,95
Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes	8,98	9,09	14,97	13,64	48,96	56,17	54,98	62,15	104,43	112,17	122,14	126,86
Pauschalreisen	7,74	8,35	7,10	7,08	27,07	17,52	33,32	32,63	32,25	44,28	47,81	48,56
nach Dauerhaftigkeit und Wert												
Verbrauchsgüter und Reparaturen	512,78	562,89	596,22	626,96	947,93	1 026,62	1 101,51	1 138,05	1 280,14	1 369,58	1 454,70	1 508,83
Gebrauchsgüter von mittlerer Lebensdauer und/oder begrenztem Wert	105,78	114,58	129,91	123,11	338,67	363,25	394,69	410,88	586,72	609,09	638,74	643,45
Langlebige, hochwertige Gebrauchsgüter	36,17	35,37	43,45	43,13	256,93	298,79	240,41	265,48	435,31	514,16	470,22	475,94
Wohnungsmieten u. a. ⁶⁾	221,40	242,79	262,24	277,68	339,19	361,86	400,51	418,03	511,13	542,45	587,20	613,97
Übrige Dienstleistungen	111,18	120,06	138,98	142,77	267,59	279,74	306,04	320,95	568,67	615,36	648,22	697,64

1) Der Begriff „Güter“ in den Textbezeichnungen faßt „Waren und Dienstleistungen“ zusammen. — 2) Einschl. fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten und Kantinen. — 3) Einschl. pflanzliche Fette und Öle. — 4) Ohne pflanzliche Fette und Öle. — 5) Soweit nicht im Gaststätten- und Kantinenverzehr enthalten. — 6) Einschl. Mietwert für Eigentumswohnungen sowie Untermieten u. a. — 7) Ohne Entgelte für Anfertigung bzw. Installation oder Reparaturen. — 8) Ohne fremde Reparaturen an der Wohnung. — 9) Einschl. Anschaffungskosten, ohne Abschreibungen und ohne Kraftfahrzeugsteuer und Kraftfahrversicherung. — 10) Einschl. hochwertige Ersatzteile. — 11) Einschl. Garagenmiete und Mietwert für Eigentumsgaragen. — 12) Post-, Telegramm- und Fernsprechkosten. — 13) Einschl. Anfertigung bzw. Installation. — 14) Dienstleistungen der Banken und Versicherungen, des Beherbergungsgewerbes, Pauschalreisen, sonstige Waren und Dienstleistungen.

**Ausgaben für den Privaten Verbrauch je Haushalt und Monat nach Verwendungszweck
sowie nach Dauerhaftigkeit und Wert der Güter**
Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen
Prozent

Art der Ausgaben ¹⁾	Haushaltstyp 1				Haushaltstyp 2				Haushaltstyp 3			
	1978	1979	1980	1981	1978	1979	1980	1981	1978	1979	1980	1981
Ausgaben für den Privaten Verbrauch	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
nach Verwendungszweck												
Nahrungs- und Genußmittel	36,8	34,6	33,5	33,5	29,2	27,9	28,1	27,4	22,8	21,8	22,0	21,8
Nahrungsmittel ²⁾	30,4	28,8	28,1	28,1	24,9	23,8	24,0	23,6	19,6	18,9	19,0	19,0
darunter:												
tierischen Ursprungs ³⁾	15,6	14,6	13,8	13,9	11,4	10,6	10,7	10,4	8,1	7,6	7,5	7,6
pflanzlichen Ursprungs ⁴⁾	11,1	10,5	10,2	10,2	8,0	7,6	7,7	7,7	6,2	5,9	6,0	6,1
Genußmittel ⁵⁾	6,4	5,8	5,4	5,4	4,3	4,1	4,1	3,8	3,3	3,0	3,0	2,8
Kleidung, Schuhe	6,8	6,4	6,8	5,8	9,2	8,9	9,3	9,2	9,8	9,3	9,3	9,0
Oberbekleidung	3,7	3,3	3,9	3,1	5,2	5,1	5,3	5,2	6,1	5,8	5,6	5,4
Sonstige Bekleidung	1,8	1,8	1,7	1,6	2,0	1,9	1,9	1,9	1,9	1,8	1,8	1,9
Schuhe	1,3	1,3	1,2	1,1	2,0	1,9	2,1	2,0	1,8	1,7	1,8	1,7
Wohnungsmieten u. a. ⁶⁾	22,4	22,6	22,4	22,9	15,8	15,5	16,4	16,4	15,2	14,9	15,5	15,6
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u. a.	7,2	9,0	8,8	9,3	5,0	6,4	6,5	6,4	4,3	5,4	5,4	5,2
Elektrizität	3,0	3,6	3,2	3,2	2,1	2,4	2,3	2,2	1,7	1,9	1,7	1,7
Gas	1,0	1,4	1,4	1,5	0,7	0,8	1,0	0,9	0,5	0,6	0,7	0,8
Kohlen und sonstige feste Brennstoffe	1,1	1,1	1,0	1,0	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1
Flüssige Brennstoffe (ohne Kraftstoffe)	0,5	0,7	0,9	0,8	0,7	1,4	1,4	1,4	0,9	1,6	1,6	1,4
Zentralheizung und Warmwasser	1,6	2,3	2,3	2,8	1,3	1,5	1,6	1,6	1,2	1,3	1,3	1,3
Ubrige Güter für die Haushaltsführung	8,6	8,4	8,7	8,1	9,2	9,3	9,4	9,3	10,6	10,4	10,8	9,8
darunter:												
Möbel ⁷⁾	0,8	0,6	0,9	0,6	2,1	2,5	2,4	2,2	3,5	3,4	3,6	3,0
Teppiche und sonstiger Fußbodenbelag, Matratzen ⁷⁾	0,4	0,4	0,5	0,5	0,6	0,5	0,5	0,6	0,7	0,8	0,8	0,6
Sonstige Heimtextilien, Haushaltswasche ⁷⁾	0,9	1,0	1,1	1,0	0,6	0,6	0,8	0,7	0,8	0,7	0,7	0,7
Heiz- und Kochgeräte, Beleuchtungskörper ⁷⁾	0,6	0,3	0,4	0,4	0,5	0,4	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
Elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte ⁷⁾	0,8	0,7	0,6	0,8	0,9	0,8	0,8	0,9	0,8	0,7	0,7	0,7
Nichtelektrische Haushaltsmaschinen und -geräte ⁷⁾	0,9	0,9	1,0	0,9	1,1	1,1	1,2	1,2	1,3	1,3	1,3	1,2
Reinigungs- und Pflegemittel, sonstige Verbrauchsgüter	1,3	1,2	1,2	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,0	1,0	1,0	1,0
Dienstleistungen für die Haushaltsführung ⁸⁾	1,4	1,3	1,4	1,2	0,5	0,5	0,4	0,4	0,6	0,6	0,6	0,6
Blumen, Güter für die Gartenpflege u. Nutztierhaltung	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,1	1,0	1,1	1,1	1,1	1,1
Güter für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	6,0	7,1	7,2	7,7	15,4	16,3	14,0	14,7	15,6	16,8	15,3	16,3
Aufwendungen für eigene Kraftfahrzeuge u. a. ⁹⁾	1,3	2,4	2,7	3,0	12,2	13,0	10,9	11,5	12,0	13,4	11,8	12,8
Kraftfahrzeuge und Fahrräder ¹⁰⁾	0,2	0,6	0,5	0,4	6,3	7,1	4,4	4,8	5,3	6,8	4,8	5,5
Kraftstoffe	0,5	0,8	1,1	1,1	3,2	3,2	3,7	4,0	3,5	3,4	3,8	4,2
Sonstige Gebrauchs- und Verbrauchsgüter	0,2	0,2	0,3	0,4	0,8	0,8	0,7	0,9	0,8	0,7	0,8	0,8
Dienstleistungen ¹¹⁾ , fremde Reparaturen u. Änderungen	0,5	0,8	0,8	1,1	1,9	1,9	2,0	1,9	2,5	2,4	2,4	2,3
Fremde Verkehrsleistungen	2,5	2,1	2,1	2,0	1,4	1,4	1,3	1,3	1,6	1,6	1,8	1,8
Nachrichtenübermittlung ¹²⁾	2,2	2,6	2,4	2,7	1,8	1,9	1,8	1,9	1,9	1,8	1,7	1,7
Güter für die Körper- und Gesundheitspflege	4,6	4,3	4,9	4,6	3,0	3,1	3,0	3,3	6,1	6,0	6,1	6,6
Güter für die Körperpflege	2,5	2,5	2,5	2,6	2,1	2,1	2,2	2,3	2,2	2,1	2,1	2,1
dar . Dienstleistungen	1,3	1,3	1,2	1,2	0,7	0,7	0,7	0,7	0,8	0,8	0,7	0,7
Güter für die Gesundheitspflege	2,2	1,8	2,4	2,0	0,9	0,9	0,8	1,0	3,9	3,9	4,0	4,6
dar Dienstleistungen	1,0	0,7	1,3	0,9	0,4	0,4	0,3	0,4	3,0	3,0	3,0	3,6
Güter für Bildungs- und Unterhaltungszwecke	4,8	4,7	4,6	4,8	8,5	8,3	8,6	8,6	10,0	9,6	9,9	9,7
darunter:												
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte, Zubehörtteile ¹³⁾	1,0	0,7	0,6	0,8	1,4	1,4	1,1	1,2	1,4	1,3	1,2	1,1
Foto- u. Kinoapparate, Zubehörtteile	0,0	0,1	0,1	0,0	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	0,2	0,3	0,3
Bücher, Broschüren, Zeitungen, Zeitschriften	1,8	1,8	1,8	1,8	1,4	1,4	1,4	1,5	1,8	1,7	1,7	1,8
Kosten für Theater, Kino, Sportveranstaltungen u. a.	0,1	0,1	0,2	0,2	0,5	0,5	0,5	0,5	0,6	0,6	0,6	0,6
Persönliche Ausstattung; sonstige Güter ¹⁴⁾	2,8	3,0	3,1	3,3	4,7	4,3	4,8	4,9	5,6	5,9	5,9	5,9
darunter:												
Uhren und echter Schmuck ¹³⁾	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3	0,3	0,4	0,4	0,3	0,3
Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes	0,9	0,8	1,3	1,1	2,3	2,4	2,3	2,4	3,1	3,1	3,2	3,2
Pauschalreisen	0,8	0,8	0,6	0,6	1,3	0,8	1,4	1,3	1,0	1,2	1,3	1,2
nach Dauerhaftigkeit und Wert												
Verbrauchsgüter und Reparaturen	51,9	52,3	50,9	51,7	44,1	44,1	45,1	44,6	37,5	37,5	38,3	38,3
Gebrauchsgüter von mittlerer Lebensdauer und/oder begrenztem Wert	10,7	10,7	11,1	10,1	15,7	15,6	16,2	16,1	17,5	16,7	16,8	16,3
Langlebige, hochwertige Gebrauchsgüter	3,7	3,3	3,7	3,6	11,9	12,8	9,8	10,4	12,9	14,1	12,4	12,1
Wohnungsmieten u. a. ⁶⁾	22,4	22,6	22,4	22,9	15,8	15,5	16,4	16,4	15,2	14,9	15,5	15,6
Ubrige Dienstleistungen	11,3	11,2	11,9	11,8	12,4	12,0	12,5	12,6	16,9	16,9	17,1	17,7

1) Der Begriff „Güter“ in den Textbezeichnungen faßt „Waren und Dienstleistungen“ zusammen — 2) Einschl. fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten und Kantinen. — 3) Einschl. pflanzliche Fette und Öle. — 4) Ohne pflanzliche Fette und Öle — 5) Soweit nicht im Gaststätten- und Kantinenverzehr enthalten — 6) Einschl. Mietwert für Eigentumswohnungen sowie Untermieten u. a. — 7) Ohne Entgelte für Anfertigung bzw. Installation oder Reparaturen — 8) Ohne fremde Reparaturen an der Wohnung — 9) Einschl. Anschaffungskosten, ohne Abschreibungen und ohne Kraftfahrzeugsteuer und Kraftfahrversicherung. — 10) Einschl. hochwertige Ersatzteile. — 11) Einschl. Garagenmiete und Mietwert für Eigentümergaragen — 12) Post-, Telegramm- und Fernsprechebühren. — 13) Einschl. Anfertigung bzw. Installation. — 14) Dienstleistungen der Banken und Versicherungen, des Beherbergungsgewerbes, Pauschalreisen, sonstige Waren und Dienstleistungen

Ausgaben für den Privaten Verbrauch je Haushalt und Monat, nach Verwendungszweck, nach Dauerhaftigkeit und Wert der Güter sowie nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstands

Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen DM

Art der Ausgaben ¹⁾	Haushaltstyp 2						Haushaltstyp 3					
	1979	1980	1981	1979	1980	1981	1979	1980	1981	1979	1980	1981
	Haushaltsvorstand											
	Arbeiter			Angestellter			Beamter			Angestellter		
Ausgaben für den Privaten Verbrauch	2 326,81	2 353,23	2 441,72	2 333,88	2 524,78	2 667,34	4 037,63	4 163,24	4 350,58	3 455,98	3 595,00	3 713,61
	nach Verwendungszweck											
Nahrungs- und Genußmittel	669,04	696,87	703,38	632,11	676,07	694,26	835,17	859,45	888,74	777,81	820,43	842,30
Nahrungsmittel ²⁾	566,21	592,26	601,13	544,55	579,69	603,14	722,08	740,95	771,24	672,30	709,48	734,40
darunter												
tierischen Ursprungs ³⁾	259,47	271,67	272,67	235,54	252,48	259,73	288,60	296,47	304,95	272,07	281,10	293,59
pflanzlichen Ursprungs ⁴⁾	181,55	191,20	194,26	173,63	185,85	199,52	227,25	239,53	247,30	211,38	223,86	234,18
Genußmittel ⁵⁾	102,83	104,61	102,25	87,56	96,38	91,11	113,09	118,51	117,50	105,51	110,45	107,90
Kleidung, Schuhe	204,89	224,25	227,50	209,42	230,26	240,17	357,25	376,18	371,67	331,90	339,12	346,88
Oberbekleidung	117,67	128,06	128,98	119,76	130,48	136,01	222,14	233,45	223,85	204,62	203,27	207,06
Sonstige Bekleidung	44,05	47,55	49,92	43,71	46,67	49,56	68,36	72,40	77,34	65,47	67,67	72,19
Schuhe	43,16	47,64	48,59	45,95	53,12	54,60	66,75	70,32	70,48	61,82	68,18	67,63
Wohnungsmieten u.a. ⁶⁾	340,91	376,27	396,19	382,70	422,50	440,32	581,13	611,89	631,22	522,99	573,37	604,48
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.a.	137,33	156,74	154,00	159,99	160,77	170,70	202,25	217,71	220,34	194,09	196,92	197,54
Elektrizität	58,47	58,57	55,85	53,57	53,40	57,87	67,08	71,19	66,60	68,09	62,92	65,66
Gas	17,82	25,66	21,80	21,33	22,36	24,31	26,22	30,91	32,32	19,09	22,92	30,62
Kohlen und sonstige feste Brennstoffe	6,77	5,98	5,45	4,00	4,72	4,76	1,74	2,08	2,27	3,04	2,71	2,95
Flüssige Brennstoffe (ohne Kraftstoffe)	22,56	28,50	29,92	41,54	40,41	40,59	62,44	56,14	66,45	55,63	61,06	46,82
Zentralheizung und Warmwasser	31,70	38,04	40,98	39,54	39,89	43,16	44,77	57,39	52,70	48,23	47,31	51,51
Übrige Güter für die Haushaltsführung	214,63	202,16	216,45	218,75	254,40	257,14	447,93	467,61	413,26	343,56	376,95	372,15
darunter:												
Möbel ⁷⁾	63,29	45,66	54,47	53,85	70,64	56,53	164,61	179,39	123,60	105,27	114,87	113,49
Teppiche und sonstiger Fußbodenbelag, Matratzen ⁷⁾	12,88	9,17	12,30	8,39	16,44	16,43	37,70	32,64	25,87	23,36	28,39	25,24
Sonstige Heimtextilien, Haushaltswasche ⁷⁾	17,17	18,45	15,54	12,80	19,08	19,78	29,70	29,06	32,25	25,68	28,02	28,03
Heiz- und Kochgeräte, Beleuchtungskörper ⁷⁾	11,39	8,79	9,18	11,42	9,52	14,65	20,50	20,16	20,92	15,26	16,61	15,97
Elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte ⁷⁾	14,13	19,31	21,05	25,27	21,09	27,26	24,47	24,88	27,04	24,18	27,28	24,95
Nichtelektrische Haushaltsmaschinen und -geräte ⁷⁾	25,00	26,86	27,93	28,27	31,31	33,08	50,83	54,28	58,60	44,29	46,30	43,51
Reinigungs- und Pflegemittel, sonstige Verbrauchsgüter	27,86	30,58	31,57	30,39	32,37	34,60	38,06	41,23	41,25	36,31	38,48	39,49
Dienstleistungen für die Haushaltsführung ⁸⁾	8,66	8,18	9,08	12,55	12,23	13,60	22,07	25,21	24,67	19,44	23,19	20,15
Blumen, Güter für die Gartenpflege und Nutzerhaltung	21,69	23,44	23,36	25,45	28,58	27,84	47,93	45,35	47,60	38,72	42,48	43,12
Güter für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	408,19	320,39	339,03	350,86	360,00	410,67	577,68	561,54	677,20	629,92	589,44	620,67
Aufwendungen für eigene Kraftfahrzeuge u.a. ⁹⁾	339,34	250,08	263,52	267,16	279,34	325,44	445,04	414,18	535,17	511,46	468,31	485,52
Kraftfahrzeuge und Fahrräder ¹⁰⁾	208,20	105,78	106,94	121,98	108,51	136,54	195,16	136,22	225,38	274,85	209,71	213,19
Kraftstoffe	71,23	82,22	91,97	79,36	97,53	109,95	129,23	151,93	172,09	122,45	142,20	161,36
Sonstige Gebrauchs- und Verbrauchsgüter	18,86	17,18	21,60	17,17	18,83	24,24	27,65	31,35	34,02	27,07	27,50	28,40
Dienstleistungen ¹¹⁾ , fremde Reparaturen und Änderungen	41,05	44,89	43,00	48,85	54,47	54,71	93,01	94,67	103,68	87,09	88,90	82,58
Fremde Verkehrsleistungen	28,14	30,33	30,40	36,37	35,15	35,57	63,07	81,93	73,51	54,15	59,49	70,02
Nachrichtenübermittlung ¹²⁾	40,72	39,98	45,12	47,33	45,51	49,66	69,56	65,43	68,52	64,30	61,64	65,13
Güter für die Körper- und Gesundheitspflege	67,28	69,09	78,11	75,96	76,14	89,13	420,05	424,40	487,99	119,43	125,99	136,25
Güter für die Körperpflege	46,28	49,73	54,95	53,81	55,36	63,04	80,25	84,35	85,33	73,99	79,18	79,92
dar.: Dienstleistungen	14,55	15,33	16,35	17,58	17,74	18,80	29,91	27,25	27,58	26,62	27,37	26,69
Güter für die Gesundheitspflege	21,00	19,37	23,17	22,15	20,78	26,09	339,81	340,05	402,66	45,44	46,82	56,34
dar.: Dienstleistungen	8,07	7,90	9,63	9,55	8,69	11,69	277,08	270,96	333,33	26,40	25,37	36,99
Güter für Bildungs- und Unterhaltungszwecke	182,30	198,13	195,75	206,38	222,29	245,22	384,36	406,84	416,10	331,40	357,18	366,20
darunter:												
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte, Zubehöreile ¹³⁾	34,54	28,70	24,67	29,16	26,64	34,67	48,49	47,80	48,79	45,20	43,67	41,89
Foto- und Kinoapparate, Zubehöreile	4,74	4,17	3,60	6,18	4,23	4,51	9,38	9,84	9,58	8,31	10,90	10,09
Bücher, Broschüren, Zeitungen, Zeitschriften	28,76	32,88	33,77	34,78	37,32	42,38	77,71	82,05	84,34	54,55	56,83	61,42
Kosten für Theater, Kino, Sportveranstaltungen u.a.	11,07	11,42	12,02	12,65	13,30	13,47	25,50	27,07	28,31	22,32	22,17	22,01
Persönliche Ausstattung; sonstige Güter ¹⁴⁾	102,24	109,33	131,31	97,52	122,35	119,72	231,81	237,63	244,07	204,87	215,59	227,14
darunter:												
Uhren und echter Schmuck ¹³⁾	6,20	7,17	7,56	6,53	5,36	7,73	12,75	14,11	16,24	16,63	12,71	11,14
Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes	57,64	55,72	67,54	54,72	54,30	56,65	121,14	124,85	132,99	107,66	120,62	123,48
Pauschalreisen	20,43	25,71	33,64	14,63	40,23	31,60	52,70	56,33	45,76	40,04	43,03	50,11
	nach Dauerhaftigkeit und Wert											
Verbrauchsgüter und Reparaturen	1 021,23	1 088,14	1 109,48	1 031,99	1 113,65	1 167,20	1 455,00	1 542,55	1 606,64	1 326,62	1 405,47	1 454,97
Gebrauchsgüter von mittlerer Lebensdauer und/oder begrenztem Wert	360,43	382,92	386,52	366,05	405,38	435,74	664,07	694,85	700,94	581,43	607,40	611,79
Langlebige, hochwertige Gebrauchsgüter	343,40	224,27	239,20	254,41	255,05	292,30	514,55	464,46	499,90	513,97	473,44	462,74
Wohnungsmieten u.a. ⁶⁾	340,91	376,27	396,19	382,70	422,50	440,32	581,13	611,89	631,22	522,99	573,37	604,48
Übrige Dienstleistungen	260,85	281,63	310,34	298,53	328,20	331,78	822,89	849,69	911,89	510,97	535,32	579,64

1) Der Begriff „Güter“ in den Textbezeichnungen faßt „Waren und Dienstleistungen“ zusammen — 2) Einschl. fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten und Kantinen. — 3) Einschl. pflanzliche Fette und Öle — 4) Ohne pflanzliche Fette und Öle — 5) Soweit nicht im Gaststätten- und Kantinenverzehr enthalten. — 6) Einschl. Mietwert für Eigentümervohnungen sowie Untermieten u.a. — 7) Ohne Entpette für Anfertigung bzw. Installation oder Reparaturen. — 8) Ohne fremde Reparaturen an der Wohnung — 9) Einschl. Anschaffungskosten, ohne Abschreibungen und ohne Kraftfahrzeugsteuer und Kraftfahrversicherung — 10) Einschl. hochwertiger Ersatzteile. — 11) Einschl. Garagenmiete und Mietwert für Eigentümergaragen — 12) Post-, Telegramm- und Fernsprechgühren — 13) Einschl. Anfertigung bzw. Installation — 14) Dienstleistungen der Banken und Versicherungen, des Beherbergungsgewerbes, Pauschalreisen, sonstige Waren und Dienstleistungen

Ausgaben für den Privaten Verbrauch je Haushalt und Monat, nach Verwendungszweck, nach Dauerhaftigkeit und Wert der Güter sowie nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstands

Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen
Prozent

Art der Ausgaben ¹⁾	Haushaltstyp 2						Haushaltstyp 3					
	1979	1980	1981	1979	1980	1981	1979	1980	1981	1979	1980	1981
	Arbeiter			Angestellter			Beamter			Angestellter		
Ausgaben für den Privaten Verbrauch	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
	nach Verwendungszweck											
Nahrungs- und Genußmittel	28,8	29,6	28,8	27,1	26,8	26,0	20,7	20,6	20,4	22,5	22,8	22,7
Nahrungsmittel ²⁾	24,3	25,2	24,6	23,3	23,0	22,6	17,9	17,8	17,7	19,5	19,7	19,8
darunter:												
tierischen Ursprungs ³⁾	11,2	11,5	11,2	10,1	10,0	9,7	7,1	7,1	7,0	7,9	7,8	7,9
pflanzlichen Ursprungs ⁴⁾	7,8	8,1	8,0	7,4	7,4	7,5	5,6	5,8	5,7	6,1	6,2	6,3
Genußmittel ⁵⁾	4,4	4,4	4,2	3,8	3,8	3,4	2,8	2,8	2,7	3,1	3,1	2,9
Kleidung, Schuhe	8,8	9,5	9,3	9,0	9,1	9,0	8,8	9,0	8,5	9,6	9,4	9,3
Oberbekleidung	5,1	5,5	5,3	5,1	5,2	5,1	5,5	5,6	5,1	5,9	5,7	5,6
Sonstige Bekleidung	1,9	2,0	2,0	1,9	1,8	1,9	1,7	1,7	1,8	1,9	1,9	1,9
Schuhe	1,9	2,0	2,0	2,0	2,1	2,0	1,7	1,7	1,6	1,8	1,9	1,8
Wohnungsmieten u.ä. ⁶⁾	14,7	16,0	16,2	16,4	16,7	16,5	14,4	14,7	14,5	15,1	15,9	16,3
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.a.	5,9	6,7	6,3	6,9	6,4	6,4	5,0	5,2	5,1	5,6	5,5	5,3
Elektrizität	2,5	2,5	2,3	2,3	2,1	2,2	1,7	1,7	1,5	2,0	1,8	1,8
Gas	0,8	1,1	0,9	0,9	0,9	0,9	0,6	0,7	0,7	0,6	0,6	0,8
Kohlen und sonstige feste Brennstoffe	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1
Flüssige Brennstoffe (ohne Kraftstoffe)	1,0	1,2	1,2	1,8	1,6	1,5	1,5	1,3	1,5	1,6	1,7	1,3
Zentralheizung und Warmwasser	1,4	1,6	1,7	1,7	1,6	1,6	1,1	1,4	1,2	1,4	1,3	1,4
Übrige Güter für die Haushaltsführung	9,2	8,6	8,9	9,4	10,1	9,6	11,1	11,2	9,5	9,9	10,5	10,0
darunter:												
Möbel ⁷⁾	2,7	1,9	2,2	2,3	2,8	2,1	4,1	4,3	2,8	3,0	3,2	3,1
Teppiche und sonstiger Fußbodenbelag, Matratzen ⁷⁾	0,6	0,4	0,5	0,4	0,7	0,6	0,9	0,8	0,6	0,7	0,8	0,7
Sonstige Heimtextilien, Haushaltswäsche ⁷⁾	0,7	0,8	0,6	0,5	0,8	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,8	0,8
Heiz- und Kochgeräte, Beleuchtungskörper ⁷⁾	0,5	0,4	0,4	0,5	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5	0,4	0,5	0,4
Elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte ⁷⁾	0,6	0,8	0,9	1,1	0,8	1,0	0,6	0,6	0,6	0,7	0,8	0,7
Nichtelektrische Haushaltsmaschinen und -geräte ⁷⁾	1,1	1,1	1,1	1,2	1,2	1,2	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,2
Reinigungs- und Pflegemittel, sonstige Verbrauchsgüter	1,2	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	0,9	1,0	0,9	1,1	1,1	1,1
Dienstleistungen für die Haushaltsführung ⁸⁾	0,4	0,3	0,4	0,5	0,5	0,5	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,5
Blumen, Güter für Gartenpflege und Nutztierhaltung	0,9	1,0	1,0	1,1	1,1	1,0	1,2	1,1	1,1	1,1	1,2	1,2
Güter für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	17,5	13,6	13,9	15,0	14,3	15,4	14,3	13,5	15,6	18,2	16,4	16,7
Aufwendungen für eigene Kraftfahrzeuge u.ä. ⁹⁾	14,6	10,6	10,8	11,4	11,1	12,2	11,0	9,9	12,3	14,8	13,0	13,1
Kraftfahrzeuge und Fahrräder ¹⁰⁾	8,9	4,5	4,4	5,2	4,3	5,1	4,8	3,3	5,2	8,0	5,8	5,7
Kraftstoffe	3,1	3,5	3,8	3,4	3,9	4,1	3,2	3,6	4,0	3,5	4,0	4,3
Sonstige Gebrauchs- und Verbrauchsgüter	0,8	0,7	0,9	0,7	0,7	0,9	0,7	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8
Dienstleistungen ¹¹⁾ , fremde Reparaturen und Änderungen	1,8	1,9	1,8	2,1	2,2	2,1	2,3	2,3	2,4	2,5	2,5	2,2
Fremde Verkehrsleistungen	1,2	1,3	1,2	1,6	1,4	1,3	1,6	2,0	1,7	1,6	1,7	1,9
Nachrichtenübermittlung ¹²⁾	1,7	1,7	1,8	2,0	1,8	1,9	1,7	1,6	1,6	1,9	1,7	1,8
Güter für die Körper- und Gesundheitspflege	2,9	2,9	3,2	3,3	3,0	3,3	10,4	10,2	11,2	3,5	3,5	3,7
Güter für die Körperpflege	2,0	2,1	2,3	2,3	2,2	2,4	2,0	2,0	2,1	2,2	2,2	2,2
dar.: Dienstleistungen	0,6	0,7	0,7	0,8	0,7	0,7	0,7	0,7	0,6	0,8	0,8	0,7
Güter für die Gesundheitspflege	0,9	0,8	0,9	0,9	0,8	1,0	8,4	8,2	9,3	1,3	1,3	1,5
dar.: Dienstleistungen	0,3	0,3	0,4	0,4	0,3	0,4	6,9	6,5	7,7	0,8	0,7	1,0
Güter für Bildungs- und Unterhaltungszwecke	7,8	8,4	8,0	8,8	8,8	9,2	9,5	9,8	9,6	9,6	9,9	9,9
darunter:												
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte, Zubehörteile ¹³⁾	1,5	1,2	1,0	1,2	1,1	1,3	1,2	1,1	1,1	1,3	1,2	1,1
Foto- und Kinoapparate, Zubehörteile	0,2	0,2	0,1	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3
Bücher, Broschüren, Zeitungen, Zeitschriften	1,2	1,4	1,4	1,5	1,5	1,6	1,9	2,0	1,9	1,6	1,6	1,7
Kosten für Theater, Kino, Sportveranstaltungen u.a.	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,6	0,7	0,7	0,6	0,6	0,6
Persönliche Ausstattung; sonstige Güter ¹⁴⁾	4,4	4,6	5,4	4,2	4,8	4,5	5,7	5,7	5,6	5,9	6,0	6,1
darunter:												
Uhren und echter Schmuck ¹³⁾	0,3	0,3	0,3	0,3	0,2	0,3	0,3	0,3	0,4	0,5	0,4	0,3
Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes	2,5	2,4	2,8	2,3	2,2	2,1	3,0	3,0	3,1	3,1	3,4	3,3
Pauschalreisen	0,9	1,1	1,4	0,6	1,6	1,2	1,3	1,4	1,1	1,2	1,2	1,3
	nach Dauerhaftigkeit und Wert											
Verbrauchsgüter und Reparaturen	43,9	46,2	45,4	44,2	44,1	43,8	36,0	37,1	36,9	38,4	39,1	39,2
Gebrauchsgüter von mittlerer Lebensdauer und/oder begrenztem Wert	15,5	16,3	15,8	15,7	16,1	16,3	16,4	16,7	16,1	16,8	16,9	16,5
Langlebige, hochwertige Gebrauchsgüter	14,8	9,5	9,8	10,9	10,1	11,0	12,7	11,2	11,5	14,9	13,2	12,5
Wohnungsmieten u.ä. ⁶⁾	14,7	16,0	16,2	16,4	16,7	16,5	14,4	14,7	14,5	15,1	15,9	16,3
Übrige Dienstleistungen	11,2	12,0	12,7	12,8	13,0	12,4	20,4	20,4	21,0	14,8	14,9	15,6

1) Der Begriff „Güter“ in den Textbezeichnungen faßt „Waren und Dienstleistungen“ zusammen. — 2) Einschl. fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten und Kantinen. — 3) Einschl. pflanzliche Fette und Öle. — 4) Ohne pflanzliche Fette und Öle — 5) Soweit nicht im Gaststätten- und Kantinenverzehr enthalten — 6) Einschl. Mietwert für Eigentümerwohnungen sowie Untermieten u.a. — 7) Ohne Entgelte für Anfertigung bzw. Installation oder Reparaturen — 8) Ohne fremde Reparaturen an der Wohnung. — 9) Einschl. Anschaffungskosten, ohne Abschreibungen und ohne Kraftfahrzeugsteuer und Kraftfahrtversicherung — 10) Einschl. hochwertiger Ersatzteile. — 11) Einschl. Garagenmiete und Mietwert für Eigentümergaragen. — 12) Post-, Telegramm- und Fernsprechkosten. — 13) Einschl. Anfertigung bzw. Installation. — 14) Dienstleistungen der Banken und Versicherungen, des Beherbergungsgewerbes, Pauschalreisen, sonstige Waren und Dienstleistungen

Ausgaben ausgewählter privater Haushalte für Nahrungs- und Genußmittel 1981 je Haushalt und Monat

Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen

Art der Ausgaben	Haushaltstyp 1				Haushaltstyp 2				Haushaltstyp 3			
	Gramm ¹⁾	DM	%	DM/kg ²⁾	Gramm ¹⁾	DM	%	DM/kg ²⁾	Gramm ¹⁾	DM	%	DM/kg ²⁾
Nahrungs- und Genußmittel		406,40	100			698,86	100			858,79	100	
Nahrungsmittel ³⁾		341,46	84,0			602,13	86,2			747,48	87,0	
Fleisch (ohne Fleischwaren)	5 702	50,28	12,4	8,82	8 351	73,48	10,5	8,80	8 141	80,47	9,4	9,88
darunter:												
Kalbfleisch	106	1,35	0,3	12,77	72	0,88	0,1	12,31	92	1,38	0,2	14,92
Rindfleisch	1 215	14,42	3,5	11,87	1 397	16,73	2,4	11,98	1 411	18,84	2,2	13,35
Schweinefleisch (einschl. frischer Speck)	1 921	17,09	4,2	8,90	3 505	31,70	4,5	9,05	3 151	32,05	3,7	10,17
Geflügel	1 237	7,81	1,9	6,31	1 411	8,00	1,1	5,67	1 405	9,49	1,1	6,76
Hackfleisch	522	5,23	1,3	10,00	1 220	11,24	1,6	9,21	1 315	12,58	1,5	9,56
Fleischwaren	4 229	47,56	11,7	11,25	7 551	85,98	12,3	11,39	6 968	86,49	10,1	12,41
darunter:												
Wurst und Würstchen	3 146	35,48	8,7	11,28	5 842	66,96	9,6	11,46	5 122	63,98	7,5	12,49
Magerer und fetter Speck (geraucht)	330	3,40	0,8	10,32	369	3,99	0,6	10,82	368	4,09	0,5	11,13
Schinken (gekocht und geräuchert)	291	5,17	1,3	17,78	485	8,88	1,3	18,30	619	11,85	1,4	19,16
Fische (ohne Fischwaren)	486	3,78	0,9	7,78	406	3,42	0,5	8,44	478	4,01	0,5	8,38
Fischwaren	562	4,99	1,2	8,87	776	6,90	1,0	8,89	755	7,98	0,9	10,57
Eier (Stück)	40	9,68	2,4	0,24	57	13,44	1,9	0,24	60	14,65	1,7	0,24
Milch		18,18	4,5			34,47	4,9			40,13	4,7	
darunter:												
Vollmilch, frische (Liter)	7,3	7,00	1,7	0,96	17,4	16,41	2,3	0,94	18,5	17,93	2,1	0,97
Kondensmilch, Tubensahne	1 494	4,26	1,0	2,85	1 091	3,05	0,4	2,79	801	2,30	0,3	2,87
Sahne (ohne Tubensahne)	472	2,32	0,6	4,91	920	4,39	0,6	4,77	1 252	6,15	0,7	4,91
Joghurt, Kefir, Bioghurt	852	2,85	0,7	3,11	1 958	6,00	0,9	3,06	2 501	7,76	0,9	3,10
Käse	2 302	14,61	3,6	6,34	3 301	25,50	3,6	7,73	4 566	36,73	4,3	8,04
Weich-, Hart- und Schnittkäse	1 084	11,25	2,8	10,38	2 033	21,75	3,1	10,70	2 718	31,40	3,7	11,55
Frischkäse (Quark)	1 218	3,36	0,8	2,76	1 268	3,75	0,5	2,96	1 849	5,33	0,6	2,88
Butter	1 285	11,93	2,9	9,29	1 402	12,69	1,8	9,05	1 926	17,50	2,0	9,09
Speisefette (ohne Butter)	1 544	6,05	1,5	3,92	2 673	8,87	1,3	3,32	2 202	7,82	0,9	3,55
darunter: Margarine	1 294	4,97	1,2	3,84	2 323	7,41	1,1	3,19	1 923	6,56	0,8	3,40
Speiseöle	344	1,42	0,3	4,13	421	1,51	0,2	3,60	445	1,86	0,2	4,19
Brot und Backwaren	10 304	40,12	9,9	3,89	16 023	62,41	8,9	3,90	16 551	69,56	8,1	4,20
Schwarz- und Mischbrot	5 917	15,49	3,8	2,62	9 116	22,79	3,3	2,50	8 997	24,72	2,9	2,75
Weißbrot und Weizenkleingebäck	2 623	10,38	2,6	3,96	4 346	17,96	2,6	4,13	4 845	20,98	2,4	4,33
Feingebäck und Dauerbackwaren	1 764	14,25	3,5	8,08	2 561	21,66	3,1	8,46	2 709	23,87	2,8	8,81
Mehl, Nährmittel, Kartoffelerzeugnisse	3 035	11,42	2,8	3,76	5 913	24,61	3,5	4,16	6 618	27,51	3,2	4,16
darunter:												
Weizenmehl	1 317	1,45	0,4	1,10	1 861	1,92	0,3	1,03	2 157	2,27	0,3	1,05
Teigwaren	479	1,83	0,5	3,81	1 022	3,10	0,4	3,03	992	3,15	0,4	3,18
Reis	293	0,86	0,2	2,94	451	1,28	0,2	2,84	591	1,73	0,2	2,93
Kochfertige Suppen und Soßen		2,92	0,7			5,03	0,7			5,57	0,6	
Kartoffeln (Kilogramm)	10,6	6,33	1,6	0,60	10,9	6,10	0,9	0,56	9,9	6,17	0,7	0,63
Frischgemüse	6 006	15,04	3,7	2,50	7 110	17,33	2,5	2,44	9 137	24,63	2,9	2,70
darunter:												
Blumenkohl	446	1,02	0,3	2,28	474	1,05	0,2	2,21	502	1,16	0,1	2,31
Sonstiger Kohl	846	1,20	0,3	1,42	896	1,21	0,2	1,35	946	1,43	0,2	1,51
Tomaten	745	2,19	0,5	2,94	1 126	3,25	0,5	2,89	1 448	4,34	0,5	3,00
Salat	597	2,15	0,5	3,60	680	2,50	0,4	3,68	789	3,00	0,3	3,80
Zwiebeln, Schalotten, Knoblauch	901	1,20	0,3	1,33	982	1,42	0,2	1,44	1 204	1,84	0,2	1,52
Gemüsekonserven, Trockengemüse ⁴⁾	2 757	7,33	1,8	2,66	4 590	12,85	1,8	2,80	5 258	16,05	1,9	3,05
Frischobst	8 272	18,34	4,5	2,22	10 999	23,22	3,3	2,11	14 112	32,46	3,8	2,30
darunter:												
Kernobst	3 140	5,93	1,5	1,89	4 091	7,58	1,1	1,85	5 203	10,53	1,2	2,02
Steinobst	932	2,39	0,6	2,57	911	2,27	0,3	2,49	1 317	3,40	0,4	2,58
Apfelsinen, Mandarinen, Klementinen	1 676	3,37	0,8	2,01	2 170	4,12	0,6	1,90	2 690	5,47	0,6	2,03
Bananen	1 022	2,01	0,5	1,96	1 880	3,70	0,5	1,97	2 065	4,26	0,5	2,06
Obstkonserven, Trockenobst ⁵⁾	1 318	4,10	1,0	3,11	1 915	7,14	1,0	3,73	2 535	10,34	1,2	4,08
Marmelade	437	1,86	0,5	4,27	527	2,21	0,3	4,19	748	3,25	0,4	4,34
Zucker	1 844	3,49	0,9	1,89	2 564	4,53	0,6	1,77	2 757	5,02	0,6	1,82
Süßwaren, Honig, Kakaoerzeugnisse	1 786	15,94	3,9	8,92	4 518	36,47	5,2	8,07	5 142	43,86	5,1	8,53
darunter:												
Honig	276	1,92	0,5	6,96	259	1,78	0,3	6,89	360	2,68	0,3	7,43
Schokolade	709	8,22	2,0	11,59	1 417	14,86	2,1	10,49	1 612	17,94	2,1	11,13
Sonstige Süßwaren (ohne Kakaoerzeugnisse)	730	5,27	1,3	7,22	2 505	17,78	2,5	7,10	2 778	20,72	2,4	7,46
Gewürze, Back- und Speisenzutaten (ohne Mayonnaise)		3,67	0,9			5,55	0,8			6,09	0,7	
Mayonnaise	61	0,31	0,1	5,00	191	0,90	0,1	4,68	188	0,97	0,1	5,17
Obst- und Gemüsesäfte		2,76	0,7			9,33	1,3			12,87	1,5	
Alkoholfreie Getränke		9,84	2,4			21,80	3,1			20,31	2,4	
Fertige Mahlzeiten ⁶⁾		3,24	0,8			7,50	1,1			8,52	1,0	
Verzehr in Gaststätten und Kantinen		29,19	7,2			93,92	13,4			162,25	18,9	
Genußmittel ⁷⁾		64,94	16,0			96,74	13,8			111,31	13,0	
Bohnenkaffee	898	17,65	4,3	19,65	1 042	19,57	2,8	18,78	1 108	20,88	2,4	18,84
Tee (ohne teeähnliche Erzeugnisse) ⁸⁾	33	0,89	0,2	27,14	48	1,33	0,2	27,85	91	2,89	0,3	31,68
Alkoholsche Getränke		29,03	7,1			53,85	7,7			68,76	8,0	
darunter:												
Wein (Liter)	1,9	8,15	2,0	4,27	2,9	12,72	1,8	4,34	5,2	26,68	3,1	5,18
Bier (Liter)	7,2	10,46	2,6	1,46	16,7	23,24	3,3	1,39	13,3	19,79	2,3	1,48
Branntwein, Likör		8,74	2,2			13,98	2,0			16,17	1,9	
Tabakwaren		17,36	4,3			21,98	3,1			18,77	2,2	
darunter:												
Tabak	63	3,55	0,9	56,55	25	1,55	0,2	61,02	18	1,50	0,2	85,13
Zigarrten (Stück)	6	1,53	0,4	0,26	1	0,44	0,1	0,36	2	0,89	0,1	0,40
Zigaretten (Stück)	80	11,17	2,7	0,14	136	19,59	2,8	0,14	114	16,28	1,9	0,14

1) Soweit in der Vorspalte nicht anders nachgewiesen. — 2) DM je kg, soweit in der Vorspalte keine andere Mengeneinheit angegeben. — 3) Einschl. fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten und Kantinen — 4) Einschl. tiefgekühltes Gemüse. — 5) Einschl. tiefgekühltes Obst und einschl. Schalenfrüchte — 6) Auch tiefgekühlt oder als Konserven — 7) Soweit nicht im Gaststätten- und Kantinenverzehr enthalten. — 8) Ohne Kräuter-, Pfefferminztee u.ä.

Jährliche Aufwendungen ausgewählter privater Haushalte für Urlaubs- und Erholungsreisen Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen DM

Jahr	Insgesamt		Von den Aufwendungen für Urlaubs- und Erholungsreisen je Haushalt mit Reisen entfielen auf					
	je Haushalt	je Haushalt mit Urlaubs- und Erholungsreisen	Pauschalbuchungen	andere Reiseaufwendungen				
				zusammen	Unterkunft und Verpflegung	eigenes Kraftfahrzeug	fremde Verkehrsmittel	Sonstiges
Haushaltstyp 1								
1978	270,84	730,45	250,50	479,95	371,54	18,45	84,79	5,18
1979	309,24	932,63	302,19	630,44	494,36	41,62	79,98	14,48
1980	383,28	989,28	219,91	769,37	579,20	53,89	122,65	13,63
1981	379,44	926,42	207,43	718,99	549,64	45,12	110,46	13,77
Haushaltstyp 2								
1978	1 356,48	1 907,93	456,90	1 451,03	1 154,82	133,34	115,95	46,92
1979	1 370,28	1 963,93	301,32	1 662,61	1 330,50	153,41	126,93	51,77
1980	1 561,56	2 220,57	568,58	1 651,99	1 319,92	166,48	121,84	53,75
1981	1 560,96	2 299,31	576,77	1 722,54	1 391,11	162,09	117,72	51,61
Haushaltstyp 3								
1978	2 470,32	2 928,24	458,74	2 469,50	1 916,31	249,21	195,59	108,39
1979	2 836,80	3 319,52	621,78	2 697,74	2 087,34	259,78	249,81	100,82
1980	3 131,64	3 574,15	654,79	2 919,36	2 180,48	296,92	340,20	101,76
1981	3 212,04	3 763,52	682,77	3 080,76	2 311,23	309,61	359,24	100,67

Laufende monatliche Aufwendungen ausgewählter privater Haushalte für die Kraftfahrzeughaltung¹⁾ Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen DM

Jahr	Insgesamt		Von den Aufwendungen für die Kraftfahrzeughaltung je Haushalt mit Kraftfahrzeug entfielen auf					
	je Haushalt	je Haushalt mit Kraftfahrzeug	Kraftstoffe	sonstige Gebrauchs- und Verbrauchsgüter	Garagenmieten	sonstige Dienstleistungen, fremde Reparaturen	Kraftfahrzeugsteuer	Kraftfahrtversicherung
Haushaltstyp 2								
1978	167,77	211,33	86,83	23,27	18,10	30,37	17,65	35,12
1979	187,28	230,82	92,81	23,74	19,21	33,67	20,74	40,65
1980	202,91	246,21	109,51	22,88	22,47	34,98	17,23	39,13
1981	219,96	261,24	119,80	28,41	23,18	31,83	18,44	39,57
Haushaltstyp 3								
1978	283,39	297,78	122,04	28,53	26,36	55,52	22,29	43,04
1979	309,96	323,20	130,05	31,08	27,85	61,52	26,02	46,68
1980	327,11	338,99	150,99	31,20	29,89	60,78	21,22	44,90
1981	351,00	362,56	170,61	33,70	30,09	58,45	22,46	47,24

1) Ohne Anschaffungskosten und ohne Abschreibungen

Aufwendungen ausgewählter privater Haushalte für Freizeitgüter je Haushalt und Monat Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen DM

Jahr	Insgesamt ¹⁾	Davon entfielen auf										
		Urlaub	Freizeitgüter (ohne Urlaub)									
			zusammen	Bücher, Broschüren, Zeitungen, Zeitschriften	Rundfunk, Fernsehen u. a., einschl. Gebühren	Kraftfahrzeug ²⁾	Sport und Camping	Gartenpflege und Tierhaltung	Spiele und Spielzeug	Besuch von Bildungs- und Unterhaltungsstätten ³⁾	Fotografieren, Filmen ⁴⁾	sonstiger Freizeitbedarf
Haushaltstyp 1												
1978	84,05	22,57	61,48	17,73	17,72	4,29	2,42	11,31	1,10	0,68	0,73	6,00
1979	93,13	25,77	67,36	19,80	16,84	7,55	1,57	11,82	1,46	1,07	1,13	6,12
1980	106,86	31,94	74,92	20,49	17,78	9,85	2,43	13,48	1,04	1,39	1,10	7,56
1981	112,00	31,62	80,38	22,09	20,39	11,56	1,61	14,46	1,13	1,60	0,92	6,62
Haushaltstyp 2												
1978	347,76	113,04	234,72	30,37	41,86	47,98	27,45	26,01	13,81	8,80	7,51	30,93
1979	369,49	114,19	255,30	31,78	45,89	53,57	26,78	28,00	15,69	9,80	8,52	35,27
1980	405,66	130,13	275,53	35,21	42,53	58,14	32,20	32,24	17,45	10,30	7,74	39,72
1981	422,89	130,08	292,81	38,03	44,72	63,29	34,72	31,44	19,86	10,69	7,60	42,46
Haushaltstyp 3												
1978	625,74	205,86	419,88	59,39	62,33	79,85	46,64	41,42	20,95	17,64	16,52	75,14
1979	682,76	236,40	446,36	62,30	63,51	87,48	51,32	48,28	21,81	19,61	14,42	77,63
1980	737,33	260,97	476,36	65,89	61,38	91,63	59,45	50,11	22,72	20,51	17,10	87,57
1981	756,70	267,67	489,03	69,56	61,93	98,70	58,74	51,70	23,25	20,55	15,73	88,87

1) Einschl. Urlaub - 2) 30 % der laufenden monatlichen Aufwendungen für das Kraftfahrzeug außerhalb des Urlaubs. - 3) Ohne Besuch von Sportveranstaltungen. - 4) Ohne Kosten für Entwickeln und Kopieren, die im sonstigen Freizeitbedarf enthalten sind.

Ausstattung ausgewählter privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern¹⁾

Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen

Prozent

Gegenstand der Nachweisung	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981
Haushaltstyp 1															
Gebrauchsgüter für:															
Verkehrszwecke und Nachrichtenübermittlung															
Personenkraftwagen	2,0	2,7	4,1	2,9	3,8	3,9	5,3	5,0	5,7	7,4	6,4	12,9	19,0	19,6	18,8
Motorrad, Moped, Mofa, Mokick	3,4	4,1	4,8	4,7	4,5	6,5	5,3	7,5	8,3	6,7	6,4	6,5	4,3	3,1	2,5
Fahrrad	23,0	25,3	23,3	21,1	21,8	23,5	29,5	30,0	29,9	37,4	32,1	32,9	33,1	31,3	34,4
Telefon	4,7	8,2	11,0	12,3	17,9	17,6	20,5	26,3	27,4	39,3	47,4	51,6	63,8	73,0	77,5
Bildungs- und Unterhaltungszwecke															
Schwarzweiß-Fernsehgerät	53,4	61,0	69,2	78,9	78,2	83,7	84,1	80,0	76,4	75,5	75,0	67,1	62,0	57,1	52,5
Farbf Fernsehgerät	—	—	0,7	1,2	2,6	2,6	4,5	12,5	17,8	24,5	24,4	36,8	45,4	51,5	57,5
Rundfunkgerät ²⁾	87,2	84,9	85,6	84,8	85,9	91,5	87,9	83,1	87,3	89,0	87,2	88,4	84,0	82,8	81,3
Stereo-Rundfunkgerät ³⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5,5	11,0	15,6
Stereo-Kompaktanlage ³⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4,3	6,7	5,6
Sonstige Phonokombination	4,1	4,1	4,8	3,5	3,2	2,6	3,0	6,9	8,9	11,0	11,5	13,5	8,6	6,1	3,8
Plattenspieler	16,9	17,1	20,5	21,1	21,2	19,6	21,2	17,5	15,9	19,0	17,9	20,0	24,5	31,3	32,5
Spulen-Tonbandgerät ⁴⁾	1,4	0,7	1,4	5,8	3,2	4,6	7,6	8,1	12,7	16,6	16,7	21,3	12,9	11,7	10,6
Cassetten-Recorder	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14,7	21,5	23,8
Fotoapparat	21,6	21,9	28,1	28,1	24,4	23,5	25,0	26,9	31,2	37,4	38,5	38,1	44,8	50,9	55,6
Schmalfilmkamera	—	—	—	0,6	0,6	0,7	0,8	0,6	0,6	1,8	1,3	3,9	3,7	3,1	1,9
Schmalfilmprojektor	—	—	—	0,6	0,6	0,7	1,5	0,6	0,6	1,8	1,9	3,2	3,1	3,7	3,1
Diaprojektor	0,7	0,7	1,4	4,7	1,9	3,3	3,8	3,1	1,9	4,3	5,8	7,1	9,2	9,8	12,5
Schreibmaschine	—	—	—	—	—	—	18,2	22,5	27,4	36,2	34,0	34,8	36,8	41,7	43,8
Wohnwagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,6	—	1,2	1,3
Camping-Zelt	—	—	—	—	—	—	—	0,6	—	0,6	—	0,6	1,2	0,6	0,6
Motor-, Segelboot	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haushaltsführung															
Kühlschrank	48,0	54,1	68,5	78,4	85,9	88,2	92,4	88,1	92,4	93,9	93,6	93,5	92,6	90,2	88,1
Gefrierschrank, -truhe ⁵⁾	1,4	1,4	2,7	4,7	3,8	5,2	7,6	12,5	15,3	18,4	19,2	25,8	27,0	30,7	31,3
Kühl- und Gefrierkombination	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4,3	5,5	8,8
Geschirrspülmaschine	—	—	0,7	—	—	—	0,8	1,3	0,6	0,6	1,3	1,3	1,8	1,2	1,3
Grillgerät, elektrisch	1,4	1,4	6,2	5,3	4,5	5,2	8,3	10,0	15,9	19,0	19,2	29,4	23,9	27,0	28,8
Küchenmaschine, elektrisch	6,8	6,2	8,9	9,4	12,8	12,4	19,7	14,4	14,6	16,0	14,1	14,8	19,0	17,8	20,6
Handrührer oder -mixer, elektrisch	17,6	20,5	29,5	33,3	35,9	45,8	44,7	55,6	61,1	68,1	70,5	73,5	77,3	80,4	79,4
Kaffeemaschine, elektrisch	5,4	11,6	8,9	9,3	11,5	13,7	19,7	24,4	35,7	35,0	36,5	51,0	53,4	58,3	61,9
Kaffeemühle, elektrisch	31,8	40,4	54,1	57,9	66,7	67,3	71,2	71,3	67,5	71,8	71,2	68,4	69,3	69,3	65,0
Nahmaschine, elektrisch	6,1	8,9	10,3	6,4	10,9	14,4	18,9	20,0	21,7	29,4	29,5	31,6	31,9	33,7	34,4
Nahmaschine, mechanisch	46,6	43,2	47,3	51,5	47,4	43,1	42,4	42,5	40,8	38,7	38,5	36,1	38,7	36,8	35,6
Bügelmaschine	2,7	2,1	4,1	3,5	4,5	5,9	4,5	4,4	3,8	7,4	6,4	11,6	9,2	9,8	10,0
Waschvollautomat	2,7	4,8	8,2	11,7	17,3	19,0	25,0	29,4	30,6	29,4	32,1	34,2	54,6	60,7	63,1
Waschkombination	1,4	0,7	2,7	4,1	7,7	9,8	9,8	13,1	15,3	16,6	14,7	14,8	22,1	22,1	18,8
Wascheschleuder, elektrisch	27,0	32,9	37,7	38,6	44,9	45,8	50,0	50,0	47,1	49,1	53,8	52,3	49,7	48,5	51,9
Staubsauger	71,6	69,9	76,7	79,5	84,6	86,3	89,4	92,5	92,4	94,5	96,8	94,8	95,1	96,9	98,8
Elektroherd	—	57,6	57,6	61,4	57,1	56,9	62,9	61,3	64,3	66,9	68,6	67,1	70,6	70,6	75,6
Gasherd	—	54,2	57,6	55,7	56,4	54,9	50,0	48,1	37,6	33,1	31,4	32,3	31,3	30,7	25,6
Kohlenherd	—	80,8	78,8	81,9	75,0	66,0	62,9	46,3	40,8	41,7	39,7	34,8	30,1	24,5	25,0
Heimwerker, elektrisch	—	—	—	—	—	—	—	5,3	7,5	6,4	8,6	9,6	11,6	12,3	14,1
Rasierapparat, elektrisch	—	—	—	—	—	—	—	33,3	55,6	58,0	65,0	61,5	61,9	64,4	65,6
Heißwasserbereiter, Elektro-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34,6	38,7	36,8	36,3
Gas-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11,5	15,5	16,6	15,0
Haushaltstyp 2															
Gebrauchsgüter für:															
Verkehrszwecke und Nachrichtenübermittlung															
Personenkraftwagen	41,5	43,3	45,0	51,0	63,6	65,6	69,4	68,3	74,3	76,2	77,7	79,8	81,9	82,2	83,8
Motorrad, Moped, Mofa, Mokick	8,8	8,2	5,8	7,7	7,0	7,8	7,0	7,9	7,7	8,3	8,3	9,0	9,2	9,2	9,6
Fahrrad	71,8	69,1	71,4	74,5	76,8	81,7	88,6	88,6	90,2	92,5	92,5	92,3	95,2	95,3	96,8
Telefon	10,9	12,5	15,9	19,9	26,1	33,6	36,6	38,1	46,8	57,3	61,8	69,3	81,2	86,4	89,6
Bildungs- und Unterhaltungszwecke															
Schwarzweiß-Fernsehgerät	77,4	83,0	86,5	89,4	91,4	86,8	87,3	85,0	81,5	76,7	74,8	64,2	58,3	57,1	52,4
Farbf Fernsehgerät	—	2,0	3,4	3,5	3,8	9,1	10,9	21,1	29,3	42,2	50,1	60,9	69,2	73,8	78,7
Rundfunkgerät ²⁾	87,8	87,3	89,7	94,1	91,9	94,1	93,5	94,9	93,6	94,3	95,8	94,1	87,3	83,5	79,5
Stereo-Rundfunkgerät ³⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26,5	33,5	39,1
Stereo-Kompaktanlage ³⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24,9	29,3	34,6
Sonstige Phonokombination	22,6	21,5	19,3	21,7	21,3	20,4	21,0	21,8	23,7	26,7	27,0	30,7	12,2	10,2	10,9
Plattenspieler	39,1	39,9	42,1	49,3	51,5	58,3	61,8	66,0	65,8	71,0	69,4	65,6	66,9	66,2	63,3
Spulen-Tonbandgerät ⁴⁾	21,0	25,5	28,8	35,5	38,0	44,6	50,1	52,0	57,8	61,4	61,0	62,9	36,4	35,1	32,7
Cassetten-Recorder	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	61,8	71,2	73,1
Fotoapparat	89,4	87,8	89,4	93,8	93,0	94,1	93,2	95,2	95,6	96,9	96,6	96,4	96,2	96,3	95,7
Schmalfilmkamera	3,5	4,0	5,6	7,3	7,3	8,6	10,1	12,2	16,7	20,5	22,3	23,5	25,2	23,0	22,6
Schmalfilmprojektor	3,2	3,4	5,0	7,0	5,9	8,6	10,4	13,2	17,0	20,5	23,4	23,8	23,9	21,2	21,5
Diaprojektor	23,1	24,1	27,0	30,5	30,2	28,8	32,5	40,4	38,3	40,4	41,0	44,8	42,0	42,9	41,5
Schreibmaschine	—	—	—	—	—	—	37,1	46,4	51,9	62,2	63,9	63,9	66,9	70,2	69,1
Wohnwagen	—	—	—	—	—	—	—	1,8	2,3	2,6	3,6	4,2	4,9	5,1	4,0
Camping-Zelt	—	—	—	—	—	—	—	9,4	9,4	8,5	14,0	14,5	14,1	12,5	14,1
Motor-, Segelboot	—	—	—	—	—	—	—	1,3	1,8	1,5	0,8	1,0	2,8	1,8	2,1

Fußnoten siehe folgende Seite.

Ausstattung ausgewählter privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern¹⁾
 Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen

Prozent

Gegenstand der Nachweisung	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981
noch: Haushaltstyp 2															
Gebrauchsgüter für:															
Haushaltsführung															
Kühlschrank	90,4	92,9	94,7	94,4	97,8	98,1	98,9	95,9	98,7	96,6	96,6	95,4	88,0	84,0	82,7
Gefrierschrank, -truhe ⁵⁾	6,4	7,4	12,2	18,5	20,5	28,2	37,7	44,9	52,3	57,8	61,8	68,3	66,7	63,4	65,2
Kühl- und Gefrierkombination													14,2	17,0	20,7
Geschirrspülmaschine	0,6	3,4	1,9	2,1	1,9	2,7	2,6	4,8	9,5	13,0	14,8	15,6	21,6	25,7	28,2
Grillgerät, elektrisch	2,1	5,7	4,0	6,5	8,1	13,4	19,2	27,2	29,8	40,7	42,9	44,2	44,3	43,5	45,5
Kuchenmaschine, elektrisch	22,3	22,1	22,2	20,5	20,8	23,9	26,8	25,4	27,0	28,2	30,4	31,5	33,6	40,3	37,8
Handrührer oder -mixer, elektrisch	60,9	62,0	64,3	73,0	77,9	76,6	79,2	81,5	87,1	88,3	89,1	91,6	93,4	92,7	93,9
Kaffeemaschine, elektrisch	10,1	14,2	11,1	14,1	14,6	17,5	28,8	34,5	42,2	56,7	67,0	70,3	79,1	82,2	86,4
Kaffeemühle, elektrisch	55,1	63,7	66,7	69,2	73,6	78,8	82,3	84,8	86,1	86,3	86,5	84,4	81,4	81,9	78,2
Nähmaschine, elektrisch	36,4	36,5	42,3	48,1	53,6	53,0	59,7	61,4	62,7	64,0	68,1	70,3	71,2	75,9	77,6
Nähmaschine, mechanisch	35,1	34,6	31,2	30,2	22,1	22,8	19,2	16,0	15,7	16,8	13,5	10,2	8,4	9,2	6,4
Bügelmaschine	2,4	4,8	7,1	9,4	8,4	10,8	11,4	14,7	15,9	17,4	17,7	17,4	18,3	18,3	17,8
Waschvollautomat	27,4	32,0	35,4	37,5	45,6	45,2	49,1	52,0	57,6	63,2	62,1	65,0	75,6	78,8	79,8
Waschkombination	17,0	17,0	20,1	15,5	15,4	17,5	21,0	18,8	17,2	18,1	18,7	18,7	22,6	20,4	19,7
Wäscheschleuder, elektrisch	39,9	41,1	39,7	46,9	44,5	43,5	41,6	41,1	37,8	40,2	34,5	32,5	32,1	31,9	30,1
Staubsauger	89,1	88,4	92,6	89,4	95,4	95,2	95,1	98,2	97,9	99,0	98,7	99,2	99,2	99,0	98,7
Elektroherd	69,1	70,8	73,0	73,9	74,2	76,1	73,4	74,8	75,6	77,7	80,1	80,7	87,5	82,4	82,4
Gasherd	48,9	45,8	42,9	35,3	34,7	28,3	29,9	28,0	26,2	23,4	23,0	19,8	17,8	18,9	18,9
Kohlenherd	63,6	59,4	58,1	45,8	39,2	37,1	28,4	24,9	17,6	12,5	10,5	6,9	7,1	8,2	8,2
Heimwerker, elektrisch						21,6	27,7	32,6	38,1	39,0	38,4	38,7	41,1	41,5	41,5
Rasierapparat, elektrisch							53,8	67,5	71,5	79,8	80,3	80,3	83,7	85,1	79,0
Heißwasserbereiter Elektro-											41,6	41,7	42,7	44,5	46,0
Gas-											18,4	20,5	18,3	17,3	17,6

Haushaltstyp 3

Gebrauchsgüter für:

Verkehrszwecke und Nachrichtenübermittlung

Personenkraftwagen	76,5	79,9	81,4	83,0	88,1	88,0	89,6	90,7	92,3	93,5	94,1	95,0	95,9	96,3	96,0
Motorrad, Moped, Mofa, Mokick	1,6	1,6	2,5	3,5	3,5	3,4	5,3	5,5	6,0	6,9	7,7	6,4	6,9	7,1	9,1
Fahrrad	70,1	68,3	73,0	77,1	79,3	80,4	87,9	91,7	93,1	96,9	96,0	97,9	96,9	97,9	97,7
Telefon	72,0	66,4	72,4	76,6	79,0	84,7	87,9	86,5	90,2	93,3	95,6	96,9	96,9	97,9	98,8

Bildungs- und Unterhaltungszwecke

Schwarzweiß-Fernsehgerät	68,2	72,8	77,2	82,2	83,3	84,7	83,8	79,6	80,9	78,4	78,7	74,2	69,9	64,3	61,8
Farbf Fernsehgerät	0,5	1,1	3,4	4,1	7,3	12,9	20,0	27,8	31,6	40,5	46,8	52,0	60,8	67,1	69,8
Rundfunkgerät ²⁾	91,9	94,2	92,4	94,1	94,7	95,7	96,1	95,7	96,7	96,6	95,6	95,5	89,5	87,1	88,3
Stereo-Rundfunkgerät ³⁾													36,4	40,6	44,0
Stereo-Kompakttanlage ³⁾													31,1	40,1	43,3
Sonstige Phonokombination	24,0	23,8	20,0	23,7	24,2	25,1	27,8	28,0	28,0	30,2	34,9	38,7	17,0	15,0	15,2
Plattenspieler	60,1	60,6	63,7	67,4	71,0	71,8	74,9	76,2	78,7	83,0	84,3	81,4	76,8	72,6	72,8
Spulen-Tonbandgerät ⁴⁾	34,5	34,7	39,7	42,2	45,5	53,3	59,7	62,7	60,5	65,9	64,4	67,8	36,8	37,3	35,6
Cassetten-Recorder													66,5	73,7	76,6
Fotoapparat	96,8	94,7	96,3	94,7	96,5	97,6	96,9	96,9	97,4	98,6	98,1	97,6	97,6	98,6	98,6
Schmalfilmkamera	12,1	13,0	13,0	15,3	16,7	19,6	23,7	26,6	26,3	26,6	28,8	29,6	33,0	35,5	35,8
Schmalfilmprojektor	10,0	11,1	13,5	13,0	14,9	16,3	19,3	21,4	22,5	24,7	26,5	27,7	30,6	32,3	33,7
Diaprojektor	35,6	38,9	44,5	46,6	49,7	49,3	57,5	59,4	63,2	60,7	61,4	59,7	62,4	63,4	63,0
Schreibmaschine							51,4	53,2	67,0	76,7	81,5	84,0	84,7	85,5	87,1
Wohnwagen							3,1	4,5	4,5	2,6	4,0	3,6	3,1	3,7	4,4
Camping-Zelt							9,9	13,8	13,2	15,3	16,6	17,2	16,0	18,2	19,4
Motor-, Segelboot							2,2	3,3	4,5	4,3	5,2	2,9	3,3	5,5	4,4

Haushaltsführung

Kühlschrank	98,7	98,7	98,3	98,2	99,2	99,0	98,1	99,0	97,8	99,3	98,6	97,1	87,3	87,6	85,0
Gefrierschrank, -truhe ⁵⁾	6,7	8,5	11,5	17,8	23,5	30,6	41,1	51,5	58,9	64,3	71,2	75,7	68,2	72,6	73,3
Kühl- und Gefrierkombination													16,3	16,8	20,4
Geschirrspülmaschine	5,4	6,3	7,3	9,7	13,1	18,2	26,6	35,2	39,5	44,8	48,9	55,1	59,6	62,4	65,8
Grillgerät, elektrisch	11,3	10,1	13,2	14,2	19,4	23,7	28,1	28,0	32,8	35,7	37,9	43,0	41,9	41,7	42,9
Kuchenmaschine, elektrisch	39,6	34,1	35,2	39,9	37,9	38,5	41,3	42,8	38,0	39,1	37,7	37,7	36,4	35,3	40,5
Handrührer oder -mixer, elektrisch	64,2	68,8	68,7	69,5	73,0	76,6	78,7	77,2	84,4	86,1	88,8	89,5	88,8	88,7	92,3
Kaffeemaschine, elektrisch	15,6	18,5	17,2	16,0	19,7	20,3	34,5	43,5	50,7	62,4	69,3	75,4	78,9	83,6	84,8
Kaffeemühle, elektrisch	51,8	65,1	68,7	73,0	74,0	76,3	79,0	77,4	78,9	82,7	80,6	77,6	78,9	77,9	76,8
Nähmaschine, elektrisch	49,6	51,6	56,1	56,2	60,4	62,7	67,9	69,4	74,6	77,7	76,1	78,5	77,0	79,0	82,0
Nähmaschine, mechanisch	27,5	29,6	26,2	24,2	19,2	19,1	15,5	13,8	10,5	9,4	9,6	8,4	8,4	8,3	8,9
Bügelmaschine	7,0	8,2	9,3	10,9	13,6	16,5	19,6	20,4	21,3	20,4	18,7	19,6	22,2	22,1	24,1
Waschvollautomat	38,8	42,1	43,7	49,6	52,3	55,3	57,5	56,3	60,0	61,4	62,1	64,9	68,9	71,0	74,7
Waschkombination	17,8	17,7	19,7	19,6	19,9	18,2	19,8	18,3	18,2	19,7	21,8	23,4	27,5	28,1	24,4
Wäscheschleuder, elektrisch	35,6	32,5	34,4	33,8	37,9	36,8	33,6	33,3	31,8	29,7	27,4	25,3	23,9	22,4	22,7
Staubsauger	97,0	97,6	96,6	96,9	98,2	98,1	98,3	98,3	98,8	99,5	99,8	99,3	99,5	99,8	99,8
Elektroherd	74,7	76,5	77,9	82,8	84,7	84,8	81,7	84,4	85,9	89,5	90,5	89,7	89,6	89,2	89,2
Gasherd	44,3	41,8	40,6	30,3	23,4	22,0	22,6	18,7	16,1	11,5	11,2	11,2	11,2	12,0	11,7
Kohlenherd	33,2	31,6	30,5	21,2	13,2	11,1	7,8	5,3	3,8	1,9	1,4	1,4	1,4	1,4	1,2
Heimwerker, elektrisch						30,7	41,3	46,4	56,8	57,1	59,4	57,7	57,8	57,8	59,5
Rasierapparat, elektrisch							62,6	71,7	73,4	84,2	83,1	83,5	81,8	83,2	82,4
Heißwasserbereiter Elektro-											46,8	46,3	48,8	40,8	38,4
Gas-											11,0	12,6	13,6	14,7	15,2

1) Stand jeweils Dezember. - 2) Bis 1978 einschl. Stereogeräte. - 3) Einschl. Lautsprecher. - 4) Bis 1978 einschl. Cassetten-Recorder. - 5) Bis 1978 einschl. Kühl- und Gefrierkombination.

Löhne und Gehälter

Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie

Jahr ¹⁾ Monat	Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau ²⁾ insgesamt	Energie- wirtschaft und Wasser- versorgung	Bergbau						Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien			
			zusammen	Stein- kohlen- bergbau	Braun- und Pech- bergbau	Erz- bergbau	Kalk- und Steinsalz- bergbau ³⁾	Gewinnung von Erdöl, Erdgas u. a., Sonstiger Bergbau	zusammen	Industrie der Steine und Erden	Eisen- und Stahl- industrie	NE - Metall- erzeugung ⁴⁾
Männer												
Bezahlte Wochenstunden												
1977 D	42,2	41,8	40,8	40,4	43,0	41,3	42,1	43,9	42,2	44,8	40,6	43,1
1978 D	42,1	41,4	40,8	40,4	42,2	38,6	42,2	44,0	42,3	45,1	41,2	42,5
1979 D	42,4	41,4	41,3	40,9	43,3	42,1	43,0	43,8	42,7	45,0	42,5	43,0
1980 D	42,1	41,2	41,1	40,7	43,0	41,6	42,4	43,4	42,4	44,7	42,0	42,7
1981 D	41,6	41,2	41,4	41,0	42,9	41,7	42,8	43,4	41,7	43,4	41,3	41,8
1981 Jan	41,2	41,2	42,0	41,7	43,1	41,8	43,2	43,3	41,2	41,3	40,9	41,8
1981 April	41,6	41,2	41,2	40,8	43,0	41,5	42,8	43,3	41,8	43,7	41,4	41,7
1981 Juli	41,8	41,3	40,9	40,5	42,5	41,9	42,8	43,4	42,0	44,4	41,4	42,1
1981 Okt.	41,8	41,2	41,3	41,0	42,8	41,6	42,3	43,4	42,0	44,0	41,7	41,5
1982 Jan.	41,3	41,2	42,1	42,0	43,6	41,7	41,6	43,0	41,2	39,3	41,6	41,5
Bruttostundenverdienst in DM												
1977 D	11,89	13,69	12,20	12,16	13,00	12,06	11,74	11,82	12,12	11,41	12,04	11,96
1978 D	12,52	14,40	12,79	12,74	13,61	12,31	12,37	12,56	12,73	12,05	12,58	12,55
1979 D	13,25	15,07	13,73	13,69	14,60	12,82	13,11	13,48	13,45	12,83	13,34	13,24
1980 D	14,16	15,91	15,14	15,23	15,57	13,64	13,78	14,39	14,26	13,70	14,13	14,07
1981 D	14,94	16,83	16,25	16,36	16,61	14,49	14,70	15,51	15,05	14,44	14,74	14,77
1981 Jan	14,46	16,36	15,77	15,77	16,69	14,03	14,42	15,60	14,60	13,96	14,24	14,32
1981 April	14,72	16,41	15,89	15,94	16,49	14,10	14,65	15,48	14,83	14,20	14,44	14,57
1981 Juli	15,09	17,01	16,44	16,61	16,57	14,71	14,80	15,33	15,19	14,59	14,97	15,00
1981 Okt.	15,15	17,13	16,55	16,70	16,65	14,78	14,94	15,65	15,23	14,67	14,94	14,92
1982 Jan.	15,27	17,38	16,56	16,57	17,43	14,65	14,93	16,73	15,45	14,67	15,06	15,00
Frauen												
Bezahlte Wochenstunden												
1977 D	39,9	40,4	/	/	/	/	/	/	39,9	40,8	39,0	40,5
1978 D	39,9	40,3	/	/	/	/	/	/	39,9	40,4	38,9	40,2
1979 D	39,9	40,3	/	/	/	/	/	/	40,1	40,3	40,4	40,7
1980 D	40,0	40,2	/	/	/	/	/	/	40,0	40,7	40,2	40,6
1981 D	39,4	40,2	/	/	/	/	/	/	39,7	40,1	39,5	39,4
1981 Jan	39,3	40,1	/	/	/	/	/	/	39,5	39,8	39,5	39,1
1981 April	39,3	40,1	/	/	/	/	/	/	39,8	39,9	39,9	39,3
1981 Juli	39,7	40,2	/	/	/	/	/	/	39,8	40,4	39,5	39,7
1981 Okt.	39,3	40,2	/	/	/	/	/	/	39,6	40,1	39,3	39,4
1982 Jan.	39,3	40,1	/	/	/	/	/	/	39,6	39,2	39,7	39,3
Bruttostundenverdienst in DM												
1977 D	8,64	9,90	/	/	/	/	/	/	9,38	9,10	8,88	9,10
1978 D	9,13	10,43	/	/	/	/	/	/	9,88	9,66	9,45	9,55
1979 D	9,62	10,86	/	/	/	/	/	/	10,33	10,25	9,97	10,06
1980 D	10,25	11,53	/	/	/	/	/	/	10,93	11,05	10,60	10,70
1981 D	10,83	12,25	/	/	/	/	/	/	11,60	11,80	11,13	11,32
1981 Jan	10,48	11,86	/	/	/	/	/	/	11,23	11,52	10,73	10,97
1981 April	10,65	11,97	/	/	/	/	/	/	11,33	11,52	10,87	11,16
1981 Juli	10,96	12,34	/	/	/	/	/	/	11,74	11,88	11,26	11,46
1981 Okt.	11,00	12,51	/	/	/	/	/	/	11,82	12,01	11,35	11,45
1982 Jan.	11,08	12,63	/	/	/	/	/	/	11,91	12,10	11,34	11,49

Jahr ¹⁾ Monat	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien						Investitionsgüterindustrien					
	Mineralöl- verarbeitung	Chemische Industrie ⁵⁾	Chemie- faser- industrie	Sägewerke und holzbe- arbeitende	Holzschliff, Zellstoff, Papier u. Pappe erz. Industrie	Gummi- u. asbestver- arbeitende	zusammen	Stahl- und Leicht- metall-	Ma- schinen ⁶⁾	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff-	Luft- fahrzeug-
Männer												
Bezahlte Wochenstunden												
1977 D	41,5	42,4	41,0	43,6	44,8	41,7	42,3	43,3	42,5	42,0	44,3	40,5
1978 D	41,5	42,1	41,2	43,4	44,5	41,3	41,9	43,2	42,2	41,6	42,1	41,3
1979 D	41,5	41,8	41,2	43,1	44,4	41,7	42,2	43,4	42,6	41,7	42,7	41,5
1980 D	41,1	41,5	40,6	43,1	43,9	41,5	42,0	43,7	42,7	40,8	44,2	41,7
1981 D	40,8	41,4	40,5	42,2	43,8	40,5	41,4	43,4	41,8	40,5	44,8	41,7
1981 Jan	40,7	41,3	39,6	42,0	43,7	40,1	41,1	43,1	41,6	39,6	44,5	41,7
1981 April	40,8	41,4	40,6	42,3	43,8	40,5	41,3	43,2	41,8	40,2	44,7	41,8
1981 Juli	40,8	41,5	40,8	42,3	43,7	40,9	41,8	43,6	42,0	41,3	44,5	41,5
1981 Okt.	41,1	41,5	40,9	42,0	43,9	40,5	41,6	43,6	41,8	41,0	45,5	41,9
1982 Jan.	40,8	41,4	41,5	40,9	44,2	40,0	41,4	43,0	41,2	41,3	44,7	41,5
Bruttostundenverdienst in DM												
1977 D	14,89	12,89	13,26	10,30	11,90	11,76	12,11	12,43	12,05	13,23	12,16	12,45
1978 D	15,83	13,55	13,91	10,92	12,64	12,40	12,70	13,05	12,60	13,91	12,84	13,28
1979 D	16,72	14,15	14,53	11,59	13,34	13,07	13,38	13,79	13,30	14,55	13,59	13,97
1980 D	17,75	14,90	15,35	12,44	14,10	13,94	14,32	14,72	14,24	15,56	14,57	14,92
1981 D	18,95	15,84	16,37	13,14	14,99	14,68	15,04	15,46	14,90	16,38	15,28	15,79
1981 Jan.	18,78	15,41	15,91	12,78	14,62	14,27	14,51	14,98	14,42	15,79	14,68	15,49
1981 April	18,89	15,70	16,60	13,04	14,99	14,33	14,77	15,21	14,66	16,16	14,79	15,30
1981 Juli	19,06	15,94	16,42	13,25	14,81	14,87	15,20	15,62	15,08	16,52	15,63	16,05
1981 Okt.	18,97	16,04	16,36	13,26	15,22	14,93	15,27	15,70	15,11	16,87	15,53	16,02
1982 Jan.	20,08	16,38	16,86	13,40	15,47	15,00	15,31	15,77	15,11	16,73	15,41	16,26
Frauen												
Bezahlte Wochenstunden												
1977 D	40,8	40,1	38,8	40,3	39,8	40,0	39,8	40,0	39,9	40,4	41,5	39,1
1978 D	40,0	39,9	39,4	40,5	39,9	39,8	39,8	40,0	40,0	40,1	40,0	39,9
1979 D	40,3	39,9	39,7	40,5	40,4	40,3	40,0	40,2	40,3	40,1	39,7	40,1
1980 D	40,2	39,9	39,9	40,6	40,0	40,0	40,0	40,5	40,3	39,7	40,1	40,2
1981 D	40,2	39,9	39,9	39,0	40,2	39,3	39,2	39,9	39,3	39,2	41,1	40,2
1981 Jan.	40,4	39,9	38,6	39,6	39,9	38,8	38,9	38,9	39,5	38,0	41,2	40,0
1981 April	40,0	40,0	39,8	39,4	40,1	39,4	39,1	39,6	39,3	39,2	41,0	40,1
1981 Juli	40,1	39,8	40,1	39,8	40,6	39,6	39,6	40,6	39,5	40,0	40,9	40,3
1981 Okt.	40,1	39,9	39,6	36,9	40,3	39,4	39,2	40,6	38,8	39,6	41,2	40,3
1982 Jan.	40,2	39,8	40,4	38,2	39,9	38,3	38,3	40,7	39,1	39,9	41,6	40,2
Bruttostundenverdienst in DM												
1977 D	10,62	9,56	10,32	8,46	8,51	9,39	9,06	8,86	9,20	10,78	9,32	9,48
1978 D	11,46	10,07	10,88	8,91	9,07	9,92	9,57	9,37	9,62	11,43	9,78	9,77
1979 D	12,03	10,48	11,07	9,42	9,53	10,39	10,09	9,93	10,13	12,01	10,36	10,36
1980 D	12,71	11,05	11,71	10,11	10,13	11,08	10,81	10,66	10,82	12,86	11,10	11,17
1981 D	13,61	11,75	12,51	10,76	10,71	11,70	11,38	11,22	11,36	13,57	11,71	11,72
1981 Jan.	13,30	11,37	12,21	10,41	10,52	11,33	10,97	10,77	11,00	13,02	11,26	11,48
1981 April	13,40	11,45	12,23	10,72	10,54	11,42	11,20	11,16	11,21	13,39	11,39	11,38
1981 Juli	13,69	11,90	12,61	10,82	10,66	11,87	11,52	11,28	11,48	13,73	11,93	11,89
1981 Okt.	13,80	11,99	12,71	10,87	10,93	11,88	11,57	11,38	11,51	13,78	11,90	11,91
1982 Jan.	14,12	12,09	12,94	11,13	10,99	11,95	11,62	11,39	11,54	13,84	11,89	11,97

Fußnoten siehe folgende Seite

Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie

Jahr ¹⁾ Monat	Investitionsgüterindustrien				Verbrauchsgüterindustrien						
	Elektrotechnische Industrie ⁷⁾	Feinmechanische und optische Uhrenindustrie	EBM - Warenindustrie, Stahlverformung, Oberflächenveredlung und Härtung	zusammen	Feinkeramische Industrie	Glasindustrie	Holzverarbeitende Industrie	Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwarenindustrie ⁸⁾	Papier- und pappeverarbeitende Industrie	Druckerei- und Verlagsverarbeitungsindustrie	Kunststoffverarbeitende Industrie
Männer											
Bezahlte Wochenstunden											
1977 D	41,4	41,0	42,9	42,8	42,6	42,6	42,8	41,4	43,4	42,9	42,7
1978 D	41,2	41,0	42,4	42,5	42,1	42,2	42,7	41,2	43,2	42,8	42,4
1979 D	41,5	41,2	42,9	42,4	41,9	41,9	42,3	41,0	43,0	42,6	42,4
1980 D	41,6	41,2	42,7	42,2	41,9	41,7	42,0	41,0	43,1	42,4	42,1
1981 D	40,9	40,4	41,9	41,6	41,8	41,0	40,9	40,6	43,0	42,0	41,5
1981 Jan.	40,8	40,4	41,8	41,5	41,8	40,5	41,0	40,9	43,0	42,1	41,1
April	40,9	40,4	41,7	41,6	41,9	40,8	41,1	40,3	43,0	42,1	41,5
Juli	41,0	40,5	42,1	41,6	41,7	41,3	41,1	40,5	43,0	41,9	41,7
Okt.	41,0	40,3	42,0	41,6	41,5	41,5	40,4	40,5	43,1	42,1	41,8
1982 Jan.	40,7	40,1	41,7	41,3	41,1	41,3	39,8	40,4	43,2	41,9	41,3
Bruttostundenverdienst in DM											
1977 D	11,44	11,22	11,20	11,30	10,67	11,81	11,38	10,76	10,85	13,43	10,89
1978 D	11,98	11,80	11,74	11,93	11,24	12,42	11,99	11,32	11,47	14,09	11,51
1979 D	12,64	12,38	12,38	12,56	11,83	13,06	12,77	11,91	11,98	14,75	12,16
1980 D	13,55	13,26	13,22	13,36	12,52	13,80	13,65	12,74	12,80	15,57	12,95
1981 D	14,25	13,98	13,84	14,08	13,22	14,58	14,46	13,52	13,47	16,24	13,74
1981 Jan.	13,76	13,49	13,41	13,67	12,90	14,27	13,93	13,07	13,08	15,75	13,30
April	13,98	13,82	13,62	13,96	13,07	14,45	14,45	13,31	13,29	16,26	13,51
Juli	14,43	14,13	14,00	14,19	13,32	14,49	14,58	13,62	13,59	16,34	13,90
Okt.	14,48	14,16	14,03	14,25	13,37	14,86	14,57	13,75	13,68	16,37	13,91
1982 Jan.	14,51	14,22	14,03	14,42	13,49	15,08	14,82	13,90	13,77	16,57	14,00
Frauen											
Bezahlte Wochenstunden											
1977 D	39,4	39,7	40,2	39,7	40,4	40,2	40,2	39,9	40,3	40,5	39,8
1978 D	39,7	39,4	39,9	39,6	39,9	39,9	40,0	39,9	40,0	40,4	40,1
1979 D	39,8	40,0	40,4	39,8	39,9	40,1	40,0	40,1	40,1	40,5	40,2
1980 D	39,9	39,9	40,3	39,8	40,0	40,0	39,9	39,4	40,1	40,5	40,1
1981 D	39,0	39,0	39,7	39,3	39,7	39,3	38,9	39,4	39,9	40,3	39,5
1981 Jan.	38,8	39,0	39,6	39,4	39,8	38,6	39,1	39,0	39,9	40,4	39,2
April	38,9	38,5	39,7	39,2	40,0	39,0	39,0	39,3	39,9	40,3	39,5
Juli	39,4	39,5	40,0	39,5	39,8	39,7	39,1	39,7	40,0	40,2	39,8
Okt.	38,9	39,1	39,5	39,0	39,1	39,8	38,2	39,6	40,0	40,3	39,6
1982 Jan.	39,0	38,7	39,7	39,1	39,2	39,1	38,5	39,3	39,7	40,3	39,8
Bruttostundenverdienst in DM											
1977 D	8,93	8,91	8,57	8,15	8,43	8,15	8,70	8,09	7,76	9,01	7,95
1978 D	9,34	9,29	9,02	8,64	8,92	8,62	9,23	8,51	8,20	9,52	8,50
1979 D	9,87	9,77	9,52	9,09	9,36	9,07	9,84	9,02	8,61	10,03	8,90
1980 D	10,56	10,48	10,18	9,66	9,90	9,58	10,52	9,73	9,21	10,72	9,47
1981 D	11,11	11,02	10,73	10,23	10,46	10,22	11,16	10,24	9,79	11,21	10,09
1981 Jan.	10,72	10,67	10,34	9,94	10,16	9,95	10,74	9,94	9,47	10,84	9,76
April	10,92	10,90	10,55	10,05	10,22	10,01	11,19	10,02	9,62	11,13	9,93
Juli	11,25	11,15	10,84	10,34	10,56	10,21	11,24	10,43	9,89	11,28	10,22
Okt.	11,29	11,18	10,90	10,37	10,65	10,44	11,25	10,36	9,94	11,38	10,22
1982 Jan.	11,32	11,13	10,94	10,45	10,74	10,53	11,40	10,50	10,01	11,46	10,29

Jahr ¹⁾ Monat	Verbrauchsgüterindustrien					Nahrungs- und Genußmittelindustrien				Hoch- und Tiefbau ²⁾	
	Ledererzeugende Industrie	Leder- verarbeitende Industrie	Schuhindustrie	Textilindustrie	Bekleidungsindustrie	zusammen	Brotindustrie	Fleischverarbeitende Industrie ⁹⁾	Brauerei und Malzerei		Tabakverarbeitende Industrie
Männer											
Bezahlte Wochenstunden											
1977 D	44,1	41,9	41,1	42,5	41,7	45,0	46,1	45,3	42,9	40,9	41,1
1978 D	44,1	41,4	41,1	42,5	41,8	45,1	45,5	45,1	42,6	40,9	41,6
1979 D	43,8	41,6	41,4	42,7	41,6	44,6	45,4	44,9	42,9	40,8	42,4
1980 D	43,9	40,8	41,1	42,5	41,9	44,4	45,0	44,6	42,8	40,5	41,3
1981 D	44,1	40,7	40,5	41,8	41,3	44,5	44,7	44,3	42,9	40,5	41,3
1981 Jan.	44,1	40,7	41,0	41,7	41,8	44,2	45,0	44,4	42,5	40,5	40,2
April	44,1	40,9	40,1	41,6	41,5	44,3	44,8	44,3	42,8	40,4	41,5
Juli	43,6	40,9	40,7	41,7	41,3	44,4	44,3	44,0	43,6	40,5	41,7
Okt.	44,6	40,3	40,4	42,0	40,6	45,2	44,7	44,3	42,5	40,5	41,3
1982 Jan.	44,1	40,1	40,6	41,7	40,5	44,2	45,0	44,1	42,4	40,6	39,7
Bruttostundenverdienst in DM											
1977 D	10,11	9,76	9,56	10,24	10,56	11,18	10,89	11,25	12,10	11,71	11,39
1978 D	10,79	10,36	10,11	10,80	11,13	11,80	11,56	11,81	12,77	12,53	12,14
1979 D	11,48	10,96	10,77	11,34	11,66	12,40	12,29	12,41	13,32	13,16	13,00
1980 D	12,28	11,70	11,61	12,02	12,43	13,11	13,01	13,14	13,87	13,96	14,03
1981 D	13,03	12,41	12,42	12,66	13,09	13,92	13,91	13,85	14,78	14,98	14,89
1981 Jan.	12,82	12,18	12,29	12,31	12,85	13,51	13,43	13,46	14,52	14,45	14,37
April	12,91	12,41	12,39	12,33	12,84	13,64	13,83	13,84	14,67	14,53	14,74
Juli	13,17	12,45	12,45	12,81	13,21	13,96	14,09	13,96	14,74	14,94	15,04
Okt.	13,08	12,47	12,48	12,88	13,23	14,17	14,02	14,07	15,00	15,52	15,05
1982 Jan.	13,29	12,69	12,95	12,97	13,30	14,31	14,25	14,14	15,38	15,67	15,11
Frauen											
Bezahlte Wochenstunden											
1977 D	40,9	38,9	39,7	39,4	39,1	40,9	42,3	41,2	40,3	39,9	40,1
1978 D	40,7	39,6	39,6	39,5	39,0	40,7	41,9	41,0	40,2	39,8	38,7
1979 D	40,7	40,1	40,0	39,8	39,2	40,8	41,8	41,0	40,2	39,9	40,4
1980 D	40,6	39,1	39,8	39,8	39,4	40,7	41,5	41,3	40,3	39,9	40,3
1981 D	40,5	39,2	39,4	39,0	39,0	40,6	41,6	40,7	40,5	39,7	/
1981 Jan.	40,6	39,0	39,6	39,2	39,4	40,6	41,5	40,7	40,4	39,8	41,7
April	40,6	39,2	39,1	39,8	39,8	40,4	40,7	40,7	40,7	39,8	/
Juli	40,2	39,5	39,7	39,2	39,5	40,5	41,6	40,5	40,6	39,8	/
Okt.	40,6	39,0	39,2	39,9	38,4	40,8	41,7	40,9	40,2	39,5	/
1982 Jan.	40,2	38,7	39,4	39,2	38,4	40,2	41,7	40,2	40,5	39,9	/
Bruttostundenverdienst in DM											
1977 D	8,08	7,12	7,61	8,30	8,05	7,78	7,75	8,44	9,95	8,58	8,45
1978 D	8,61	7,68	8,14	8,76	8,52	8,25	8,18	8,97	10,63	9,21	9,01
1979 D	9,12	8,14	8,67	9,21	8,89	8,68	8,72	9,39	11,11	9,73	9,73
1980 D	9,75	8,77	9,30	9,75	9,42	9,26	9,34	9,93	11,55	10,39	10,08
1981 D	10,44	9,28	9,98	10,30	9,97	9,81	9,91	10,48	12,45	11,14	/
1981 Jan.	10,20	9,16	9,87	10,01	9,70	9,52	9,59	10,15	12,06	10,72	10,28
April	10,36	9,28	9,95	10,04	9,75	9,71	9,84	10,42	12,35	10,95	10,52
Juli	10,57	9,32	9,99	10,42	10,11	9,89	9,99	10,58	12,40	11,13	/
Okt.	10,47	9,32	10,02	10,48	10,09	9,92	10,04	10,58	12,74	11,47	/
1982 Jan.	10,61	9,51	10,39	10,50	10,15	10,04	10,12	10,58	13,07	11,67	/

Siehe auch Fachserie 16, Reihe 2.1

1) D errechnet aus 4 Erhebungsmonaten - 2) Einschl. Handwerk - 3) Sowie Salinen - 4) Einschl. NE-Metallegierei - 5) Ohne Chemiefaserindustrie - 6) Ohne Herstellung von Buromaschinen sowie ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung - 7) Ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung - 8) Und Sportgeräteindustrie - 9) Teilschmelzen und Schmelziedereien

**Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie,
Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe
DM**

Jahr 1) Monat	Industrie ²⁾ , Handel, Kreditinst., Versicherungsgewerbe insgesamt	Industrie		Energie- wirtschaft und Wasser- versorgung	Bergbau						Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien		
		einschl. Hoch- und Tiefbau 3)	ohne Bau- industrie		zu- sammen	Stein- kohlen- bergbau	Braun- und Pech- bergbau	Erz-	Kali- und Steinsalz- bergbau 4)	Gewinnung von Erdöl, Erdgas u. a., Sonstiger Bergbau	zu- sammen	Industrie der Steine und Erden	Eisen- und Stahl- industrie

Männer

1977 D	2 820	3 021	3 013	2 993	3 311	3 350	3 214	3 050	3 141	3 291	3 065	2 925	3 003
1978 D	2 986	3 194	3 184	3 150	3 485	3 537	3 329	2 871	3 361	3 496	3 250	3 093	3 186
1979 D	3 181	3 399	3 390	3 319	3 774	3 837	3 588	3 218	3 607	3 756	3 446	3 301	3 396
1980 D	3 421	3 648	3 638	3 528	4 072	4 158	3 814	3 432	3 823	4 025	3 701	3 533	3 652
1981 D	3 598	3 839	3 827	3 734	4 320	4 400	4 068	3 604	4 056	4 367	3 904	3 704	3 794
1980 April	3 391	3 618	3 617	3 440	3 915	3 951	3 831	3 444	3 745	3 967	3 631	3 445	3 675
1980 Juli	3 455	3 693	3 680	3 583	4 168	4 297	3 828	3 462	3 769	4 000	3 758	3 592	3 697
1980 Okt.	3 476	3 709	3 695	3 601	4 136	4 229	3 804	3 458	3 940	4 118	3 768	3 614	3 687
1981 Jan.	3 492	3 714	3 706	3 624	4 193	4 255	4 052	3 491	4 028	4 140	3 789	3 560	3 636
1981 April	3 531	3 758	3 747	3 639	4 187	4 231	4 067	3 510	4 000	4 269	3 826	3 632	3 700
1981 Juli	3 633	3 885	3 873	3 791	4 387	4 493	4 059	3 662	4 010	4 408	3 954	3 756	3 864
1981 Okt.	3 655	3 903	3 893	3 796	4 403	4 491	4 082	3 667	4 138	4 491	3 965	3 771	3 862
1982 Jan.	3 671	3 909	3 907	3 812	4 475	4 543	4 332	3 683	4 112	4 556	3 995	3 697	3 876

Frauen

1977 D	1 809	2 004	2 008	2 164	2 152	2 136	2 255	1 805	2 244	2 157	2 148	1 953	1 986
1978 D	1 926	2 127	2 133	2 285	2 276	2 260	2 378	1 826	2 377	2 293	2 291	2 063	2 107
1979 D	2 050	2 256	2 259	2 396	2 408	2 387	2 514	2 008	2 532	2 414	2 421	2 179	2 229
1980 D	2 202	2 416	2 420	2 543	2 575	2 559	2 677	2 070	2 675	2 600	2 582	2 344	2 387
1981 D	2 325	2 548	2 551	2 674	2 728	2 688	2 852	2 152	2 869	2 812	2 736	2 482	2 486
1980 April	2 180	2 394	2 400	2 489	2 501	2 461	2 679	2 055	2 633	2 537	2 519	2 276	2 416
1980 Juli	2 226	2 444	2 447	2 585	2 603	2 613	2 675	2 084	2 658	2 573	2 617	2 384	2 401
1980 Okt.	2 235	2 456	2 459	2 590	2 632	2 615	2 682	2 082	2 772	2 691	2 636	2 398	2 411
1981 Jan.	2 260	2 472	2 474	2 601	2 667	2 622	2 847	2 072	2 804	2 737	2 653	2 382	2 401
1981 April	2 282	2 494	2 496	2 608	2 675	2 623	2 841	2 096	2 838	2 765	2 673	2 434	2 430
1981 Juli	2 350	2 580	2 583	2 709	2 744	2 728	2 850	2 197	2 837	2 769	2 768	2 517	2 525
1981 Okt.	2 358	2 590	2 593	2 716	2 774	2 725	2 863	2 186	2 942	2 908	2 783	2 528	2 526
1982 Jan.	2 387	2 607	2 612	2 726	2 813	2 746	3 014	2 189	2 978	2 947	2 809	2 523	2 542

Jahr 1) Monat	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien							Investitionsgüterindustrien					
	NE- Metall- erzeugung 5)	Mineral- verarbeitung	Chemische Indu- strie 6)	Chemie- faser- industrie	Sägewerke und Holz- bear- beitende	Holzschliff, Zellstoff, Papier u. Pappe erz. Industrie	Gummi- u. asbest- ver- arbeitende	zu- sammen	Stahl- und Leicht- metall-	Ma- schinen-7)	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff-	Luft- fahrzeug-

Männer

1977 D	3 021	3 538	3 129	3 111	2 703	3 120	2 859	3 069	3 049	2 999	3 421	2 888	3 099
1978 D	3 199	3 770	3 318	3 318	2 865	3 329	3 031	3 239	3 205	3 160	3 627	3 025	3 291
1979 D	3 402	4 044	3 503	3 460	3 043	3 549	3 185	3 454	3 410	3 367	3 844	3 247	3 501
1980 D	3 656	4 438	3 752	3 711	3 252	3 860	3 398	3 713	3 687	3 627	4 060	3 547	3 749
1981 D	3 826	4 729	3 982	3 950	3 408	4 108	3 616	3 889	3 859	3 789	4 283	3 698	3 994
1980 April	3 651	4 348	3 645	3 583	3 243	3 789	3 278	3 735	3 688	3 649	4 107	3 585	3 748
1980 Juli	3 699	4 437	3 823	3 798	3 285	3 837	3 468	3 751	3 722	3 667	4 101	3 612	3 795
1980 Okt.	3 704	4 547	3 828	3 784	3 297	3 961	3 478	3 757	3 748	3 668	4 081	3 571	3 819
1981 Jan.	3 691	4 654	3 886	3 848	3 298	4 028	3 512	3 758	3 711	3 660	4 102	3 579	3 853
1981 April	3 739	4 668	3 903	3 843	3 397	4 066	3 537	3 803	3 764	3 709	4 195	3 571	3 913
1981 Juli	3 889	4 742	4 025	4 030	3 434	4 121	3 663	3 940	3 904	3 834	4 340	3 790	4 046
1981 Okt.	3 889	4 791	4 039	3 994	3 440	4 157	3 673	3 959	3 943	3 854	4 370	3 751	4 064
1982 Jan.	3 873	4 972	4 081	4 060	3 486	4 230	3 686	3 964	3 929	3 849	4 371	3 697	4 072

Frauen

1977 D	2 054	2 525	2 250	2 251	1 668	2 001	1 967	2 015	1 998	1 960	2 203	1 818	2 030
1978 D	2 172	2 721	2 402	2 411	1 789	2 170	2 090	2 135	2 125	2 072	2 343	1 941	2 169
1979 D	2 304	2 920	2 534	2 550	1 891	2 296	2 266	2 241	2 201	2 484	2 068	2 279	2 279
1980 D	2 481	3 107	2 689	2 706	2 034	2 448	2 350	2 433	2 409	2 362	2 661	2 194	2 458
1981 D	2 603	3 329	2 857	2 857	2 153	2 606	2 507	2 554	2 526	2 461	2 807	2 315	2 634
1980 April	2 478	3 037	2 600	2 608	2 036	2 405	2 261	2 448	2 422	2 380	2 673	2 213	2 437
1980 Juli	2 515	3 097	2 736	2 756	2 055	2 415	2 394	2 457	2 429	2 386	2 689	2 215	2 480
1980 Okt.	2 515	3 195	2 753	2 767	2 048	2 524	2 411	2 461	2 438	2 385	2 691	2 202	2 520
1981 Jan.	2 519	3 267	2 776	2 769	2 078	2 577	2 429	2 471	2 445	2 388	2 706	2 222	2 538
1981 April	2 544	3 294	2 787	2 790	2 112	2 579	2 440	2 494	2 465	2 411	2 741	2 266	2 554
1981 Juli	2 644	3 332	2 892	2 881	2 183	2 585	2 543	2 591	2 565	2 496	2 844	2 343	2 685
1981 Okt.	2 641	3 374	2 908	2 916	2 187	2 652	2 555	2 595	2 567	2 497	2 862	2 363	2 685
1982 Jan.	2 646	3 501	2 931	2 932	2 206	2 711	2 571	2 608	2 573	2 512	2 868	2 366	2 715

Fußnoten siehe folgende Seite.

**Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie,
Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe**

DM

Jahr 1) Monat	Investitionsgüterindustrien			Verbrauchsgüterindustrien									
	Elektrotechnische Industrie 8)	Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	EBM-Warenindustrie, Stahlverformung, Oberflächenveredlung und Härtung	zusammen	Feinkeramische Industrie	Glasindustrie	Holzverarbeitende Industrie	Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwarenindustrie 9)	Papier- und papperverarbeitende Industrie	Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	Kunststoffverarbeitende	Leder- erzeugende Industrie	Leder- verarbeitende
Männer													
1977 D	3 068	2 853	2 888	2 778	2 707	2 786	2 780	2 707	2 833	3 100	2 837	2 702	2 479
1978 D	3 228	3 017	3 033	2 942	2 865	2 984	2 931	2 873	2 994	3 274	3 010	2 897	2 630
1979 D	3 452	3 200	3 215	3 124	3 033	3 167	3 114	3 031	3 181	3 460	3 200	3 094	2 819
1980 D	3 725	3 448	3 449	3 346	3 261	3 394	3 348	3 257	3 414	3 705	3 402	3 342	3 008
1981 D	3 894	3 622	3 605	3 529	3 447	3 596	3 545	3 439	3 603	3 868	3 590	3 532	3 205
1980 April	3 740	3 454	3 481	3 303	3 198	3 312	3 367	3 212	3 410	3 699	3 369	3 330	3 003
1980 Juli	3 764	3 489	3 468	3 376	3 289	3 384	3 360	3 284	3 436	3 736	3 441	3 350	3 034
1980 Okt.	3 778	3 492	3 491	3 408	3 336	3 489	3 396	3 325	3 471	3 764	3 444	3 382	3 015
1981 Jan.	3 774	3 501	3 486	3 421	3 363	3 526	3 418	3 339	3 475	3 748	3 466	3 460	3 148
1981 April	3 793	3 543	3 531	3 473	3 392	3 522	3 549	3 362	3 546	3 808	3 518	3 514	3 199
1981 Juli	3 948	3 683	3 650	3 561	3 474	3 596	3 577	3 473	3 642	3 916	3 634	3 551	3 214
1981 Okt.	3 961	3 675	3 666	3 580	3 496	3 674	3 568	3 500	3 662	3 917	3 652	3 562	3 226
1982 Jan.	3 977	3 671	3 673	3 595	3 532	3 711	3 596	3 501	3 689	3 898	3 659	3 652	3 241
Frauen													
1977 D	2 052	1 941	1 905	1 824	1 876	1 831	1 683	1 806	1 849	1 982	1 866	1 782	1 637
1978 D	2 167	2 059	2 015	1 940	1 999	1 961	1 794	1 918	1 956	2 107	1 984	1 879	1 725
1979 D	2 304	2 168	2 129	2 059	2 121	2 084	1 926	2 018	2 067	2 231	2 100	2 024	1 843
1980 D	2 483	2 330	2 271	2 206	2 267	2 235	2 079	2 168	2 219	2 396	2 245	2 226	1 960
1981 D	2 606	2 453	2 386	2 330	2 402	2 369	2 186	2 296	2 327	2 520	2 368	2 365	2 100
1980 April	2 494	2 337	2 290	2 168	2 213	2 174	2 088	2 133	2 227	2 385	2 213	2 208	1 960
1980 Juli	2 507	2 361	2 289	2 232	2 284	2 236	2 098	2 191	2 236	2 425	2 272	2 270	1 958
1980 Okt.	2 515	2 358	2 290	2 247	2 321	2 301	2 103	2 213	2 247	2 426	2 284	2 237	1 975
1981 Jan.	2 523	2 373	2 311	2 269	2 353	2 319	2 120	2 241	2 256	2 447	2 305	2 326	2 067
1981 April	2 541	2 396	2 330	2 291	2 361	2 316	2 185	2 256	2 291	2 480	2 325	2 351	2 099
1981 Juli	2 647	2 495	2 420	2 353	2 421	2 352	2 209	2 322	2 349	2 548	2 391	2 374	2 106
1981 Okt.	2 650	2 490	2 425	2 363	2 432	2 436	2 198	2 328	2 361	2 553	2 402	2 382	2 112
1982 Jan.	2 664	2 499	2 436	2 387	2 470	2 445	2 226	2 340	2 383	2 559	2 415	2 458	2 167

Jahr 1) Monat	Verbrauchsgüterindustrien			Nahrungs- und Genußmittelindustrien				Hoch- und Tiefbau 3)	Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe				
	Schuh-	Textil-	Bekleidungs-	zusammen	darunter				zusammen	darunter			
					Brotindustrie	Brauerei- und Mälzerei	Tabakverarbeitende Industrie			Handel	Einzel-	Kredit- u. sonstige Finanzierungs-institute	Ver-sicherungsgewerbe
Männer													
1977 D	2 484	2 668	2 589	2 758	2 533	2 922	2 944	3 138	2 480	2 513	2 270	2 555	2 706
1978 D	2 627	2 822	2 761	2 928	2 671	3 094	3 150	3 331	2 627	2 663	2 410	2 691	2 869
1979 D	2 803	2 985	2 942	3 111	2 827	3 282	3 388	3 544	2 801	2 852	2 574	2 842	3 044
1980 D	2 991	3 172	3 143	3 312	3 000	3 462	3 637	3 799	3 020	3 090	2 760	3 047	3 280
1981 D	3 169	3 323	3 327	3 502	3 146	3 670	3 921	4 005	3 167	3 219	2 912	3 200	3 465
1980 April	2 991	3 069	3 058	3 254	2 969	3 402	3 559	3 641	2 995	3 065	2 720	3 028	3 286
1980 Juli	2 987	3 235	3 162	3 313	3 037	3 439	3 627	3 887	3 041	3 108	2 772	3 081	3 312
1980 Okt.	3 012	3 241	3 234	3 397	3 031	3 549	3 759	3 915	3 067	3 134	2 813	3 093	3 321
1981 Jan.	3 145	3 233	3 235	3 412	3 081	3 617	3 792	3 845	3 096	3 161	2 843	3 119	3 353
1981 April	3 158	3 248	3 280	3 453	3 110	3 627	3 841	3 940	3 122	3 188	2 881	3 131	3 387
1981 Juli	3 170	3 359	3 342	3 506	3 190	3 666	3 925	4 064	3 186	3 222	2 923	3 241	3 512
1981 Okt.	3 186	3 378	3 394	3 571	3 159	3 721	4 025	4 066	3 212	3 261	2 949	3 248	3 524
1982 Jan.	3 288	3 388	3 401	3 582	3 232	3 790	4 045	3 942	3 246	3 284	3 005	3 280	3 536
Frauen													
1977 D	1 555	1 807	1 822	1 903	1 746	2 178	2 159	1 942	1 689	1 712	1 461	1 991	2 054
1978 D	1 656	1 917	1 944	2 026	1 852	2 306	2 347	2 056	1 799	1 813	1 565	2 093	2 191
1979 D	1 770	2 038	2 055	2 142	1 988	2 428	2 500	2 187	1 919	1 939	1 667	2 204	2 330
1980 D	1 903	2 170	2 191	2 286	2 125	2 574	2 698	2 350	2 064	2 086	1 787	2 360	2 510
1981 D	2 031	2 288	2 326	2 427	2 258	2 736	2 909	2 496	2 180	2 200	1 890	2 476	2 649
1980 April	1 896	2 089	2 125	2 248	2 058	2 523	2 603	2 272	2 043	2 071	1 746	2 355	2 518
1980 Juli	1 902	2 213	2 216	2 299	2 157	2 553	2 706	2 395	2 087	2 109	1 807	2 388	2 540
1980 Okt.	1 909	2 220	2 246	2 338	2 179	2 642	2 795	2 404	2 094	2 112	1 818	2 385	2 542
1981 Jan.	2 006	2 225	2 272	2 356	2 184	2 700	2 811	2 422	2 123	2 148	1 845	2 413	2 554
1981 April	2 024	2 228	2 279	2 392	2 225	2 713	2 833	2 460	2 144	2 176	1 863	2 417	2 588
1981 Juli	2 042	2 314	2 351	2 440	2 285	2 736	2 914	2 522	2 202	2 218	1 902	2 510	2 692
1981 Okt.	2 037	2 329	2 358	2 467	2 291	2 768	2 995	2 528	2 211	2 223	1 916	2 509	2 692
1982 Jan.	2 110	2 348	2 396	2 484	2 322	2 833	3 017	2 515	2 245	2 256	1 951	2 536	2 712

Siehe auch Fachserie 16, Reihe 2 2

1) D errechnet aus 4 Erhebungsmonaten - 2) Einschl Hoch- und Tiefbau, dieser mit Handwerk - 3) Einschl Handwerk - 4) Sowie Salinen - 5) Einschl NE-Metallgießerei - 6) Ohne Chemiefaserindustrie - 7) Ohne Herstellung von Büromaschinen sowie ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung - 8) Ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung. - 9) Und Sportgeräte-Industrie

Preise

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

1976 = 100

Jahr Monat	Landw. Betriebs- mittel insgesamt	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion								
		zusammen	Dunge- und Boden- verbesserungs- mittel	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzen- schutz- mittel	Brenn- und Treibstoffe	
				zusammen	Futter- getreide				zusammen	Treibstoffe
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1977 D	102,5	101,9	98,0	102,1	101,4	110,7	103,1	83,0	100,0	98,8
1978 D	100,8	98,8	98,0	92,9	97,5	96,6	99,2	79,8	100,5	98,1
1979 D	106,0	104,4	100,0	93,8	97,8	97,4	100,4	78,3	130,2	137,0
1980 D	112,7	111,2	108,7	97,5	96,4	100,0	100,0	75,2	151,0	173,0
1981 D	121,9	121,5	121,3	106,9	102,4	104,3	102,6	92,8	175,4	207,6
1981 Jan.	117,6	116,8	114,9	104,4	102,2	101,7	96,0	93,3	161,0	184,5
Febr.	118,6	117,9	116,7	104,8	104,0	101,7	98,5	93,3	163,6	187,4
März	119,6	119,0	117,9	104,9	105,1	104,4	99,5	93,3	168,7	193,4
April	120,3	119,8	118,8	105,2	105,1	105,1	99,2	93,3	172,1	204,2
Mai	121,2	120,6	119,8	106,0	106,7	105,1	100,6	92,8	170,6	203,6
Juni	121,7	121,2	120,3	107,5	105,6	105,1	99,9	92,6	170,8	203,8
Juli	122,4	122,2	121,9	107,1	105,3	105,1	101,9	92,6	175,8	207,7
Aug.	123,4	123,3	123,0	106,8	106,2	105,1	102,8	92,6	182,9	217,4
Sept.	124,2	124,3	123,9	106,8	96,7	105,1	106,9	92,6	186,8	225,4
Okt.	124,4	124,1	125,0	106,8	98,5	104,9	106,7	92,6	183,9	222,4
Nov.	124,5	124,1	126,0	105,5	100,7	104,3	108,1	92,6	184,8	221,4
Dez.	124,8	124,3	127,0	105,3	103,1	104,3	110,7	92,6	184,2	219,9
1982 Jan.	125,9	125,5	128,3	106,2	106,2	104,4	111,1	92,6	187,7	219,2
Febr.	126,3 p	125,8 p	130,0	107,2	108,0	104,7	110,3	94,6	183,9	217,2
März	125,8 p	125,1 p	131,2	105,9	108,8	107,8	111,2	94,6	178,7	211,0
Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1977 D	102,5	101,9	98,0	102,1	101,4	110,7	102,6	83,0	100,0	98,9
1978 D	101,7	99,5	98,9	93,2	97,9	96,9	98,8	80,6	101,8	100,0
1979 D	107,2	105,4	101,3	94,4	98,4	97,9	99,8	79,3	131,0	136,2
1980 D	114,3	112,6	110,6	98,3	99,2	100,6	99,2	79,6	151,5	170,1
1981 D	123,5	122,9	123,4	106,8	103,1	104,9	101,3	94,5	175,3	201,9
1981 Jan.	119,2	118,2	116,9	105,2	103,0	102,3	94,8	95,0	161,4	180,6
Febr.	120,3	118,4	118,8	105,7	104,8	102,3	97,3	95,0	163,9	183,3
März	121,2	120,4	120,0	105,8	105,9	105,0	98,3	95,0	168,9	188,8
April	121,8	121,2	120,9	106,1	106,0	105,7	98,0	95,0	172,0	198,8
Mai	122,8	122,0	121,9	106,9	106,5	105,7	99,6	94,2	170,5	198,5
Juni	123,3	122,6	122,4	108,3	106,4	105,7	98,6	94,2	170,7	198,5
Juli	124,1	123,6	124,1	108,0	106,1	105,7	100,6	94,2	175,7	202,1
Aug.	125,1	124,8	125,2	107,8	96,9	105,7	101,6	94,2	182,5	211,0
Sept.	125,9	125,7	126,1	107,7	97,4	105,7	105,5	94,2	186,2	218,2
Okt.	126,0	125,6	127,2	107,8	99,2	105,5	105,4	94,2	183,3	215,4
Nov.	126,2	125,6	128,2	106,4	101,4	104,9	106,8	94,2	184,3	214,5
Dez.	126,5	125,8	129,2	106,2	103,9	104,9	109,4	94,2	183,7	213,0
1982 Jan.	127,7	127,0	130,7	107,2	107,1	105,1	110,2	94,2	187,2	212,4
Febr.	128,0 p	127,3 p	132,4	108,1	108,8	105,4	109,4	96,2	183,4	210,5
März	127,6 p	126,7 p	133,6	106,9	109,6	108,6	110,3	96,2	178,3	204,8

Jahr Monat	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion					Neubauten und neue Maschinen				
	Allgemeine Wirtschafts- ausgaben	Unter- haltung der Gebäude	Unterhaltung der Maschinen und Geräte			zusammen	Neubau landw. Betriebs- gebäude	Neuanschaffung größerer Maschinen		
			zusammen	Reparaturen	Technische Hilfs- materialien			zusammen	Acker- schlepper	Land- maschinen und Geräte
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1977 D	103,5	104,6	105,3	105,9	103,5	104,8	105,9	104,6	105,2	103,7
1978 D	106,8	108,8	110,7	112,1	105,8	108,1	111,9	107,2	108,6	106,5
1979 D	110,1	114,9	117,8	117,8	109,0	111,9	120,9	109,7	111,5	108,7
1980 D	115,9	124,5	123,2	124,5	115,7	118,0	134,1	114,1	115,1	113,4
1981 D	122,9	132,9	130,7	132,1	121,5	123,4	142,4	118,9	120,2	118,2
1981 Jan.	119,2	128,0	126,9	128,3	118,7	120,6	137,9	116,4	117,1	116,0
Febr.	120,0	129,8	127,9	129,4	119,3	121,2	139,4	116,8	117,8	118,4
März	120,8	129,8	128,2	129,5	119,8	121,5	139,4	117,2	118,4	116,6
April	121,6	129,8	128,8	129,9	120,4	122,0	139,4	117,8	119,9	117,0
Mai	122,4	133,4	130,5	131,8	121,1	123,3	143,4	118,4	120,5	117,3
Juni	122,9	133,4	130,7	132,0	121,4	123,4	143,4	118,6	120,5	117,5
Juli	123,5	133,4	131,2	132,5	121,8	123,5	143,4	118,7	120,5	117,6
Aug.	123,9	135,2	132,2	133,7	122,1	123,8	144,4	118,8	120,5	117,8
Sept.	124,7	135,2	132,2	133,6	122,3	124,2	144,4	119,3	120,5	118,5
Okt.	124,9	135,2	132,7	134,1	122,9	125,2	144,4	120,6	121,1	120,4
Nov.	125,2	136,0	133,7	135,1	123,7	125,9	144,8	121,4	122,7	120,9
Dez.	125,4	136,0	133,8	135,2	124,2	126,6	144,8	122,2	123,0	121,9
1982 Jan.	126,2	136,0	134,5	135,9	125,0	127,6	144,8	123,4	124,4	122,9
Febr.	126,6	136,0 p	135,8	137,2	126,3	128,1 p	144,8 p	124,1	124,7	124,0
März	126,7	136,0 p	136,4	137,8	127,0	128,5 p	144,8 p	124,6	125,2	124,5
Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1977 D	103,4	104,6	105,3	105,9	103,5	104,8	105,9	104,6	105,2	103,7
1978 D	106,5	108,8	111,7	113,1	106,8	109,1	112,9	108,2	109,5	107,5
1979 D	111,2	116,4	117,8	119,4	110,5	113,4	122,5	111,2	113,0	110,1
1980 D	117,4	126,7	125,4	126,7	117,8	120,1	136,6	116,1	117,1	115,4
1981 D	124,5	135,3	133,1	134,5	123,7	125,6	145,0	121,0	122,4	120,2
1981 Jan.	120,8	130,3	129,2	130,7	120,9	122,7	140,4	118,4	119,2	118,1
Febr.	121,6	132,1	130,2	131,7	121,4	123,3	141,9	118,8	119,9	118,4
März	122,4	132,1	130,5	131,8	121,9	123,7	141,9	119,3	120,5	118,7
April	123,2	132,1	131,1	132,2	122,5	124,2	141,9	119,9	122,1	119,0
Mai	124,0	135,8	132,8	134,2	123,2	125,6	146,0	120,5	122,7	119,3
Juni	124,5	135,8	133,1	134,4	123,6	126,0	146,0	120,7	122,7	119,5
Juli	125,1	135,8	133,6	134,9	123,9	125,7	146,0	120,8	122,7	119,7
Aug.	125,5	137,7	134,6	136,1	124,3	126,0	147,0	120,9	122,7	119,9
Sept.	126,2	137,7	134,6	136,0	124,6	126,4	147,0	121,4	122,7	120,6
Okt.	126,5	137,7	135,1	136,5	125,2	127,5	147,0	122,7	123,3	122,5
Nov.	126,8	138,5	136,1	137,6	126,1	128,2	147,4	123,6	124,9	123,0
Dez.	127,0	138,5	136,3	137,7	126,5	128,9	147,4	124,4	125,2	124,1
1982 Jan.	127,8	138,5	136,9	138,4	127,4	129,8	147,4	125,6	126,6	125,1
Febr.	128,3	138,5 p	138,3	139,8	128,7	130,4 p	147,4 p	126,3	126,9	126,1
März	128,3	138,5 p	138,9	140,3	129,3	130,8 p	147,4 p	126,8	127,4	126,6

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1976 = 100

Jahr 1) Monat	Landwirtschaftliche Produkte				Pflanzliche Produkte						
	insgesamt	ohne		zusammen	ohne Sonderkultur-erzeugnisse 2)	Getreide	Saatgut	Hackfrüchte		Öl-pflanzen	Heu und Stroh
		Milch	Sonderkultur-erzeugnisse 2)					zusammen	darunter Speisekartoffeln		
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer und ohne Aufwertungs Ausgleich											
1977 D	98,9	97,9	98,5	92,4	85,2	97,7	98,3	67,0	23,4	101,3	83,7
1978 D	95,5	93,1	94,5	91,8	83,3	97,4	77,2	69,0	25,7	104,4	64,1
1979 D	96,9	94,4	95,7	94,3	85,5	97,2	79,5	72,7	33,5	106,0	77,2
1980 D	99,3	97,5	97,3	99,7	89,0	98,3	82,2	77,0	39,7	108,1	96,0
1981 D	104,6	103,9	102,1	104,7	90,4	101,2	84,3	77,5	37,1	114,0	87,7
1981 Jan.	102,0	100,9	99,5	104,4	92,3	101,8	83,6	80,1	46,3	111,2	101,4
Febr.	102,1	101,2	99,3	105,3	92,2	103,8	84,4	78,0	41,6	112,0	96,2
März	103,0	102,8	100,1	106,6	92,9	104,6	85,3	78,9	43,7	112,7	94,9
April	102,9	102,6	99,9	106,8	92,9	105,2	85,4	78,8	43,4	112,8	91,2
Mai	102,4	102,0	99,4	106,8	93,1	105,7	86,0	79,7	45,4	112,8	83,1
Juni	101,9	101,1	99,5	105,0	94,2	105,5	86,0	82,7	52,3	112,8	83,1
Juli	102,8	101,9	100,8	105,0	95,6	103,7	86,1	89,1	63,3	113,4	79,2
Aug.	103,3	101,9	101,8	100,1	89,4	98,9	85,5	79,2	41,0	113,5	77,5
Sept.	107,0	106,1	105,2	102,5	88,9	98,6	84,9	77,4	36,6	113,9	83,9
Okt.	108,4	107,4	105,9	105,8	89,5	100,1	84,9	76,7	35,0	115,0	86,3
Nov.	110,3	109,5	107,7	107,1	89,7	101,7	84,3	74,6	30,4	115,7	90,3
Dez.	111,4	111,1	108,4	109,0	90,4	103,5	83,8	74,1	29,3	116,0	92,2
1982 Jan.	111,0	111,6	107,5	111,1	91,6	105,6	84,1	74,3	29,6	116,2	95,3
Febr.	109,5 p	109,8	105,6 p	112,3	92,3	107,0	84,4	73,9	28,8	117,8	96,5
März	109,2 p	109,9	105,3 p	112,7	93,6	107,7	86,0	76,1	33,7	118,5	97,0
Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer und Aufwertungs Ausgleich über die Mehrwertsteuer											
1977 D	97,4	97,4	98,0	92,0	84,8	97,3	97,9	66,7	23,4	100,8	83,2
1978 D	95,1	92,7	94,1	91,5	82,9	97,0	76,8	68,6	25,6	103,9	63,8
1979 D	96,3	93,8	95,1	93,9	85,1	96,6	78,8	72,3	33,4	105,5	76,6
1980 D	98,5	96,7	96,4	99,1	88,2	97,4	81,4	76,3	39,3	107,0	95,1
1981 D	103,3	102,6	100,7	103,6	89,1	99,8	83,1	76,3	36,5	112,4	86,5
1981 Jan.	100,8	99,7	98,2	103,4	91,0	100,4	82,4	78,9	45,6	109,7	100,0
Febr.	100,8	100,0	98,0	104,2	90,9	102,3	83,2	76,9	41,0	110,4	94,8
März	101,8	101,5	98,8	105,5	91,7	103,2	84,1	77,8	43,1	111,2	93,6
April	101,6	101,3	98,6	105,6	91,6	103,7	84,3	77,7	42,8	111,2	89,8
Mai	101,2	100,7	98,0	105,7	91,8	104,2	84,8	78,5	44,7	111,2	81,9
Juni	100,6	99,8	98,2	103,9	92,9	104,1	84,8	81,6	51,6	111,2	82,0
Juli	101,5	100,6	99,4	103,9	94,2	102,2	84,9	87,8	62,4	111,8	78,1
Aug.	102,0	100,6	100,4	99,1	88,2	97,5	84,3	78,1	40,4	111,9	76,4
Sept.	105,7	104,7	103,8	101,4	87,7	97,2	83,7	76,3	36,1	112,3	82,7
Okt.	107,1	106,0	104,4	104,7	88,3	98,7	83,7	75,5	34,5	113,4	85,1
Nov.	108,9	108,1	106,2	105,9	88,4	100,3	83,1	73,6	30,0	114,1	89,0
Dez.	110,0	109,7	106,9	107,9	89,1	102,1	82,6	73,0	28,8	114,4	90,9
1982 Jan.	110,1	110,7	106,6	110,4	90,8	104,6	83,3	73,6	29,4	115,2	94,5
Febr.	108,6 p	108,9	104,6 p	111,5	91,4	106,0	83,6	73,2	28,5	116,8	95,6
März	108,3 p	109,0	104,4 p	112,0	92,7	106,7	85,1	75,3	33,4	117,4	96,1

Jahr 1) Monat	Pflanzliche Produkte										
	Sonderkulturerzeugnisse 2)										
	zusammen	Genußmittel-pflanzen	Obst	Gemüse	Baumschul-erzeugnisse	Schnittblumen und Topfpflanzen					
						zusammen	Schnittblumen		Topfpflanzen		
zusammen							darunter	zusammen	darunter		
rosen	nelken	Cyclamen									
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer und ohne Aufwertungs Ausgleich											
1977 D	101,7	91,7	128,4	91,9	105,7	104,0	105,8	113,6	102,8	102,6	103,5
1978 D	102,9	124,9	107,8	86,1	114,0	109,1	107,7	119,4	104,2	110,2	109,3
1979 D	105,6	165,3	99,2	90,1	116,9	111,7	105,0	121,8	109,2	117,2	115,6
1980 D	113,6	195,6	92,1	99,7	121,1	117,9	113,9	129,6	119,9	121,2	122,3
1981 D	123,3	171,9	136,6	103,8	130,6	120,0	115,5	133,5	126,7	123,7	125,9
1981 Jan.	120,2	213,7	92,0	120,1	127,5	126,0	137,9	173,0	157,0	116,3	122,5
Febr.	122,3	210,5	95,0	129,0	127,5	127,5	138,7	186,5	152,0	118,3	124,2
März	124,2	208,7	98,2	151,4	127,5	123,7	123,8	174,4	123,4	123,7	124,9
April	124,7	193,4	100,5	147,8	127,5	127,0	124,8	167,0	142,0	128,8	127,1
Mai	124,7	188,9	101,8	161,6	127,5	121,8	118,2	148,8	134,5	124,8	123,6
Juni	118,9	183,1	98,8	139,0	127,5	115,4	108,8	119,6	133,4	120,7	128,3
Juli	117,3	183,1	125,3	105,5	127,5	108,5	98,9	101,5	106,5	116,3	124,5
Aug.	114,0	180,0	118,2	89,8	127,5	108,7	98,8	110,4	112,2	116,8	124,0
Sept.	120,1	164,6	155,0	82,7	128,9	110,8	103,0	118,2	114,1	117,1	122,6
Okt.	127,0	164,7	169,4	87,7	134,6	118,7	118,3	137,2	136,6	119,0	125,4
Nov.	129,7	162,4	172,7	94,1	134,6	122,7	127,6	162,4	138,2	118,7	125,4
Dez.	133,2	153,5	173,3	101,6	134,6	130,9	144,2	163,8	149,3	120,1	131,1
1982 Jan.	136,5	154,5	183,0	111,8	134,6	131,6	145,8	196,7	148,1	120,0	129,6
Febr.	138,2	154,5	191,9	113,2	134,6	131,3	144,5	206,8	144,5	120,6	128,1
März	137,6	154,1	192,5	114,5	134,6	128,7	136,1	193,6	140,8	122,7	128,1
Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer und Aufwertungs Ausgleich über die Mehrwertsteuer											
1977 D	101,2	91,3	125,9	91,5	105,2	103,5	105,3	113,1	102,3	102,1	103,0
1978 D	102,6	124,3	107,3	85,8	113,5	108,6	107,2	118,8	103,7	109,8	108,9
1979 D	105,4	164,5	98,7	89,5	116,1	110,9	104,2	121,0	108,5	116,5	115,0
1980 D	113,3	193,8	91,3	98,8	120,0	116,8	112,8	128,4	118,7	120,1	121,2
1981 D	122,4	169,5	134,6	102,4	128,8	118,4	113,9	131,7	124,9	122,1	124,3
1981 Jan.	119,4	210,8	90,7	118,5	125,7	124,3	135,9	170,6	154,8	114,8	121,0
Febr.	121,3	207,7	93,7	127,3	125,7	125,7	136,7	183,9	149,9	116,7	122,6
März	123,3	205,9	96,8	149,3	125,7	122,1	122,0	172,0	121,7	122,2	123,3
April	123,7	190,8	99,1	145,7	125,7	125,3	123,0	164,7	140,0	122,7	125,4
Mai	123,7	186,3	100,4	159,4	125,7	120,2	116,5	146,7	132,6	123,2	122,0
Juni	118,0	180,6	97,4	137,1	125,7	113,8	107,3	148,7	131,6	119,2	126,6
Juli	116,4	180,6	123,5	104,0	125,7	107,0	97,5	100,1	105,1	114,8	122,9
Aug.	113,2	177,5	116,5	88,6	125,7	107,3	97,4	108,9	110,6	115,3	122,4
Sept.	119,2	162,3	152,8	81,6	127,1	109,2	101,5	116,5	112,5	115,6	121,0
Okt.	126,0	162,4	167,0	86,5	132,7	117,1	116,6	135,3	134,8	117,4	123,7
Nov.	128,6	160,1	170,2	92,8	132,7	121,0	125,8	160,2	136,3	117,1	123,7
Dez.	132,1	151,3	170,8	100,3	132,7	129,1	142,2	181,2	147,2	118,5	129,3
1982 Jan.	135,8	153,0	181,2	110,8	133,3	130,4	144,4	194,8	146,8	119,0	128,5
Febr.	137,5	153,0	190,0	112,2	133,3	130,1	143,1	204,9	143,2	119,5	127,0
März	136,9	152,7	190,6	113,5	133,3	127,5	134,8	191,8	139,5	121,6	127,0

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wagung der Vierteljahresdurchschnittswerte der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen im Kalenderjahr 1976. — 2) Sonderkultur-erzeugnisse sind: Genußmittelpflanzen, Obst, Gemüse, Weinmost, Baumschulerzeugnisse, Schnittblumen und Topfpflanzen.

**Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte
1976 = 100**

Jahr ¹⁾ Monat	Tierische Produkte										
	zusammen	Schlachtvieh					Nutz- und Zuchtvieh	Milch ²⁾	Eier	Wolle	
		zusammen	Großschlachtvieh								Schlacht- geflügel
			zusammen	darunter		Schweine					
			Rinder								
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer und ohne Aufwertungsausgleich											
1977 D	101,4	100,8	100,8	103,6	98,6	101,3	103,5	102,2	100,1	92,5	
1978 D	96,9	94,4	94,2	101,7	87,8	99,3	100,3	103,5	82,4	88,6	
1979 D	98,0	95,3	95,0	101,8	89,1	102,8	101,2	105,4	80,1	95,3	
1980 D	99,1	95,5	95,1	101,4	89,9	106,8	99,8	105,2	86,9	96,2	
1981 D	104,6	103,2	102,9	106,4	99,9	111,9	102,7	107,1	104,2	99,1	
1981 Jan.	101,1	97,4	96,9	102,4	92,6	110,1	95,4	105,7	113,0	92,1	
Febr.	100,9	97,7	97,1	103,0	92,5	111,2	97,9	105,1	108,1	92,1	
März	101,7	98,4	97,8	104,1	92,7	112,3	98,8	103,9	119,1	95,5	
April	101,4	97,7	97,1	104,8	90,7	112,8	98,6	103,9	121,0	95,5	
Mai	100,7	98,3	97,8	105,9	90,9	111,7	100,4	103,8	104,5	95,5	
Juni	100,7	99,7	99,3	106,3	93,2	110,7	100,0	104,5	89,1	95,5	
Juli	101,9	100,9	100,5	106,1	95,7	110,4	102,3	105,8	89,6	95,5	
Aug.	104,5	104,2	103,9	107,9	100,7	110,8	103,3	107,8	90,7	105,5	
Sept.	108,8	109,2	109,0	108,4	109,4	112,1	107,4	110,3	98,8	105,5	
Okt.	109,4	109,3	109,2	107,8	110,1	112,2	107,1	111,9	99,7	105,5	
Nov.	111,6	111,4	111,3	109,1	113,0	112,3	108,5	113,0	108,2	105,5	
Dez.	112,3	113,2	113,2	111,4	114,4	112,5	110,9	112,3	105,3	101,0	
1982 Jan.	111,0	113,2	113,3	114,0	112,6	112,1	110,7	109,0	101,2	101,0	
Febr.	108,4 p	108,9	108,8	113,6	104,8	112,3	109,9	108,5 p	102,1	103,2	
März	107,8 p	108,8	108,6	115,3	103,1	112,4	110,7	106,8 p	101,0	106,3	
Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer											
1977 D	100,9	100,4	100,4	103,2	98,2	100,9	103,1	101,8	99,5	92,0	
1978 D	96,5	94,0	93,8	101,2	87,4	99,9	99,9	103,2	82,0	88,2	
1979 D	97,3	94,6	94,3	101,2	88,5	102,1	100,6	104,7	79,5	94,6	
1980 D	98,2	94,6	94,2	100,4	89,1	105,8	98,9	104,4	96,0	95,2	
1981 D	103,2	101,8	101,5	105,0	98,5	110,4	101,3	105,8	102,7	97,7	
1981 Jan.	99,8	96,1	95,6	101,0	91,4	108,6	94,1	104,4	111,4	90,8	
Febr.	99,6	96,3	95,8	101,6	91,3	109,6	96,6	103,8	106,6	90,8	
März	100,3	97,0	96,4	102,6	91,4	110,8	97,4	102,7	117,4	94,2	
April	100,1	96,4	95,8	103,3	89,5	111,2	97,2	102,6	119,2	94,2	
Mai	99,4	96,9	96,4	104,4	89,7	110,2	99,0	102,6	103,1	94,2	
Juni	99,4	98,3	97,9	104,8	92,0	109,2	98,6	103,3	87,9	94,2	
Juli	100,6	99,5	99,1	104,7	94,4	108,9	100,9	104,6	88,4	94,2	
Aug.	103,1	102,7	102,4	106,4	99,3	109,3	101,9	106,6	89,4	104,0	
Sept.	107,3	107,6	107,5	106,9	107,9	110,6	105,9	109,0	97,4	104,0	
Okt.	108,0	107,7	107,6	106,3	108,6	110,6	105,6	110,6	98,4	104,0	
Nov.	110,1	109,8	109,8	107,6	111,5	110,8	108,9	111,7	105,6	104,0	
Dez.	110,8	111,6	111,6	109,9	112,9	111,0	109,3	111,0	103,9	99,5	
1982 Jan.	110,0	112,2	112,2	112,9	111,6	111,0	109,7	108,3	100,3	100,0	
Febr.	107,5 p	107,9	107,8	112,5	103,9	110,3	108,9	107,7 p	101,1	102,3	
März	106,9 p	107,7	107,6	114,2	102,2	111,3	109,6	106,1 p	100,1	105,4	

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittsmaßzahlen der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen im Kalenderjahr 1976. - 2) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

**Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten
umbasiert auf 1970 = 100**

Jahr ¹⁾ Monat	Rohholz insgesamt	Stammholz						Gruben-	Faser- holz	Brenn-
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B			
				A	B					
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1977 D	148,3	154,4	261,1	150,6	144,8	146,4	128,3	124,9	122,7	128,8
1978 D	160,8	168,9	290,1	175,2	168,1	157,9	139,7	132,7	127,6	132,3
1979 D	168,0	177,6	313,7	186,2	182,2	165,2	141,0	136,4	129,8	132,5
1980 D	187,9	195,5	326,9	204,4	197,1	185,4	154,5	152,4	150,2	173,3
1981 D	204,8	207,0	321,4	218,7	213,5	199,0	164,9	166,8	180,1	228,6
1980 Dez.	194,2	198,6	294,1	208,6	194,1	196,0	154,0	155,8	163,1	204,7
1981 Jan.	207,0	210,5	331,5	218,2	216,0	202,5	165,5	174,8	178,8	220,9
Febr.	212,3	215,8	355,4	220,5	218,7	204,7	173,7	163,1	178,7	239,4
März	209,6	211,9	343,8	221,8	215,9	202,0	169,0	160,3	180,3	243,2
April	205,0	206,4	301,7	221,7	212,9	200,9	165,8	163,0	181,7	236,5
Mai	204,1	208,3	321,8	221,9	212,6	200,9	165,1	157,1	176,0	217,8
Juni	203,2	204,9	305,9	215,4	211,7	199,2	162,0	171,9	180,6	226,6
Juli	200,6	202,0	289,8	210,9	207,7	198,0	160,3	158,1	181,4	228,6
Aug.	199,1	200,4	293,3	213,7	201,9	196,3	158,8	174,5	179,5	220,4
Sept.	197,2	199,0	290,5	213,0	201,3	195,7	154,8	173,4	181,2	208,9
Okt.	195,8	196,2	270,5	215,4	204,4	193,5	155,0	168,4	181,7	222,2
Nov.	192,5	193,9	272,9	210,8	204,0	190,0	153,6	170,0	178,6	204,5
Dez.	198,5	198,6	296,4	223,8	223,4	190,3	154,6	165,8	189,1	223,8
1982 Jan.	199,4	198,4	287,1	216,9	218,9	189,7	164,7	171,9	186,5	236,9
Febr.	201,9	200,7	307,8	223,4	216,7	188,9	171,6	158,7	189,6	247,7
Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1977 D	149,8	155,8	263,6	151,9	146,1	147,9	129,6	126,2	123,9	130,2
1978 D	163,2	171,3	294,3	177,7	170,4	160,2	141,8	134,7	129,6	134,3
1979 D	170,8	180,5	318,6	189,1	185,0	168,0	143,3	138,8	132,0	137,4
1980 D	191,6	199,3	333,2	208,3	200,9	189,1	157,6	155,3	153,1	176,7
1981 D	208,8	211,1	327,6	222,9	217,6	202,9	168,1	170,1	183,6*	233,1
1980 Dez.	198,1	202,4	299,8	212,6	197,8	199,8	157,0	158,8	166,3	208,8
1981 Jan.	211,1	214,6	338,0	222,4	220,2	206,5	168,8	178,3	182,3	225,3
Febr.	216,5	219,9	362,3	224,7	222,9	208,8	177,1	166,2	182,2	244,2
März	213,8	215,9	350,5	226,0	220,1	205,9	172,3	163,4	183,9	248,1
April	209,0	210,5	307,6	225,9	216,9	204,9	169,1	166,1	185,3	241,2
Mai	208,1	212,2	328,0	226,2	216,6	204,9	168,4	160,1	179,5	222,1
Juni	207,1	208,9	311,9	219,5	215,6	203,1	165,2	175,3	184,1	231,1
Juli	204,5	206,9	295,5	214,9	211,7	201,9	163,4	161,2	184,9	233,1
Aug.	203,0	204,3	299,0	217,7	205,8	200,2	162,0	178,0	183,0	224,7
Sept.	201,1	202,8	296,1	217,0	205,1	199,5	157,9	176,8	184,7	213,0
Okt.	199,7	199,9	275,8	219,5	208,3	197,3	158,1	171,7	185,3	226,5
Nov.	196,2	197,6	278,1	214,8	207,9	193,8	156,7	173,3	182,1	208,5
Dez.	202,4	202,4	302,1	228,0	227,6	194,1	157,6	169,0	192,8	228,2
1982 Jan.	203,4	202,2	292,7	221,0	223,1	193,4	168,0	175,3	190,1	241,6
Febr.	205,9	204,6	313,8	227,6	220,8	192,6	175,0	161,7	193,4	252,6

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1.

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittsmaßzahlen der einzelnen Güteklassen mit den jeweiligen Vierteljahresumsätzen.

Index der Grundstoffpreise¹⁾ umbasiert auf 1970 = 100

Jahr Monat	Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen des Produzierenden Gewerbes												
	Grundstoffe			Grundstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			Grundstoffe aus dem Produzierenden Gewerbe						
							insgesamt			Bergbauliche Erzeugnisse, Erzeugnisse der Energiewirtschaft, Wasser			
	insgesamt	inländ.	ausländ.	zusammen	inländ.	ausländ.	zusammen	inland.	ausländ.	zusammen	Kohle, Erdöl ²⁾	Erze	Strom, Gas, Wasser
										inländisch und ausländisch		inland.	
1977 D	149,2	144,6	162,6	148,0	140,8	162,4	149,5	145,6	162,6	208,8	248,4	114,5	157,0
1978 D	145,5	144,4	148,5	139,8	138,6	142,0	147,2	145,9	151,3	203,7	241,0	100,1	161,8
1979 D	156,1	152,1	167,8	141,5	141,1	142,3	160,6	155,0	179,1	230,3	279,8	111,1	166,0
1980 D	173,6	164,3	200,8	142,1	142,6	141,2	183,3	170,1	227,2	293,5	372,7	118,2	183,5
1981 D	192,2	179,1	230,4	151,7	151,1	153,0	204,6	186,5	264,8	364,3	470,0	127,5	218,9
1981 Jan.	182,9	170,6	218,7	146,6	145,9	148,0	194,0	177,2	250,1	336,9	431,8	120,8	208,1
1981 Febr.	185,6	172,2	224,6	148,1	147,0	150,3	197,1	178,9	257,6	346,1	445,4	123,1	209,7
1981 März	187,4	175,0	223,6	148,4	148,1	149,2	199,4	182,2	256,7	352,9	456,1	123,7	210,2
1981 April	188,5	176,0	225,2	149,3	147,2	150,6	200,9	183,6	258,4	354,5	457,5	124,8	212,4
1981 Mai	190,8	177,1	230,6	149,3	146,9	154,1	203,5	185,2	264,6	362,1	468,4	127,3	214,2
1981 Juni	192,5	178,0	234,6	149,3	147,5	152,9	205,8	186,1	271,0	369,2	479,2	129,9	214,5
1981 Juli	195,1	180,0	239,4	151,9	149,1	157,5	208,4	188,2	275,8	375,5	486,0	134,2	220,7
1981 Aug.	197,4	182,1	241,9	152,9	151,0	156,7	211,0	190,3	279,8	381,5	494,5	138,0	221,5
1981 Sept.	196,9	183,0	237,2	155,1	155,5	154,3	209,7	190,3	274,1	376,9	488,1	132,3	221,7
1981 Okt.	196,3	184,1	231,6	155,5	156,5	153,6	208,8	191,5	266,3	375,3	483,2	126,0	230,3
1981 Nov.	196,2	185,2	228,3	157,2	158,7	154,3	208,2	192,2	261,3	370,6	475,4	124,8	231,5
1981 Dez.	196,7	185,8	228,7	158,1	159,6	154,9	208,6	192,7	261,6	370,2	474,8	124,7	231,7
1982 Jan.	198,6	187,8	230,2	159,0	160,4	156,4	210,8	195,1	262,9	374,6	478,4	125,2	239,7
1982 Febr.	198,8	187,2	232,8	157,8	157,5	158,3	211,4	195,0	265,9	375,0	478,4	128,7	239,7
1982 März	198,2	187,4	229,7	157,2	157,4	156,7	210,8	195,4	262,1	371,3	472,4	128,2	239,8

Jahr Monat	Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen des Produzierenden Gewerbes											
	Grundstoffe aus dem Produzierenden Gewerbe											Grundstoffe d. Nahrungswirtschaft u. Genussmittelgewerbes
	Grundstoffe des Verarbeitenden Gewerbes ³⁾											
	zusammen	Steine und Erden	Eisen, Stahl, NE-Metalle u. Metallhalbzeug	Chemische Erzeugnisse	Feinkeramische Erzeugnisse, Glas	Bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Kunststoff-erzeugnisse	Leder	Textilien	
inländisch und ausländisch												
1977 D	132,8	143,2	121,4	137,6	138,7	143,7	137,8	142,2	132,4	159,2	140,5	132,2
1978 D	131,7	148,1	122,2	134,3	141,0	141,4	144,1	131,4	130,7	157,6	134,5	128,8
1979 D	142,5	156,2	135,6	147,6	144,3	151,2	150,8	136,3	137,1	189,0	139,8	127,0
1980 D	155,0	170,0	148,4	161,4	152,1	172,5	161,1	149,3	149,5	179,0	149,4	127,0
1981 D	162,3	183,2	150,9	174,9	159,4	173,1	168,5	164,5	155,9	179,6	158,7	134,7
1981 Jan.	156,3	174,5	146,3	166,4	155,9	174,8	164,3	152,4	151,8	171,9	153,7	129,8
1981 Febr.	157,7	177,7	147,0	168,7	156,9	174,7	164,8	154,1	152,5	172,3	155,3	130,7
1981 März	158,8	180,1	147,7	169,8	158,3	174,9	164,8	155,7	154,7	174,6	156,0	131,3
1981 April	160,3	182,8	148,9	172,1	158,8	175,1	166,9	158,3	153,5	178,6	156,6	132,0
1981 Mai	161,6	184,2	150,1	172,9	159,0	175,6	167,0	162,7	155,6	179,9	157,7	133,1
1981 Juni	162,5	184,6	151,0	174,0	159,3	175,2	167,0	164,9	155,7	179,8	158,9	133,6
1981 Juli	164,1	185,3	152,3	177,5	159,8	174,7	167,3	169,9	157,8	179,0	159,9	135,4
1981 Aug.	165,8	185,5	154,8	179,8	159,8	173,9	167,5	172,4	158,1	181,3	161,1	136,5
1981 Sept.	165,1	185,7	153,5	179,2	159,8	171,7	167,5	170,9	157,6	183,4	161,5	138,3
1981 Okt.	164,4	185,9	151,8	179,1	161,3	170,0	175,3	171,0	157,5	184,2	161,4	137,5
1981 Nov.	164,9	185,8	152,9	179,6	161,6	168,9	174,9	170,6	157,9	184,6	161,5	138,4
1981 Dez.	165,6	185,7	154,5	179,9	161,7	168,4	175,0	170,8	158,3	184,9	161,1	139,4
1982 Jan.	166,8	191,5	155,3	180,2	161,7	167,9	176,7	171,0	160,4	187,5	161,6	143,1
1982 Febr.	167,9	192,9	156,9	181,0	161,7	167,4	176,7	171,9	161,0	189,8	162,2	140,7
1982 März	168,2	193,5	157,1	180,8	161,7	167,5	177,0	172,5	162,0	190,8	162,3	141,2

Jahr Monat	Gliederung nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik												
	Grundstoffe der Ernährungswirtschaft					Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft							
	insgesamt					darunter		insgesamt			Strom, Gas und Wasser	Rohstoffe	Halbwaren u. Vorverz. m. Grundstoffcharakter
						Lebende Tiere	Grundstoffe zur Genußmittelherstellung						
zusammen	inland	ausländ.	inland. u. ausländ.		zusammen	inland.	ausländ.	inland.	inland. u. ausländ.				
1977 D	143,0	137,6	157,0	134,3	160,6	151,4	148,9	164,8	157,0	203,9	139,9		
1978 D	133,8	133,0	136,0	127,3	126,4	149,5	148,3	153,4	161,8	196,8	138,7		
1979 D	133,8	133,1	135,5	127,2	125,6	164,0	158,6	180,6	166,0	219,7	152,2		
1980 D	133,4	134,1	131,5	127,2	123,9	187,8	174,5	228,3	183,5	284,3	167,8		
1981 D	141,2	141,8	139,4	136,3	128,4	210,2	191,7	266,5	218,9	352,8	179,5		
1981 Jan.	136,4	136,9	135,0	129,3	122,3	199,3	182,0	251,9	208,1	325,8	172,0		
1981 Febr.	136,8	136,9	136,4	129,8	124,6	202,8	184,2	259,6	209,7	337,5	173,9		
1981 März	137,0	137,7	135,4	130,8	124,9	205,2	187,7	258,6	210,2	339,8	176,5		
1981 April	137,4	137,4	137,3	130,2	124,9	206,6	189,0	260,1	212,4	341,1	177,8		
1981 Mai	138,4	137,8	139,9	131,1	126,5	209,3	190,4	266,5	214,2	351,3	179,0		
1981 Juni	138,2	138,4	137,6	132,2	126,1	211,6	191,4	273,2	214,5	361,6	179,8		
1981 Juli	140,7	140,2	141,9	133,5	131,5	214,3	193,4	278,1	220,7	368,0	181,5		
1981 Aug.	141,9	142,2	141,1	137,4	131,3	216,9	195,5	281,9	221,5	372,7	183,7		
1981 Sept.	144,9	146,8	140,1	143,3	130,4	215,2	195,3	275,7	221,7	365,5	183,0		
1981 Okt.	145,6	147,5	140,9	143,4	131,6	214,1	196,5	267,6	230,3	361,5	181,8		
1981 Nov.	147,7	149,6	143,0	146,4	132,7	213,3	197,2	262,2	231,5	354,1	182,2		
1981 Dez.	148,8	150,7	143,8	148,7	133,5	213,6	197,6	262,4	231,7	354,1	182,7		
1982 Jan.	150,2	152,2	144,9	149,1	135,4	215,7	199,8	264,0	239,7	357,5	184,0		
1982 Febr.	148,3	148,9	146,7	143,9	138,6	216,6	200,1	267,0	239,7	360,6	184,5		
1982 März	147,7	148,8	144,7	143,9	137,9	216,0	200,4	263,4	239,8	357,9	184,3		

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 3.

1) Nach den Strukturdaten des Jahres 1962 berechnet. Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer - 2) Und Mineralerzeugnisse - 3) Ohne Nahrungs- und Genussmittel und ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft sowie ohne Wasser.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾ 1976 = 100

Jahr Monat	Gewerbliche Erzeugnisse		Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes					Fertigerzeugnisse ²⁾		Elektr. Strom, Gas, Fernwärme u. Wasser ³⁾ zusammen
	insgesamt	ohne elektr. Strom, Gas, Fernwärme und Wasser	zusammen	Grundstoff- u. Produktions- gewerbes	Investitions- güter produzierendes Gewerbes	Verbrauchs- güter	Nahrungs- und Genuß- mittel- gewerbes	Investitions- güter	Verbrauchs- güter (ohne Nahrungs- und Genuß- mittel)	
1977 D	102,7	102,8	102,8	99,8	103,7	102,9	106,9	104,2	101,9	102,2
1978 D	103,9	103,6	103,6	99,1	106,0	104,6	106,0	107,5	104,1	105,9
1979 D	108,9	109,0	108,9	109,6	109,1	109,7	106,4	111,2	112,6	108,0
1980 D	117,1	116,9	116,6	122,2	114,4	117,9	109,0	116,9	122,6	119,0
1981 D	126,2	124,5	123,9	134,4	119,2	123,8	113,7	122,2	133,0	141,1
1981 Febr.	122,2	121,1	120,6	128,9	117,2	121,3	111,3	119,8	129,1	132,1
1981 März	123,3	122,2	121,7	131,4	117,7	121,7	111,4	120,5	130,4	132,5
1981 April	124,5	123,2	122,7	132,7	118,3	122,4	112,8	121,2	131,0	136,1
1981 Mai	125,3	123,9	123,3	133,0	119,0	123,4	113,4	121,9	131,4	137,6
1981 Juni	125,8	124,5	123,9	133,9	119,3	123,8	113,9	122,3	132,5	137,8
1981 Juli	127,1	125,3	124,7	135,7	119,7	124,4	114,5	122,8	134,0	142,7
1981 Aug.	128,0	126,3	125,7	138,2	119,9	124,8	114,7	123,0	136,2	143,3
1981 Sept.	128,2	126,5	126,9	138,4	120,1	125,0	115,2	123,3	136,7	143,4
1981 Okt.	129,0	126,6	126,8	137,2	120,4	125,7	115,4	123,8	135,5	150,8
1981 Nov.	129,5	126,9	126,1	137,6	120,8	126,0	115,4	124,3	135,8	152,9
1981 Dez.	129,8	127,3	126,5	138,4	121,1	126,1	115,6	124,6	135,6	152,8
1982 Jan.	131,5	128,6	127,8	139,7	122,8	126,9	116,6	126,4	136,7	157,2
1982 Febr.	131,6	128,7	128,0	138,6	123,8	127,3	117,0	127,3	134,7	157,2
1982 März	131,6	128,7	128,0	137,5	124,6	127,5	117,4	127,9	133,2	157,3
1982 April	132,3	129,4	128,7	137,8	125,9	127,8	118,4	129,1	133,9	157,9

Jahr Monat	Elektr. Strom, Gas, Fernwärme u. Wasser	Bergbauische Erzeugnisse (ohne Erdgas)		Mineralölserzeugnisse		Steine und Erden, Asbestwaren, Schleifmittel	Eisen und Stahl		NE-Metalle und -Metall- halbzeug	Gießerei- erzeugnisse
	darunter elektrischer Strom ³⁾	zusammen	dar. Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	zusammen	darunter Heizöle		zusammen	dar. Erzeugnisse der Hochofen-, Stahl- und Wärm- walzwerke		
1977 D	101,0	100,5	100,1	99,3	101,3	103,9	96,0	97,1	100,7	103,2
1978 D	106,2	107,0	107,8	98,0	95,8	107,2	96,1	96,0	96,0	103,9
1979 D	107,9	110,6	112,4	123,2	149,1	112,6	99,0	98,8	114,2	108,9
1980 D	112,7	130,2	128,9	151,5	187,7	121,9	102,9	103,4	128,8	116,4
1981 D	125,9	152,2	144,8	185,0	235,0	129,7	106,8	106,0	126,9	121,3
1981 Febr.	120,8	140,7	135,6	172,5	226,4	126,5	103,7	103,4	125,5	118,1
1981 März	121,2	146,1	141,9	181,2	242,2	128,0	104,4	104,0	125,1	119,3
1981 April	122,4	148,4	144,5	182,4	232,6	129,1	104,5	104,1	126,6	120,7
1981 Mai	124,0	151,8	144,5	181,7	228,4	130,2	104,8	104,2	127,5	121,2
1981 Juni	124,2	152,7	145,6	183,5	228,9	130,5	105,4	104,8	128,4	121,7
1981 Juli	128,4	152,8	145,6	187,6	234,3	130,8	106,2	105,5	129,9	122,2
1981 Aug.	128,9	154,9	145,6	195,9	248,0	131,0	106,5	105,7	134,8	122,8
1981 Sept.	129,0	155,1	145,7	196,4	245,6	131,2	106,9	106,1	129,7	123,4
1981 Okt.	130,3	161,1	151,0	190,1	235,1	131,4	108,2	106,3	125,2	123,1
1981 Nov.	130,8	161,1	151,0	190,5	240,4	131,4	110,6	108,7	123,3	123,2
1981 Dez.	130,9	161,1	151,0	189,6	240,7	131,4	117,3	116,5	122,2	122,9
1982 Jan.	136,3	163,2	153,4	192,1	250,6	135,1	118,3	117,1	121,4	123,1
1982 Febr.	136,3	162,8	153,4	184,7	235,6	136,1	118,5	117,1	121,8	124,7
1982 März	136,3	162,8	153,4	178,5	223,9	136,6	119,5	118,2	119,7	126,2
1982 April	136,8	162,8	153,3	177,9	230,8	137,5	119,5	118,3	119,7	128,6

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge		Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschlepper)				
		zusammen	dar. Ziehereien und Kalt- walzwerke	zusammen	dar. Stahl- und Leichtmetall- konstruktionen	zusammen	darunter			
							gewerb. Arbeitsmaschinen	Kraft- maschinen	Land- maschinen	
1977 D	103,1	102,0	98,2	103,6	102,9	105,0	105,2			103,7	104,6	103,8
1978 D	106,6	103,2	98,2	107,9	105,0	108,7	109,0	105,1	107,0	106,7
1979 D	109,8	106,2	101,4	112,6	109,2	112,8	113,5	107,5	109,2	109,6
1980 D	117,2	112,3	106,6	120,3	116,6	118,8	119,3	111,8	118,0	113,4
1981 D	122,8	115,5	108,7	126,9	124,1	124,9	125,3	117,0	127,9	118,8
1981 Febr.	119,5	113,4	105,7	123,2	120,4	122,7	123,1	115,1	124,6	116,9
1981 März	120,8	113,5	105,7	123,9	121,0	123,3	123,8	115,8	125,7	117,1
1981 April	122,1	113,8	106,1	124,5	121,2	124,0	124,4	116,7	126,1	117,3
1981 Mai	123,0	114,1	106,1	125,4	122,8	124,9	125,2	116,9	128,3	117,5
1981 Juni	123,4	114,3	106,1	125,9	123,7	125,1	125,5	117,2	128,4	117,7
1981 Juli	123,7	115,4	106,5	127,1	124,3	125,6	126,1	117,4	129,6	117,8
1981 Aug.	123,8	116,3	110,4	127,9	125,5	125,7	126,2	117,4	129,7	117,8
1981 Sept.	124,6	116,9	111,2	128,4	125,9	125,8	126,3	117,5	130,2	118,2
1981 Okt.	124,4	117,4	111,8	129,4	127,1	126,3	126,7	117,9	130,4	122,2
1981 Nov.	124,4	118,8	114,0	131,4	127,9	126,7	127,1	118,5	129,6	122,7
1981 Dez.	124,4	118,8	113,8	132,2	129,2	126,9	127,3	118,6	128,5	123,6
1982 Jan.	124,9	120,9	116,0	134,5	132,2	129,2	129,4	120,2	130,0	124,2
1982 Febr.	126,6	124,4	120,8	136,0	133,5	130,2	130,7	122,1	130,8	124,6
1982 März	128,3	125,3	121,1	136,5	133,6	131,3	131,7	122,8	131,7	125,1
1982 April	131,0	126,5	122,4	138,1	135,1	132,3	132,7	123,5	132,7	126,4

Fußnoten siehe folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾
1976 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge			Boote und Jachten	Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren		Eisen-, Blech- und Metall- waren	Musik- instrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Füllhalter u.ä. ⁴⁾	Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen; Daten- verarbeitungs- geräte und -einrichtungen
	zusammen	darunter				zusammen	darunter fein- mechanische Erzeugnisse				
		Kraftwagen und Krafträder	Teile f. Kraft- wagen und Kraftwagen- motoren								
1977 D	104,3	104,2	103,9	102,1	101,5	103,9	103,5	105,3	103,5	99,1	97,2
1978 D	107,3	107,8	105,6	104,3	102,3	106,3	106,2	107,8	108,2	97,4	92,4
1979 D	110,8	111,9	108,5	110,0	104,0	108,9	110,3	111,7	117,5	105,5	86,7
1980 D	115,8	116,4	113,2	118,2	107,9	112,7	115,7	118,4	146,4	113,8	85,1
1981 D	119,8	120,0	117,1	123,1	111,7	116,2	121,0	124,0	152,9	123,7	86,0
1981 Febr.	117,8	117,4	116,4	122,2	110,1	114,9	119,2	121,7	153,7	119,0	84,9
1981 März	118,2	117,9	116,7	122,2	110,8	115,3	119,5	122,2	152,3	120,2	85,1
1981 April	118,5	118,3	116,7	122,9	111,3	116,1	120,6	123,5	153,4	122,2	85,6
1981 Mai	119,6	119,8	117,0	123,3	111,6	116,1	120,9	123,8	153,9	122,8	85,7
1981 Juni	120,2	120,8	117,1	123,3	112,0	116,3	121,4	123,9	154,0	123,6	85,7
1981 Juli	120,3	120,8	117,4	123,3	112,2	116,3	121,5	124,4	153,7	124,9	85,8
1981 Aug.	120,6	121,2	117,4	123,3	112,5	116,5	121,6	124,5	152,7	125,9	85,8
1981 Sept.	120,9	121,4	117,5	122,9	112,2	117,0	122,1	125,0	153,0	126,9	86,8
1981 Okt.	121,0	121,6	117,6	123,4	112,4	117,0	122,3	125,6	152,2	127,2	87,3
1981 Nov.	121,2	121,6	117,6	124,3	112,5	117,1	122,1	126,0	151,3	127,2	87,4
1981 Dez.	121,5	122,1	117,6	124,3	112,8	117,2	122,2	126,4	151,7	127,5	87,5
1982 Jan.	123,9	124,7	119,8	127,7	113,5	118,6	124,9	127,8	151,9	128,4	87,8
1982 Febr.	124,7	124,7	121,9	127,7	114,1	119,3	125,3	129,7	152,4	128,5	87,6
1982 März	125,3	124,7	123,8	129,3	114,7	119,5	125,5	131,0	151,8	128,2	87,6
1982 April	127,2	127,3	124,5	129,3	115,5	119,8	125,6	132,9	152,7	128,7	87,7

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holzschliff, 5)	Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappwaren	Druckerei- erzeugnisse, Lichtpau- sen- und verwandte Waren	Kunststoff- erzeugnisse	Gummiwaren	Leder
1977 D	104,3	103,3	108,1	105,9	98,9	98,9	98,9	104,4	101,7	102,7	104,9
1978 D	108,1	104,3	108,2	110,2	95,4	99,0	99,0	108,0	100,6	101,8	106,0
1979 D	111,3	105,6	113,9	116,4	101,5	104,5	112,3	108,8	106,6	106,6	125,8
1980 D	117,8	116,7	133,3	125,4	111,5	115,3	118,9	117,9	118,0	118,0	120,5
1981 D	125,8	123,4	135,2	132,4	121,7	124,3	124,7	120,8	128,1	119,7	119,7
1981 Febr.	124,3	121,0	135,6	130,5	113,1	119,7	121,4	118,6	123,8	116,1	116,1
1981 März	124,6	121,6	135,6	130,9	115,2	120,7	121,5	119,2	125,8	117,7	117,7
1981 April	125,5	121,6	135,5	131,7	117,9	121,9	122,4	120,1	126,7	119,6	119,6
1981 Mai	125,9	123,0	136,0	132,7	119,6	123,4	124,6	121,0	126,9	120,3	120,3
1981 Juni	126,0	123,4	136,0	132,9	121,0	124,3	125,5	121,0	128,0	119,6	119,6
1981 Juli	126,3	123,9	136,0	132,9	124,6	125,6	126,1	121,5	130,0	119,0	119,0
1981 Aug.	126,3	124,2	135,9	133,0	125,7	126,7	126,3	121,6	130,2	119,8	119,8
1981 Sept.	126,3	124,4	135,5	133,1	126,8	126,9	126,2	121,7	130,4	120,9	120,9
1981 Okt.	127,1	125,4	134,6	134,1	127,7	127,8	126,6	122,0	130,7	122,1	122,1
1981 Nov.	127,1	125,9	133,5	134,1	128,1	128,0	127,0	122,6	131,0	122,8	122,8
1981 Dez.	127,2	126,3	132,8	134,1	128,2	128,1	127,3	122,6	131,1	123,0	123,0
1982 Jan.	129,1	126,9	131,7	135,1	128,0	128,7	127,8	123,3	132,4	123,7	123,7
1982 Febr.	130,0	127,1	131,3	136,3	127,6	128,5	128,0	123,5	132,9	124,1	124,1
1982 März	131,2	126,6	131,2	137,0	127,8	128,9	127,8	124,0	135,3	124,7	124,7
1982 April	132,0	126,6	131,3	137,4	127,2	129,0	128,4	124,2	136,3	126,2	126,2

Jahr Monat	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes				Tabakwaren	Fertigteil- bauten im Hochbau (überwiegend aus Beton)
	zusammen	darunter Schuhe			zusammen	Mahl- und Schäl- mühlener- zeugnisse	Milch, Butter und Käse	Fleisch und Fleisch- erzeugnisse		
1977 D	106,1	106,9	100,6	104,0	105,7	99,7	102,2	100,1	116,2	101,3
1978 D	110,8	111,2	99,5	107,2	104,8	97,6	103,8	100,4	115,9	104,1
1979 D	118,0	118,8	103,3	110,3	105,0	98,6	105,0	100,2	116,8	109,6
1980 D	128,5	130,1	108,8	115,3	107,7	100,4	107,1	103,7	119,1	117,9
1981 D	134,3	136,0	114,7	121,1	112,9	105,0	112,1	110,3	120,5	123,5
1981 Febr.	133,3	134,9	112,0	119,3	110,2	103,1	109,0	104,8	120,4	121,2
1981 März	133,4	134,8	112,3	119,6	110,3	103,5	109,2	105,2	120,5	121,8
1981 April	133,6	135,1	112,9	119,8	111,8	104,2	111,4	106,1	120,5	124,4
1981 Mai	133,8	135,4	113,6	120,3	112,5	104,9	112,7	107,6	120,5	125,3
1981 Juni	133,9	135,5	114,3	120,7	113,1	105,9	112,9	108,4	120,6	124,3
1981 Juli	134,1	135,7	115,1	121,4	113,7	105,8	113,3	109,3	120,6	124,0
1981 Aug.	134,2	135,7	115,9	121,8	113,9	105,8	113,5	110,4	120,6	124,2
1981 Sept.	134,9	136,6	116,3	122,0	114,5	105,8	113,6	115,2	120,6	124,0
1981 Okt.	135,9	137,9	117,1	122,8	114,7	106,0	113,7	116,6	120,6	123,9
1981 Nov.	136,1	138,0	117,4	123,0	114,7	106,2	113,8	117,1	120,6	124,0
1981 Dez.	136,1	138,0	117,5	123,2	115,0	106,8	113,8	117,8	120,6	123,5
1982 Jan.	137,2	138,3	118,3	124,1	115,5	107,5	113,9	117,9	125,3	123,9
1982 Febr.	137,5	138,7	118,7	124,5	115,9	107,7	114,0	117,4	125,3	123,8
1982 März	137,6	138,8	119,0	124,5	116,3	107,9	114,1	117,3	125,9	125,4
1982 April	137,8	139,1	119,3	124,6	117,5	107,9	114,6	116,7	125,9	125,9

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 2.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der gewerblichen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter. - 3) In den Preisindizes für elektrischen Strom ist die Ausgleichsabgabe nach dem dritten Verstromungsgesetz berücksichtigt. - 4) Ohne Preisrepräsentanten für belichtete Filme. - 5) Ohne Preisrepräsentanten für Holzschliff.

Index der Großhandelsverkaufspreise¹⁾

1976 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Wirtschaftsgruppen (institutionelle Gliederung)								
		Großhandel mit								
		Getreide, Futter- und Dungemitteln, Tieren	textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten usw.	technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk	festen Brennstoffen, Mineralöl- erzeugnissen	Erzen, Metallen, Halbzeug	Holz, Baustoffen, Installations- bedarf	Altmaterial, Reststoffen	Nahrungs- mitteln, Getranken, Tabakwaren	Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren
1977 D	101,8	101,9	100,0	96,9	97,1	90,7	104,1	86,0	109,4	106,2
1978 D	101,0	98,4	96,5	90,3	97,0	92,1	105,9	80,7	105,4	110,2
1979 D	108,0	100,3	113,7	99,8	124,7	97,9	111,4	105,8	105,3	113,7
1980 D	116,5	104,9	99,5	109,8	149,6	101,7	123,8	106,1	110,7	120,2
1981 D	126,1	111,7	109,6	114,9	177,6	106,1	131,5	101,0	118,5	127,1
1981 Febr.	121,9	110,5	105,6	111,6	166,7	101,5	128,4	97,6	114,9	124,1
März	124,0	111,2	106,2	114,0	173,9	101,6	130,0	97,5	117,5	124,2
April	124,8	111,6	106,5	115,5	174,7	102,1	130,7	96,5	119,2	124,9
Mai	124,9	112,8	107,3	115,6	171,7	102,7	131,1	96,9	120,1	125,4
Juni	125,1	113,1	109,0	115,5	173,6	103,0	131,6	97,6	118,5	125,5
Juli	126,0	112,6	111,5	116,2	178,4	104,2	132,0	104,1	117,4	126,3
Aug.	127,7	110,7	114,4	116,5	187,1	106,3	132,7	108,2	117,5	127,4
Sept.	128,9	111,6	113,9	115,2	190,4	106,7	132,9	106,1	119,4	130,4
Okt.	129,3	111,4	111,5	116,0	184,4	112,5	133,5	104,3	121,5	131,2
Nov.	130,0	111,8	112,1	116,3	184,8	115,8	133,7	103,5	121,5	131,2
Dez.	130,0	113,5	113,4	117,6	183,3	116,0	133,8	103,5	121,1	131,2
1982 Jan.	132,3	115,4	114,1	118,4	185,3	121,9	135,7	103,5	123,9	133,3
Febr.	132,1	115,8	115,8	119,3	178,3	122,7	136,3	104,2	125,5	134,0
März	131,8	116,8	117,7	118,0	171,0	122,2	137,7	108,2	127,5	134,2
April	132,5	117,1	120,8	116,4	170,8	122,6	138,5	108,0	129,6	134,5

Jahr Monat	Wirtschaftsgruppen (institutionelle Gliederung)					Warengruppen ²⁾			
	Großhandel mit					Nahrungs- mittel, Getränke, Tabakwaren	Textilien, Bekleidung, Schuhe, Leder- und Galanterie- waren	Elektro- technische, fein- mechanische, optische Erzeugnisse, a. n. g., Schmuck, Spielwaren	Möbel, Antiquitäten, Holz-, Flecht-, Form- stoffwaren
	Metallwaren, Einrichtungs- gegenständen	fein- mechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck usw.	Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	pharma- zeitischen, kosmetischen und ähnlichen Erzeugnissen	Papier, Druck- erzeugnissen, Waren verschiedener Art, o. a. S.				
1977 D	102,2	100,8	103,7	102,5	100,5	107,1	106,0	100,5	106,0
1978 D	103,4	101,8	105,8	105,9	101,1	105,1	109,6	100,1	110,7
1979 D	104,9	104,8	109,2	108,7	106,0	105,4	113,3	100,2	117,2
1980 D	111,8	118,9	114,6	113,7	113,5	111,3	120,0	106,6	128,0
1981 D	117,9	118,7	119,2	119,1	122,1	119,4	126,7	109,4	136,0
1981 Febr.	115,7	118,0	117,2	117,5	117,5	115,7	123,8	108,2	133,0
Marz	116,5	118,6	117,5	117,8	118,8	118,4	123,9	108,7	134,3
April	117,1	118,4	117,7	118,2	120,0	120,1	124,5	109,2	134,4
Mai	117,5	118,1	118,0	118,4	120,3	121,0	125,0	109,2	134,5
Juni	117,8	118,3	118,7	119,2	121,0	119,7	125,1	109,3	134,6
Juli	118,3	118,5	119,7	119,8	122,3	118,6	125,9	109,4	137,0
Aug.	118,7	118,9	120,0	120,0	124,4	118,2	127,0	109,9	137,1
Sept.	119,0	118,9	120,2	120,1	124,5	120,3	129,9	110,0	137,6
Okt.	119,6	119,1	120,8	120,2	126,3	122,3	130,6	110,2	138,2
Nov.	119,7	119,2	121,9	120,6	127,1	122,2	130,6	110,1	138,4
Dez.	120,3	119,5	122,1	120,8	127,5	121,7	130,6	110,7	141,1
1982 Jan.	121,2	119,7	123,0	121,0	129,1	124,5	132,7	111,4	141,1
Febr.	122,2	120,9	124,0	121,1	129,8	125,9	133,4	112,1	141,9
März	122,9	121,5	124,6	121,3	129,9	127,8	133,6	112,5	143,4
April	123,5	122,3	124,9	121,5	130,5	130,2	133,9	112,5	143,4

Fußnote siehe folgende Seite.

Index der Großhandelsverkaufspreise 1)
1976 = 100

Jahr Monat	Warengruppen 2)						Warengruppen 3)		
	Papier, -waren, Schreibwaren, Büro- organisations- mittel, -maschinen, -möbel	Eisenwaren, Hausrat, Installations- material, Baustoffe, Holz	Fahrzeuge, Maschinen, technischer Bedarf, Anstrich- farben, Tapeten	Wasch-, Putz-, Körperpflege- mittel, medizinische Erzeugnisse, Arzneimittel	Rohstoffe, Brennstoffe, Mineralöl- erzeugnisse, Schrott, Altmaterial	Lebende Tiere, Pflanzen, pflanzliche und tierische Rohstoffe für Nahrungsmittel	Erzeugnisse der Landwirtschaft	Bergbauliche Erzeugnisse	Mineralöl- erzeugnisse
1977 D	100,9	106,8	103,7	102,5	94,0	105,1	107,5	99,4	96,2
1978 D	100,6	109,7	106,2	105,8	93,8	97,0	98,9	104,1	94,1
1979 D	102,6	113,7	109,9	108,4	112,0	97,9	99,2	107,9	128,0
1980 D	107,4	125,7	115,7	113,6	125,5	100,8	104,9	123,0	155,6
1981 D	115,1	133,3	120,9	119,4	141,1	107,2	115,2	137,4	187,2
1981 Febr.	110,3	130,2	118,6	117,6	133,6	106,3	112,5	131,5	174,9
März	111,4	131,7	119,0	117,9	137,3	106,7	116,9	133,7	183,6
April	113,4	132,5	119,2	118,4	137,9	107,0	117,9	136,8	183,7
Mai	113,3	132,8	119,6	118,6	136,6	108,6	119,3	137,0	179,8
Juni	114,3	133,2	120,4	119,3	137,7	108,3	115,9	137,2	182,1
Juli	115,7	133,5	121,4	119,9	141,0	107,6	112,8	137,4	188,2
Aug.	117,7	134,8	121,8	120,3	146,4	106,2	110,0	138,8	198,8
Sept.	117,6	134,9	122,1	120,4	148,0	106,7	113,2	138,9	203,0
Okt.	119,3	135,3	122,7	120,6	147,1	107,0	117,0	141,8	194,3
Nov.	119,5	135,4	123,8	121,1	148,6	107,7	117,9	142,1	194,8
Dez.	119,8	135,6	124,0	121,5	148,0	109,7	118,3	142,1	192,8
1982 Jan.	120,2	137,2	124,8	121,7	151,4	111,7	123,1	142,3	195,5
Febr.	120,6	138,3	125,9	121,8	148,3	112,5	126,2	142,8	186,5
März	120,7	140,7	126,6	121,9	144,8	112,6	129,5	142,8	177,2
April	121,0	141,7	127,0	122,1	144,9	112,5	132,0	143,1	177,0

Jahr Monat	Warengruppen 3)									
	Steine und Erden, Asbestwaren	Eisen und Stahl	NE-Metalle und -Metall- halbzeug	Maschinenbau- erzeugnisse	Straßen- fahrzeuge	Elektro- technische Erzeugnisse	Chemische Erzeugnisse	Papier und Pappe, Papier- und Pappwaren	Erzeugnisse des Ernährungs- gewerbes	Tabakwaren
1977 D	109,4	88,6	95,1	105,1	103,7	100,9	100,2	100,0	104,6	117,4
1978 D	113,6	93,2	87,0	107,9	106,6	100,5	100,3	99,0	102,7	117,0
1979 D	118,9	97,6	105,7	111,1	110,4	100,2	104,6	102,4	103,7	119,3
1980 D	131,5	98,6	113,5	115,7	115,2	104,4	112,8	109,2	106,9	122,1
1981 D	139,6	103,4	112,0	121,2	119,6	108,8	120,5	116,5	113,1	122,4
1981 Febr.	135,1	98,3	109,9	119,3	117,2	107,2	116,9	109,2	110,1	122,5
März	137,6	98,4	109,5	119,7	117,5	107,9	118,4	110,4	110,6	122,5
April	138,6	98,3	111,0	120,0	117,6	108,5	119,3	113,5	112,1	122,5
Mai	138,5	98,6	112,1	120,7	118,0	108,7	120,2	114,0	113,1	122,5
Juni	139,2	98,7	113,1	121,8	118,7	108,7	120,5	115,3	113,6	122,4
Juli	139,5	100,7	113,8	122,0	120,2	108,9	121,3	117,3	114,1	122,4
Aug.	142,3	101,4	120,7	122,0	120,5	109,4	121,7	120,5	114,6	122,4
Sept.	142,4	102,9	117,2	121,8	121,2	109,5	121,8	120,6	115,1	122,4
Okt.	142,5	111,6	112,4	122,1	122,2	109,8	122,5	122,8	114,8	122,3
Nov.	142,7	116,9	108,7	123,2	122,5	109,9	123,8	123,1	114,6	122,5
Dez.	142,7	117,2	108,8	123,5	122,6	110,5	124,5	123,3	115,0	122,3
1982 Jan.	145,2	124,8	107,7	123,7	123,6	111,5	125,1	123,3	115,6	125,7
Febr.	146,2	125,4	108,7	124,9	125,1	112,0	126,3	123,7	115,4	126,7
März	151,5	126,2	106,4	125,9	125,2	112,4	126,4	124,0	115,5	126,8
April	152,4	126,7	106,4	126,5	125,5	112,3	126,4	124,1	116,8	127,1

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 6.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Nach dem Warenverzeichnis für die Binnenhandelstatistik, Ausgabe 1978. - 3) Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang.

Index der Einzelhandelspreise 1)

1976 = 100

Jahr 2) Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren								
		zusammen	darunter mit							
			Nahrungs- und Genußmitteln versch. Art 3)	Kartoffeln, Gemüse, Obst und Südfrüchten	Milch, Milcherzeug- nissen, Fettwaren und Eiern	Fischen und Fisch- erzeugnissen	Süßwaren	Kaffee, Tee und Kakao	Getränken	Tabakwaren
1977 D	103,9	105,6	104,8	104,5	103,2	106,7	107,4	123,7	104,5	113,1
1978 D	106,4	106,5	105,8	100,0	104,5	112,3	110,7	117,1	106,7	113,7
1979 D	110,1	107,7	106,9	101,9	105,5	113,7	111,1	109,6	108,4	116,3
1980 D	116,1	111,8	111,2	109,3	109,3	118,1	114,0	114,5	111,2	119,4
1981 D	122,2	117,1	116,7	121,4	114,8	124,1	117,2	113,7	117,4	120,7
1981 Febr.	119,7	114,8	114,3	121,6	112,4	123,5	115,3	111,9	113,4	120,0
1981 März	120,7	115,9	115,5	129,5	113,0	120,7	115,6	112,0	113,9	120,0
1981 April	121,5	117,4	117,0	136,0	113,6	120,7	116,7	112,6	116,5	120,5
1981 Mai	122,3	118,5	118,1	142,5	114,4	120,6	116,9	112,8	117,3	120,6
1981 Juni	122,6	118,6	118,3	139,4	115,0	120,3	117,2	113,2	117,9	120,7
1981 Juli	122,7	118,1	117,8	129,7	115,4	122,2	117,5	113,9	118,5	121,0
1981 Aug.	122,5	116,5	116,2	107,6	115,6	122,9	117,9	114,6	119,0	121,0
1981 Sept.	123,1	116,7	116,4	103,7	115,9	125,5	118,1	115,0	119,4	121,1
1981 Okt.	123,5	117,4	117,1	105,5	116,4	127,9	118,4	115,4	119,7	121,2
1981 Nov.	124,3	118,2	118,0	110,2	116,9	126,6	118,8	115,8	119,9	121,3
1981 Dez.	124,7	118,8	118,6	114,3	117,0	129,1	118,8	115,9	120,0	121,3
1982 Jan.	125,7	120,4	119,9	121,4	117,3	131,1	119,2	116,1	120,5	126,0
1982 Febr.	126,2	121,4	120,9	126,9	117,7	130,2	119,7	116,2	121,2	126,3
1982 März	126,4	122,1	121,7	131,7	118,0	127,3	120,1	116,9	121,6	126,4
1982 April	127,3	123,6	123,2	140,1	118,3	128,7	121,2	118,2	123,8	126,8

Jahr 2) Monat	Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen						Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf				Einzelhandel mit Elektro-, Optikerzeugnissen u. Uhren	
	zusammen	mit Textilwaren				mit Schuhen und Schuhwaren	zusammen	davon mit			zusammen	dar. mit Elektro- erzeugnissen, a. n. g., Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten
		zusammen	Textil- waren versch. Art 3)	Ober- bekleidung	Wäsche, Wirk- und Strick- waren			Eisen-, Metall- und Kunststoff- waren, a. n. g.	Haushalts- keramik und glaswaren	Möbeln		
1977 D	104,5	104,2	104,4	104,3	104,0	106,6	103,8	102,8	104,9	104,0	100,5	99,6
1978 D	109,2	108,7	108,9	109,0	108,3	112,5	107,8	105,8	109,7	108,4	102,1	99,6
1979 D	114,1	113,1	113,1	113,9	112,5	120,4	112,1	108,5	114,2	113,2	104,4	99,1
1980 D	120,7	118,8	118,8	119,6	118,0	132,9	120,2	114,6	123,8	121,8	114,5	100,9
1981 D	128,8	124,6	124,7	128,4	123,9	140,5	128,6	120,1	132,1	131,2	118,2	103,2
1981 Febr.	124,7	122,5	122,5	123,4	121,7	138,7	125,5	117,7	128,5	127,9	116,7	102,0
1981 März	125,3	123,1	123,1	123,9	122,3	139,2	126,5	118,4	129,9	129,0	117,2	102,3
1981 April	125,7	123,5	123,6	124,3	122,7	139,6	127,3	119,1	131,0	129,8	117,7	102,7
1981 Mai	126,2	124,0	124,1	124,8	123,2	140,0	128,2	119,8	131,6	130,8	118,1	103,1
1981 Juni	126,5	124,3	124,4	125,0	123,5	140,1	128,5	120,1	132,0	131,1	118,2	103,2
1981 Juli	126,7	124,5	124,6	125,2	123,8	140,4	129,1	120,6	132,6	131,7	118,3	103,4
1981 Aug.	127,0	124,8	125,0	125,5	124,2	140,8	129,5	120,9	133,1	132,2	118,5	103,5
1981 Sept.	127,9	125,7	125,8	125,1	125,1	141,6	130,2	121,3	133,7	132,9	118,9	103,8
1981 Okt.	128,7	126,5	126,5	127,3	125,8	142,4	130,8	121,8	134,4	133,6	119,1	104,1
1981 Nov.	129,5	127,3	127,3	128,2	126,8	142,8	131,5	122,3	135,1	134,4	119,5	104,5
1981 Dez.	129,6	127,5	127,5	128,4	126,9	143,1	131,8	122,6	135,4	134,7	119,5	104,6
1982 Jan.	130,0	127,9	127,9	128,7	127,3	143,4	132,4	122,9	135,8	135,3	119,7	104,9
1982 Febr.	130,7	128,6	128,6	129,2	128,2	144,4	133,4	123,8	137,2	136,4	120,2	105,4
1982 März	131,2	129,1	129,1	129,7	128,7	144,8	133,8	124,2	137,9	136,7	120,4	105,5
1982 April	131,5	129,3	129,5	129,9	128,9	145,1	134,1	124,6	138,4	137,0	120,4	105,7

Jahr 2) Monat	Einzelhandel mit Papierwaren und Druck- erzeugnissen	Einzelhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen			Einzelhandel mit Kohle und Mineralerzeugnissen			Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen		Einzelhandel mit sonstigen Waren
		zusammen	darunter in		zusammen	davon mit		zusammen	dar. mit Fahrzeugen, deren Teilen und Zubehör	
			Apotheken	Drogerien		Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeugnissen (Tankstellen- Absatz)			
1977 D	103,3	102,6	102,9	101,9	100,2	100,8	98,1	102,8	103,1	102,1
1978 D	106,1	104,6	105,0	103,5	102,0	102,6	99,8	106,3	106,7	104,8
1979 D	107,9	107,8	109,0	104,9	134,6	139,2	116,0	109,9	110,5	108,3
1980 D	112,0	112,8	114,6	108,6	154,0	158,7	135,2	115,1	115,8	114,5
1981 D	118,0	118,1	120,3	113,0	177,2	181,8	158,2	119,1	119,8	120,9
1981 Febr.	115,4	116,6	118,9	111,0	168,3	173,8	146,3	116,4	116,9	120,1
1981 März	116,1	117,1	119,4	111,6	173,9	179,7	150,5	116,9	117,4	121,0
1981 April	116,8	117,5	119,8	112,1	173,4	177,6	156,5	117,0	117,5	120,8
1981 Mai	117,4	118,0	120,3	112,5	170,9	174,6	155,9	119,1	119,8	121,8
1981 Juni	117,9	118,2	120,5	112,8	171,9	175,3	158,0	119,7	120,4	121,2
1981 Juli	118,2	118,6	120,8	113,2	176,6	180,2	161,8	119,8	120,5	120,4
1981 Aug.	118,6	118,7	120,9	113,6	184,2	188,7	166,0	120,2	121,0	119,3
1981 Sept.	119,2	119,1	121,2	114,1	187,8	192,2	169,8	120,6	121,4	119,8
1981 Okt.	120,2	119,3	121,2	114,6	183,7	188,2	165,3	120,7	121,4	120,6
1981 Nov.	120,8	119,4	121,3	115,0	185,4	190,8	163,4	120,8	121,5	122,6
1981 Dez.	121,1	119,5	121,3	115,2	184,7	190,5	161,1	121,7	122,5	123,6
1982 Jan.	121,8	119,7	121,3	115,6	188,2	195,4	168,9	123,1	124,0	126,6
1982 Febr.	122,5	120,0	121,5	116,4	181,4	188,1	164,0	123,3	124,1	126,4
1982 März	122,9	120,2	121,6	116,8	174,7	181,0	149,1	123,4	124,2	126,5
1982 April	123,6	120,5	121,8	117,3	175,4	182,6	146,0	125,5	126,5	126,5

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 7.

1) Einsch. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 3) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

Preisindex für die Lebenshaltung 1976 = 100

Jahr Monat ⁶⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe ⁷⁾								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren ⁸⁾	Nahrungs- und Genußmittel	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienst- leistungen für Verkehrszwecke, Nachrichten- übermittlung	Dienstleistungen für die Körper- und Gesund- heitspflege	Bildungs- und Unter- haltungszwecke	Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen
Alle privaten Haushalte ¹⁾											
1977 D	103,7	103,8	104,9	104,8	103,4	100,9	103,2	102,1	103,9	101,7	105,4
1978 D	106,5	106,7	106,4	109,4	106,4	103,3	106,8	105,1	108,0	103,4	109,4
1979 D	110,9	111,1	108,2	114,2	109,8	124,8	110,2	110,0	112,6	106,1	114,5
1980 D	117,0	117,1	112,7	120,8	115,4	137,6	116,7	116,8	119,1	108,9	123,2
1981 D	123,9	124,0	118,2	126,8	120,4	157,8	123,7	125,2	126,0	113,0	131,3
1981 Febr.	121,2	121,0	116,2	124,7	118,1	151,0	121,8	120,5	123,7	111,3	128,5
März	122,0	121,8	116,9	125,3	118,7	154,9	122,6	121,5	124,4	111,8	128,7
April	122,8	122,5	118,4	125,7	119,3	153,7	122,7	123,3	125,0	112,2	128,8
Mai	123,3	123,0	118,9	126,3	119,8	152,3	123,5	124,7	125,4	112,5	128,8
Juni	123,9	123,8	118,8	126,5	120,2	152,9	123,5	125,8	125,7	112,7	132,4
Juli	124,4	124,5	118,5	126,7	120,7	157,2	123,6	126,9	126,3	112,9	132,9
Aug.	124,8	125,3	117,9	127,0	121,3	162,9	123,5	127,9	126,7	113,1	132,9
Sept.	125,4	126,0	118,3	127,9	121,7	164,7	124,0	128,9	127,3	114,0	133,1
Okt.	125,8	126,3	119,0	128,6	122,2	163,8	124,8	128,3	127,9	114,8	133,7
Nov.	126,4	126,8	119,8	129,5	122,6	166,0	126,1	127,7	128,3	115,2	133,7
Dez.	126,8	127,1	120,3	129,7	123,0	166,4	126,7	127,8	128,5	115,4	134,6
1982 Jan.	127,9	127,9	121,7	130,0	123,6	172,2	127,9	128,1	129,3	116,3	134,7
Febr.	128,2	128,2	122,6	130,9	124,1	168,4	128,9	127,8	130,2	116,9	135,0
März	128,4	128,2	123,2	131,4	124,7	164,5	129,2	127,2	130,6	117,2	135,6
April	129,0	128,7	124,5	131,7	125,0	166,1	129,2	127,9	130,9	117,7	135,6
4-Personen-Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen ²⁾											
1977 D	103,7	103,7	104,9	104,9	103,1	100,8	103,3	102,2	104,1	102,0	106,1
1978 D	106,7	106,8	106,7	109,4	106,1	102,7	106,9	105,3	108,2	104,0	110,7
1979 D	111,1	111,3	108,8	113,9	109,5	126,5	110,6	110,2	112,7	106,4	115,7
1980 D	117,3	117,5	113,3	120,4	114,8	140,1	117,2	117,2	119,3	109,8	124,0
1981 D	124,5	124,5	119,0	126,2	119,8	161,6	124,4	125,9	126,2	114,2	132,6
1981 Febr.	121,6	121,5	116,9	124,2	117,5	154,5	122,6	121,0	123,9	112,4	130,0
März	122,5	122,3	117,8	124,8	118,1	158,8	123,4	122,1	124,7	112,8	130,2
April	123,3	123,0	119,3	125,2	118,6	157,3	123,4	123,9	125,3	113,2	130,3
Mai	123,9	123,5	119,8	125,7	119,1	155,6	124,3	125,4	125,7	113,6	130,4
Juni	124,4	124,3	119,7	125,9	119,5	156,2	124,3	126,5	125,9	113,8	133,2
Juli	124,9	125,0	119,4	126,1	120,0	160,9	124,4	127,7	126,6	114,0	133,7
Aug.	125,4	125,8	118,7	126,4	120,5	167,2	124,2	128,6	126,9	114,3	133,9
Sept.	126,0	126,5	119,1	127,3	121,0	169,1	124,7	129,6	127,5	115,3	134,1
Okt.	126,4	126,9	119,9	128,0	121,5	167,7	125,5	128,9	128,1	116,3	135,0
Nov.	127,0	127,3	120,7	128,8	122,0	170,3	126,9	128,3	128,4	116,6	135,1
Dez.	127,3	127,6	121,2	129,0	122,3	170,6	127,5	128,3	128,7	116,8	136,1
1982 Jan.	128,3	128,4	122,5	129,2	123,0	177,0	128,8	128,6	129,3	117,9	136,3
Febr.	128,7	128,6	123,5	130,0	123,5	172,6	129,7	128,1	130,1	118,4	136,6
März	128,8	128,7	124,2	130,5	124,1	168,1	130,0	127,4	130,4	118,8	137,7
April	129,4	129,2	125,4	130,8	124,4	169,9	130,0	128,2	130,9	119,2	137,8
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen ³⁾											
1977 D	103,5	103,6	104,7	104,9	103,3	100,9	103,1	101,9	103,3	101,7	105,4
1978 D	106,1	106,4	106,1	109,6	106,2	103,4	106,6	104,9	106,9	103,5	108,8
1979 D	110,2	110,5	108,0	114,6	109,7	120,6	109,9	110,0	110,8	106,1	113,8
1980 D	116,0	116,2	112,4	121,5	115,4	132,4	116,2	117,5	116,3	109,2	119,5
1981 D	122,8	122,9	118,0	127,6	120,4	151,8	123,1	127,3	122,4	113,3	126,1
1981 Febr.	120,0	119,9	115,8	125,5	118,1	145,4	121,3	122,0	120,0	111,8	123,4
März	120,9	120,7	116,6	126,1	118,7	148,6	122,1	123,2	120,8	112,1	123,6
April	121,8	121,4	118,1	126,5	119,3	148,0	122,1	125,4	121,4	112,4	123,8
Mai	122,4	122,0	118,8	127,0	119,7	147,0	122,9	126,9	121,9	112,8	123,8
Juni	122,8	122,6	118,6	127,3	120,2	147,5	122,9	128,0	122,2	113,0	126,8
Juli	123,3	123,4	118,3	127,5	120,7	151,4	123,1	129,4	122,8	113,2	127,6
Aug.	123,7	124,1	117,7	127,8	121,2	156,2	122,9	130,4	123,1	113,4	127,7
Sept.	124,3	124,9	118,1	128,7	121,7	157,7	123,4	131,6	123,7	114,2	127,9
Okt.	124,7	125,2	118,9	129,4	122,2	157,5	124,2	130,6	124,2	114,9	128,1
Nov.	125,3	125,6	119,7	130,3	122,7	159,5	125,4	129,9	124,6	115,3	128,1
Dez.	125,6	125,9	120,2	130,5	123,1	159,9	126,1	129,8	124,9	115,5	128,8
1982 Jan.	126,6	126,7	121,5	130,8	123,8	165,5	127,3	129,7	125,5	116,3	129,0
Febr.	127,0	127,0	122,4	131,6	124,2	162,6	128,3	129,1	126,3	116,8	129,3
März	127,1	127,0	123,1	132,1	124,8	159,6	128,6	128,2	126,7	117,2	129,5
April	127,8	127,5	124,3	132,4	125,1	161,0	128,6	128,7	126,9	117,7	129,5

Fußnoten siehe folgende Seite.

**Preisindex für die Lebenshaltung
1976 = 100**

Jahr Monat ⁶⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe ⁷⁾							
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren ⁸⁾	Nahrungs- und Genußmittel	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete ⁹⁾	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichten- über- mittlung	die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen

2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfänger ⁴⁾

377 D	103,5	103,8	104,5	104,8	103,3	101,1	103,0	100,7	104,0	101,8	105,7
378 D	105,7	106,3	105,1	109,7	106,3	104,4	106,4	102,3	107,9	104,0	109,4
379 D	109,3	109,8	106,5	114,7	109,7	118,2	109,5	106,0	112,5	108,2	113,4
380 D	114,8	115,0	111,0	121,3	115,4	128,7	115,4	108,6	118,7	111,2	120,2
381 D	121,4	121,3	116,7	127,4	120,5	145,8	121,7	116,9	125,3	115,3	126,7
381 Febr.	119,0	118,6	114,5	125,3	118,1	140,1	121,0	113,3	122,9	113,8	124,3
März	119,8	119,3	115,4	125,9	118,7	142,5	121,8	114,3	123,6	114,2	124,5
April	120,7	119,9	117,1	126,3	119,3	142,4	121,1	115,1	124,3	114,6	124,6
Mai	121,2	120,3	118,1	126,8	119,8	141,6	122,0	115,4	124,8	114,8	124,7
Juni	121,4	120,8	117,7	127,0	120,2	142,3	121,5	116,4	125,2	115,0	127,6
Juli	121,7	121,5	117,2	127,2	120,7	145,3	121,1	118,6	125,8	115,4	128,0
Aug.	121,6	122,3	116,0	127,6	121,3	149,2	120,3	119,2	126,1	115,7	128,1
Sept.	122,1	122,9	116,3	128,4	121,7	150,7	120,8	119,7	126,7	115,9	128,3
Okt.	122,8	123,5	117,2	129,2	122,2	151,3	121,7	119,5	127,2	116,6	128,5
Nov.	123,7	124,1	118,1	129,9	122,7	152,9	123,8	119,3	127,6	117,0	128,6
Dez.	124,1	124,4	118,7	130,1	123,0	153,3	124,8	119,3	127,9	117,2	128,8
382 Jan.	125,4	125,3	120,0	130,4	123,7	157,7	126,8	120,3	128,5	117,7	128,9
Febr.	126,0	125,8	121,0	131,1	124,2	155,9	127,7	122,5	129,3	118,2	129,4
März	126,4	126,0	121,6	131,6	124,7	153,9	128,0	122,5	129,7	118,5	129,6
April	127,1	126,5	123,2	131,9	125,1	154,8	127,6	122,6	129,9	118,9	129,7

Einfache Lebenshaltung eines Kindes ⁵⁾

377 D	102,7	.	101,5	104,8	103,8	101,1	103,5	104,4	102,5	103,0	105,2
378 D	105,1	.	102,0	109,6	107,0	103,8	107,5	109,4	105,6	105,7	109,5
379 D	109,2	.	104,5	114,9	110,7	126,4	110,6	118,7	108,8	108,2	114,7
380 D	115,0	.	109,2	122,1	117,1	140,2	116,5	123,7	113,9	112,0	123,4
381 D	121,8	.	115,3	128,5	122,7	160,0	123,1	134,9	120,0	117,4	130,0
381 Febr.	119,4	.	113,4	126,2	120,1	153,5	120,5	130,9	117,6	115,5	127,4
März	120,5	.	114,6	126,9	120,7	157,3	121,3	131,9	118,3	116,1	128,0
April	121,8	.	116,8	127,4	121,5	156,0	122,0	132,1	118,9	116,7	128,7
Mai	122,8	.	118,6	127,9	122,0	154,3	122,6	132,3	119,3	117,0	129,1
Juni	122,5	.	117,5	128,1	122,6	155,0	123,0	132,5	119,7	117,4	130,3
Juli	122,4	.	116,5	128,3	123,1	158,7	123,4	137,5	120,2	117,7	130,8
Aug.	121,6	.	114,0	128,7	123,6	164,5	123,8	138,0	120,5	117,6	131,0
Sept.	121,9	.	113,8	129,6	124,1	166,7	124,4	138,2	121,3	118,2	131,5
Okt.	122,5	.	114,5	130,4	124,6	166,1	125,0	138,4	122,0	118,9	131,9
Nov.	123,4	.	115,5	131,4	125,2	168,2	125,7	138,5	122,6	119,3	132,4
Dez.	124,0	.	116,3	131,6	125,6	168,5	126,0	138,7	122,9	119,6	132,6
382 Jan.	125,1	.	117,8	131,9	126,3	173,5	126,5	140,4	123,6	120,7	133,1
Febr.	126,0	.	118,9	132,5	126,7	169,6	127,4	145,7	124,8	121,4	134,1
März	126,5	.	119,7	133,0	127,3	165,7	127,8	146,0	125,2	122,2	134,7
April	127,8	.	121,9	133,2	127,6	167,1	128,2	146,3	125,6	123,6	135,0

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 7.

1) Die Lebenshaltungsausgaben von rd. 2 326 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1976. — 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 3 298 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1976. — 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 2 053 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1976. — 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 889 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1976. — 5) Bedarfstruktur 1976 für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr. — 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 7) Nach dem Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch, Ausgabe 1963 (Gliederung nach dem Verwendungszweck). — 8) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Frischfleisch, Blumen, Cohn. — 9) Bei dem Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes sind neben den Altbauwohnungen nur solche Neubauwohnungen erfaßt, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte
Ausgewählte Gruppen und Untergruppen
1976 = 100

Jahr Monat 1)	Nahrungs- und Genußmittel												
	Frisches Fleisch	Frische Fische	Eier	Milch, Käse, Butter	Brot und Backwaren	Mehl, Nähr- mittel und Kar- toffeler- zeugnisse	Kar- toffeln	Frisch- gemüse		Zucker, Süßwaren	Alkohol- freie Getränke	Genuß- mittel	Verzehr in Gast- stätten
1977 D	100,7	107,4	103,5	102,4	104,1	103,0	84,3	99,8	115,9	103,5	101,4	112,7	105,5
1978 D	101,8	114,7	98,1	104,3	108,1	103,8	50,1	90,0	116,4	108,5	104,5	111,9	111,4
1979 D	101,2	115,6	96,3	105,7	112,8	105,2	58,2	100,9	113,6	109,9	106,0	111,8	117,1
1980 D	104,3	120,2	107,0	108,7	119,5	108,6	63,9	108,3	125,6	112,3	108,4	115,2	123,1
1981 D	108,6	125,6	118,3	114,0	126,2	113,2	71,1	122,5	137,0	116,2	112,1	118,1	130,5
1981 Febr.	105,8	125,8	119,3	111,1	123,3	111,2	60,2	151,7	126,2	114,7	108,8	115,6	128,1
März	106,1	123,0	119,2	111,9	123,9	111,8	60,0	154,0	138,4	115,2	110,1	115,9	128,4
April	108,4	123,0	121,5	112,2	124,5	112,3	80,8	162,7	143,8	115,4	110,5	117,5	129,1
Mai	106,6	121,7	121,2	113,4	125,3	112,7	109,1	143,7	148,0	115,7	111,2	118,0	129,9
Juni	107,1	121,8	118,9	114,3	126,0	113,1	95,2	125,3	151,0	115,9	111,7	118,4	130,3
Juli	107,5	123,4	116,4	115,0	126,6	113,4	85,5	109,7	147,5	116,3	112,5	118,8	130,8
Aug.	108,3	123,6	114,4	115,3	127,2	113,8	71,5	92,2	130,1	116,7	113,2	119,2	132,1
Sept.	110,3	126,9	115,2	115,7	128,0	114,2	61,0	85,6	132,0	117,1	113,6	119,4	132,4
Okt.	112,2	129,2	116,8	116,0	128,5	114,6	57,5	87,5	134,8	117,6	114,1	119,6	132,7
Nov.	113,1	127,2	118,3	116,5	129,0	115,1	57,2	98,2	137,6	117,8	114,4	119,8	133,2
Dez.	114,0	130,6	119,0	116,4	129,2	115,3	56,0	106,5	135,9	118,0	114,8	120,0	133,5
1982 Jan.	114,8	132,8	119,6	116,7	129,8	115,6	56,2	123,1	140,2	118,3	115,1	122,2	133,8
Febr.	115,4	132,5	119,7	117,1	130,4	116,3	56,9	126,3	148,9	118,9	115,9	122,6	134,4
März	115,6	128,9	119,3	117,4	130,9	116,8	57,5	130,4	156,2	119,3	116,3	122,9	134,8
April	115,7	130,6	118,4	117,6	131,3	117,1	80,2	138,2	162,2	119,6	116,8	124,4	135,2

Jahr Monat 1)	Kleidung, Schuhe			Wohnungs- miete	Elektrizität, Gas, Brennstoffe				Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung				
	Ober- bekleidung	Leib- wäsche und sonstige Unter- bekleidung	Schuhe, Repara- turen und Zubehör		Elektri- zität	Gas 2)	Kohle	Flüssige Brenn- stoffe	Möbel	Heim- textilien, Haus- halts- wäsche	Heiz- und Kochgerä- te, Beleuch- tungs- körper	Elek- trische Haushalts- maschinen und -gerä- te	Sonstige nichtelektr.
1977 D	104,8	103,7	106,2	103,4	100,8	102,4	102,4	99,8	104,3	104,0	102,3	100,6	103,7
1978 D	108,3	107,7	111,9	106,4	104,7	105,9	108,0	97,7	108,8	109,1	104,5	102,0	107,7
1979 D	113,7	111,4	119,6	109,8	107,5	107,3	115,5	174,1	113,9	111,7	106,5	102,9	111,6
1980 D	119,2	116,8	131,8	115,4	111,7	126,1	130,9	199,7	123,1	117,1	110,6	105,8	119,4
1981 D	124,9	123,0	139,2	120,4	126,2	147,8	146,9	234,0	133,2	124,0	115,6	109,5	125,9
1981 Febr.	122,8	120,7	137,3	118,1	120,2	141,6	142,9	222,1	129,6	121,3	113,2	107,6	123,1
März	123,4	121,4	137,9	118,7	121,2	142,1	143,0	235,0	130,8	122,0	113,9	108,0	124,1
April	123,8	121,9	138,2	119,3	122,3	144,4	144,2	226,6	131,6	122,6	114,5	108,6	125,0
Mai	124,4	122,4	138,6	119,8	122,9	145,1	144,1	219,2	132,7	123,1	115,7	109,3	125,5
Juni	124,6	122,7	138,8	120,2	123,8	145,2	144,8	219,8	133,0	123,8	115,9	109,5	125,7
Juli	124,8	122,9	139,0	120,7	126,1	146,8	145,3	230,3	133,7	124,4	116,2	109,7	126,3
Aug.	125,1	123,4	139,4	121,3	128,0	147,2	147,0	248,5	134,1	125,0	116,3	109,9	126,7
Sept.	125,9	124,2	140,3	121,7	128,6	147,4	149,5	253,6	134,9	125,5	116,7	110,3	127,1
Okt.	126,7	124,9	141,0	122,2	129,8	155,4	152,6	242,1	135,7	126,2	117,0	110,6	127,8
Nov.	127,7	125,9	141,4	122,6	130,1	158,0	153,5	247,7	136,5	126,9	117,5	111,3	128,4
Dez.	127,8	126,0	141,7	123,0	130,4	159,9	153,7	247,3	136,9	127,1	117,7	111,6	128,7
1982 Jan.	128,1	126,4	141,9	123,6	134,3	164,7	154,4	258,7	137,5	127,8	118,3	111,8	129,0
Febr.	129,1	127,2	142,9	124,1	135,1	165,4	154,5	241,8	138,7	128,9	118,8	112,5	130,2
März	129,6	127,7	143,2	124,7	135,4	166,0	154,7	225,6	139,0	129,5	119,0	112,8	130,9
April	129,9	128,0	143,5	125,0	135,9	166,0	154,1	230,7	139,4	130,0	119,3	113,1	131,3

Jahr Monat 1)	Waren und Dienstleistungen für										Persönl. Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen		
	Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung				die Körperpflege		die Gesundheitspflege		Bildungs- und Unterhaltungszwecke			Persön- liche Aus- stattung	Urlaubs- reisen 3)
Kraft- fahrzeuge und Fahrräder	Kraft- stoffe	Fremde Verkehr- leistungen	Nach- richten- über- mittlung	Ver- brauchs- güter	Friseur- leistungen	Ver- brauchs- güter	Arzt-, Kranken- haus und sonstige Dienst- leistungen	Rundfunk, Fernseh- und Phono- geräte ohne Zubehör	Theater, Kino, Sportver- anstal- tungen	Sonstige Waren und Dienst- leistungen			
1977 D	103,6	97,2	105,1	100,0	100,8	106,7	103,0	105,1	98,2	106,2	101,9	101,1	104,8
1978 D	107,7	99,4	110,8	96,6	102,1	114,1	105,3	110,0	96,5	111,3	104,0	104,8	110,0
1979 D	111,9	109,8	115,1	98,2	103,6	122,2	109,3	115,6	93,7	117,1	108,7	112,0	116,0
1980 D	116,5	129,4	121,3	89,3	106,5	131,3	115,2	123,5	92,7	123,5	112,5	140,2	125,9
1981 D	119,5	154,2	134,3	90,3	110,6	141,2	120,9	131,7	93,7	129,7	117,0	145,4	137,1
1981 Febr.	116,7	140,9	129,1	90,4	108,8	137,7	119,6	129,3	92,9	127,0	115,2	144,4	132,5
März	116,8	144,5	131,0	90,3	109,3	138,5	120,1	130,2	93,2	127,0	115,7	144,8	132,6
April	116,8	153,1	131,4	90,3	109,6	139,6	120,5	130,8	93,4	127,3	116,1	145,0	132,6
Mai	119,6	153,1	131,7	90,3	110,0	140,5	120,9	131,0	93,6	127,8	116,4	145,4	132,7
Juni	120,4	156,9	132,5	90,2	110,4	141,0	121,1	131,3	93,6	127,8	116,6	145,6	139,9
Juli	120,4	159,5	137,0	90,2	110,8	141,8	121,4	132,0	93,7	128,5	116,8	145,5	140,0
Aug.	121,0	162,7	137,9	90,2	111,0	142,3	121,5	132,5	93,9	128,8	116,9	145,5	140,1
Sept.	121,1	166,8	138,4	90,2	111,6	143,1	121,8	133,1	94,1	131,9	118,0	145,8	140,3
Okt.	121,1	162,1	138,3	90,2	112,1	143,9	121,9	133,8	94,3	133,6	119,0	146,1	140,4
Nov.	121,2	158,8	138,5	90,2	112,5	144,5	121,9	134,2	94,5	134,7	119,3	146,3	140,4
Dez.	122,4	155,8	138,7	90,2	112,8	145,0	122,0	134,4	94,6	134,9	119,5	146,0	141,9
1982 Jan.	124,1	151,3	141,7	90,2	113,2	146,1	122,1	135,5	94,8	135,1	120,9	146,1	142,1
Febr.	124,2	146,6	146,6	90,2	114,1	147,2	122,3	136,3	94,8	135,4	121,6	146,4	142,2
März	124,2	142,3	147,2	90,1	114,5	147,7	122,4	136,9	94,7	135,5	122,0	146,4	142,2
April	127,2	137,6	148,7	90,1	114,7	147,9	122,6	137,4	94,6	135,9	122,5	146,2	142,3

1) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte - Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. - 2) Einchl. Flüssiges. - 3) Einschließlich Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes.

Index der Einfuhrpreise 1976 = 100

Jahr Monat	Gesamt- index	Güter aus					Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik						
		EG - Ländern	Drittlandern				Güter der Ernährungswirtschaft			Güter der Gewerblichen Wirtschaft			
			zusammen	andere industriali- sierte westliche Länder	Entwick- lungsländer (ohne OPEC)	OPEC - Länder	insgesamt	Ernährungsgüter		insgesamt	Rohstoffe	Halbwaren	Fertig- waren
								tierischen Ursprungs ¹⁾	pflanzlichen				
1977 D	101,5	100,5	102,4	99,8	110,5	101,4	108,8	103,0	110,8	100,0	99,2	98,0	100,9
1978 D	97,7	99,6	96,1	97,8	98,2	88,8	98,5	99,8	98,1	97,6	88,1	94,7	101,7
1979 D	109,1	110,2	108,1	103,5	106,2	112,9	99,7	100,8	99,2	111,0	107,0	130,6	106,0
1980 D	125,3	120,1	130,2	114,1	112,1	176,1	103,7	106,5	102,7	129,7	157,1	153,4	112,7
1981 D	142,9	131,3	153,5	125,5	122,5	238,0	111,6	113,0	111,1	149,3	206,4	180,6	119,9
1981 Jan.	135,1	125,7	143,7	120,8	116,2	213,3	110,4	110,6	110,4	140,1	185,8	168,2	118,0
Febr.	139,0	128,2	148,8	122,7	119,8	228,0	113,4	110,7	114,3	144,2	197,2	171,8	117,1
März	139,3	129,1	148,7	122,7	120,1	227,4	114,5	111,5	115,6	144,4	196,6	171,5	117,7
April	140,3	129,7	150,0	123,8	120,9	229,9	114,0	111,7	114,8	145,7	199,1	173,3	118,4
Mai	142,4	130,1	153,7	128,1	122,4	239,5	113,2	112,0	113,6	148,4	207,1	176,0	119,3
Juni	144,5	130,8	157,1	127,3	123,2	250,6	110,7	112,0	110,2	151,4	215,8	179,4	120,3
Juli	146,8	132,3	160,1	128,8	126,0	256,9	110,8	113,0	110,0	154,2	220,9	185,1	121,3
Aug.	149,1	134,4	162,5	130,1	128,1	259,7	110,8	113,4	109,8	156,9	223,5	194,2	122,0
Sept.	146,9	134,1	158,7	127,6	125,4	251,3	108,8	114,7	106,7	154,8	215,5	191,6	122,0
Okt.	144,4	133,1	154,8	125,5	122,7	241,8	109,8	115,0	108,0	151,5	207,1	186,7	121,4
Nov.	143,3	133,8	151,9	124,7	122,1	230,2	110,7	116,0	108,8	149,9	196,8	186,3	121,3
Dez.	143,3	134,1	151,7	125,4	122,7	226,8	112,3	115,6	111,1	149,7	196,8	186,3	121,6
1982 Jan.	144,4	134,9	153,1	126,8	123,9	229,1	114,0	115,7	113,4	150,7	196,6	186,5	122,6
Febr.	145,4	135,0	155,0	127,8	125,5	234,2	115,6	115,7	115,6	151,5	202,9	184,7	123,2
März	144,7	134,2	154,4	127,7	124,6	233,7	116,4	114,6	117,0	150,6	202,7	179,7	123,2

Jahr Monat	Nach der vorwiegenden Verwendungsart							Nach Hauptverbrauchssektoren					
	Grundstoffe ²⁾			Investi- tionsgüter	Verbrauchs- güter ³⁾	Nahrungs- und Genuß- mittel	Zubehör, Einzel- und Ersatzteile, Hilfs- und Ver- packungs- mittel ⁴⁾	Güter für		Güter für den Privaten Verbrauch			
	insgesamt	für die Land- wirtschaft	für das Verarbei- tende Gewerbe					die Land- und Forstwirt- schaft ⁵⁾	das Produ- zierende Gewerbe	insgesamt		Nahrungs- mittel	Andere Verbrauchs- und Gebrauchs- güter
1977 D	101,3	99,3	101,4	100,0	101,8	104,0	101,2	99,9	101,2	102,4	102,3			103,9	101,9
1978 D	94,4	87,7	94,9	101,8	102,2	100,5	101,1	89,9	96,6	101,6	103,4	98,7	102,2
1979 D	108,8	93,4	110,0	103,0	120,8	99,9	102,9	95,3	108,1	113,6	106,1	98,2	118,3
1980 D	133,0	98,1	135,6	107,9	129,0	106,3	110,1	100,3	128,4	121,6	114,7	106,6	128,9
1981 D	157,4	112,7	160,7	116,1	141,8	113,8	117,3	114,7	148,9	132,1	122,2	112,8	138,5
1981 Jan.	146,6	113,7	149,0	112,5	135,1	112,2	114,2	115,0	139,4	127,4	118,5	111,4	132,7
Febr.	151,6	114,4	154,4	113,8	138,3	116,7	115,7	115,8	143,7	130,9	119,6	116,2	135,7
März	151,3	112,6	154,2	114,4	138,9	122,1	115,3	114,3	143,6	132,4	120,1	122,1	135,8
April	153,2	114,5	156,1	114,5	139,0	120,1	116,0	116,1	145,2	131,9	120,6	118,7	135,9
Mai	157,3	117,1	160,2	115,7	139,2	115,9	116,7	118,7	148,5	130,8	121,4	114,9	138,0
Juni	160,7	115,4	164,0	116,7	141,2	111,7	117,9	117,3	151,6	131,1	122,5	110,2	137,9
Juli	164,1	117,0	167,6	117,5	144,2	109,3	118,3	118,9	154,4	132,2	124,1	107,5	140,3
Aug.	167,2	116,7	171,0	118,3	147,1	107,8	119,1	118,8	157,1	133,8	124,7	106,9	143,0
Sept.	163,7	109,7	167,7	118,0	145,9	108,5	118,7	112,4	154,6	133,2	124,4	106,9	141,8
Okt.	159,5	107,6	163,4	117,4	144,0	111,4	118,2	110,3	151,2	132,8	123,6	110,2	140,3
Nov.	156,9	106,5	160,6	116,9	144,3	114,1	118,0	109,4	149,1	133,8	123,4	113,3	140,6
Dez.	156,4	107,0	160,1	117,0	144,8	115,7	118,9	109,9	148,7	135,0	123,6	115,0	141,5
1982 Jan.	157,7	108,8	161,2	117,7	145,4	117,1	120,1	112,5	149,8	135,9	124,0	116,5	142,3
Febr.	159,8	109,7	163,5	118,1	143,3	119,6	120,5	112,5	151,5	135,4	124,3	119,1	140,7
März	158,7	110,8	162,3	118,7	141,2	122,2	120,5	113,5	150,7	134,7	124,0	122,0	138,8

Jahr Monat	Nach dem Internationalen Warenverzeichnis für den Außenhandel (SITC - Rev. II)								
	Nahrungsmittel und lebende Tiere, vorwiegend zur Ernährung	Getränke und Tabak	Rohstoffe (ausgenommen Nahrungsmittel und mineralische Brennstoffe)	Mineralische Brennstoffe, Schmiermittel und verwandte Erzeugnisse	Tierische und pflanzliche Öle, Fette und Wachse	Chemische Erzeugnisse	Bearbeitete Waren vorwiegend nach Beschaffenheit gegliedert	Maschinenbau- und elektrotechnische Erzeugnisse, Fahrzeuge	Sonstige bearbeitete Waren
1977 D	109,0	102,0	99,0	100,3	116,8	96,9	100,2	100,5	102,4
1978 D	97,7	104,5	89,4	92,6	108,0	93,7	100,2	101,3	104,0
1979 D	98,6	105,5	96,9	128,8	113,3	108,3	108,9	102,8	107,9
1980 D	102,9	109,6	106,2	181,8	102,7	116,9	118,7	107,4	115,3
1981 D	110,6	118,6	117,8	242,9	124,9	128,5	124,3	115,0	120,6
1981 Jan.	109,0	114,8	113,0	216,5	112,5	121,3	120,6	111,7	117,6
Febr.	112,4	115,8	115,9	229,9	116,7	124,5	121,5	112,9	118,2
März	114,9	116,0	114,4	229,5	119,8	125,3	121,7	113,3	118,7
April	113,8	117,0	115,7	232,1	123,9	127,3	122,6	113,8	119,3
Mai	112,1	117,8	119,0	239,2	129,4	128,7	123,9	114,5	120,0
Juni	108,9	118,8	120,3	249,3	132,1	129,4	124,7	115,7	121,0
Juli	109,0	119,2	122,5	258,0	135,7	130,4	125,8	116,5	121,9
Aug.	109,1	120,1	124,1	265,9	135,6	132,1	127,3	117,0	122,8
Sept.	107,8	120,8	119,3	258,7	128,8	131,5	126,9	116,8	122,7
Okt.	108,9	120,5	116,7	249,7	123,5	130,6	126,5	116,1	121,7
Nov.	110,3	120,6	115,4	243,9	122,1	130,5	125,4	115,7	121,5
Dez.	111,5	121,3	116,8	241,8	119,2	130,7	126,9	115,8	121,9
1982 Jan.	113,2	122,8	117,6	244,0	119,3	130,6	126,8	116,8	122,5
Febr.	115,0	124,2	119,2	245,4	121,3	131,2	127,8	117,2	122,9
März	116,1	126,5	118,8	241,8	121,6	130,6	126,6	117,7	123,5

Siehe auch Fachserie 17, Reihe B

1) Einschl. Blumen, Zier-, Heil- und Duftpflanzen sowie Mineralwässer - 2) Rohstoffe, Halbwaren und Vorzeugnisse mit Grundstoffcharakter. - 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel sowie ohne Blumen. - 4) Sowie Blumen. - 5) Ohne Brenn- und Treibstoffe. - 6) Kartoffeln, Frischgemüse, Frischobst einschl. Südfruchte, Eier und Frischfisch sowie Hausbrandkohle, leichtes Heizöl und Schnittblumen.

**Index der Einfuhrpreise
1976 = 100**

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				Erzeugnisse des Produzierenden Gewerbes								
	insgesamt	Landwirt- schaftliche Erzeugnisse	Forstwirt- schaftliche Erzeugnisse	Fischerei- erzeugnisse	insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse				Mineralöl- erzeugnisse	Steine und Erden, Asbest- waren, Schleif- mittel	Eisen und Stahl	NE-Metalle und -metall- halbzeug (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug)
						zusammen	Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	Eisenerze, NE-Metall- erze und Schwefel- kies	Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine 1)					Eisen- blech- und Metall- waren
1977 D	110,5	110,7	102,7	115,4	100,3	100,1	98,6	93,1	101,5	97,5	103,3	95,4	98,2
1978 D	96,4	95,4	102,9	122,1	97,9	91,5	96,5	81,1	93,2	90,9	104,8	98,6	93,4
1979 D	98,1	96,7	113,8	122,1	110,5	112,3	101,1	88,8	116,9	158,7	109,1	105,7	121,6
1980 D	102,8	101,1	126,0	124,0	128,2	170,4	120,5	100,0	184,1	180,8	120,2	107,4	160,6
1981 D	110,4	108,9	129,3	130,3	147,1	231,1	148,9	114,8	253,6	224,3	132,4	109,3	157,0
1981 Jan.	110,2	108,7	130,5	127,9	138,3	204,8	136,4	105,3	224,0	204,5	127,2	105,9	158,2
1981 Febr.	114,3	113,1	132,7	128,1	142,2	217,4	141,3	109,9	238,2	216,8	128,7	106,9	158,3
1981 März	116,0	115,1	131,4	121,6	142,3	217,0	141,2	110,0	237,8	216,5	129,8	106,3	155,1
1981 April	114,5	113,6	129,7	122,2	143,6	220,8	143,9	112,0	241,9	215,1	131,8	106,9	156,7
1981 Mai	113,1	111,8	131,6	125,9	146,2	229,8	145,9	114,8	252,1	215,6	132,9	107,4	160,9
1981 Juni	109,5	107,8	132,1	132,6	149,0	240,7	149,5	117,3	264,8	220,1	133,3	108,0	161,8
1981 Juli	109,1	107,4	130,7	136,4	151,7	248,1	154,8	121,9	272,7	230,6	134,0	110,0	159,8
1981 Aug.	108,8	106,9	132,2	138,4	154,3	253,3	156,7	126,1	278,3	244,5	134,2	110,4	165,0
1981 Sept.	105,3	103,4	127,8	136,1	152,3	245,9	155,7	120,7	270,3	238,9	134,2	111,6	161,1
1981 Okt.	106,6	105,0	124,8	132,5	149,3	237,6	152,3	114,3	261,4	229,1	134,2	112,1	151,4
1981 Nov.	107,3	105,9	124,2	130,8	147,9	230,3	154,5	112,3	252,7	229,6	134,3	113,0	147,7
1981 Dez.	109,7	108,4	124,3	130,5	147,7	227,6	154,5	112,6	249,5	229,8	134,4	113,8	148,3
1982 Jan.	111,9	110,7	124,8	135,7	148,6	230,2	155,2	113,3	252,7	229,9	136,4	116,4	145,6
1982 Febr.	114,6	113,6	124,2	134,3	149,4	234,5	154,2	116,0	257,5	223,3	136,6	119,8	147,0
1982 März	116,2	115,4	124,8	131,8	148,4	234,0	153,7	115,5	257,0	212,5	137,4	119,0	141,5

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang																					
	Erzeugnisse des Produzierenden Gewerbes																					
	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kalt- walzwerke und der Stahl- verformung	Stahlbau- erzeugnisse	Maschinen- bau- erzeugnisse (einschl. Acker- schlepper)	Straßen- fahrzeuge (ohne Acker- schlepper)	Elektro- technische Erzeugnisse	Fein- mechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	Eisen- blech- und Metall- waren	Musik- instrum., Spielwaren, Sportgerate, Schmuck, bel. Filme, Füllhalter u. ähnliches 2)	Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräte und -einrich- tungen	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren									
1977 D	95,4	102,9	100,1	102,2	100,0	100,5	99,6	101,9	105,0	97,5	95,9	100,0	103,2									
1978 D	95,1	102,1	107,6	104,9	101,8	100,0	100,0	102,0	116,1	94,0	92,1	105,1	106,2									
1979 D	105,9	105,7	112,6	108,5	104,2	100,6	97,6	101,5	131,3	107,6	86,5	109,2	108,7									
1980 D	111,8	112,2	125,2	115,4	109,1	103,7	103,7	107,1	173,7	116,5	87,0	122,0	114,5									
1981 D	116,8	121,3	132,0	126,3	113,8	110,4	110,9	114,9	176,0	128,4	97,6	131,1	121,0									
1981 Jan.	116,1	119,2	126,9	121,8	112,0	107,3	107,8	109,1	176,1	120,9	91,9	128,1	117,9									
1981 Febr.	116,8	119,7	131,8	122,7	113,0	108,2	108,4	112,6	176,6	124,1	95,7	130,7	119,5									
1981 März	116,5	120,4	131,8	123,4	113,5	108,8	109,2	113,8	176,2	124,8	95,1	130,3	119,7									
1981 April	115,9	119,6	131,8	123,9	114,0	109,0	109,9	114,8	175,1	127,0	95,5	131,6	120,2									
1981 Mai	116,5	119,9	131,2	125,0	113,6	109,9	110,9	115,4	177,4	128,5	98,6	132,0	121,4									
1981 Juni	116,9	120,8	131,2	126,4	114,5	111,0	112,4	115,9	179,2	129,4	100,4	131,5	121,8									
1981 Juli	117,5	121,4	131,2	128,0	114,5	111,7	112,9	116,5	176,5	130,8	102,2	132,7	122,3									
1981 Aug.	117,7	122,2	131,2	128,9	114,6	112,4	114,2	116,9	178,3	132,4	102,4	133,2	122,9									
1981 Sept.	117,6	122,0	132,5	129,0	115,0	112,4	113,9	116,2	178,8	131,7	99,3	133,3	122,0									
1981 Okt.	116,8	122,4	133,0	129,0	113,8	111,8	111,2	115,7	174,8	130,5	96,9	129,6	121,4									
1981 Nov.	116,4	123,6	135,2	129,0	113,4	111,3	110,0	116,0	171,0	130,5	96,2	129,6	121,1									
1981 Dez.	116,5	124,5	135,8	128,9	113,7	111,3	110,4	116,1	171,4	130,6	96,9	130,9	121,3									
1982 Jan.	118,4	126,4	137,7	129,7	114,8	112,5	110,3	118,3	170,8	130,7	97,5	130,7	122,6									
1982 Febr.	119,6	127,4	137,7	130,5	114,8	112,4	110,0	119,4	171,0	131,4	99,2	129,3	121,9									
1982 März	120,7	127,6	138,2	130,7	116,0	112,8	110,2	119,3	167,6	131,2	99,2	129,6	120,7									

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang																					
	Erzeugnisse des Produzierenden Gewerbes																					
	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeugnisse Lichtpau- s- und verwandte Waren 3)	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- waren	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse des Ernäh- rungs- gewerbes	Tabakwaren									
1977 D	103,5	105,0	94,3	100,3	100,9	100,4	100,5	103,4	103,9	103,7	102,9	104,5	99,3									
1978 D	99,9	108,2	83,8	100,0	97,9	101,8	100,2	102,3	105,2	103,2	106,9	100,7	107,9									
1979 D	111,5	113,9	89,9	102,3	100,2	105,5	103,5	138,3	112,9	107,5	111,0	102,5	110,0									
1980 D	124,7	119,4	100,4	107,7	101,8	110,7	113,9	122,6	125,0	113,5	114,6	106,2	113,8									
1981 D	128,5	126,3	116,5	116,1	107,8	113,3	127,3	123,8	130,6	120,4	121,0	115,7	120,7									
1981 Jan.	127,2	124,0	105,9	109,1	104,3	111,8	122,7	120,2	129,0	116,7	117,0	112,1	119,4									
1981 Febr.	127,2	124,0	108,4	108,9	105,0	112,1	124,6	119,8	129,0	117,2	117,4	113,2	119,3									
1981 März	126,9	125,8	109,0	112,6	105,8	112,6	123,8	118,9	129,6	118,1	118,2	113,2	119,9									
1981 April	127,2	126,0	111,8	114,1	106,8	112,6	126,0	119,7	129,5	118,8	119,1	114,2	120,4									
1981 Mai	128,5	126,1	115,1	114,4	107,0	112,8	128,2	122,3	129,9	119,7	119,8	115,8	120,8									
1981 Juni	127,9	126,1	117,7	118,2	107,3	113,4	129,6	122,5	130,0	120,2	120,8	116,1	121,2									
1981 Juli	127,7	126,7	121,7	118,7	107,3	113,2	130,2	122,8	131,6	121,4	123,1	117,2	121,5									
1981 Aug.	128,1	126,9	124,4	119,4	107,4	114,2	131,2	124,1	132,3	122,3	123,3	118,0	121,1									
1981 Sept.	125,9	127,6	122,3	119,4	107,3	114,0	129,3	126,6	132,0	122,6	123,4	117,4	121,1									
1981 Okt.	124,0	127,5	120,9	119,4	111,7	113,5	127,7	127,2	132,3	122,7	123,0	116,8	121,1									
1981 Nov.	123,3	127,4	120,4	119,3	112,0	114,5	126,9	128,4	131,1	122,6	123,0	117,2	121,2									
1981 Dez.	123,6	127,2	120,9	119,6	112,1	114,8	127,6	132,6	131,4	122,7	123,8	117,5	121,2									
1982 Jan.	123,9	128,3	120,8	121,2	112,2	116,2	123,1	138,6	132,8	123,7	124,6	118,0	123,1									
1982 Febr.	123,4	128,3	122,1	120,6	111,7	117,4	124,1	139,1	133,1	123,8	124,7	118,0	130,8									
1982 März	124,5	128,5	121,5	120,4	114,3	117,0	121,0	140,0	135,3	124,2	124,9	117,4	131,2									

1) Ohne Preisrepräsentanten für belichtete Filme - 2) Ohne Preisrepräsentanten für Holzschliff - 3) Ohne Preisrepräsentanten für Lichtpau- und verwandte Waren.

Index der Ausführpreise 1976 = 100

Jahr Monat	Gesamindex	Güter für				Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik						
		EG - Länder	Drittländer		Güter der Ernährungswirtschaft			Güter der Gewerblichen Wirtschaft				
			zusammen	darunter andere indu- strialisierte westliche Länder	insgesamt	Ernährungsgüter tierschen | pflanzlichen | Ursprungs		insgesamt	Rohstoffe und Halbwaren	Fertigwaren		
zusammen		insgesamt	insgesamt	insgesamt	zusammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse					
1977 D	101,7	101,7	101,8	102,0	104,6	104,9	104,4	101,6	97,8	102,0	97,4	103,3
1978 D	103,3	103,1	103,6	103,5	104,1	107,4	101,8	103,3	96,2	104,1	98,7	106,6
1979 D	108,2	108,0	108,4	108,2	107,3	108,5	106,5	108,2	108,8	108,2	106,9	108,6
1980 D	115,1	114,7	115,4	115,3	113,9	111,0	115,9	115,1	121,5	114,4	115,1	114,2
1981 D	121,3	120,8	121,8	121,9	122,1	118,5	124,6	121,3	131,0	120,2	121,8	119,8
1981 Jan.	117,8	117,3	118,2	118,4	121,4	114,3	126,2	117,6	125,9	116,7	116,9	116,6
1981 Febr.	118,9	118,3	119,4	119,4	121,5	115,1	125,8	118,8	127,2	117,9	118,1	117,8
1981 März	119,5	119,0	120,0	120,1	122,2	116,1	126,2	119,4	127,7	118,5	118,6	118,5
1981 April	120,3	119,7	120,8	120,8	123,6	118,4	127,1	120,1	129,0	119,1	119,5	119,0
1981 Mai	120,9	120,3	121,5	121,5	124,7	119,3	128,4	120,8	130,2	119,7	120,5	119,5
1981 Juni	121,5	120,9	122,0	122,1	124,7	119,6	128,1	121,4	131,4	120,3	121,9	119,8
1981 Juli	122,3	121,7	122,8	122,9	124,9	119,6	128,5	122,1	132,5	121,0	123,2	120,4
1981 Aug.	122,9	122,3	123,4	123,5	124,9	120,0	128,3	122,8	134,7	121,5	124,1	120,8
1981 Sept.	122,9	122,2	123,5	123,7	122,5	120,3	122,9	122,9	134,6	121,6	124,2	120,9
1981 Okt.	122,7	122,3	123,2	123,2	118,1	119,2	117,4	123,0	133,3	121,8	124,5	121,1
1981 Nov.	122,8	122,5	123,1	123,2	118,3	119,6	117,4	123,0	133,0	121,9	124,6	121,2
1981 Dez.	123,1	122,8	123,3	123,5	118,7	120,6	117,5	123,3	133,0	122,2	125,3	121,4
1982 Jan.	124,8	124,7	124,8	124,8	119,9	121,5	118,8	125,0	134,2	122,0	127,2	123,1
1982 Febr.	125,5	125,2	125,7	125,7	120,3	121,6	119,5	125,7	134,3	124,8	127,5	124,0
1982 März	126,0	125,6	126,3	126,3	121,1	122,7	120,0	126,2	133,2	125,4	127,3	124,9

Jahr Monat	Nach der vorwiegenden Verwendungsart							Nach Hauptverbrauchssektoren				
	Grundstoffe ¹⁾			Investitions- güter	Verbrauchs- güter ²⁾	Nahrungs- und Genußmittel	Zubehör, Einzel- und Ersatzteile, Hilfs- und Verpackungs- mittel ³⁾	Güter für		Güter für den Privaten Verbrauch		
	insgesamt	für die Land- wirtschaft	für das Verar- beitende Gewerbe					die Land- und Forstwirt- schaft ⁴⁾	das Produ- zierende Gewerbe	insgesamt	Nahrungs- mittel	Andere Verbrauchs- und Gebruuchs- güter
1977 D	97,6	97,4	97,6	104,2	102,8	108,3	102,9	101,1	101,3	104,0	109,5	102,9
1978 D	97,7	92,1	97,9	107,2	105,4	108,8	104,6	99,7	102,9	108,3	110,3	105,5
1979 D	106,5	96,1	106,9	110,4	108,4	109,9	107,8	103,8	108,2	108,9	111,1	108,5
1980 D	115,9	105,9	116,3	115,7	115,3	113,3	113,4	111,9	115,1	115,4	114,7	115,5
1981 D	123,5	119,0	123,7	121,0	121,1	119,1	119,3	121,7	121,3	121,3	120,9	121,4
1981 Jan.	119,2	116,1	119,3	118,0	118,0	116,6	115,8	117,7	118,6	118,3	118,3	118,2
1981 Febr.	120,2	117,7	120,3	119,1	119,1	117,2	117,2	119,8	118,8	119,3	119,0	119,3
1981 März	120,7	118,1	120,8	119,8	119,7	117,9	117,9	120,6	119,4	119,9	119,6	119,9
1981 April	121,8	119,6	121,9	120,3	120,1	118,6	118,7	121,3	120,2	120,4	120,4	120,4
1981 Mai	122,9	121,4	122,9	120,7	120,7	119,6	119,1	122,6	120,9	121,0	121,4	120,9
1981 Juni	124,0	120,6	124,1	121,0	120,9	120,0	119,4	122,3	121,5	121,3	121,9	121,2
1981 Juli	125,1	121,4	125,2	121,6	121,7	120,4	120,1	122,7	122,3	121,9	122,2	121,9
1981 Aug.	126,2	120,7	126,4	121,9	122,2	120,7	120,5	122,5	123,0	122,5	122,5	122,5
1981 Sept.	125,9	118,9	126,2	122,0	122,6	119,8	120,6	121,8	123,0	122,7	121,6	122,9
1981 Okt.	125,1	118,1	125,4	122,2	122,7	119,4	120,8	122,2	122,7	121,2	122,0	122,0
1981 Nov.	125,1	117,6	125,5	122,3	122,6	119,4	120,9	122,9	122,9	122,6	121,3	122,8
1981 Dez.	125,5	117,5	125,9	122,5	122,9	120,0	121,1	123,1	123,1	123,0	121,9	123,2
1982 Jan.	127,2	118,6	127,5	124,7	124,0	121,6	122,7	123,9	124,9	124,2	123,5	124,3
1982 Febr.	127,5	119,4	127,8	125,6	124,9	122,1	123,6	124,4	125,6	125,0	123,9	125,1
1982 März	127,2	119,7	127,5	126,5	125,0	122,7	124,9	124,8	126,2	125,2	124,5	125,3

Jahr Monat	Nach dem Internationalen Warenverzeichnis für den Außenhandel (SITC - REV. II)									
	Nahrungsmittel und lebende Tiere vorwiegend zur Ernährung	Getränke und Tabak	Rohstoffe (ausgenommen Nahrungsmittel und mineral. Brennstoffe)	Mineral. Brennstoffe, Schmiermittel und verwandte Erzeugnisse	Tierische und pflanzliche Öle, Fette und Wachse	Chemische Erzeugnisse	Bearbeitete Waren, vor- wiegend nach Beschaffenheit gegliedert	Maschinenbau und elektrotechn. Erzeugnisse, Fahrzeuge	Sonstige bearbeitete Waren	
1977 D	104,3	104,1	96,4	98,5	105,7	98,8	98,8	103,7	103,8	
1978 D	104,2	103,0	95,7	96,2	99,7	97,8	100,5	106,3	106,5	
1979 D	107,7	106,0	105,9	107,9	101,0	107,5	106,2	108,2	109,9	
1980 D	115,5	109,3	109,0	128,8	97,2	117,2	112,8	114,2	117,9	
1981 D	123,4	118,1	115,3	148,4	108,4	125,4	118,1	119,6	123,5	
1981 Jan.	123,3	114,2	111,3	140,5	103,9	120,2	114,3	116,5	120,5	
1981 Febr.	123,3	115,4	111,3	141,9	103,2	122,1	115,0	117,9	121,2	
1981 März	124,0	116,4	111,4	144,2	104,7	122,9	115,3	118,5	122,1	
1981 April	125,5	116,8	112,5	146,5	107,2	123,9	116,0	119,0	122,6	
1981 Mai	126,5	117,0	113,8	146,5	110,9	124,6	117,1	119,4	123,1	
1981 Juni	126,1	117,5	115,9	149,2	113,8	125,8	117,8	119,7	123,3	
1981 Juli	128,2	118,4	117,4	149,7	115,6	126,8	119,3	120,2	124,1	
1981 Aug.	125,9	120,3	118,5	153,0	116,0	127,6	120,3	120,5	124,5	
1981 Sept.	123,6	120,0	118,7	152,1	108,5	127,9	120,3	120,6	125,0	
1981 Okt.	118,4	119,9	117,5	151,9	106,8	127,8	120,4	120,7	125,1	
1981 Nov.	118,6	120,2	117,5	152,7	105,2	127,7	120,7	120,8	125,1	
1981 Dez.	119,1	120,6	117,9	152,8	105,1	128,0	121,1	120,9	125,5	
1982 Jan.	120,3	123,9	119,5	154,6	104,3	128,3	123,5	122,9	126,4	
1982 Febr.	120,8	124,4	119,7	152,7	103,7	128,3	124,4	123,9	127,1	
1982 März	121,7	124,8	120,2	151,6	102,9	128,1	124,6	124,9	127,7	

Siehe auch Fachserie 17, Reihe B

1) Rohstoffe, Halbwaren und Vorerzeugnisse mit Grundstoffcharakter. - 2) Ohne Nahrungs- und Genußmittel sowie ohne Blumen. - 3) Sowie Blumen. - 4) Ohne Brenn- und Treibstoffe.

**Index der Ausführpreise
1976 = 100**

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				Erzeugnisse des Produzierenden Gewerbes								
	insgesamt	Landwirtschaftliche Erzeugnisse	Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	Fischereierzeugnisse	insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse				Mineralöl-erzeugnisse	Steine und Erden, Asbestwaren, Schleifmittel	Eisen und Stahl	NE-Metalle und -metallhalbzeug (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug)
						zusammen	Erzeugnisse des Kohlenbergbaues	Kali-, Stein-, Hütten- und Salinensalz	Andere bergbauliche Erzeugnisse (einschl. Torf)				
1977 D	96,8	94,8	108,8	131,2	101,8	98,0	98,4	91,9	101,1	99,3	104,1	89,0	98,3
1978 D	96,8	93,6	113,1	169,8	103,5	96,6	97,0	91,6	97,5	95,2	106,8	94,6	93,3
1979 D	106,7	103,7	126,8	138,2	108,2	98,0	97,9	94,5	103,1	128,0	110,6	101,4	116,5
1980 D	112,1	108,4	144,6	127,4	115,1	110,4	110,0	112,0	114,9	168,2	118,7	104,0	143,7
1981 D	122,2	119,6	145,9	126,7	121,3	124,9	123,7	135,9	128,8	201,4	126,1	111,2	136,9
1981 Jan.	122,2	119,3	147,9	128,8	117,7	119,1	118,3	125,4	121,3	187,1	122,8	106,4	137,9
1981 Febr.	123,7	121,0	147,9	128,8	118,9	119,1	117,9	130,7	121,3	192,7	123,2	106,3	137,6
1981 März	124,3	121,7	148,1	129,0	119,5	120,1	118,9	132,5	121,6	197,6	124,3	106,8	136,9
1981 April	124,5	121,9	148,1	128,8	120,2	122,1	120,8	133,5	126,0	201,0	125,3	106,7	136,7
1981 Mai	125,2	122,8	147,6	128,7	120,9	122,1	120,3	138,5	127,0	201,8	126,0	108,7	138,7
1981 Juni	125,5	123,2	147,0	128,7	121,5	124,6	123,0	140,1	128,2	204,9	126,1	110,6	139,0
1981 Juli	125,7	123,6	145,3	131,4	122,2	126,0	124,2	141,9	131,4	203,9	126,3	113,7	137,3
1981 Aug.	124,8	122,5	145,0	131,4	122,9	128,7	127,0	144,6	133,0	209,1	127,5	115,2	141,1
1981 Sept.	124,4	122,2	144,6	128,8	122,9	128,2	126,7	140,9	133,4	206,9	127,7	114,5	139,6
1981 Okt.	114,9	111,6	143,8	128,8	122,8	128,6	127,4	137,9	134,0	205,0	127,8	115,3	135,5
1981 Nov.	115,5	112,4	142,6	125,3	122,9	130,2	129,8	132,0	134,1	202,8	128,3	115,9	131,4
1981 Dez.	115,5	112,4	142,6	125,3	123,2	130,0	129,5	132,4	134,2	203,7	128,1	116,5	132,2
1982 Jan.	116,4	113,5	141,2	129,1	124,9	132,4	132,1	134,5	133,9	203,7	130,1	121,9	130,7
1982 Febr.	117,6	114,8	141,1	132,9	125,6	130,9	130,2	135,1	135,3	201,1	130,5	123,0	131,7
1982 März	118,9	116,9	136,1	132,9	126,1	130,9	130,1	136,2	135,4	197,8	131,5	122,9	126,8

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Erzeugnisse des Produzierenden Gewerbes												
Gießerei erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung	Stahlbau-erzeugnisse	Maschinenbau-erzeugnisse (einschl. Acker-schlepper	Straßenfahrzeuge (ohne Acker-schlepper)	Elektro-technische Erzeugnisse	Fein-mechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	Eisen-, Blech- und Metall-waren	Musik-instrum., Spielwaren, Sport-geräte, Schmuck, belichtete Filme, Füllhalter und ähnliches ¹⁾	Chemische Erzeugnisse	Büro-maschinen, Datenver-arbeitungs-geräte und -einrichtungen	Fein-keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren	
1977 D	101,0	101,1	103,2	104,9	103,6	102,3	103,1	105,6	104,5	98,5	99,4	105,1	103,7
1978 D	98,4	101,4	106,6	108,1	107,3	103,2	105,6	108,7	112,2	97,2	97,3	109,5	106,1
1979 D	100,1	103,4	111,0	111,8	110,8	104,4	108,4	112,9	118,2	106,5	95,0	112,3	106,9
1980 D	104,9	109,7	116,5	117,6	116,9	107,4	113,0	120,0	137,4	116,4	94,9	119,5	114,8
1981 D	107,7	114,2	120,8	123,6	123,3	111,7	117,5	126,7	142,1	124,8	94,3	127,1	123,5
1981 Jan.	105,6	111,5	117,6	120,3	119,6	109,2	115,3	122,5	140,2	119,2	93,2	124,2	119,9
1981 Febr.	106,2	111,8	117,5	121,5	121,8	110,1	115,7	123,5	140,3	121,1	93,9	124,6	120,6
1981 März	106,8	111,8	119,8	122,4	122,0	111,0	116,6	124,5	140,3	122,0	92,4	126,3	121,6
1981 April	107,1	112,5	120,0	123,1	122,4	111,5	117,1	125,0	140,9	123,1	93,5	126,7	122,3
1981 Mai	107,3	113,2	120,6	123,5	122,9	111,7	117,3	125,5	142,5	123,9	94,2	127,5	122,7
1981 Juni	107,7	113,5	121,0	123,9	123,0	112,1	117,6	125,9	142,8	125,0	95,2	127,7	123,4
1981 Juli	107,9	114,6	121,5	124,1	124,0	112,3	117,7	126,1	142,3	126,2	95,4	128,0	124,3
1981 Aug.	108,0	114,8	122,0	124,4	124,4	112,4	118,1	126,7	143,8	127,1	96,0	128,0	124,7
1981 Sept.	107,7	114,9	122,0	124,5	124,6	112,6	118,2	127,0	144,6	127,4	95,1	127,9	125,7
1981 Okt.	107,9	115,7	122,0	124,8	124,8	112,5	118,7	127,1	143,9	127,2	94,4	127,9	125,6
1981 Nov.	109,9	117,7	122,4	125,0	124,7	112,5	118,6	127,4	141,6	127,2	93,9	127,9	125,5
1981 Dez.	110,2	118,1	123,3	125,2	124,8	112,5	118,8	127,6	141,9	127,7	94,1	127,9	125,5
1982 Jan.	110,7	121,2	125,3	127,1	127,4	113,7	120,0	129,1	144,1	128,0	96,6	129,1	127,5
1982 Febr.	112,0	121,4	128,3	128,1	128,7	114,6	120,5	130,3	145,9	128,2	96,2	131,4	127,6
1982 März	114,5	122,6	130,2	129,5	129,2	115,5	121,4	131,9	144,5	127,8	96,4	131,7	128,5

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Erzeugnisse des Produzierenden Gewerbes												
Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holz-waren	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe ²⁾	Papier- und Pappe-waren	Druckerei-erzeugnisse, Lichtpaus- und verwandte Waren ³⁾	Kunststoff-erzeugnisse	Gummi-waren	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse des Ernäh-rungs-gewerbes	Tabakwaren	
1977 D	107,9	106,1	98,6	98,3	102,2	101,0	101,9	103,6	106,0	102,1	105,0	107,3	99,6
1978 D	108,3	109,6	95,2	96,4	106,6	100,1	102,0	104,3	110,4	102,1	107,0	106,8	96,2
1979 D	113,0	114,9	99,8	101,5	109,8	106,0	103,6	125,7	116,8	104,3	110,4	109,0	99,5
1980 D	124,1	124,4	109,0	108,9	113,8	112,6	110,1	120,4	125,2	108,2	115,4	114,5	104,6
1981 D	127,2	132,7	117,9	115,7	121,8	114,9	118,0	122,8	134,2	113,0	119,6	122,0	116,8
1981 Jan.	125,6	128,9	111,3	112,0	117,9	112,9	113,9	119,2	130,2	110,2	117,3	120,8	114,2
1981 Febr.	125,8	129,8	111,6	112,2	118,1	113,2	115,0	119,2	130,4	110,6	117,8	120,6	114,1
1981 März	126,7	131,7	112,2	113,4	119,9	113,6	115,9	119,9	131,2	111,2	118,2	121,2	114,2
1981 April	126,7	132,3	113,7	113,8	120,0	114,1	117,0	120,4	131,6	111,3	118,2	123,0	113,7
1981 Mai	126,8	132,6	115,0	114,7	120,8	114,5	117,5	120,8	131,9	111,9	118,7	124,4	113,3
1981 Juni	127,9	132,6	116,5	115,4	121,8	114,7	117,7	120,9	132,4	112,2	118,9	124,3	114,9
1981 Juli	127,6	133,9	119,6	116,1	122,2	115,2	118,9	122,8	136,4	113,8	120,0	124,7	115,0
1981 Aug.	128,0	134,0	121,6	117,6	122,4	115,2	119,2	124,3	136,6	113,9	120,2	124,8	120,1
1981 Sept.	128,0	134,2	121,9	117,7	123,3	116,1	119,7	124,6	136,7	115,1	121,4	121,7	119,7
1981 Okt.	127,5	134,1	123,2	118,3	124,2	116,5	120,2	125,2	137,1	115,1	121,6	119,3	119,5
1981 Nov.	127,5	134,0	124,0	118,6	124,6	116,4	120,1	126,4	137,7	115,3	121,7	119,4	120,8
1981 Dez.	127,7	134,7	124,3	118,6	126,3	116,8	120,5	130,0	138,2	115,3	121,6	119,9	121,8
1982 Jan.	126,9	135,4	124,1	119,2	128,0	116,9	120,8	131,5	139,3	116,3	122,8	121,1	125,3
1982 Febr.	126,1	135,8	124,4	119,3	128,0	117,0	120,9	132,0	139,3	116,9	123,5	121,2	126,4
1982 März	126,4	138,6	123,8	119,8	128,3	116,9	121,3	133,6	139,9	117,4	124,2	121,8	126,4

1) Ohne Preisrepräsentanten für belichtete Filme. - 2) Ohne Preisrepräsentanten für Holzschliff. - 3) Ohne Preisrepräsentanten für Lichtpaus- und verwandte Waren.